Samstag/Sonntag, 21./22. 6. 1986 - D ∗∗∗

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 141 - 25.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11 Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 43,00 bfr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 180 Dr, Großbritannien 80 p, Italien 2000 L, Jugoslawien 800,00 Din, Luxemburg 34,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 10,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 10,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts, Türkei 750 TL.

MEXICO86



Der Mittelstürmer auf der Bank

Rudi Völler, der hier Beckenbauer seine technische Fertigkeit am Ball zeigt, ist nicht erste Wahl für das Spiel gegen Mexiko (heute 24.00 Uhr). Zur Formschwäche kommt eine leichte Oberschenkelzerrung. Völler in einem WELT-Interview: „Selbst das Risiko, auf der Bank zu sitzen, ist sehr groß. Aber ich kann das ganz gut verkraften." (S. 17)

WM heute: Chaos droht in Monterrey, wo heute (24 Uhr) Mexiko gegen Deutschland spielt. 10 000 Polizisten sind im Sondereinsatz. Panzer stehen bereit. (S. 18)

WM am Wochenende: Samstag: Brasilien-Frankreich (20 Uhr), Mexiko-Deutschland (24 Uhr); Sonntag: Argentinien-England (20 Uhr), Spanien-Belgien (24 Uhr).

POLITIK

Einsatz: Die Europäer sollten nach Auffassung von NATO-Generalsekretär Lord Carrington bei der Entwicklung neuer konventioneller Waffen enger zusammenarbeiten, um eine effektivere Verteidigung sicherzustellen.

Wien: Außenminister Peter Jankowitsch hat Israel ersucht, die Beziehungen zu Österreich wieder zu normalisieren. Kurt Waldheims Wahl zum Bundespräsidenten sollte akzeptiert werden, „selbst wenn wir nicht glücklich darüber sein mögen".

Kultur: Für „Toleranz und Pluralität" bei der Darstellung des Deutschlandbildes im Ausland plädierte Bundesaußenminister Genscher im Bundestag. FDP und Opposition wiesen die Forderung von CSU-Chef Strauß nach Korrektur der auswärtigen Kulturpolitik zurück. (S. 6)

Gipfel: US-Präsident Reagan hat seine Bemühungen um ein neues Gipfeltreffen mit Generalsekretär Gorbatschow mit einer versöhnlichen Rede an die Adresse des Kreml verstärkt. (S. 8)

Am Montag in der WELT

Interview mit US-Außenminister Shultz

Haben Terroristen Atombomben in der Hand? Trifft sich US-Präsident Reagan noch in diesem Jahr mit Gorbatschow? Zu diesen und anderen Fragen nimmt der amerikanische Außenminister George Shultz in der WELT Stellung.

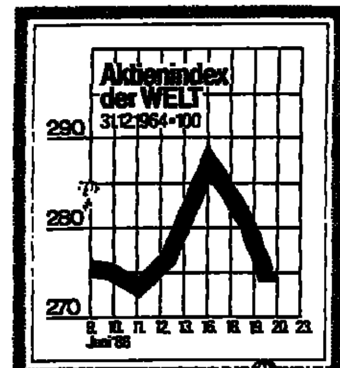
Im Windschatten des Dritten Reiches

Ingeborg Malek-Kohler durfte als Halbjüdin mit Genehmigung Hitlers einen Chef des Filmkonzerns Tobis heiraten. In ihren Erinnerungen berichtet sie, wie sie die Leinwandgrößen dieser Epoche und die Mächtigen des Regimes kennenlernte.

WIRTSCHAFT

Chancen: Um die Einstellungs- und Beschäftigungschancen von Schwerbehinderten zu erhöhen, hat der Bundestag eine Reihe von Schutzbestimmungen für Behinderte abgebaut. Damit sollen die Arbeitgeber ermuntert werden, in Zukunft mehr Schwerbehinderte einzustellen. Zugleich erhöhte das Parlament am Freitag die Ausgleichsabgabe je nicht besetztem Pflichtplatz von 100 Mark auf 150 Mark monatlich. (S. 9)

Börse: Zum Wochenende ging es an den Aktienmärkten beschleunigt abwärts. Schwächer tendierte auch der Rentenmarkt. WELT-Aktienindex 273,99 (280,94). BHF-Rentenindex 106,451 (106,702). BHF-Performance-Index 104,567 (104,784). Dollarmittelkurs 2,2425 (2,2285) Mark. Goldpreis je Feinunze 338,90 (339,20) Dollar.



KULTUR

Verrückt: Der Traum vom schönen Buch ist verwirklicht; die „Berliner Handpresse" wird 25 Jahre alt. Es begann 1961 mit zwei Kunststudenten und einer uralten Kniehebelpresse. (S. 21)

Hans Beirer: Er macht sich selbst ein Geburtstagsgeschenk. Als „Herodes" in „Salome" von Richard Strauss am Montag in der Deutschen Oper Berlin feiert der Tenor Hans Beirer den 75. (S. 21)

SPORT

Leichtathletik: Der viermalige Olympiasieger Carl Lewis zeigt sich bei den US-Meisterschaften in Eugene (Oregon) in hervorragender Form. Die 100 Meter lief er in 10,16 Sekunden. (S. 19)

Tennis: In einem WELT-Interview erklärte Becker-Trainer Günter Bosch: „Wimbledon wird ein neuer Scheideweg für Boris. Ganz egal, ob er gewinnt oder ob er verliert". (S. 19)

AUS ALLER WELT

Flieger: Wer schaffte den ersten motorisierten Flug? Waren es 1903 die Brüder Wright oder zwei Jahre zuvor der aus Deutschland stammende Gustave Whitehead? Eine kostspielige Frage. (S. 22)

Jane Russell: Sie wurde kein Sex-Symbol wie die Monroe trotz auffallender Oberweite; sie überzeugte mehr in den ironischen Brechungen ihres Images. Jane Russell wird 65 Jahre alt. (S. 22)

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

London warnt: Südafrikas Wirtschaft nicht zerstören

WELT-Interview mit Außenminister Howe / „Den Dialog fördern"

DW. London

Die Südafrika-Politik der britischen Regierung deckt sich mit der Bonns. Wie der Bundestag (WELT v. 20.6.) hat sich auch London dafür ausgesprochen, den Dialog zwischen Pretoria und den Schwarzen zu fördern. Die britische Position erläutert Außenminister Sir Geoffrey Howe in einem WELT-Interview. Die Fragen stellte Reiner Gatermann.

WELT: Im Fall Südafrika ist es Ihr Ziel, Apartheid abzuschaffen. Dies wollen Sie erreichen, ohne die Wirtschaft des Landes zu ruinieren. Jetzt, nachdem kürzlich der Commonwealth-Bericht veröffentlicht worden ist, suchen Sie gemeinsam mit anderen Ländern nach „effektiven Maßnahmen", um den Druck auf Pretoria zu verstärken. Haben die bisherigen Maßnahmen überhaupt keinen Erfolg gehabt und sehen Sie noch irgendwelche Möglichkeiten, die südafrikansiche Regierung und die Schwarzen ohne Wirtschaftssanktionen an den Verhandlungstisch zu bringen?

Howe: Unser Ziel – genauso wie das unserer europäischen Partner – ist, Apartheid so schnell wie möglich zu beenden. Je schneller, desto besser, denn desto kürzer wird auch die Periode der Gewalt. Unser Ziel ist es also, den Dialog zu fördern, damit die Gewalt so schnell wie möglich beendet wird. Wir glauben, daß von Großbritannien, der Bundesrepublik Deutschland und dem Rest der Welt ergriffene Maßnahmen eine wichtige Rolle spielen und gespielt haben, die südafrikanische Regierung dazu zu bringen und zu drängen, einige Reformen vorzunehmen. Wir haben es in den letzten paar Jahren gesehen, daß dies der Fall war. Einige Bereiche der Apartheid wurden abgeschafft, aber leider ist das nocht nicht genug.

Es zeigt jedoch, daß einige Maßnahmen, die wir ergriffen haben, etwas Wirkung gezeigt haben, allerdings nicht so viel, wie wir uns gewünscht haben. Wir halten es für wichtig, über den möglichen Effekt weiterer Maßnahmen nachzudenken, um zu sehen, ob sie in gleicher Richtung eingesetzt werden können. Dies geschieht unter dem einzigen Vorbehalt, daß wir nicht die südafrikanische Wirtschaft zerstören wollen, wir wollen die südafrikanische Geschäftswelt nicht mit falschen Argumenten auf die falsche Seite treiben, denn bisher hat sie zu dem Druck nach einer Veränderung beigetragen. Würden wir nun gegen die südafrikanische Wirtschaft einen kollektiven, umfassenden Wirtschafts-, Handels- und Finanzboykott verhängen, bestünde die Gefahr, daß wir sie in eine Situation brächten, in der sie sich gezwungen sehen könnte, sich gegen den Rest der Welt zu verteidigen, anstatt sich auf Veränderungen im eigenen Land zu konzentrieren.

WELT: Sehen Sie eine Möglichkeit, mit dem Commonwealth, den EG-Partnern und anderen Ländern eine gemeinsame Linie zu finden?

Howe: Das ist uns ja bisher gelungen. Es war wichtig, daß sich die Gemeinschaft im vergangenen September in Luxemburg auf gemeinsame Maßnahmen einigte, dasselbe geschah im Oktober in Nassau im Commonwealth. Es ist von großer Bedeutung, daß derartige Maßnahmen, falls sie Wirkung zeigen sollen, von so vielen Ländern wie möglich ergriffen werden.

„Rebellen haben Blutbad provoziert"

Perus Innenminister: Konzertierte Aktion bei Gefängnis-Meuterei / Mehr als 300 Tote

WERNER THOMAS, Lima

Die Regierung des sozialdemokratischen Präsidenten Alan Garcia in Peru hat die maoistische Untergrundorganisation „Sendero Luminodos" (Leuchtender Pfad) beschuldigt, das Blutbad in drei Gefängnissen bei Lima provoziert zu haben, um die seit Freitag in der peruanischen Hauptstadt tagende Konferenz der Sozialistischen Internationale (SI) auf ihren Kampf aufmerksam zu machen. Die Veranstaltung wird von SI-Präsident Willy Brandt geleitet. Sicherheitsbeamte hatten die Meuterei in den Haftanstalten gewaltsam beendet. Dabei waren mehr als 300 Menschen ums Leben gekommen.

Innenminister Salinas bezeichnete die Rebellion in den Gefängnissen als „konzertierte Aktion, um dem Ansehen der Regierung in der Welt zu schaden". Die Meutereien hatten sich in der Haftanstalt Lurigancho, dem Frauengefängnis Callao und auf der Gefängnisinsel Fronton ereignet. In Lurigancho sitzen Hunderte inhaftierte Mitglieder der Partisanengruppe hinter Gittern. Die schwersten Gefechte und die meisten Todesopfer gab es jedoch auf der Gefängnisinsel.

Die Regierung ahnte, daß die maoistischen „Senderistas" eine spektakuläre Aktion für die SI-Tagung planten. Die Sicherheitsvorkehrungen wurden deshalb drastisch verschärft. 20 000 Polizisten sollten den Schutz der Tagungsteilnehmer garantieren. In Regierungskreisen waren sogar Überlegungen im Gange, die Veranstaltung absagen oder verschieben zu lassen.

Die Auseinandersetzungen hatten sich nämlich seit Wochen ständig verschärft. *Im Februar hatte Präsident* Garcia auch über die Hauptstadt Lima den Ausnahmezustand verhängen müssen.

Der Krieg zwischen der Guerillabewegung und der Regierung hält bereits seit sechs Jahren an. Aber nicht nur die „Senderistas" bedrohen die Stabilität der Demokratie. Auch die an Kuba orientierten Rebellen der „Revolutionsbewegung Tupac Amaru" (MRTA) beteiligen sich an dem blutigen Guerrilla-Kampf.

Der „Krieg der kommunistischen Terroristen" (Innenminister Salinas) ist die größte Herausforderung für den jetzt 36 Jahre alten Präsidenten. Kein anderer Staat Südamerikas wird von Problemen vergleichbarer Art erschüttert, auch nicht Kolumbien, obgleich die Guerrilla-Aktivitäten in diesem Land noch länger dauern.

Die „Senderistas", die nach eigenen Angaben keine Hilfe von außen erhalten (die Militärs bestreiten das), haben den Kampf um die Macht nach der Amtseinführung des konservativen Präsidenten Fernando Belaunde Terry im August 1980 begonnen und zunächst auf die arme Andenprovinz Ayacucho beschränkt. In der Zwischenzeit sind viele Teile des Landes das Operationsgebiet der von dem Philosophieprofessor Abimael Guzman geführten Rebellen. Nach Angaben des Innenministers vom Mai kamen bisher 7250 Menschen ums Leben, darunter 3000 unschuldige Zivilisten.

In Hamburg eine Koalition SPD-FDP?

Spekulationen nach Genscher-Äußerung / Haussmann spricht von überflüssiger Debatte

fac./D. G. Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hat mit seinen Äußerungen über eine mögliche sozial-liberale Koalition in Hamburg eine Diskussion ausgelöst, die offenbar auch in den eigenen Reihen von Unverständnis begleitet wird. FDP-Generalsekretär Haussmann sprach am Freitag von einer überflüssigen Debatte. Er gab seiner Partei den Rat, sich darauf zu konzentrieren, nach achtjähriger Abwesenheit in die Bürgerschaft, das Hamburger Landesparlament, zurückzukehren. Koalitionsmutmaßungen seien dabei nicht hilfreich.

Genscher hatte am Donnerstagabend im ZDF erstmals öffentlich davon gesprochen, daß eine Koalition der Freien Demokraten mit der SPD bei den Bürgerschaftswahlen im Winter denkbar sei. Genscher verwies darauf, daß „die Freunde in Hamburg das in Aussicht genommen haben". Der Bundesaußenminister versicherte zugleich, er habe „keinen Zweifel" an der Fortsetzung der Koalition der CDU/CSU auf Bundesebene. Eine Koalition mit der SPD in Bonn würde den „Keim des Scheiterns in sich tragen".

Der Hamburger FDP-Vorsitzende Professor Ingo von Münch knüpfte am Freitag an Genschers Bemerkungen an. Unter bestimmten Bedingungen seien die Freien Demokraten in der Hansestadt zu einer Regierungszusammenarbeit mit der SPD bereit. Im Norddeutschen Rundfunk sagte von Münch weiter, seine Parteifreunde würden im Falle einer Rückkehr in die Bürgerschaft zwar „lieber" mit der CDU zusammengehen. Er halte es aber für unwahrscheinlich, daß die Mehrheit dafür ausreichen werde. Deshalb schließe die FDP eine Koalition mit den Sozialdemokraten nicht aus, „ohne uns danach zu drängen".

Die FDP hatte in der Vergangenheit stets betont, daß für sie auf Bundes- und auf Landesebene durchaus unterschiedliche Koalitionen denkbar seien. Es gab dafür auch Beispiele wie das Modell Saarbrücken.

In dem ZDF-Interview reklamierte Genscher für die FDP einen wesentlichen Anteil an der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Genscher meinte, es gebe in der Tat nur eine Partei, die die wichtigen Entscheidungen bewirkt habe, jeweils zusammen mit anderen, aber mit wechselnden Partnern: Die Westintegration mit der CDU, die Ostpolitik mit den Sozialdemokraten. „Wenn es eine Kraft gibt, die ohne inneren Bruch die ganze deutsche Außenpolitik tragen kann, dann ist es die FDP. Und das zeigt, wie wichtig gerade für eine Berechenbarkeit der deutschen Außenpolitik die FDP ist."

Genscher bezeichnete es im übrigen als den Sinn der Wende 1982, „in der Wirtschafts- und Finanzpolitik etwas zu ändern und in der Außenpolitik nichts zu ändern."

Genscher vertrat die Auffassung, die FDP müsse zuallererst sich selbst treu sein. „Und sie muß sich zuerst als die liberale Partei verstehen und erst in zweiter Linie als Koalitionspartner."

Süssmuth: Kompromißlos für das Leben

E.N. Bonn

„In der Marktwirtschaft gilt, daß Leistung belohnt werden muß, und in der Familie darf es nicht anders sein". Das hat die Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauenfragen und Gesundheit, Rita Süssmuth, bei einem Besuch in der Redaktion der WELT gefordert. Frau Süssmuth meinte, Müttern müsse auch nach der „Familienphase" die Rückkehr in einen vorher ausgeübten Beruf offenstehen. Als Beispiel für die Akzeptanz solcher Bemühungen nannte sie die anfangs überall abgelehnte Teilzeitarbeit für Frauen, die heute „kein Problem" mehr sei.

In der nächsten Legislaturperiode müsse die Frage: „Wer trägt die Kosten für den Tatbestand, daß Frauen Mütter werden" gestellt werden. Bleibe man dabei, meinte die Ministerin, daß die Kosten überwiegend von den Tarifparteien, von der Versicherungsgemeinschaft getragen würden, käme man „aus dem Dilemma nicht mehr heraus". Andererseits könne man Kinder „nicht zum Nulltarif haben". *Ihren Standort in der Diskussion um* den Paragraphen 218 legte Rita Süssmuth mit dem Satz fest: „Es kann in der Frage des Lebens keinen Kompromiß geben." Für die Beteiligten sei es leichter gewesen, als noch vom „werdenden Leben" und nicht vom „Leben von Anfang an" gesprochen worden sei. Kompromißlosigkeit werde sich erst mit der Durchsetzung dieses zweiten Begriffes wirklich verbreiten, für dessen „positive Besetzung" das Ministerium arbeite.

SEITE 4
Begriff geprägt

So wird das Familienministerium etwa in Wanderausstellungen das „Leben mit dem Kind" zeigen und dabei zum Ausdruck bringen, daß „Leben von Anfang an da ist", wie es Pressesprecher Hartwig Möbes formulierte. Frau Süssmuth möchte nach Schweizer Beispiel für solche Ausstellungen auch Banken gewinnen, und meinte zu der anhaltenden *218-Diskussion: „Wir mögen ja mit* gewichtigen Worten über die Vernichtung von Leben durch Radioaktivität sprechen – dann aber bitte auch mit Konsequenzen auf diesem Felde."

Zur Lage nach dem Unfall im sowjetischen Kernkraftwerk Tschernobyl meinte Frau Süssmuth, die Auswertung von Meßergebnissen werde von ihrem Ministerium weiter verfolgt. Die Welt-Gesundheitsorganisation (WHO) habe jetzt den ersten Bericht mit den Erfahrungsauswertungen der betroffenen Länder herausgegeben, Untersuchungen liefen in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ziel an, Schwierigkeiten mit Zuständigkeiten und Koordination zu beseitigen. Die Ministerin verwies auf das Faltblatt „Nach Tschernobyl – Antworten auf 21 Fragen", in dem sie feststellte, daß sie als politisch Verantwortliche so nicht tun könne, als sei es möglich, alle Risiken auszuschalten.

DER KOMMENTAR

Schwarzer Tag

WERNER THOMAS

Dies war der bisher schwärzeste Tag in der Amtszeit des jüngsten demokratischen Staatspräsidenten der Welt, der vor nicht ganz einem Jahr mit idealistischen Vorstellungen die Führung Perus übernommen hatte. Der Sozialdemokrat Allan Garcia (36) wird von der blutigen Gefängnisrevolte noch lange verfolgt werden.

Seine linken Rivalen versuchen ihn bereits zu stigmatisieren, wie den nun scheidenden kolumbianischen Präsidenten Belisario Betancur, der im November vergangenen Jahres eine Geiselaktion marxistischer Rebellen im Justizpalast von Bogotá blutig niederschlagen ließ.

Betancur und Garcia mußten die gleiche Erfahrung machen: Guter Wille hilft wenig im Umgang mit linken Extremisten, die eine Machtübernahme anstreben. Betancurs Bemühungen um einen Frieden sind gescheitert. Garcia hatte bereits vor dem Blutbad am Donnerstag resigniert. „Sie können nicht zwischen dieser Regierung und der (konservativen) Regierung zuvor unterscheiden", sagte er im Februar. Damals ist ihm von der maoistischen Guerrillabewegung „Sendero Luminodos" (leuchtender Pfad) eröffnet worden: „Der einzige Weg, um diese Gesellschaft der Ausbeutung zu verändern, ist der bewaffnete Kampf."

Daß Garcia die Sicherheitskräfte von dubiosen Elementen säubern ließ – 1700 Offiziere wurden entlassen –, den armen Andenregionen eine tatkräftige Hilfe versprach und eine Dialogbereitschaft mit dem linken Untergrund bekundete, half wenig. Der Krieg ging weiter. Garcia mußte, um die Demokratie zu verteidigen, auch auf die Militärs zurückgreifen.

Maoistische Guerrilleros respektieren Sozialdemokraten genausowenig wie konservative Politiker. Diese Lehre sollte auch die Sozialistische Internationale ziehen, die unter ihrem Vorsitzenden Willy Brandt gerade eine Tagung in Lima eröffnete. Linke Exilkreise flirten noch heute mit mittelamerikanischen Revolutionären. Was in der peruanischen Hauptstadt vor den Augen der Brandt-Organisation passierte, war ein Anschauungsunterricht der blutigen Realität.

US-Sonderemissär nach Südafrika?

DW. Washington

US-Präsident Reagan will nach Angaben der „Washington Post" einen Sonderemissär nach Südafrika entsenden, der mit dem Staatschef Pieter Willem Botha die dortige Lage erörtern soll. Für die Mission käme, so ein Sprecher des Weißen Hauses, der republikanische Senator, Paul Laxalt, ein langjähriger Freund Reagans in Frage. Laxalt war im Oktober 1985 auf die Philippinen gereist, um den damaligen Staatschef Ferdinand Marcos zur Abhaltung freier Wahlen zu drängen.

Energiediskussion auf CSU-Parteitag

DW. Nürnberg

In Nürnberg hat am Freitag nachmittag der 50. Parteitag der Christlich- Sozialen Union begonnen. Mit dem zweitägigen Kongreß eröffnet die CSU den Wahlkampf zur bayerischen Landtagswahl am 12. Oktober und zur Bundestagswahl 1987. Unter dem Motto „Leitlinien einer Energiepolitik aus Verantwortung für Mensch und Natur" vertrat der Parteivorstand die Ansicht, daß ein Ausstieg aus der Kernenergie nicht zu verantworten sei, solange „kein entsprechender Ersatz verfügbar ist".

WELT-Interview mit Fraga

lim. Bonn

„Wir würden mit dem Terror in sechs Monaten aufräumen", sagt der spanische Oppositionsführer Fraga Iribarne in einem Gespräch mit der WELT. Er bezichtigt die regierenden Sozialisten, die Spanier betrogen zu haben. Am Sonntag wird in Spanien ein neues Parlament gewählt. Jüngste Umfragen geben die Sozialisten als stärkste Partei aus. Fragas Volksallianz könne mit rund 24 Prozent der Stimmen rechnen.

Seite 5: WELT-Gespräch

Albrecht: Kabinett für zwei Jahre

mj. Hannover

Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht ist entschlossen, das derzeit in Hannover zwischen CDU und FDP verhandelte neue Landeskabinett zur Mitte der kommenden Landtagsperiode umzubilden. Die Führungsmannschaft der Regierungspartei CDU im Land werde mit Blick auf die Landtagswahl 1990 verjüngt werden, wurde der WELT gestern mitgeteilt. Im neuen Landeskabinett wird es mit Sicherheit ein Umweltressort geben.

WELT-Serie: Energiepolitik

DW. Bonn

In Frankreich, dem Land mit der weitaus größten Atomkraftwerksdichte, gibt es keine nennenswerte Opposition gegen die Kernenergie. Durch den hohen Anteil des Atomstroms ist es Paris gelungen, seine Abhängigkeit von ausländischen Energiequellen zu reduzieren. Mit dem Beitrag über die französische Energiepolitik beginnt heute eine Serie über die energiewirtschaftliche Situation in anderen Ländern.

Seite 11: Kernenergie

Kirche in Polen wird überwacht

DW. Warschau

Die polnischen Behörden haben Eisenzäune um die Kirche des Heiligen Stanislaus Kostka in Warschau aufgestellt, deren Gemeinde viele mutmaßliche Anhänger der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität" angehören. Die engen Durchlässe sollen offenbar Ausweiskontrollen bei den 8000 bis 15 000 Gläubigen erleichtern, die sich einmal im Monat zu einer „Messe für das Vaterland" einfinden. Die Veranstaltung gilt als Demonstration gegen Polens Regierung.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Neun zu eins

Von Enno v. Loewenstern

Generalinspekteur *Altenburg hat Moskaus militärische* Überlegenheit in Europa in die Worte zusammengefaßt, sie könne damit von der Einflußnahme bis zur Androhung von Gewalt tätig werden und sogar einen erfolgreichen „auf Europa beschränkten Konflikt" (einen Angriffskrieg also) planen. Das ist bei, beispielsweise, einem Raketen-Verhältnis von neun zu eins plausibel und rückt diejenigen in ein seltsames Licht, die, wie etwa die Berliner SPD, die „Entspannung" vertreten „bis zum Konflikt im Bündnis".

Tatsächlich zeigt die nüchterne militärische Analyse, daß Moskau – nach wie vor – allein mit der Blickrichtung Angriffskrieg rüstet; dieses maßlose Überlegenheitsstreben eines hungernden, seine Mittel wahrlich für andere Zwecke eher brauchenden Landes hat mit dem vielbeschworenen „defensiven Mißtrauen" nichts zu tun. Aber da nicht sein kann, was nicht sein darf, haben Sprecher der SPD seinerzeit sogar („alter Hut!") besorgte Anfragen im Bundestag niedergelärmt, als ein sowjetisches Manöver in Mitteldeutschland offen Marschziele wie Hildesheim nannte. Man wagt nicht, sich die Äußerungen derselben Politiker vorzustellen, wenn NATO-Manöver das Marschziel Kötzschenbroda vorgäben.

Zum Angriffskrieg wird die Sowjetunion freilich nicht deshalb losschlagen, weil sie sich dank ihrer Überlegenheit eine Chance ausrechnet. Sie wird erst dann angreifen, aber dann mit absoluter Sicherheit, wenn sie davon überzeugt ist, daß ihr ein Sieg (und sei es ein „beschränkter" Sieg) sicher ist. Altenburgs tröstlicher Hinweis, daß „derzeit" ein Angriff nicht zu befürchten sei, ergibt sich aus einer Einschätzung der Gesamt-Abschreckung des Westens, also des Eindrucks, den die US-Macht im Verbund mit einem schwächlichen Europa erweckt.

Aber Abschreckung ist etwas subjektives. Die Sowjets unterlassen den Angriff nicht, wenn er objektiv aussichtslos ist, sondern wenn sie ihn für aussichtslos halten. Dabei haben sie sich schon zweimal geirrt, in Finnland 1939 und in Afghanistan 1979. Gelänge es den bei uns so eifrig tätigen Kreisen, tatsächlich den „Konflikt im Bündnis" herbeizureden, dann wäre ein dritter sowjetischer Irrtum im Bereich des drüben Denkbaren.

Schatten-Boxen

Von Hans-Jürgen Mahnke

Moskau schlägt sich wieder einmal mit dem Problem herum, wie die Leistungsbereitschaft gesteigert werden kann. Denn für die sowjetische Führung steht fest: Wenn nicht mehr und besser gearbeitet wird, sind die ehrgeizigen Zielvorstellungen des neuen Fünfjahresplans, der jetzt nach mehrmonatiger Verzögerung beschlossen und veröffentlicht wurde, nicht erreichbar, ist eine Verdoppelung der Produktion bis zum Jahr 2000 illusorisch. Zuckerbrot und Peitsche, dies waren schon immer die Methoden, mit denen eine „Aktivierung des menschlichen Faktors" (Regierungschef Nikolaj Ryschkow) angestrebt wurde.

Gesteigert werden soll das, was offiziell in den Fabriken hergestellt wird, zunächst dadurch, daß mehr Licht in die Schattenwirtschaft gebracht, diese Parallelwirtschaft möglichst vollständig beseitigt werden soll. Die Handwerker, die während und außerhalb der Dienstzeiten gern schwarz arbeiten, wenn sie dafür auch noch mit anderen Dingen als gerade mit Rubeln belohnt werden, sollen dies ebenso lassen wie die Ärzte ihre privaten Krankenbesuche. Dabei ist es doch gerade die zweite Wirtschaft, zu der auch der aus der Not geborene Tauschhandel gehört, die in der Sowjetunion besonders gut floriert – und die Planwirtschaft absichert.

Die Möglichkeiten der privaten Bauern allerdings, die Gemüse und Obst aus ihren Gärten privat auf den Märkten verkaufen dürfen, sollen nicht so stark beschnitten werden. Das würde wohl die Versorgung zu arg treffen.

Die sowjetische Führung steckt in einem Teufelskreis. Das Interesse an einer Mehrarbeit muß bei einem drastischen Vorgehen gegen die Schwarzarbeiter erlahmen, wenn nicht mehr und bessere Waren angeboten werden, und zwar in den normalen Geschäften. Das gibt es aber nur, wenn mehr gearbeitet wird. Dazu wiederum sind die Sowjetmenschen kaum bereit, wenn sie für ihr Geld nicht einmal unter der Hand etwas Ordentliches bekommen können. Mit dem Einsatz von noch mehr Polizei und mit drakonischen Strafen läßt sich die Parallelwirtschaft eindämmen. Wenn dieses aber nur den allgemeinen Verdruß schürt, ist damit nichts gewonnen.

Um den Ombudsmann

Von Joachim Neander

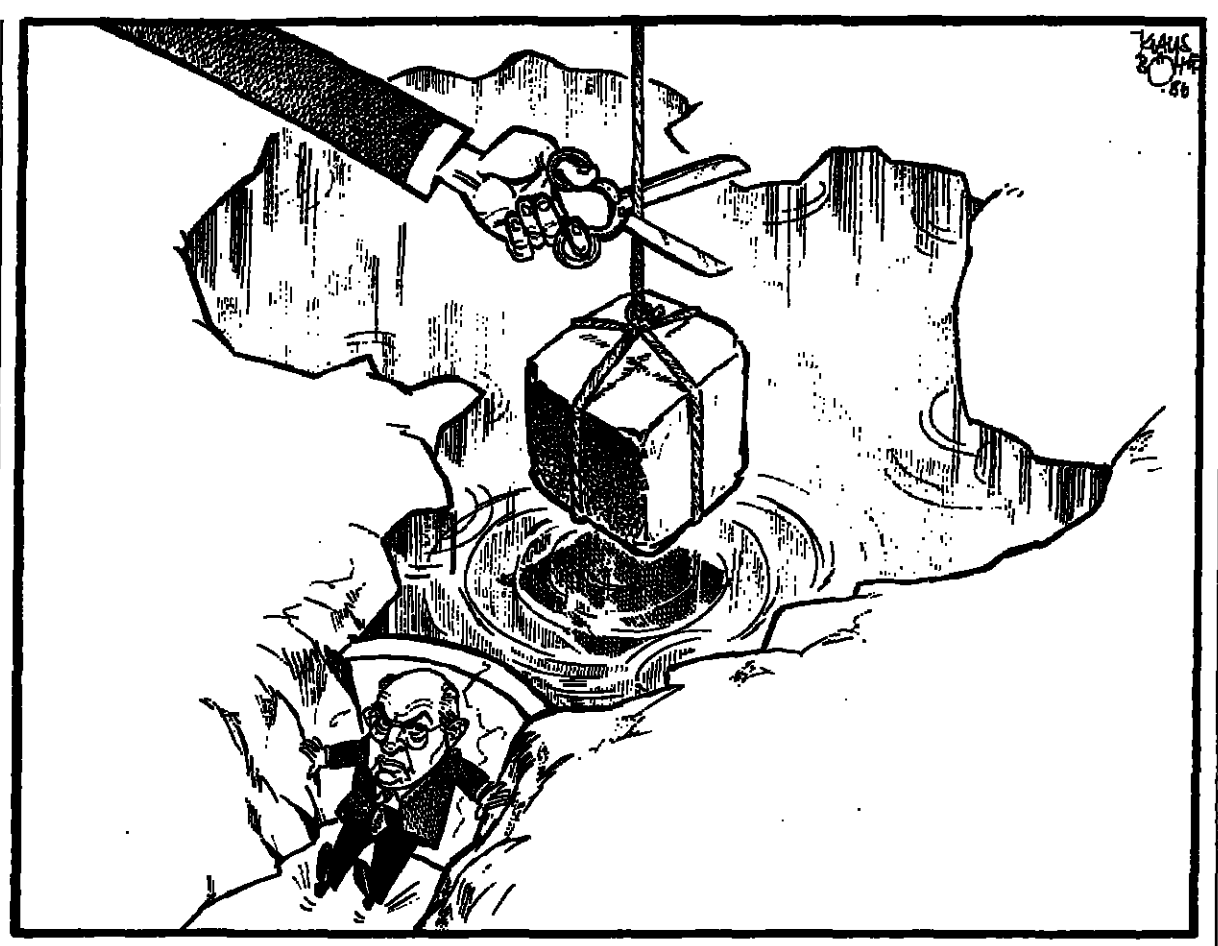
In Mainz beschwert sich die SPD darüber, daß die CDU mit ihrer absoluten Landtagsmehrheit die Position des Bürgerbeauftragten, des einzigen deutschen Landes-Ombudsmannes, *nach dem angekündigten Ausscheiden von Johann Baptist* Rösler wieder mit einem der ihrigen besetzen will. Der für das Amt vorgesehene Abgeordnete Walter Mallmann solle doch nur „versorgt" und dafür entschädigt werden, daß er dem Parteifreund und Umweltminister Töpfer seinen Listenplatz für die Landtagswahl 1987 abgetreten habe. Der Fall zeige erneut, wie berechtigt ihre alte Forderung sei, den Bürgerbeauftragten mit Zweidrittelmehrheit wählen zu lassen.

Aber da fängt es an, mit der Logik ein bißchen zu hapern. Es ist richtig, daß die SPD schon 1974, als die neue, in der Bundesrepublik bis heute einmalige Position geschaffen wurde, die Wahl mit Zweidrittelmehrheit verlangte. Aber als Argument diente ihr just der Vorwurf, mit dem damaligen Landtagspräsidenten Rösler solle ein dem Landesfürsten Helmut Kohl unbequem gewordener CDU-Mann „abgefunden und beschwichtigt" werden. Die CDU hielt an Rösler fest, der dann mit sechzig Stimmen, also weit unterhalb der Zweidrittelmehrheit, ins Amt gewählt wurde.

Dann aber geschah – für die Sozialdemokraten zumindest – ein Wunder. Rösler erwarb sich als Bürgerbeauftragter in den fast zwölf Jahren nationales und internationales Ansehen. *Selbst* die SPD *zollt ihm* heute uneingeschränkte Anerkennung. Schon die Wiederwahl nach sechs Jahren brachte ihm mit achtzig von zweiundneunzig anwesenden Landtagsabgeordneten eine breite Vertrauensbasis.

Nur: Wäre man 1974 den Forderungen (und Verdächtigungen) der Sozialdemokraten gefolgt, dann wäre dieser großartige Ombudsmann Rösler nie gewählt worden, sondern – vielleicht nach monatelangem Feilschen und mit einer Zweidrittelmehrheit der allgemeinen Erschöpfung – irgendein Politologieprofessor aus Hamburg oder Freiburg.

Warum also nicht auch Mallmann eine Chance geben? Schwer genug wird die Nachfolge eines so populären Mannes wie Rösler ohnehin sein.



Stein der Weisen? KLAUS BÖHLE

Den Comandantes helfen?

Von Martin Kriele

Hans-Jürgen Wischnewski brachte aus Managua die Aufforderung mit, die Entwicklungshilfe für Nicaragua wieder aufzunehmen – als Gegenleistung für die militärische Zurückhaltung, die die Sandinisten geübt hätten, um das Leben der acht „Aufbauhelfer" nicht zu gefährden. Schulden wir den Sandinisten diesen Dank? Was steht auf dem Spiel?

1. Man muß sich vergegenwärtigen, was die jungen deutschen Abenteurer eigentlich „aufbauen helfen": einen sowjetgestützten National-Sozialismus, der alle Kennzeichen totalitärer Herrschaftsstruktur trägt: Führerprinzip ohne Rechtsbindung, Gewaltenteilung und Demokratie, Blockwartsystem, geheime Staatspolizei, Volksgerichtshof, Volkskirche (vergleichbar den „Deutschen Christen"), Sondergefängnisse (mit Dunkelzellen von einem Quadratmeter Grundfläche), Folter, Zwangsvertreibungen, Niederbrennen von Ortschaften, Verelendung der Armen, jeder sechste Einwohner im Exil. Junge Europäer und vor allem junge Deutsche zieht so etwas wieder an. Die faschistischen Elemente in unserem Volk haben sich, nach heimatloser Phase, „links" neu ideologisiert und reorganisiert. Für die Selbstachtung unserer Demokratie ist entscheidend, daß jedenfalls eine breite Mehrheit dazu auf Distanz geht – und bleibt.

2. Das sandinistische Regime hat das Land ohne Not in einen Bürgerkrieg getrieben, bedroht seine Nachbarländer mit einer riesigen, von der Sowjetunion und Kuba gelenkten Armee, bildet Terroristen – auch für Westeuropa – aus und unterstützt Guerrilla in den Nachbarländern. So werden zum Beispiel die Terroristen in El Salvador, die die Entwicklung ihres Landes zur Demokratie torpedieren und eine Diktatur nach kubanischem Modell erstreben, von Nicaragua aus gelenkt: Dort verhandelte Wischnewski im vorigen Herbst mit der Guerrillaführung über die Freilassung der Tochter von Präsident Duarte und einundzwanzig gekidnapten Bürgermeistern. Deutsche Entwicklungsgelder für Nicaragua fließen zwar in zivile Projekte, ersparen aber den Sandinisten Aufwendungen, die für militärische und terroristische Zwecke nutzbar werden. Sie verletzen deshalb unsere Friedenspflicht.

3. Die USA unterstützten die breite Opposition aus Campesinos, Indianern, Christen, die eine Demokratie für Nicaragua erstreben und von denen viele in ihrer Verzweiflung zum letzten Mittel griffen: von ihrem naturrechtlichen Widerstandsrecht Gebrauch zu machen. Diese Grundsatzentscheidung verdient – anders als der Terror der Diktaturanhänger in El Salvador – unseren moralischen Respekt, auch wenn man sich von einzelnen Ausschreitungen distanzieren muß: Man billigt die Notwehr und mißbilligt den Notwehrexzeß. Wenn wir Deutschen uns mit einer demonstrativen Geste auf die Seite der Tyrannei schlügen, bedeutete dies eine offene Brüskierung der USA, die uns vom Nationalsozialismus befreit und vor dem Bolschewismus bewahrt haben und noch bewahren, und es bedeutete zugleich einen Angriff auf die legitimierenden Grundlagen unserer Zivilisation und unserer eigenen demokratischen Verfassung.

4. Entwicklungsgelder für die Sandinisten wären eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den deutschen *Steuerzahlern*. Diese sind in ihrer großen Mehrheit demokratisch orientiert. Die Pro-Sandinisten, die zum Teil nicht zur *steuerzahlenden, sondern zur steuerverzehrenden* Klasse gehören, möchten natürlich gerne in ihrem Sinne umverteilen, was andere *durch ihre Arbeit aufgebracht* haben. Sie haben darin durchaus Erfolge, etwa auf dem Weg über kommunale Partnerschaften. Auch wird zum Beispiel das Nicaragua-Büro in Wuppertal, das unsere linksfaschistischen Abenteurer an die Sandinisten vermittelt hat, heimlich aus evangelischen Kirchensteuermitteln unterstützt. Wenigstens der deutsche Bundestag sollte die Grenzen des dem Bürger Zumutbaren beachten.

5. Nachgiebigkeit bedeutete ferner eine Prämie auf die pro-sandinistische Propandakampagne in unseren Medien, die ermutigt und bestärkt würde. Diese scheut keine Desinformation und keine Begriffsverwirrung. Die totalitäre Herrschaft wird als „junge Demokratie", die demokratische Opposition als „Somozismus" bezeichnet, ihr Widerstand gilt als „schmutziger Krieg" – aber nicht aus prinzipiellem Pazifismus: Denn Terror *zugunsten der Diktatur* wird gleichzeitig als „legitimer Befreiungskampf" unterstützt. Kollaboration mit dem Totalitarismus gilt als „links", *Eintreten für die* Demokratie als „rechts" – unter Ausnutzung der gegenteiligen Assoziationen, die viele noch von früher *her mit den Begriffen* „links" und „rechts" verbinden. Es handelt sich um eine habituell gewordene Verlogenheit, in der das linksfaschistische *Milieu sich gegenseitig trägt* und bestärkt. Dagegen sind wir Demokraten so wehrlos, wie einst die Juden gegen die von Massenmedien verbreitete antisemitische Hetze: Man weiß nicht, wo anfangen und wo aufhören. Es bleibt nur der Rat, zu demonstrieren, daß *man die Propaganda durchschaut* hat und sich in seinem Handeln nicht davon beeindrucken läßt.

In der standfesten Ablehnung der Entwicklungshilfe zeigt sich demokratische Führungsfähigkeit, die Überzeugungskraft entfaltet und Respekt abnötigt. Mögen andere westeuropäische Regierungen und die Europäische Gemeinschaft der Propagandakampagne erlegen sein, gerade uns Deutschen steht es gut an, in Fragen der Demokratie, der Menschenrechte und der atlantischen Solidarität mit gutem Beispiel voranzugehen. Wischnewskis Hoffnung, mittels Entwicklungshilfe mäßigenden Einfluß auf die Sandinisten zu gewinnen, ist illusorisch. Denn er unterschätzt den Fanatismus, der „weder durch Furcht noch durch Eigennutz zu bändigen" ist (Heinrich Heine). In der Entwicklungshilfe geht es darum, daß wir unsere Solidarität nicht den Unterdrückern, sondern den Unterdrückten zuwenden.

GAST-KOMMENTAR



Professor Martin Kriele ist Staatsrechtslehrer an der Universität zu Köln und Verfasser des jetzt in vierter Auflage erscheinenden Buches *„Nicaragua – das blutende Herz Amerikas"* (Piper Verlag). Er gibt eine politologische Definition des hier verwandten Begriffs „Linksfaschismus" im Nachwort zur Neuauflage seines Buches „Befreiung und politische Aufklärung". Verlag Herder, 1986 FOTO: DPA

IM GESPRÄCH Günter Sarge

Freisler in Rot

Von Werner Kahl

Verurteilungen zu „lebenslänglich" bildeten in seiner Tätigkeit als Richter das Standardstrafmaß in Ostberliner Geheimprozessen, mit dem Hinweis: Bei einem Klassenfeind auf der Anklagebank bedeute lebenslange Freiheitsstrafe bereits einen Gnadenakt anstelle der eigentlich verwirkten Todesstrafe.

Mit der Ernennung von Günter Sarge zum Präsidenten des Obersten Gerichts der „DDR" *krönte* die SED-Führung nicht nur die Karriere eines bedingungslos der Einheitspartei ergebenen Mitgliedes. Die Besetzung *dieses und anderer Spitzenposten in* der Justiz macht zudem auch klar, daß die sogenannten bürgerlichen Blockparteien wie Ost-CDU und *LDPD hier nicht mehr die gewohnten* Repräsentativ-Positionen erwarten können. „Die Gerichte haben mit dafür zu sorgen, daß die Autorität und *Funktionsfähigkeit der sozialistischen* Staatsmacht ständig gefestigt wird", meinte Sarge 1981 als Vizepräsident des Obersten Gerichts. Schon 1969 stellte er in „Neue Justiz" die „Aufgaben unserer Gerichte" klar: „Besondere Aufmerksamkeit muß der gegnerischen Kontaktpolitik gewidmet werden. Diese soll unsere Bürger feindlich beeinflussen und zu antisozialistischen Aktionen veranlassen ... Psychologische Kriegführung setzt Kontakte voraus."

In allen bedeutenden Geheimprozessen seit April 1963 trat der gebürtige Ostpreuße als Volks- beziehungsweise Militärrichter auf. Er war an der Verurteilung des Professors Adolf Frucht, des Direktors für Arbeitsphysiologie in Ost-Berlin, zu lebenslanger Haft beteiligt. Frucht, dessen Verwandte der NS-Diktatur Widerstand geleistet hatten, hatte den Westen über geheime chemische Waffenforschung informiert. Dies peinliche Detail unterschlug die „DDR"-Nachrichtenagentur ADN, als sie seine Verurteilung meldete „wegen schwerer Verbrechen im Auftrag imperialistischer Geheimdienste".



Lebenslang ist noch gnädig, verstanden? Sarge FOTO: ADN

Als Beisitzer des Militärstrafsenates mit dem Rang eines Obersten wirkte der graumelierte Richter auch an der Verurteilung des Mannes zu lebenslanger Haft mit, der im Juli 1968 aus dem Sowjetstab in Berlin-Karlshorst von einem russischen Offizier die Aufmarschpläne zur CSSR-Invasion beschafft hatte. Sarge denunzierte Ottomar Ebert (er wurde dreizehn Jahre später gegen Guillaume ausgetauscht) im Freisler-Ton als „besonders kalten Krieger", der „viele Patrioten auf dem Gewissen" habe. Gemeint war, daß Ebert viele Ost-Agenten im Westen enttarnt hatte.

Seine Karriere verdankt der einstige Landarbeiter des Jahrgangs 1930, der nach dem Eintritt 1949 in die Polizei dort Politoffizier wurde, nicht zuletzt der „Roten Hilde" Benjamin. In ihrem Haus war der „Volksjurist" Sarge, der die Stufen des Militärstaatsanwalts und des Richters erklomm, bis er zum Vorsitzenden des Kollegiums für Militärstrafsachen ernannt wurde, häufig privat zu Gast.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

BERLINER MORGENPOST

Sie kritisiert den SPD-Landesparteitag:

Es kann doch unmöglich sämtlichen Mitgliedern der einstigen Berlin-Partei verborgen sein, wie fahrlässig es ist, ausgerechnet an der Spree die USA ins Visier zu nehmen. Da wird dem Parteitag ein Papier zur Zustimmung vorgelegt, in dem es heißt, daß Bonn die Entspannungspolitik „notfalls bis zum Konflikt im Bündnis" gegen Washington vertreten müsse. Schließlich löscht das Papier auch die Spuren der SPD als Berlin-Partei. Für West-Berlin seien „alle realen politischen Grundlagen entfallen, sich weiterhin als abge*trennter* Teil *der gesamtdeutschen* Hauptstadt im Wartestand zu verstehen". Die SPD der Egert und Momper soll sich also von dem Willen ver*abschieden, daß Deutschland und* seine Hauptstadt wieder eins werden.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Zur Wahl Schröders zum Fraktionschef heißt es hier:

Noch sei nicht aller Tage Abend, hatte Gerhard Schröder, der Spitzenkandidat der SPD, am Montag erklärt. Noch sitze Albrecht nicht wieder auf dem Niedersachsenroß. Bei der Wahl des Ministerpräsidenten könne es bei einem Unterschied von nur einer Stimme zwischen den Blöcken CDU/FDP und SPD/Grüne Überraschungen geben. Welche Enttäuschung muß es für einen Politiker mit solchen Ambitionen sein, wenn er nun erlebt, daß es in seiner eigenen Fraktion, von der er sich sicher in Regierungshöhen getragen wähnte, drei „Abweichler" gibt, die ihm schon bei der Wahl zum Fraktionsvorsitzenden ihr Vertrauen versagen. Eine kältere Dusche kann man sich für einen Jung-Siegfried, als der sich Schröder im Wahlkampf gab, kaum vorstellen. Sie dürfte zur Ernüchterung beitragen für einen Politiker, der sich schon vor der Wahl auf Riesenplakaten als „der neue niedersächsische Ministerpräsident" vorstellte.

Kölnische Rundschau

Sie kommentiert das Mitführen von Kindern bei Demonstrationen:

Es soll eine – emotionale – Wirkung auf die Außenwelt erzielt werden ... Allzu schnell wird angesichts solcher Bilder vergessen, daß es gewalttätige Demonstranten sind, die den Einsatz der Beamten provozieren. Nicht auszudenken, was passieren würde, wenn ein Kind bei einer solchen Demonstration zu Tode käme. Lautstarke Vorwürfe gegen die Polizei wären gewiß. An die Eltern denkt in einem solchen Moment jedoch niemand, obwohl sie doch ihre Kinder wissentlich in Gefahr brachten.

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

Das Essener Blatt erwartet von eventuellen Sanktionen ein Chaos für Südafrika:

Wer die wirtschaftliche Stabilität dieses Staates zerschlägt, treibt auch die eng mit ihm verflochtenen – und *ohnehin armen – Nachbarstaaten in* den Bankrott, gibt sie dem Verfall preis. Die zwangsläufige Folge würde sein eine Explosion der Gewalt. Der*zeit ist der Konflikt am Kap, so* schlimm das klingen mag, ein regionales Ereignis. Doch wenn die Wagenburg erst einmal brennt, kann *sehr schnell der ganze Südteil des* Kontinents von den Flammen erfaßt werden. Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genschers Einschät*zung des Problems ist treffend.*

LE MATIN

Das Pariser Blatt hebt eine Äußerung des chinesischen Parteichefs Hu Yaobang hervor:

Auf eine Frage nach den sowjetisch-chinesischen Beziehungen antwortete er klar, daß weder eine politische Übereinkunft noch wesentliche Fortschritte in Sicht sind.

Sind die politischen Lager Pferche?

Wenn Blaugelb sich Grünrot zuwendet / Von Herbert Kremp

Die Grünen erzielen keine wachsenden Erträge mehr. Dieses Urteil war in der Vergangenheit Schwankungen ausgesetzt, es hat sich aber nach der Niedersachsenwahl *wieder verfestigt. Die sozialdemokratische* Partei folgt seitdem etwas müheloser der Vorstellung Johannes Raus, daß der Erfolg nur „in *der Mitte*" zu finden sei, wobei es natürlich auf die Definition dieses Begriffs ankommt.

Die sogenannte Lager-Theorie, eine Erfindung Martin Bangemanns, hat bei der politischen Linken eine andere Bedeutung als bei den Bürgerlichen. Die Idee, mit den Grünen Koalitionen oder Toleranzbündnisse abzuschließen, ist in der SPD zu sehr umstritten; sie eignet sich nicht als Stoff für eine Strategie. Wie in den sechziger und siebziger Jahren überwiegen die Befürworter der Integration: Man glaubt aufsaugen zu können, was sich zur grünen Bewegung davongemacht hat. Mit dieser Methode zieht sich die Oppositionszeit in die Länge, eine Vorstellung, die den Düsseldorfer Ministerpräsidenten *nicht sonderlich schreckt.* Rau gehört nicht zum Urtypus des Jägers, sondern zum Typus des Sammlers.

Für seine Ansicht gibt es Gründe und Mutmaßungen. Die Grünen sind, wie der Parteitag von Hannover bestätigte, eine linksradikale Partei, deren Konsens immer wieder durch kollektive Tauchaktionen in die Tiefen des Fundamentalismus gesichert werden muß. Das hält sie in bescheidener Größe – die Zehn-Prozent-Marke überschritten sie nur einmal, 1985 bei den Wahlen in Berlin. Der Fundamentalismus macht sie unkalkulierbar, im koalitionspolitischen Sinne asozial. Enger Umgang mit ihnen diskriminiert. Die Führungsstruktur der Partei bleibt unklar. Die Autorität des ersten Mannes oder der ersten Frau kann sich nicht entwickeln. Soweit sich die Programmatik nicht im Nein erschöpft, ist sie schwach und flüchtig: Der Wald stirbt weiter, aber *man geht zur Tagesordnung über;* und Tschernobyl ist eben doch nicht überall. Die Grünen sind eine Erscheinung der Hysterie (auch Hysteriker stellen manchmal richtige Fragen) mit dem ersten Merkmal der Themen- und Ideenflucht.

Von dieser Lage profitiert die FDP. Sie kann darauf hoffen, nur vorübergehend auf den vierten Rang der Parteienliste abgedrängt zu sein. Die Dauer dürfte identisch sein mit der Zeit, die der Reintegrations-Prozeß der SPD in Anspruch nimmt. Bis dahin ist sie ins bürgerliche Regierungslager verwiesen. Dieses Lager ist für sie insofern ein Pferch, als eine andere Option ausgeschlossen ist. Daher das häßliche Wort Lager-Theorie. Die FDP lebt augenblicklich unter dem mildernden *Umstand, daß sie von der* Union unbedingt benötigt wird. Sie stellt die absolute Mehrheit her, die man zum Regieren braucht.

Die Unverzichtbarkeit erhöht ihren Bewegungsspielraum im Pferch. Sie kann Neben-Außenpolitik betreiben, sie kann Neben-Rechtspolitik und Neben-Innenpolitik betreiben, Opposition in der Koalition, fast risikolos. Dennoch: Die Vorstellung, als „Liberaler" ohne freie Option zu existieren, ist unbefriedigend, weil das längere Zusammenleben mit einem ja nicht unliberalen bürgerlichen Riesen die Kohäsionskraft und die Immunreserven der FDP schwächen kann.

Aus diesem Grunde besteht die Überlebenssicherung der FDP in einer sorgsam angewandten Strategie des Partnerwechsels. Sie ist im Augenblick zwar ohne Aussicht, doch ändert sich die Perspektive, je mehr sich die SPD dem Ziel ihrer Integra*tionsoperation „Grün" nähert.* Sie sucht hinter der Ziellinie nach einem neuen Partner, den sie aus denselben Gründen wie die Union zum Regieren benötigt. Der Kreis *zum Jahre 1969* würde sich schließen. Da Genscher für diese Art der Restaurations-Politik persönlich nicht mehr in Frage kommt – *so sehr er sich in der Außen-* und Entspannungspolitik um Vorleistungen bemüht –, muß der sozial-liberale Altmeister Walter Scheel wieder des Amtes walten. Seine Prosa vor dem Plenum des 17. Juni war voller Ideen zur Ost- und Reformpolitik, eine Reminiszenz an gute alte Zeiten, *eine, wenn man so will,* rückwärtsblickende Utopie. Der Abschied von der Deutschland-Politik schimmerte durch. Er wird der Preis der *neuen Entspannungspolitik* sein, den eine sozial-liberale Koalition der Zukunft entrichten würde. Walter Scheel ließ die Münze aufblitzen.

Die „Mundial“ – ein Festival der feinen Leute

Wenn heute in Monterrey Mexiko gegen die deutsche Elf antritt, werden es wieder die reicheren Leute sein, die den WM-Gastgeber anfeuern. Auf die Masse der Mexikaner ist der Funke der Begeisterung kaum übergesprungen. Die Weltmeisterschaft ist eher ein Festival für die gehobenen Schichten.

Von WERNER THOMAS

Das Ereignis hatte mit einer denkwürdigen Demonstration begonnen. Die schrillen Pfiffe im Azteken-Stadion gegen Staatschef Miguel de la Madrid sind noch heute Stadtgespräch. Auf so peinliche Weise ist noch nie ein mexikanischer Präsident vor der Weltöffentlichkeit blamiert worden. Seither läßt sich de la Madrid bei seinen WM-Besuchen nicht mehr per Lautsprecher begrüßen und meidet die erste Reihe der Ehrenloge.

Das Pfeifkonzert kam von einer besonderen Bevölkerungsgruppe, den Vertretern der Mittelklasse und der oberen Gesellschafts-Schichten. Wenn im protzigen „Estadio Azteca“ im Süden der 18-Millionen-Metropole der Ball rollt, füllen fast nur die besseren Leute die weiten Ränge. Symptomatisch für diese Mammut-Show: Längst wird von einer Schickeria-Weltmeisterschaft gesprochen.

„Die Mehrheit hat andere Sorgen“

Mexikos „Mundial“ bewegte von Anfang an fast nur die Bürger von der Mittelklasse an aufwärts. Das einfache Volk kümmert sich wenig um die Spiele. „Die Mehrheit hat andere Sorgen“, erinnerte der Kolumnist Miguel Rico Diener in der Zeitung „Uno Mas Uno“ unter Hinweis auf die Wirtschaftsmisere.

In den ärmeren Bezirken der Hauptstadt ging das Leben auch während spannender Partien normal weiter. Ein kleines Häuflein von einigen hundert Menschen blickte auf die „Pantallas“, die im Freien errichteten Monumental-Bildschirme. Viele Zuschauer verschwanden bald wieder wegen der schlechten Qualität: Man kann die Akteure kaum erkennen. Die ambulanten Händler, die Konzessionsgebühren zahlen mußten, schimpfen über die mageren Geschäfte. Taxifahrer konzentrieren ihre Unterhaltungen erst seit einigen Tagen auf die WM, besonders wenn der Fahrgast die Frage nach der Nationalität mit „Aleman“ beantwortet, weil heute in Monterrey die Deutschen Gegner der Mexikaner sind.

In den vornehmeren Vierteln schäumt dagegen die Begeisterung. Wenn Mexiko gewinnt, wiederholt sich immer das gleiche geräuschvolle Ritual: Eine riesige Autolawine rollt von den Lomas-Hügeln und den Villen-Regionen des Südens in die Innenstadt. Es wird gehupt, geschrien und gesungen: „Me-xi-co, Me-xi-co, ra-ra-ra“. Die jungen Fußball-Fans sitzen auf den Dächern, den Kühlerhauben und in den geöffneten Kofferräumen der Fahrzeuge. Viele schwenken die grün-weiß-rote Landesfahne. Die Straßen des Zentrums bleiben dann bis in die späten Abendstunden hoffnungslos verstopft.

Es sind die Söhne und Töchter der gehobenen Gesellschaft, die diesen Karneval veranstalten und immer die gleichen Lokalitäten heimsuchen. Der Zocalo gehört dazu, der größte Platz des amerikanischen Kontinents, auf dem die älteste Kathedrale der neuen Welt steht; das Presidente-Hotel im Chapultepec-Park, ein eleganter Hochhaus-Komplex, neben dem das moderne Pressezentrum liegt, das Computer-Anlagen und erlesene Volkskunst präsentiert; schließlich das Unabhängigkeits-Denkmal auf dem Reforma-Boulevard mit dem goldenen Engel.

Das eindrucksvolle Monument, „El Angel“ genannt, ist längst von einer Bretterwand umgeben. Vandalen haben die Finger der in Bronze gegossenen Nationalhelden gebrochen, ihre Schwerter gestohlen und die ewige Flamme gelöscht. „Es war die Nacht der Machos“, kommentierte die „Mexico City News“ entsetzt. General Ramon Mota Sanchez, der Polizeichef, mobilisiert seither 20 000 kampfmäßig ausgerüstete Beamte und begrenzt die wilden Feierlichkeiten auf fünf Punkte der Stadt.

Die ältere Generation feiert zivilisierter. Viele Firmen mieten Restaurants und Diskotheken, in denen das leitende Personal die Spiele verfolgt, die um 12 Uhr und 16 Uhr Ortszeit beginnen. Es gibt „Comidas“ (Mahlzeiten) und „Bebidas“ (Getränke, auch Alkoholika). Großzügige Unternehmer erlauben ihren Angestellten aber auch Fernsehstunden in den Büros. An den Wochenenden werden private WM-Partys arrangiert, wenn es nicht regnet, in den Gärten der ummauerten Grundstücke.

Das Mekka der „Mundial“-Mexikaner ist jedoch das Azteken-Stadion, das 118 000 Besucher faßt. Schon der Fahrzeugpark macht einen imposanten Eindruck: dunkle amerikanische Limousinen mit Funktelefon-Antennen, in denen Chauffeure warten. Die Spitzenvertreter des Staates mischen sich unter das Publikum. Letzten Sonntag, als das mexikanische Team Bulgarien besiegte und den Weg für die Begegnung mit Beckenbauers biederer Brigade ebnete, waren neben dem Präsidenten acht Kabinetts-Mitglieder anwesend, die in den Jubelchor einstimmten.

Haushalts- und Planungsminister Carlos Salinas de Gortari, einer der mächtigsten Männer dieser Regierung und einer der möglichen Präsidentschafts-Kandidaten, wies Fragen zur Wirtschaftskrise barsch von sich: „Welche Krise? Heute reden wir nicht über Krisen und Probleme.“ Auffallend, die schick gekleideten und mit Schmuck üppig behängten Damen. Es duftet nach teurem Parfüm.

Die 13. Fußball-Weltmeisterschaft wurde schon deshalb ein Klassen-Ereignis, weil sich das Volk von der Mittelschicht abwärts keine Eintrittskarten leisten konnte. Die billigste Karte – im Stadion der armen Drei-Millionen-Metropole Nezahualcoyotl – kostete umgerechnet sieben Mark. Das entspricht etwa dem täglichen Mindestlohn eines Arbeiters. Die drei Spiele im Neza-Stadion fanden vor halbleeren Rängen statt. Die Sportanlage gehört dem Großverdiener dieser WM (geschätzter Gewinn: 160 Millionen Mark), dem Medien-Moloch „Televisa“, ebenso wie das stets ausverkaufte Azteken-Stadion.

Die Schwarzhändler nehmen nur Dollar

Hier kletterten die Preise der Tikket-Serie für die Vorrunde bis zu umgerechnet 1430 Mark. Schwarzhändler in Monterrey forderten in den letzten Tagen für die „Partido de la Muerte“ (Todesbegegnung) der Mexikaner gegen die Deutschen schon 100 Dollar. Sie wickeln ihre Geschäfte nur auf Dollar-Basis ab.

Da sich die eigene Mannschaft bei dieser Veranstaltung erfolgreicher denn je schlägt, wuchs langsam auch das Interesse in den unteren Bevölkerungskreisen. Letzten Sonntag strömten Tausende junge Menschen aus den Getto-Bezirken auf den Reforma-Boulevard, um zu tanzen und zu grölen. Der goldene Engel war jedoch die Trennungslinie der jubelnden Jugend. Die Autokolonne der Schickeria mußte hier eine Kurve nach links drehen. Hinter dem Denkmal begann eine fahrzeugfreie Zone, wo sich das Fußvolk austoben durfte.

Interessant, daß die Prognosen über die „Todesbegegnung“ unterschiedlich ausfallen – je nach gesellschaftlichem Status. Oberhalb der Mittelklasse wird Mexiko favorisiert. Die ärmeren Mexikaner befürchten, daß Deutschland gewinnt. Selbst die bisher blassen Vorstellungen der DFB-Elf konnte den Nimbus der „Alemanes“ nicht zerstören. Die meisten Spieler, Söhne der unteren Bevölkerungsschichten, wollten dagegen keine Propheten sein. Soviel steht fest: Im Universitäts-Stadion von Monterrey werden heute keine armen Leute den bewährten Schlachtruf brüllen: „Me-xi-co, Me-xi-co, ra-ra-ra“.



Logenplätze im Azteken-Stadion: Wohlhabende Familien mieten diese Boxen für längere Zeit und richten sie individuell ein FOTO: DPA



Vor dem Gemälde „Young Generation“ (1975) von A.R.Penck eröffnet Bundeskanzler Helmut Kohl die Ausstellung „Aspekte Zeitgenössischer Deutscher Kunst“ im Kanzleramt FOTO: SVEN SIMON

Der Kanzler hat die Maler im Haus

Sie sind schon beinah Tradition, die Kunstausstellungen beim Bundeskanzler. Jetzt ziert Deutsche Kunst seit 1960 aus der Sammlung des Prinzen Franz von Bayern die Flure im Kanzleramt.

Von REINHARD BEUTH

Der Bundeskanzler im „Café Deutschland“. Oder doch davor: vor Jörg Immendorffs Bildern mit diesem Titel. Der Maler gibt dem Kanzler Handreichungen. Was er hier sieht, das sind Zeichnungen, Studien, Seitenwerke zu den großen Gemälden, die gleichsam zum Markenzeichen Immendorffs wurden. „Café Deutschland“ – das ist die Begegnungsstätte von Bundesrepublik und „DDR“, Immendorff selbst auf der einen Seite, sein Malerkollege A. R. Penck auf der anderen. Händedruck über die Trennungen hinweg, manchmal auch unter dem Stacheldraht hindurch. Nun, seit ein paar Jahren ist das einfacher; auch Penck lebt inzwischen im Westen.

Aber das interessiert Helmut Kohl: „Sie kennen die anderen Maler hier?“ Immendorff bejaht, erinnert an seine enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit Markus Lüpertz. Ein bißchen scheint der Kanzler enttäuscht, daß er seinem Maler-Gast aus Düsseldorf so gar nichts Neues bieten kann, und resigniert: „Ach, Sie kennen die Bilder alle schon.“ Ja, der Immendorff kennt sich eben auf den Wegen der Kunst so aus wie der Kanzler auf den Wegen der Politik. Aber daß sich die deutschen Maler kennen, gar befreundet sind, das hat für den Hausherrn im Kanzleramt auch etwas Beruhigendes: Er hat sich nichts ins Haus geholt, was Zwietracht birgt. Höchstens die Gäste zur Eröffnung.

„Das könnte ich auch“, behauptet da einer vor den Gouachen von Blinky Palermo, drei Farbfeldern in Schwarz, Weiß und Rot. „Ja, jetzt vielleicht. Aber der hat Ihnen das ja schon vor zwanzig Jahren vorgemacht“, mischt sich ein anderer Bilder-Passant ein. Die Diskussion ist in Gang. Gut so. CDU-Bundesgeschäftsführer Peter Radunski ist clever wie stets. Während andere noch fürchten, die Bilder von Baselitz hingen auf dem Kopf, hat er schon gefunden, daß die Signaturen unten rechts an der richtigen Stelle stehen. Die Bilder hängen also richtig, sind nur als Kopfstand gemalt. Was das nun wieder soll!

Auf den Fluren des Bundeskanzleramts hängen Werke aus der Sammlung des Prinzen Franz von Bayern. Ein großer Teil dieser privaten Sammlung deutscher Kunst seit 1960 wurde vor zwei Jahren dem Wittelsbacher Ausgleichsfonds als Stiftung übereignet und erfreut sich seitdem der Betreuung durch die Bayerische Staatsgemäldesammlung und die Graphische Sammlung in München, die die Werke im letzten Sommer schon im Münchner Haus der Kunst der Öffentlichkeit präsentierten. Einer größeren Öffentlichkeit als jetzt in Bonn, denn die Ausstellungen im Kanzleramt, ein von Helmut Schmidt begonnenes Unternehmen, das von Helmut Kohl bruchlos übernommen wurde, sind eben leider nicht unbeschränkt zugänglich zu machen. Sie sieht nur, wer ohnehin als Besucher ins Haus kommt.

Der Kanzler erkennt dennoch viel Sinn in einer solchen Schau. Besucher gibt es täglich viele, bis hin zu Schulklassen. Und der Kanzler sieht diese vierte Ausstellung unter seiner Ägide auch als logische Fortsetzung der beiden vorigen Präsentationen, die „Abstrakten Malern der inneren Emigration“ und „Deutschen Meisterzeichnungen des 20. Jahrhunderts“ gewidmet waren.

Helmut Kohl in seinem Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag abend: „Die Entwicklung der Kunst in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 bis heute ist der schönste Beweis dafür, wie unsere freiheitliche demokratische Verfassung im Bereich der Kunst praktiziert wird. Es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß wir es nicht immer leicht mit dieser Kunst haben, daß wir so manchmal unsere Schwierigkeiten damit haben. Wir sind alle Lernende, und auch das gehört zu einem freien Land. Die Bundeshauptstadt ist der Ort parlamentarischer Auseinandersetzung und Meinungsbildung. Aber die Bundeshauptstadt braucht auch die Diskussion darüber, was Kunst heute ist und sie uns zu sagen hat.“

Die Sammlung des Bayernprinzen vermittelt tatsächlich, was die deutsche Kunst der sechziger und siebziger Jahre gewesen ist, auch wenn sie mit relativ bescheidenen Privatmitteln aufgebaut wurde. Daß sie eher zu kleineren Papierarbeiten tendiere als zu den großen Leinwandformaten, ist ein falscher Eindruck, der nur von der Bonner Auswahl nahegelegt wird, die sich an den eben doch beschränkten Hängeflächen der Bürokorridore orientieren mußte. „Museumsformat“ hat von den im Kanzleramt gezeigten Stücken nur A. R. Pencks „Young Generation“, das in der Eingangshalle hängt und den Hintergrund für die Reden abgab.

Was manchen der Vernissagen-Gäste dann doch verblüffte: daß selbst eine Königliche Hoheit Zeitgenössisches sammelt. Gerhard Richters Städtebilder, Sigmar Polkes „Kritischen Kapitalismus“, Markus Lüpertz' expressive „Dithyrambische Malerei“ oder Arnulf Rainers Übermalungen. Einem Bayernprinzen traut man eben eher Nymphenburger Porzellan oder Landschaftsmalerei der Münchner Schule, von Dillis und von Kobell, zu, den Christkindlmarkt der Antiquitätenmessen. Aber eben mit seinem Engagement für die zeitgenössische Kunst steht Franz von Bayern in der großen mäzenatischen Tradition der Wittelsbacher.

Prinz Franz sammelt übrigens weiter. Neue, junge, wilde deutsche Malerei. Den Bayern Franz Hitzler zum Beispiel in einer ähnlichen Fülle wie damals Baselitz. Vielleicht folgt in ein paar Jahren die Fortsetzung im Kanzleramt: als Gruß aus München, wo die Avantgarde wohnt.

Im Kanzleramt: Orangenesser IV, 1982, von Georg Baselitz FOTOS: KATALOG



Im Kanzleramt: Zwei Köpfe aus der Serie Kartoffelköpfe, Nixon und Chrutschow, um 1965, von Sigmar Polke

Lieber ein Amerikaner als drei Deutsche

Die Italiener verstehen ihre wegbleibenden Lieblings-Touristen, die Amerikaner, nicht mehr. Wo es doch viel gefährlicher ist, in den USA zu leben, als in Italien Urlaub zu machen.

Von F. MEICHSNER

Die Amerikaner waren in letzter Zeit auf dem besten Weg, sich in Italien alle Sympathien zu verscherzen. Mit Politik hatte das nur entfernt und indirekt etwas zu tun – eher mit menschlicher Enttäuschung.

Die „Yankees“, bisher als Prototypen wildwestlicher Virilität zwar nicht geliebt, aber letztlich doch anerkannt und mehr oder weniger heimlich bewundert, im schlimmsten Fall als ungehobelte „Rambos“ mit kulturbewußter Überheblichkeit über die Schulter angesehen, zeigten sich plötzlich von einer ganz ungewohnten Seite: als Duckmäuser und Feiglinge. Aus Angst vor einer Handvoll schießwütiger Bombenleger sagten Hunderttausende von ihnen ihre geplanten Europareisen ab, was gerade in Italien Milliardenverluste für die Touristikindustrie befürchten ließ.

Zu ihrem Glück scheinen sich die potentiellen Elitetouristen aus dem transatlantischen Westen in letzter Minute, ehe ihr Ruf ganz ruiniert ist, doch noch eines Besseren zu besinnen. Die von Italiens Tourismusminister Lagorio in dieser Woche bekanntgegebenen neuesten Zahlen lassen zumindest auf eine Tendenzwende hoffen, die im Herbst durchschlägt. Für September und die folgenden Monate gehen neuerdings keine Reiseabsagen mehr aus den Staaten ein. Was das bedeutet, drückte Lagorio in der Formel aus: „Um einen Amerikaner aufzuwiegen, bedarf es vier Durchschnittstouristen.“

Besser also ein Amerikaner als drei Deutsche, Franzosen oder Engländer. Das sollte man sich auch in New York und in Los Angeles vor Augen halten. Und man sollte sich dabei nicht vor der vielleicht schweren, aber unausweichlichen Pflicht drücken wollen, Amerikaner, das heißt rüde, aber unbegrenzt optimistisch und spendabel zu sein. Wo käme die Welt schließlich hin, wenn der Amerikaner plötzlich aufhörte, diese seine Rolle zu spielen?

Der in diesem Zusammenhang gelegentlich vorgebrachte Einwand, daß man sich jenseits des Atlantiks in den letzten Monaten vielleicht nur die seit Jahrzehnten von den Mauern Europas ausstrahlende Aufforderung des „Yankee go home“ zu Herzen zu nehmen begann, wird weithin als kindisch abgetan.

Die Amerikaner, so wird argumentiert, seien schließlich so dumm nicht, daß sie solche Schmierereien einiger verstreuter Radikalinskis je hätten ernst nehmen können. Nein! Hier müsse es ganz offensichtlich um etwas gegangen sein, was man gerade bei den Amerikanern zu allerletzt vermutet hätte: um eine Angstpsychose.

Man hat sicherlich einiges Verständnis dafür, daß der Amerikaner in seinem Urlaub nicht unbedingt den Helden herauskehren will, sondern eher auf das harmlos-aufregende Erlebnis von „Three days Rome, Pope included“ aus ist. Was man aber nicht versteht, ist, daß er in seiner Europa-Angst von völlig falschen Voraussetzungen ausgeht. Wer Ferien in Amerika macht, setzt sich schließlich, wie der „Corriere della Sera“ dieser Tage darzulegen versuchte, viel größeren Gefahren aus als der Urlauber in Europa.

Das Mailänder Blatt machte die folgende Rechnung auf: „Während in der ganzen Welt im vergangenen Jahr 23 Amerikaner durch Terrorakte ums Leben kamen, wurden allein in New York 1384 Menschen ermordet.“ Die Wahrscheinlichkeit, daheim von einem Blitz aus heiterem Himmel erschlagen zu werden, sei für den Amerikaner größer als diejenige, in Europa durch die Kugel eines Fedayin umzukommen.

„Die kollektive Angst ist eine soziale Krankheit“, wird in diesem Zusammenhang der Politologe Aaron Valdavsky von der Universität von Kalifornien zitiert. Und als Führer der Hysterie werden die amerikanischen Medien ausgemacht.

Dazu der „Corriere“: „Es vergeht kein Abend, ohne daß die großen Fernsehnetze nicht unter irgendeinem Vorwand in ihren Nachrichtensendungen Bilder von (dem römischen Flugplatz) Fiumicino das Foto des auf der ‚Achille Lauro' ermordeten halbgelähmten Rentners Leon Klinghofer oder Aufnahmen der in die Luft gesprengten Diskothek von Berlin zeigen.“

Ein solcher „Vorwand“ bietet sich unglücklicherweise gerade jetzt wieder an, da die diagnostizierte „Hysterie“ offenbar abzuklingen beginnt: In Genua hat der Prozeß gegen die „Achille Lauro“-Entführer begonnen, unter denen sich auch der mutmaßliche Klinghofer-Mörder befindet.

Kein Wunder, daß die „Repubblica“ berichtet: „Fast alle in dieser Stadt können die Stunde kaum erwarten, in der sie sich dieses inopportune, vielleicht nur im Ausland ernst genommene Ereignis vom Hals schaffen können.“

Inzwischen wird in den Staaten mit allen Mitteln weiter geworben und dem Amerikaner sogar der Europäer als Vorbild für mutiges Reisen vor Augen gehalten. Unter Bezugnahme auf die statistisch ausgewiesene Neuzunahme der Kriminalität in den USA schrieb der „Corriere della Sera“:

„Schade, daß bisher noch niemand auf die Idee gekommen ist, auch etwas für die Europäer zu tun, die – weil vielleicht weniger beeinflußbar oder harmloser – weiterhin den Atlantik in entgegengesetzter Richtung überqueren. Im Grunde sind sie die wirklich Tollkühnen, stellen sie sich doch der Verbrecherwelt in den USA, die ganz gewiß zahlenmäßig umfangreicher und besser bewaffnet ist als alle Terroristengruppen des Nahen Ostens und der übrigen Welt zusammengenommen.“

Die Prawda läßt einen Sündenbock vorführen

Auch in der Sowjetunion werden Leserbriefe geschrieben, in denen sich Unmut entlädt. Ihre gezielte Veröffentlichung macht sie zu einem politischen Instrument. So tauchen seit Tagen in „Prawda“ und „Iswetija“ Stimmen auf, die die mangelnde Information über die Katastrophe von Tschernobyl den örtlichen Medien anlasten.

Von R.-M. BORNGÄSSER

Ich schäme mich für unsere lokale Presse, sie kränkt mich“, schreibt ein Leser aus Tschernigow/Ukraine an die Parteizeitung „Prawda“. „Die Arbeiter unserer Werke erfüllen dringende Aufgaben, um die Folgen der Havarie in dem KKW zu beseitigen. In unserer Stadt wurden viele Evakuierte untergebracht. Ihnen wurde wahrscheinlich von privater Seite Hilfe geleistet. Aber all dieses hört man nur von Bekannten, Nachbarn – aus unseren Zeitungen, aus den Meldungen unseres Rundfunks aber kann man nichts erfahren.“

Ein anderer Leser namens Glebos aus Gomel in Bjelorußland schreibt: „Was kann man derzeit nicht alles an den Bushaltestellen hören. Da gibt es Leute, die alles wissen wollen. Ohne geringste Kenntnis aus dem Bereich der Chemie und Physik, nennen sie ‚wilde' Ziffern über den radioaktiven Stand und erzählen Tag und Nacht über den Verkauf von Wodka mit Jod vermischt.“

Kritisieren, aber nicht verallgemeinern

Die sowjetische Parteizeitung folgert daraus, daß „die örtliche Presse, Rundfunk und Fernsehen für ihre Arbeit wohl Spezialisten heranziehen müßten, die qualifizierten Rat über die Dinge in dem Rayon in der Nähe des Kernkraftwerks von Tschernobyl geben.“

Seit zehn Tagen rollt eine Welle von Leserbriefen in der „Prawda“ und in der Regierungszeitung „Iswestija“, die – wohlgemerkt – nur die örtliche Berichterstattung bemängelt. Leserbriefe sind für das Regime nützlich. Bieten sie doch dem Sowjetbürger Gelegenheit, Dampf abzulassen. Sie sind ein bedeutsames Ventil für die Masse.

Außerdem sind sie der Partei nützlich, um die moralische und politische Einstellung des durchschnittlichen Sowjetbürgers zu kontrollieren. Denn nichts fürchtet man mehr, als daß hierzulande etwas außer Kontrolle geraten könnte.

Leserbriefe sind bewußt eingesetzte Beschwichtigungs-Mittel, denn sie spiegeln den Eindruck wider, daß das „System“ in Ordnung ist, daß nur der einzelne Funktionär nicht richtig reagiert habe. Immer nach dem Motto: kritisieren, aber nicht verallgemeinern. Während nun durch die Leserbriefe der letzten Tage und Wochen der Eindruck des Informations-Defizits verwischt wurde, rauscht bereits eine neue Flut von Briefen an.

Hilfsangebote per Leserbrief

Seit zwei Tagen wird wieder an die Hilfsbereitschaft der Sowjetmenschen gerührt. Appelle, die ins Herz des Einzelnen zielen: „Ich habe die relativ seltene Blutgruppe AB/RH positiv“, teilt Olga Oskokowa aus Dnjepropetrowsk mit. „Wahrscheinlich braucht gerade einer der Geschädigten für eine Bluttransfusion diese Gruppe.“ Aus Baku schreibt Anatolij Poljak: „Ich verstehe mich gut auf das Heilen der Kranken, die von Strahlen geschädigt wurden. Außerdem biete ich mein Blut und mein Knochenmark an. Ich bin Arzt, 40 Jahre alt.“

Aus Dagestan schreibt eine Krankenschwester: „Unsere Familie fühlt tief mit den Betroffenen, die ihre Häuser verlassen mußten. Mein Mann ist Chef einer Garage, meine Tochter in der achten Klasse. Wir haben ein Haus und könnten eine oder zwei Familien bei uns unterbringen. In Dagestan gibt es viel Obst, Grün, und das Meer ist nicht weit.“ Außerdem appelliert man an den Patriotismus eines jeden Einzelnen: „Tschernobyl liegt neben unserem Herzen“, schreibt ein Leser in der „Iswestija“, und ein anderer: „In unserem Haus passierte das Unglück, nicht bei irgend jemandem, nicht bei den Nachbarn, sondern bei uns.“

In Moskau hat man nun sieben Wochen nach dem Unfall von Tschernobyl einen Sündenbock für mangelnde Information im eigenen Lande gefunden. Das Ausland galt in dieser Frage ohnehin schon als ein Sündenbock. Denn wie schrieb die Prawda: die eigentliche Gefahr sei nicht von Tschernobyl, sondern von der „Wolke aus Lügen ausgegangen, die Washington in die Welt gesetzt“ habe.

Frau Süssmuth prägt den Begriff vom „Existenzminimum für Kinder“

„Solidarfunktion der Familie anerkennen“ / Gespräch in der WELT-Redaktion

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Die Schaffung eines „Existenzminimums für Kinder“ regte die Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit, Frau Professor Rita Süssmuth an. Dies könnte ein Instrument gegen mögliche Steuer-Mechanismen sein, die von einer Individualbesteuerung ausgehen „in der Familien nicht mehr vorkommen“. Mit der Anhebung der Kinderfreibeträge vom 1.1.1986 an, sei man allerdings solchen Zuständen schon weitgehend entgegengetreten.

Bei einem Gespräch in der Redaktion der WELT sagte Frau Süssmuth, in den fünfziger Jahren sei den Familien über Steuerregelungen mehr zuteil geworden, als in den Jahren von 1975 bis 1985. Man habe das Prinzip, daß Kinder mit Selbsthilfe großgezogen würden, erschwert, und dieser Zustand sei trotz aller Bemühungen noch nicht völlig überwunden. Wörtlich meinte die Ministerin dabei: „Man hat den Leuten nicht die Mittel belassen, Kinder aufzuziehen, sondern ihnen diese Mittel zunächst einmal genommen. Später wurde dafür dann die Komponente Kindergeld geschaffen.“ Die Anerkennung von Tätigkeit für die Familie und die Solidarfunktion der Familien müßten endlich voll anerkannt werden. Zu den auf dem Familiensektor anstehenden Reformen meinte Frau Süssmuth: „Ich möchte nicht in das nächste Jahrtausend eintreten und sagen, es ist alles beim alten geblieben.“ Schlimm genug sei es gewesen, daß praktisch hundert Jahre lang für die Anerkennung der Erziehungszeit habe gekämpft werden müssen.

Was in der laufenden Legislaturperiode trotz der notwendigen Haushaltskonsolidierung sozial- und familienpolitisch geschehen sei, sei erstaunlich, sagte Frau Süssmuth. Teilweise habe man die Leistungen in einzelnen Bereichen in den letzten vier Jahren vervielfacht. Bei der Neuregelung der Ausgaben für Pflegebedürftige könne man wegen der gewaltigen Kosten nur schrittweise vorgehen und da ansetzen, wo der Bedarf am größten sei, um diese „Gemeinschaftsaufgabe“ zu meistern. Das müsse man der Kritik entgegenhalten, die „alles auf einmal“ wolle. In diesem Zusammenhang verwies die Ministerin auf den von ihrem Hause erstellten „Vierten Familienbericht“, den ersten, der „die Mehrgenerationen-Familie erbringt“, statt der bei den drei Vorgängerberichten im Vordergrund stehenden „Zwei-Generationen-Familie“.

Ihre erfolgreiche Kandidatur für die Spitze der Frauen-Vereinigung der CDU begründete die Ministerin im Gespräch mit der WELT mit der „Zuspitzung der Auseinandersetzung draußen“, in der sie „Alibi-Frau“ der CDU genannt worden sei, hinter der die Union eigentlich nicht stehe. Es *sei keineswegs so, daß sie etwa „in* der Union ein Segment der bürgerlichen Wählerschaft abdecke, das sonst nicht abgedeckt wäre“. Die Partei habe vielmehr ein breites Spektrum, und auch in der Alltagsarbeit habe sie als Vorsitzende und als Ministerin immer eine genaue Vorstellung, „mit wem man sich am schnellsten verständigen kann“. Es wäre ein Armutszeugnis, wenn diese breit gefächerte CDU jemand brauchen würde, der „Segmente abdeckte“.

Zur Erweiterung ihrer Aufgaben jetzt auch als Ministerin „für Frauen“ sagte Frau Süssmuth, offensichtlich befände man sich zur Zeit in einer größeren Umbruchsituation, als man sie sich oft politisch klar machen wolle – sowohl was die Zukunft der Familie beträfe als auch die Chancen der nachwachsenden Generation. Wörtlich meinte sie: „Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Frauenfrage im 20. Jahrhundert der gleiche Stellenwert zukommt, wie sie der Arbeiterfrage im 19. Jahrhundert zukam.“

Frauen heute wollten „keine Gleichberechtigung auf Kosten der Familie, aber auch keine Familienpolitik eindeutig zu Lasten der Frauen“. Es müsse für Frauen immer wieder möglich sein, in den Beruf zurückzukehren und es sei eine irrige Annahme, daß eigenständige Arbeit von Frauen mit Familie früher oder heute „in Opposition zu ihr“ geleistet worden sei. Daneben sei die Aufwertung der Arbeit in und für die Familie „keine sozialromantische Spinnerei“, sondern eine „ganz entschiedene Komponente für die Weiterentwicklung unserer Geellschaft“.



„Frauen heute wollen keine Gleichberechtigung auf Kosten der Familie, aber auch keine Familienpolitik eindeutig zu Lasten der Frauen“. Die Familien- und Frauen-Ministerin Rita Süssmuth zu Gast in der WELT-Redaktion.

FOTO: DIE WELT

Man habe „die Frauen in die Bildung geschickt“, man habe „für qualifizierte Ausbildung“ geworben, jetzt sei es ein völlig unmögliches Verhalten, einfach zu sagen: sieh' zu, wie du alleine weiter kommst.

Schließlich rief Frau Ministerin Süssmuth im WELT-Gepräch zu „mehr Mut zu sozialer Phantasie mit alten Menschen“ auf. Neben den Gebrechlichen, für die bei ständig abnehmender Zahl von Pflegepersonal gesorgt werden müsse, gebe es „höchst aktive Ältere“, die man nicht „von Kaffeefahrt zu Kaffeefahrt schicken“ dürfe, sondern deren Erfahrung und vorhandene Tatkraft genutzt werden müsse – zum Beispiel zur Unterstützung von Schularbeiten in der Gruppe.

Albrecht plant schon jetzt ein Revirement für 1988

Auch Führungsmannschaft der Partei soll „verjüngt“ werden

MICHAEL JACH, Hannover

CDU und FDP in Niedersachsen werden bei ihren gestern bis spät in die Nacht fortgeführten Koalitionsverhandlungen – was die personelle Besetzung der Landesministerien angeht – ein Kabinett auf Zeit bilden. Jenseits aller einstweiligen Unklarheit über die Aufgabenverteilung bei der jetzt anstehenden Regierungsbildung steht für Minsterpräsident Ernst Albrecht offenbar eines bereits fest: Zur Mitte der neuen Landtagsperiode, für den Anlauf schon zur Landtagswahl 1990, sollen „frische Kräfte“ zugeführt werden. Wie der WELT gestern zuverlässig bestätigt wurde, sieht Albrecht eine Verjüngung des landespolitischen Personals ebenso unabweisbar auf die Regierungspartei CDU zukommen.

Dies desto sicherer, als entsprechender Handlungsspielraum bei den jetzt anstehenden Entscheidungen kaum gegeben ist, da Einschnitte über das aus Koalitionsräson gebotene Maß hinaus derzeit über die CDU-interne Schmerzgrenze gingen. Vor diesem Hintergrund sieht sich allerdings die auf „Dynamik“ bedachte Junge Union im Land abermals schmählich mißachtet mit ihrer Forderung nach „neuen Fachleuten im Kabinett“.

Vier Minister gesichert

Aus dem Dunst der Spekulationen treten inzwischen vier CDU-Minister als „persönlich gesichert“ heraus: Wilfried Hasselmann (bisher Bundesangelegenheiten), Birgit Breuel (bisher Wirtschaft), Burkhard Ritz (bisher Finanzen), Hermann Schnipkoweit (Soziales). Zudem scheint zunehmend sicher, daß ein Umweltministerium gebildet wird – eventuell, um die Zahl der Ressorts beizubehalten, unter Auflösung des Bundesratsministeriums, dessen Bonner Aufgaben dann ein Bevollmächtigter des Landes wahrnähme. Beim „Haus Hasselmann“ lagen schon die Kompetenzen für Kernkraft und Luftreinhaltung.

In der FDP verfestigt sich die Aussicht, daß außer Spitzenkandidat Walter Hirche auch Landesvorsitzender Heinrich Jürgens Minister wird. Trotz fraktionsinterner Widerstände gegen einen Landwirtschaftsminister Jürgens kommen die FDP-Unterhändler offensichtlich nicht an der Furcht vorbei, daß dieser andernfalls den Sonderparteitag am übernächsten Wochenende gegen die Koalitionsvereinbarung hinter sich bringen könnte. Die Verhandlungen selbst dürften sich noch bis mindestens zum Montag hinziehen. Am Dienstag will die CDU-Fraktion über Ergebnisse beraten.

Unterdessen bereiten die Oppositionsparteien SPD und Grüne sich selbst und das Publikum auf eine „spannende“ Wahl des Ministerpräsidenten in der ersten Landtagssitzung am 9. Juli vor. Nachdem Gerhard Schröder bei der Wahl zum SPD-Fraktionschef von „seinen“ 66 Abgeordneten drei Nein-Stimmen erhielt, wartet man darauf, ob sich dies bei der Wahl zum Ministerpräsidenten wiederholt, der Schröder sich „um unserer selbst willen“ stellen will.

Ominöses Angebot

Auf die Grünen wird er wohl nicht rechnen können. Bei ihnen zeichnet sich zwei Tage vor ihrem Sonderparteitag in Bad Harzburg ab, daß sie eine eigene „Zählkandidatin“ ins Rennen schicken möchten – allein schon, um Schröder mit dann nach ihrer Herkunft eindeutigen Gegenstimmen „vorzuführen“. Sofern die sonntägliche Landesdelegiertenkonferenz der Grünen sich einer solchen Empfehlung nicht verschließt, wird ihre am Montag erstmals tagende Fraktion sich danach verhalten.

Damit erscheint Schröders Taktik der letzten Tage bereits durchkreuzt, unter Anspielung auf die knappe Ein-Stimmen-Mehrheit von CDU und FDP gezielt Unsicherheit unter die Koalitionäre zu tragen. Erinnernde Hinweise allerdings auf die CDU-fremden Überläufer, die Ernst Albrecht vor 10 Jahren zur Mehrheit verhalfen, tragen inzwischen merkwürdige Früchte.

Bei der FDP-Abgeordneten Sigrid Schneider aus Garbsen bei Hannover meldete sich vorgestern abend ein anonymer Anrufer und bot ihr „eine Viertelmillion“, wenn sie nicht für Albrecht stimme (schon eine einzige Stimmenthaltung aus der Koalition könnte die neue Regierung ins Wanken bringen). Frau Schneider hat, wie FDP-Landesgeschäftsführer Heinz Karow der WELT gestern berichtete, unverzüglich den Landesvorstand in Kenntnis gesetzt.

Eklat in Kiel um britisches Atom-U-Boot

geo. Kiel

Der Besuch des britischen Atom-U-Bootes „HMS Spartans“ hat im Vorfeld der heute beginnenden Kieler Woche für einen Eklat in der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins gesorgt. Vertreter der drei Rathausfraktionen von CDU, SPD und Grünen lehnten es ab, an einer Einladung zu einer Diskussion an Bord des Schiffes teilzunehmen. In Abstimmung mit dem Kommandanten des Bootes hatte der Leiter des Arbeitskreises Kieler Woche bei der Bundeswehr, Hubertus von Bredow, diese Einladung Anfang Juni ausgesprochen, nachdem zuvor ein Vertreter der Grünen um Informationen über das U-Boot gebeten hatte.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kieler Rathaus, Karl Diekelmann, begründete die Entscheidung mit den Worten, es habe sich nicht um eine offizielle Einladung zum Besuch des Bootes gehandelt, sondern um eine Einladung zu einer Diskussion auf dem Boot. Aus Furcht vor einem Mißbrauch der Kieler Woche lehne man eine Diskussion mit den Grünen aber ab. Die CDU sei gerne bereit, gemäß den Gepflogenheiten bei der Kieler Woche einer offiziellen Einladung zu einem Besuch Folge zu leisten.

Die Sozialdemokraten begründeten demgegenüber ihren Verzicht mit „generellen Bedenken“. Außerdem sei man bereits an den vorgeschlagenen Tagen anderweitige Verpflichtungen eingegangen.

Den Wirbel um den Besuch hatten vor allem die Grünen verursacht. Sie hatten argumentiert, sie hielten Atomreaktoren auf Schiffen für genauso problematisch wie an Land. An der Diskussion wolle man nicht teilnehmen, um sich nicht die Befürchtungen gegenüber Atomgefährdung ausreden zu lassen.

Aus Kreisen der Marine war zu vernehmen, das Verhalten der Parteien sei angesichts des Charakters der Kieler Woche, die auf Völkerverständigung angelegt ist, „geschmacklos“. Und die Stellungnahme der CDU kommentierte man mit den Worten: mehr als dünn.

Zeidler: Kürzere Arbeitszeit für Frauen

H.F. Essen

Für eine wesentliche Verkürzung der Arbeitszeit von Frauen hat sich der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Professor Wolfgang Zeidler, ausgesprochen. Bei der Eröffnung des 6. rechtspolitischen Kongresses der SPD in Essen erklärte der Vorsitzende des 2. Senats des Karlsruher Zwillingsgerichts, daß eine „umfassende und als Realität zu erfahrende“ Gleichberechtigung der Frau im Bereich des Arbeitslebens nur auf der Grundlage einer 20- bis 25stündigen Wochenarbeitszeit zu verwirklichen sei. Nur so könne der Zwang beseitigt werden, zwischen den sich praktisch oft ausschließenden Lebensformen der Berufsfrau und der Familienfrau wählen zu müssen. Zeidler forderte darüber hinaus, diese Arbeitszeitverkürzung auch für ältere Menschen einzuführen, wenn in Zukunft Millionen von Arbeitnehmer wieder einige Lebensjahre länger arbeiten müssen, um die Zahl der Rentner zu senken: „Wenn es künftig nicht mehr so viele Jugendliche geben wird, muß die Grenze der Lebensarbeitszeit schrittweise bis an das 68. Lebensjahr herangeführt werden.“ Das werde allerdings nur „bei einer weit über die bisherigen Vorstellungen hinausreichenden Verkürzung“ der regelmäßigen Wochenarbeitszeit für ältere Menschen möglich sein. Professor Wolfgang Zeidler warnte in diesem Zusammenhang davor, im sogenannten Recht auf Arbeit nur eine verdeckte Formel für das Lob der Faulheit zu sehen. Die Menschen dürften nicht in die klägliche Alternative getrieben werden, sich entweder als Tagelöhner den Schwarzarbeiterkolonnen der Schattenwirtschaft anzuschließen oder mit dem elenden Gefühl der sozialen Nutzlosigkeit einem Pensionierungstode entgegenzudämmern. Allerdings müßten für eine solche radikale Arbeitszeitverkürzung, bei deren Verwirklichung für einen großen Teil der Bevölkerung eine wöchentliche Arbeitszeit von 20 bis 25 Stunden der Normalfall sein werde, neue „Systeme der Lohnfindung und -bemessung“ entwickelt werden: „Die schlichte Formel der Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich wird den Problemen nicht gerecht.“

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts forderte in Essen außerdem eine Neuordnung der Familienförderung. Heute werde zwar die Ehe im Steuerrecht nachhaltig gefördert, die Familie aber drastisch benachteiligt. Hier sei eine totale Umkehrung der Rangordnungen erforderlich: „Verheiratet sein oder nicht ist Privatsache und braucht die Allgemeinheit nicht zu interessieren.

Mehr Stellen und Ausrüstung für BGS

Bonn reagiert auf Gewaltdemonstranten / Mittel für Hubschrauber und Wasserwerfer

GÜNTHER BADING, Bonn

Mit einer beträchtlichen Stellenausweitung beim Bundesgrenzschutz und dem Ankauf moderner Polizeiausrüstung will die Bundesregierung der verstärkten Gefährdung der öffentlichen Sicherheit durch organisierte Gewalttäter bei Großdemonstrationen begegnen. Die erforderlichen Finanzmittel hat Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann in dieser Woche im „Chefgespräch“ über den Etat 1987 mit Finanzminister Gerhard Stoltenberg durchgesetzt.

Die zusätzlichen 1000 Planstellen bei der Polizeitruppe des Bundes, dem Bundesgrenzschutz, sollen zur *Aufstellung einer neuen Grenz*schutzabteilung dienen. Die Abteilung mit 648 Mann wird im Großraum Frankfurt/Karlsruhe stationiert werden. Die übrigen 352 Planstellen werden für „Hebungen“ verwandt; durch die Anhebung dieser Stellen – zumeist von A5 auf A6 – wird eine Übernahme dieser Polizisten aus einer Verpflichtung auf Zeit ins Berufsbeamtenverhältnis möglich.

Die Erhöhung der Planstellen beschränkt sich nicht auf das Jahr 1987. Auch in den Folgejahren sollen die geplanten Neueinstellungen um durchschnittlich 300 Stellen angehoben werden.

Neben der Verbesserung der personellen Situation beim Bundesgrenzschutz will die Regierung vor allem die Polizeiausrüstung mit Blick auf den Einsatz gegen Gewalttäter bei Großdemonstrationen auf einen angemessenen modernen Stand bringen. Wichtigste Posten sind dabei der Ankauf von drei Großraumhubschraubern und von insgesamt 27 modernen Wasserwerfern. Die Hub*schrauber vom Typ „Puma“ können* 30 Polizeibeamte mit Ausrüstung rasch über große Strecken transportieren. Der Stückpreis liegt bei mehr als 20 Millionen Mark.

Für den Bundesgrenzschutz werden 18 Wasserwerfer eines modernen Bautyps angeschafft. Zum einen kann dieses Modell dreimal soviel Spritzwasser wie die bisher eingesetzten Wasserwerfer mitführen. Zum anderen ist es mit einem eigenen Motor für die Wasserpumpe und mit modernen Zumischanlagen für den genau dosierten Einsatz von Reizstoffen wie CN oder CS ausgestattet. Der Stückpreis dieser Fahrzeuge liegt bei rund 780 000 Mark. Neben dem Bundesgrenzschutz, der bisher nur über einen einzigen Wasserwerfer dieses Typs verfügt hat, soll auch die Bereitschaftspolizei bei den Ländern mit neun dieser Spezialfahrzeuge ausgerüstet werden. Obwohl die Bereitschaftspolizeien den Länder-Innenministerien unterstehen, trägt der Bund für ihre Ausrüstung Sorge.

Weitere Geldmittel sind für die Be*stellung von Sonderfahrzeugen – et*wa 22 Sanitätskraftwagen zum Abtransport verwundeter Polizisten bei Großdemonstrationen vorgesehen. Auch soll die Zahl der Dokumentationstrupps mit zehn Kameras erweitert werden; nur so lassen sich gerichtsfeste Beweise gegen die vermummten Gewalttäter beibringen.

Im Fall Sare Anklage gegen zwei Polizisten

dg. Frankfurt

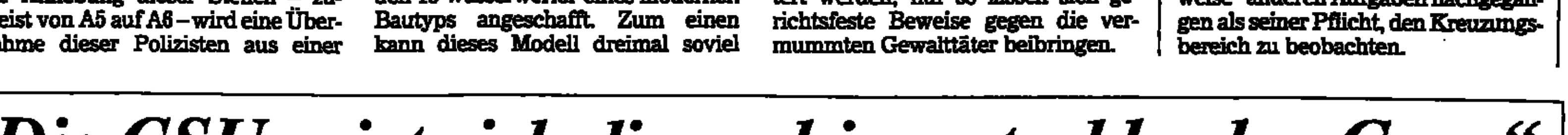
Die Frankfurter Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen zwei Polizisten der Hessischen Bereitschaftspolizei erhoben. Gegen die beiden, so der Leitende Oberstaatsanwalt Christoph Schaefer gestern in Frankfurt, bestehe „hinreichender Tatverdacht, fahrlässig den Tod des Demonstranten Günther Sare verschuldet zu haben“.

Bei den beiden Angeklagten handele es sich um den 40jährigen Kommandanten und den 31jährigen Fahrer jenes Wasserwerfers, der Sare bei gewalttätigen Ausschreitungen im Anschluß an eine NPD-Kundgebung am 28. September 1985 in Frankfurt überrollt und dabei tödlich verletzt hat. Der Fahrer habe Sare, der auf eine Straßenkreuzung gelaufen war, nicht gesehen, hätte ihn jedoch erkennen können und müssen. Der Kommandant sei „mindestens zeitweise“ anderen Aufgaben nachgegangen als seiner Pflicht, den Kreuzungsbereich zu beobachten.

Dregger: Rot-grün ist eine Handlungseinheit

ms. Bonn

„Es ist mit den Händen zu greifen, daß der rot-grüne Block von Tag zu Tag stärker als Handlungseinheit in Erscheinung tritt.“ An diese Bewertung knüpfte der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Alfred Dregger, die Aufforderung an den SPD-Kanzlerkandidaten Rau, „der deutschen Öffentlichkeit zu erklären, was er will. Will er nur Zählkandidat für die SPD sein, um für den Fall einer Regierungsmöglichkeit im Bündnis mit den Grünen die Macht einem anderen SPD-Politiker zu überlassen? Oder will er die Wähler genauso täuschen, wie sein Kollege Holger Börner es in Hessen getan hat?“ Als Ergebnis der Niedersachsenwahl, so sagte Dregger gegenüber der WELT, stehe fest: „In der Bundesrepublik Deutschland gibt es heute zwei in ihrer Stärke nicht wesentlich voneinander abweichende Gruppierungen, die CDU/CSU mit der FDP auf der einen und die SPD mit den Grünen auf der anderen Seite. Die Bundestagswahl 1987 wird darüber entscheiden, welche Richtung das Schicksal Deutschlands für die kommenden Jahre bestimmen wird.“ So wie die CDU/CSU auf die FDP angewiesen sei, so sei die SPD auf die Grünen angewiesen, wenn sie regieren wolle, meinte Dregger.



Die CSU zeigt sich diesmal im „strahlenden Grau“

PETER SCHMALZ, München

Die große weiße Wand hinter dem Podium in der Frankenhalle des Nürnberger Messezentrums wirkt leicht angegraut, gerade so, als habe die CSU zu ihrem 50. Parteitag ein wenig Staub angesetzt. Doch der Grund für den sanften Grauton ist nur der Wille, in den elektronischen Medien möglichst strahlend zu erscheinen, weshalb die Organisatoren gerne dem Wunsch der TV-Leute gefolgt sind und auf das sonst übliche, aber kameraunfreundliche Strahleweiß verzichtet haben.

Davor hängt in großen schwarzen Lettern das Motto des Parteitreffens und damit zugleich auch der Slogan, mit dem die bayerische Regierungspartei ihren Landtagswahlkampf bestreiten wird. Zehn Buchstaben nur sind es, die zwei Worte bilden und einen prallen Stolz über die eigene Leistung verkünden: „Bayern vorn“. Daß diese beiden Worte keine marktschreierische Aufschneiderei, sondern eine auf beleg- und nachprüfbaren Tatsachen beruhende Behauptung sind, sieht CSU-Generalsekretär Gerold Tandler rundum bewiesen: „In allen wichtigen Bereichen wie Arbeitsplätze, Umweltschutz, saubere Luft, Finanzen, Investitionen und Energiepreise hat der Freistaat Bayern bessere Bilanzen als die übrigen Bundesländer.“ Und damit der Urheber dieser Erfolgsbilanz nicht übersehen wird, pflegt er bei seinen Wahlkampfauftritten nach kurzer Kunstpause hinzuzufügen: „Das ist das Ergebnis einer konsequenten CSU-Politik.“

In seiner Rede an diesem Samstag vormittag, dem traditionellen Höhepunkt eines jeden CSU-Parteitags, wird Franz Josef Strauß diese Erfolge ausführlich schildern – und er wird es mit besonders großer Freude tun, weiß er doch den Bundeskanzler als CSU-Gast auf dem Podium neben dem Rednerpult.

Liste der guten Taten

Soll sich der Regierungschef vom Rhein nur einmal anhören, was so ein Regierungschef an der Isar zu leisten vermag.

Noch immer ist man in der CSU-Zentrale enttäuscht über die Unfähigkeit von Kanzler und Regierung, die eigenen Leistungen verständlich und plakativ zu verkaufen. Mit den Worten „Die in Bonn müssen endlich wach werden“ äußerte Strauß in dieser Woche im internen Parteikreis seinen Ärger. Strauß ist freilich viel zu zaghaft, als daß er den anwesenden Kanzler beuteln würde, mit dem er ohnehin erst zwei Tage zuvor unter vier Augen gesprochen hat.

Und zudem hat dieser Jubiläums-Parteitag weniger die Bundestagswahl im Januar als die Landtagswahl in vier Monaten im Visier, weshalb eben die eigenen Leistungen in den Vordergrund gerückt werden müssen. Auch das Wahlkampfkonzept ist geprägt von dieser Bilanzierung, wobei die Münchner Werbeagentur „Team 70“, seit 15 Jahren auf CSU-Wahlkämpfe und Wahlsiege knapp unter 60 Prozent spezialisiert, den Versuch wagt, mit Zahlenkolonnen zu überzeugen. So werden oder sind in diesen Wochen vier Argumentations-Plakate geklebt, auf denen beispielsweise die Wirtschaftsentwicklung von 1970 bis 1985 in Nordrhein-Westfalen (+ 29 Prozent), im Bund (+ 38 Prozent) und in Bayern (+ 55 Prozent) verglichen und daraus der Schluß gezogen wird: „Bayerns Wirtschaft ist Spitzenreiter.“

Ein anderes nimmt das Parteitags-Motto auf und führt unter der Schlagzeile „Bayern vorn“ vier Tatsachen auf, „die für sich sprechen“: 250 000 zusätzliche Arbeitsplätze seit 1984, der Strompreis unter dem Bundesdurchschnitt, mehr Kaufkraft bei niedriger Inflationsrate und 470 000 Tonnen weniger Schwefeldioxid seit 1976.

Auch das neue Logo signalisiert Optimismus und Aufschwung: Zwei Striche in den Parteifarben Grün und Blau streben nach rechts oben, daneben der Löwe und die Raute, „unser Markenzeichen mit dem unverwechselbaren Charakter“, wie es in der CSU-Wahlkampfführung heißt.

Strauß und Tandler fühlen sich in einer rundum zufriedenstellenden Ausgangslage für den Wahlgang im Oktober: „Die Niedersachsenwahl zeigt, daß dieses Horrorwort Tschernobyl beim Wähler keine großen Bewegungen ausgelöst hat“ (Strauß), und auch an der rebellischen Bauern-Front wird ein Prozeß der Beruhigung registriert.

Mehr als 50 Prozent

Die Energiepolitik ist eines der zentralen Themen des Nürnberger Treffens, eine Entschließung des Parteivorstands liegt den Delegierten vor. Auch dem Bedürfnis der überwiegenden Mehrheit der Bürger nach Ruhe und Ordnung soll mit einem Antrag Rechnung getragen werden, der auf eine Verschärfung der Demonstrationsgesetze zielt.

Und mit großer Genugtuung wurde in der Parteispitze die Aktion des CSU-Medienreferenten Markus Schöneberger aufgenommen, bei der 104 Stars von Siegfried Lowitz bis René Kollo in einem offenen Brief die „konsequente Förderung von Kunst und Kultur im Freistaat Bayern“ loben.

Für Generalsekretär Tandler ist auch dies ein Beweis für seine Behauptung: „Was wir geleistet haben, kann sich sehen lassen. Deshalb rechne ich mit einem sehr guten Ergebnis.“ Das heißt in der CSU-Algebra: mindestens 55 Prozent.

FDP distanziert sich von Genscher-Aussage

D.G. Bonn

FDP-Generalsekretär Haussmann hat gestern Diskussionen um eine mögliche Koalition der Hamburger FDP mit der dortigen SPD nach der Bürgerschaftswahl am 9. November als überflüssig bezeichnet. Die FDP sollte sich darauf konzentrieren, nach achtjähriger Abwesenheit in das Hamburger Landesparlament zurückzukehren. Koalitionsmutmaßungen seien dabei nicht hilfreich.

Die Diskussion hatte Bundesaußenminister Genscher mit seiner Äußerung vom Donnerstagabend im ZDF ausgelöst, er glaube, seine Parteifreunde hätten eine Koalition mit der SPD in Aussicht genommen. FDP-Landeschef Ingo von Münch nannte als Voraussetzung, daß die SPD am 9. November ihre absolute Mehrheit verliere. Man würde lieber mit der CDU koalieren, doch sei die dafür erforderliche Mehrheit unwahrscheinlich.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Täglicher Kampf mit Pretorias Pressegesetzen

M. GERMANI/DW. Johannesburg

Südafrikas Zeitungen haben es oft schwer gehabt, ihrer Vorstellung von Pressefreiheit Geltung zu verschaffen. Dennoch konnte Südafrika bis zur Ausrufung des Ausnahmezustands von sich behaupten, die wohl freieste Presse in ganz Afrika zu haben. Dieses Bild hat sich geändert. Unter der kürzlich in Kraft getretenen drakonischen Reglementierung dürfen örtliche Medien wie Auslandskorrespondenten nur noch das berichten, was die Behörden als zulässig einstufen.

Die neuen Pressegesetze beinhalten ein totales Verbot der Berichterstattung über die Ereignisse in den schwarzen Städten ohne ausdrückliche Erlaubnis der Polizei. Einzige Informationsquelle ist die tägliche Pressekonferenz des Informationsbüros der südafrikanischen Regierung. Fragen müssen vier Stunden vorher schriftlich eingereicht werden. Zuwiderhandlungen können mit 20 000 Rand (rund 20 000 Mark) und/oder bis zu zehn Jahren Haft bestraft werden.

Gleichzeitig ist es verboten, sogenannte subversive Berichte und Aufrufe zu publizieren. Die Definition, was als „subversiv" gilt, ist vage, und Informationsbeamte empfehlen Journalisten, sich im Zweifelsfall von einem Anwalt beraten zu lassen.

Verboten sind zum Beispiel Berichte über Polizeisperren und Straßenkontrollen, über Unruhen in den schwarzen Städten, Aufrufe zu Sanktionen gegen Südafrika sowie Verlautbarungen der Untergrundbewegung ANC.

Auf die Beschwerden der Auslandskorrespondenten, erklärte der Direktor der Informationsabteilung, es sei nicht das Ziel, eine sympathische Presse für Südafrika zu erhalten, sondern in erster Linie Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Südafrika will offensichtlich mit einer harten und kompromißlosen Linie den Weltmedien gegenüber eine Eskalierung der Gewalt, wie seinerzeit in Vietnam, verhindern.

Der in den letzten Tagen wieder angestiegene Rand/US-Dollarkurs ist nach Angaben des Regierungssprechers ein Beweis für das Vertrauen, das Südafrika wieder entgegengebracht werde. Nach der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung, könne Südafrika mit seinem Reformprozeß in verantwortungsvoller und friedlicher Weise fortfahren. „Ob die internationale Gesellschaft unsere Aktionen mag oder nicht, ist für uns von zweitrangiger Bedeutung."

„Mit dem Terror in sechs Monaten aufräumen"

WELT-Gespräch mit Spaniens Oppositionschef Fraga Iribarne

ROLF GÖRTZ, Madrid

In Spanien wird am Sonntag ein neues Parlament gewählt. Die stark angeschlagene regierende Sozialistische Partei hofft auf eine Fortsetzung ihres Mandates, auch wenn sie die absolute Mehrheit einbüßen sollte. „In Europa setzen sich bis auf wenige Ausnahmen die Parteien der Rechten Mitte, liberal-konservativer oder christdemokratischer Prägung als zeitgemäß durch. Warum nicht auch bei uns in Spanien?" verteidigt in einem Interview mit der WELT Manuel Fraga Iribarne, Oppositionsführer und Präsident der Volksallianz (AP), ein Zusammenschluß konservativer, christdemokratischer und liberaler Parteien, seine These von einer neuen „europäischen Generation" in Spanien.

Von Sozialisten betrogen

Als Beispiel nennt der trotz eines anstrengenden Wahlkampfes erstaunlich frisch und kämpferisch wirkende 63jährige Politiker die Wirtschaftspolitik: „Es kommt darauf an, die von den Sozialisten gefestigte Priorität des öffentlichen Sektors durch die Privatwirtschaft zu ersetzen. Die Finanzmittel, die aus der Wirtschaft in die Staatskasse fließen und dort von einem übergroßen Apparat unproduktiv ausgezehrt werden, müssen über die Ersparnisse wieder in die Wirtschaft zurückfließen können. Wenn allein im vergangenen Jahr 150 000 meist kleine Unternehmen in Konkurs gingen, dann heißt das doch nichts anderes, als daß die Sozialistische Regierung ihre Aufgabe nicht erfüllte."

Aus der Routine seiner Wahlreden sprudeln dann die Hauptanklagepunkte der Opposition: „Statt wie versprochen 800 000 neue Arbeitsplätze zu schaffen, stieg die Zahl der Arbeitslosen während der sozialistischen Regierung auf inzwischen 3 Millionen, das sind 22 Prozent der aktiven Bevölkerung, an. Die Hälfte von ihnen Jugendliche, die auf ihren ersten Arbeitsplatz warten. Der nächste Vorwurf gegen die Regierung Gonzalez trifft den in den vergangenen Jahren ungeheuer angestiegenen Drogenkonsum. Spanien steht mit rund 180 000 Heroin- und Kokainsüchtigen bei 40 Millionen Einwohnern inzwischen an der Spitze Europas. Als unmittelbare Folge dieser traurigen Entwicklung erscheint die Unsicherheit auf den Straßen und ganz eng damit verbunden, der Terrorismus. Fraga: „Eine liberal-konservative Regierung würde mit dem Terrorismus in sechs Monaten aufräumen," versprach er, betont aber, daß dies im Rahmen der Verfassung und des Rechtsstaates geschehen müsse: „Es kann nicht angehen, daß eine politische Bewegung, wie die baskische Herri Batasuna als Partei zugelassen wird, wenn diese Partei mehrere Kandidaten zur Wahl aufstellt, die offen zugeben, daß sie als Terroristen Menschen gemordet haben. Und wenn das Verfassungsgericht dennoch die Zulassung aufgrund der Statuten befürwortet, dann stimmen die Gesetze nicht."

Den Widerspruch der Bedingungen, unter denen Spanien nach der Volksbefragung der sozialistischen Regierung in der NATO bleibt – auf der einen Seite das Fernbleiben von der militärischen Struktur und auf der anderen Seite die Verringerung der amerikanischen Präsenz in Spanien – findet Fraga im Gespräch mit der WELT weniger aufregend: „Das ist ein reines Alibi der Sozialisten zur Verschleierung des Stellungswechsels von einem NATO-Gegner zum NATO-Befürworter in der Person Felipe Gonzalez. Die Vereinigten Staaten bleiben nach wie vor unser wichtigster Partner. Bei den künftigen Verhandlungen über eine Neuordnung der amerikanischen Präsenz in Spanien sollte man deshalb von den innenpolitischen Manövern absehen und von der echten technologischen Veränderung der Waffensysteme ausgehen. Vielleicht läßt sich tatsächlich das eine oder andere einsparen, wenn auch die militärische Präsenz der Amerikaner insgesamt schon jetzt sehr gering ist."

Schon verändert

Wenn Vizeministerpräsident Alfonso Guerra prophezeie, die politische Landschaft werde nach den Wahlen anders aussehen, dann zeigen die Wahlversammlungen der beiden großen Parteien, daß diese Veränderung bereits stattgefunden hat. Das Bild der jubelnden abwartenden oder skeptischen Zuhörer gleicht sich. Lediglich die verschiedenen Embleme zeigen den jeweiligen Veranstalter an. Noch vor vier Jahren konzentrierten sich Arbeiter und Jugendliche bei den Sozialisten, Nostalgiker mehr bei den Konservativen. Heute jubeln ebenso viele Jugendliche dem 63 Jahre alten Fraga zu, wie dem 44 Jahre alten Gonzalez. (SAD)

Der „oberste Kämpfer" Tunesiens regelt endgültig seine Nachfolge

ACHIM REMDE, Tunis

Er stand und wurde getragen. Wie ein Denkmal seiner selbst schwebte der tunesische Präsident durch die Menge der über 1000 Delegierten seiner Partei, die ihm begeisterte Ovationen darbrachten: „Unser Leben und unser Blut geben wir Dir, oh Bourguiba!" Mit einer halbstündigen Rede, die er stehend verlas, eröffnete er am Donnerstag morgen den 12. Kongreß der Destour-Partei, der heute zu Ende geht.

Klar und deutlich trug er den arabischen Text vor. Aber seine Stimme wurde zusehends schwächer. Ein Beamter blätterte die Seiten des Manuskriptes um. Die steife, aufrechte Haltung des 83jährigen „obersten Kämpfers", der Tunesien vor 30 Jahren in die Unabhängigkeit geführt hat, lokkerte sich immer wieder im Laufe des Vortrags. Doch der greise, von Alter und Krankheit gezeichnete Staatsmann, schafft es. Nach erfolgreicher Darbietung geleiteten ihn Getreue zu seinem Sitz auf dem Podium.

In seiner Rede ging Bourguiba auf die wirtschaftliche und soziale Krise ein, die Tunesien seit den Brotunruhen im Januar 1984 durchlebt. „Soziale Errungenschaften", so führte er aus, „sind kein Selbstzweck, sondern nur ein Mittel, die Produktivität und Entwicklung des Landes zu fördern." Damit erteilte er den auf noch schnelleren Ausbau des Wohlfahrtsstaats gerichteten Forderungen der Gewerkschaft eine klare Absage. Im Hinblick auf die innere Sicherheitslage, die gespannt ist, würdigte er die Verdienste des Innenministers Ben Ali, den er seinen geistigen Sohn nannte.

An dieser Stelle kam Spannung auf. Denn Ben Ali, ein energischer „law and order-Mann", galt zwar nicht als einer der Anwärter auf die Nachfolge Bourguibas, der sich zu dieser Frage seit den Brotunruhen, in denen Premierminister Mzali eine unrühmliche Rolle gespielt hat, nicht mehr geäußert hatte. Aber war Ben Ali nun der neue Favorit? Doch ehe Gelegenheit bestand, Spekulationen anzustellen, setzte Bourguiba ihnen schon wieder ein Ende. „Meine besondere Würdigung gilt aber meinem Sohn Mohamed Mzali, den ich kraft meiner Autorität mit dem Amt des Premierministers und Generalsekretärs der Partei betraut habe. Er ist meines Vertrauens würdig, heute und in Zukunft!"

So ist denn Mzali der alte und neue Thronfolger, der stündlich und täglich dem für das Schicksal Tunesiens entscheidenden Augenblick näher kommt.

Es gibt keinen Zweifel, daß der Tod Bourguibas eine Bewährungsprobe für das kleine nordafrikanische Land darstellen wird, das unter seiner Ägide in enger Bindung an die freie Welt einen für Afrika einzigartigen Fortschritt kennengelernt hat. Die Nähe zu Europa und der ständige Vergleich mit dem höheren Lebensstandard der westlichen Industrieländer haben jedoch Unzufriedenheit aufkommen lassen, der israelische Luftangriff auf das PLO-Hauptquartier in Tunis antiamerikanische Ressentiments erzeugt und Tunis auch wieder ein wenig näher zu Tripolis rücken lassen.

Die integrierende Figur Bourguibas hält noch alles zusammen. Einen Politiker wie ihn, dessen Verdienste und Fähigkeiten für fast alle Tunesier außerhalb jeden Zweifels stehen, wird niemand ersetzen können. Mzali wird um seine Aufgabe nicht zu beneiden sein.

Droht Dissidenten in der UdSSR die Todesstrafe?

KNA, Moskau/Bonn

Die UdSSR will drastische Verschärfungen ihres Strafrechts am 1. Juli in Kraft setzen. Man spekuliert bereits, ob auch sowjetische Bürgerrechtler bald mit der Todesstrafe rechnen müssen. Das Regierungsorgan „Iswestija" veröffentlichte entsprechende Beschlüsse, die vom Plenum des Obersten Gerichts gefaßt worden waren. Änderungen ergeben sich schwerpunktmäßig bei den Paragraphen, die „besonders gefährliche Staatsverbrechen" ahnden. Ein schwerwiegendes Vergehen stellt „antisowjetische Agitation und Propaganda" dar. Aufgrund dieses Artikels werden viele Bürgerrechtler zu hohen Freiheitsstrafen bis zu 15 Jahren verurteilt. Diese Höchststrafe soll (wie auch bei Begnadigungen) jetzt

auf 20 Jahre erhöht werden. Die Todesstrafe werde beibehaltenwerden. Die Möglichkeiten zur Verhängung dieses Strafmaßes sollen sogar ausgedehnt werden. So würden Verbrechen, auf denen bisher die Höchststrafe von zehn bis 15 Jahren steht, auch mit der Todesstrafe geahndet werden können. Auch die „antisowjetische Agitation und Propaganda" fällt damit in diesen Bereich.

Arkadij Waksberg von der Literaturzeitung „Literaturnaja gaseta" hebt hervor, auf dem Plenum seien selbst strengste Tabu-Themen angesprochen worden wie das „telefonische Recht". Für manchen Richter erweise sich „der Anruf einer 'einflußreichen' Persönlichkeit als wichtiger als das Gesetz". Waksberg zitiert den obersten Richter der UdSSR, Terebilow, der das „blinde Festhalten an Beweisen, die in den Untersuchungsverfahren gewonnen wurden (wie sich nicht selten gezeigt hat, auf ungesetzliche Weise)", anprangerte. Hier kann man sogar eine Anspielung auf die Foltermethoden des KGB vermuten.

Europäer verbünden sich gegen Drogen

Justizminister vereinbaren grenzüberschreitende Zusammenarbeit / Aktive Aufklärung

G. MEHNER, Kopenhagen

Die internationale Rauschgiftszene wird nicht länger im Windschatten der europäischen Kleinstaaterei im Bereich der Aufklärung operieren können: Im Rahmen einer dreitägigen Konferenz in Oslo verständigten sich die 17 westeuropäischen Justizminister in einer Resolution einstimmig darauf, künftig schlagkräftiger grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten.

Um die multinational operierenden Rauschgiftbanden und -verteilerringe aufbrechen und vor allem auch an die Hintermänner sowie die Geldwaschanlagen herankommen zu können, wird eine Studiengruppe des Europarates untersuchen, inwieweit „aktive" Aufklärungsmethoden angewendet werden können. Im Grenzbereich des Schutzes der Privatsphäre und der Grundrechte umfassen diese Methoden unter anderem den Einsatz von verdeckt arbeitenden Agenten sowie die Abhörung von Telefongesprächen. Um die Aufklärungsquoten zu erhöhen, schlug der dänische Justizminister Erik Ninn-Hansen vor, in Gerichtsverfahren künftig auch anonym bleibende Zeugen zuzulassen. Hier meldeten aber die anderen skandinavischen Länder Vorbehalte an.

Nach Angaben von Interpol wurden in Europa im vergangenen Jahr über 1500 Kilogramm Heroin und 730 Kilogramm Kokain aufgespürt und beschlagnahmt. Kokain, so die norwegische Justizministerin Helen Bösterud, sei auf dem besten Weg, zu dem ernstesten Drogenproblem in Europa zu werden. Gleichzeitig unterstrich sie jedoch, daß der Drogenmißbrauch und auch die Momente der gesetzlichen Ahndung nicht isoliert von der allgemeinen Sozialpolitik gesehen werden dürften. Dieser Bereich beinhalte auch die Aspekte der Vorsorge und Betreuung.

Bundesjustizminister Hans Engelhard bemängelte, daß der deutsche Gesetzgeber ungenügend zwischen hartem und weichem Drogenmißbrauch unterscheide. Die Höchststrafe für Rauschgiftdelikte liegt in Deutschland bei 15 Jahren Gefängnis.

Eine internationale Kooperation, so das britische Parlamentsmitglied David Mellor, sei unabdingbar. Aber die europäische Schlagkraft in diesem Bereich orientiere sich am Schwächsten der Kette. Wenn ein Land in seinen Kontrollanstrengungen nachlasse, könnten die internationalen Drogenverteilringe zu Lasten aller dort schnell wieder eine neue Basis errichten. Besonders den Niederlanden, Spanien und Dänemark wird im Bereich der Rauschgiftbekämpfung eine liberalere Haltung nachgesagt.

Daneben beschäftigte die Justizministerrunde die von Tschernobyl ausgehenden Umweltschäden. Zwar wurde die Notwendigkeit einer beschleunigten Festlegung von internationalen Regeln im Bereich des grenzüberschreitenden Umweltschutzes betont, aber die schließlich verabschiedete Resolution enthält keine konkreten Schadenersatzverpflichtungen. Einer Einigung standen vor allem die massiven wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Nationen gegenüber.

Todesurteil für Fedorenko

AP, Moskau

Fjodor Fedorenko, der erste von den USA an die Sowjetunion ausgelieferte mutmaßliche NS-Kriegsverbrecher, ist von einem Gericht in der Ukraine des Massenmordes schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden. Wie TASS berichtete, hat der heute 78jährige von 1942 bis 1943 als Wächter in dem Vernichtungslager Treblinka gedient, nachdem er freiwillig zu den Nationalsozialisten überlief. Nach sowjetischen Schätzungen wurden zwischen 1942 und 1943 in Treblinka rund 800 000 Menschen ermordet. Der Prozeß gegen Fedorenko hatte am 10. Juni in Simferopol begonnen. Sowjetische Zeugen, die während des Zweiten Weltkrieges ebenfalls als Wächter in dem Lager tätig waren, hatten ausgesagt, sie hätten gesehen, wie Fedorenko Juden auf dem Weg zur Gaskammer geschlagen und andere Gefangene erschossen habe.

Beirut: Entführte Christen frei

rtr, Beirut

Eine moslemische Untergrundgruppe hat in Beirut sechs entführte Christen freigelassen. Die unabhängige Zeitung „An-Nahar" berichtete am Freitag, die am Vorabend Freigelassenen hätten der Redaktion eine Erklärung der „Unabhängigen Bewegung für die Befreiung der Entführten" übergeben. Darin sei die Aktion als positiver Schritt bezeichnet worden, mit dem sich die Hoffnung verbinde, daß alle Gruppen des Libanon an der Lösung des Geiselproblems mitarbeiten würden.

Während des elfjährigen Bürgerkrieges sind mehrere tausend Menschen verschwunden, von denen viele vermutlich entführt worden sind. Die „Unabhängige Bewegung für die Befreiung der Entführten" setzt sich für verschleppte Moslems ein. Die wichtigste Christenmiliz, die Libanesischen Streitkräfte, hatte im April 33 Moslems freigelassen.

Neuer Botschafter des Kreml in Paris

DW./RMB, Moskau

Der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetunion, Jakow Riabow, wird künftig sein Land als Botschafter in Frankreich vertreten. Wie die sowjetische Nachrichtenagentur TASS berichtete, wurde Riabow zum Nachfolger des bisherigen Paris-Botschafters Juli Worontsow ernannt. Das Ausscheiden des 58jährigen Riabows war bei der jüngsten Sitzung des Obersten Sowjet in Moskau bekanntgegeben worden.

Das sowjetische Parlament hatte bei dieser Sitzung am Mittwoch und Donnerstag mehrere Umbesetzung in der sowjetischen Führung gebilligt. Die Berufung Riabows löste in diplomatischen Kreisen Überraschung aus. Der vakante Posten war zuletzt mit Wadim Sagladin gehandelt worden. Riabow, ein ehemaliger Schweißer, war zuletzt Vizepräsident im Staatlichen Planungsausschuß (Gosplan).

Indien: Tauziehen um eine Hauptstadt

Sikhs im Pandschab bekommen Chandigarh zugeschlagen / Hindus von Gandhi enttäuscht

PETER DIENEMANN, Neu-Delhi

Die indische Bürokratie läßt sich nicht so leicht aufschrecken, und jene Sikhs und Hindus, die als Beamte bisher in der Stadt Chandigarh für die beiden nordwestindischen Staaten Pandschab und Haryana durchaus friedlich die Verwaltung betrieben haben, werden sich auch ab dem heutigen Samstag, wenn Chandigarh zur alleinigen Hauptstadt des Pandschab erklärt werden soll und die Haryana-Verwaltung dort nur noch zu Gast ist, kaum einen Krieg um die Vormachtstellung über die ohnehin mit Aktenbergen überhäuften Schreibtische hinweg liefern. Denn ändern wird sich mit dem rein formellen Akt der Übergabe Chandigarhs an den indischen Bundesstaat Pandschab, von den Sikhs lange gefordert, rein gar nichts.

Lachende Dritte sind die Boden-Spekulanten

Vorerst bleibt die Verwaltung Haryanas in Chandigarh, und nicht einmal der Gouverneur des Staates Pandschab, S. S. Ray, wird sein Amtszimmer wechseln. Er verliert lediglich seinen „Job" als Gouverneur-Leutnant für die Stadt, die dann nicht länger ein Neu-Delhi unterstelltes „Unions-Gebiet" ist. Lachende Dritte in der Polit-Komödie sind allenfalls die Grundstücks-Spekulanten: Die indische Regierung muß dem Hindu-Staat Haryana für eine halbe Milliarde Mark einen neuen Regierungssitz bauen.

Warum die Übergabe Chandigarhs im Tausch für 30 000 Hektar Land, das der Pandschab an Haryana abgeben muß, von den Sikhs derart wichtig genommen wurde, daß die Angelegenheit zu monatelangem Hick-Hack zwischen den Regierungen von Pandschab, Haryana und der Zentralregierung in Neu-Delhi führte, ist heute vielen unklar.

Chandigarh, unter der Leitung des französischen Architekten Le Corbusier Anfang der 50er Jahre gebaut, hat kaum Attraktionen zu bieten, nicht zuletzt deshalb, weil es des Architekten Idee war, eine Stadt ohne herausragende Merkmale zu bauen, dafür aber in strikt geometrischer Aufteilung, mit Sektoren und Straßennummern statt Namen. Vielleicht ist es aber die Einheit Indiens, die der Architekt in Chandigarh in Bauten demonstrieren wollte, was der in sich so zerstrittenen Sikh-Regierung des Pandschab Chandigarh als Hauptstadt so verlockend erscheinen ließ.

Die Übergabe dieser in Haryana gelegenen gemeinsamen Hauptstadt der Staaten Pandschab und Haryana an den Pandschab war ein Punkt jener Vereinbarung zwischen Sikhs und der Regierung in Neu-Delhi, die dem Pandschab Frieden bringen und Parlamentswahlen ermöglichen sollte. Doch die damit verbundene Abtretung jener Dörfer des Pandschab, wo statt Pandschabi Hindi gesprochen wird, an den Staat Haryana als Entschädigung stiftete so viel Verwirrung, daß Regierungschef Rajiv Gandhi den ursprünglichen Übergabetermin – 26. Januar – nicht einhalten konnte.

Die Bürger werden nichts von dem Wechsel merken

Er tauschte einen Chiefminister Haryanas aus, ließ Spracherhebungen durchführen und beschäftigte schließlich monatelang eine Kommission, die einzig die Frage klären mußte: Wer geht nach Haryana, wer bleibt im Pandschab? Und erst am Donnerstag stimmte Pandschabs Chiefminister Barnala dem Vorschlag der Kommission teilweise zu.

Und immer noch ist nicht ganz sicher, ob der „Deal" abgeschlossen werden kann. Denn heute müssen die Parlamente Haryanas und des Pandschab in getrennten Sitzungen ihre Einwilligung in den Vorschlag der Kommission geben. Die Bürger des Pandschab jedenfalls werden von dem Transfer Chandigarhs nichts spüren.

Auf die Bundeswehr kommen schwere Probleme zu: Ihr fehlen Rekruten und das Geld wird knapp / Teil II

Die in den 90er Jahren auftretenden Personallücken in der Bundeswehr sollen durch Reservisten gefüllt werden. Etwa 400 000 berufstätige Männer müssen dann ihr Zivil mit dem Oliv tauschen. Auf die aktiven und wehrübenden „Staatsbürger in Uniform" und die Wirtschaft kommen eine Vielzahl von Belastungen zu.

Die Reserve hat bald keine Ruh' mehr



Mit Bier begießen die ausscheidenden Soldaten das Ende ihrer Wehrdienstzeit. Die wenigsten von ihnen wurden danach zu Übungen herangezogen. In Zukunft werden die Reservisten alle drei Jahre die Uniform wieder anziehen müssen. FOTO: M. GROHE

Von CLEMENS RANGE

In einem Zwölf-Seiten-Papier hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Udo Ehrbar „Lösungsansätze für eine bessere Nutzung des Reservistenpotential der Bundeswehr" niedergeschrieben. Der Politiker, selbst Oberst der Reserve, weiß, daß die Reserve bald keine Ruh' mehr haben wird. 850 000 Alarmreservisten und weitere 350 000 Reservisten in der sogenannten Personalreserve werden vom kommenden Jahrzehnt an zum „Grundpfeiler der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr". Erst durch die Einberufung der Alarmreservisten erreicht die Bundeswehr ihre für den Kriegsfall vorgesehene Stärke von 1,34 Millionen Soldaten. Die Bundeswehr ist damit im höchsten Maße abhängig von ihren Reservesoldaten. In der deutschen Militärgeschichte ist dies allerdings nichts Neues: Schon im Ersten Weltkrieg waren von den 282 000 Offizieren mehr als 80 Prozent Angehörige der Reserve. Im Zweiten Weltkrieg kamen sogar 86 Prozent aller Offiziere aus dem Reservestand. Ähnlich war der Anteil bei Unteroffizieren und Mannschaften. In der Kriegs-Bundeswehr machen die Reservisten rund 75 Prozent aus. Ihre sinnvolle Einplanung und ihr Einsatzwert werden aber bei der rasch fortschreitenden Waffentechnik problematisch.

Von 1995 an sollen jährlich etwa 350 000 bis 400 000 ehemalige Soldaten wieder zu „Staatsbürgern in Uniform" werden. Während der Übungen soll ihr Wissen aufgefrischt werden. Sie werden künftig im Durchschnitt alle drei Jahre üben müssen. Mannschaftsdienstgrade werden mit insgesamt etwa sechs Übungs-Monaten, Reserveoffiziere mit 18 Wehrübungs-Monaten nach ihrer aktiven Dienstzeit zu rechnen haben. „Nicht zuletzt hierdurch streben wir wieder eine größere Wehrübungs-Gerechtigkeit an", sagt der Reservistenbeauftragte der Bundeswehr, Generalleutnant a.D. Kasch. Das dafür erforderliche Konzept wird derzeit ausgearbeitet und soll bis 1987 vorliegen. Dann muß auch das gesamte Mobilmachungssystem neu geordnet werden. Überraschende Alarmübungen, bei denen ganze Brigaden durch Reservisten aufgestellt werden und das Funktionieren des Systems getestet wird, müßten stattfinden. Skeptiker sehen darin eine Gefahr, vor allem im Ostblock mißverstanden zu werden. Andere hingegen meinen, daß erst diese Übungen die Abschreckung glaubwürdig machen.

Nicht nur auf die aktiven Soldaten, sondern auch auf die Kreiswehrersatzämter, die Wirtschaft und vor allem die Wehrübenden selbst kommen zusätzliche, heute in ihrer Gesamtheit noch nicht überschaubare, Belastungen zu. Manfred Werle, Sprecher des Reservistenverbandes, dazu: „Weder die Wirtschaft noch die Bundeswehr sind sich bisher darüber im Klaren, was die vermehrte Einberufung von Reservisten für Folgen hat." Der Abgeordnete Ehrbar appelliert deshalb: „Eine überzeugende geistige Führung durch den Staat ist gefordert." Die Motivation der Reservisten hänge „erheblich von rechtlichen, finanziellen, gesellschaftlichen und verteidigungspsychologischen Faktoren ab", meint er.

In der Tat gilt es zahlreiche Mißstände, die bislang die Attraktivität des Reservedienstes stark beeinträchtigen, abzustellen. Als Hauptproblem erweist sich die personelle und technische Ausstattung der Kreiswehrersatzämter, die über die Verwendung der Reservisten zu entscheiden haben. „Häufig sind", so weiß man beim Reservistenverband, „die Akten nicht auf dem letzten Stand über den beruflichen Werdegang der Reservisten und so wird einfach nach Aktenlage entschieden."

Problem Nummer zwei betrifft die Benachteiligungen der Reservisten bei der Sozial-, Steuer- und Rentengesetzgebung. Ein Gutachten des Reservistenverbandes ergab, daß ein Wehrpflichtiger, der nach dem Grundwehrdienst im Laufe von 13 Jahren vier Monate lang übt und im Zivilleben ein Einkommen der gehobenen Mittelklasse bezieht, im Ruhestand monatlich 90 Mark Rente einbüßen wird. Der Grund ist ein veraltetes Rentenberechnungsmodell, das Reservisten wie Wehrpflichtige unterversichert. Bundeskanzler Kohl kündigte vergangene Woche Verbesserungen an. Die Bundesregierung beabsichtige, in Zukunft allen Reserveübenden den vollen Verdienstausfall zu zahlen und die Rentenversicherungsbeiträge so zu entrichten, daß ihnen keine Nachteile mehr entstehen. Auf der Hardthöhe und im Finanzministerium wird nun nach Lösungen gesucht.

Problem Nummer drei sind Nachteile, die dem Reservisten im Arbeitsleben entstehen. Häufigere, durch Übungen bedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz, verärgern manchen Arbeitgeber. Die Tatsache, daß jemand Reservist ist, führt bereits heute vereinzelt bei Einstellungen zu Bevorzugung ungedienter Bewerber. Und im Extremfall besteht die Gefahr, daß der im Arbeitsplatzschutzgesetz garantierte Kündigungsschutz während einer Übung umgangen wird.

Dies führt dazu, daß der Reservist, der weiß, daß er mit einer Wehrübung seinen Arbeitsplatz riskieren kann, sich mit allen Mitteln gegen die Übung wehren wird. Schon heute registrieren die Industrie- und Handelskammern eine starke Zunahme der Unabkömmlichkeitsstellungen. Wurden im Kammerbezirk Köln beispielsweise im vergangenen Jahr etwa 25 Prozent mehr Anträge als im Vorjahr verzeichnet, so waren es bei der IHK München bereits 30 und in Hannover sogar fast 50 Prozent. „Der Trend hält unvermindert stark an", berichtet Klaus Kelleter von der IHK Hannover. „Da die Reservisten ein hohes Durchschnittsalter haben und nicht selten über qualifizierte Positionen verfügen, sind sie oft unabkömmlich", sagt Hans-Peter Kunze von der Kölner IHK. Insbesondere für die gewerbliche Wirtschaft entwickele sich die Einberufungspraxis zu einer Belastung.

Abgesehen von den Belastungen für die Wirtschaft gibt es noch keine exakten Daten darüber, wieviel die etwa 350 000 Wehrübenden den Steuerzahler kosten werden. Der Bundeswehrverband errechnete in einer ersten Prognose, daß „ein Reservist teurer ist als ein Zeitsoldat". Manfred Werle vom Reservistenverband gibt zudem zu bedenken: „Die Kommunen sind bei den zusätzlich aufkommenden Kosten für die Unterhaltssicherung nicht mehr imstande, diese Last alleine zu tragen. Auch hier muß eine Lösung gefunden werden."

Wichtigstes Kriterium in dem geplanten Reservistenkonzept stellt jedoch die Motivation der Reservesoldaten dar. Anreize in finanzieller Hinsicht scheinen aufgrund der gespannten Haushaltslage kaum denkbar. Umso intensiver müssen also die aktiven Soldaten die Reservisten betreuen, informieren, militärisch fördern und ihnen ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln. „Den Offizieren und Unteroffizieren erwächst hier eine Aufgabe, die nicht sorgfältig genug gehandhabt werden kann", stellt ein Brigadegeneral aus dem Verteidigungsministerium dazu fest.

Am Montag in der WELT:
Der Geist der Truppe

Würzbach: Mit der Bedrohung Schritt halten

Konventionelle Überlegenheit der Sowjetunion nimmt zu

CLEMENS RANGE, Bonn

Die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr ist trotz der rapide zunehmenden konventionellen Überlegenheit der Sowjetunion „gegenwärtig nicht geschwächt", versicherte am Freitag der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Peter-Kurt Würzbach, im Gespräch mit der WELT. „Um mit dieser Herausforderung aber Schritt halten zu können, muß in Zukunft ein ausreichendes Gegengewicht erhalten bleiben", sagte er. Dieses müsse sowohl die Quantität als auch vor allem die Qualität der Waffen und Verbände umfassen.

Würzbach reagierte damit auf den Lagebericht des Generalinspekteurs Altenburg, den dieser vergangene Woche dem Bundeskabinett vorgetragen hatte. Darin hatte General Altenburg insbesondere auf die Fähigkeit der Sowjetunion hingewiesen, wonach die UdSSR in der Lage sei, einen begrenzten, mit konventionellen Waffen geführten Krieg in Europa zu führen.

Die in der „DDR" stationierten sowjetischen Panzertruppen seien aufgrund neuer Zusatzpanzerungen kaum mehr durch Panzerabwehrraketen der Bundeswehr verwundbar. Die erfolgte Verdreifachung der Artillerie seit 1970 und die qualitativ hochwertigen Luftstreitkräfte, die fünfmal so stark sind wie die in Westeuropa stationierten, erlaubten der Sowjetunion einen Überraschungsschlag mit kalkulierbarem Risiko gegen die Bundesrepublik Deutschland zu führen. Allein in den vergangenen fünf Jahren seien die für einen Angriff wichtigsten Waffensysteme (Kampfpanzer und Panzerhaubitzen) bei den sowjetischen Truppen in der „DDR" nicht nur zahlenmäßig, sondern auch qualitativ enorm vermehrt worden.

Signale an die UdSSR

„Der Generalinspekteur hat mit seinem Bericht alle Regierungsmitglieder sensibilisieren wollen. Er machte darauf aufmerksam, bei der nuklearen Debatte nicht den Aspekt der konventionellen Bewaffnung zu vernachlässigen", sagte Würzbach. „Es gibt aber keinen Grund zur Panik." Durch die jüngst vom Kabinett beschlossenen Maßnahmen sei die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr auch im kommenden Jahrzehnt gesichert. „Die Entscheidungen im Personalbereich waren ein erster Schritt dorthin und sollen als ein Signal für die Verbündeten und auch für die UdSSR verstanden werden, daß wir die Abschreckung ernst nehmen."

Bei der technischen Waffenentwicklung liege die Bundesrepublik „vorn im Feld", meinte Würzbach. Allerdings räumte er ein, daß die sowjetischen Kurz- und Mittelstreckenraketen SS-21 und SS-23, die auch mit konventionellen Gefechtsköpfen bestückt werden können, eine zusätzliche Bedrohung darstellen, vor denen „wir uns nur sehr bedingt schützen können".

Führungszentren gefährdet

Die Flugkörper haben eine Treffgenauigkeit bis zu zehn Metern. Dies, so Altenburg, erlaube es der Sowjetunion, lebenswichtige militärische Führungszentren sowie Flugplätze und Häfen, die der Aufnahme amerikanischer Verstärkungen aus Übersee dienen sollen, blitzartig auszuschalten. Die Streitkräfte der UdSSR übten verstärkt das Zusammenwirken ihrer Flugkörper- und Luftwaffenverbände mit ihren Landstreitkräften.

Zwar seien, so Würzbach, die Forschungsarbeiten für Raketenabwehr-Projekte begonnen worden, doch mit der Einführung derartiger Luftverteidigungs-Systeme könne erst Mitte der 90er Jahre gerechnet werden. Diese Raketen bedeuten eine „sehr ernst zunehmende Bedrohung", sagte der Verteidigungs-Staatssekretär.

Um dieser Bedrohung begegnen zu können, appellierte General Altenburg an die Politiker, die konventionelle Abwehrfähigkeit zu verstärken. Der Generalinspekteur unterstützt damit auch die Forderung des amerikanischen NATO-Oberbefehlshabers Rogers, der für die Verteidigung Europas und die Realisierbarkeit des FOFA-Konzepts (dieses sieht die Bekämpfung der Warschauer Pakt-Reserven vor) eine Stärkung der konventionellen Streitkräfte verlangt. Durch die Einbeziehung der Atomwaffen in die NATO-Strategie schließt Altenburg gegenwärtig einen Krieg in Europa aus. Die UdSSR versuche aber mit ihrer konventionellen Überlegenheit die NATO-Strategie zu unterlaufen.

Sozialausschüsse warnen die Union

dpa, Osnabrück

Die CDU-Sozialausschüsse (CDA) haben die Union aufgefordert, die Beschäftigungs- und Sozialpolitik „wieder stärker in den Mittelpunkt ihrer Partei- und Regierungsarbeit zu stellen". In der „Neuen Osnabrücker Zeitung" sagte der wirtschaftspolitische Sprecher der Organisation, Heribert Scharrenbroich, die bisherigen Erfolge müßten jetzt ausgebaut und offensiv vertreten werden. „Sonst kann der CDU bei den ihr nahestehenden Arbeitnehmern eine ähnlich starke Wahlenthaltung drohen wie bei den Bauern in Niedersachsen". „Ganz klar muß auch sein, daß die Familien weiter gefördert und die Arbeitslosigkeit bekämpft werden müssen", sagte Scharrenbroich. Das gelte vor allem für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, das für die Entscheidung über den neuen Bundestag am 25. Januar 1987 eine weit wichtigere Rolle spielen werde als Niedersachsen. „Was für Niedersachsen die Bauern, sind für Nordrhein-Westfalen die Arbeitnehmer".

Petition gegen Kernkraft

AP, Berlin

In der „DDR" ist nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl eine bisher nicht gekannte Protestwelle gegen die Anwendung der Kernenergie in Gang gekommen. Nachdem zuerst ein siebenseitiger „Appell aus der unabhängigen Friedens- und Ökobewegung und anderer betroffener Bürger an die Regierung und Bevölkerung der DDR" in Ost-Berlin veröffentlicht worden war, wurde am Freitag eine Petition an die Volkskammer bekannt. Sie soll bereits von Tausenden „DDR"-Einwohnern aus allen gesellschaftlichen Schichten unterschrieben worden sein. In dem Papier, das von kirchlichen Kreisen initiiert worden war, wird die Volkskammer aufgefordert, „eine Volksabstimmung zum weiteren Umgang mit der Kernenergie" zu veranlassen. Die Unterzeichner der „Willenserklärung" seien „beunruhigt über die tödlichen Gefahren", welche der auf dem XI. SED-Parteitag beschlossene „Steigerung des Anteils der Kernenergie" hervorrufen könnte.

Anschlag gegen Startbahn West

AP, Rüsselsheim

Unbekannte haben am Freitag morgen gegen 1.30 Uhr einen Anschlag auf einen Strommast des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks (RWE) zwischen den Gemeinden Mörfelden und Walldorf in der Nähe der umstrittenen Startbahn West des Frankfurter Flughafens verübt. Der Stahlmast wurde etwa 20 Zentimeter über dem Erdboden angesägt und stürzte dann auf eine parallel verlaufende Leitung. Konkrete Täterhinweise oder Bekennerschreiben liegen bisher nicht vor. Erste Schätzungen sprechen von einem Sachschaden zwischen 500 000 und einer Million Mark. Voraussichtlich müssen zwei Masten ersetzt werden.

In den vergangenen Jahren waren nach Angaben der Rüsselsheimer Polizei im Umfeld der Startbahn West drei ähnliche Anschläge auf Strommasten des RWE verübt worden, die sich allerdings gegen die im Zuge der Bauarbeiten verlegte Trasse richteten.

Erinnerung an sozial-liberale Koalition

Genscher und Verheugen spielten sich die Bälle zu / Debatte über auswärtige Kulturpolitik

PETER PHILIPPS, Bonn

Der Auslöser der Aktuellen Stunde im Bundestag am Freitag morgen war nur in Gestalt zweier Statthalter auf der Bundesratsbank anwesend: Franz Josef Strauß und seine Münchner Philippika gegen die auswärtige Kulturpolitik, dargestellt am Beispiel der Goethe-Institute, stand 70 Minuten im Zentrum der Bonner Debatte und ließ die tiefen Gräben deutlich werden, die auf diesem Feld vor allem CSU und FDP voneinander trennen. Thesen, Beifall und Wortwahl ließen eher den Eindruck einer sozialliberalen Koalition aufkommen. Und es war nicht ohne Pikanterie, wie sich der Außenminister Hans-Dietrich Genscher und sein einst engster Vertrauter, der heutige SPD-Abgeordnete Günter Verheugen, von der Rostra des Plenums aus die Bälle zuspielten.

„Verzerrtes Bild"

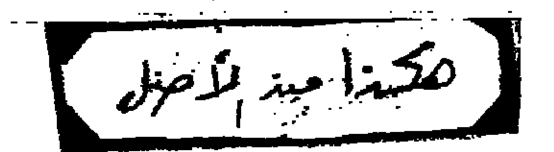
Die CSU-Abgeordneten Michaela Geiger und Klaus Rose kämpften für ihren bayerischen Vorsitzenden Strauß: Die „ganz ausgezeichnete Grundsatzrede des bayerischen Ministerpräsidenten", so schwärmte Frau Geiger, habe ins Gedächtnis gerufen, daß beispielsweise über Goethe-Institute „in manchen Veranstaltungen und Publikationen ein verzerrtes Deutschlandbild präsentiert wird". Es werde der Eindruck erweckt, als gebe es bei uns eine wenig gefestigte Demokratie, die sich durch lautstarke Minderheiten darstelle. „Es wird nicht vermittelt, daß die Deutschen lachen können, daß sie in Kneipen sitzen und sich wohlfühlen."

Etwas distanzierter die CDU-Kollegen: Karl Heinz Hornhues warnte, „sich an der einen oder anderen Formulierung aufzuhängen", sprach von der „Fülle der kritisch-konstruktiven Anregungen des bayerischen Ministerpräsidenten", über die man „ernsthaft nachdenken" müsse. Hans Stercken reklamierte die „Freiheit des Wortes" für Strauß, betonte aber, „daß es uns nicht um eine Korrektur einer linkslastigen Kulturpolitik zu einer rechtslastigen geht".

Hans-Dietrich Genscher selbst, fast die ganze Zeit alleine als Minister auf der Regierungsbank, tauchte den tiefen Graben zu Strauß ins öffentliche Licht. Er griff dessen Satz auf, daß „die hellen und festlichen Farbtöne, mit denen die DDR ihr Land im Ausland malt, auf Dauer erfolgreicher sein werden als die düstere Götterdämmerungspalette der Bundesrepublik Deutschland". Genscher nannte dies eine „Leninsche Kulturkonzeption", die er ablehne: „Im Wettbewerb der Wertordnungen ist unser stärkster Trumpf die Freiheitlichkeit und Pluralität." Das Goethe-Institut habe bessere Wirkungsmöglichkeiten im Ausland durch seine Unabhängigkeit, als wenn es als verlängerter Arm der Regierung erschiene. Das vermittelte Deutschlandbild wäre einseitig, wenn es nur das Genehme und Angenehme bringen würde. Wenn Schriftsteller vom Rang eines Böll oder eines Grass nicht mehr in den Goethe-Instituten auftreten könnten, wäre „unsere auswärtige Kulturpolitik ärmer, unsere Kultur wäre ärmer".

Alte Verbundenheit

Für die SPD, die die Aktuelle Stunde beantragt hatte, attackierte Anke Martiny die Kritik aus Bayern als neuen „Störfall im Kraftwerk Strauß. Was bleibt, ist die anhaltende Verseuchung des geistigen Klimas." Ohne Genscher direkt anzublicken verteidigte Günter Verheugen ausdrücklich dessen auswärtige Kulturpolitik. Es handele sich bei der Münchner Attacke „um einen massiven Angriff auf die Inhalte und die Personen der Außenpolitik der Koalition". Es sei zwar nicht „Aufgabe der Opposition, die Regierung vor ihren eigenen Freunden zu schützen", aber sie könne auch nicht das „Horrorgemälde von den besoldeten Volks- und Vaterlandsschändern im Dienste des Goethe-Instituts stehen lassen". In alter Verbundenheit assistierte ihm die FDP-Abgeordnete Hildegard Hamm-Brücher, in sozialliberalen Zeiten als Staatsministerin zuständig für die auswärtige Kulturpolitik: Die „blau-weiße Provokation" dürfe den bisherigen Konsens nicht zerschlagen, die FDP werde gegen die von Strauß betriebene Wende Widerstand leisten.



Briefe an DIE WELT

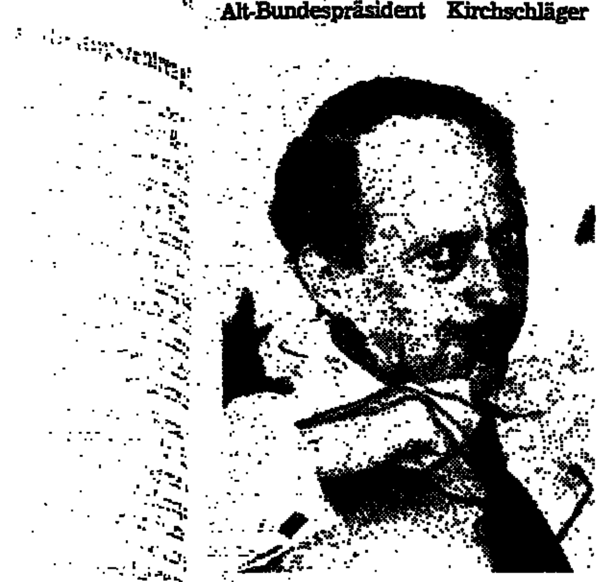
DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Die Wahl Kurt Waldheims

Die Glosse „Dahrendorfs Nachtarock" (WELT vom 18. Juni) beschäftigte sich mit der Ablehnung des Soziologen Professor Ralf Dahrendorf, im Falle der Wahl Kurt Waldheims zum österreichischen Bundespräsidenten den Eröffnungsvortrag der diesjährigen Salzburger Festspiele zu halten. Im folgenden Brief erläutert Professor Dahrendorf seine Entscheidung.

*

Ich urteile nicht in erster Linie über vergangene Taten oder Unterlassungen von Herrn Dr. Waldheim. Ob er im Kriege Schlimmeres getan hat als jeder andere nicht sonderlich couragierte junge Stabsoffizier, weiß ich nicht. Der von mir hochgeschätzte Alt-Bundespräsident Kirchschläger



Professor Ralf Dahrendorf
FOTO: RICHARD SCHULZE-VORBERG

hat sich dazu auf Grund seiner Kenntnis der Aktenlage eindringlich geäußert, und ich maße mir nicht an, über sein Urteil hinauszugehen. Wohl aber urteile ich über das Verhalten von Herrn Waldheim zu seiner und der deutschen Vergangenheit.

Er hat in seiner Autobiographie die wichtige Etappe seines Lebens, in der er als Offizier im Informationszentrum einer an Untaten beteiligten Einheit stand, mit dem irreführenden Hinweis auf sein Jurastudium zu überdecken versucht. Nach Veröffentlichung eindeutiger Materialien hat er dann zögernd und stückweise Tatsachen eingestanden. Zugleich hat er aber diese unerquicklichen Tatsachen als Pflichterfüllung abzutun versucht, ja es geschehen lassen, daß sein Wahlkampf auch mit der Devise „Jetzt erst recht" geführt wurde.

Mehrere unbestrittene Äußerungen von Herrn Waldheim machen klar, daß er keinen Grund sieht, das Geschehen, an dem er selbst beteiligt war, zu bedauern, geschweige denn zu bereuen. Das ist nach meiner Einschätzung die schwankende Haltung, die dem totalen Staat brauner oder roter Prägung in der Vergangenheit den Weg geebnet hat.

Ich habe anderen in diesem Zusammenhang keine Verhaltensvorschriften zu machen; aber ich selbst wäre außerstande, an einer Gelegenheit mitzuwirken, die so verstanden werden müßte, als sei das Verhalten von Herrn Dr. Waldheim normal und unanstößig.

Mit freundlichen Grüßen
Professor Ralf Dahrendorf,
Universität Konstanz

Sehr geehrte Herren,

Ihr vorzüglicher Wiener Mitarbeiter, Herr Carl Gustaf Ströhm, hat die Wahl des österreichischen Bundespräsidenten in mehreren Artikeln in der WELT gründlich, würdig und sachlich kommentiert. Das hebt sich wohltuend von Stellungnahmen in etlichen in- und ausländischen Blättern ab.

Mit freundlichen Grüßen
Alfred Toepfer,
Hamburg 1

*

Verehrte Redaktion,

ich weiß gar nicht, warum sich die WELT so energisch für Kurt Waldheim einsetzt. Kein Mensch hat Waldheim gezwungen, sich zur Wahl zu stellen. Ideelle Gründe? Waldheim ist doch der typische Opportunist, der 1945 kein Deutscher mehr sein wollte und seine militärische Vergangenheit leugnete. Dafür ist unter ihm als UN-Generalsekretär die infame Resolution zustande gekommen, daß Zionismus gleich Rassismus sei. Als Außenminister hat er 1968 die Botschaft in Prag geschlossen, damit die vor den Russen flüchtenden Tschechoslowaken kein österreichisches Visum bekommen konnten. Ist Ihnen das nicht bekannt?

Mit besten Grüßen
Marianne Kühne,
Athen

*

Sehr geehrte Herren,

der gegen den österreichischen Bundespräsidenten-Kandidaten Waldheim geführte Wahlkampf hat allerorten eine erschreckende Einseitigkeit in der Betrachtung der neueren Geschichte erkennen lassen. Eigentlich sollte man annehmen, daß mehr als 40 Jahre „danach" eine objektivere Betrachtungsweise aufkommen würde.

Bei der UNO befindet sich eine Kriegsverbrecherkartei, die nur einseitig Vorwürfe gegen Personen deutscher Sprache enthält. Man gewinnt danach den Eindruck, als wären Tatbestände des Völkermords ausschließlich auf Personen deutscher Sprache beschränkt. Wie soll die spätere Geschichte einmal einen wirklichen Überblick über die Geschehnisse um den Zweiten Weltkrieg herum bekommen, wenn nur Vorwürfe in bestimmter Richtung gegen bestimmte Personen aktenkundig gemacht werden, andere jedoch nicht?

Sollte man nicht die Frage aufwerfen, weshalb man Angehörige anderer Völker nicht einmal auffordert, sich mit der Hand an die Brust zu schlagen, und zwar aufgrund der Erkenntnis, daß es in ihren Völkern auch Massenvernichtungen von Menschen gegeben hat?

Die Einseitigkeit in unserer Geschichtsdarstellung sollte mittlerweile einer objektiven Betrachtung weichen, damit alle Fälle der Menschenvernichtung nach einheitlichem Maßstab beurteilt und verurteilt werden. Und davon scheinen wir aber noch weit entfernt zu sein.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Rolf Hinze,
Meerbusch 2

*

Hiermit beenden wir die Diskussion. Die Red.

Brigadisten in Nicaragua

„Genscher warnt vor Einsätzen in Nicaragua"; WELT vom 12. Juni

Müssen deutsche Aufbauhelfer sich nach Übersee begeben, um dort „bedrängten Menschen", deren politische Lage und die daraus entstandenen Nöte wir nicht ermessen können, Hilfe anzubieten? Den Aufwand für diese – politisch motivierte – Hilfe zahlt letztlich zum Großteil die produktive Gemeinschaft in Form von Steuern und Kirchensteuern.

Ist die Hilfsbereitschaft an politische Zielvorstellungen gebunden? Oder geht es darum, Menschen zu helfen? Würde es um Menschen gehen, so wäre dazu Gelegenheit vor unserer eigenen Haustür, beispielsweise in Portugal, wo sich die Lage ermessen und beurteilen läßt. Dort gibt es unvorstellbares Elend.

Ein Beispiel: Im Gebiet Bairro da Liberdade, in Lissabon, bemüht sich ein junger katholischer Pfarrer mit zwei Gemeindehelferinnen, das größte Elend zu steuern. Außerdem helfen Freiwillige der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Lissabon. Sie sind überfordert und könnten Unterstützung gebrauchen.

Ein Altersheim, das 750 000 Mark kosten würde, könnte 60 alten Menschen in Zweibettzimmern eine menschenwürdige Unterkunft geben. Das Grundstück ist vorhanden, ebenfalls ein Startkapital von 75 000 Mark. Der portugiesische Staat hat sich bereit erklärt, für die laufenden Unkosten aufzukommen. So ein Bericht der Deutschen Evangelischen Gemeinde Lissabon vom September 1985.

Mit freundlichem Gruß
Adolf Ulrich,
Vilamoura / Portugal

*

Professor M. Kriele, bis vor kurzem hochkarätiges Mitglied der SPD-Führung, hat in seinem Erlebnisbericht aus Nicaragua, wo er wochenlang auf beiden Seiten, der Sandinisten wie der Contras, intensiv recherchiert hat, die Wahrheit ans Licht gebracht. Für seinen dramatischen Sachbericht „Nicaragua – das blutende Herz Amerikas" durfte er dann „freiwillig" aus der SPD austreten.

Schonungslos weist Professor Kriele nach, wer für die Massenschlächterei in Nicaragua verantwortlich ist und auf wessen Seite die erdrückende Mehrheit des Volkes steht. Bei wirklich freien Wahlen werden den Sandinisten nicht einmal mehr zwei Prozent der Wähler zustimmen.

Dr. Alfred Hanten,
Kandern 5

*

Wenn man schreibt: Unabhängig „von den Absichten und Motiven der jungen Leute solle man ihrem idealistischem Engagement allen Respekt erweisen", so möchte ich an die Zeit vor etwa 55 Jahren erinnern. Erlebten wir damals nicht Unvergleichliches an Engagement und Idealismus, wenn auch nicht gerade bei den Drahtziehern der Bewegung? Gab es nicht Abertausende von „jungen Leuten mit Idealen, die Sinn suchten, die sich engagierten und sich querlegten"? Und was ist daraus geworden!

Der Vorgang wiederholt sich bei unseren Grünen. Man vergleiche nur den jugendlichen Enthusiasmus, der doch zweifellos vorhanden ist, mit dem Programm der Parteiführung. Gesinnungsethik wird hochgelobt, Verantwortungsethik ist nicht einmal dem Begriff nach bekannt.

Wenn heute junge Leute sich an der Seite der Unterdrückerpartei in einem fremden Land engagieren, dann dürfen sie sich nicht wundern, wenn es die Gegenseite an Respekt fehlen läßt, selbst wenn die Absichten von einigen darunter auch noch so rein sind.

Im übrigen hat die deutsche Regierung kein Entwicklungshilfe-Versprechen „gebrochen": Wer einer demokratischen Freiheitsbewegung Aufbauhilfe zusichert, ist nicht verpflichtet dieselbe Hilfe dem Unterdrücker eben dieser Freiheit zu gewähren.

Mit freundlichem Gruß
Dipl.-Ing. Wolf Marguerre,
Wachtberg-Villiprott

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist der Irrtum des aus dem 19. Jahrhundert stammenden deutschen Bildungsbürgertums, daß jeder Idealismus, d. h. jede Uneigennützigkeit, lobenswert ist. Hier fing es bereits an, daß überhaupt nicht mehr nach Inhalten, sondern nur nach Methoden gefragt und der Friede um jeden Preis zum allein seligmachenden Ideal erhoben wurde.

Mir ist unerfindlich, wie man in der heutigen Weltlage einen sozialistischen Staat, wenn auch mit noch so friedlichen Mitteln, unterstützen kann. Es ist unerklärlich, nicht einsehen zu können, daß das entscheidende Kriterium für ein menschenwürdiges Leben heute wahrhaft freie Wahlen sind.

Mit freundlichen Grüßen
W. R. Thorwirth,
Gummersbach

Wort des Tages

„Der Mensch ist das einzige Geschöpf, das sich dagegen sträubt, das zu sein, was es ist."

Albert Camus, französischer Autor (1913–1960)

Doppelt unrecht

„Dregger griff ein"; WELT vom 11. Juni

Sehr geehrter Herr Lorenz,

meinen Respekt dafür, daß sich in der deutschen Publizistik auch einmal eine Stimme für jene erhoben hat, die von den Spätfolgen des Zweiten Weltkrieges mit am härtesten betroffen sind und die nicht so mächtige und lautstarke Fürsprecher haben wie manch anderer Verband. Die Rede ist von den jetzt zu uns kommenden Aussiedlern aus dem polnischen Machtbereich und aus den anderen ost- und südosteuropäischen deutschen Siedlungsgebieten, denen in ihrer angestammten Heimat auch mehr als vierzig Jahre nach Kriegsende der menschenrechtliche Mindeststandard verweigert wird, nur weil sie Deutsche sind.

Ihnen die Vertriebeneneigenschaft abzusprechen hieße, sie zum zweitenmal zu vertreiben, diesmal aus der Solidar- und Haftungsgemeinschaft des freien Teils unseres Volkes. Die schnelle Reaktion Dr. Dreggers mit der Ankündigung einer entsprechenden Novelle zum Lastenausgleichsgesetz erscheint umso gerechtfertigter, als hier so bald wie möglich allen Versuchen einer ungerechten Kriegsfolgen-Schlußgesetzgebung Einhalt geboten werden muß.

Mit Dank
und freundlichen Grüßen
Ihr Bruno Kussl
Pressereferent des Bundes
der Vertriebenen,
Bonn 1

Demo-Attrappe

„Die Schlacht um Brokdorf – ‚So schlimm war es noch nie'"; WELT vom 9. Juni

Unter den Überschriften „Demo mit Säugling" und „Babys an vorderster Front" wurde in der WELT am 9. Juni ein Baby mit Gasmaske im Arm seiner Mutter abgebildet. Ich selbst war in Brokdorf. Es gab keine kleinen Kinder auf dem Demonstrationsgelände vor dem AKW. Auch keine Babys. Diese waren in Wilster im Bürgerfesthaus „Colosseum" gut und sicher untergebracht. Bei dem Foto handelt es sich um eine Fälschung: das beschriebene Baby ist eine Gummipuppe!

Hochachtungsvoll
Gerd-Christian Wiencke,
Hamburg

EG ohne Sinn

„Rindfleisch-Geschäft EG–Brasilien"; WELT vom 11. Juni

Im SB-Markt muß ich heute für das Kilo Rindfleisch 18,90 Mark zahlen; Brasilien bekommt es jetzt für 1,30 Mark, wobei der europäische Steuerzahler pro Kilo nochmal 7,20 Mark drauflegt.

Nachdem ich (wie die meisten Europäer) mit meiner pünktlichen Steuerzahlung der EG die Finanzkraft verschafft habe, die Preise derart hochzutreiben, wird meine Familie am Sonntag statt der Beefsteaks zu etwa 50 Mark wieder nur Schweineschnitzel für zusammen etwa 20 Mark essen können. Zu mehr reicht es leider nicht.

Wann wird dieser Blödsinn endlich aufhören? Warum kann es nicht das gesunde Rindfleisch zu volksnahen Preisen geben und statt dessen würde Schweinefleisch eingefroren und in alle Welt verkauft? Vielleicht, weil es anderen Völkern zu minderwertig ist?

Mit den besten Wünschen für
eine baldige Agrarmarkt-Gesundung
Werner Meyer-Giehren,
Hamburg 54

Die Chaoten

Für den Kommentar „Alarmsignal für Politiker" in der Ausgabe vom 16. Juni möchte ich Ihnen danken. Der normale Bürger wundert sich schon lange, daß die Polizei – Menschen wie du und ich – diesen „miesen Job" überhaupt noch wahrnimmt. Er ist dafür dankbar, weil es ja auch um seine eigene Sicherheit geht.

Von unseren Politikern sollte man so viel Instinkt erwarten, daß sie endlich erkennen, daß die Chaoten, die sich unter die relativ friedlich Demonstrierenden mischen, einfach kriminelle Elemente sind. Das passiert nicht zum erstenmal in der Weltgeschichte.

Allen denen, die über „Polizei-Willkür" lamentieren – auch wenn sie in hohen politischen Ämtern sitzen – kann ich nur empfehlen, einmal ein Jahr lang in einem autoritären Staat zu leben; die Auswahl ist ja groß genug!

Mit freundlichen Grüßen
Hiltrud Leingang,
Würzburg

Aus Steuergeld

„Spende für Frau Mandela"; WELT vom 11. Juni

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesregierung scheint genau so schlecht über die Verhältnisse in Südafrika unterrichtet zu sein. Trotz aller einseitigen Meldungen in den Medien sollte die Bundesregierung die Möglichkeit haben, sich eingehend und umfassend über die wahren Verhältnisse zu unterrichten.

Dieser Kleintransporter im Werte von 30 000 Mark, von dem Sie berichten, ist mit Sicherheit aus Steuermitteln bezahlt worden und nicht aus privaten Spenden der Kabinettsmitglieder.

Zwar wird behauptet, der Transporter solle für soziale Arbeit im Oranje-Freistaat dienen, doch wie steht die Bunderegierung da, wenn Frau Mandela damit Reifen und Benzin transportiert, die dazu dienen, Gegner des ANC durch das „Necklace" umzubringen? Würde sich nicht die Bundesregierung der fahrlässigen Beihilfe zum Mord schuldig machen?

Man fragt sich, welche Mittel sonst noch von der Bundesregierung an den kommunistischen ANC gegangen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Helmuth von Dreßler,
Essen

Personen

MILITÄR

Generalmajor Dr. **Jürgen Schreiber**, Kommandeur des Luftwaffenausbildungskommandos in Köln, tritt am 30. September 1986 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Brigadegeneral Dr. **Jürgen Schnell**, Kommandeur der Offizierschule der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck. Auf seinen Platz rückt Oberst i. G. **Friedrich Busch** nach, jetziger Luftwaffenattaché im Militärattachéstab der Bonner Botschaft in Washington.

Generaloberstabsarzt Dr. **Hans-Joachim Linde**, der Inspekteur des Sanitäts- und Gesundheitswesens, tritt am 30. September 1986 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Generalstabsarzt Dr. **Claus Günter Voss**, Stellvertreter des Inspekteurs und Chef des Stabes des Sanitäts- und Gesundheitswesens im Bundesverteidigungsministerium. Ihm folgt Generalarzt Dr. **Gunter Desch**, Unterabteilungsleiter im Sanitäts- und Gesundheitswesen. Auf seinen Platz rückt Oberstapotheker Dr. **Winfried Berger**, Referatsleiter beim Sanitäts- und Gesundheitswesen.

Admiralarzt Dr. **Dieter Nordholz**, Inspizient Zahnmedizin im Sanitätsamt der Bundeswehr in Bonn, tritt am 30. September 1986 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Oberstarzt Dr. **Wilfried Möckel**, Leitender Zahnarzt der Luftwaffe beim Generalarzt der Luftwaffe in Lohmar bei Köln.

KIRCHEN

Die Philosophisch-Pädagogische Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt hat den Tutzinger Musikantiquar **Hans Schneider** (65) zu ihrem Ehrendoktor ernannt. In seiner Laudatio hob der Dekan der Fakultät, Professor **Erhard Hischer**, bei einem Festakt die Verdienste Schneiders als Forscher und Autor musikwissenschaftlicher Literatur hervor. Schneider habe in seinem Werk als Musikantiquar viele Studien und Ausstellungen zur Musikgeschichte gefördert.

*

Zum neuen Studieninspektor am Predigerseminar in Hildesheim wurde der 36jährige Pastor **Peter Lüdtke** gewählt. Er wird seinen Dienst im August antreten. An den vier Predigerseminaren der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover in Loccum, Hildesheim, Imbshausen und Rotenburg an der Wümme werden jährlich 80 Vikare zu Pastoren ausgebildet.

GEBURTSTAGE

Am Mittwoch, dem 25. Juni, wird der ehemalige Präsident des Verbandes Beratender Ingenieure VBI, Professor Dr. Dr. **Werner Zeller**, 80 Jahre alt. Das Diplom der Fachrichtung Physik brachte der gebürtige Schwabe Zeller aus Stuttgart mit, den Dr.-Ing. aus Hannover, den Dr. rer. techn. aus Braunschweig, dazu als Würze zwei Semester Jura aus Heidelberg. So präpariert kam Werner Zeller 1933 nach Berlin, um drei Jahre lang politische Wissenschaften zu studieren. Dann ließ er sich als Beratender Ingenieur in Berlin, später in Stuttgart und danach in Essen nieder. Die Zellerschen Institute geben über 30 Mitarbeitern Arbeit bei physikalischen



Professor Werner Zeller

und Baustoffuntersuchungen in den Labors sowie bei Messungen und Berechnungen am Objekt. Als amtlich anerkannte Anstalt für Eignungs- und Güteprüfungen auf dem Gebiet des Schallschutzes wird eine rege Prüftätigkeit ausgeübt. Wesentliche Beratungsgebiete sind die Mitwirkung beim U-Bahn-Bau, beim Fernstraßenbau, beim Hochschulbau, beim Kirchenbau und beim Theaterbau. Werner Zeller, ehemals Professor an der Universität Stuttgart (früher TH), war erst 44 Jahre alt, als ihn die Kollegen des Verbandes Beratender Ingenieure VBI, dem mitgliederstärksten Berufsverband freiberuflich tätiger Ingenieure in Europa, im Jahre 1950 zum Präsidenten wählten.

Prälat Dr. **Andreas Marxen**, von 1963 bis 1978 Leiter des Katholischen Büros in Niedersachsen, der Kontaktstelle der niedersächsischen katholischen Bischöfe zu Landtag und Landesregierung in Hannover, vollendete sein 80. Lebensjahr. Marxen, der heute in Trier lebt, hat maßgeblich an der Fortschreibung des 1965 zwischen dem Vatikan und dem Land Niedersachsen geschlossenen Vertrages (Konkordat) und an der Gestaltung der kirchlichen Schulpolitik in Niedersachsen mitgewirkt. 1975 wurde er mit dem Großen Verdienstkreuz des niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet.

SCHLIESSUNG

Bremen verliert sein US-Konsulat, es wird am 30. Juni geschlossen. „Unwiderruflich", wie Konsul **Michael C. Polt** (31) mitteilte. Der ehemalige Erste Botschaftssekretär und persönliche Referent von US-Botschafter in Bonn, **Arthur F. Burns**, wird zur Gesandtschaft seines Landes in Berlin versetzt. Der Nachfolger von Burns, Botschafter **Richard Burt**, verabschiedet am kommenden Freitag die Konsularmitglieder in der Hansestadt. Der Präsident des Bremer Senats, Bürgermeister **Klaus Wedemeier** (SPD) und die Carl-Schurz-Gesellschaft hatten auf allen Wegen versucht, die Schließung zu verhindern. Das Konsulat in Bremen war die älteste Vertretung der Vereinigten Staaten in Deutschland. Sie wurde vom ersten Präsidenten Amerikas, **George Washington**, eingerichtet und existierte seit 1796 fast ohne Unterbrechungen. **Ronald Reagan** läßt sie aus Ersparnisgründen nun schließen.

GESTORBEN

Der Verleger **Rudolf C. Oldenbourg** ist im Alter von 75 Jahren in München gestorben. Oldenbourg hatte nach dem Zweiten Weltkrieg seinen Beruf als Regelungstechniker aufgegeben, um die Tradition des von seinem Urgroßvater gegründeten Verlagshauses fortzuführen. Er begründete neue Fachzeitschriften, entwickelte eine sorgfältig ausgewählte Buchproduktion und engagierte sich im Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Der vielfach ausgezeichnete Verleger war bis zuletzt, noch als Pensionär, im Verlag tätig.

Khadhafi tritt Umsturz-Gerücht entgegen

DW. Bonn

Der libysche Revolutionsführer Khadhafi ist jetzt den Gerüchten um seinen schlechten Gesundheitszustand und einen Umsturzversuch entgegengetreten. In einem Interview mit der amerikanischen Nachrichtenagentur UPI, das am Freitag in der Zeitung „International Herald Tribune" veröffentlicht wurde, sagte er, derartige Berichte entbehrten jeder Grundlage. „Wie Sie sehen, bin ich wohlauf", erklärte er der US-Reporterin Marie Colvin.

Die Gerüchte um einen schlechten Gesundheitszustand Khadhafis waren aufgekommen, nachdem er zu einem angekündigten öffentlichen Auftritt vor zehn Tagen nicht erschienen war. Das staatliche Fernsehen hatte lediglich eine kurze Fernsehrede von ihm gesendet, die den Eindruck vermittelte, der Revolutionsführer sei schwer erkrankt. Amerikanische TV-Experten hatten auch die Ansicht vertreten, die als Live-Sendung angekündigte Rede sei aufgezeichnet worden.

Sein schlechtes Aussehen im Fernsehen begründete Khadhafi in dem UPI-Interview jetzt damit, daß gerade die Zeit des Fastenmonats der Moslems gewesen sei. „Als ich die Rede hielt, war ich sehr müde. Es war eben Ramadan. Das ist alles", erklärte er.

Khadhafi ging in dem Interview auch auf Spekulationen um seine Ablösung als Staatschef ein. „Ich bin kein Präsident, kein Parteiführer und auch kein Premierminister. Die Macht liegt in den Händen des Volkes. Deshalb kann es in Libyen auch keinen Umsturz durch das Volk geben. Das wäre unlogisch", gab der Revolutionsführer sich gelassen.

An US-Präsident Reagan richtete der Libyer die Warnung, ihn nicht weiter zu provozieren. Er sehe sich sonst gezwungen, gegen diesen offiziellen „Staatsterrorismus" etwas zu unternehmen. Welche Maßnahmen Khadhafi in Erwägung zieht, wollte er allerdings nicht mitteilen. Eine Versöhnung mit den Amerikanern schließt er aus, solange Ronald Reagan Präsident sei.

Auf seine Drohung angesprochen, dem Warschauer Pakt beizutreten, erklärte Khadhafi: „Wir werden dies tun, wenn es an der Zeit ist." Allerdings fügte er hinzu, daß Moskau in diesem Falle keine Militärbasen in Libyen unterhalten dürfe.

Reagan an Gorbatschow: Den Gipfel vorbereiten

Präsident spricht von ernsthaften Anstrengungen des Kreml

FRITZ WIRTH, Washington

Präsident Reagan setzte gestern seine Bemühungen um ein neues Gipfeltreffen mit Generalsekretär Gorbatschow mit einer vorwiegend an den Kreml adressierten Rede fort, die zu den versöhnlichsten und positivsten seiner bisherigen Amtszeit zählt. Reagan sprach von einem Wendepunkt in den Bemühungen, diese Welt sicherer und friedvoller zu machen. „Wir glauben, daß möglicherweise eine Atmosphäre besteht, die ernsthafte Diskussionen zuläßt", sagte er.

Reagan hatte vor zehn Tagen in seiner Pressekonferenz erste Signale zu einer neuen Annäherung an die Sowjets gesetzt und dies in einem Brief an den sowjetischen Regierungschef unterstrichen. Er wählte zu seiner gestrigen Rede den Ort Glassboro in der Nähe von Philadelphia aus, wo sich vor 19 Jahren Präsident Johnson und der damalige sowjetische Regierungschef Kossygin zu einem Gipfelgespräch getroffen hatten.

„Ich bin heute hierher gekommen", sagte Reagan am Freitag vor amerikanischen Studenten, „um zu erklären, daß der Gipfel von Glassboro nicht ausreichte, daß auch der Genfer Gipfel nicht genug war, kurz, daß Gespräche allein nicht ausreichen. Ich bin hierher gekommen, um Mr. Gorbatschow einzuladen, zusammen mit mir Taten zu unternehmen, Taten im Namen des Friedens".

Worte des Wohlwollens

Reagan ging dann auf die jüngsten sowjetischen Vorschläge zur nuklearen Abrüstung in Genf ein und sagte, daß diese kürzlichen Entwicklungen den Eindruck vermitteln, daß „dies ein Augenblick der günstigen Gelegenheit" in den amerikanisch-sowjetischen Beziehungen sein könne. „Wir können diese sowjetischen Vorschläge zwar nicht ohne einige Änderungen akzeptieren", schränkte Reagan ein, „doch es sieht so aus, als hätten die Sowjets begonnen, ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen."

Die Sowjets hatten in diesen Vorschlägen Reduzierungen ihrer offensiven strategischen Raketenarsenale angeboten, wenn die USA sich bereit erklären, sich mindestens für 15 Jahre an den gegenwärtigen ABM-Vertrag zu binden, der das von Ronald Reagan geplante Verteidigungsprogramm im Weltraum (SDI) stark einschränken würde. Verteidigungsminister Weinberger hatten diesen sowjetischen Plan einen Versuch genannt, das SDI-Programm durch die Hintertür zu Fall zu bringen.

Ronald Reagan schloss sich gestern dieser Kritik nicht an und unterließ es auch, die Verletzungen des SALT-Vertrages durch die Sowjets zu erwähnen, die ihn vor drei Wochen veranlaßt hatten, sich nicht mehr länger an diese Vertragsbedingungen gebunden zu fühlen. Stattdessen erklärte Reagan, daß es nicht genug sei, das Anwachsen nuklearer Waffenbestände zu begrenzen. Es sei vielmehr notwendig, wirkliche Waffenreduzierungen zu erreichen.

Treffen an jedem Ort

Die Sowjets hatten ihre Zustimmung zu einem Gipfeltreffen mit Reagan in den letzten Wochen von seinen Reaktionen auf die jüngsten Abrüstungsvorschläge abhängig gemacht. Reagan suchte ihr Wohlwollen mit Hinweisen des Mitgefühls für ihre Leiden während des letzten Krieges zu finden. Zugleich pochte er darauf, unverzüglich mit den Vorbereitungen für sein Gipfeltreffen mit Gorbatschow zu beginnen. Die Sowjets hatte diese Planungen im April abrupt abgebrochen und nach dem amerikanischen Vergeltungsschlag gegen Libyen das geplante Treffen ihres Außenministers Schewardnadse mit Außenminister Shultz abgesagt. Reagan forderte nun, daß die beiden sich sofort und an jedem gewünschten Ort treffen sollten. In Erinnerung an den Gipfel zwischen Johnson und Kossygin in Glassboro sagte Reagan: „Die Historiker haben zwar entschieden, daß ihr Gipfel keine größeren Durchbrüche brachte. Dennoch: Die beiden Männer trafen sich. Sie waren offen und sie gaben sich Mühe, einander zu verstehen und verstanden zu werden."

Zum gleichen Zeitpunkt, da Reagan diese versöhnlichen Töne anschlug, geriet er ironischerweise wegen seines angeblichen Konfrontationskurses mit den Sowjets unter den Beschuß des Repräsentantenhauses, das ihn mit 256 zu 145 Stimmen aufforderte, sich an den SALT-Vertrag gebunden zu fühlen.

Ostblock-Staaten bei Eureka ausgeklammert

Co. Bonn

Osteuropäische Staaten können sich nicht am europäischen Forschungsprogramm Eureka beteiligen, weil der Teilnehmerkreis auf solche europäische Staaten beschränkt bleiben soll, „die sich einer gemeinsamen Wertordnung verpflichtet fühlen". Im Einzelfall besteht jedoch die Möglichkeit einer Mitwirkung von Unternehmen oder Forschungsinstituten aus osteuropäischen Staaten bei bestimmten Eureka-Projekten, sofern die Projektteilnehmer aus den Eureka-Teilnehmerstaaten das wünschen. Dies hat am Freitag Staatsminister Lutz Stavenhagen (CDU) vom Auswärtigen Amt klargestellt, nachdem in Presseberichten von Differenzen innerhalb der Koalition gesprochen worden war.

Der Unionspolitiker betonte, „daß es innerhalb der Bundesregierung gerade bei dieser Frage keinerlei Meinungsverschiedenheiten gibt". Tatsächlich hatte Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP) schon am vergangenen Mittwoch – trotz grundsätzlicher Bejahung einer technologischen Zusammenarbeit zwischen West und Ost – festgestellt: „Dem Charakter von Eureka entspricht es, daß nur Vorhaben aus marktwirtschaftlichen Ländern umfaßt werden." Allerdings könnte sich im Einzelfall bei allgemeinen Konsens der Beteiligten die Projektteilnahme von Unternehmen oder Instituten aus Drittstaaten ergeben.

Der Eindruck unterschiedlicher Auffassungen in der Koalition entstand am Donnerstag, als der forschungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Christian Lenzer, meinte, Überlegungen über eine wie auch immer geartete Beteiligung des Ostblocks an Eureka halte die Union „unter den gegebenen Umständen nicht für klug". Daraufhin präzisierte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, Albert Probst (CSU), den Standpunkt der Bundesregierung im Sinne der Erklärungen Genschers und Stavenhagens.

Wesentlich positiver über eine Beteiligung von Ostblockstaaten äußerte sich der SPD-Abgeordnete Klaus Kübler. Er verlangte von der Bundesregierung Initiativen, um zu erreichen, daß bei Eureka von Anfang an auch die „DDR" und andere Ostblockländer zur Mitarbeit aufgefordert würden.

Der Vormarsch der Militärjustiz in der „DDR". Kontrolle der Gerichte

Maßnahmen gegen „Anarchie und Demoralisierung" / Härtere Gangart beim Strafvollzug

WERNER KAHL, Bonn

In der „DDR" zeichnet sich nach der Neubesetzung führender Positionen beim Obersten Gericht und der Generalstaatsanwaltschaft eine weiter verschärfte Strafjustiz und noch stärkere Kontrolle der Gerichte analog der Entwicklung in der Sowjetunion ab.

Mit der Ablösung des altgedienten Präsidenten des Obersten Gerichts, Heinrich Toeplitz (CDU), hat die SED-Führung nunmehr eine Domäne der sogenannten bürgerlichen Blockparteien übernommen. Der 72jährige Toeplitz, der in spektakulären Schauprozessen drakonische Strafen verhängte, schied nach Angaben der SED „auf eigenen Wunsch" aus.

„Das Regime stärken"

Seine Position wurde mit dem früheren Vorsitzenden des Kollegiums der Militärrichter beim Obersten Gericht, Oberst Günter Sarge (SED), besetzt. Der gleichzeitig zum „DDR"-Generalsstaatsanwalt ernannte SED-Jurist Günter Wendland war bis zum Tod des Atomphysikers und kommunistischen Dissidenten Robert Havemann mit dessen Disziplinierung und Beobachtung auf strafrechtliche Maßnahmen hin beauftragt gewesen. Als Leiter einer Untersuchungskommission zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen hatte sich der frühere Bezirksstaatsanwalt von Schwerin durch Verzicht auf Ermittlungen gegen ehemalige Nazis, die im Dienst der SED oder der Sowjets standen, hervorgetan. Der 55jährige Wendland löste den 75jährigen Generalstaatsanwalt Josef Streit, einen Sudetendeutschen, der vor dem Krieg Mitglied der Kommunistischen Partei war, ab.

Im Auftrag des „DDR"-Staatsratsvorsitzenden und SED-Generalsekretärs Erich Honecker, sprach dessen Stellvertreter Egon Krenz bei der Amtseinführung des neuen Justizchefs die Erwartung aus, daß Staatsanwälte und Richter künftig entsprechend den Beschlüssen des XI. SED-Parteitages im April dieses Jahres „ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung" des Regimes leisten.

Die Besetzung weiterer Stellen mit Militärrichtern machte deutlich, daß die Führung offenbar eine härtere Verfolgung von Verstößen gegen die innere Ordnung für notwendig erachtet. Bereits beim X. Parteitag hatte der jetzt im Alter von 55 Jahren zum Obersten Richter ernannte Günter Sarge die Genossen mit bis dahin in der „DDR" amtlich nicht verwendeten Tatbeständen wie „terroristische Handlungen, Anarchie und Demoralisierung" überrascht, denen „in Zukunft konsequent entgegenzutreten sei".

Schläge und Schikanen

Von Sarge wird jetzt in seinem neuen Amt erwartet, daß er den Kampf zur Gewährleistung staatlicher Sicherheit sowie öffentlicher Disziplin und Ordnung verschärft. Parallel zur Aufrechterhaltung von Autorität und Funktionsfähigkeit der sozialistischen Staatsmacht wird offenbar auch der Strafvollzug schärfer ausgeübt.

Nach jüngsten Angaben freigekaufter politischer Gefangener wird in „DDR"-Gefängnissen außer durch Schläge und andere Schikanen gegen inhaftierte oppositionelle „DDR"-Bewohner durch vitaminarme Ernährung auch deren Gesundheit zerstört.

Von Schoeler im Schattenkabinett

AP, Mainz

Der Staatssekretär im hessischen Innenministerium, Andreas von Schoeler, soll offensichtlich der Wahlkampfmannschaft des rheinland-pfälzischen SPD-Landesvorsitzenden Rudolf Scharping angehören und im Falle eines Regierungswechsels in Mainz nach der Landtagswahl im Frühjahr 1987 Innenminister in einem von Scharping geführten Kabinett werden. „Die Meldung wird nicht dementiert", sagte SPD-Sprecher Herbert Bermeitinger am Freitag in Mainz zu einer Meldung der in Ludwigshafen erscheinenden Tageszeitung „Die Rheinpfalz". Weder Scharping noch von Schoeler wollten sich dazu äußern. Scharping hatte bei seiner Nominierung zum Kandidaten für das Ministerpräsidentenamt die Bildung eines „Schattenkabinetts" angekündigt, das am Dienstag vorgestellt werden soll.

Jusos für Koalition mit den Grünen

dpa, Bonn

Der Vorsitzende der Jungsozialisten, Michael Guggemoos, hat sich dafür ausgesprochen, die jetzige Bundesregierung auch zusammen mit den Grünen abzulösen, wenn es die SPD bei der Bundestagswahl nicht alleine schafft. In einem Interview mit dem Saarländischen Rundfunk stimmte der Chef der SPD-Nachwuchsorganisation der Meinung von SPD-Vorstandsmitglied Erhard Eppler zu, daß jeder Versuch, die Grünen auszugrenzen, weder der SPD noch anderen helfe. Mit den Grünen müsse eine inhaltliche Debatte geführt werden.

In einem Interview hatte Eppler erklärt: „Die Grünen wären erst dann eine wirkliche Gefahr für das politische Leben in dieser Republik, wenn man sie in ein Getto sperren würde und wenn sie sich in diesem Getto radikalisieren würden.

Innensenator entschuldigt sich

rtr, Hamburg

Der Hamburger Innensenator Rolf Lange (SPD) hat sich am Freitag bei den „friedfertigen Teilnehmern" der Demonstration vom 8. Juni auf dem Heiligengeistfeld in St. Pauli entschuldigt. Lange sagte auf einer Senatssitzung, das Demonstrationsrecht bleibe in der Hansestadt ein vorrangiges Grundrecht, dessen Schutz in besonderer Weise der Polizei aufgetragen sei.

Die Polizeibeamten seien engagierte Demokraten, die das Recht auf friedliche Demonstration garantierten. „Ich bitte diejenigen, die durch den fehlerhaften Ablauf am 8. Juni an dieser Tatsache Zweifel bekommen haben, unsere Absicht nicht mißzuverstehen", sagte Lange. Übergriffe einzelner Polizeibeamter würden verfolgt. Am 8. Juni waren 800 Demonstranten von der Polizei bis zu 15 Stunden festgehalten worden.

Warschauer Imagepflege in Bonn

Kattowitzer KP-Sekretär wirbt für neues Parteiprogramm / „Nationale Verständigung"

BERNT CONRAD, Bonn

Marian Rauszer, ein führender polnischer Parteifunktionär, hat in Köln selbstkritisch frühere Fehler der polnischen Kommunisten kritisiert. Er versicherte, derartige Irrtümer würden sich nicht wiederholen. Als Vermittler Warschaus bemühte sich Rauszer, Parteisekretär der Wojewodschaft Kattowitz, die Haltung Deutschlands gegenüber Polen zu verbessern. Durch Vermittlung neuer Perspektiven will Warschau das Meinungsbild verändern. Das geschah nicht zuletzt mit Rücksicht auf die angestrebte engere Wirtschaftskooperation.

Ein Hinweis auf 1980

Nach Darstellung Rauszers soll der am 29. Juni beginnende zehnte Parteitag der PVAP der internationalen Öffentlichkeit zeigen, „daß der Prozeß der Stabilisierung in Polen ein dauerhafter ist". Das Gefühl der persönlichen Sicherheit der Bürger sei wieder gestärkt, die „gesellschaftliche Glaubwürdigkeit der Partei wiedergewonnen" worden. Trotz weiterer Schwierigkeiten überwinde auch die Wirtschaft in Polen langsam ihre Krise. Der Parteitag werde das Prinzip der nationalen Verständigung bekräftigen. „Menschen verschiedener politischer Orientierung können zusammenarbeiten."

Als ein „langfristiges Programm, wie wir es noch nie in der Geschichte hatten", charakterisierte Rauszer den 101 Schreibmaschinenseiten umfassenden Programmentwurf, über den der Parteitag in Warschau entscheiden soll. Dort werde die Entwicklung Polens „vom Staat der Diktatur des Proletariats zum Staat des ganzen Volkes" über das zwanzigste Jahrhundert hinaus vorgezeichnet – „unter Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten", wie der Parteisekretär hinzufügte.

Rauszer hob besonders die im Programmentwurf eingeplante „bedeutende Verbesserung des Lebensstandards" hervor. Im Zusammenhang damit stünden der Kampf gegen die Inflation, eine Ausweitung der Produktion, nicht nur der Schwerindustrie, Investitionen in der Lebensmittelindustrie und eine Stärkung der Agrarwirtschaft. Notwendig sei die Einführung der wirtschaftlich-technischen Revolution, und zwar so schnell wie möglich.

Rauszer betonte, es gebe keine Möglichkeit der Rückkehr zur Lage vor 1980. Auf die Frage, was er mit der „Lage vor 1980 meine", erwiderte der Pole: „Es kann nie wieder vorkommen, daß die Parteileitung die Verbindung zur Gesellschaft verliert. Denn dann kann sie nicht im Interesse des Volkes und der Arbeiterklasse arbeiten."

Viele Parteimitglieder waren nach den Worten Rauszers nicht mit dem Kurs der Parteiführung (damals unter Führung Edward Giereks, d.Red.) einverstanden. „Das galt zum Beispiel für die Betreibung einer unrichtigen Wirtschaftspolitik, die zu großen Disproportionen geführt hat. Die Krise in Polen begann Mitte der siebziger Jahre. Es kam zu einer Entfremdung der Parteileitung von der Basis."

„Berechtigter Protest"

In jenen Jahren seien die Bedingungen des Lebens der Gesellschaft mißachtet worden. Man habe auch die Gewerkschaften nicht entsprechend ihrer Bedeutung behandelt.

Delegierte des achten Parteitages hätten seinerzeit sehr kritisch zur Politik der Führung Stellung genommen. Aber man habe ihre Kritik nicht berücksichtigt. Deshalb habe es 1980 einen „berechtigten Protest der Arbeiter" gegeben, fuhr der Parteisekretär aus Kattowitz fort, ohne im einzelnen auf den starken Einfluß der inzwischen verbotenen Gewerkschaft „Solidarität" im Jahre 1980 einzugehen.

SED bemängelt Lage in Polen

hrk. Berlin

Mit einer ausgesprochenen kritischen Einschätzung der aktuellen Lage in Polen überraschte wenige Tage vor dem von Michail Gorbatschow besuchten Parteitag der polnischen Kommunisten das Westberliner SED-Blatt „Die Wahrheit". In einem Korrespondentenbericht aus Warschau heißt es, die damalige Führung habe nach der Verhängung des Kriegsrechts „illusorische Hoffnungen geweckt". Die Realität sehe heute „oft nach wie vor bescheiden" aus.

Die Führung der polnischen Kommunisten werde jedoch auf diesem Parteitreffen am Prinzip der Wahrheit festhalten, „auch dann, wenn sie bitter ist". Erstmals berichtete ein vom Westberliner SED-Ableger herausgegebenes Organ, das bisweilen auch an „DRR"-Kiosken ausliegt, sehr ausführlich über steigende Preise für Lebensmittel, Benzin, Gas und Strom. Die Zeitung entwirft das Bild einer polnischen Mißwirtschaft, das sich immer wieder in weit verbreiteten antipolnischen Ressentiments in der „DDR" spiegelt: „Überholte Produktionsmethoden, eine niedrige Qualität von Erzeugnissen."

In letzter Minute ein neuer Kandidat für den SFB

H. R. KARUTZ, Berlin

Politische Einflußnahmen und der Versuch, in letzter Minute einen weiteren Bewerber für das Amt des SFB-Intendanten „aus dem Ärmel" zu ziehen, geben den Querelen um die Wahl eines Nachfolgers von Lothar Loewe eine neue Dimension: Wenige Stunden vor der für Freitag geplanten Vorstellung des bisherigen einzigen verbliebenen Kandidaten, WDR-Justitiar Professor Günter Herrmann (CDU), schlug der dem Rundfunkrat angehörende Berliner CDU-Generalsekretär Klaus Landowsky den TV-Direktor beim Süddeutschen Rundfunk, Hans Heiner Bölte (CDU), vor. Bölte arbeitete früher als Pressesprecher von Hanna-Renate Laurien, als sie noch Landesministerin in Mainz war.

Wie die WELT erfuhr, telefonierte auch der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen mit Bölte. Die neue Entwicklung hatte sich am Donnerstag angekündigt, als Herrmann vom amtierenden SFB-Rundfunkratsvorsitzenden, Professor Helmut Eichmeyer, überraschend die telefonische Mitteilung erhielt, er werde ihn bis Freitag, 15 Uhr, wissen lassen, wie sich seine für den selben Tag geplante Vorstellung im Kreise aller 31 Rundfunkräte gestalten solle.

Herrmann, seit 1976 in der CDU, hatte den Mitgliedern der SFB-Findungskommission erklärt, daß er zwar nichts dagegen habe, auf einem „Ticket" der bürgerlichen Mitte gewählt zu werden, aber jede vorherige Absprache über sogenannte „Personal-Pakete" verweigere. Seine Wahl wäre, wenn sie stattfände, ein „Neuanfang", den er auch bei seinen personellen Entscheidungen an den Tag zu legen gedenke. Für ihn stünden Professionalität und journalistische Leistung im Vordergrund.

Eine mögliche Überraschung im Vorfeld der für den kommenden Montag fest anberaumten Intendantenwahl hatte Rundfunkratsvorsitzender Eichmeyer schon gegenüber dpa nicht ausgeschlossen: Er antwortete nicht auf die Frage, ob und wieviel weitere Kandidaten zur Verfügung stünden. Der 46jährige Bölte war in jüngster Zeit durch die umstrittene TV-Show über die Geschichte des Automobils kritisiert worden.

Arbeitgeber in der Pflicht

tl. – Da bot sich der SPD und den Grünen gestern im Bundestag mal wieder eine hervorragende Gelegenheit, die alte Leier vom Sozialabbau aufzutischen. Anlaß waren die zweite und dritte Lesung über eine Novellierung des Schwerbbehindertengesetzes. Nun habe Blüm es geschafft, den Sozialabbau „flächendeckend“ über alle Arbeitslosen, Kranken, Mieter, Rentner, Sozialhilfeempfänger und nun auch Schwerbehinderte auszubreiten. Armes Deutschland.

Dabei läßt sich dieses Horrorgemälde leicht mit einem Blick in die Sozialstatistik entkräften. Im Vergleich zu 1982 hat unsere Gesellschaft im letzten Jahr über 50 Milliarden Mark mehr für Soziales ausgegeben. Pro Kopf macht das einen Anstieg von fast 800 Mark jährlich auf über 9300 Mark. Angesichts dieser Zahlen die Chimäre vom Sozialabbau als Demagogie zu bezeichnen – wie Blüm es gestern getan hat – ist wohl legitim.

Auch der diesmal bei der Schwerbehinderten-Novelle wieder aufkeimende Vorwurf des Abbaus von Arbeitnehmerrechten ist nicht neu. Beim Beschäftigungsförderungsgesetz aus dem letzten Jahr ertönte er noch lauter. Arbeitsverträge dürfen seitdem bis zu 18 Monaten befristet werden. Die Gewerkschaften wissen aber schon nach 12 Monaten, daß daraus kaum Dauerarbeitsplätze werden. Doch noch stehen die Arbeitgeber in der Pflicht.

Dies tun sie auch bei den Schwerbehinderten. Nun ist das Hemmnis eines überzogenen Kündigungsschutzes abgebaut. Gerade auch die öffentliche Hand – insbesondere die Länder – die im Augenblick lieber zahlt als einstellt, sollte die Vorwürfe durch Taten widerlegen.

Wucherzins

J. Sch. (Paris) – Gefährdet die französische Zinssenkungspolitik die 1966 gesetzlich eingeführte Wuchergrenze? Am 1. Juli müßte die Regierung diese Grenze, die von keinem Kreditgeber überschritten werden darf, von 23,52 auf 17,50 Prozent ermäßigen. Denn sie ist halbjährlich auf das Doppelte der Durchschnittsrendite für private Anleihen neu festzusetzen, und diese Rendite ist seit Anfang dieses Jahres um drei Punkte gefallen. Aber volle sechs Punkte Ermäßigung glauben die an die Wuchergrenze stoßenden Kreditinstitute nicht verkraften zu können. Zwar refinanzieren sie sich durchweg mit Zinssätzen von acht Prozent. Aber ihre Nebenkosten für solche Kredite würden zwischen neun und elf Prozent betragen. Der Kompromiß, dem auch die Regierung zuzuneigen scheint, bestünde darin, die Gebühren teilweise aus dem Wuchersatz auszuklammern. Der Verbraucher hätte danach etwa genausoviel zu bezahlen wie bisher. Soll sein Konsum soll nicht unnötig angeheizt werden?

MIKROELEKTRONIK / Forschungsminister Riesenhuber legt Dokumentation vor

These der Arbeitsplatzvernichtung durch neue Techniken ist widerlegt

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber hat an Arbeitgeber und Gewerkschaften appelliert, die Arbeitnehmer möglichst frühzeitig an den Umgang mit der Mikroelektronik heranzuführen. In den Berufsschulen mache die Ausbildung am Computer erfreuliche Fortschritte. Im Handwerk dagegen müßten trotz intensiver Gespräche mit den Spitzenorganisationen und trotz zahlreicher Verbundprojekte noch Hemmnisse überwunden werden. Diese Feststellung traf der Minister gestern bei Vorstellung einer neuen Dokumentation „Mikroelektronik und Arbeitsplätze“.

Trotz beachtlicher Fortschritte in der „Aufholjagd“ sei die Breite der Vertrautheit mit den Informationstechniken und Mikroelektronik in der Bundesrepublik noch nicht so ausgeprägt wie in den USA und Japan. Gleichwohl setze bereits die Hälfte der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in diesem Lande Mikroelektronik in Produkten und Prozessen ein. Damit stehe die Bundesrepublik in Europa an erster Stelle vor Großbritannien (47 Prozent) und Frankreich (38 Prozent).

Nach Meinung des Ministers ist der verstärkte Einsatz von Mikroelektronik erforderlich, um die Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft zu verbessern, die Anzahl der Arbeitsplätze zu sichern und zu erhöhen, die Qualität der Arbeit weiterzuentwickeln, einen sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu ermöglichen und die Schadstoffbelastungen zu verringern.

Die bisherige Entwicklung untermauert laut Dokumentation sehr eindrucksvoll diese Forderung: Danach haben die Branchen, in denen rund 90 Prozent der Industrieroboter installiert sind, von Februar 1985 bis Februar 1986 insgesamt 125 500 neue Arbeitsplätze geschaffen. Nach Riesenhubers Worten gibt es erste Hinweise darauf, daß die Entwicklung im Dienstleistungsgewerbe, vor allem bei den Frauenarbeitsplätzen, ähnlich gut verläuft. Damit sei die These, daß neue Techniken auf breiter Front Arbeitsplätze vernichten, eindeutig widerlegt.

In der Automobilindustrie, in der rund 60 Prozent aller Industrieroboter Verwendung finden, wurde die Zahl der Arbeitsplätze zwischen 1983 und 1985 um 32 000 oder vier Prozent erhöht. Im Februar 1986 übertraf die Beschäftigtenzahl bereits um 26 600 (3,3 Prozent) die des Vorjahresmonats. In der elektrotechnischen Industrie (12 Prozent der Roboter) stieg die Zahl der Arbeitsplätze von 1983 bis 1985 um 48 000 oder 5,5 Prozent. Auch hier hielt diese Tendenz im Laufe des letzten Jahres an. Von Februar 85 bis Februar 86 nahmen die Arbeitsplätze um knapp 50 000 (5,4 Prozent) zu.

In der Maschinenbauindustrie (zehn Prozent der Industrieroboter) konnte der Abwärtstrend nicht nur gestoppt, sondern in bemerkenswertem Umfang umgekehrt werden. Zwar lag im Jahresdurchschnitt 1985 die Zahl der Arbeitsplätze noch um 6000 unter der von 1983, jedoch allein in 1985 wurden bereits wieder 20 000 (2,1 Prozent) neue Arbeitsplätze geschaffen. Zwischen den Februarmonaten 1985/1986 nahm die Beschäftigung sogar um 41 300 (4,4 Prozent) zu. Ähnlich günstige Entwicklungen ergaben sich in der kunststoffverarbeitenden Industrie.

Innovations- und produktivitätsstarke Branchen seien für die Herausforderungen des Strukturwandels gewappnet und trügen damit am meisten zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. So konnten 1985 im Verarbeitenden Gewerbe innovationsstarke Branchen ihre Beschäftigtenzahl um 108 000 (2,8 Prozent) erhöhen, während in durchschnittlich innovativen Branchen die Beschäftigung stagnierte und innovationsschwache Branchen ihre Arbeitsplätze sogar um 14 000 oder 1,7 Prozent reduzieren mußten.

Riesenhuber wies auch darauf hin, daß die Forschungs- und Technologiepolitik der Bundesregierung die Bemühungen um verstärkten Einsatz von Industrierobotern durch vielfältige Programme unterstütze. Von der indirekt-spezifischen Förderung von insgesamt 450 Millionen Mark (von 1984 bis 1988) profitierten vor allem kleine und mittlere Unternehmen.

BÖRSENWOCHE

Die Wahlgewinne sind wieder verloren gegangen

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Die Aktienkurse sind gestern wieder da angelangt, wo sie vor zwei Wochen standen, als die Börsianer auf einen Unions-Wahlsieg in Niedersachsen zu spekulieren begannen. Die Gewinne vom letzten Freitag und diesem Montag sind wegradiert. Der Aktienindex der WELT büßte im Wochenvergleich genau drei Prozent ein, und gegenüber dem Haussemontag summieren sich die Einbußen sogar auf 4,25 Prozent. Damit ist die Performance noch etwas schlechter, als manche Skeptiker befürchtet hatten.

Die Erwartung, daß sich der politisch bedingte Nachfragestau jetzt auflöst – diesen Eindruck vermittelte die Montagsbörse – hat getrogen. Über das Warum braucht man eigentlich nicht lange rätseln. Wenn man sich so umhört, wie die Ratschläge der Bankberater an ihre Börsenkunden aussehen, wird schnell klar, warum die Anleger zaudern. Denn die meisten Profis haben kaum Mut, jetzt zum Kauf zu raten.

Die Erklärung dafür liegt zum Teil in den eigenen unerfreulichen Erfahrungen während der letzten Zeit, in der viele Börsianer „Geld mitbringen“ mußten. Das gilt vor allem für Engagements in vielen Standardwerten. Diese Flaggschiffe der Börse gingen in der rauhen See am meisten unter. Und während der kurzen Erholungsphase kamen sie nicht wieder so recht in Fahrt. Das Rennen machten zahlreiche Spezialwerte. Das wird von Experten als wenig günstiges Zeichen für die Verfassung des Marktes gewertet, und sie schließen aus dieser Konstellation, daß Erholungsversuche schwachbrüstig bleiben, solange die „schweren Aktien“ im Hintergrund bleiben.

Enttäuscht ist die Börse nicht nur, weil sich ausländische Anleger derzeit nur sporadisch für deutsche Aktien erwärmen. Auch einige der jüngsten Ertragsschätzungen für 1986 haben die Gesichter vieler Börsianer länger werden lassen. Denn für eine Reihe, vor allem exportstarker Börsengesellschaften werden die Gewinnsteigerungsraten inzwischen reduziert. Diese Korrektur, zusammen mit dem Wegfall der Phantasie, die vor einigen Monaten noch vom sinkenden Zins kam, hat das Kurssteigerungspotential begrenzt, so daß so mancher Investor lieber auf einen Aktienkauf verzichtet.

Überdurchschnittliche Verluste erlitten in dieser Woche einige Bankaktien unter Führung der um gut fünf Prozent schwächeren Commerzbank. Auch einige Maschinenbauwerte wie Linde (minus 6,7 Prozent) und KHD (minus 5,4 Prozent) sowie Bayer (minus 4,8 Prozent) standen unter stärkerem Druck. Eine besondere Enttäuschung für viele Kleinstspekulanten war das Abrutschen des Börsenneulings Viag auf 157 DM und damit unter den Emissionskurs (165 DM). Das wird auf dem Parkett als eine willkommene Warnung an diejenigen betrachtet, die sich allzu leichtfertig auf Neuemissionen stürzen.

Fragile US-Konjunktur

Von H.-A. SIEBERT, Washington

Amerikas Konjunkturverlauf erfüllt die Erwartungen nicht. Das muß – mit allen negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft – als sicher gelten, nachdem das Handelsministerium in Washington in seiner zweiten Revision die Jahresrate für das Realwachstum im ersten Quartal 1986 von 3,7 auf 2,9 Prozent reduziert hat. Hieran wird sich wohl nichts mehr ändern, so daß die Wertschöpfung nur knapp über dem mageren Vorjahresergebnis (2,2 Prozent) liegt. Legt man die deutsche Berechnungsmethode zugrunde, dann machte das Plus gegenüber der Oktober-Dezember-Periode lediglich 0,7 Prozent aus.

Bei diesem Tempo sind die vom Weißen Haus für das Gesamtjahr 1986 vorausgesagten vier Prozent nicht zu erreichen; was ins Haus steht, ist vielmehr eine Wiederholung des vorjährigen Wachstumsdramas. Denn wie es aussieht, ist das US-Bruttosozialprodukt im zweiten Quartal noch langsamer gestiegen. Als Beleg dafür dient ein breiter, bisher enttäuschend ausgefallener Datenkranz. Nicht zu übersehen sind besonders die enormen Schwächen des verarbeitenden Gewerbes, das auf immer höheren Lagerbeständen sitzenbleibt, also mehr erzeugt als verkauft.

So sank Amerikas Industrieproduktion nach den schweren Einbrüchen im Februar und März im Mai noch einmal um 0,6 Prozent und liegt nun um zwei Prozent unter dem Januar-Niveau. Seit Jahresfrist beträgt der Zuwachs Null. Natürlich spielt dabei die Krise in der Öl- und Erdgasindustrie als Folge des Preisverfalls mit. Bedenklich sind aber die Verluste im Automobilbau sowie bei Kapitalgütern und Vormaterialien. Mit seinen Zinsrabatten hat sich Detroit, dessen saisonbereinigter Pkw-Ausstoß auf Jahresbasis von 8,1 auf 7,6 Millionen Einheiten geschrumpft ist, zweifellos selbst das Wasser abgegraben.

Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, daß in den USA die industrielle Kapazitätsauslastung im vergangenen Monat noch einmal um 0,6 auf 78,6 Prozent gerutscht ist – der niedrigste Stand seit fünf Jahren und zwei Prozent weniger als im Dezember. Zwangsläufig erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 7,1 auf 7,3 Prozent, die jetzt etwa der deutschen entspricht, da die in den USA übliche Befragung von 60 000 Haushalten einen hohen Unsicherheitsgrad aufweist. Ohne Job sind wieder 8,6 Millionen Amerikaner, und in weniger als zwei Jahren hat sich die Zahl der Fabrikarbeiter um 300 000 verringert.

Zu nennen sind zwei Ursachen. Einmal hat der seit März 1985 scharf gesunkene Dollarwert die Wettbewerbsposition der US-Industrie weder im Aus- noch im Inland verbessert. Auf dem eigenen Markt vor allem deshalb nicht, weil die fremde Konkurrenz die Aufwertung des Dollars bisher meistens durch Gewinnverzicht ausgeglichen hat. Zum anderen läßt die Verbrauchernachfrage zu wünschen übrig.

In dieser verzwickten Konjunktursituation überrascht es nicht, daß sich das Gewinnbild der Unternehmen ebenfalls verdüstert hat. Nach Angaben des Ministeriums zeigte die Kurve im ersten Quartal steil nach unten, als die Gewinne vor Steuern um 7,4 und nach Steuern um 6,6 Prozent sanken.

Die Firmen reagierten auf die auch sonst gedämpften Gewinnprognosen mit revidierten Investitionen: 1986 stagnieren sie bei 387 Milliarden Dollar; real, also inflationsbereinigt, macht das Minus 1,3 Prozent aus, gegenüber einer Zunahme von 7,6 und 15,1 in den Jahren 1985 und 1984. Drei Viertel des Rückgangs gehen auf das Konto der Mineralölbranche und des Bergbaus.

Am Potomac weiß niemand so recht, was zu tun ist, um die US-Wirtschaft stärker nach vorn zu stoßen. Nicht zu unterschätzen sind die Risiken der geplanten Steuerreform; lange Schatten werfen zudem nach wie vor die Haushaltsdefizite. Im laufenden Finanzjahr ist eine Lücke von nahezu 210 Milliarden Dollar nicht auszuschließen; kaum überleben wird das Gramm-Rudmann-Gesetz. Immer deutlicher zeigen sich die Verschleiß-Erscheinungen eines Konjunkturaufschwungs, der im November vier Jahre alt sein wird.

In dieser Lage blickt jeder auf die Geldschleusen der US-Notenbank. Sie sind aber bereits weit geöffnet. Eine zusätzliche Drehung könnte das Inflationsfeuer neu entfachen. Immerhin sind die US-Herstellerpreise nach vier Monaten erstmals wieder gestiegen, und zwar gleich um 0,6 Prozent.

AUF EIN WORT





»Es kann und darf einfach nicht sein, daß wir in der Bundesrepublik Deutschland nach Steuern nur halb so viel an Eigenmitteln übrig behalten wie unsere wichtigsten Konkurrenten auf dem Weltmarkt, die USA und Japan.«

Markus von Busse, Präsident der METAV '86, Düsseldorf. FOTO: DIE WELT

Schiffbauzulieferer spüren Werftenkrise

dpa/VWD, **Hamburg**

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Schiffbau- und Offshore-Zulieferindustrie ist erheblich schlechter als im Vorjahr. Die Auftrags- und Beschäftigungssituation in der Werftindustrie schlage auf die Zulieferindustrie durch, es fehlten dringend notwendige Anschlußaufträge, sagte Peter Kloess, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Schiffbau- und Offshore-Zulieferindustrie des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), gestern in Hamburg. 1985 lag nach einer Umfrage unter den Mitgliedsfirmen der Jahresumsatz bei rund 4,3 Mrd. DM, vier Prozent weniger als 1984.

EUROPÄISCHER VERKEHRSMARKT

Versuch zur Liberalisierung ist einstweilen gescheitert

Ha. Luxemburg

Die Bemühungen um die Schaffung eines europäischen Verkehrsmarktes erweisen sich nach wie vor als schwierig. Nachdem ein Einstieg in eine gemeinsame Schiffahrtspolitik an griechischen Forderungen gescheitert war, konnten die Fachminister auf ihrer zweitägigen Luxemburger Konferenz auch bei der Harmonisierung der Maße und Gewichte im Straßenverkehr und bei der Liberalisierung des Luftverkehrsmarktes wiederum keine Fortschritte erzielen.

Der Fehlschlag hinterließ Frustrationen, die in den offiziellen Äußerungen kaum verborgen blieben. So sprach die holländische Ratsvorsitzende Smit-Kroes von einem beschämenden Ergebnis. Bundesverkehrsminister Werner Dollinger machte keinen Hehl daraus, daß er die Art, in der der Brüsseler Kommissar Peter Sutherland (Wettbewerb) den Rat beim Luftverkehr unter Druck zu setzen versucht habe, nicht für hilfreich hält.

Die EG-Behörde hatte (nach einer internen Kampfabstimmung) den Fachministern bedeutet, daß sie notfalls kartellrechtliche Ermittlungsverfahren gegen die großen europäischen Fluggesellschaften einleiten werde. Sie stützt sich auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes, wonach die Wettbewerbsvorschriften des Römischen Vertrages (Verbot von Preisabsprachen und Kapazitätsregelungen) auch auf die Luftfahrt anzuwenden seien.

Es ist allerdings nicht damit zu rechnen, daß die EG-Behörde kurzfristig aktiv wird. Der Rat will bereits am 30. Juni einen neuen Anlauf nehmen.

ENERGIEPOLITIK

Von Würzen: Kohlepfennig bleibt weiter notwendig

A. G. Bonn

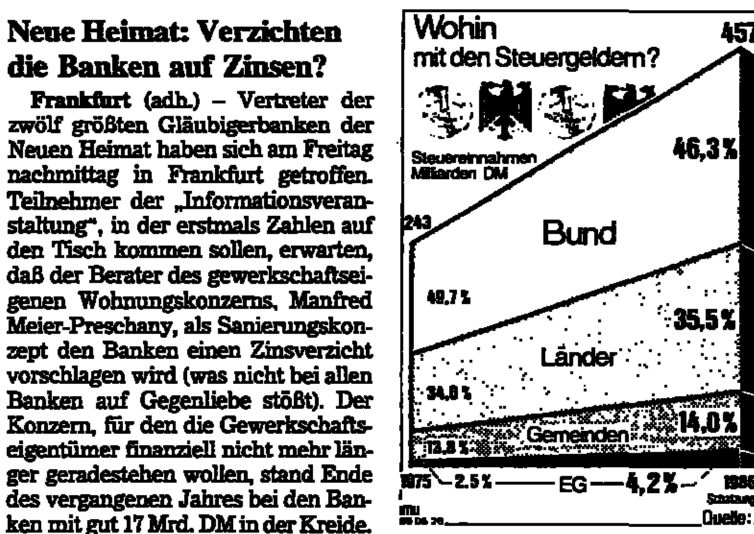
Staatssekretär Dieter von Würzen vom Bundeswirtschaftsminister hat die unlängst beschlossene Erhöhung des Kohlepfennigs verteidigt. In einem Brief an den Präsidenten des Steuerzahlerbundes, Armin Feit, wies von Würzen dessen Ansicht zurück, die Anhebung der Verstromungsabgabe sei energie-, wirtschafts- und finanzpolitisch verfehlt. Wer so argumentiere, verkenne die energiepolitische Zielsetzung der Verstromungsregelung, den Anteil der heimischen Steinkohle an der Stromerzeugung im Interesse der Versorgungssicherheit auf einem festgelegten Niveau zu halten.

Der Mehrkostenausgleich zwischen dem Einsatz heimischer Kohle und importiertem Öl sei ein entscheidendes Instrument zur Verwirklichung dieses Zieles. Und die Kraftwirtschaft habe einen gesetzlichen Anspruch auf diesen Ausgleich.

Von Würzen hält auch Feits Behauptung, ein allgemeiner Umstieg der Kraftwerksbetreiber von Kohle auf Mineralöl sei heute nicht mehr zu befürchten, für nicht zuteffend. Die Elektrizitätswirtschaft verfüge nämlich immer noch über Öl- und Gaseinsatzkapazitäten von über 30 000 Megawatt. Sie wäre in der Lage, diese Kapazitäten kurzfristig wieder zu nutzen. Der Ölausgleich habe daher keineswegs seinen energiepolitischen Sinn verloren.

Feits haushaltspolitische und verfassungsrechtliche Bedenken seien bei der Verabschiedung des Verstromungsgesetzes mit dem Ergebnis geprüft worden, daß sie nicht durchgriffen. Im übrigen sei die Stromwirtschaft gehalten, die Kostenvorteile aus der Ölpreissenkung in ihren Preisen weiterzugeben.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Während der letzten Jahre hat sich das Steueraufkommen in der Bundesrepublik Deutschland fast verdoppelt. Hierbei hat sich eine deutliche Verlagerung zugunsten der EG abgezeichnet, deren Anteil am gesamten Steueraufkommen auf 4,2 Prozent gestiegen ist.

Neue Heimat: Verzichten die Banken auf Zinsen?

Frankfurt (adh.) – Vertreter der zwölf größten Gläubigerbanken der Neuen Heimat haben sich am Freitag nachmittag in Frankfurt getroffen. Teilnehmer der „Informationsveranstaltung“, in der erstmals Zahlen auf den Tisch kommen sollen, erwarten, daß der Berater des gewerkschaftseigenen Wohnungskonzerns, Manfred Meier-Preschany, als Sanierungskonzept den Banken einen Zinsverzicht vorschlagen wird (was nicht bei allen Banken auf Gegenliebe stößt). Der Konzern, für den die Gewerkschaftseigentümer finanziell nicht mehr länger geradestehen wollen, stand Ende des vergangenen Jahres bei den Banken mit gut 17 Mrd. DM in der Kreide. Die noch rund 260 000 Wohnungen im Eigentum der NH stehen mit 14 Mrd. DM zu Buche. Bei Redaktionsschluß dauerte die Sitzung der Banken, die seit 1983 auf Kreditrückzahlungen verzichteten und bis Ende dieses Jahres „Stillhalten“ vereinbart hatten, noch an.

Telebrief zulässig

München (Kl.) – Die besondere Form der Briefübermittlung im Wege der Fernkopie ist auch bei der Einlegung und Begründung von Rechtsmitteln zulässig. Nach Auffassung des Bundesfinanzhofs (IV R 182/83) gehört es allerdings zu den Sorgfaltspflichten des Absenders, sich bei der Telebriefstelle über die Laufzeiten und Zustellformen eines Telebriefs zu informieren. Bei der Zustellung von Telebriefen könne der Postkunde grundsätzlich zwischen normaler Briefzustellung und (bei Zahlung einer besonderen Gebühr) der Eilzustellung noch am Einlieferungstag wählen. Bei drohendem Fristablauf müsse die Zustellform des Eilbriefs gewählt werden.

Höhere Zölle angedroht

München (dpa/VWD) – Mit aggressivem Vorgehen gegen Handelsbeschränkungen werden die USA künftig weiter versuchen, auf dem Agrarmarkt verlorene Marktanteile beim Getreideexport zurückzugewinnen. Das sei ein nationales Ziel, sagte US-Landwirtschaftsminister Richard Lyng vor dem Coceral-Kongreß des europäischen Getreidehandels in München. Er drohte mit höheren Zöllen der USA auf EG-Güter ab dem 1. Juli, um gestiegene EG-Zölle zu kompensieren.

Steiler Absatzanstieg

Düsseldorf (dpa/VWD) – Die deutsche Präzisionswerkzeugindustrie beurteilt auch ihre weitere Geschäftsentwicklung optimistisch. Seit Mitte 1984 gehe die Konjunktur steil nach oben, für dieses Jahr sei mit einem Zuwachs von rund zehn Prozent zu rechnen, sagte Wolfgang Kelch, der Vorsitzende der Fachgemeinschaft, gestern in Düsseldorf anläßlich der Messe Metav. Im vergangenen Jahr konnte die Branche einen Umsatzzuwachs von 17,5 Prozent auf 6,2 Mrd. DM verbuchen. Dabei stieg der Export um rund 15 Prozent auf 2,5 Mrd. DM. Dennoch seien die Ergebnisse bei vielen Firmen „immer noch nicht befriedigend gewesen“, sagte Kelch.

Ruhnau warnt

Frankfurt (dpa) – Im europäischen Luftverkehr muß nach Auffassung von Lufthansa-Vorstandschef Heinz Ruhnau ein Verdrängungswettbewerb unter den Gesellschaften vermieden werden. Sonst würde sich in Europa ein Konzentrationsprozeß wie in den USA wiederholen, sagte Ruhnau beim „Frankfurter Wirtschaftsgespräch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die 1978 begonnene Konzentration habe dort letztlich den Wettbewerb verhindert. Eine Abstimmung über Flugpläne und Tarife muß nach Ruhnaus Ansicht in Europa auch künftig im Interesse eines optimalen Flugbetriebs möglich sein.

Nicht in die Opec

Caracas/Oslo (dpa/VWD) – Norwegen will keine formelle Zusammenarbeit mit der Organisation erdölexportierender Länder (Opec) eingehen, aber deren Bemühungen zur Anhebung der Rohölpreise unterstützen. In einem Interview sagte Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland, Norwegen werde zu einem höheren Preisniveau nur beitragen, wenn sich die 13 Opec-Staaten unter sich auf eine vernünftige Strategie geeinigt hätten. Auf absehbare Zeit werde Norwegen nicht einseitig mit der Opec ein Übereinkommen zur Produktionskürzung suchen, sagte sie in Caracas, wo sie mit dem Opec-Präsidenten Arturo Hernandez Grisanti zusammentraf.

Altbau-Beratung gefragt

Bonn (A. G.) – Einen sprunghaften Anstieg nach qualifizierter Beratung bei Maßnahmen zur Altbaumodernisierung hat der Bundesarbeitskreis Altbau-Erneuerung (BAKA) in den ersten fünf Monaten 1986 zu verzeichnen. Vorstandsvorsitzer Alfred Röher gab bekannt, daß allein die Bonner Geschäftsstelle rund 1800 Beratungswünsche von Hauseigentümern erreichten gegenüber nur knapp 800 in der gleichen Vorjahreszeit.

WELT-Aktien-Indizes

Chemiewerte: 162,11 (167,87); Elektrowerte: 302,29 (309,09); Autowerte: 780,74 (796,31); Maschinenbau: 155,01 (159,28), Versorgungsaktien: 163,81 (166,89); Banken: 397,61 (406,19); Warenhäuser: 145,76 (147,98); Bauwirtschaft: 478,69 (482,16); Konsumgüterindustrie: 170,04 (173,82); Versicherung: 1428,26 (1478,59); Stahlpapiere: 163,79 (165,86); Gesamt 273,99 (280,94).

UMWELTSCHUTZ

Verhaltenskodex für den Export von Chemikalien

A. G. Bonn

Einen umfangreichen Verhaltenskodex für die Ausfuhr von gefährlichen Chemikalien haben der Verband der Chemischen Industrie und der Verband des deutschen Chemikalien-Groß- und Außenhandels Bundesumweltminister Walter Wallmann vorgelegt. Die Unternehmen wollen, wie Wallmanns Ministerium gestern mitteilte, damit zur Verbesserung des Gesundheits- und Umweltschutzes in den Empfängerländern beitragen.

Der freiwillige Kodex sehe eine umfassende Information der Abnehmer sowie eine Mitwirkung bei der Schulung von Verbrauchern und Behörden in Entwicklungsländern vor. Er stelle an Exporterzeugnisse die gleichen Qualitätsanforderungen wie an vergleichbare Inlandsprodukte und gelte ausdrücklich auch für im Ausland produzierende Tochterunternehmen deutscher Firmen.

Zusätzlich zu diesen Verhaltensregeln verpflichten sich die Hersteller und Händler, der zuständigen Bundesbehörde den erstmaligen Export von Stoffen zu melden, deren Anwendung in der Bundesrepublik verboten oder streng beschränkt worden ist. Über die Befolgung des Verhaltenskodex wollen Industrie und Handel regelmäßig berichten.

Wallmann begrüßt den freiwilligen Kodex als eine wichtige Ergänzung der Bemühungen um mehr Transparenz auf diesem Sektor. Auch die Importländer trügen Verantwortung für einen sicheren Umgang mit gefährlichen Chemikalien. Die Bundesregierung bereite in Zusammenarbeit mit Unep (Umweltprogramm der UNO) und der Industrie Trainingskurse für Fachleute der Dritten Welt vor.

SCHWERBEHINDERTENGESETZ / Der Bundestag beschließt eine Novellierung

150 Mark je unbesetzten Pflichtplatz

THOMAS LINKE, **Bonn**

Das Gesetz, um das es gestern im Bundestag ging, heißt in bestem Beamtendeutsch: „Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft“. Seit 1974 ist es in Kraft. Gegen die Stimmen von SPD und Grünen hat das Parlament nun eine Änderung beschlossen, die – so der Regierungsentwurf – Einstellungshemmnisse für Schwerbehinderte beseitigen soll. Nach der Zustimmung des Bundesrates soll es am 1. August in Kraft treten. Während Arbeitsminister Norbert Blüm von verbesserten Berufschancen für diese Problemgruppe sprach, kritisierte der SPD-Sozialexperte Eugen Glombig einen weiteren Schritt zum „flächendeckenden Sozialabbau“.

In der Bundesrepublik gibt es rund vier Millionen Schwerbehinderte. Eine Million ist berufstätig. Rund 120 000 sind arbeitslos gemeldet. Von der allgemein zunehmenden Beschäftigung haben auch die Schwerbehinderten profitiert. Irmgard Adam-Schwaetzer (FDP): „Seit Mai 1985 sind über acht Prozent Schwerbehinderte weniger arbeitslos gemeldet.“

Trotzdem will die Bundesregierung auf zusätzliche einstellungsfördernde Maßnahmen nicht verzichten. Die Ausgleichsabgabe für jeden nicht besetzten Schwerbehinderten-Arbeitsplatz wird von 100 Mark auf 150 Mark monatlich heraufgesetzt. Das war der SPD viel zu wenig. Sie forderte in einem eigenen Gesetzentwurf eine Anhebung auf 400 Mark und eine Dynamisierung im dreijährigen Rhythmus. Hauptargument: Die Kosten der Ausgleichsabgabe können als Betriebsausgaben abgesetzt werden. Dadurch würden sie effektiv halbiert.

Neben der Ausgleichsabgabe standen der Kündigungsschutz und die Zahl der Pflichtplätze für Schwerbehinderte im Zentrum der parlamentarischen Diskussion. Der Kündigungsschutz für Schwerbehinderte ist besonders ausgeprägt. So muß die Hauptfürsorgestelle einer Kündigung zustimmen. Die gestern beschlossene Novelle sieht vor, daß diese Regelungen erst nach einer Probezeit von sechs Monaten greifen sollen.

Sozialpolitik verlangt oft besondere Kompromisse. So kollidierte das Schwerbehindertengesetz in seiner bisherigen Form mit den Anstrengungen, allen Jugendlichen eine Lehrstelle zu garantieren. Bisher ging die Zahl der Ausbildungsplätze in die Gesamtzahl der Beschäftigten ein, nach der die Pflichtquote für Schwerbehindertenplätze von sechs Prozent aller Beschäftigten ermittelt wird. Irmgard Adam-Schwaetzer: „Wir sehen es als vernünftigen Kompromiß an, daß nun befristet bis 1991 Ausbildungsplätze nicht angerechnet werden sollen.“

FRANKREICH

Schiffbaukrise spitzt sich zu

J. Sch. **Paris**

Die Krise des französischen Schiffbaus spitzt sich zu. Während die staatliche Werftgruppe Alsthom (CGE) noch einigermaßen über die Runden zu kommen scheint, steht die private Normed-Gruppe vor der Zahlungseinstellung. Am nächsten Dienstag will die Verwaltung der Generalversammlung mitteilen, ob sie bei Gericht die Bilanz hinterlegt, was wohl die Konkurseröffnung bedeuten würde. Hauptaktionäre sind die Schneider-Gruppe und die libanesische Intra (je 37 Prozent des Kapitals).

Zur Überbrückung der Zahlungsschwierigkeiten waren der Normed-Gruppe immer höhere Subventionen zugeflossen. Diese „außergewöhnlichen Hilfen" an den Schiffbau sollen jetzt generell eingestellt werden, kündigte Industrieminister Alain Madelin an. Weiter gewährt würden nur die normalen Auftragsbeihilfen.

Erst wenn Normed einen rigorosen Sanierungsplan vorgelegt hat, sollen zusätzliche Restrukturierungshilfen gewährt werden, erklärte der Minister. Brüske Betriebsschließungen würden aber nicht verlangt. Jedoch drängt die Regierung darauf, daß die inzwischen auf 6900 Personen geschrumpfte Normed-Belegschaft weiter abgebaut wird.

Madelin wirft seinen sozialistischen Vorgängern vor, die Schiffbaukrise leichtfertig verschleppt zu haben. Seit 1983 habe diese Industrie 13 Mrd. Franc an staatlichen Subventionen aller Art empfangen.

Blick auf die Börse / Mit Schaukelkursen geht es vorerst abwärts

Die Börsenprofis von Banken und Informationsdiensten beurteilen trotz sichtlicher Erleichterung über den Wahlausgang in Niedersachsen die Chancen des deutschen Aktienmarktes in den nächsten Wochen recht skeptisch. Überwiegend erwarten sie eine „Seitwärtsbewegung" der Kurse und „Schaukelbörsen", womit vornehm umschrieben wird, daß man sich wohl vorerst auf sinkende Kurse einstellen muß. Auf längere Sicht überwiegt freilich die Zuversicht.

Die **Deutsche Bank** begründet letztere Erwartung mit den nach wie vor positiven wirtschaftlichen Rahmendaten. Auf kurze Sicht lasse sich die Entwicklung dagegen nur schwer abschätzen. Das Kurssteigerungspotential sei begrenzt; andererseits, so meint das Institut, sollte der Markt nach unten Boden gefunden haben.

Nach Einschätzung der **Hypobank München** werden jetzt wieder die alten Unsicherheiten – Devisenkursentwicklung, abflauender Export und enttäuschende Konjunkturberichte – den Gang der Börse beeinflussen. Auch mit größeren Auslandskäufen ist nach den der Bank vorliegenden Trendberichten nicht zu rechnen. Sollten die Gewinnmitnahmen anhalten, könnte zumindest vorübergehend der Indexstand von 275 Punkten „getestet" werden, was gestern (273,99) bereits geschah. Für schwache Tage empfiehlt die Hypobank Zukäufe, wobei sie Standardwerte aus den im internationalen Vergleich niedrig bewerteten Bereichen Banken, Elektro und Papier sowie antizyklische Engagements in Hypothekenbanken favorisiert.

Die **Berliner Bank**, die die mittelfristigen Aussichten positiv beurteilt, hält in der Sommerferienzeit nachgebende Kurse für denkbar, die zu einem erfolgversprechenden Engagement in ausgewählten immer noch preiswerten Standardwerten genutzt werden sollten. Dazu zählt die Bank ganz besonders Bayer, ferner Daimler und auch Siemens, deren Kurs mittelfristig wieder in die Nähe des alten Höchststandes steigen könnte. Auch Mannesmann und Veba stehen auf der Empfehlungsliste; bei Veba dürfte der Kursrückschlag die Unsicherheit über die künftige Energiepolitik der Bundesrepublik ausreichend eskomptiert haben. Auch der **CC-Brief** setzt auf Veba und Bayer und empfiehlt außerdem RWE. Zu den renditestarken deutschen Standardwerten gebe es mittelfristig keine Alternative. Als ertrags- und substanzstarke Sondersituation wird Neue Baumwolle Hof herausgestellt.

Schwankender Boden
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Die **Commerzbank** zählt Aktien langfristig ebenfalls zu den attraktiven Geldanlagen, was sich vor allem beim Vergleich zwischen Aktien und Rententiteln zeige, wobei Aktien als wesentlich preiswerter abschneiden. Nach dem Urteil der Bank hat zwar die Niedersachsenwahl den langfristigen Aufwärtstrend am Aktienmarkt, für den die fundamentalen Vorraussetzungen nach wie vor gut seien, untermauert; doch aufgrund technischer Indikatoren müsse eine mehrmonatige Seitwärtsbewegung einkalkuliert werden. Daher sollten Käufe auf Spezialwerte mit überdurchschnittlicher Ertragsphantasie wie SEL, Phoenix und Kugelfischer begrenzt werden. Am Rentenmarkt rät die Bank zu Engagements in Titeln mit Laufzeiten mit fünf Jahren.

Nach Meinung der **Vereins- und Westbank** dürfte die Neigung, Kurserholungen zu Gewinnrealisationen zu nutzen, trotz des unverändert positiven Umfelds und des damit für die Börse günstigen Szenarios anhalten. Das sollten die Anleger in der nächsten Zeit berücksichtigen. Bei sinkenden Kursen sollten zinssensitive Titel Anlageinteresse finden. Eine günstige Einstiegschance sieht das Institut unter den Vorzeichen zuversichtlicher Ertragsperspektiven auf dem derzeitigen Kursniveau bei Bankaktien. Im „Blickpunkt" der Vereinsbank steht die amerikanische Boeing-Aktie, die dank günstiger Geschäftsentwicklung weiteres Kurspotential besitze.

Die **Hamburgische Landesbank** sieht auch nach der Niedersachsenwahl keine klaren Perspektiven für den Aktienmarkt und schließt nicht aus, daß das Kursniveau bei sinkenden Zinsen in den nächsten Monaten noch einmal die 300er Marke des WELT-Index testet, rät aber jetzt nur Tradinggeschäfte vorzunehmen.

Auch der **BID-Börsenbrief** hält einen leichten Kursanstieg für möglich und empfiehlt, dann Engagements glattzustellen und in großem Stil Verkaufsoptionen zu erwerben. Auf der gegenwärtigen Kursbasis könnten Dresdner Bank noch massiv gekauft werden; auch Mannesmann und VW räumt der Börsenbrief überdurchschnittliche Kurschancen ein.

Für noch nicht ausgestanden hält die **Finanzwoche** die Kurskorrektur an der deutschen Börse; darauf deute die Markttechnik hin. Die Konsolidierung könnte sich noch ein bis zwei Monate hinziehen. Zum Verkauf werden Viag empfohlen; Zeichnungen sollten für den künftigen Börsenneuling Puma (vorraussichtlicher Kurs 300 DM) vorgenommen werden.

Der **Geld-Report** erwartet ein Sommerloch und eine enttäuschende Entwicklung marktbreiter Standardwerte. Die Bank in Liechtenstein (Frankfurt), die den Markt für nicht gesund hält, hat Dräger mit einem Kursziel von 480 Mark in ihre Kaufliste neu aufgenommen.

AEG-HV / Dürr: Auch 1986 keine Dividende geplant

Vorrang für Konsolidierung

JOACHIM WEBER, **Berlin**

Die Hauptversammlung machte es überdeutlich: Die AEG ist zur vollen Normalität zurückgekehrt, alle Aufgeregtheiten um Verluste und Vergleich sind vergessen. Ganze 615 Aktionäre (78,8 Prozent des Aktienkapitals von 931 Mill. Mark) verloren sich im großen Saal des Internationalen Congress Centrums (ICC), Berlin. In den Pressearbeitsräumen war von dem Gedränge der früheren Jahre wenig zu spüren.

Die eine Neuigkeit, die die freien Aktionäre der Daimler-Benz-Beteiligung (56 Prozent) gerne gehört hätten, mochte Vorstandschef Heinz Dürr noch nicht präsentieren: den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der jahrelang entbehrten Dividendenzahlungen. „... haben wir auch für 1986 geplant, den erwirtschafteten Gewinn wie in den vergangenen Jahren und wie in unserer Konsolidierungsstrategie ausgeführt, zur inneren Stärkung des Unternehmens einzusetzen", verkündete er.

Eine robuste finanzielle Basis wird schon für die Erhöhung der Sachinvestitionen auf 500 (373) Mill. Mark in diesem Jahr vonnöten sein. Auch die weitere Steigerung des Aufwands für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (im Jahre 1985 waren es 852 Mill. Mark oder acht Prozent von 10,8 Mrd. Mark Umsatz) setzt Ertragskraft voraus.

Zuversicht bezieht Dürr aber auch aus der äußeren Stärkung: „Die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Konzerns sind auch im Hinblick auf den Verbund mit Daimler-Benz gut", unterstreicht Dürr. Die Zusammenführung des Elektrokonzerns mit dem Stuttgarter Autokonzern sei aber als langfristig angelegtes Vorhaben anzusehen. Der Verbund aus Daimler-Benz, MTU, Dornier und AEG werde nicht nur durch die Verflechtungen des Kapitals zusammengehalten, sondern „im wesentlichen durch das gemeinsame Streben nach technischen Spitzenleistungen".

Auch die kurzfristige Entwicklung vermittelt ein positives Bild. In den ersten fünf Monaten 1986 ist der Auftragseingang des weltweiten Konzerns um 16 Prozent auf 5,2 Milliarden Mark gestiegen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten brachten dabei die Bereiche Hochfrequenztechnik, AEG-Kanis (Energietechnik), Marine- und Sondertechnik, Industrietechnik und Komponenten. Die hohe Steigerungsrate werde sich wahrscheinlich im weiteren Jahresverlauf abschwächen, so Dürrs Erwartung.

Daß der Umsatz bis Ende Mai mit 3,9 Milliarden Mark leicht unter dem Vorjahresniveau lag, war wesentlich auf die Währungseinflüsse zurückzuführen. Mehrere Arbeitsgebiete, so die Hausgeräte, die Komponenten, die Hochfrequenz- und die Informationstechnik, erreichten aber auch in den ersten fünf Monaten schon Umsatzzuwächse. Im Gesamtjahr 1986 soll auch das Konzerngeschäftsvolumen wieder Steigerungsraten ausweisen.

SEL-HV / Keine Veränderung der Besitzverhältnisse

Die Auftragsbücher sind voll

WERNER NEITZEL, Fellbach

ITT habe nicht die Absicht, ihre Anteile an der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, – die ITT hält knapp 86 Prozent der SEL-Aktien, gut 14 Prozent sind in Streubesitz – zu veräußern. Diese Erklärung, zu der er von ITT ausdrücklich ermächtigt sei, gab SEL-Aufsichtsratsvorsitzender Johannes C. Welbergen in der Hauptversammlung des Stuttgarter Unternehmens in Fellbach auf eine entsprechende Frage aus dem Aktionärskreis. „Wir können nichts dafür, daß es Leute gibt, die Spatzen von den Dächern pfeifen hören, wo es weder Spatzen noch Dächer gibt", fügte er hinzu. In den letzten Wochen kursierten wieder einmal Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in den Besitzverhältnissen.

Im Hinblick auf die Garantiedividende (21 Prozent für die Minderheitsaktionäre) wurde den Aktionären auf Frage mitgeteilt, sie sei auch in ihrer Höhe Bestandteil des laufenden Beherrschungsvertrags, und die ITT habe bisher nicht erkennen lassen, daß an eine Beendigung des Vertrags nicht gedacht sei.

Nach ruhigem Verlauf der HV stimmten die Aktionäre (bei rund 93 Prozent Präsenz) dem Verwaltungsvorschlag zu, aus für 1985 dem mit 61,8 (1984: 47,6) Mill. DM ausgewiesenen Gewinn neben der 21prozentigen Garantiedividende für die Minderheitsaktionäre eine von elf auf 15 Prozent erhöhte Dividende für den Mehrheitsaktionär, der zum ITT-Konzern gehörenden International Standard Electric Corporation, auszuschütten. Der Jahresüberschuß der SEL hatte sich im Berichtsjahr 1985 um 51 Prozent auf 76,8 Mill. DM gesteigert.

SEL-Vorstandsvorsitzender Helmut Lohr erklärte in der HV, daß man hinsichtlich der Ergebnisentwicklung erwarte, in diesem und im nächsten Jahr an den Trend der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Für das laufende Geschäftsjahr 1986 rechnet man bei SEL mit einem Wachstum des Gruppenumsatzes um etwa acht Prozent auf rund 5,5 Mrd. DM. Das Unternehmen sei, wie es Lohr formulierte, „mit vollen Auftragsbüchern, ausgelasteten Kapazitäten und ungebremster Dynamik in das erste Halbjahr gegangen". Insbesondere in der Unterhaltungselektronik habe man in den ersten sechs Monaten zweistellige Zuwachsraten erzielt, wobei freilich ein Basiseffekt mitspielt, denn im Vergleichszeitraum des Vorjahres war hier die Entwicklung schwächer.

In der ersten Jahreshälfte 1986 steigt der Umsatz der SEL-Gruppe um 8,3 Prozent auf 2,02 Mrd. DM. Dabei nimmt der Exportanteil auf 31,4 (29,2) Prozent zu. Innerhalb des um 7,5 Prozent auf 3,94 Mrd. DM angewachsenen Auftragsbestandes haben die Exportaufträge sogar um 48 Prozent auf 1,04 Mrd. DM zugenommen.

ENERGIEPOLITIK / Stromexporte in Nachbarländer sollen steigen – Importiertes Mineralöl zurückgedrängt

Frankreich setzt weiterhin auf die Kernenergie

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

In Frankreich, dem Land mit der weitaus größten Atomkraftwerksdichte, wird die Kernenergie auch nach Tschernobyl weiterhin groß geschrieben. Die durch das sowjetische Reaktorunglück aufgeworfenen Sicherheitsfragen will das Industrieministerium in Paris bis Ende Juli „auflisten", um nach näherer Prüfung Ende Oktober zu entscheiden, welche Schlußfolgerungen daraus eventuell zu ziehen sind. Aber mit diesem Verfahren sollen eher die „aufgeregten Nachbarn" als die Franzosen selbst beruhigt werden. Denn die französischen Reaktoren gelten hierzulande als besonders sicher.

Im Unterschied zur Bundesrepublik gibt es in Frankreich keine nennenswerte Opposition gegen die Kernenergie. Das liegt nicht nur an der geringeren Bevölkerungsdichte, sondern vor allem an der größeren Abhängigkeit von ausländischen Energiequellen, deren Überwindung General de Gaulle unmittelbar nach der ersten Ölkrise zur nationalen Aufgabe proklamiert hatte. Diesen Appell konnte Frankreich nachkommen, weil es bereits im militärischen Atombereich große Erfahrungen gesammelt hatte.

Vor zwölf Jahren mußte Frankreich 77 Prozent seines gesamten Energiebedarfs durch importiertes Mineralöl decken. Heute beträgt dieser Anteil nur noch 45 Prozent. Je 13 Prozent entfallen auf Erdgas und Kohle, vier Prozent auf Wasserkraft und ein Prozent auf neue Energiequellen, während die Kernenergie inzwischen einen Anteil von 24 Prozent erobert hat. Damit werden nicht weniger als 64 Prozent des französischen Stromverbrauchs aus Kernkraftwerken gedeckt, was weltweit einsame Spitze ist. Bis zum Ende dieses Jahrzehnts sollen es sogar 80 Prozent sein.

Denn die französische Regierung hat nicht die Absicht, die Durchführung der laufenden Kernkraftwerksprojekte zu verzögern. Bis 1990 wird sich deshalb die Kernkraftwerkskapazität von zur Zeit 35 000 auf 60 000 Megawatt (MW) erhöhen. Aber auch die den staatlichen Elektrizitätswerken (EdF) für die nächsten drei Jahre grundsätzlich erteilten Regierungsermächtigungen zur Bestellung von je einem weiteren Kraftwerk mit 1400 MW würden wohl aufrecht erhalten bleiben, erklärt man aus dem Industrieministerium gegenüber der WELT.

Strom-Überkapazitäten

Das spätere Programm hängt zunächst vom Zuwachs des Stromverbrauchs in Frankreich ab. Infolge des schwächeren Wirtschaftswachstums ist es bereits zu Überkapazitäten gekommen, die nach amtlichen Angaben der Kapazität von etwa drei Kraftwerkstranchen entsprechen. Aber wegen der großen Flexibilität der neueren Atomkraftwerke wird das für vertretbar gehalten. Nicht ausgeschlossen wird allerdings aus wirtschaftlichen Gründen die spätere Stillegung von veralteten Natururan-Reaktoren.

Im übrigen setzt das Industrieministerium auf einen verstärkten Stromexport in die Nachbarländer, der schon jetzt zehn Prozent der gesamten Stromerzeugung erreicht. Denn die französischen Strompreise werden dank der Kernenergie jährlich um ein Prozent ermäßigt, während die im Ausland um ein bis drei Prozent steigen.

Dies ist nicht nur eine Folge des inzwischen sehr hohen französischen Potentials an Kernkraftwerken, die nur halb so teuer betrieben werden wie die thermischen Kraftwerke, sondern auch davon, daß Atomkraftwerke hier sehr viel kostengünstiger erstellt werden. Die Bauzeiten betragen wegen der Standardisierung der Reaktorenserien und wegen des sehr viel schnelleren Genehmigungsverfahrens nur die halbe Zeit wie in der Bundesrepublik. Auch heute noch bemühen sich zahlreiche Gemeinden um neue Atomkraftwerke, weil sie dadurch ihr Arbeitslosenproblem schlagartig lösen können, zumal andere Investoren wegen der in Kraftwerksnähe besonders niedrigen Stromtarife angelockt werden können.

Für die Elektrizitätserzeugung spielt das Mineralöl jedenfalls schon heute in Frankreich kaum noch eine Rolle. Jetzt sollen auch die Erdgas- und Kohlenkraftwerke durch Atomkraftwerke ersetzt werden.

Kohlebergbau schrumpft

Vor allem aus diesem Grunde wird der ohnehin sehr unrentable französische Steinkohlenbergbau weiter schrumpfen. Ab 1990 ist eine Förderung von nur noch acht bis zwölf Mill. Tonnen jährlich vorgesehen gegenüber 16 Mill. Tonnen 1985 und 60 Mill. Tonnen 1958, dem historischen Höchststand. Dazu kamen 1985 19 Mill. Tonnen Importkohle.

Aber während noch vor einigen Jahren die Gewerkschaften, vor allem die kommunistische CGT, die Steigerung der nationalen Förderung – unter Einschränkung der Kohlenimporte – lautstark gefordert hatte, ist es um die immer weiter fortschreitenden Zechenstillegungen sehr still geworden. Dabei hätte die antinukleare Bewegung in den Nachbarländern die Bestrebungen nach Aufwertung der Kohle durchaus beflügeln können. Aber vielleicht halten es selbst die Kommunisten mit ihrem Nationalstolz für unvereinbar, sich gegen die Kernenergie offen auszusprechen.

Die WELT veröffentlicht in loser Folge Beiträge zur Energiepolitik in anderen Ländern.

KALI + SALZ-HV

Höhere Preise nicht durchzusetzen

dos, Kassel

Bei der zum BASF-Konzern gehörenden Kali + Salz AG (K + S), Kassel, hält die unbefriedigende Geschäftsentwicklung an. Otto Walterspiel, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, verwies auf der Hauptversammlung auf die nach wie vor unbefriedigende Situation auf dem Welt-Kalimarkt. Preisverbesserungen habe man vor dem Hintergrund der Nachfrageschwäche und der immer noch hohen Vorräte bislang nicht durchsetzen können.

In den ersten fünf Monaten 1986 ging der K + S-Umsatz gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um

14,2 Prozent auf 660 Mill. DM zurück. Die Mindererlöse, so Walterspiel resultierten aus dem um 12 Prozent verringerten Kali-Absatz und aus niedrigeren Preisen (rund 3 Prozent). Die Stellung gehalten wurde lediglich bei den Lieferungen nach Übersee. Auf dem Gebiet der Nährstoffdünger habe K + S Abwehrmaßnahmen eingeleitet, um das Preisniveau stabil zu halten. Dazu gehöre die Rücknahme der Kali-Produktion. Je nach Werk sei Kurzarbeit zwischen fünf und acht Wochen angesetzt worden.

Insgesamt ging die Kali-Produktion bis Ende Mai um 16 Prozent zurück. Die Investitionen (1985: 153 Mill. DM) werde K + S zurückfahren. Seit Ende 1985 ist die Belegschaft bereits um 215 Mitarbeiter verringert worden. Zu den Dividendenaussichten im laufenden Jahr wollte sich Walterspiel nicht äußern.

In der Diskussion stand die auf 7 (8) DM gekürzte Dividende im Vordergrund. Nach Ansicht der Aktionäre spiegelt die Rücknahme nicht die tatsächliche Ertragsentwicklung im Jahre 1985 wider. Vielmehr sei dieser Schritt ein Vorgriff auf das laufende Jahr. Finanzchef Helmut Klucke verwies auf die notwendige Stärkung der Rücklagen und der Rückstellungen.

Als Sturm im Wasserglas erwies sich die Oppositionsankündigung der Schutzgemeinschaft freier K + S-Aktionäre. Nach dem Veto des Gerichts gegen die Eintragung verzichtete die Schutzgemeinschaft auf Gegenanträge. Bei einer Präsenz von gut 83 Prozent stimmte die Hauptversammlung den Vorschlägen der Verwaltung bei nur wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen zu.

R + V-VERSICHERUNG / Steuerpläne treffen Mittelstand

Hohes Beitragswachstum

HARALD POSNY, Wiesbaden

Das jüngste Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesfinanzministerium hat der Vorstandsvorsitzende der R + V-Versicherungsgruppe, Wiesbaden, Peter von Harder, kritisiert. Das Gutachten, das von interessierter beziehungsweise steuertheoretischer Seite die Abschaffung der geltenden Besteuerungsregeln für Lebensversicherungen fordert, könnte zwar zu dem Trugschluß bei den Banken führen, ihr Geschäft werde durch geringere Attraktivität der Altersvorsorge über Lebensversicherungen begünstigt. Da jedoch mit dem Vorschlag des Beirats auch ein Abzug der Steuern an der Quelle verbunden wäre, hätten die Banken aber erkannt, daß daraus unweigerlich eine allgemeine Quellensteuer für Sparerträge folgen würde.

Von Harder unterstrich, daß diese und ähnliche Vorschläge „in erstaunlicher Weise die Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung vernachlässigen", für die es nur praktikable Lösungen gibt, wenn die private Lebensversicherung abstützend einbezogen wird. „Bereits unter der heutigen steuerlichen Situation sind die Anreize nicht voll ausreichend, um die Bürger zu genügender Eigenvorsorge zu animieren."

Mit besonderer Härte würde der selbständige Mittelstand von einer Besteuerung des Zinsanteils der Lebensversicherung getroffen. Diese Gruppe sei darauf angewiesen, ihre gesamte Altersvorsorge ohne steuerfreien Arbeitgeberanteil und andere Vergünstigungen selbst aufzubauen.

Die R + V-Lebensversicherung aG, unter den Wettbewerbern nach der Bestandssumme die Nummer vier im Markt, erzielte 1985 ein überdurchschnittlich gutes Neugeschäft. Dabei fällt vor allem der hohe Zugang bei den Kapitalversicherungen (plus 17 Prozent in Vertragszahl und -summe) auf. Dies blieb nicht ohne Folgen für die Abschlußkostenquote. Die Verwaltungskostenquote blieb dagegen stabil. Hohe Kapitalerträge haben zu drei Vierteln zum Bruttoüberschuß von 656 (594) Mill. DM beigetragen, die Risikogewinne ein Viertel. Vom Überschuß kommen 98,6 Prozent den Kunden zugute. In den ersten fünf Monaten 1986 erhöhte sich das Neugeschäft um weitere 7,6 Prozent.

R+V Leben	1985	± %
Versicherungsbestand (Mill. DM)	55 843	+ 7,4
Eingel. Neugeschäft	7694	+ 6,0
Beitragseinnahmen	1419	+ 7,6
Aufw. f. Vers.Fälle	435	+ 6,4
Kapitalanlagen ¹)	9877	+ 12,8
Kapitalerträge ²)	700	+ 14,4
Aufw. f. Beitr.Rückerst.	475	– 6,7
Rückst.f.Beitr.Rückerst.	1773	+ 16,0

	1985	1984	1983
Stornoquote ³)	2,4	2,6	3,2
Verw. Kostenq. ⁴)	4,3	4,3	4,3
Abschl. Kostenq. ⁵)	26,0	23,8	21,7
Überschußquote ⁶)	46,2	45,0	41,2

¹)ohne Depotford.; ²)netto; Durchschnittsrendite: 7,5 (7,5) Prozent; ³)Rückk. Umwandlg. in beitr. freie Versich. u. sonst. Vorz. Abgang in % d. Anfangsbestands; ⁴)sonst. Aufw. d. Vers. Betr. in % d. Beiträge; ⁵)in Promille d. eingel. Neugesch.; ⁶)Bruttoüberschuß einschl. 161 (114) Mill. DM Direktgutschrift in % d. Beiträge.

R+V Allgemeine	1985	± %
Bruttoprämie (Mill. DM)	1619	+ 9,3
Nettoprämie ¹	1195	+ 7,4
Aufw. f. Vers.Fälle	800	+ 4,8
Vers. techn. Ergebnis ²	+ 15,1	(+ 3,0)
Kapitalanlagen ³	2186	+ 11,0
kapitalerträge ⁴	137	+ 17,1

in % d.verd.Beitr.	1985	1984	1983
Selbstbeh.-Quote %	73,8	69,1	74,7
Schadenquote	65,4	69,1	68,0
Verw.-Kostenquote	23,7	24,9	24,9
Rückst.-Quote ⁵	163,3	158,1	156,7
Eigenkapitalquote	25,2	24,5	24,9

¹Brutto- minus Rückversicherungsbeitr.; ²nach Zuführung von 14,0 (10,4) Mill. DM zur Schwankungsrückstellung; ³oh. Depotford.; ⁴netto; Durchschnittsrendite: 7,4 (7,2) Prozent; ⁵vers. techn. Rückstellg.

Die R + V Allgemeine AG, vom Beitragsaufkommen die Nummer zwei in der sieben Gesellschaften zählenden Gruppe und zugleich viertgrößter deutscher Kompositversicherer, legte auch 1985 ein beachtliches Beitragswachstum vor. Die erheblich über dem Schadenwachstum liegende Beitragszuwachsrate, niedrigerer Kostensatz, positive Ergebnisse aus der abgegebenen Rückversicherung sowie Abwicklungsgewinne aus den Vorjahresreserven führten zu einem spektakulär verbesserten technischen Gewinn.

Nach Dotierung von Rückstellungen und Rücklagen für außergewöhnliche Schadenfälle liegt das Geschäftsjahresergebnis auf Vorjahreshöhe (25,2 Mill. DM). Nach weiterer Rücklagendotierung von 17,4 (18,6) Mill. DM werden acht Prozent Dividende auf 50 Mill. DM Grundkapital ausgeschüttet. Nach den ersten fünf Monaten dieses Jahres erwartet die R + V für 1986 ein Beitragswachstum von vier bis 4,5 Prozent bei einer stärkeren Zunahme der Schadenbelastung.

HELD & FRANCKE / Auftragseingänge gestiegen

Talsohle am Bau überwunden

sz. München

Vom lange ersehnten Aufschwung in der Bauwirtschaft zu sprechen, erscheint dem Vorstandsvorsitzenden der Münchner Held & Francke Bau-AG, Erwin Nagl, noch viel zu früh. Zwar deuten die Auftragseingänge der Branche (real plus 6,9 Prozent) in den ersten drei Monaten 1986 darauf hin, daß die Talsohle überwunden ist. Doch erst 1987 dürfte sich dies in einem Anstieg der Bauproduktion niederschlagen, da der ungewöhnlich lange Winter die Umsetzung der verbesserten Auftragslage verzögert habe.

So erwartet denn Nagl auch für Held & Francke selbst, daß der Rückgang der Bauproduktion – seit 1983 mit 660,1 Mill. DM um insgesamt 30,4 Prozent – zum Stillstand kommt und das laufende Jahr „höchstens ein leichtes Plus in Richtung" 500 Mill. DM bringt. Ganz entscheidend wird dies vom Inland abhängen, denn der Auslandsbau wird lediglich das Niveau von 1985 erreichen. „Sehr beruhigend" war hingegen bisher der Auftragseingang, wo per Ende Mai mit 203,2 Mill. DM ein Plus von 35,8 Prozent verbucht werden konnte. Allein auf das Inland entfielen davon – getragen vom öffentlichen Tiefbau – 186,8 Mill. DM (plus 39,8 Prozent). Dadurch erhöhte sich der Auftragsbestand seit Jahresanfang um 19,9 Prozent auf 382,3 Mill. DM.

Im vergangenen Geschäftsjahr hatte Held & Francke noch einmal einen Rückgang der Bauleistung um fast 23 (9,7) Prozent auf 459,3 Mill. DM hinnehmen müssen. Wegen des Einbruchs im Wohnungsbau fiel das Inlandsgeschäft um 10,9 Prozent auf 394,8 Mill. DM. Dies bedingte, so Nagl, einen weiteren Personalabbau um 29 (20) Prozent auf 2500 Beschäftigte, wovon insbesondere das Ausland (171 nach 1005 Mitarbeitern) betroffen war.

Entsprechend „nur minder befriedigend" fiel das Ergebnis aus. Der Jahresüberschuß sank auf 2,0 (6,0) Mill. DM. Nach Dotierung der Rücklagen mit 0,8 (3,0) Mill. DM verbleibt ein Bilanzgewinn von 1,2 (3,0) Mill. DM, aus dem eine auf 8 (12) DM gekürzte Dividende auf das Grundkapital von 15 Mill. DM ausgeschüttet wird.

PFAFF / Weitere Neueinstellungen in diesem Jahr

Gute Geschäfte mit Fernost

adh. Kaiserslautern

Mit einer Dividende von 7 (i. V. 6) DM je Aktie auf das auf knapp 55 (43) Mill. DM erhöhte Grundkapital sollen die Aktionäre der G. M. Pfaff AG, Kaiserslautern, am Ergebnis des „ausgezeichneten" Geschäftsjahres 1985 partizipieren. In die freien Rücklagen der AG fließen 4 (3,5) Mill. DM aus dem auf 11,6 (8,7) Mill. DM um ein Drittel gestiegenen Jahresüberschuß. Stärker noch expandierte mit gut 47 Prozent auf 13,3 (9) Mill. DM der Überschuß im Welt-Konzern.

Neben weiteren Produktivitätsfortschritten nennt der Vorstand als Ursache für die positive Entwicklung eine vorteilhaftere Produktstruktur und den günstigeren Zinssaldo. Mit einem Plus von 8 Prozent auf 1016 (938) Mill. DM stiegen die Umsätze 1985 erstmals über die Milliarden-Grenze.

Im Aufwind war dabei vor allem der Industrienähmaschinen-Bereich, starke Nachfrage aus den europäischen Nachbarländern, aus Übersee und Fernost (vor allem China) ließ die Umsätze um 11 Prozent auf 688 Mill. DM steigen. Verhaltener lief wie in den Vorjahren mit einem Plus von 3 Prozent auf 328 Mill. DM die Entwicklung bei den Haushaltsnähmaschinen, wo 45 Prozent (im Industriegeschäft nur 29 Prozent) des Umsatzes im Inland erzielt werden. Insgesamt wurden 71 (69) Prozent des Umsatzes auf Auslandsmärkten erzielt.

Als endgültig abgeschlossen gilt nach nochmals 4 (13) Mill. DM Belastung die Sanierung der Tochter in Brasilien, die gut ausgelastet ist und nur durch betrügerische Manipulationen ins Schleudern gekommen war. Vor diesem Hintergrund rechnet Pfaff bei weiter expandierendem Geschäft (real per Ende Mai plus sieben Prozent) und weiter steigender Mitarbeiterzahl (Jahresende 9484, davon 7435 Inland) mit einem wieder guten Ertrag.

Das Unternehmen will im Stammwerk Kaiserslautern (derzeit 4500 Beschäftigte) rund 180 zusätzliche Arbeitskräfte – meist Maschinenschlosser und Werkzeugmacher – einstellen. Pfaff hat 1985 zusätzlich 30 Ingenieure eingestellt, um die Forschung in den neuen Technologien zu verstärken.

NAMEN

Albert Huber, Alleingeschäftsführer der Leonh. Herbert Maschinenfabrik und der Maschinenbau Herbert, Frankfurt, vollendet am 23. Juni sein 65. Lebensjahr.

Dr. **Karl Heinz Kühl** wurde als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Dr. **Hans-Joachim Guschall** zum Präsidenten des Bundesverbandes der deutschen Binnenschiffahrt e. V., Duisburg, gewählt. Unter gleichzeitiger Erweiterung des Präsidiums wurden **Heribert Becker, Werner Hartnagel**, Dr. **Gerd W. Hulsmann** und **Hermann Jäger** zu Vizepräsidenten bestellt.

Erich Schuster (55), Vorstand Produktion und Technik der Schott Glaswerke, Mainz, wurde zum Vorstandsvorsitzenden der Hüttentechnischen Vereinigung der Deutschen Glasindus rie e. V. (HVG), Frankfurt, gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. **Carsten Eden** (65) an.

Dr. **Guido Sandler** wurde von der Mitgliederversammlung des Markenverbandes e. V., Wiesbaden, zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit gewählt.

VORWERK / Im Auslandsgeschäft geht es kräftig voran – Hoffnungen für 1986

Umsatzknick auf dem Heimatmarkt

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Nach zwei „sehr erfolgreichen" Jahren mit zusammen 25 Prozent Umsatzplus mußte das Wuppertaler Familienunternehmen Vorwerk & Co. KG in seinem 102. Geschäftsjahr 1985 eine Minderung des Gruppenumsatzes um 3,1 Prozent auf 1,27 Mrd. DM mit jetzt 39,7 (35,3) Prozent Auslandsanteil hinnehmen. Auf dem Inlandsmarkt ging der Umsatz nach bescheidenen 1,7 Prozent Vorjahresplus nun sogar um 9,7 Prozent auf 766 Mill. DM zurück. Jörg M. Scheid als Sprecher des Komplementär-Dreigestirns erklärt das mit dem auf (weithin gesättigtem) Heimatmarkt „seit vielen Jahren immer wieder beobachteten zyklischen Effekt im Direktvertrieb der Elektrowerke".

„Eher etwas besser" werde es hier und generell für die Gruppe 1986 in Umsatz und Ertrag aussehen. Der Umsatzknick hat 1985 offensichtlich auch den (verschwiegenen) Ertrag in Mitleidenschaft gezogen, die sehr solide Bilanzstruktur aber nicht tangiert. Nach Teilabzug der Einlagen von zwei Kommanditisten, die 25 Mill. DM in eine gemeinnützige Stiftung überführten und mit dieser in „eigenkapitalähnlicher Bindung" in die Obergesellschaft eintraten, zeigt der Konzernabschluß noch 184 (195) Mill. DM Eigenkapital, das Sachanlage- und Vorratsvermögen voll deckt und 39 (40) Prozent der Bilanzsumme ausmacht. Die Jahreszuführung zum Eigenkapitalkonto lag mithin noch bei 13,9 (32,5) Mill. DM.

Mit 81 (80) Prozent des Gruppenumsatzes blieb der Elektro-Bereich (überwiegend Staubsauger mit 21 Prozent deutschen Marktanteil) Vorwerks stärkstes Bein. Der Textilbereich (Teppichböden und Möbelbezugsstoffe) legte gegenläufig zur Schwäche des Heimtextilienmarktes noch leicht auf 177 (175) Mill. DM Umsatz zu. Das dritte Gruppenbein Dienstleistungen/Fertighaus hingegen schrumpfte auf 69,4 (89,7) Mill. DM durch drastischen Rückgang des Fertighausgeschäfts auf nur noch 28,6 (49,4) Mill. DM. Die Beschäftigtenzahl der Gruppe ging auf 8288 (8435) zurück. Dagegen wurde im Vorwerk-typischen direktvertrieb die Zahl der selbständigen Handelsvertreter und -berater vor allem im Ausland noch weiter auf 11 544 (10 897) aufgestockt. die Auslandsmärkte, darunter als größte Italien, USA und Österreich, die 1980 erst 25 Prozent des Gruppenumsatzes brachten, sind offensichtlich auch das wichtigste Expansionsfeld der Gruppe.

Wechselweitige Befruchtung zeigt sich nun auch darin, daß die Firma ihre bislang nur im Ausland „erfolgreich" verkaufte Küchenmaschine auf den deutschen Markt bringt. Umgekehrt gründeten die Wuppertaler nun in Los Angeles die Tochter Plaxicon, die alkoholresistente Kunststoff-Flaschen für die Getränkeindustrie produziert und damit auf Anhieb 12 Mill. DM Umsatz machte, vornehmlich mit Weinflaschen für Bordküchen der Luftfahrt.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aachen: Wilhelm Dresse; **Bad Homburg:** Video u. Elektronik Service GmbH, Friedrichsdorf/Ts.; **Dannenberg:** Autohaus Winfried Mann, Dannenberg OT. Schaafhausen; **Dortmund:** Franz-Ulrich Heinermann, Bäckermeister, Selm; **Düren:** F. J. Horst GmbH, Inden; **Düsseldorf:** Primrose (Deutschland) GmbH & Co. offene Handelsges., Langenfeld; Primrose (Deutschland) GmbH, Langenfeld; „Bruck Vertriebs-GmbH", Langenfeld; Lorex Warenvertriebsges.; **Flensburg:** Schwensen u. Sick GmbH, Wallsbüll; **Hannover:** Eitel-Freitz Schröder, Ingenieur, Langenhagen; **Kiel:** Textil-Ges. Manfred Dorn KG (GmbH & Co.); Manfred Dorn, Kaufmann, Molfsee; **Memmingen:** Eleonora Bauelemente Vertriebs GmbH; **Moers:** Georg Buhl, Kamp-Lintfort; **Remscheid:** Cedomir Bajic KG (GmbH & Co.); **Salzgitter:** Hans-Albert Hoffmeister, Heere; **Schweinfurt:** Schweinfurter Handelsdruckerei Wilhelm Krämer, Inh. Hans Joachim Krämer, Buchdrucker; **Stuttgart-Bad Cannstatt:** Klein Bauunternehmung GmbH; **Wuppertal:** Hans Homberg GmbH.

Vergleich eröffnet: Stuttgart 1: LL Moden GmbH & Co., Sindelfingen.

Vergleich beantragt: Bochum: Hein de Groot Möbelpark Bochum GmbH & Co.; Hein de Groot GmbH u. Co.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Holzmann hält Dividende

Frankfurt (adh) – Eine unveränderte Dividende von 10 DM je Aktie schlägt die *Philipp Holzmann AG*, Frankfurt, der HV am 13. August vor, die ferner über ein genehmigtes Kapital von 30 Mill. DM beschließen soll. Die Bauleistung des Konzerns ist im vergangenen Jahr um fast 11 Prozent auf knapp 7,3 Mrd. DM gesunken, der Auftragsbestand zum Jahresende liegt mit knapp 6,4 Mrd. DM um knapp ein Fünftel unter dem Vorjahrestand.

Hertel-Beteiligung

München (sz) – Im Zuge der „Abrundung ihrer weltweiten Aktivitäten" hat sich die Hertel-Werkzeuggruppe, Fürth, mit 25 Prozent an der SMW Schneider + Weishaupt GmbH, Meckenbeuren, beteiligt. Eine Option auf weitere 25 Prozent kann innerhalb eines Jahres ausgeübt werden. Die Werkzeugfabrik Hertel GmbH nimmt weltweit eine führende Position unter den Herstellern von Hartmetall und spanenden Werkzeugen ein. Mit 2500 Beschäftigten in vier deutschen und zwei niederländischen Werken setzte sie 1985 über 300 Mill. DM um; 1986 sollen es rund 350 Mill. DM werden. Die SMW, die Präzisionsspannwerkzeuge herstellt, erzielte 1985 einen Umsatz von 44 Mill. DM. In den beiden Fertigungsstätten Meckenbeuren und Friedrichshafen sind 270 Mitarbeiter tätig.

Neuer Eigentümer

Frankfurt (adh) – Die Rowenta-Gruppe mit Stammsitz in Offenbach bekommt einen neuen Eigentümer: Die Chicago Pacific Corporation (CPC) will die Rowenta-Anteile von den bisherigen Eigentümern – der amerikanischen Allegheny International und der Rothmans Deutschland GmbH – erwerben. Eine entsprechende Absichtserklärung sei jetzt unterzeichnet worden, teilt Rowenta mit. Die Rowenta-Gruppe setzte im vergangenen Jahr mit 3700 Mitarbeitern in vier deutschen und einem französischen Werk 603 Mill. DM um.

Wieder zwölf Prozent

Frankfurt (VWD) – Eine Dividende von unverändert zwölf Prozent auf 75 Mill. DM Grundkapital schlägt die Verwaltung der Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Berlin/Frankfurt, der HV am 25. Juli in Frankfurt für das Geschäftsjahr 1985 vor. Die aus der vorjährigen Kapitalerhöhung stammenden 10 Mill. DM sind nur für die Zeit vom 1. 7. bis 31. 12. 1985 gewinnberechtigt. In der Einladung zur HV wird der Bilanzgewinn mit 8,4 Mill. DM angegeben.

Stärker in Frankreich

Hamburg (JB.) – Die Ortopedia GmbH, Kiel, die zu 97 Prozent der Everest & Jennigs International, Los Angeles, gehört und in Europa rund 110 Mitarbeiter beschäftigt, hat 1985 den Außenumsatz um 12 Prozent auf 145 Mill. DM gesteigert. Der Exportanteil betrug wie im Vorjahr rund 50 Prozent. Der Jahresüberschuß erhöhte sich leicht und macht nach Angaben des Unternehmens 4 Prozent vom Umsatz aus. Bei stagnierenden Umsätzen für Faltrollstühle resultierten die Zuwachsraten aus dem Nicht-Rollstuhl-Programm und aus einer Verbesserung der Position in Frankreich, dem drittgrößten Markt für Rehabilitationstechnik in Europa. – In Frankreich hat Ortopedia die Positionen durch den Erwerb der Aktienmehrheit an der Lacoste AS, einem bedeutenden Rollstuhl-Hersteller, ausgebaut.

Gutes Geschäftsjahr

Berlin (dpa/VWD) – Die Gesellschaft für Musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), Berlin, hat das Geschäftsjahr 1985 mit einem Ertrag von 532,2 Mill. DM abgeschlossen. Abzüglich der Ausgaben stand im vergangenen Jahr ein Betrag von 454 Mill. DM für die insgesamt 17 949 in der GEMA organisierten Komponisten, Textschreiber und Verleger sowie deren Rechtsnachfolger und die ausländischen Schwestergesellschaften zur Verfügung.

Kampagne in Japan

Tokio (dpa/VWD) – Siemens K.K., die japanische Tochter des deutschen Elektrokonzerns, hat eine auf mehrere Jahre angelegte Kampagne zur besseren Durchdringung des japanischen Elektromarktes gestartet, die den Verkauf von Hochtechnologieprodukten in „neue Dimensionen" bringen soll. Siemens will vor allem auf den Gebieten der Büro- und Fabrikautomation, in der Telekommunikation und in der Medizintechnik den Japanern auf dem heimischen Markt Paroli bieten. Im vergangenen Jahr hatte die Gruppe in Japan einen Umsatz von 38 Mrd. Yen (468 Mill. DM) erzielt.

WERNER & PFLEIDERER / Kapazitäten werden ausgebaut

Mit Krupp zu neuen Ufern

WERNER NEITZEL, Stuttgart

Die Ende letzten Jahres mehrheitlich vom Essener Krupp-Konzern übernommene, im Maschinen- und Anlagenbau tätige Stuttgarter Firmengruppe Werner & Pfleiderer (WP), die in den Bereichen Kunststoff- und Gummitechnik sowie in der Backtechnik eine starke Position innehat, bringt derzeit ein Investitionsprogramm (hauptsächlich zum Kapazitätsausbau) auf den Weg, das in der Gruppe auf eine Größenordnung von 50 Mill. DM hinausläuft.

Hans Westphal, seit Jahresbeginn amtierender neuer Vorsitzender der WP-Geschäftsleitung, läßt keinen Zweifel daran, daß für das Unternehmen Stuttgart das „Zentrum unseres Maschinenbaus" bleiben und ausgebaut werde. Innerhalb des Konzerns gebe es zwar eine strategische Gesamtabstimmung, doch behalte WP im operativen Bereich neben der Verantwortung auch eine relativ große Freiheit.

Angesichts des hohen Auftragspolsters und der vollen Auslastung der Kapazitäten über das laufende Jahr hinaus werde – so Westphal – bewußt *auf die Hereinnahme von Aufträgen* „mit geringer Ertragsqualität" verzichtet. Es wird für 1986 mit einer Umsatzsteigerung von rund zehn Prozent gerechnet. Auch geht man bei WP von einer Ergebnisverbesserung in allen Bereichen aus.

Für 1985 weist die Firma, die demnächst die Umwandlung von einer KG in eine GmbH vollziehen wird, ein „deutlich positives Jahresergebnis" aus, das Westphal mit „leicht unter" der durchschnittlichen Nettoumsatzrendite (1985) der Branche von 1,8 Prozent beschreibt und als „gemessen an den Erfordernissen der Zukunft nicht befriedigend" deklariert.

Bei einem um 23 Prozent auf 532 Mill. DM gestiegenen Auftragseingang erhöhte sich der Umsatz der Stammfirma im Berichtsjahr um 14 Prozent auf 456 Mill. DM. Der Exportanteil ging auf 60 (65) Prozent zurück. Die Gesamtleistung nahm um 15 Prozent auf 480 Mill. DM zu, wobei die Kapazitäten „vollst" ausgelastet waren. Es wurde verstärkt eine Auftragsvergabe an Unterlieferanten erforderlich. Der Auftragsbestand lag am Jahresende mit 250 Mill. DM um 44 Prozent höher als vor Jahresfrist. Im Inlandskonzern erhöhte sich der Umsatz um 14,6 Prozent auf 472 Mill. DM. *Daß der Gruppenumsatz* sich um 2,3 Prozent auf 614 Mill. DM verringerte, ist auf die Ausgliederung der Draiswerke GmbH, Mannheim, zurückzuführen.

Mit Verlust abgeschlossen habe die österreichische Tochter durch höhere Aufwendungen für ihre Produktionsumstellung und Sanierung. Jeweils rund die Hälfte des Gruppenumsatzes entfallen auf die Kunststoff-, Chemie- und Gummitechnik bzw. die Backtechnik. Das Stammhaus investierte im Berichtsjahr in Sachanlagen 18,6 (13) Mill. DM bei 15,8 (13,4) Mill. DM Abschreibungen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich leicht auf 18,5 (18) Prozent verbessert. Weltweit werden gut 3600 Mitarbeiter beschäftigt, davon über 2700 (plus 3,8 Prozent) bei der Stammfirma.

DERUSTIT / Spezialist für Elektropolieren von Stahl

Wenig Sorgen um die Zukunft

JOACHIM WEBER, Dietzenbach

Theodor Rössel, Geschäftsführer der Deutschen Derustit GmbH, Dietzenbach, weiß schon, was auf ihn zukommt: „Eines Tages werden wir mit der Reinraumtechnik arbeiten müssen; das ist ganz klar". Die Produktion unter Reinraumbedingungen – also in einer hermetisch abgeschlossenen Atmosphäre mit einem Minimum an Staubpartikeln in der Luft – ist in der Mikroelektronik oder der Pharmazie ein gängiges Verfahren.

Derustit aber beschäftigt sich mit – auf den ersten Blick – sehr viel einfacherer Technik: der Beseitigung und Verhinderung der Rostbildung auf (vornehmlich Edel-) Stählen. Zum Programm des Unternehmens gehören sowohl das Beizen und Elektropolieren von Stählen im eigenen Betrieb oder vor Ort als auch die Produktion und der Vertrieb von Beizchemikalien. Mit dem Elektropolieren aber ist der Spezialist auch in die Mikroelektronik vorgedrungen. Weil in der Chips-Produktion zunehmend mit hochreinen Schutzgasen gearbeitet wird, müssen auch die dafür installierten Rohrleitungen frei von jeder Verunreinigung sein. Das elektrochemische Verfahren – sozusagen eine umgekehrte Galvanik – löst dieses Problem, gerät aber auch in den Sog der immer höheren Ansprüche.

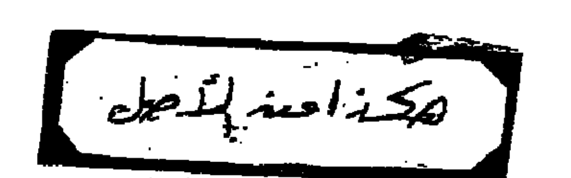
Über seinen Einstieg in den zukunftsträchtigen Elektronikmarkt ist Rössel ebenso erfreut wie über das wachsende Geschäft mit dem Umweltschutz: In den Anlagen zur Rauchgasreinigung gibt es viele Edelstahlteile, die gegen aggressive Stoffe immun gemacht werden müssen. Auch hier hilft die Politur mit Strom und Elektrolyt. Der zunehmende Einsatz von Edelstählen in vielen Branchen läßt überhaupt wenig Sorgen um die Zukunft aufkommen.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre macht die Dynamik deutlich, die in diesem Spezialbereich der Oberflächenbehandlung liegt. 1984 setzte Derustit mit 27 Mitarbeitern 3,9 (2,9) Mill. DM um. 1985 stieg der Umsatz weiter um 31 Prozent auf 5,1 Mill. DM, und 1986 ist eine Steigerung um 37 Prozent geplant.

Die Mitarbeiterzahl soll bis zum Jahresende das halbe Hundert überschreiten. Überproportionales Wachstum verzeichnet der Bereich Elektropolieren, der wie das Lohnbeizen und die Chemikalienproduktion ein Drittel zum Umsatz beiträgt.

Während die Kunden für das Lohnbeizen überwiegend in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern um Dietzenbach sitzen, reicht das Marktrevier fürs Elektropolieren von Dänemark bis in die Schweiz oder nach Holland. Selbst Behälter von etlichen Meter Umfang und Länge werden über solche Entfernungen nach Frankfurt gekarrt.

Daß mit Spezialitäten auch vernünftige Erträge zu erwirtschaften sind, bestätigt sich auch bei Derustit. Zahlen werden zwar diskret verschwiegen, doch die Gewinne seien so gut gewesen, daß sie die Gesellschafter (die beiden Gründerfamilien und Rössel) zu rasch aufeinanderfolgenden *Kapitalerhöhungen* – um 100 000 auf 300 000 DM 1984 und auf 500 000 DM 1985 – ermutigt hätten.



Aktien beschleunigt abwärts

Abgaben von Ausländern drückten die Kurse

DW. – An der Freitagsbörse gab es teilweise Abschläge, die über zehn DM hinausgingen. Daran konnte auch die zum Börsenschluß etwas widerstandsfähigere Tendenz kaum etwas ändern. Da auch die Kurse vieler Regional- und Spezialwerte schwächer lagen, dürfte die allgemeine Nervosität auf die inländische Bankenkundschaft übergesprungen sein. Dies ist auf Verkaufsempfehlungen einiger privater Anlageberater zurückzuführen, die sowohl ein längeres Sommerloch als auch eine nachlassende Exportdynamik voraussagen.

Bankaktien litten vor allem unter der klaren Aussage der Bundesbank, vorerst keinen Druck mehr auf die Zinsen ausüben zu wollen. Einbußen von acht bis neun DM waren bei ihnen die Folge. Auch andere Finanzwerte wie Versicherungsaktien gerieten wieder unter Druck. So mußte der Allianz-Kurs um rund 100 DM zurückgenommen werden. Bayer gab über dem Dividendenabschlag noch um weitere 10 DM nach. BASF und Hoechst kamen diesmal mit Einbußen von drei bis vier DM glimpflicher davon. Trotz der für 1986 prognostizierten Gewinnsteigerungen setzten Daimler-Aktien ihren Abstieg fort. Auf ermäßigter Basis wird aber das Material bereitwillig aufgenommen. VW fiel um rund 10 DM zurück. Ausgesprochen vernachlässigt auch Maschinenbauaktien, von denen Linde um mehr als 15 DM zurückgenommen wurden. Viag setzten ihren langsamen Abstieg um drei auf 157 DM fort.

Frankfurt: Flachglas und Tucher verloren jeweils 10 DM. Schwäbische Zellstoff gaben um 10,50 DM und Thüringer Gas um 11 DM nach. Rütgers verminderten sich um 13 DM.

Düsseldorf: Bilfinger sanken um 4,50 DM, Gildemeister fielen um 7,50 DM und Kochs Adler gaben um 13 DM nach. DAT konnten sich um 5 DM und Leffers um 10 DM verbessern.

Hamburg: Vereins- und Westbank schwächten sich um 8 DM ab. Beiersdorf mußten um 3 DM und Triton um 4 DM zurückgenommen werden. HEW lagen mit minus 1 DM und Phoenix Gummi mit minus 0,50 DM etwas leichter.

Berlin: Berliner Bank gewannen 9,50 DM, Lehmann-Werke 6 DM und Berliner Kindl 3 DM. Rheinmetall St. wurden 20 DM niedriger taxiert und Kempinski verloren 10 DM.

München: Aigner befestigten sich um 1 DM, Heilit zogen um 1 DM an und Bay. Lloyd gewannen 5 DM. Audi verloren 10 DM, Deckel büßten 10 DM ein und Flachglas sanken um 11 DM.

Stuttgart: Kolb und Schüle verteuerten sich um 3,80 DM und Stuttgarter Hofbräu erhöhten sich um 42 DM. Salamander waren um 6 DM ermäßigt und Württemberg. Feuerversicherung büßten 60 DM ein.

Nachbörse: leichter

WELT-Aktienindex: 275,99 (280,94)
WELT-Umsatzindex: 2695 (5177)
Advance-Decline-Zahl: 59 (73)
38-Tage-Linie: 282,67 (285,76)
200-Tage-Linie: 265,54 (265,21)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf – Frankfurt – Hamburg – München – Aktien-Umsätze

Inland

	20.6.	19.6.
H Aach-M Beteil. 10	2240	2300
H Aach. M. Vers. 7	1680	1700
D Aach. Rück. 9	2700T	2800T
D Aseag *4	385G	385G
M Ackt-Gögg. 6	171	172,5
H Adca 3	175	175bG
D Adler 9	325	320
F AEG 0	313,1	320,2
D AEG KABEL 9	425G	425
S Aesculap 9	440TB	454,5
F AGAB 5	138,5	139
D Agrippina *0	4000bG	4000bG

	20.6.	19.6.
F Cobb.Genußsch.	116,9	117,25G
D Conc. Chem. 4,5	211	211
B Conc. Spinne *0	555	565G
D Contigas 8	340G	340
D Conti Gummi 3	268,7	275,2
D Dahlb. St. 7,65	266	269G
D dgl. Vz. 14,55	410bG	410bG
S Daimler 10,5	1370	1590
M Deckel AG 0	228	238
D Dt. Atl. Tel. 10	800	795G
H Doag 5	439	445
D Dt. Babcock St. 5	195	196
D dgl. Vz. 3,5	191,2	195
F Dt. Bank 12	781	800
D Dt. Centralboden 12	785	805

	20.6.	19.6.
H HEW 5	131	130,5
H Hdl. Lüb. 9	570	570
Hn Hann. Papier 6	234xD	241
H Harmstorf 0	73,5	73
D Harpener 11	365	369
F Hartm. & B.St. 4	1900T	1910T
F dgl. Vz. 4	1300	1300G
M Hasen-Bräu 9	930bG	935G
S Heidelb. Zem. 7	620G	620
M Heilit & W. 5	271G	270bG
D Hein, Lehm. *0	349,5	340TG
D Heinr. Ind. *14+4	687	700
D Henkel 3	411	417
F Henninger 2	164bB	163,5
B Herlitz 7	173	176

	20.6.	19.6.
F Mainkraft *15	520T	520T
F MAB 6,5	365T	350G
F dgl. Vz. 6,5	357T	347bG
D Mannesmann 4	211	214
F Mannh. Vers. 8	865	880
H Markt & K. 7	215	220
F MAN St. 2	226,2	241,5
F dgl. Vz. 6	191,5	199,5
F MAN-Rol. 20,2	598G	598
F Massa	390,2	387,5
S M.Müll.Weing. *0	315	311
D Mauser 0	87	90
F Mercedes 10,5	1236	1255
F Metallges. 6	307	302
S Met. u. Lack 0	120G	120G

	20.6.	19.6.
M Bgl.Br.Ing. *12+1	902G	902G
S Bgl.Brh.Rav. *0	360TB	360TB
S Calw D. **18	760TB	760TB
F Cassella *15	860	880T
F Ceag 0	255	260
D Colonia Vers. 5	715	730
D Commerzb. 8	309	315
D Cobb.Reste*0 RM	17bB	16,9

	20.6.	19.6.
H Gerreso *8	450G	450G
M Hacker-Psch. 23,3	1320G	1320bG
H Hageda 0	145G	154,9
D Hagen Batt. 5+1	235	235
H Hall.-Meurer *0	165,1	166,5
D Hamb. Berg 7,5	–xD	–
H Hb.Hochb. *4+0,64	94G	94G

	20.6.	19.6.
M Leon. Drahtw. 10+2	674	680
F Linde 11	680	705
Hn Lind.Gildebr. *13	970	1000
M Löwenbräu 8+1,5	1230G	1250G
D Lufthansa St. 3,5+1	206	205
D dgl. Vz. 3,5+1	182	186,5
D Magd. Feuer 7,5	920G	920bG
H Maihak 44	531bG	532bG

	20.6.	19.6.
S Salamander 7,5+1	312	318
H Scheidem. *5,1	225G	225G
D Schering 12	567bG	586
D Schiess 0	120bG	120
M Schlenk 5+1	240G	240G
F Schiqu.H. *14	650G	650G
F Schmal.-Lub. 7,5	169,5	174
D Schub. & Salz 0	149	152
S Schw. Zellst. *0	228	230
H Securitas *0	1951	1900T
S SEL 10,5	353	359,5
F Seitz Enz. N. 6	162,5	164T
S Sekt. Wach. *8	820G	820G

	20.6.	19.6.
S Württ. El. 8	270,1G	270,1G
S Württ. Feuer 9+1	1640	1700
S Württ. Hypo 11+1	830	827
S Württ. Lein *18	1750G	1752xD
S WMF 4	188bG	188bG
S dgl. Vz. 4	136bG	140
S Württ. Bd. *18	2610	2580
M Würzb. Hofb. *0	306G	306G
F Ymos St.	195	195
F dgl. Vz. 6	174	171,5
M Zahnr. Renk. 7	222	225
D Zanders Feinp. 6	339	348
S Zeag Zement 10	400	415

	20.6.	19.6.
H Nordd. Hypo 4	2508	2551
H Oelmühle 10	247	230
Hn Phywe *0	120	128
B Pom.Zuck 10	1300T	1300T
D Rösler 4	350G	350G
M Rückforth St.	4,8bG	5bBr
M Rückforth Vz.	3,3G	3,3bG
H Schichau Uw.0	125bG	125bG
S Schloßg. St. *24	1540G	1540G

Ausland in DM

	20.6.	19.6.
M Abbott Labor	109,6	109,5
F L'Air Liquide	225	225
D Akzo	148	148,5
F Alcan	68bG	69,5
F Alcoa	88G	88bG
F Alg. Bk. Nedld.	515	516,5
F All Nippon Air	13,8G	13,5G
F Allied Corp.	96G	96T
M ALPS El.	26	25,8

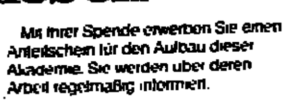
	20.6.	19.6.
H Dunlop	3,5	3,5
D Eastern Air Lines	20	20
F *Eastman Kodak*	131,5	132
F *Eaton*	151T	151T
F Elf Aquitaine	92	95
F Elsem	31	31,5
F Emhart	84G	85G
D Ericsson	81T	82T
F *Esselte Business*	77G	77G

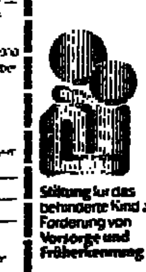
	20.6.	19.6.
F Mitsui O. S. K.	3,3G	3,45
F Mitsumi El.	14,2	14,9
H Mobil Corp.	69	70
F Monsanto	155,5	156
F *Montedison*	4,65	4,6
F Murata	28,5G	28G
F RJR Nabisco	107,5	107,5
M Nat. Semicond.	27,4	27
H *Navistar Int.*	19,1bG	18,7
M NCR	114,8	115,5
D Nat. Westminster	17,7	17,5
F NEC Corp.	19,6	19,5
F Nestlé	10150	10150
M Nestlé Part.	1920	1900

	20.6.	19.6.
F Warner Lambert	127	128
F Wells Fargo	225	226G
M Western Deep L.	58bG	59,8
M *Western Mining*	5,05	5,2
M Westinghouse El.	118,3	118,5
M Weyerhaeuser	78,6	78
D Xerox Corp	126,5	125

D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, B = Berlin, Br = Bremen, M = München, S = Stuttgart. Stücke in 50 DM. *Stücke in 100 DM. **abweichende Stückelung. Kursive Pos. = ausl. Freiverkehr. Ohne Gewähr











Ausland

Amsterdam

	20.6	19.6.
ACF Holding	344	345
Aegon	110,7	111,8
Akzo	168,2	168,7
Alg. Bk. Nederl.	575	580
Amev	80,9	81,2
Amro Bank	106,5	106,5
Berkel's Patent	42	42
Bijenkorf	79,5	79,5
Bols Lucas	144	145,45
Brederc	230	223
Buehrmann	181,5	183
Dessecux	168	165
Fokker	98,5	97,4
Gist Brocades	294	286,5
Océ-v. d. Grinten	500	501
Hagemeijer	69,5	67,9
Heineken Bierbr.	170,5	172
KLM	49,8	48,7
Hoogoven Kon.	115,9	114,5
Nationale Ned.	87,7	87,5
Ned. Lloyd Groep	176	176,2
Ommeren van	35,9	36,1
Pakhoed	52,5	53,7
Philips	54	54,3
Rijn-Schelde	7,2	7,2
Robeco	93,9	94
Rolinco	86,5	86,5
Royal Dutch	196,6	196,5
Credit Lyonnais Bk.N	92,5	92,5
Unilever	487	486
Ver. Masch.	317	313
Volker Stevin	42	45,5
Westland Utr. Hyp.	–	–
Index: ANP/CBS	–	280,30

Brüssel

Arbed	2815	2855
Brux. Lambert	5300	3135
Cockerill Ougrée	147	140
Ebes	4430	4425
Gevaert	5870	5830
Kredietbank	17300	17000
Petrofina	8100	8070
Soc. Gén. d. Belg.	2855	2830
Sofina	9970	9810
Solvay	7890	7870
UCB	7740	7610
Index	–	3594,89

Hongkong

	20.6.	19.6.
China Light + P.	16,1	16,1
Hongkong Land	5,85	5,85
Hongk. + Sh. Bk.	6,85	6,8
Hongk. Teleph.	11,95	11,8
Hutch. Whampoa	29,4	29,3
Jard Matheson	12,5	12,5
Swire Pac. + A +	12,4	12,4

Kopenhagen

	20.6	19.6
Der Danske Bank	298	302
Jyske Bank	540	545
Kopenh. Handelsbk.	256	259
Novo Industri	281	275
Privatbanken	256	259
Ostasiat. Komp.	204	200
Dan. Sukkerfabr.	355	355
For. Bryggerier St.	1120	1100
Kgl. Porc. Fabr.	395	390

London

	19.6.	18.6.
All. Lyons	345	341
Anglo Am. Corp.	1100	1112,5
Anglo Am. Gold	5850	6100
Babcock Int.	167	164
Barclays Bank	497	494
Beecham Group	390	390
Bowater	325	325
B.A.T. Industries	383	383
BL	46	40
BLOC Int.	308	305
British Petroleum	570	573
British Aerospace	520	518
British Telecom	234	232
Britoil	165	165
BTR	318	318
Burmah Oil	381	374
Cable Wireless	675	670
Cadbury Schweppes	177	176
Charter Cons.	248	241
Cons. Gold. Fields	429	434
Cons. Murchison	168,75	181,25
Courtaulds	280	269
De Beers	672	675
Distillers	678	678
Driefontein	1381,25	1418,75
General Electric	206	200
Guinness	321	316
Hawker Siddeley	573	585
ICI	954	954
Imperial Group	372	372
Lloyds Bank	362	359
Lonrho	246	247
Marks & Spencer	202	201
Midland Bank	532	532
Nat. Westminster	509	494
Plessey	240	237
Reckitt & Colman	787	786
Rio Tinto-Zinc	627	629
Rustenburg Plat.	855	828
Shell Transp.	795	796
Thorn Emi	471	457
TI Group	518	514
Trusthouse Forte	168	165
Unilever	1660	1650
Unitech	208	208
Vickers	458	460
Woolworth	760	775
Financial Times	1349,90	1340,10

Luxemburg

	20.6.	19.6.
ARBED	2815	2900
Anco	99,75	99
Audiofina	5500	5500
Bque. Gen. du Lux.	15550	15700
Bque. Int. du Lux.	14600	14800
Belgo Mineira St	0,22	0,25
Cegedel	3675	3675
Kredietbank Lux.	17975	18000
PAN Holding	11400	11500
SCI Techn.	690	690
SEO	832	832

Madrid

Banco de Bilbao	899	899
Banco Central	655	650
Banco Popular	1095	1050
Banco de Santander	650	647
Banco de Vizcaya	1300	1295
Citroen España	367	353
Const. Aux. Ferro	155	155
Cros	143	147
Cubiertas	435	440
Dragados	341,5	348,5
Duro Felguera	625	645
El Aguila	324	320
Esp. del Zink	320	–
Esp. Petróleos	355,5	–
Unión Fénix	1820	–
Fecsa	91	90,75
Hidroeléctr. Esp.	132	127,25
Iberduero	179,5	172,5
Macosa	105	103
Papalera	135	–
Seda de Barcelona	360	368
Sevillana de El.	132	129,5
Telefónica	197,75	199
Union Eléctrica	111,75	109
Explosivos RT	173	173
Urbis	245	245
Vallehermoso	223	215,5
Index	181,66	179,47

Mailand

	20.6	19.6.
Bastogi	650	627
Dalmine	540,5	–
Farmitalia C. Erba	13600	13790
Fiat	11300	11150
Fiat Vz.	7400	7400
Gemina	2395	2300
Generali	119900	120700
IFI Vz.	22400	22500
Italcementi	69850	69800
Italgas	2850	2950
Lloyd Adriatico	21700	21300
Magneti Marelli	3800	3950
Mediobanca	212000	213500
Mondadori A.	5810	5900
Montedison	3160	3130
Mira Lanza	44000	45000
Banco Ambrosiano	3515	3500
Olivetti Vz.	9750	9750

New York

Paris

Johannesburg

Stockholm

Singapur

Tokio

Sydney

Oslo

Toronto

Wien

Zürich

Inlandszertifikate

	Ausg. 20.6.	Rückn. 20.6.	Rückn. 19.6.
AAR-UNIV.F.I	167,62	158,13	158,13
Adifonds	68,47	65,21	66,42
Adirenta	25,19	24,46	24,46
Adiropa	103,27	100,26	100,64
Aditec	109,69	104,47	104,89
Adiverba	176,89	168,47	170,35
Aegis Enk.-Fds.	39,29	37,41	unerh.
Aegis Wachst.-Fds.	65,43	62,30	unerh.
AGI Fonds	171,37	163,21	165,21
Akkumula	206,50	196,63	197,57
Albingia Rendite Fds.	51,70	49,59	49,65
Alfa Kapital Fds.	37,37	34,74	35,24
Allianz-Rentenfonds	125,04	121,99	121,96
Analytik Fonds	34,45	32,02	32,25
Ara-Rent	59,08	57,03	57,02

Gerling Rendite	56,74	56,09	55,07
GKD-Fonds	74,50	71,63	72,34
Gothaerent	101,35	97,83	97,72
Grundbesitz-Invest.	73,80	70,21	70,21
Grundwert-Fonds	132,95	126,02	126,07
Hbg.-M. Rentenfonds	59,27	56,99	56,94
Hansainternational	55,70	53,82	53,87
Hansaprofit	–	29,19	29,19
Hansarenta	49,23	47,57	47,52
Hansasecur	68,18	64,95	65,27
Hansazins	50,11	48,42	48,39
Haus-Invest	68,70	65,40	65,40
iii-Fonds Nr. 1	115,80	110,20	110,20
dgl Nr. 2	75,10	71,40	71,40
Industria	62,97	61,14	61,44
INKA-Global	86,70	82,50	83,60
INKA-Rent	55,80	54,10	54,10
INKA-Re-Invest	157,90	133,80	134,20
Investa	73,85	72,85	72,02

Auslandszertifikate

Optionshandel

Renten-Optionshandel

Devisenmärkte

Devisen und Sorten

Junge Aktien

Der Deutsche und der Nordrhein-Westfälische Städte- und Gemeindebund trauern um Herrn

Dr. Hans Albert Berkenhoff

Geschäftsführendes Präsidialmitglied a. D.
Inhaber des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

der am 12. 6. 1986 im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Dr. Berkenhoff widmete seine ganze Arbeitskraft und seinen Ideenreichtum dem Wohl der kommunalen Selbstverwaltung. In einer Zeit der Reformen, insbesondere der kommunalen Neugliederung, hat er die Arbeit unserer kommunalen Spitzenverbände entscheidend geprägt und die Entwicklung unserer Städte und Gemeinden vielfältig gefördert.

In großer Dankbarkeit und Hochachtung nehmen wir Abschied von Dr. Berkenhoff.

Hans Gottfried Bernrath, MdB — Präsident
Rudolf Erberich — Präsident
Dr. Peter Michael Mombaur — Geschäftsführendes Präsidialmitglied

4000 Düsseldorf 30, Kaiserswerther Straße 199/201

✝

Wir trauern um unseren Firmengründer

Ernst H. Dahlke

Oberst i. G. a. D.

* 17. 5. 1896
† 19. 6. 1986

Gesellschafter, Geschäftsführung und Mitarbeiter der

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Düsseldorf · Wien

4000 Düsseldorf 30, Kapellstraße 29

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. Juni 1986, um 10.50 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Wir trauern um Herrn

Dr. jur. Hans Albert Berkenhoff

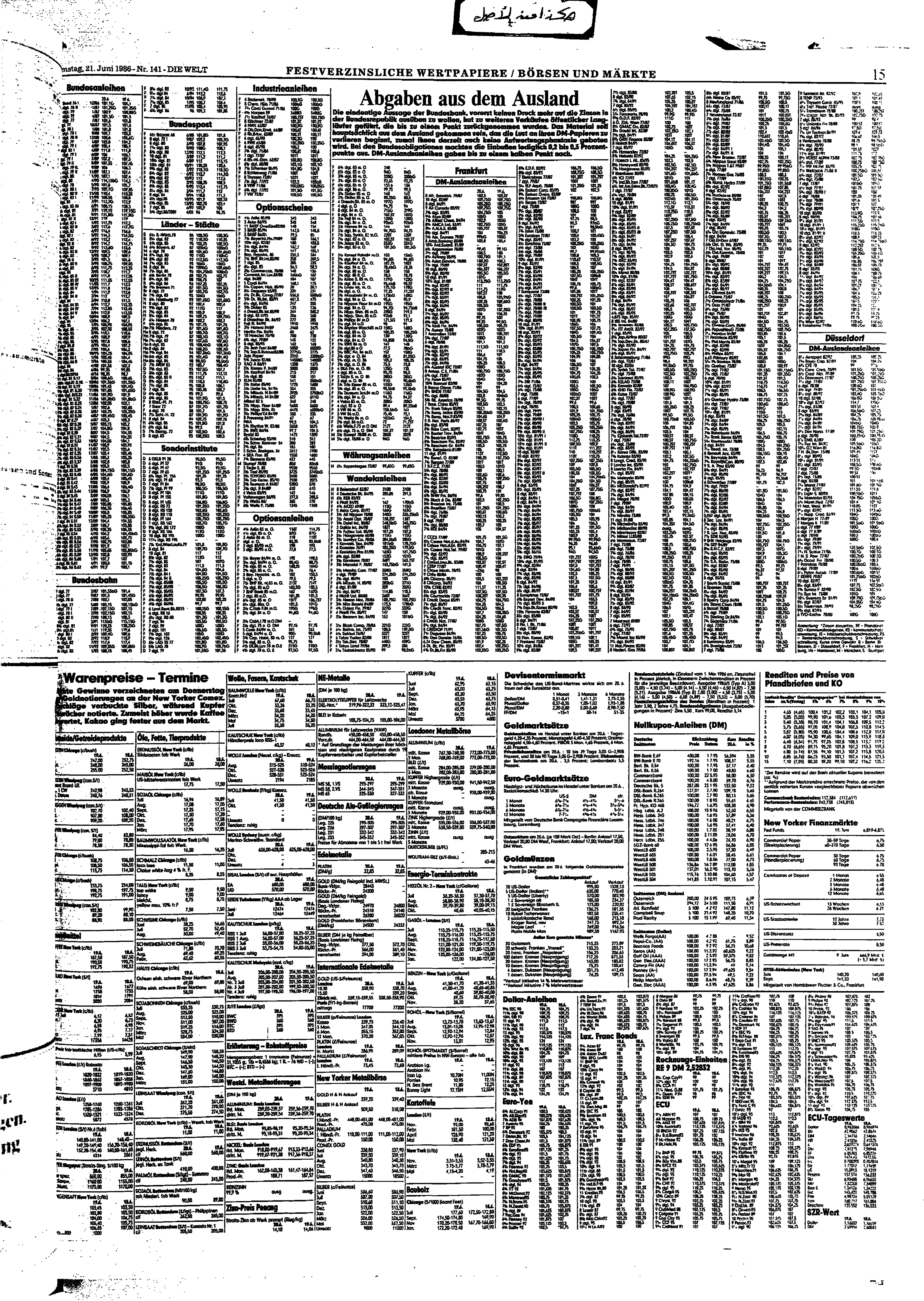
Im Rahmen seiner zahlreichen kommunalpolitischen Aktivitäten war er mehrere Jahre lang Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie Geschäftsführer des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes.

Seit 1982 war er Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik e. V.

Wir haben mit ihm eine große Persönlichkeit verloren, die sich um die innere Erneuerung des Vereins hohe Verdienste erworben hat. Wir gedenken seiner in Ehrfurcht und mit dem Wunsch, daß er in seinen Werken fortbestehen möge.

Die Beisetzung fand am Freitag, dem 20. Juni 1986, um 11 Uhr auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof im kleinen Kreise statt.

Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik e. V.
Der Vorstand
Dr. Marnet (Vorsitzender)



Abgaben aus dem Ausland

Die eindeutige Aussage der Bundesbank, vorerst keinen Druck mehr auf die Zinsen in der Bundesrepublik ausüben zu wollen, hat zu weiteren Verkäufen öffentlicher Langläufer geführt, die bis zu einem Punkt zurückgenommen wurden. Das Material soll hauptsächlich aus dem Ausland gekommen sein, das die Lust an ihren DM-Papieren zu verlieren beginnt, zumal ihnen derzeit auch keine Aufwertungsphantasie geboten wird. Bei den Bundesobligationen machten die Einbußen lediglich 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte aus. DM-Auslandsanleihen gaben bis zu einem halben Punkt nach.

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Bundesbahn

Industrieanleihen

Optionsscheine

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Optionsanleihen

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Warenpreise – Termine

[illegible]te Gewinne verzeichneten am Donnerstag [illegible] Goldnotierungen an der New Yorker Comex. [illegible]schläge verbuchte Silber, während Kupfer [illegible]wächer notierte. Zumeist höher wurde Kaffee [illegible]ertet, Kakao ging fester aus dem Markt.

Getreide/Getreideprodukte

Öle, Fette, Tierprodukte

Wolle, Fasern, Kautschuk

NE-Metalle

Messingnotierungen

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Erläuterung – Rohstoffpreise

Westd. Metallnotierungen

Zinn-Preis Penang

Londoner Metallbörse

Internationale Edelmetalle

New Yorker Metallbörse

Energie-Terminkontrakte

Kartoffeln

Baumwolle

Devisenterminmarkt

Geldmarktsätze

Euro-Geldmarktsätze

Goldmünzen

Dollar-Anleihen

Lux. Franc Bonds

Euro-Yen

ECU

Nullkupon-Anleihen (DM)

Rechnungs-Einheiten

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

New Yorker Finanzmärkte

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

Anzeige

Neues aus der Industrie

u. a. Kongreß/Messe inatec Köln und IFFA Frankfurt

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28 b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Der nächste Einbruch bei Ihnen?

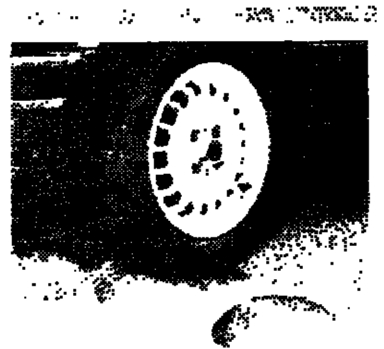
Dagegen schützt Sie die neue 56fach digital codierte Scharpf Funk-Alarmanlage drahtlos und installationsfrei. Nur Funk macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Dafür der neueste Stand der Technik von Europas führendem Hersteller von Funk-Alarmanlagen. Natürlich FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. 2 Jahre Garantie. Kundendienst für Beratung, Lieferung und Service von Hamburg bis München in jeder Stadt. Fordern Sie die ausführliche Funkalarm-Infomappe an.

Scharpf Alarmsysteme, Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 03 - 6 21 34 / 6 75 26, Telex 4 14 326

NEUHEIT von Kaut Raumtrockner

Schimmelbildung, Schwitzwasser, feuchte Wände und Korrosion müssen nicht sein! Nüchtern kalkuliert, ist zu hohe Feuchte eine teure Sache! Nun gibt es den Raumtrockner für den privaten Bereich. Günstig in der Anschaffung (DM 1299,–), wirtschaftlich im Verbrauch 250 Watt. Solide und formschön die Verarbeitung und extrem leise im Betrieb und dennoch leistungsfähig genug, um einen Raum von bis ca. 180 m³ wirtschaftlich zu entfeuchten. Dank seiner überzeugenden Technik auch in ungeheizten Räumen. Somit auch geeignet in unbewohnten Ferienhäusern zur Minderung der Heizkosten.

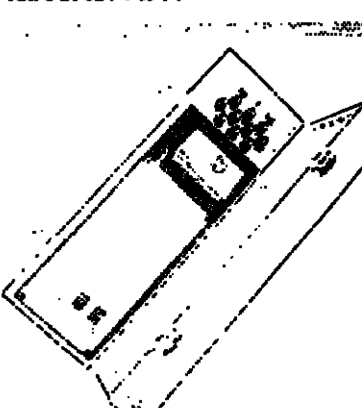
A. KAUT GmbH & Co., Tannenbergstr. 35 5600 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 30 10 61



VERKEHRSBERUHIGUNG durch TEMPO-STOPPER

Was Verbotsschilder kaum schaffen, regelt sich mit NOVITAS-TEMPO-STOPPERN von selbst. Die Geschwindigkeit muß reduziert werden. TEMPO-STOPPER sind Metallhöcker, die vor Gefahrenstellen auf die Fahrbahn montiert werden. Weitere Informationen erhalten Sie durch

NOVITAS GmbH & Co. KG, Postfach 10 05 53, 4060 Viersen 1, Tel. 0 21 62 / 1 09 71



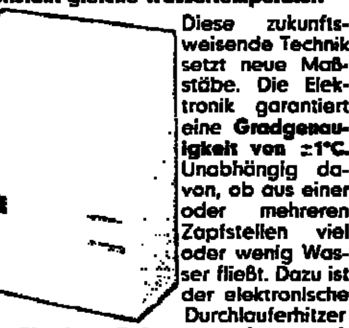
Jeder Abnehmer will Energie und Energiekosten einsparen

natürlich auch die mittleren und großen, also die Industrie im allgemeinen. Hier wurde mit der transportablen Leistungs-, Meß- und Registriereinrichtung TM 4 ein Gerät entwickelt, das in der Lage ist, den Energieverbrauch exakt darzustellen und die zeitliche Abhängigkeit der Leistungsspitzen zu erkennen. Das Gerät ist zum Anschluß an Stromzangen oder Meßumformer ausgelegt und zeichnet sich durch große Meßgenauigkeit, große Auflösung und einfachste Bedienung aus. Mit dem TM 4 ermitteln Sie den elektrischen und den Primärverbrauch.

dibalog, Altriper Str. 27–31 6700 Ludwigshafen/Rhein 15 Tel. 06 21 / 57 13 31

Der erste elektronische Durchlauferhitzer

Statt Kälteschock und Hitzeschreck, konstant gleiche Wassertemperatur.



Diese zukunftsweisende Technik setzt neue Maßstäbe. Die Elektronik garantiert eine **Gradgenauigkeit von ±1°C.** Unabhängig davon, ob aus einer oder mehreren Zapfstellen viel oder wenig Wasser fließt. Dazu ist der elektronische Durchlauferhitzer von Blomberg **äußerst energiesparend,** da nur die wirklich geforderte Menge in der eingestellten Temperatur erwärmt wird. Das bisher notwendige Mischen von warmem und kaltem Wasser entfällt. Das spart eine Menge Geld. Der Blomberg Durchlauferhitzer kann an jede Armatur angeschlossen werden und ist **sofort lieferbar.**

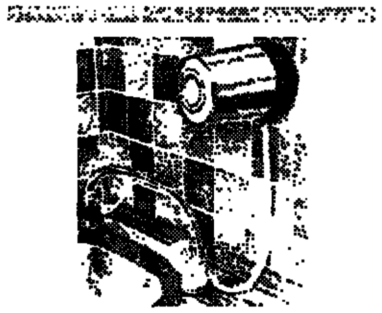
Blomberg-Werke KG Postfach 160 4730 Ahlen, Tel. 0 25 82 / 7 80-0



Auszeichnung und Beschriftung – Heuft Videojet

Codierungsgeräte von Heuft zeichnen sich durch besondere Flexibilität, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit aus. Sie sind für das Auszeichnen und Beschriften in allen Branchen gleichermaßen geeignet. Minimale Abmessungen ermöglichen schnelle Ortsumstellung. Geringe Codierkopfdimensionen für den problemlosen Einbau in Verpackungsmaschinen. Anschluß an externe Datenquellen möglich. Problemlose Codierung von unten, große Auswahl an erprobten Tinten und überzeugende Programmvielfalt: zweizeilig, Uhrzeit, Numerierung, Barcode, Sprachen und verschiedene Schriftgrößen. Das sind zusammengefaßt die Vorteile von Heuft-Videojet-Geräten.

Christoph Schmidt, Friedrichstr. 111, 5240 Betzdorf, Tel.: 0 27 41 / 10 91 - 92



Neuer Wasserfilter entfernt Chlor und bringt Geschmack ins Wasser

Tee und Kaffee schmecken wieder, weil Chlor und Verunreinigungen aus dem Leitungswasser mit silberimprägnierter Aktivkohle herausgefiltert werden. Per Knopfdruck fließt nach Wunsch gefiltertes Wasser zum Trinken und Kochen oder ungefiltertes Wasser zum Spülen und Putzen **direkt** aus dem Wasserhahn. Holen Sie sich Ihre „eigene Quelle" mit gesundem, sauberem Trinkwasser ins Haus, denn Wasser ist unser **kostbarstes** Nahrungsmittel.

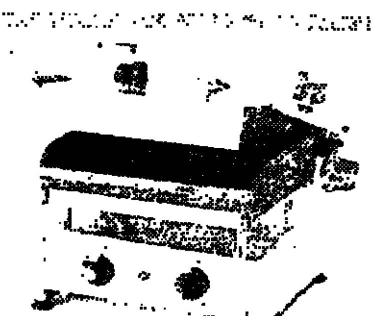
RAYONEX, Aqua-Pur, Tel. 02723/80870 5940 Lennestadt 14, Postf. 40 62

Halogen für das Fachgeschäft



Eine neue Generation der Niedervolt-Halogenleuchten für das Fleischer-Fachgeschäft sowie den Lebensmittelbereich präsentierte BÄRO-Lampen (5653 Leichlingen 2). Die Palette der neuen Leuchten umfaßt drei Typen mit speziellen Lichtfarben für den Bereich von 50 bis 75 Watt. Der erste Typ ist eine Einbauleuchte mit kleinen Maßen, die nicht nur um 350 Grad gedreht, sondern auch um 45 Grad ausgeschwenkt werden kann. Die zweite Leuchte ist ein Modell für den Stromschienenbereich. Im Original versehen mit dem BÄRO-Adapter für das BÄRO-Stromschienen- oder BÄRO-Rohrsystem, kann diese Leuchte auch für jedes andere auf dem Markt befindliche Stromschienensystem umgerüstet werden. Die dritte Leuchte ist vorgesehen für den Decken- bzw. Wandmontagenbereich und kann ebenfalls vertikal oder horizontal geschwenkt werden. Alle Leuchten können wahlweise mit einer 50- oder 75-Watt-Halogen-Glühlampe bestückt werden, die gegenüber den normalen Preßglasstrahlern drei wesentliche Vorteile hat: Energieeinsparung im Anschlußwert von bis zu 66 % – Energieeinsparung in den Folgekosten von bis zu 66 % – ein Drittel geringere Wärmeentwicklung bei gleicher Lichthelligkeit mit vergleichbaren PAR 38-Strahlern 120 W/150 W. Alle Leuchten sowie das neue Lichtrohrsystem sind in jeder gewünschten RAL-Farbe lieferbar, wobei die gängigsten Farben sogar vom Lager abgerufen werden können.

Lichttechnik BÄRO Wolfstall 54/56, 5653 Leichlingen

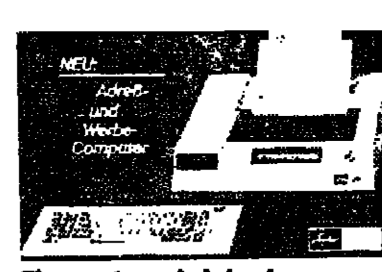


Der Silex Grillmeister

Der „Grillmeister T3" ist ein neues Grillgerät aus dem Hause Silex, von dem man ohne Übertreibung sagen kann, daß es den Küchenbetrieb schlagartig – von heute auf morgen – wesentlich besser, schneller und wirtschaftlicher machen wird. Silex bringt mit dem „T3" ein Gerät mit Grillplatten aus superschwerem Eisenguß heraus. Das ist der entscheidende Grund, daß alles in kürzester Zeit perfekt gelingt. Selbst Küchenchefs mit jahrzehntelanger Erfahrung sind von der außerordentlichen Qualität der Grillprodukte und den extrem kurzen Grillzeiten immer wieder überrascht! Trotz der schweren Platten läßt sich der Deckel (dank einer speziellen Konstruktion) federleicht liften und dabei in jeder beliebigen Position fixieren: Selbst zartes Filet wird nicht fest oder gar zerquetscht! Der „Silex Küchenmeister T3" ist ein echter Gewinn für jeden, der mehr aus seiner Küche machen möchte – egal, ob im Normalbetrieb, in den Küchenpausen oder im Fast-Food-Geschäft.

Fordern Sie Prospekte oder eine unverbindliche Vorführung an.

Silex Elektrogeräte GmbH Wolliner Str. 62, 2000 Hamburg 75



Einer, der gleich vier andere ersetzt:

den Adreß-Computer, den Werbe-Computer, den Etiketten-Computer und die elektronische Schreibmaschine. Ein echter Allround-Arbeitsplatz-Computer mit der Spezial-Software zum Adressieren, Werben, Informieren, Korrespondieren und Etikettendrucken. Einer für alles, weil alles in einem vereint: Zentraleinheit, Display, Diskettenlaufwerk, Duplikator und ein pro Sekunde 200 Zeichen schneller Drucker mit Klein-/Großschreibweise in 8 verschiedenen Schriftarten. Von Schmalschrift über Schreibmaschinen-Schönschrift bis zur plakativen Großschrift. Druckt Adressen mit/ohne persönliche Anrede und seitenlange Brieftexte ebenso wie typografisch markant gestaltete Kennzeichnungsetiketten. Ist ausrüstbar mit automatischer Papier- und Umschlagzuführung und druckt Texte und Adressen gleich direkt auf Versandgut aller Art. Kostet wenig und spart viel Platz. Ist formschön und so einfach zu bedienen wie eine elektronische Schreibmaschine.

Bitte Prospekt schicken lassen von

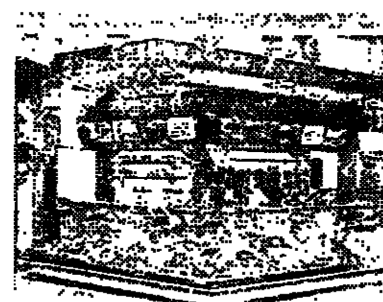
STIELOW AW-141 Postf. 20 20, 2000 Norderstedt Tel. 0 40 / 5 23 01-3 37 (Prosp.-Vers.)

Aromen für die Lebensmittelindustrie



DRAGOCO, weltweit eines der führenden Unternehmen der geschmackstoffherstellenden Industrie, zeigt neue Wege der Aromatisierung bestimmter Lebensmittel auf. Die unter dem Namen DRAGOLATE® eingetragenen, patentierten Frucht- und Gewürzgranulate sind eine neuartige Aroma-Trägerstoffverbindung, die den Halbfabrikaten zuzuordnen ist. Durch den Einsatz der DRAGOLATE® wird eine lokalisierte, deutlich wahrnehmbare Geschmacksfreisetzung ermöglicht und: einer Vielzahl von Lebensmitteln kann die gewünschte Geschmacksvielfalt gegeben werden, die bislang aufgrund unterschiedlicher, nicht kombinierbarer Konsistenzen von Aromen/Extrakten unerreichbar war. Bei entsprechender Korngröße und Verarbeitung bieten die DRAGOLATE® zudem eine visuelle Kontrastwirkung. Dem jeweiligen Anwendungszweck entsprechend, sind die DRAGOLATE® einstellbar bezüglich Korngröße, spezifischem Gewicht sowie Geschmacks- und Farbintensität.

DRAGOCO Gerberding & Co. GmbH, Dragocostraße, D-3450 Holzminden, Tel. 0 55 31 / 70 41



Wechselnde Verzehranregungen in der Dia-Blende lassen den Verbraucher wissen, was auf den Tisch kommen soll – noch bevor er einkauft.

Mehr Dynamik für das Fleischerei-Fachgeschäft

GK-Fachgeschäftsmarketing – leistungsfähiges Handwerkszeug innovativen Ladenbaus – führt zu neuartigen Konzeptionen für das verbrauchernahe Angebot von Fleisch- und Wurstwaren, Feinkost und Käse sowie bedarfsgerechten Zwischenmahlzeiten. Modernes GK-Design spricht junge Verbraucher an. Farben lösen das eintönige Weiß ab. Außenwerbung und geöffnete Fassaden ziehen Passanten an. Grill-Station mit heißer Theke, tiefe Theken auf leicht wirkenden Säulenfüßen, bestes Licht auf der angehobenen Auslage und transparente Frischfleisch-Kühlschränke vor Augen der Kunden sorgen für steigende Umsätze frischer Qualitätswaren auch in Verbindung mit anderen Frische-Sortimenten in Kombi-Geschäften und Frische-Märkten. **GK, ein Bereich von MAIER LADENBAU, München, Ehrenbreitsteiner Straße 32, 8000 München 50.**

Das erste Komfort-Telefon mit Bildschirmtext in neuer Konzeption DFG-DIALOG® 1000



Dieses farbtüchtige Btx-Telefon vereint erstmals alle wichtigen Komponenten in einer kompakten Grundeinheit, bietet universelle Anschlußmöglichkeiten und ist zudem besonders preisgünstig. So beinhaltet das Dialog 1000 sowohl ein modernes Komfort-Telefon – mit Display, Rufnummernspeicher und automatischer Gesprächszeit-Erfassung – als auch den kompletten Btx-Teil – mit Tastatur, Decoder und Stromversorgung. Als Bildschirm läßt sich über eine Norm-SCART-Verbindung, z. B. ein vorhandener Fernseher oder Monitor anschließen.

Deutsche Fernsprecher Gesellschaft Frauenbergstraße 35, D 3550 Marburg Postfach 12 40, Tel. 0 64 21 / 40 21 Telex 4 82 326



Der AEG Blattleser mit höherer Erkennungsrate

und mit mehr Bedienungskomfort – das ist der neue Typ PBL 6102. Dieses kompakte und preiswerte Tischgerät liest automatisch maschinenbeschriebene Blätter mit den gängigsten sechs Schreibmaschinenschriften. Gegenüber dem Vorgängergerät ist die Erkennungsrate deutlich verbessert worden. Für jedes Zeichen wird der Kontrast optimal eingestellt. Dies ist besonders bei schwach gedruckten Zeichen und Zeichen mit ungleicher Schwärzung von Vorteil. Eine weitere Verbesserung ist der mehrmalige Erkennungsversuch. Falls ein Zeichen beim ersten Versuch nicht mit dem Standardzeichensatz übereinstimmt, wird ein zweiter Versuch mit einem abgewandelten Zeichensatz durchgeführt. Der Blattleser stellt sich jetzt automatisch auf unterschiedliche Zeilenabstände (1-, 1½- oder 2zeilig) ein, die auf einer Seite auch unterschiedlich sein dürfen. Der Anwender wird erfreut sein, daß er diese zusätzliche Leistung zu einem Preis kaufen kann, der unter dem des Vorgängermodells liegt.

AEG Aktiengesellschaft Informationstechnik, Bücklestr. 1–5 D-7750 Konstanz, Tel. (0 75 31) 86-20 20



Jetzt postzugelassen: Telefongespräche aufzeichnen

Wie oft kommt es vor, daß nach einem Telefongespräch besser noch eine Aufzeichnung vorhanden wäre. Einfach per Knopfdruck nimmt der neue TELEBOY z. B. Aufträge und wichtige Mitteilungen auf Normal-Cassetten. Deutsches Qualitätsgerät mit FTZ-Nummer. Typ 1000 L, Recorder mit Automatik-Einschaltung inkl. Lautverstärker 269,– DM. Direkt zur Ansicht anfordern.

Schulte Elektronik oHG, Marketing 5787 Olsberg 3, Tel. 0 29 62 / 45 54



Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. Gratisprospekt.

MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim Telefon 0 51 21 / 13 22 02



Schluß mit Einbrechern durch Funkalarm APC – 800

Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die **Passiv-Infrarot-Sensoren** übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlalarme. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14tägiger Test ist möglich.

Informationen:

JOSEF DORER, Hinterberg 3B 7743 Furtwangen 1, Tel. 0 77 23 / 78 84 Postleitzahlgebiet 1, 2, 3 u. 4 Vertriebsbüro Nord, 2000 Hamburg 60 Postfach 60 11 11, Tel. 0 40 / 86 01 47



Hoechst präsentiert seinen Fernkopierer infotec 6510 SAF

der sich durch einen 512-kByte-Speicher auszeichnet, der Informationen entsprechend 28 A4-Seiten Text aufnimmt. Die in diesem elektronischen Speicher abgelegten Informationen lassen sich auf vielfältige Weise verwenden. So kann man z. B. bis zu 50 verschiedene Dateien bilden, wobei jedes der so entstandenen Informationsteile in der Lage ist, unterschiedlichen Sendebefehlen zu folgen: man kann also sofort oder später senden, die gleiche Information an einen oder mehrere Empfänger übermitteln. An bis zu 50 Empfänger lassen sich mit der Broadcasting-Funktion gleiche Informationen als Fernkopie völlig automatisch versenden. Durch eine Textanzeige hat das Bedienungspersonal mühelosen Zugang zu den vielfältigen Funktionen, während für zusätzlichen Komfort Kurzwahl, Wahlwiederholung und verschiedene Sammelruf-Möglichkeiten sorgen. Weitere technische Feinheiten sind die Empfänger- und Absenderkennung, die Auflistung der Ein- und Ausgänge sowie die Kontrolle der Übertragungsqualität; ein Code schützt vor unbefugtem Abruf.

Hoechst Aktiengesellschaft, Bereich Informationstechnik, Abt. KVYW 6200 Wiesbaden, Pf. 35 40, Tel. 06121/681

chronischer SCHMERZ

. . . eine medizinische Herausforderung

Im Oktober 1983 wurde das SCHMERZTHERAPIEZENTRUM Bad Mergentheim, ein überregionales Krankenhaus, eröffnet. Seither wurden dort mehr als 1200 Patienten aus dem ganzen Bundesgebiet ambulant und stationär behandelt. Die unterschiedlichen Patienten haben eines gemeinsam, sie gehören zu den schätzungsweise 3 Millionen Bundesbürgern, die ständig, oder immer wiederkehrend, unter chronischen Schmerzen leiden.

Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, wodurch unterscheidet sich eine Schmerzklinik, z. B. wie in Bad Mergentheim, von den vielen anderen Krankenhäusern in der Bundesrepublik? Die Antwort leuchtet ein. In einer Schmerzklinik steht das „Phänomen" SCHMERZ absolut im Mittelpunkt der ärztlichen und nicht zuletzt pflegerischen Bemühungen. Fast jeder Patient ist ein Problemfall, dessen Lösung nicht einfach im Lehrbuch nachgeschlagen werden kann. Die Behandlung ist daher sehr individuell und setzt große Erfahrungen voraus, Erfahrungen, die durch ständiges, tägliches Auseinandersetzen mit dem gleichen Problem wachsen. Dabei ist es erforderlich, bereits bekannte Behandlungsmethoden auf ihre Verwendbarkeit in der Schmerztherapie zu überprüfen oder bereits bewährte weiterzuentwickeln.

So ist z. B. bekannt, daß durch wiederholte Betäubungen mit einem örtlichen Betäubungsmittel im entsprechenden Schmerzgebiet oftmals anhaltende Linderung, manchmal sogar Schmerzfreiheit erzielt werden kann. Es liegt daher auf der Hand, nach Methoden zu suchen, die eine längerfristige (z. B. Wochen) Betäubung erlauben, ohne daß alle drei bis vier Stunden eine neue Injektion erforderlich ist, was oftmals vom Patienten auch als schmerzhaft empfunden und sicher nicht über einen längeren Zeitraum toleriert wird.

In der modernen Anästhesie ist eine solche Technik bekannt, so z. B. die sog. rückenmarksnahe Betäubung mit einem dünnen Kunststoffschlauch. Die Ärzte in der Schmerzklinik Bad Mergentheim haben vor über einem Jahr begonnen, dieses Verfahren zu modifizieren. Inzwischen können dort routinemäßig die Nerven im Bereich der Beine, Arme und im Zwischenrippenraum anhaltend betäubt werden. Dabei wird in örtlicher Betäubung ein dünner Kunststoffschlauch (Durchmesser 1 mm) in die unmittelbare Nähe des Nervs eingepflanzt. In der Folge wird dieser sog. Katheter mehrmals täglich schmerzfrei mit einem örtlichen Betäubungsmittel aufgefüllt. Die Behandlungserfolge sind sehr positiv, überwiegend kann damit längere Zeit über die Behandlung hinaus eine deutliche Schmerzlinderung erzielt werden, oft auch Schmerzfreiheit. Die Beobachtungszeiträume sind allerdings noch nicht lange genug, als das bereits von definitiven Heilungen gesprochen werden kann. Für den betroffenen Schmerzpatient ist jedoch jeder schmerzfreie Tag oder Monat ein besonderes Geschenk.

Die sogenannte Trigeminusneuralgie ist auch heute noch ein großes therapeutisches Problem. In der Regel können die Schmerzanfälle nur durch Einnahme starker Medikamente erträglich gehalten werden. Operationen bringen oft nicht den gewünschten Erfolg, nicht selten tritt sogar eine Verschlechterung ein.

In der Schmerzklinik Bad Mergentheim wurde für diese Krankheit ein spezielles Behandlungsschema entwickelt, das seit Dezember 1985 mit großem Erfolg angewendet wird. Auch dabei werden wieder langwirkende örtliche Betäubungsmittel über einen längeren Zeitraum eingesetzt.

In einer Schmerzklinik werden in der Regel alle chronischen Schmerzzustände jeglicher Ursache behandelt. Oftmals bedingt durch lange Krankheitsdauer, wird dann auch die Psyche des Patienten in Mitleidenschaft gezogen und bedarf ebenfalls einer Behandlung.

Vor einem Jahr wurde deshalb eine Abteilung für medizinische Psychologie der Klinik angeschlossen. Derzeit stehen für 40 Patienten zwei Diplompsychologen zur Verfügung. Neben Einzeltherapiesitzungen besteht auch die Möglichkeit, z. B. autogenes Training und spezielle Muskelentspannungstechniken in Gruppen zu erlernen.

Bisher waren in vielen Fällen Krankenkassen nach eingehender Überprüfung bereit, die Kosten für eine stationäre Behandlung auf Antrag zu übernehmen. Erforderlich ist in jedem Falle eine Verordnung zur Krankenhauspflege durch den behandelnden Arzt.



Schmerzklinik – Schönbornstr. 10 6990 Bad Mergentheim/ Löffelstelzen

Anzeige

Vitale Gesundheit durch Zellerneuerung

mit Sauerstoffversorgung nach Dr. Dr. Konstantin von Brunowsky*

Eines der größten Übel unserer Zeit ist das ständig zunehmende Sauerstoff-Defizit in den Körperzellen. Das körpereigene Immunsystem wird dadurch geschwächt und der vorzeitige Alterungsprozeß mit allen seinen Verschleißerscheinungen eingeleitet. Das Sauerstoff-Defizit ist mit ein Auslöser für fast alle Erkrankungen einschließlich der Atemwege.

Wir atmen toten Sauerstoff

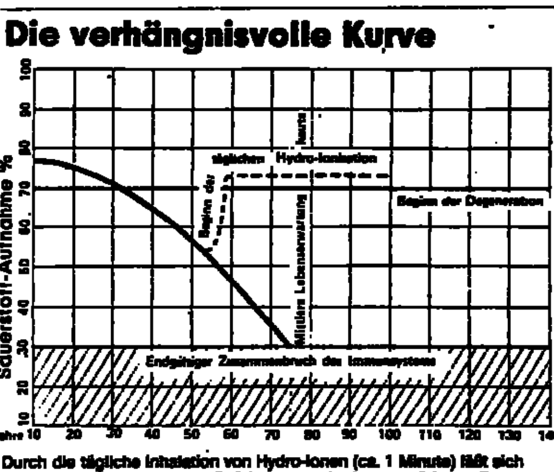
Warum kann dieses Sauerstoff-Defizit trotz des hohen Sauerstoffgehaltes der Luft entstehen?

Weil der Sauerstoff der Luft, die wir einatmen, ein biologisch fast toter Sauerstoff ist. Ionisierter Sauerstoff entsteht auf natürliche Weise am Fuße von hohen Wasserfällen durch den sogenannten Wasserfall-Effekt. Dieser Effekt wurde bereits in Deutschland von dem **Nobelpreisträger von 1905, Professor Philip Lenard, entdeckt.**

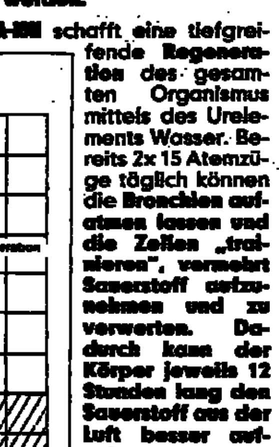
Biologisch lebendiger Sauerstoff,

wie er nach einem Gewitterregen und einem Wasserfall entsteht, wird in idealer und einfacher Weise durch das TROMA-ION produziert. Das aufgrund der Forschungen von Dr. Dr. Konstantin von Brunowsky vor ca. 30 Jahren konstruierte Gerät entwickelt negative Hydro-Ionen. Es ist ein Heimgerät und kann bequem und einfach ohne Strom an jede Dusch- oder Badewannenarmatur angeschlossen werden.

Die verhängnisvolle Kurve



Durch die tägliche Inhalation von Hydro-Ionen (ca. 1 Minute) läßt sich die Sauerstoffkurve aus der Gefahrenzone der immer stärkeren Degeneration (Verschleiß) herausbringen und somit in vielen Fällen die Lebenserwartung bedeutend verlängern.



Das **TROMA-ION** schafft eine tiefgreifende **Regeneration** des gesamten Organismus mittels des Urelements Wasser. Bereits 2x 15 Atemzüge täglich können **die Bronchien aufatmen lassen und die Zellen „trainieren", vermehrt Sauerstoff aufzunehmen und zu verwerten. Dadurch kann der Körper jeweils 12 Stunden lang den Sauerstoff aus der Luft besser aufnehmen und verwerten. Der biologisch aktive Sauerstoff kann somit die körpereigenen Abwehrkräfte (Immunsystem) stärken, die Zellerneuerung fördern und die Lebenserwartung beachtlich verlängern. Sauerstoffversorgte Haut sieht jünger, frischer und gesünder aus.**

Ionisierte Luft kann heilen

Die amerikanischen Autoren Sheila Ostrander und Lyn Schroeder schreiben im Kapitel „Die Wissenschaft untersucht den Energiekörper": „Jetzt verstanden die Biologen von Alma-Ata allmählich, warum das Einatmen ionisierter Luft bei vielen Arten von Krankheiten eine heilende Wirkung hat. Die Sowjets haben festgestellt, schon das Besprühen einer Wunde beschleunigt die Heilung."

TROMA-ION wurde vom Hygiene-Institut am Klinikum der Universität Heidelberg (Dr. Varga) geprüft und begutachtet. Auch dort wurde festgestellt, daß die Hydro-Ionen merklich zur Gesundheit des Menschen beitragen können.

Testen ohne Risiko

Machen auch Sie sich diese Erkenntnisse zunutze, und fordern Sie noch heute TROMA-ION an. Es kostet DM 298,– und kann mit 14tägigem Rückgaberecht kostenlos bezogen werden, oder fordern Sie weitere ausführliche Gratisinfos an. Postkarte oder Anruf genügt.

PRO-VITAL Versand Tien Postfach 24 68 / 4 4460 Nordhorn Tel. 0 59 21 / 1 31 66, 0–24 h

*) Dr. Dr. Konstantin von Brunowsky, bekannter deutscher Naturwissenschaftler, Biologe, Gelehrter ersten Ranges und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Moskau

Anzeige

Thymu-Skin aktiviert neuen Haarwuchs und stoppt den Haarausfall

Dabei handelt es sich um eine biologische Haarkur, die unter Verwendung von Thymus-Drüsenextrakt hergestellt wird und die lichtes und schütteres Haar wieder voll und kräftig macht – auch bei Frauen. Denn der bisherige Erfolg in der Medizin mit der Anwendung von biologischem Thymus-Extrakt sowie seiner besonderen Wirkung auf die Zellregenerierung und -stabilisierung haben ein deutsches Forscherteam bewogen, diesen modernen Wirkstoff auch in der modernen Haarpflege und -behandlung einzusetzen. Die dabei erzielten positiven Ergebnisse haben alle Erwartungen weit übertroffen, jedoch setzt der Erfolg eine konsequente Durchführung der Behandlung voraus. Bereits zwei bis drei Wochen nach vorschriftsmäßiger Anwendung ist eine Stabilisierung der Haare feststellbar, sie sind kräftiger geworden und haben einen natürlichen Glanz. Schwacher bis mittlerer Haarausfall, aber auch Kopfjucken und Schuppenbildung sind in den meisten Fällen nach vier- bis achtwöchiger Behandlung beseitigt, während bei starkem Haarausfall eine Behandlung von drei bis vier Monaten unbedingt erforderlich ist. Dagegen wird die neue biologische Haarkur auf Glatzen und Kahlstellen, die älter als drei, vier Jahre sind, nichts mehr bewirken, denn hier ist in der Regel die Haarwurzel bereits abgestorben. Alle Tests wurden an deutschen Universitäten vorgenommen, wobei man feststellte, daß Thymu-Skin auch bei der Chemotherapie erfolgreich ist (Ärzte erhalten Sonderinformationen). Umfassende Informationen von

An deutschen Universitätskliniken mit Erfolg getestet

Bio-Medico, Postfach 21 23 a, 4458 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 29 80

Anzeige

Kristall Bausysteme schützen und nützen

Das Lichtwand-System

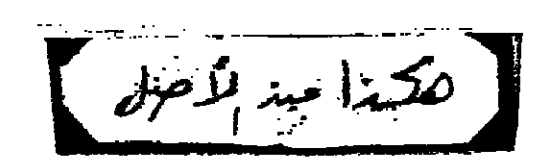
Es eignet sich für Sicht- und Windschutz auf Terrasse und Balkon, als Seitenwand bei Überdachungen, als Balkongeländer und als Raumteiler. Licht und Sonne kommen ungehindert durch. Wind und neugierige Blicke bleiben draußen. Seit Jahrzehnten bewährtes Material verschont Sie vor Pflegearbeiten. Die Maße lassen sich individuell gestalten. Geringes Gewicht bei großer Stabilität machen den Aufbau ohne große Vorbereitungsarbeiten möglich, und die ganze Sache sieht gut aus.

Schiebefenster/ Schiebewände

Schlanke, filigrane, deshalb raumsparende und trotzdem wärmegedämmte Konstruktion, das zeichnet diese Produkte aus. Sie eignen sich besonders für die Verglasung von Balkonen, Terrassen, Loggias, Wintergärten, Schwimmhallen und für bewegliche Raumteilungen. Sie sind lieferbar in vielen individuellen Ausführungen mit einer unbegrenzten Anzahl von Laufschienen, haben eine Öffnungsmöglichkeit von 50 bis 80 Prozent, eine sorgfältige Abdichtung durch Mohairdichtungsbürsten und kugelgelagerte Edelstahllaufrollen. Dazu kommt die 24-mm-Isolierverglasung mit verschiedenen Glasarten. Schutz und Nutzen reichen sich bei diesem Bausystem die Hand. Nähere Informationen und ausführliche Beratung durch

Kristall BauSysteme GmbH + Co. Osterwiesenstraße 15 7071 Iggingen-Brainkofen Tel. 0 71 75 / 75 51-52





WELTMEISTERSCHAFT / Heute fällt die Entscheidung: Ins Halbfinale oder am Montag nach Hause



Das Stichwort

● **DAS ALTER DER SPIELER**

Geht den alten Männern in Mexiko die Luft aus? Auffällig ist immerhin, daß im Achtelfinale die drei Mannschaften ausschieden, deren Stamm-Mannschaften das statistisch höchste Durchschnittsalter aufwiesen. Dänemark (28,58 Jahre), Italien und Marokko (je 28,16 Jahre) unterlagen jeweils jüngeren Gegnern. Ausgeschieden ist allerdings auch das jüngste noch im Achtelfinale vertretene Team: Bulgarien (24,76) blieb als einzige unter allen 16 Mannschaften im Durchschnitt unter 25 Jahren. Sechs der acht Mannschaften, die jetzt im Viertelfinale stehen, haben eine Altersstruktur von rund 26 Jahren. Die jüngste ist Argentinien (25,84), gefolgt von Mexiko (25,91), Spanien (26,15), England (26,23), Brasilien (26,35) und Belgien (26,38). Aus dem Rahmen fallen Deutschland (28,0) und Frankreich (28,06). Den absolut ältesten Mannschaftsteil bei dieser WM, abgesehen von den Torwarten, stellen die Franzosen. Ihr brillantes Mittelfeld ist über 30 Jahre alt. Der jüngste ist Luis Fernandez (26), der älteste Alain Giresse (33). Michel Platini (am 24. 6.) und Jean Tigana (am 23. 6.) werden in der nächsten Woche 31 Jahre alt, ebenso wie Vorstopper Maxime Bossis (am 26. 6.). Männer über 30 geben auch bei Brasilien den Ton an: Torwart Carlos ist 32, Verteidiger Edinho ist 31, Libero Junior wird am Tag des Endspiels 32. Auch die Mittelfeldspieler Socrates (32) und Zico (33) spielten schon in der Nationalmannschaft, als der junge Müller (20) noch zur Schule ging. Statistisch gesehen hat eine Mannschaft bei dieser WM folgende Altersstruktur: Der Torwart und Libero sind über 30, der Vorstopper Ende 20. Komplettiert wird die Abwehr durch zwei junge Außenverteidiger (22 bis 24). Im Mittelfeld ein Spielmacher von rund 30 Jahren, ergänzt um einen weiteren erfahrenen Spieler Ende 20 sowie zwei jüngere Dauerläufer von Mitte 20. Jüngster Mannschaftsteil ist in fast allen Teams der Sturm (23 bis 24 Jahre).

Gelesen

„Er hat Fingerspitzengefühl nur in den Fußspitzen."
„Express", Köln, über Franz Beckenbauer.

Diplomatie

Das Spiel Argentinien – England beschäftigt auch das Londoner Unterhaus. Der konservative Abgeordnete Geoffrey Dikkens wies in einem Resolutionsentwurf darauf hin, daß der Stiefvater von Sarah Ferguson, die im Juli Prinz Andrew heiraten wird, Argentinier ist. Er forderte das Paar auf, so schnell als möglich nach der Hochzeit Argentinien zu besuchen: „Ein derartiger Besuch, zusätzlich zur göttlichen Vorsehung, die England und Argentinien im Weltcup zusammengeführt hat, könnte die Art von Wunder zwischen den beiden Ländern bewirken, die die Politiker nicht bewirkt haben."

Prämien

Spaniens Spieler sind die Prämienkönige. Gewinnen sie den Titel, erhalten sie jeder 300 000 Mark. Da sind die 70 000 Mark für die Deutschen fast schon bescheiden. Das zahlen die anderen Verbände, wenn der Titel gewonnen wird: Frankreich 250 000 Mark, Mexiko verteilt 2,2 Millionen Mark, je nach Einsatz der Spieler. Brasilien 120 000 Mark. Die Argentinier und Belgier müssen noch verhandeln, die Engländer haben bereits 25 000 Mark für das Erreichen des Viertelfinales erhalten, alles andere ist auch bei ihnen Verhandlungssache.

Fernsehen heute

● **ZDF: 19.30 Uhr:** WM-Studio mit Brasilien – Frankreich (live). – **23.15 Uhr:** WM-Studio mit Deutschland – Mexiko (live).

. . . und morgen

● **ZDF: 6.00 – 9.00 Uhr:** Frühstücksfernsehen. – **19.30:** WM-Studio mit Argentinien – England (live). – **23.45:** WM-Studio mit Belgien – Spanien (live).

Das ist die Stimmung

Das Vertrauen der Deutschen in ihre Fußball-Nationalmannschaft hat nach dem enttäuschenden 1:0-Sieg über Marokko erheblich gelitten. Nur noch 14,5 Prozent sind der Überzeugung, daß Beckenbauers Team Weltmeister wird. Das ergab eine repräsentative Blitz-Umfrage der Wickert-Institute in den drei Tagen nach dem Marokko-Spiel. Nach dem Sieg über Schottland (2:1) hatten noch 29 Prozent an den dritten WM-Titel geglaubt, nach der 0:2-Niederlage gegen Dänemark 20 Prozent.

Auch die Bonner Politiker trauen der deutschen Mannschaft in Mexiko offenbar nicht mehr allzuviel zu. In der CDU setzt man ebenso wie in der SPD hauptsächlich auf Frankreich als Weltmeister. CDU-Generalsekretär Heiner Geißler: „Das ist ein eingespieltes Team aus Weltklasse-Spielern." FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick hält sich auch beim Fußball an liberale Aussagen: „Ich halte alle acht am Turnier noch beteiligte Mannschaften gut genug fürs Endspiel." Rainer Trampert, Vorstandssprecher der Grünen, hat zuerst auf die UdSSR gesetzt, dann auf Dänemark. Nun hofft er auf einen Weltmeister Belgien . . .

Das sind die beiden Teams

Franz Beckenbauer hatte es nach dem Spiel gegen Marokko angekündigt: Drei Sturmspitzen wird es nicht mehr geben. Gegen Mexiko (Vorstellung der Spieler nächste Seite) werden Rummenigge und Allofs stürmen. Rudi Völler sitzt vielleicht noch nicht einmal auf der Bank. In einem WELT-Interview erklärt er, wie er sich damit abfindet. Die Aufstellungen:

Deutschland: 1 Schumacher (32 Jahre/41 Länderspiele) – 17 Jakobs (32/17) – 4 Förster (27/78), 6 Eder (30/6) – 14 Berthold (21/16), 8 Matthäus (25/45), 3 Brehme (25/24), 10 Magath (32/40), 2 Briegel (29/69) – 11 Rummenigge (29/92), 19 Allofs (29/44).

Mexiko: 1 Larios (25/41) – 3 Quirarte (29/43) – 18 Amador (27/38), 14 Felix Cruz (26/48), 17 Servin (23/32) – 16 Munoz (25/49), 13 Aguirre (27/59), 7 Espana (22/49), 10 Boy (33/74), 22 Negrete (26/58) – 9 Sanchez 28/65).

Schiedsrichter: Diaz (Kolumbien). – **Bilanz** der Spiele gegeneinander: Fünf Spiele, zwei deutsche Siege, zwei Unentschieden, eine Niederlage 13:4 Tore. Bei Weltmeisterschaften gab es bisher nur ein Spiel der beiden Mannschaften, 1978 gewann Deutschland in Argentinien 6:0.

Magath: Erwarte einen Sieg, denn wir sind besser

ULRICH DOST, **Queretaro**

Eigentlich, so sagt Teamchef Franz Beckenbauer, haben die Mexikaner heute nacht (24.00 Uhr MESZ) in Monterrey im Viertelfinalspiel der Fußball-Weltmeisterschaft gegen die deutsche Mannschaft alle Vorteile in der Hand. Beckenbauer: „Das ist für sie ein Heimspiel, sie kennen die klimatischen Bedingungen, und das Publikum wird wie ein Mann hinter ihrer Mannschaft stehen." Einschüchtern aber lassen wollen sich die deutschen Spieler nicht, auch wenn sie noch einen Schiedrichter aus Südamerika (Kolumbien) hinnehmen müssen. Beckenbauer: „Wir gehen davon aus, daß er korrekt pfeift." Felix Magath aber sagt: „Ein Grieche wäre mir lieber gewesen."

Worauf die deutsche Mannschaft heute nacht baut, ist die mannschaftliche Geschlossenheit, die Ditmar Jakobs als Vorteil des DFB-Teams sieht, und die große internationale Erfahrung, die Franz Beckenbauer ins Feld führt. Der Teamchef: „Noch steht es 0:0. und die Mexikaner müssen schon eine sehr gute Leistung bringen, wenn sie uns schlagen wollen. Vor den Zuschauern und der Kulisse in Monterrey sind wir nicht bange. Wir haben eine sehr erfahrene Mannschaft, die mit den Zuschauern keine Probleme hat."

Mehr Kopfzerbrechen bereitet dem Teamchef vor dem Viertelfinalspiel die Aufstellung seiner eigenen Mannschaft. Wieder einmal sind drei Spieler angeschlagen, deren Einsatz sich erst am Spieltag entscheiden wird. Deshalb bleibt sich der Teamchef auch selber treu und nennt die genaue Aufstellung wie schon bisher erst anderthalb Stunden vor dem Spielbeginn. Die deutschen Problemkinder heißen Rudi Völler, Karl-Heinz Rummenigge und Felix Magath. Der Einsatz von Rummenigge und Magath erscheint derzeit wahrscheinlich, Rudi Völler wird wohl diesmal auf der Bank sitzen (siehe Interview auf dieser Seite).

Nach dem Spiel gegen die Marokkaner setzte ein Schüttelfrost dem deutschen Mannschaftskapitän arg zu. Doch Franz Beckenbauer sagt: „Der Gesundheitszustand von Rummenigge ist wieder in Ordnung. Was ihm mehr Schwierigkeiten bereitet, ist ein Schlag auf den Rist, den er im Spiel gegen die Marokkaner bekommen hat. Da müssen wir die Entwicklung abwarten." Rummenigge: „Ich hoffe, ich stehe wieder 90 Minuten durch." Er ist nämlich von einem Sieg über Mexiko überzeugt. Deshalb denkt er weiter: Ein Erfolg über Mexiko könne die gegen Marokko so schwache Elf so sehr beflügeln, daß gegen den Sieger des Spiels Brasilien gegen Frankreich durchaus der Einzug ins Finale möglich ist.

Der Hamburger Spielmacher Felix Magath plagt sich mit einer Kapselreizung im linken Sprunggelenk herum. Bis zum Anpfiff aber glaubt Magath, der sehr stark humpelte, daß die Verletzung behoben sein wird. Magath ist optimistisch: „In den Auswärtsspielen der Qualifikation hat sich gezeigt, daß wir uns vom Publikum nicht verrückt machen lassen. Ich erwarte einen Sieg, weil wir die bessere Mannschaft sind."

Rudi Völler hat eine leichte Zerrung im Oberschenkel. Franz Beckenbauer: „Die Zerrung behindert ihn beim Lauf sehr." Auch Völler brachte diese Verletzung als Andenken aus dem Spiel gegen Marokko mit ins Mannschafts-Quartier „La Mansion Galindo". Doch selbst ohne die Verletzung hätte Beckenbauer den Bremer wohl erst einmal auf die Bank gesetzt, da er mit drei Sturmspitzen ohnehin nicht mehr spielen wollte. Noch ist unklar, wer für Völler als Mittelfeldspieler ins Team rutscht. Gute Aussichten hat Brehme.

So sieht es CÉSAR SEPÚLVEDA, Mexikos Botschafter in Bonn

Wenn Deutschland gewinnt, gönnen wir den Triumph

Die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland, sei es durch eigenen Vorsatz oder weil die Götter es so gewollt haben, hat die Mannschaft von Marokko in Monterrey, der Stadt, aus der ich komme, geschlagen und bereitet sich darauf vor, eben dort, in der Stadt des Cerro de la Silla, gegen elf Mexikaner anzutreten, mit dem Willen zu siegen und Weltmeister zu werden. Dieser Sieg entging der deutschen Mannschaft in Mexiko im Jahre 1970, als ob Zauberkräfte am Werk gewesen wären. Die Geschichte scheint sich zu wiederholen.

Aber seit 1970 bis heute hat sich vieles geändert und das Panorama ist ein anderes. Die deutsche Mannschaft von damals bestand aus vielen Spitzenspielern und war eine Einheit. Die Mannschaft von heute dagegen ist von internen Zwistigkeiten geplagt und auf der Suche nach Ausreden wie zum Beispiel die Bazillen, die Hitze, der Rasen, die Luft, das Publikum und so weiter. Sie ist durchaus fähig zu siegen, doch sie überzeugt nicht wie die Mannschaft von damals. Auch die mexikanische Elf sieht anders aus als die von damals: Sie zeigt Einsatzbereitschaft, Disziplin und Können. Sie ist geschickt und wachsam und hat ihre Komplexe abgelegt in dem Bewußtsein, siegen zu müssen. Die Begegnung Deutschland – Mexiko wird ohne Zweifel spannend sein und könnte vielleicht einige unangenehme Folgen haben.

Wird ein wahrscheinlicher Sieg der deutschen Mannschaft die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern beeinträchtigen? Könnte ein solcher Sieg Feindseligkeit und Rivalität zwischen Mexikanern und Deutschen wecken?

Wie schon gesagt, die Lage in Mexiko ist nicht die gleiche wie 1970. Aus Anlaß der Fußball-Weltmeisterschaft ist Mexiko ständig kritisiert worden, zu Unrecht, meine ich. Zum einen wurde mißbilligt, daß Mexiko die Ausrichtung der Weltmeisterschaft 1986 übernahm, nachdem Kolumbien davon Abstand genommen hatte, weil andere Länder sich ebenfalls darum bewarben. Später dann, nach dem Erdbeben vom 19. September 1985, wurden Zweifel an der Organisationsfähigkeit des Landes laut, das unter den Schäden der Katastrophe und den Problemen mit dem Wiederaufbau der Hauptstadt zu leiden hatte. Von allen Seiten waren interessierte Stimmen zu hören, die Mexiko das Recht streitig machen wollten, in den Vorbereitungen fortzufahren. Als dann feststand, daß die WM tatsächlich im Lande der Azteken stattfinden würde, begann man von allen Seiten ein verleumderisches Murmeln zu hören.

In den übertriebenen Berichten der Medien über die Armut, die Luftverschmutzung, den Schmutz, die Ruinen, die Wohnungsnot und die Müllhalden der Hauptstadt war ein gewisser Ton der Revanche nicht zu überhören, als ob es nichts anderes zu berichten gäbe. Positive und konstruktive Aspekte des Landes sowie Beiträge Mexikos in der Welt wurden überhaupt nicht erwähnt. Man fragt sich, wie weit Sport etwas mit Politik zu tun haben darf und ob der Fußball und die um ihn kreisenden Interessen mit der Politik zusammengehen sollen.

Langsam hat sich jedoch die Atmosphäre geklärt und der reine Sport, die Leistung der Helden des Balltretens, rücken wieder in den Mittelpunkt. Die schlechte Reklame hat gottlob nachgelassen.

Wie jedermann zu bestätigen weiß, war die deutsche Mannschaft von 1970 der Liebling des mexikanischen Publikums. Die deutsche Elf von 1986 hingegen hat andere Eigenschaften: Sie hat möglicherweise mehr Technik, oder sie ist vielleicht durch die Zunahme der Informationsmedien dem begeisterten Publikum gegenüber schüchterner geworden, oder jeder will für sich glänzen. Jedenfalls haben die Mexikaner ihr ihre Anhänglichkeit bewiesen und zeigen, daß sie in diesem Turnier für die Deutschen sind.

Im Unterschied zu 1970 muß die aztekische Mannschaft diesmal gegen die deutsche antreten, und dies unter schwierigen Umständen für Mexiko, das mit drückender Auslandsschuld als Opfer schlechter Propaganda, mit Währungs- und Wirtschaftsproblemen zu kämpfen hat und das wünscht, daß seine Mannschaft den rechtmäßigen Sieg erlangt. Somit wird auch das Publikum anders sein als vor 15 Jahren, es wird ungeduldiger und anspruchsvoller sein, und hier in Deutschland fürchtet man eine fremdenfeindliche Reaktion.

Doch nichts dergleichen wird geschehen. Erringt die deutsche Elf einen glatten Sieg, so wird man ihr den Triumph voll und ganz gönnen. Auch wenn Traurigkeit darüber herrschen sollte, wenn wir nicht gewinnen, so tut das der traditionellen Vorliebe der Mexikaner für die Deutschen keinen Abbruch, und wir würden diese kleine Tragödie bei so vielen anderen gelassen hinnehmen. Es wird kein Anlaß dafür sein, daß unsere Beziehungen in irgendeiner Weise Schaden erleiden.

Vom diplomatischen Standpunkt aus gesehen wäre es für unsere bilateralen Beziehungen zur Bundesrepublik fast besser, wenn die deutsche Mannschaft gewinnen würde. In diesem Falle gäbe es keine nachtragenden Gefühle, keinen Groll auf Mexiko von seiten verbitterter Fanatiker. Das würde mir persönlich meine Aufgabe hier leichter machen, denn ich würde unter meinen Freunden keine leidenschaftlichen Anhänger dieses Sports verlieren.

Botschafter César Sepúlveda
ZEICHNUNG: KLAUS BOHLE

César Sepúlveda ist der Botschafter Mexikos in der Bundesrepublik Deutschland. – Die WELT gibt Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Kultur in unregelmäßiger Folge die Gelegenheit, ihren ganz persönlichen WM-Kommentar zu schreiben



Wie Sünder vor dem Gerichtssaal: Ditmar Jakobs und Uli Stein nach ihrem nächtlichen Ausflug. FOTO. AP

Disziplin? Eine Nacht ohne Vier

DW. Queretaro

Drei Stunden und zehn Minuten nach dem Zapfenstreich waren Ditmar Jakobs, Klaus Augenthaler, Uli Stein und Dieter Hoeneß erst wieder im deutschen Mannschaftsquartier von Queretaro. Statt um 23 Uhr trafen sie erst um 2.10 Uhr ein – das zwei Tage vor dem Spiel gegen Mexiko. Trainer Berti Vogts und DFB-Abteilungsleiter Horst Schmidt hatten lange Zeit vergeblich im Foyer des „La Mansion Galindo" auf die Ankunft der vier Ausgebliebenen gewartet. Als sie endlich eintrafen, gab es keine Konsequenzen, aber ein Gespräch mit Teamchef Franz Beckenbauer. Der sagte danach: „Sie haben sich entschuldigt, wir haben die Entschuldigung angenommen."

Die Meinungen über das Verhalten der vier Spieler und die Reaktion Beckenbauers gingen in der deutschen Delegation sehr auseinander. Delegationsleiter Egidius Braun: „Das Beste wäre gewesen, sie wären gar nicht erst weggefahren." Mannschaftskapitän Rummenigge: „Wenn jemand erstmals nach Hause geschickt worden wäre, hätte das ein Riesentheater gegeben, vielleicht sogar einen Skandal. Ich wäre der Letzte, der jetzt ein härteres Urteil gefordert hätte. Schließlich war ich hin und wieder selber ein Filou."

Ganz anders sieht es Peter Briegel: „So etwas darf man der Mannschaft nicht antun. Vor einem so schweren Spiel wie gegen Mexiko braucht man jede Minute der Ruhe und Erholung." Auch Felix Magath meint: „Ich halte es nicht für angebracht, daß Spieler länger ausbleiben." Daß der nächtliche Ausflug sogar eine Wende zum Guten herbeigeführt habe, glaubt indes Dieter Hoeneß festgestellt zu haben: „Aus einer Zwangssituation heraus haben wir mit dem Teamchef ein sehr fruchtbares Gespräch unter Profis geführt, daß uns sogar wieder enger zusammenrücken ließ und Beckenbauer eher Autoritätsgewinn brachte."

Als man dies festgestellt hatte, ging man dann gemeinsam gegen die Journalisten vor, denn unter denen will Beckenbauer die „Minenleger" der ganzen Angelegenheit ausgemacht haben. Uli Stein: „In einer Zeitung wurde festgestellt, ich sei betrunken gewesen, in einer anderen, ich sei vom Barhocker gefallen. Beides stimmt nicht. Ich lasse es nicht zu, daß meine Frau zu Hause denken muß, sie sei mit einem Säufer verheiratet."

Dieter Hoeneß: „Es gibt Situationen, wo die Ordnung über den Haufen geworfen wird. Wir sind nicht nur Fußballer, sondern auch Menschen. Wir haben uns zu dem Fehler bekannt, aber man hat ja das Gefühl, einen umgebracht zu haben. Man kommt sich vor wie vor einem Tribunal."

Mann aus Kolumbien

Für Belgiens Torwart Jean-Marie Pfaff ist er „einer der besten Schiedsrichter, die ich je gesehen habe." „So ein Scheiß," lautete hingegen der erste Kommentar von Teamchef Franz Beckenbauer, als er hörte, daß Jesus Diaz Papacio aus Kolumbien heute das Spiel der deutschen Mannschaft gegen Mexiko pfeift.

Die Empfehlung von Diaz: Ein Platzverweis, sechs gelbe Karten. Der kleine, nur spanisch sprechende Kaufmann hatte am 8. Juni die Skandalpartie zwischen Irak und Belgien (1:2) geleitet. Das Spiel war dem 31jährigen am Ende außer Kontrolle geraten: Er stellte einen Iraker vom Platz und verteilte sechs gelbe Karten (fünf für Irak, eine für Belgien). Dabei merkte er nicht, daß er von Spielern aus Irak angespuckt worden war. Die Folge war, daß die FIFA noch zwei weitere, vom Schiedsrichter nicht bestrafte Iraker sperrte.

DFB-Präsident Hermann Neuberger war dennoch zufrieden. „Man darf nicht immer nur fordern," sagte er, „man muß doch auch sehen, daß wir viermal einen europäischen Schiedsrichter hatten. Die Entscheidung der Kommission ist fair."

Und Franz Beckenbauer merkte später noch an: „Was haben wir gegen Kolumbianer? Wir gehen davon aus, daß er gut und korrekt pfeift."

sid/dpa

Die Selbsterkenntnis eines Torjägers ohne Tore: „Ich bin von Spiel zu Spiel schwächer geworden"

ULRICH DOST, **Queretaro**

Von ihm erwartet die Öffentlichkeit nichts anderes als Tore. Wenn Rudi Völler trifft, dann nehmen die Lobgesänge auf ihn kein Ende. Wenn er aber, wie jetzt in Mexiko, nicht ins Tor trifft, dann wird der Druck für ihn immer größer. Erst einen Treffer gegen Schottland hat er zustande gebracht. Das ist zuwenig für den Bremer Torjäger.

Völler könnte es sich leicht machen und immer wieder auf seine Verletzung (Leiste) hinweisen, die ihn fast ein halbes Jahr außer Gefecht setzte. Er tut es nicht. Weil er sich körperlich fit fühlt, und weil er wie alle anderen behandelt werden möchte. Eine leichte Oberschenkelzerrung aus dem Spiel gegen Marokko hat seine Lage erschwert. Heute gegen die Mexikaner wird der Mittelstürmer womöglich nur auf der Bank sitzen – wenn überhaupt.

Vor dem Spiel gegen Mexiko sprach die WELT mit dem Bremer.

WELT: Bisher ist die WM nicht so gelaufen, wie Sie es sich selbst erhofft haben. Wie werden Sie mit der Situation fertig?

Völler: Das ist kein gravierendes Problem. Damit muß jeder alleine fertig werden. Da brauche ich keine Hilfe.

WELT: Gehen Sie denn davon aus, daß Sie im Spiel nur auf der Bank sitzen?

Völler: Selbst das Risiko, auf der Bank zu sitzen, ist sehr groß. Das muß Franz Beckenbauer entscheiden. Wenn ich nicht ganz fit bin, könnte es problematisch werden, wenn ich zum Beispiel in der zweiten Halbzeit eingewechselt werde, wenn es nicht laufen sollte. Wenn die Schmerzen dann doch wiederkämen, müßte ich ja wieder ausgewechselt werden. Obwohl ich glaube, daß ich die Kraft hätte, noch einzugreifen. Die Motivation ist auf jeden Fall riesengroß. Ich würde alles geben, was ich hätte, um so ein wichtiges Spiel zu gewinnen.

WELT: Doch auch ohne Ihre Verletzung würden Sie wohl auf der Bank sitzen, da Sie im Achtelfinale gegen Marokko nicht überzeugt haben.

Völler: Das ist klar, das müßte ich auch akzeptieren. Gegen Mexiko werden wir wahrscheinlich nur mit zwei Angreifern spielen, um das Mittelfeld wieder zu verstärken. Gegen die Marokkaner war ich nun einmal der schwächste Stürmer.

WELT: Wie beurteilen Sie denn selbst Ihr bisheriges Abschneiden?

Völler: Ich meine, daß ich von Spiel zu Spiel weniger gebracht habe. Da bin ich auch ehrlich genug, das zuzugeben. Die ersten beiden Spiele gegen Uruguay und Schottland gingen ja noch. Gegen Dänemark war ich schwächer und dann, wie schon gesagt, der schwächste Stürmer gegen die Marokkaner. Irgendwie bilde ich mir ein, daß es mir immer schwerer gefallen ist.

WELT: War vielleicht nicht auch der Druck für Sie nach Ihrer Rückkehr in die Nationalmannschaft zu groß? Bei den beiden letzten Testspielen auf deutschem Boden gegen Jugoslawien und Holland erzielten Sie gleich wieder Treffer und überall wurden Sie hochgejubelt.

Völler: Es ist ganz klar, daß nach diesen beiden Testspielen die Erwartungen in Deutschland rapide gestiegen sind. Ich hätte in Mexiko auch ganz gerne zwei oder drei Tore mehr geschossen. Aber meine eigenen Erwartungen waren nicht so groß. Ich bin schon zu lange in diesem Geschäft, da läßt man sich nicht mehr blenden. Ich wußte schon nach den beiden Testspielen, daß ich längst noch nicht in der Verfassung bin, in der ich zu meiner Glanzzeit war. Doch ich war guter Dinge, weil ich auf eine gute Vorbereitung in Mexiko vertraut habe. Und bis zum Beginn der Spiele hat mich diese Vorbereitung auch sehr optimistisch gestimmt.

WELT: Worin liegen denn die Ursachen für Ihre Fehlschüsse? Haben Sie eine Erklärung gefunden?

Völler: Eigentlich nicht. Die Kondition ist da, die Spritzigkeit auch.

WELT: Haben Sie vielleicht doch immer noch den Gedanken an Ihre Verletzung im Hinterkopf? Hemmt Sie womöglich die Angst, wieder verletzt zu werden?

Völler: Vielleicht liegen die Ursachen darin, ich weiß es nicht. Ich muß zu meinen Leistungen stehen. Es wäre für mich einfach, stets zu sagen, daß ich meine Verletzung noch nicht verkraftet habe. Aber ich bin das Risiko voll eingegangen, indem ich mit nach Mexiko gefahren bin. Also will ich auch so bewertet und behandelt werden wie alle anderen.

WELT: Die Verletzung von Karl-Heinz Rummenigge, die Ungewißheit, ob er spielen kann oder nicht, hat die Mannschaft in der Vorrunde belastet. Könnten Sie jetzt ein zweiter Fall „Rummenigge" werden?

Völler: Bei ihm lag der Fall doch ganz anders. Bei ihm war es doch mehr ein konditionelles Problem, ob er würde mithalten können. Bei mir ist ja die Kraft da.

WELT: Alle Welt hat die Deutschen um das Weltklasse-Duo Völler/Rummenigge beneidet. Nun haben Sie kaum miteinander gespielt.

Völler: Ich sehe es so: Sicherlich will ich immer dabei sein. Aber wenn ich eben nicht gut gespielt habe, bin ich eben nicht dabei. Ich kann das ganz gut verkraften. Es gibt im Leben wirklich Schlimmeres.

WELTMEISTERSCHAFT / Heute gleich noch ein Schlagerspiel: Brasilien – Frankreich

Monterrey, Stadt im Chaos und in rot-grünen Farben

DW. **Monterrey**

Monterrey, die Industriestadt im Norden Mexikos, in die sich selten ein Tourist verirrt, zieht für einige Tage Zigtausende an – und das Chaos. Wenn die Mannschaften aus Deutschland und Mexiko im Estadio Universitario antreten, werden unzählige ausgeschlossen sein. Die Nachfrage nach Karten übertrifft das Angebot um ein Vielfaches. Nur 43 780 Zuschauer passen in das Stadion. Etwa 200 000 wollen nach FIFA-Schätzungen das Spiel sehen. Schwarzhändler nutzen ihre Chance. Am Donnerstag schnellten die Preise, die ohnehin für den größten Teil der Bevölkerung nicht aufzubringen sind, um das fünfache in die Höhe. Karten, die ursprünglich 26 000 Pesos gekostet haben, das sind etwa 100 Mark, wechselten für 500 Mark den Besitzer.

Die letzten in den freien Verkauf gebrachten etwa 8000 Karten wurden den Kassierern förmlich aus den Händen grissen. Viele Fans hatten im Freien übernachtet und gingen trotzdem leer aus. Dabei war die Flut der Schlachtenbummler aus dem Süden noch nicht eingetroffen.

In der Innenstadt ist von dem Kampf um die heißbegehrten Tikkets nicht viel zu spüren. Hier herrscht Saison auf einem anderern Markt, der Gastronomie. Hotelpreise stiegen um dreißig Prozent. Restaurants und Bars zogen nach. Viele deutsche Fans sind verärgert über die Organisation der offiziellen Reisebüros. Nachdem die deutsche Mannschaft nicht mehr in Queretaro spielt, fehle jede Betreuung. Einige müssen für ihre leeren Hotelzimmer in dem ersten WM-Ort nun ebenso bezahlen wie für die neuen teuren Domizile in Monterrey. Schon die Reise dorthin wurde für viele zu einer Tortur. Flüge waren restlos ausgebucht, so daß als Alternative nur die dreizehnstündige Busreise blieb.

Währenddessen richten sich Militär und Polizei in Monterrey auf einen Großeinsatz ein. Fast 10 000 Polizisten und Soldaten, teilweise ausgerüstet mit Panzern, Wasserwerfern und Tränengas-Kanonen, sind heute im Dienst. Auf einer Liste werden Fans genaue Verhaltensmaßregeln genannt. So gilt ein striktes Alokoholverbot.

Siegesgewiß zeigen sich die mexikanischen Fans in den Straßen. Sie spreizen die Finger zum Victory-Zeichen oder geben den deutschen Schlachtenbummlern mit nach unten gerichtetem Daumen ihren Spieltip. Einheimische Fanclubs appellieren an die Zuschauer, in den Nationalfarben rot-grün im Stadion zu erscheinen.

Gelassen sieht Mexikos Trainer Milutinovic dem Geschehen am Spielfeldrand und rund ums Stadion entgegen. Mit deutschfeindlichen Kundgebungen als Nachwirkung der von Littbarski im UEFA-Cup-Spiel an Sanchez verursachten Verletzung rechnet er nicht.

Trainer und Mannschaft geben sich enorm selbstbewußt und unbeschwert. Im Quartier nahe Toluca ging noch einen Tag vor der Abreise nach Monterrey Besuch ein und aus, ließen Spieler sich geduldig von ihren Fans fotografieren. Milutinovic: Man wisse, daß er von preußischer Disziplin nichts halte. Er lobt die taktische Stärke seiner Spieler, ihren guten Charakter und ihre Profi-Mentalität. Den Gegner kalkuliert der Trainer als „starkes und schwieriges Team mit sehr fähigen Spielern". Sein Kollege Franz Beckenbauer beurteilt die Mexikaner als „Mannschaft ohne Schwachpunkte und gut organisierte Einheit".

Das sind die mexikanischen Spieler:

● **Pablo Larios** ist unumstritten die Nummer eins im mexikanischen Tor, obwohl er mit hohen Bällen nicht immer gut zurecht kommt. Kritik erntet er oft, weil er beim Herauslaufen immer wieder Unsicherheiten zeigt. Gegen Bulgarien überzeugte Larios allerdings durch gute Reflexe.

● **Fernando Quirarte** ist einer der großen Leistungsträger und leitet die mexikanische Abwehr. Sein Vorbild ist Franz Beckenbauer und er wird oft als Mini-Ausgabe des Deutschen bezeichnet. Quirarte, der zwei WM-Treffer erzielte, überrascht mit gefährlichen Vorstößen.

● **Rafael Amador** verdrängte Mario Trejo vom Posten des rechten Außenverteidigers, obwohl er als einer der schwächeren Spieler gilt.

● **Felix Cruz** wird der „Putzer" genannt, denn er ist sehr hart im Zweikampf und sicher am Ball. Allerdings verliert er manchmal die Übersicht.

● **Raul Servin** sorgt als linker Außenverteidiger für viel Druck vom Flügel. Vor seinen Vorstößen ist Vorsicht geboten. Servin ist hinten wie vorn gleichermaßen schnell und gefährlich bei Einwürfen, die Flanken gleichkommen.

● **Carlos Munoz** gilt als Rückgrat des Mittelfelds, als eine Art Matthäus der Mexikaner. Er deckt die Räume nach hinten ab und inszeniert Vorstöße.

● **Javier Aguirre** spielt teilweise sehr hart. Er agiert hauptsächlich im Mittelfeld, nutzt dabei jedoch jede sich bietende Torchance. Er wird als Arbeitsbiene des mexikanischen Teams bezeichnet.

● **Tomas Boy** wird „Chef" genannt. Er ist Kapitän, mit 33 Jahren Senior der Mannschaft und der Denker und Lenker. Er kann Situationen richtig einschätzen und durch gute Technik und gekonnte Pässe erfolgreich nutzen. Allerdings ist er nicht mehr der Schnellste.

● **Manuel Negrete** wird zurecht als Wirbelwind im offensiven Mittelfeld bezeichnet. Er überzeugt durch gute Dribblings und gezielte Torschüsse. Außerdem ist er Spezialist des Scherenschlags. So schoß er gegen Bulgarien das erste Tor.

● **Miguel Espana** ist fleißig, wenn auch manchmal lahm und zeigt oft ein wenig ausgereiftes Spiel. Er kommt als fünfter Mittelfeldmann, wenn Milutinovic nur eine Angriffsspitze einsetzt.

● **Hugo Sanchez** ist eigentlich der Star der mexikanischen Mannschaft. Bei dieser WM gelang ihm allerdings nur ein Treffer gegen Belgien. Dem brillanten Techniker wurde vorgeworfen, er zeige nicht den nötigen Einsatz.



● Die Weltmeisterschaft in Mexiko *feiert ihr großes Wochenende.* In vier Städten werden die Mannschaften für das Halbfinale ermittelt. Dabei gibt es nur eine rein europäische Auseinandersetzung: Belgien gegen Spanien, die Überraschungsmannschaften. (Sonntag, 24.00 Uhr).

● Selbst die Trainer sprechen *von einem vorweggenommenen* Finale. Frankreich gegen Brasilien ist heute das erste Frankreichs Trainer Michel: „Das wird das Spiel der Spiele." Sein brasilianischer Kollege Santana: „Schade, das müßte das Finale sein. Besser ginge es nicht."

● Die Mannschaften und ihre *Trainer sind sich heute (20.00 Uhr)* einig: Es geht um ein Fußballspiel, nicht um die Aufarbeitung der kriegerischen Auseinandersetzung um die Falkland-Inseln mit anderen Mitteln. Dennoch: Auch Zuschauer gehören zu einem Fußballspiel …

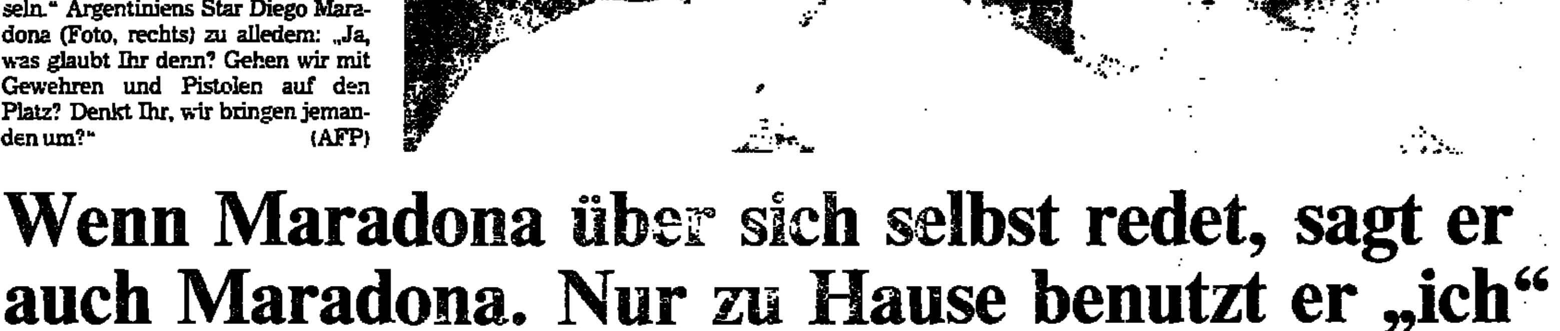
Appell aus Buenos Aires

Argentiniens Staatssekretär für Sport, Rodolfo O'Reilly, hat die Nationalelf des Landes ausdrücklich aufgefordert, sich beim Viertelfinal-Spiel am Sonntag gegen England „streng an die Regeln" (O'Reilly) des Fußballs zu halten. Wie O'Reilly mitteilte, brachte er in einem Telefongespräch mit dem Präsideten des argentinischen Fußballverbands, der sich in Mexiko aufhält, die Besorgnis des Außenministeriums in Buenos Aires zum Ausdruck, daß es bei dem Spiel am Sonntag zu Auseinandersetzungen kommen könnte, die nichts mit Fußball zu tun haben.

Der Staatssekretär erläuterte, Blätter der argentinischen Sensationspresse versuchten, daß Spiel Argentinien gegen England mit der traurigen Episode der Malvinas in Zusammenhang zu bringen. Der Krieg zwischen beiden Ländern um die Falkland-Inseln im Südatlantik hatte im Frühsommer 1982 mit der Niederlage Argentiniens geendet.

Der Verbandspräsidnet habe zugesichert, daß die Mannschaft mit der nötigen Inbrunst für den Sieg kämpfen werde, aber nach den Regeln und, wie er sagte, „ohne alles zu verwechseln." Argentiniens Star Diego Maradona (Foto, rechts) zu alledem: „Ja, was glaubt Ihr denn? Gehen wir mit Gewehren und Pistolen auf den Platz? Denkt Ihr, wir bringen jemanden um?" (AFP)





Wenn Maradona über sich selbst redet, sagt er auch Maradona. Nur zu Hause benutzt er „ich"

Die Frage kam wieder und immer, immer wieder: Diego, was ist mit den Falklands, mit dem Krieg? Denkt ihr daran, wenn ihr spielt?

Geduldig wie ein Schaf antwortete Maradona. „Wir sind Fußballspieler, keine Politiker."

Beim nächstenmal wurde er genauer und ungeduldiger: „Ich denke, in beiden Ländern gibt es fähige Leute, die über Politik nachdenken. Die brauchen keine Sportler dazu."

Dann war er kurz angebunden: „Ich rede nur noch über Fußball. Punkt und Schluß."

Noch einmal ist er verbindlich: „Hören Sie, wir spielen Fußball hier. Und Fußball ist kein Krieg. Fußball ist Unterhaltung für die Menschen, Entspannung, Freude. Fußball ist nicht Streit und Bösartigkeit."

Schließlich platzt ihm der Kragen. Der leiernde Interview-Ton steigt eine Oktave höher, springt um in nervöses Stakkato: „Was glaubt ihr denn? Gehen wir mit Gewehren und Pistolen auf den Platz? Denkt ihr, wir bringen jemanden um?"

Betretenes Schweigen. Plötzlich wird das Absurde dieser Fragerei deutlich. Glaubt wirklich jemand, die elf Argentinier und die elf Engländer würden den Helm fester schnallen und Rache nehmen für irrsinnig versenkte Schiffe?

Ein englischer TV-Reporter gewährt weinerlich Einblick in die Medien-Szene: „Mein Chef hat mir aufgetragen, diese Fragen zu stellen. Es ist völlig egal, was Maradona antwortet. Nur fragen muß ich."

Maradona im Interview. Das ist ein geduldiger Mensch. Nichts, keine Frage (wird sie nicht dutzendmal wiederholt) bringt ihn aus der Ruhe. Das ist der neue Maradona. Der Mann mit der auf kühl, unverletzlich und ausgeglichen frisierten Psyche. Womöglich ist er von einem Spezialisten behandelt worden. Maradona als das Männchen, das vor Zorn senkrecht in die Höhe geht, diesen Maradona gibt es nicht mehr.

Aber das will er nicht wahrhaben. „Ich und ein anderer Mensch? Unsinn. Maradona ist immer noch derselbe Maradona. Ich bin ein bißchen älter geworden, klar. Und reifer auch. Nur das ist der Unterschied: Wenn ich schon vor vier Jahren, bei der WM in Spanien, diese Reife gehabt hätte, ich wäre erfolgreicher gewesen."

Aber früher flippte er aus, wenn sie ihn getreten haben. Er wurde nervös, fuchtig, wild unter dem Druck, immer der Wunderknabe, der berühmte Maradona, das liebe Kerlchen zu sein. „Das ist vorbei", sagt er, „meint ihr nicht, daß sich die Zeiten ändern? Und die Menschen? Ich bin vorwärts gekommen."

Also doch ein anderer, ein veränderter Maradona? „Nein. Ich bin immer derselbe geblieben. Maradona ist Maradona."

Da geht's also nicht weiter. Maradona ist und bleibt Maradona. Für Maradona. Das hat er zur Masche entwickelt: Maradona sagt Maradona, wenn er von Maradona redet. Das Wörtchen „ich" benutzt er nur zu Hause. „Da bin ich ein anderer Mensch", sagt er, „zu Hause, bei meinen Eltern, meinen Brüdern. Da ist Maradona nicht der Maradona, den ihr hier seht."

Es erscheint, als sei das eigene Ich auf Distanz gegangen zu dem Star, der nun dabei ist, die bisher denkbaren, vorstellbaren Grenzen des Startums, des Star-Lebens zu überschreiten. Deshalb muß Maradona immer wieder sagen, daß Maradona nur ein Teil von einem großen Ganzen ist.

Diego, du bist die Schlüsselfigur im argentinischen Spiel. Wer euch schlagen will, muß dich ausschalten. Kann den Engländern das gelingen? „Maradona ausschalten", sagt er, „das geht nicht. Denn Maradona kommt mit zehn Freunden, und elf Mann ausschalten, das ist unmöglich."

Was macht die Engländer gefährlich. Was fürchtest du an ihnen? „Fürchten tue ich gar nichts. Gefährlich sind sie wegen ihrer Schnelligkeit, ihrer Beweglichkeit. Sie teilen den Raum gut auf. Sie geben drei Viertel des Feldes frei und kontern plötzlich. Das ist ihr System. Aber ich glaube, in Mexico City mittags um zwölf können sie das nicht spielen. Dazu haben sie nicht genug Luft und nicht genug Kraft."

Wer macht dir die größte Sorge bei den Engländern? „Gary Lineker beeindruckt mich. Er ist ein Phänomen. Und Peter Beardsley. Die beiden werden wir eng decken. Aber wenn du von Sorge redest, muß ich dir sagen: die Engländer müssen sich mehr um uns sorgen als wir um sie. Ja, ich denke, im Augenblick sind wir die bessere Mannschaft. Wir haben gute Spiele geboten. Wir haben eine Unzahl von Torchancen gehabt. Ich denke sogar, daß wir die stärkste Mannschaft des Turniers sind."

Und wer ist die Konkurrenz? Gegen wen spielt Argentinien das Finale? „Da denke ich zuerst an Brasilien. Dann an Deutschland. Arme Mexikaner, daß sie gegen die Deutschen spielen müssen. Gut, den Spaniern hat der Sieg über die Dänen große moralische Kraft gegeben. Die Franzosen haben ein gutes Mittelfeld, aber sie bewegen sich zu langsam."

Diego, kannst du nachts gut schlafen? Hast du Träume? „Ich schlafe gut, ich träume nie." Wonach sehnst du dich? „Ich sehne mich nach Urlaub, ich freue mich auf das Zusammensein mit meinen Eltern."

Was wünschst du dir? „Daß die Menschen zu Hause mit uns fiebern, mit uns beten, an uns glauben."

Belgien: Schon jetzt ein großer Erfolg

sid/dpa, **Puebla**

Eine Viertelfinal-Begegnung zwischen Spanien und Belgien hatten wohl die wenigsten auf ihrer Rechnung. Sowjetunion und Dänemark hießen die vorgewetteten Favoriten für das Spiel am Sonntag in Puebla. Es kam aber ganz anders. Und so haben nun die Vize-Europameister von 1980 und 1984 die große Chance, ins Halbfinale vorzustoßen. Die beiden Trainer Miguel Munoz (Spanien) und Guy Thys (Belgien) setzen darauf, daß ihre Mannschaften die großartigen Leistungen aus den Achtelfinalspielen gegen Dänemark (5:1) und UdSSR (4:3) wiederholen können.

„Wir können Weltmeister werden", sagt der spanische Trainer, und sein belgischer Kollege kontert: „Es ist schon mehr erreicht, als man uns zugetraut hat. Ich bin sicher, jetzt kommen wir unter die letzten Vier."

Belgiens Torwart Jean-Marie Pfaff gab im Trainingslager in Toluca zu: „Ich bin irgendwie froh, daß wir nicht gegen Dänemark spielen müssen. Unsere Chancen gegen Spanien sind besser." Mit einer Energieleistung besonderer Art wollen die Belgier die furiosen Spanier in die Knie zwingen. Kapitän Jan Ceulemans hat gar die Parole ausgegeben: „Keine Angst vor den Toreros aus Madrid."

Aber beide Mannschaften haben bisher schon viel Kraft außerhalb des Spielfeldes gelassen. Querelen und Sorgen bestimmten lange Zeit das Bild in beiden Quartieren. Bei Spanien fielen mit Libero Antonio Maceda und Mittelfeld-Regisseur Rafael Gordillo zwei Schlüsselspieler durch Verletzung aus. Dazu ist der Abwehrspieler Andoni Goicoechea nach zwei gelben Karten gesperrt.

„Wir müssen das Beste aus dieser Situation machen", kommentiert Spaniens Trainer Munoz die Ausfälle. „Gerade vor diesem wichtigen Spiel gegen Belgien ist es schwer, Maceda und Gordillo zu ersetzen." Doch Munoz glaubt, mit taktischen Mitteln ge-



Torwart Jean-Marie Pfaff
FOTO: RZEPKA

gen Belgien erfolgreich zu sein. Beispiel soll das Spiel gegen Dänemark sein, wo er mit der Einwechselung von Eloy das Spiel zugunsten Spaniens entschied.

Daß Spaniens neuer Fußballstar Emilio Butragueno („Der kleine Geier") nach seinen vier Treffern gegen Dänemark bestimmt in harte Manndeckung genommen wird, bereitet Munoz keine großen Sorgen: „Dann müssen eben die anderen die Tore schießen."

Aus Belgiens Kader sind bereits Torjäger Erwin Vandenbergh und Mittelfeldspieler René Vandereyckern verletzt heimgereist. Einziger Lichtblick nach den Turbulenzen im belgischen Team: Die Mannschaft tritt geschlossener auf, präsentiert sich *nicht als eine Sammlung talentierter Einzelkämpfer*. Auch die Differenzen zwischen den älteren Spielern zu den Nachwuchsakteuren sind beigelegt. Scifo, den in den vergangenen Tagen die Kritik besonders traf, sagt dazu: „Es fällt älteren Spielern schwer, jüngere anzuerkennen! Und das gilt natürlich auch umgekehrt. Aber gegen die Sowjetunion dachten erstmals alle nur an die Mannschaft. Das war für uns alle ein eindrucksvolles Erlebnis, das wir wiederholen wollen."

Jean-Marie Pfaff betrachtet dabei sein Team keinesfalls als Außenseiter: „Die heutige Mannschaft ist professioneller und ehrlicher als die bei unserem zweiten Platz bei der Europameisterschaft 1980."

Für die Belgier ist der Einzug ins Viertelfinale der bisher größte WM-Erfolg. Sechsmal stand Belgien im Abseits, als die weltbesten Teams den Titelträger suchten.

Die Weltmeisterschafts-Bilanz der Spanier sieht nicht viel besser aus: Bisher der vierte Rang 1950 in Brasilien, siebenmal konnte sich die Mannschaft überhaupt nicht für die Endrunde qualifizieren.

Brasilien und die europäische Kopie

sid/dpa, **Guadalajara**

Nicht nur nach Ansicht von Frankreichs Trainer Henri Michel erlebt Guadalajara nun ein vorweggenommenes Endspiel. Der viermalige brasilianische Torschütze bei dieser WM, Careca, prophezeit ein „sensationelles Spiel".

Der Europameister aus Frankreich geht immerhin mit der Empfehlung eine 2:0-Triumphes über Titelverteidiger Italien in diese Viertelfinalbegegnung. Und die Brasilianer wiederum haben eine imponierende Steigerung hinter sich: In ihren vier bisherigen WM-Spielen mußten sie noch keinen Gegentreffer hinnehmen. Dennoch rechnet Trainer Tele Santana mit einem harten Kampf. Henri Michel sagt: „Wir haben doch die starken Russen und auch Italien besiegt. Warum sollten wir vor Brasilien Angst haben?"

Trotz dieser markigen Sprüche: Vor dem Viertelfinalspiel zwischen dem dreimaligen Weltmeister Brasilien und Europameister Frankreich grassiert in beiden Teams die Furcht vor dem Gegner. Frankreichs Trainer Henri Michel sagt in großer Achtung vor den Südamerikanern: „Jahrelang waren sie als gute offensive Mannschaft bekannt, jetzt haben sie die beste Abwehr der Welt." Und Brasiliens Coach Tele Santana gibt die Komplimente zurück. „Frankreich wird unser schwerster Gegner bei der WM sein", meint er.

„Wir werden eine exzellente Partie auf hohem Niveau sehen", glaubt Henri Michel, dessen Spieler nach dem Gewinn der Europameisterschaft 1984 wegen ihrer technischen Fertigkeiten als die „Brasilianer Europas" bezeichnet werden. „Die Franzosen spielen fast perfekt. Sie werden uns zu einer Spitzenleistung herausfordern", so sein Kontrahent Santana.

Dennoch: Beide Teams sind von ihrem Sieg überzeugt. Santana hat seine Stars Junior und Socrates wegen Verstoßes gegen die taktische



Altstar Zico
FOTO: SIMON

Marschrichtung im Spiel gegen Polen zwar verwarnt, aber der Einsatz dieser beiden routinierten Spieler gilt als sicher. Dafür fehlt wieder einmal Altstar Zico. Er soll erneut erst in der zweiten Halbzeit eingesetzt werden.

Die Franzosen müssen hingegen ihre Equipe umstellen, weil der linke Verteidiger William Ayache vom FC Nantes nach zwei Gelben Karten für das heutige Spiel gesperrt ist. Für ihn soll diesmal Thierry Tusseau ins Team kommen. Der Einsatz des am Knie verletzten Mittelfeldspielers Luis Fernandez ist nicht gefährdet.

Im Mittelpunkt des französischen Teams steht aber weiterhin Michel Platini. Dieser exzellente Fußballspieler feiert heute seinen 31. Geburtstag, und er hat sich vorgenommen, seinen bisher vierzig Länderspieltoren in seinem 68. Einsatz für Frankreich mindestens noch ein weiteres hinzuzufügen.

Wenngleich Platinis Verhältnis zu Trainer Henri Michel eher gespannt ist, setzt er die taktische Anweisung des Trainers doch wohl um. Schließlich haben sich beide ein gemeinsames Ziel gesetzt: Weltmeister zu werden.

Für Platini dürfte Mexiko die letzte Chance sein, dieses Ziel zu erreichen. „Von den Möglichkeiten und dem Können her haben wir wirklich das Zeug, um den Titel zu gewinnen", sagt Henri Michel. Daher sein Tip für das Spiel gegen Brasilien: 1:0.

Befürchtungen, daß es mit dem französischen Fußball danach wieder bergab geht, weil die inflationäre Einkaufspolitik der französischen Liga den eigenen Nachwuchs blockieren könnte, will Michel nicht teilen. Seine Meinung: „Durch ausländische Klassespieler wie Pierre Littbarski, Karlheinz Förster oder Sören Lerby wird das Niveau bei uns doch nur besser."

NACHRICHTEN

Martina Koch führt

Paris (GAB) – Die Nationale Offene Deutsche Meisterin Martina Koch (Hannover) behauptete bei der ersten Europameisterschaft der Amateurgolferinnen in Paris-Morfontaine ihre Führung zur Halbzeit mit 67+73=140 Schlägen bei Par 72. Mit je 142 Schlägen folgen Croce (Italien) 73+79 und Brieres (Australien) 69+73.

Cheever für Tambay

Detroit (sid) – Der Amerikaner Eddie Cheever (28) ersetzt am Wochenende beim Großen Preis der USA, dem siebten Lauf zur Formel-1-Weltmeisterschaft in Detroit, den Franzosen Patrick Tambay (36) bei Lola-Ford. Tambay war am letzten Sonntag in Montreal verunglückt.

Finanzierung gesichert

London (dpa) – Der englische Zeitungsverleger Robert Maxwell (Daily Mirror) will die Finanzierung der in Schwierigkeiten geratenen Commonwealth-Spiele vom 24. Juli bis 2. August in Edinburgh sichern. Maxwell übernimmt die geschäftliche Leitung der Spiele.

Enttäuschender Langer

Dublin (GAB) – Der deutsche Golfprofi Bernhard Langer begann die Irish Open in Portmarnock mit nur 74 Schlägen bei Par 72. Es führt Lee (England) mit 66 Schlägen vor Ballesteros, Olacabal (beide Spanien) und Riley (Australien) alle 68.

Englische Favoriten

Dortmund (kgö) – Zwei englische Pferde sind die Favoriten des Großen Preises von Dortmund (Europa-Gruppe III, 60 000 Mark, 35 000 Mark dem Sieger, 1800 m) morgen auf der Galopprennbahn in Dortmund-Wambel: K-Battery mit John Nowe und Freedom's Choice mit Willie Carson. Die besten deutschen Galopper: Grauer Wicht mit Remmert und Gilmore mit Alafi. Weitere Rennen: Hannover, München-Riem, Haßloch.

Signal aus Südkorea

New York (UPI) – Ein Offizieller aus Südkorea erklärte bei den Vereinten Nationen in New York, es sei möglich, daß seine Regierung positiv auf den Vorschlag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) reagiere, zwei Wettbewerbe der Olympischen Sommerspiele 1988 von Seoul in Nordkorea durchzuführen. Nordkorea hat den Vorschlag bereits als unzureichend abgelehnt.

Smolarek nach Frankfurt

Frankfurt (sid) – Der Fußball-Bundesligaklub Eintracht Frankfurt ist sich mit dem polnischen Nationalspieler Wlodzimierz Smolarek über eine Vertrags-Unterzeichnung einig geworden. Der 28 Jahre alte Außenstürmer hatte bei der Weltmeisterschaft in Mexiko den Treffer zum 1:0-Sieg über Portugal geschossen.

Gantenbrink führt

Mengen (sid) – Der deutsche Vize-Weltmeister von 1983, Bruno Gantenbrink, führt das Klassement der Standardklasse bei den 3. Segelflug-Europameisterschaften in Mengen weiter an. In der 15-Meter-Rennklasse feierte der Bamberger Schmacht seinen ersten Tagessieg und verbesserte sich in der Gesamtwertung auf Rang neun. Der frühere Europameister Klaus Holighaus liegt in der Offenen Klasse auf dem fünften Rang hinter dem Wiesbadener Holger Back. Die Führung hat der Franzose Chenevoy.

Schwimm-Europarekord

Berlin (dpa) – Heike Friedrich (Karl-Marx-Stadt) schwamm bei den „DDR"-Meisterschaften in Ost-Berlin mit 4:06,85 Minuten Europarekord über 400 m Freistil. Sie unterbot die alte Bestmarke um fast eine volle Sekunde.

Schneller Salnikow

Kiew (sid) – Der frühere Olympiasieger Wladimir Salnikow hat bei den UdSSR-Meisterschaften in Kiew seine eigene Jahres-Weltbestmarke von 3:51,09 Minuten über 400 m Freistil knapp verfehlt. Salnikow (26) feierte nach langer Verletzungspause in 3:51,52 Minuten ein großartiges Comeback.

Tennisspielerin geflohen

Potenza (AP) – Die 16jährige rumänische Tennisspielerin Corina Alexandra Talos hat sich in Potenza (Italien) von ihrem Team abgesetzt.

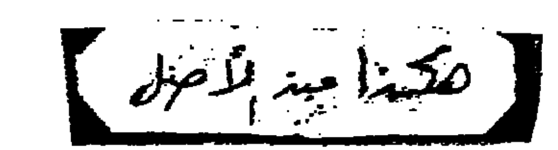
ZAHLEN

LEICHTATHLETIK

Länderkampf, Frauen, Italien – Deutschland – Ungarn in Verona, Endstand: Italien – Deutschland 79:78; Deutschland – Ungarn 90:67. – 800 m: 1. Bußmann 2:02,02 Min. – 400 m Hürden: 1. Abt 56,36 Sek. (DLV-Jahres-Bestzeit). – Weit: 1. Feige 6,20. – Speer: 1. Thyssen (alle Deutschland) 60,52 m. – Länderkampf der Männer, 100 m: 1. Kovacs (Ungarn) 10,35 Sek. 2. Haas 10,45. – 400 m: 1. Skamrahl 45,98, 2. Weber 46,29. – 800 m: 1. Braun 1:46,41, ... 3. Assmann 1:47,19. – 3000 m Hindernis: 1. Schwarz 8:29,11 (DLV-Jahres-Bestzeit). – Speer: 1. Tafelmeier (alle Deutschland) 81,10.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Ziehung A: Klasse 1: 392 520,10, 2: 98 130,00, 3: 3961,30, 4: 52,30, 5: 4,10. – Ziehung B: Klasse 1: 392 520,10, 2: 53 525,40, 3: 2102,70, 4: 43,10, 5: 3,70. (Ohne Gewähr).



TENNIS / Am Montag beginnt Wimbledon: WELT-Interview mit Boris Beckers Trainer – und ein Brief von Steffi Graf

„Unglaubliches Talent, aber man darf ihn nicht am Sieg von 1985 messen"

WELT: Die deutsche Tennisgemeinde drückt Boris Becker ab Montag die Daumen für eine erfolgreiche Titelverteidigung. Erwarten wir damit zuviel von ihm?

Bosch: Es gibt in diesem Jahr keinen echten Favoriten für den Wimbledon-Titel.

WELT: Hat Ivan Lendl, die Nummer eins der Weltrangliste, nicht die größten Chancen?

Bosch: Nach meiner Einschätzung gibt es fünf Spieler, die sich alle in etwa die gleichen Chancen ausrechnen können. Lendl fehlt immer noch der große Durchbruch auf Rasen. Er hat elfmal gegen Tim Mayotte gespielt und elfmal gewonnen. Aber in Wimbledon hat Mayotte jederzeit eine Chance gegen ihn. Sehr gut sind die Schweden Edberg und Nystroem. Und Boris zähle ich als gleichberechtigten Fünften dazu.

WELT: In den letzten zwölf Monaten gab es unerwartete Niederlagen. War der Titelgewinn vor einem Jahr eine zu schwere Belastung?

Bosch: Man darf Boris nicht ausschließlich an seinem Sieg in Wimbledon messen. Er ist ein unglaubliches Talent, das aber genauso wie alle anderen Zeit für seine Entwicklung braucht. Seine Siege im Young Masters, in Queens, Cincinnati, das war 1985 der normale Weg, ebenso wie das Masters-Finale oder der weitere Young-Masters-Sieg 1986 in Berlin. Wimbledon kam als die besondere, große Ausnahmeleistung dazu. Man darf den Spieler Becker aber nur an seiner normalen, ebenfalls sehr guten Leistung messen. Nicht aber an diesem besonderen Titel. Insofern war uns in den letzten zwölf Monaten eine zwar angenehme, aber doch sehr schwere Last aufgebürdet.

WELT: Eine erfolgreiche Titelverteidigung wäre also wieder eine große Ausnahmeleistung?

Bosch: Viele haben vergessen, wie oft seine Siege vor einem Jahr auf der Kippe standen. Nystroem und Mayotte haben beide nur noch zwei Punkte gebraucht, um ihn zu schlagen. Daß Boris es dann doch schaffte, war eine Bestätigung seines außergewöhnlichen Talents. Solche Bestätigungen sind möglich, aber sie lassen sich nie programmieren.

WELT: Ist die Verletzung überwunden?

Bosch: Zu 95 Prozent ja. Es war eine deutliche Schwellung in der rechten (Schlag-)Hand spürbar, weil sich die Sehne des Mittelfingers entzündet hatte. Das mußte mit kräftiger Unterwassermassage behandelt werden. Am Sonnabend vormittag machen wir die letzte Behandlung. Danach soll er von dem psychischen Druck eines Arztbesuches frei sein.

WELT: War der Schläger schuld?

Bosch: Der Schläger, den er spielt, ist ausgezeichnet. Allerdings hat auch der Arzt spekuliert, daß das Griffende zu dick sein könnte. Ich glaube eher, daß er zuviele harte Aufschläge als Returns blockiert hat. Dadurch kann der Druck und die Schockwirkung in der Hand zu groß geworden sein. Vor Wimbledon werden wir jedenfalls an dem Schläger nichts mehr ändern.

WELT: Sind mit den Schmerzen in der Hand auch die seelischen Schmerzen über die Niederlage gegen Mayotte im Queens Club überwunden?

Bosch: Das war ein kleiner Knick in der Stimmung, der aber voll überwunden ist. Er hat jetzt zusammen mit Jimmy Connors trainiert, dabei hervorragend aufgeschlagen. Sein Selbstvertrauen ist daher wieder voll hergestellt.

WELT: Es gab im Queens Club die völlig neue Beobachtung, daß Boris Becker den Anweisungen von Günther Bosch nicht folgte und sich ganz bewußt für eine andere Technik entschied. Ist die Harmonie von Bosch und Becker gestört?

Bosch: Im Gegenteil. Er wird eine immer ausgeprägtere Spielerpersönlichkeit und kann auch eigene Entscheidungen treffen. Unser Verhältnis ist viel vernünftiger, viel erwachsener geworden. Ich fördere alles, was seine Persönlichkeit entwickelt.

WELT: Ist die Harmonie der Bekker-Gilde im Trio mit Manager Ion Tiriac ebenfalls noch garantiert?

Bosch: Es gibt keine Risse und nichts Störendes. Dennoch: Die Temperamente von Boris und Ion sind ähnlich. Und ich muß daher manchmal den ruhenden Pol in der Mitte spielen. In wichtigen Phasen vor einem Turnier kommt Boris zu mir, weil ich ihm die Ruhe vor dem großen Sturm geben kann.

WELT: Was halten Sie von dem Vorwurf, ihm werde „seine Jugend gestohlen"?

Bosch: Das ist irreführend, weil er zwar einerseits auf viel verzichten muß, was Gleichaltrige tun. Andererseits sieht er aber soviel mehr als seine Altersgenossen. Ich halte es für viel wichtiger, aus ihm einen ganzen Menschen zu machen. Wenn er einmal mit Tennis aufhört, muß er in der Lage sein zu entscheiden, was er dann mit seinem Leben anfangen kann. Und jetzt im Alter von 18 Jahren ist er noch in der Phase, in der er als Mensch geformt wird. Wir trainieren deshalb nicht nur Slice oder Topspin, sondern ich achte auch darauf, daß er andere Menschen kennen lernt und den richtigen Umgang hat. So muß er sich nicht nur als Tennisspieler, sondern auch als Mensch freischwimmen.

WELT: Dieser 18jährige ist längst Millionär geworden. Welches Verhältnis hat er zum Geld?

Bosch: Seine Wünsche sind ausgesprochen bescheiden geblieben. Wie alle 18jährigen hat er sich ein Auto gewünscht. Das hat er nun. Ein Jeep, der in Monte Carlo steht.

WELT: Gibt es ein langfristiges sportliches Ziel für Boris Becker?

Bosch: Wimbledon wird ein neuer Scheideweg für Boris Becker. Ganz egal, ob er gewinnt oder verliert: Mir ist klar, daß er vor einem neuen Lebensabschnitt steht. Er selbst ändert sich, wird erwachsener und auch unser Verhältnis wird sich entsprechend ändern. Der Reifeprozeß geht weiter und ob ich ihn binnen zwei Jahren zur Nummer eins machen kann, ist unvorhersehbar. Ich habe aber das Gefühl, als wenn der Weg für Boris Becker schon freier geworden ist. McEnroe war für mich ein Genie, aber wer weiß, ob ihm die Rückkehr an die Spitze gelingt. Connors spürt deutlich seine Altersgrenze. Lendl hat Wimbledon noch nie gewonnen. Die nächsten 14 Tage versprechen aufregendes Tennis. Wir freuen uns alle darauf. Auch Boris. Im übrigen: Wimbledon wird auch nächstes Jahr wieder gespielt. Es wird also noch viele Wimbledon-Turniere für Boris Becker geben.

Am Montag beginnt das Tennis-Turnier von Wimbledon. Erstmals in der Geschichte dieses wichtigsten Ereignisses der Tenniswelt – es wird zum 100. Mal gespielt – hat ein Deutscher seinen Titel zu verteidigen: Boris Becker, der in den letzten Wochen nicht immer in bester Form oder auch verletzt war. Am Montag eröffnet er das Turnier mit einem Spiel auf dem Centre Court – das bleibt den Titelverteidigern vorbehalten – gegen den Argentinier Edoardo Bengoechea. Becker ist hinter Lendl, Wilander und Connors als Nummer vier gesetzt. In einem Interview mit der WELT strotzt sein Trainer Günter Bosch aber vor Optimismus. Und eine drückt Boris Becker ganz besonders die Daumen: Steffi Graf. Die beste deutsche Spielerin, die bis auf Platz drei der Weltrangliste vorrückte, erhielt vom Arzt Spielverbot. *Für die WELT schrieb sei einen Offenen Brief an Boris Becker.*



Die beiden besten Tennisspieler Deutschlands im heiteren Gespräch: Boris Becker und Steffi Graf. FOTO: JUPP DARCHINGER

Boris, Du kannst es wieder schaffen

Lieber Boris,

es ist schon ein komisches Gefühl, wenn ich Dir heute diese Zeilen schreibe, denn ich habe so etwas noch nie getan. Zu gerne wäre ich nämlich genauso wie Du in diesen Tagen in London gewesen, um mich auf Wimbledon vorzubereiten. Aber, wie Du ja weißt, fühle ich mich schon seit einigen Wochen nicht so gut. Nach dem Turnier in Paris erteilte mir Professor Keul sogar Startverbot. Ich bin traurig, daß ich nicht am wichtigsten Turnier der Welt teilnehmen kann. Aber es ist wohl vernünftiger, wenn ich hier auf den Rat des Arztes und meiner Eltern höre.

Das ist aber nicht der einzige Grund, warum ich mich an Dich wende. Zuerst einmal möchte ich Dir alles Gute für Wimbledon wünschen. Ich glaube, daß ich mich ganz gut in Deine Situation hineinversetzen kann, da ich in den letzten Wochen auch eine ähnliche Phase des Erfolgs erlebt habe. Natürlich sind meine Siege über Chris Evert-Lloyd und über Martina Navratilova nicht ganz mit Deinem Wimbledon-Triumph zu vergleichen. Trotzdem ...

Auf einmal glaubten alle, daß ich nun ganz oben sei und konnten es dann kaum verstehen, wenn ich wieder einmal verloren hatte. Als ich zum Beispiel in Paris nach einem Matchball gegen Hana Mandlikova verlor, war ich selbst am meisten enttäuscht. Ich hatte mir fest vorgenommen, mindestens das Halbfinale zu erreichen.

Wie gut, daß in dieser Situation meine Eltern mich immer wieder beruhigt haben und nur meinten: „Warte nur ab, im nächsten Jahr schaffst du es." Dabei habe ich auch im ersten Moment vergessen, daß ich durch meinen starken Husten und die fieberhafte Viruserkrankung gar nicht richtig fit war.

Nach dieser Niederlage kann ich nun richtig verstehen, wie es Dir ergangen ist, als Du plötzlich häufiger gegen Gegner verloren hast, die an sich viel schwächer waren. Ich weiß genau, wie sehr Du Dich ärgerst und wie Du immer wieder versuchst, Dein Bestes zu geben. Schließlich habe ich Dich ja oft genug, nicht nur in Leimen, trainieren sehen. Und deshalb kann ich auch ruhig zugeben, daß auch wir Damen von Deinen Erfolgen profitiert haben.

Am Montag also wird es wieder ernst für Dich, und ich verspreche Dir, daß ich Dir die Daumen drücke. Natürlich ist es für mich nicht so einfach, Deine gesamte Auslosung zu kommentieren. Aber dennoch glaube ich, wenn Du wieder so frei wie im letzten Jahr spielst, kannst du es erneut schaffen, wieder Wimbledon-Sieger zu werden. Du hast ja mit Günter Bosch und Ion Tiriac gute Betreuer, und die werden Dir ja schon eine wichtige Stütze sein. So wie mir mein Vater. Wenn ich Dir vielleicht einen Tip geben darf, laß Dich nur nicht von den vielen Leuten drumherum verrückt machen. Und wenn dann noch Dein erster Aufschlag kommt, dann kann sicherlich überhaupt nichts mehr schiefgehen. Bis dann, toi, toi, toi.

P. S. Sag dann aber Deinem Manager Ion Tiriac, daß er nicht immer so böse gucken soll, denn ich weiß, wie nett er in Wirklichkeit ist.

Steffi Graf

LEICHTATHLETIK

Carl Lewis: Glanzzeiten

sid. Eugene/Mailand

Bei den 98. amerikanischen Meisterschaften der Leichtathleten in Eugene (US-Bundesstaat Oregon) wurden zwar die ersten drei Titel vergeben, doch im Mittelpunkt standen Evelyn Ashford und Carl Lewis.

Lewis erreichte über 100 m in 10,16 Sekunden als Schnellster das Halbfinale. Über 200 m lief er in 20,41 Sekunden die fünftbeste Zeit und im Weitsprung landete er mit seinem einzigen Versuch über 8,34 den weitesten Satz – allerdings bei zu starker Windunterstützung. „Das war mein bester 100-m-Lauf in diesem Jahr. Und im Weitsprung kann ich über 8,50 m springen", sagte er hinterher.

Weltrekordlerin und Olympiasiegerin Evelyn Ashford, die im vergangenen Jahr wegen der Geburt ihrer Tochter Raina Ashley pausiert hatte, demonstrierte ihre Überlegenheit über 100 m als Vorlauf-Schnellste in 11,06 Sekunden eindrucksvoll. Sie erklärte, daß sie viele Starts in Europa geplant habe. So hat sie sich vorgenommen, unter elf Sekunden zu laufen und den 200-m-Grand-Prix zu gewinnen.

In Abwesenheit von Weltrekordler Edwin Moses lief Danny Harris 49,30 Sekunden übr 400 m Hürden. Moses flog nach Finnland, wo er sich wegen einer im Training erlittenen Bandscheiben-Verletzung in Behandlung begab. Der 30jährige plant sein Comeback nach 22monatiger Wettkampfpause Anfang Juli in Moskau.

Im Regen von Verona gab es für die ersatzgeschwächten deutschen Leichtathletinnen Sieg und Niederlage. Im achten Länderkampf mit Italien verloren die deutschen Frauen mit 78:79 erstmals, schlugen aber Ungarn mit 90:67. Für die erfreulichste Leistung im Männer-Team, das seinen Länderkampf in Mailand austrägt, sorgte Klaus Tafelmeier. Er warf den neuen Speer mit dem nach vorne verlagerten Schwerpunkt in seinem zweiten Wettkampf über 80 m weit. Den 82,24 m, mit denen er seit zwölf Tagen hinter Viktor Jewsjukow aus der UdSSR (83,68) an zweiter Stelle in der Welt rangiert, ließ er 81,10 und 80,94 m folgen.

Bei der einzigen DLV-Jahresbestleistung konnte Rainer Schwarz in 8:29,11 über 3000-m- Hindernis den erkrankten Weltmeister Patriz Ilg gut vertreten.



Richard III., König auf der Southfork-Ranch

Wieviel Schlechtigkeit verträgt der Zuschauer? Wer *die Frage stellt, denkt* an die Ewings, an den Clanboß J. R., als Dschei-Ahr in die Umgangssprache eingegangen, als Stammgericht der Imbiß-Elektronik zur Dauerkost konserviert. Nun gut, was soll das Mäkeln; wir speisen an seinem Tisch, wir freuen uns an seinem miesen Geschäfts- und Geschlechtsgebaren.

Aber wer sind wir schon? Fragen wir die Großen, schlagen wir nach bei den Kapazitäten der Weltliteratur, was sie wohl von dem Dauerdrama mit Dschei-Ahr halten. Da kommt Verblüffendes heraus. Begnügen wir uns mit einem, einem großen Geist allerdings: Gotthold Ephraim Lessing, der als „Dramaturg und Konsulent" 1767 das erste deutsche Nationaltheater eröffnete, in Hamburg, versteht sich, wo man schon immer die Besten einzukaufen vermochte. Er schrieb dort die „Hamburgische Dramaturgie". Man erkennt es heute noch am Denkmal unweit des damaligen ersten Theaterversuchs.

Halt, ruft da einer aus der dritten Reihe, dieser *Gotthold Ephraim*, der kannte doch damals, vor fast 220 Jahren, weder Fernsehen noch die Ewings – was soll das! Gemach, muß man erwidern, er hatte kein Fernsehen, aber er hatte seinen Shakespeare, dem wir gewiß nicht weh tun, wenn wir sein Theater zum Vergnügen der Mitmenschen mit dem Fernsehen vergleichen. Lessing hatte seinen Shakespeare und damit auch den dritten Richard, König und Scheusal zugleich. Und daß er über diesen nicht nachgedacht hätte, unser Klassiker, kann man beim besten Übelwollen nicht sagen. Er hat, und wie. Lesen wir denn im 79. Stück seiner Rezensionensammlung, der „Hamburgischen Dramaturgie", was er über seinen unholden Helden sagt:

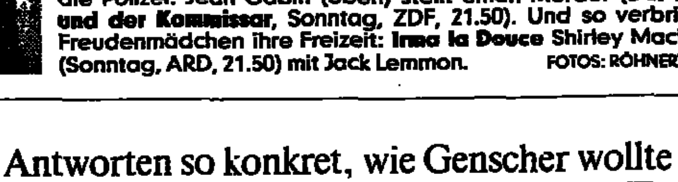
„Richard ist ein abscheulicher Bösewicht: aber auch die Beschäftigung unseres Abscheues ist nicht *ganz* ohne Vergnügen." Und setzt noch unschuldig tuend dazu, dieser Lessing: „... besonders in der Nachahmung".

Und nun wollen Sie mir gestatten, im folgenden Originaltext den Namen Richard durch den unseres überseeischen Fieslings zu ersetzen. Dann sieht der Text so aus: „Alles, was J. R. tut, ist Greuel; aber alle diese Greuel geschehen in Absicht auf etwas; J. R. hat einen Plan; und überall, wo wir einen Plan wahrnehmen, wird unsere Neugier rege; ... wir lieben das Zweckmäßige so sehr, daß es uns, auch unabhängig von der Moralität des Zweckes, Vergnügen gewähret. Wir wollen, daß J. R. seinen Zweck erreichte: und wir wollten, daß er ihn auch nicht erreichte. Wenn er ihn nicht erreicht, so ist viel Blut völlig umsonst vergossen worden; da es einmal vergossen ist, möchten wir es nicht gern auch noch bloß vor Langeweile vergossen finden. Hinwiederum wäre dieses Erreichen das Frohlocken der Bosheit ... und uns schaudert vor der Erreichung."

Gotthold Ephraim fährt in diesem Sinne fort. Wir wollen es uns etwas verkürzen, er sagt: „Sonach vergnügt uns das Stück durchaus. Das ist wahr; nur die Folge ist nicht wahr, die man daraus zu ziehen meinet: nämlich, daß wir also damit zufrieden sein können." Mit Richard, meint er. Mit J. R., meint VALENTIN POLCUCH







So *arbeiten Reporter:* Heinz Rühmann (links) als Umsteiger (**Ich mach' dich glücklich**, Samstag, ZDF, 16 Uhr). So arbeitet die Polizei: Jean Gabin (oben) stellt einen Mörder (**Der Killer und der Kommissar**, Sonntag, ZDF, 21.50). Und so verbringen Freudenmädchen ihre Freizeit: **Irma la Douce** Shirley MacLaine (Sonntag, ARD, 21.50) mit Jack Lemmon. FOTOS: RÖHNERT (2)/TB

Auf der Suche nach Düften und Jungfrauen

Er dürfte einer der wenigen ARD-Korrespondenten sein, die mit dem Rennrad zum Büro fahren: *Ulrich Wickert (43). Der 1,96-Meter-*Mann („Vier Zentimeter größer als de Gaulle") gewinnt dem Pariser Verkehr humoristische Seiten ab, wenn er schildert, wie man als Fußgänger die Place de la Concorde überquert.

An Samstagen spazieren Ulrich, seine Frau Sylvie und seine Tochter Adrienne von den Galerien Saint Germains an der Seine entlang hinüber ins Marais, wo die Avantgarde arbeitet und ausstellt. Bei solchen Gelegenheiten – genauso wie bei seinen

Pariser Journal – Sonntag um 21.15 Uhr in der ARD

morgendlichen Tours de bicyclettes – stößt er schon mal mit der Nase auf ein Thema, das er als Ausgleich zum eher politischen Alltag im „Journal"-Feuilleton nachzeichnet.

Zum Beispiel Place des Voges, ein Dorf im Herzen von Paris. Hier lebt der Schauspieler Jean-Claude Brialy, den Wickert nach den Wohnqualitäten in diesem Uraltquartier befragt.

Zum Beispiel Rue de Grenelle, eine schmale Straße gleich bei Wickerts um die Ecke, im Augenblick Tip für Mode-Freaks. Aber auch Adresse von Jean Laporte, einem der letzten „Artisan Parfumeurs" Frankreichs, der Labor und Laden mit duftenden Essenzen füllt. Auch dessen kleine Lektion über Parfüm – er träumt, wenn er seine Düfte mischt, von der idealen, doch unfaßbaren Frau – bekommen wir in Wickerts zweitem „Pariser Journal" zu hören. Dazu ein Interview mit Paloma Picasso, Tochter des berühmten Malers und Enkelin eines „Artisan Parfumeurs", der ein teures Parfüm unter ihrem Namen vertreibt. Und Paloma hat auch den Roman von Patrick Süßkind verschlungen; längst ist „Das Parfum", die Geschichte des Gnoms Grenouille mit der unfehlbaren Nase für Düfte und Jungfrauen, auch in Frankreich an die Spitze der Bestseller-Listen geklettert. INGEBORG PRIOR

Antworten so konkret, wie Genscher wollte

„Zensur im Kopf"

Ich will doch die sadistische Freude dieser beiden Herren nicht bremsen." Außenminister Hans Dietrich Genscher sagte, daß er nicht wisse, wen die *ZDF-Redakteure Klaus* Bresser und Wolfgang Herles als Überraschungsgast für ihre Sendung **Was nun, Herr Genscher?** (ZDF) eingeladen hatten. Seine Mitarbeiter rechneten mit Günther Verheugen. Als der Minister im Studio verschwunden war, betrat der aus der Sowjetunion emigrierte Schriftsteller Lew Kopelew die Bonner ZDF-Dependance.

Vor laufenden Kameras wollte er vom Außenminister erfahren, wie Regimekritikern in seiner Heimat geholfen werden kann, und erfuhr, auch die Sowjetunion müsse erkennen, daß Modernisierung ohne Liberalisierung nicht möglich sei. Ansonsten, so Kopelew, hat der Minister hervorragend über die Fragen, die ich stellte, geredet, ohne Antworten zu geben. „Ich habe mein Anliegen erneut vortragen können. Das war wichtig. Und ich weiß, daß er als Außenminister seine innere Zensur im Kopf hat."

Ein Polit-Profi ist halt doch nur so konkret, wie er will; auch wenn Bresser und Herles sich zur Aufgabe setzen, nach angelsächsischem Muster ohne Ehrerbietung zu fragen und ihren Gästen keinerlei Chance zu Ausflüchten zu geben. Darum feilen sie an ihren Formulierungen – denn „nur *so gut wie die Fragen sind die* Antworten" – und präparieren sich auf die möglichen Antworten. So entlockten sie dem Außenminister schließlich, er halte nach den Bürgerschaftswahlen in Hamburg eine solzi*alliberale Koalition für denkbar.*

„Was nun ..." will Politiker aus ihrer bekannten Rolle locken, auch ihre Persönlichkeit zeigen. Genscher strebte jedoch immer wieder seinem Terrain zu, der Außenpolitik, wird gebremst, kommt dann doch zum Zug, spricht grundsätzlich von einem geeinten Europa, das deutsch-deutsche Trennung überflüssig machen könne, betont, der Dialog mit dem Osten müsse durch neue Felder wirtschaftlicher, menschlicher und politischer Zusammenarbeit stimuliert werden, die weiße Minderheit in Südafrika habe die Macht, das unmenschliche Regime zu ändern. Auch Persönliches offenbart er: Das politische Tief habe Narben hinterlassen. Genscher, der Minister, ist zum Schluß zufrieden, weil „viel herausgefragt worden ist".

MARTINA SCHLINGMANN

KRITIK / *In Kassenbox verschanzt*

Damit es kein Schulfernsehen für zukünftige Geiselnehmer wurde, konnte die Polizei natürlich nicht alle Einzelheiten ihrer Taktik aufdecken. So blieb offen, ob sie wirklich zur friedlichen Lösung bereit war – was die Geiselnehmer bezweifelten. Dennoch war **Ich hatte verdammte Angst** (ARD) über die Düsseldorfer *Geiselnahme 1984 eine eindrucksvol*le Aufarbeitung mit guten Action-Aufnahmen – rennende Menschen in Lebensgefahr, in Zeitlupe, nichts gestellt. Gerd Berger hat Interviews mit den beiden Tätern, der Geisel und den Beamten geführt.

Nahe ging die Aussage des Bankangestellten, der von einer „entwürdigenden Situation" sprach – ein Gedanke, den nachzuempfinden die Täter zu tumb waren. In ihren Köpfen setzte sich allmählich – die Tat dauerte 34 Stunden – der Gedanke fest, daß *auch bei einer Aufgabe die* Strafe kaum gering ausfallen würde, „vielleicht ein Jahr weniger, das macht den Kohl nicht fett". Etwas weinerlich war der Geiselnehmer – wie sein Kollege zu zwölf Jahren Haft verur*teilt –, als er sich über die* Presse beklagte: „Ich bin nicht so brutal", er, der eine Schrotflinte an das Opfer band.

Was fehlte im Film, war die Tragödie am Rande, daß die Frau eines der Täter einen 14jährigen Jungen totfuhr, weil sie zum Tatort eilte. Aber dieser Fall ist noch nicht rechtskräftig entschieden.

DETLEV AHLERS

Haar kürzer, Werbung inbegriffen

Was an jeder Straßenecke im Kiosk zu haben ist, kann dem Fernsehen nur teuer sein. Warum sollte sich das Männer-Auge allein an papierenem Hochglanz erfreuen – in Magazinen und Illustrierten? Nein: die Mattscheibe entdeckt nun seine Sehnsüchte. Natürlich nicht schnöden Sport allein; sondern geschmei*dige Kurven, knackig* braun und durchtrainiert. Selbstverständlich am weißen Strand von Bahia, ein bißchen Folklore, ein bißchen Luxus, beautiful people. Mit Bond-Filmmusik und Sportwagen im Hintergrund Interviews mit Rennfahrern (die Fra-

Up to date – Sonntag, ZDF, 22.40 Uhr oder Montag, 23 Uhr

gestellerin ist, versteht sich, ein hübsches Weib).

Oder flippige Mode für Männer, lässig mit Goldschmuck für den Herren vorgeführt. Oder Männer-Kreationen der Haarkünstler; kürzer zu Saison-Beginn. Und statt des Centerfold-Mädchens ein Interview mit dem Model leibhaftig. Macht das den Mann an, der nun entdeckt wird nach der Emanzipationswelle?

Pfiffig, wie die Regisseure sind, haben *sie einige Clips einer früheren* eigenen Modeproduktion für dieses Magazin bei ihrem Brasilientrip gedreht und doppelt vermarktet. Ein „Männer-Magazin" also, mit allem, was schön ist und teuer. Unbestritten der Höhepunkt: Interviews mit Verflossenen. Die Schauspielerin Hannelore Elsner fragt den Filmemacher Bernd Eichinger: „Hast du Angst vor Sex?" Oh, wie pikant. Die Vorbilder des Magazins mit allen Klischees scheinen durch: Etwa „Bitte umblättern" beim TV, etwa „Playboy" beim Magazin. Es ist nun auch beim Fernsehen Mode, sich des Mannes anzunehmen – vielleicht, weil die Kosmetikindustrie diesen Markt entdeckt hat und man nur auf diese Art sonntags werben darf? Oder eine Antwort auf die Privaten, denn sie haben schon längst ein Männermagazin.

GABY HERLYN

Im Herbst beginnt privates Radio in Hamburg. Es strahlt bis nach Kiel und fast bis Hannover

Bald eine Alternative zum NDR-Programm

Hamburg wird „radioaktiv": In der Hansestadt fängt im Herbst ein privater Rundfunksender an. Auf Ultrakurz-Welle bei 103,8 Megahertz wird dann ein im August bestimmter *Anbieter dem öffentlich-rechtlichen* NDR Konkurrenz machen. In Bayern, wo die Privaten seit einiger Zeit senden dürfen, hören schon mehr als 20 Prozent einen der Privatsender. Und die Kritik der Norddeutschen am NDR ist harsch: „Zuviele Sozial-Themen, das kann man schon gar nicht mehr hören", sagt ein Mann auf der Straße. Andere kritisieren, daß sie, ganz gleich, wann sie einschalten, erzogen oder zu Spenden aufgefordert werden. Die Kritik richtet sich aber nicht grundsätzlich gegen die Öffentlich-Rechtlichen, sondern nur dagegen, *wie* in Hamburg Programm gemacht wird.

Viele wollen das private Programm übernehmen: bis zum Bewerbungsschluß haben 24 Private ihren Antrag bei der Hamburgischen Anstalt für neue Medien eingereicht. Nur zwölf von ihnen sind allerdings in der Lage, ein Programm rund um die Uhr auszustrahlen. Davon bilden fünf eine Anbietergemeinschaft, die nach den Richtlinien des Hamburger Medien*gesetzes den Vorzug vor Allein*anbietern erhalten. Indes: Eine reelle Chance haben nur zwei Kandidaten: „Radio Hamburg" und „Radio 104". Denn das sieht das Mediengesetz vor, daß die Privaten eine genügend hohe Kapitaldecke nachweisen.

Die vier Leute hinter „Radio 104" sind der Herausgeber der Zeitschrift „Szene" Klaus Heidorn, Geschäftsmann Thomas Wegner („Schaulandt"), Druckereibesitzer Nikolaus Broschek und Otto-Manager Hans Otto Merten. Sie haben sich ein „freches Programm für Jung und Alt" vorgenommen. Die Musik würde bei diesem Sender überwiegen, aber auch hier *soll, so sagt* Wegner, „*kurz,* aber umfassend" informiert werden. Die Geschäftsleute buchen als Plus, daß sie alle Hamburger sind, und ziehen daraus den Schluß, ein mehr Hamburg-orientiertes Programm als ihre Konkurrenten anbieten zu können. Neu wäre: Bei „Radio 104" soll es keine Trennung von E(rnster)- und U(nterhaltungs)-Musik geben.

An „*Radio Hamburg*" ist der Axel Springer Verlag mit 35 Prozent, der zulässigen Obergrenze, beteiligt. Der Heinrich Bauer Verlag hält 24, Gruner + Jahr und Bertelsmann zusammen 24 Prozent. „Zeit"-Verleger und Ehrenbürger Gerd Bucerius sowie die Harburger Anzeigen und Nachrichten besitzen je 7,5 Prozent. Zwei Prozent werden noch von einem Treuhänder gehalten. Mit 50 Mann (und Frau) will „Radio Hamburg" am Speersort im alten Pressehaus in einem „gläsernen Studio" das Programm aufnehmen. 750 Quadratmeter sind schon angemietet. Das Programm soll unterhaltsam sein, aber *auch Berichte aus Wirtschaft, Politik* und Kultur bieten. Man rechnet damit, daß einige Jahre benötigt würden, um mit Werbeeinnahmen in die Gewinnzone zu kommen. Der Anteil von Werbung darf nicht höher als 20 Prozent der Gesamtsendezeit sein.

Nur einer der 24 Kandidaten, soviel steht fest, wird vom Herbst an auf Sendung gehen. Für drei weitere gibt es ein Trostpflaster: Noch in diesem Jahr wird eine neue Frequenz für Privatfunk ausgeschrieben, die Mitte des nächsten Jahres zur Verfügung steht. Allerdings wird sie lange nicht so leistungsstark wie die bereits vergebenen sein. Statt der 80 Megawatt für die 103,8 Megahertz-Frequenz stehen der neuen Welle nur magere 100 Watt zur Verfügung. Mit dieser Leistung erreicht man eben gerade den Stadtrand, während die 80-Megahertz-Frequenz bis nach Kiel und fast bis nach Hannover strahlt (die Werbeeinnahmen – allein davon müssen die Privaten existieren – sind also bedeutend größer). Im nächsten Jahr werden zwei *weitere* Frequenzen ausgeschrieben, von denen eine Mitte der 90er Jahre von 160 Watt auf 80 Megawatt hochgefahren werden soll.

DIETER SALZMANN





Samstag



ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 heute
10.03 Sportschau
10.30 Showfenster
Mit Sabine Sauer
11.00 Die Jagd nach dem roten Auto
12.10 Plusminus
12.55 Presseschau
13.00 heute

13.15 Programmvorschau
13.45 Nachbarn
Skizzen aus Mittel- und Osteuropa
14.30 Sesamstraße
15.00 Ich denke oft an Krottenbrunn (2)
Von und mit Fritz Eckhardt
15.45 Zwei Seelen in der Brust
16.30 Die Laurents
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
Themen: Moderner Fünfkampf in Darmstadt. Wasserball: Spandau gegen Düsseldorf. Ungarn und die Formel 1. Kunstflug
Dazwischen: Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Bleibt alles in der Familie
Aufzeichnung aus dem Ohnsorg-Theater in Hamburg
Jens muß wegen eines Unfalls an Bord seinem Sohn Hauke den ohnehin mageren Fang überlassen; sein Haus ist mit Hypotheken überlastet. Jens läßt sich überreden, es mit Feriengästen zu versuchen.
21.50 Bericht vom CSU-Parteitag
22.05 Ziehung der Lottozahlen
22.10 Tagesschau
Anschl.: Das Wort zum Sonntag
22.25 Rio Bravo
Amerikanischer Spielfilm (1972)
0.40 Doktor Popaul
Franz. Spielfilm (1972)
Regie: Claude Chabrol
2.20 Tagesschau
2.25 Nachtgedanken

11.00 Programmvorschau
11.30 Chemie (11)
12.00 Nachbarn in Europa
Griechenland/Spanien/Jugoslawien
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
Kinder '46
14.30 Erkundungen in Ost-Berlin
Film von Werner Brüssau
15.00 Urlaub am Meer
Geschichten von H. Reinecker
16.00 Ich mach' dich glücklich
Deutscher Spielfilm (1949)
17.19 Danke schön
Aktion Sorgenkind
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
19.00 heute
19.30 WM-Studio Mexiko
20.00 Frankreich – Brasilien
Viertelfinale live aus Guadalajara
In der Halbzeit: heute
21.50 Ein Hauch von Nerz
Amerikanischer Spielfilm (1961) mit Cary Grant und Doris Day
23.30 WM-Studio Mexiko
24.00 Deutschland – Mexiko
Viertelfinale live aus Monterrey
In der Pause: heute
Bei Verlängerung des 20-Uhr-Spiels kein Hauch von Nerz:
22.35 Ein verrücktes Paar
Heitere Geschichten mit Grit Böttcher und Harald Juhnke
23.15 WM-Studio Mexiko

III.

WEST
9.00 Samstag-Kolleg
16.30 Telekolleg II
17.30 Ich hab' mir einen Beruf erfunden
18.00 Bonjour la France
18.30 Roxy – Jugendmagazin
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Der Major und das Mädchen
Amerikanischer Spielfilm (1942)
21.50 Gott und die Welt
Apartheid ist Gotteslästerung
22.20 Salut für Billy Wilder
Originalfassung mit Kommentar
23.35 Meisterklasse – Jorge Bolet
0.20 Nachrichten

NORD
16.30 Lindenstraße
Das Hochzeitskleid
17.00 Kopf um Kopf
18.00 Sesamstraße
18.30 Platzkonzert
19.15 El Cambio
Reform in kleinen Schritten
20.00 Tagesschau
20.15 Die Marinemeuterei 1917/18
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Billy Wilder wird 80
Originalfassung mit Kommentar
22.45 Christines Schwester
Fernsehspiel von Silke Lähndorf
23.50 Nachrichten

HESSEN
19.00 Sport-Journal
19.20 Hessenschau
19.55 Drei aktuell
20.00 Der Pakt mit dem Teufel
Franz.-ital. Spielfilm (1949)
Mit Gérard Philipe
21.35 Drei aktuell Telegramm
21.40 Hessische Theatertage '86
22.55 Tödliche Träume
23.50 Nachtlicht

SÜDWEST
19.00 ebbes
19.26 Sandmännchen
19.30 Sommer der Murmeltiere
20.15 Così fan tutte
Komische Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
21.50 Neues
21.55 Café Größenwahn
0.15 Nachrichten
0.20 Notturno

BAYERN
19.00 Anatolien
Mohn im Hochland
19.45 CSU-Parteitag in Nürnberg und
SPD-Parteitag in Augsburg
20.15 Tausend Takte Liebe
Österreichischer Abend
21.45 Rundschau
22.00 Z. E. N.
Wallfahrtskirche St. Rasso
22.05 Musikantenstadl
23.35 Sonnenwende
Amerikanischer Fernsehfilm
0.25 Rundschau

SAT 1

15.00 APF blick
15.05 Niklaas, ein Junge aus Flandern
15.30 Krokodil
16.00 Die deutsche Musikbox
17.00 APF blick-telegramm
17.02 Simon Templar
Anschl.: Barry White in Concert
18.00 Männerwirtschaft
Anschließend: Dick Tracy
18.30 APF blick
18.45 Fußball-WM
19.05 Zulu
Englischer Spielfilm (1965)
In Natal schwelen Unruhen. Vergeblich beschwört Missionar Witt Leutnant Chard, seine Truppen abzuziehen, um den drohenden Krieg zwischen Zulus und britischem Militär zu vermeiden.
21.30 APF blick
22.15 FBI
Belohnung: 1 Million Dollar
23.05 APF blick
23.15 Der Gorilla von Soho
Deutscher Spielfilm (1968) mit Horst Tappert, Uschi Glas, Uwe Friedrichsen und Albert Lieven
Regie: Alfred Vohrer
Ein als Gorilla Maskierter ermordet einen Junggesellen.
0.45 APF blick



19.00 Glacier-Expreß
19.45 Antiquitäten-(Ver)Führer
20.00 Tagesschau
20.15 Die Fischer von Moorhövd
21.05 Dantons Tod
Paris im Sommer 1793. Robespierre verfolgt die Feinde der Revolution; die Guillotine steht nicht still. Danton will den Terror beenden. Robespierre läßt ihn verhaften. Vor dem Tribunal hält Danton eine Rede.
0.05 Wortwechsel
Interview mit Arthur Miller
0.50 Nachrichten

3SAT

18.00 Mini-ZIB
18.10 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.30 3SAT-Studio
19.50 Schule der Frauen
Komödie von Molière
Mit Gerlinde Locker, Kurt Weinzierl und Günther Lüders
21.10 Aspekte
22.00 ORF-Videonale '86
22.30 Nachrichten



17.00 [illegible]
17.25 RTL-Miniplus
18.05 Löwenjagd
18.55 7 vor 7
19.15 Viva Mexiko
20.05 Sklavenkarawane
Deutsch-spanischer Spielfilm (1958) mit Georg Thomalla, Viktor Staal und Theo Lingen
21.45 RTL-Spiel
21.55 Sturm auf Höhe 17
Jugoslawischer Spielfilm (1974)
23.15 Rock Zock – Musik
0.12 Wetter / Horoskop / Betthupferl



Sonntag



9.15 Programmvorschau
9.45 Ursprünge Europas
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Zu Gast im Fronttheater
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Am Kap kein Grund zur Hoffnung?
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Ein Platz an der Sonne
Bekanntgabe der Hauptgewinner
17.15 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber Essen & Trinken
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
Berichte aus Syrien, Singapur, Argentinien, Irland, USA
Moderation: Carl Weiss
20.00 Tagesschau
20.15 Schöne Ferien
Urlaubsgeschichten aus Portugal
21.15 Pariser Journal
mit Ulrich Wickert
21.40 Tagesschau
Mit Bericht der Wahl in Spanien
21.50 Das Mädchen Irma la Douce
Amerikanischer Spielfilm (1962) mit Jack Lemmon und Shirley McLaine
Regie: Billy Wilder
Irma la Douce geht in der Rue Casanova dem ältesten Gewerbe der Welt nach. Sie verdient gut, aber das meiste kassiert „Beschützer" Hippolyte. Eines Tages taucht der neue Polizist Nestor Patou in dem Viertel auf. Er beschließt, hier wieder normale Sitten einzuführen.
0.05 Tagesschau
0.10 Nachtgedanken

6.00 Guten Morgen Mexiko
Aufzeichnung des Spiels Deutschland – Mexiko aus Monterry vom Vorabend
9.30 Lebendige Steine
Evangelischer Gottesdienst
10.15 104 Jahre Kieler Woche
11.15 Mosaik
Themen: Glasbläser von Murano. Falkenjagd
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Michael Groß
13.15 Der Automensch (1)
13.45 Sonntags Nach-Tisch
Die Biene Maja / 14.10: Uhr Löwenzahn / 14.40 Uhr: Die unmögliche Sophie / 15.55 Uhr: Die Fraggles / 16.20 Uhr: Einblick / 16.35 Uhr: Amerika wird entdeckt
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Katholisches Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Fußball-WM
20.00 Argentinien – England
Viertelfinale live aus Mexico City
21.50 Der Killer und der Kommissar
Deutsch-franz.-ital. Spielfilm (1971) mit Jean Gabin und Gérard Depardieu
23.10 heute
23.15 *Großer Preis von Detroit*
7. Lauf zur Formel-1-WM
23.45 WM-Studio Mexiko
24.00 Belgien – Spanien
Viertelfinale live aus Puebla
Bei Verlängerung des 20-Uhr-Spiels:
22.40 Up to date

III.

WEST
9.00 Telekolleg
16.00 Sehen statt Hören
16.30 Ihre Heimat – unsere Heimat
17.30 Pack die Sonne in den Tank
18.00 Black Beauty
18.30 Blickpunkt Gesundheit
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Der Spanische Bürgerkrieg (1)
21.00 Auslandsstudio
21.45 Die Knapp-Familie (5)
23.25 Ein Zwilling kommt selten allein
Eine Video-Installation
23.45 Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Mit Arbeitslosigkeit leben
19.15 Adoptiert
20.00 Tagesschau
20.15 Haus Vaterland (5)
21.25 Das Waseda Symphony Orchestra Tokyo
22.35 Herausforderung Islam (1)
23.20 Nachrichten

HESSEN
18.00 Reisewege zur Kunst
18.45 Sportkalender
19.30 Schrebers Erben (2)
20.15 Die Nacht der 100 Stars
Gala in der Radio City Music Hall
21.15 Drei aktuell Telegramm
21.20 Treffpunkt '86
Ein Mädchen vom Lande
21.45 Frau ohne Gewissen
Amerikanischer Spielfilm (1944)

SÜDWEST
18.00 Touristik-Tip
18.15 Schiller-Open-Air
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Treffpunkt
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Schlagzeilen
19.02 Abendschau
Nur für das Saarland:
19.00 Links von den Pinguinen
19.25 Sandmännchen
Gemeinschaftsprogramm:
19.30 Die sechs Siebeng'scheiten
20.15 Baden-Baden – Balaton
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 Südwest aktuell
21.50 Sport im Dritten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.45 Neues
21.50 Flutlicht Sport
Gemeinschaftsprogramm:
22.35 Ohne Filter extra
Moderation: Frank Laufenberg
23.20 Nachrichten

BAYERN
19.45 Uli, der Knecht
21.25 Durch Land und Zeit
21.30 Rundschau und Sport
21.50 Polen – ein Pferdeland
22.20 Ein Tag in Neapel
23.05 Cadillac Ranch
Filme der Hochschule für Fernsehen und Film in München

SAT 1

15.00 APF blick
15.05 Scooby Doo-Show
15.30 Falcon Island
16.00 Die deutsche Musikbox
17.00 APF blick-telegramm
17.02 TOP-Wirtschaftsshow
18.00 Kein Pardon für Schutzengel
Anschließend: Dick Tracy
18.30 APF blick
18.45 Berichte von der Fußball-WM

19.05 Taras Bulba
Amerikanischer Spielfilm (1961) mit Tony Curtis und Yul Brynner
Taras Bulba, Anführer der ukrainischen Kosaken, bekämpft gemeinsam mit polnischen Truppen die Türken. Insgeheim jedoch hegt er Haßgefühle gegen den polnischen Heerführer.
21.15 APF blick
22.00 FBI
Die Doppelgängerin
22.50 APF blick
23.00 Das Geheimnis der weißen Nonne
Englischer Spielfilm (1966) mit Stewart Granger und Brigitte Horney
0.15 APF blick

19.00 Schauplatz Schweiz
20.00 Tagesschau
20.15 Die Fischer von Moorhövd (5)
21.05 Engelberger Talkcocktail
22.15 Der Landvermesser
Schweizer Spielfilm (1972)
23.45 Nachrichten

3SAT

16.30 Tarzans Rache
Amerik. Spielfilm (1936) mit J. Weissmüller und M. O'Sullivan
18.00 Neues aus Uhlenbusch
18.30 Der Kurier der Kaiserin
19.00 heute
19.15 Sabrina
Amerik. Spielfilm (1954) mit A. Hepburn und H. Bogart
21.00 Filmforum
Zum 80. Geburtstag von B. Wilder
21.20 Ein Mensch
Film über Eugen Roth
21.55 Der Acht-Sekunden-Cowboy
22.40 ORF-Videonale '86
0.10 Nachrichten



17.00 Die Zwölf
18.00 [illegible]
18.30 Typisch Kaminski
18.55 7 vor 7
19.05 Viva Mexiko
20.00 Popeye
20.10 Schlacht der Gladiatoren
Ital.-franz. Spielfilm (1965)
21.50 Motorsport extra
USA: 7. Lauf zur Formel-1-WM
23.50 Wetter / Horoskop / Betthupferl



Überall ist der Balkan

nr – Was wir dünkelhaft als den „Balkan", als „balkanesische Zustände" abtun – Vettern- und Freunderlwirtschaft, Bestechlichkeit, Korruption, Schlamperei, das Laxe, Legere bis zur totalen Unzuverlässigkeit – wie auch der ewige Hader zwischen den Völkern, den Stämmen, den Sippen: das ist, mit Verlaub, das Erbe Griechenlands (und des hellenistischen Ost-Roms). Wenn wir abschätzig vom „Balkan" reden, dann urteilen wir auch heute noch ganz als Römer: aus dem römischen Begriff der res publica, diesem Produkt und Garanten von law and order, und aus den darauf bezogenen Tugendbegriffen heraus.

Die Landkarte führt den Beweis dafür. Die Grenze zwischen „Westen" und „Balkan" deckt sich noch immer ziemlich genau mit der zwischen West- und Ost-Rom (vor 1500 Jahren); und diese wiederum war schon beinahe identisch mit dem Kultur-Meridian zwischen römischer und griechischer Kolonisation (vor bald 2500 Jahren). Die Städte im Süden Italiens waren von Griechen gegründet und langhin besiedelt worden, gehörten dann eine Zeitlang zu Byzanz und sind heute ja durchaus das, was wir eben „balkanisch" nennen. Ein aus dem Grabe geholter antiker Hellene indes würde selbst in bezug auf die Mafia höchstens bemerken, das sei ein lebendiger Rest seines einstigen Alltags.

Die Griechen waren, im Gegensatz zu den Römern, bezüglich der staatlichen Organisierbarkeit der Gesellschaft – bezüglich der Machbarkeit irdischer Ordnung – zutiefst pessimistisch. Was noch immer so ist, das heißt für uns: „Balkan".

Bonn zeigt Werke von G. Graubner und R. Jochims

Farbe, die sich bewegt

Nicht, daß er ein genialer Zeichner im herkömmlichen Sinne wäre – aber Gotthard Graubners Zeichnungen, die jetzt zusammen mit seinen Aquarellen im Städtischen Kunstmuseum Bonn zu sehen sind, geben doch allerlei Aufschluß. Sie zeigen einen Künstler, dem nicht der isolierte Gegenstand, sondern das Bildganze am Herzen liegt, nicht den Fanatiker des augentäuschenden Details, sondern den Gestalter vibrierender Bildflächen, die auch in kleinem Format pulsierendes Leben und Bezug zum Betrachter besitzen. Die Baumstudien aus der zweiten Hälfte der 40er Jahre zeigen das in der Auflösung des Gegenstandes in Strichbewegungen, die jüngeren Pastellarbeiten in ihrer Verteilung über und in der Bezugnahme auf das Blattganze.

Graubners Aquarelle sind eine Fortsetzung seiner Kissenbilder mit anderen Mitteln – eben jenen des Papiers und der Wasserfarbe. Es fehlt jede Objekthaftigkeit; der Pinselstrich wird wichtiger, die einzelne Farbe in ihrem Unterschied zur anderen in ihrer Nähe wird deutlicher. Die Richtungen, in denen sich Farbe bewegt, ob betrachterparallel in waagerechter oder schräger Richtung, oder ob sie optisch in die Tiefe taucht – alles das wird in stärkerer Form als bei Graubner gewohnt bildwirksam.

Nicht alle Blätter sind gleich stark. Aber das Aquarellschaffen Graubners bietet Belangvolles – Untersuchungen über Räumlichkeit und Stofflichkeit der Farbe in einem Medium, dem man das gar nicht zutraut – eine Ausstellung, die mit dem „unbekannten" Graubner vertraut macht und neue Aspekte eines Werkes vorführt, das man zu kennen glaubte.

Ähnliches gilt für eine zweite Ausstellung in Bonn: In der Galerie Hennemann ist Raimer Jochims mit den Arbeiten auf Papier und seinen „Steinen" zu sehen. Die Papierarbeiten verfolgen in kleinerem Maßstab und anderem Material die Grundsätze weiter, die Jochims in den „großen" Bildern entwickelt hat.

In seinen neueren Arbeiten fallen Entscheidungen für die Farbe immer im Verbund mit der Entscheidung für eine Form, die der Farbentscheidung zumeist vorausgeht. Form und Farbe sollen das größtmögliche Maß an Identität, an Wesensgleichheit erreichen. Helle, leichte, aggressive Farben werden in Übereinstimmung mit leichten, schmalen, oft senkrechten Formen gebracht; dunklere, weichere, schwerere Farben stimmen mit größeren, schwereren, runderen, oft waagerechten Formen überein.

Die Steine übertragen solche Grundsätze ins Plastische, obwohl sie ebenfalls Malerei bleiben – auch hier ein scheinbarer Widerspruch, der sich angesichts des Werkes jedoch auflöst. Jochims sammelt Findlinge, und das, was seiner Findlingsgestalt an harter, an wahrer Form innewohnt, wird durch die Bearbeitung mit Zweispitz und Stockhammer zum Vorschein gebracht – und damit gleichzeitig auch seine innere Farbe. Die Rauhigkeit der Oberfläche überzieht den Stein mit feinsten Licht-Schatten-Werten, ein Flimmern entsteht, Licht wird verändert, der Stein steht in lebendigem Austausch mit seiner Umgebung – auf diese Weise wird die Natur vollendet.

GERHARD CHARLES RUMP

Graubner: bis 29. Juli; Katalog 25 Mark; Jochims: bis 13. Juli; Katalog 30 Mark.

Helmut Heißenbüttel 65

Glaube an die Kraft des Wortes

Wer an die Anfänge der deutschen Nachkriegsliteratur zurückdenkt, wird sich ihres vordergründigen Realismus erinnern. Der Krieg schien die Gefühle und das Denken ausgedörrt zu haben. Um uns zu orientieren, bedurften wir Zeitschriften wie „Das Lot", auf die Gottfried Benn aufmerksam machte, wie der „Texte und Zeichen", die Alfred Andersch herausgab. Hier lasen die meisten von uns die ersten Texte von Helmut Heißenbüttel.

Heißenbüttel war 1958 Alfred Andersch als Leiter der Abteilung Radio-Essay im Süddeutschen Rundfunk gefolgt. In Stuttgart lehrte damals an der Technischen Hochschule der Philosoph Max Bense. Die Avantgarde der Literatur, und nicht nur der deutschen, fand plötzlich ein geistiges Zentrum. Die Impulse, die von Stuttgart ausgingen, wirkten befreiend, dank der Virulenz und Hilfsbereitschaft Benses, auf Grund der Universalität und Lebendigkeit von Heißenbüttels Sendungen. Heißenbüttel überzeugte durch seinen leidenschaftlichen Glauben an die Kraft des Wortes und durch die an Anarchie grenzende Toleranz seiner Gedanken. Das Undogmatische seines Denkens gab auch seinen poetischen Texten Autorität weit über den Kreis jener hinaus, die sie verstanden. „Wenn ich irgend etwas vertrete, dann nur die Antidoktrin", schrieb Heißenbüttel in einer Rezension über Gedichte Georg von der Vrings: „Daß man nicht etwas schätzen muß, weil es einer Tendenz, einem Avantgardismus oder Antiavantgardismus folgt, sondern daß man etwas schätzt, weil es es selbst ist."

Der literarische Ausdruck Heißenbüttels ist das Experiment. Was ihn aber auszeichnet, ist nicht nur Sprachartistik, sondern sein Bekenntnis zur Tradition. Sein Text steht nicht, wie Roland Barthes einmal den Zustand der Gegenwartsliteratur bezeichnete, „am Punkte Null", sondern ist eingebettet in den Kanon der Weltliteratur. Das heißt nicht nur, daß er seine direkten literarischen Ahnen wie zum Beispiel Gertrude Stein, Hans Arp oder Kurt Schwitters nicht verleugnet, sondern er bezieht sich direkt auch auf Goethe oder Conrad Ferdinand Meyer. So bestehen viele seiner Texte aus Zitat-Montagen. Er verfolge, so meinte er einmal, das paradoxe Ziel einer „synthetischen Authentizität". Wenn er nichts zu sagen habe, so meine das, daß er nichts von sich selbst zu sagen habe. „Was sagbar bleibt", heißt es in seiner Rede zum Büchner-Preis, den er 1969 erhielt, „ist die Beteiligung an dem, was es zu sagen gibt. Ich versuche mich redend an dem zu beteiligen, was es zu sagen gibt." Und in einem anderen Text aus dem Jahr 1985 führt er diesen Gedanken fort: „Ich verliere mich schreibend aus den Augen und finde mich geschrieben wieder."



Sieht die Dinge hinter dem Offensichtlichen: Helmut Heißenbüttel FOTO: PETER PEITSCH

Heißenbüttel ist durchaus zu vehementer Teilnahme, zu radikaler Kritik an den Zeitereignissen fähig; aber sein eigener Denk- und Lebensstil ist der der Askese, der Einsamkeit und Eigensinn voraussetzt. Die vordergründige Abstraktion seiner Texte ist das Ergebnis der Reduktion seiner Erfahrungen aufs Wesentlichste. Er ist Beckett verwandter als Wittgenstein, er sieht die Dinge hinter dem Offensichtlichen, was für ihn Reichtum bedeutet und nicht Angst: „Mitten im überschäumenden Frühling, in dem alles zugleich zu blühen angefangen hat, Weißdorn und Kirsche, Butterblume und Raps, erinnere ich mich an den Winter."

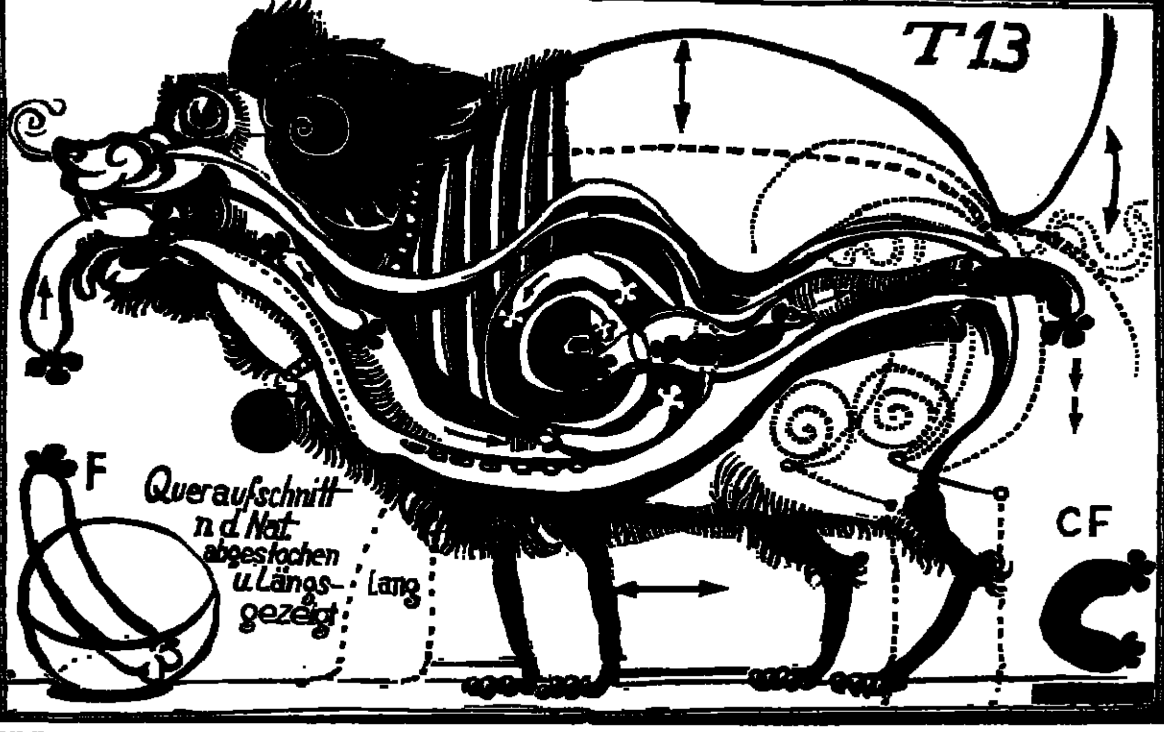
CHRISTOPH SCHWERIN

Den Traum vom schönen Buch verwirklicht – Zum 25jährigen Bestehen der „Berliner Handpresse"

Lusthäuser für rechte Büchernarren

Wie beginnt eines der zärtlichsten und skurrilsten Gedichte von Ringelnatz? – „Ob ich ein Biblio – was bin? – ein Biblio – phile? Aber gewiß doch!" Und dann ergeht sich Ringelnatz in lauter Verzückungen, wozu man Bücher alles brauchen kann, wie man sie lieben, wie man ihre Schönheit rein sinnlich kosten kann, wie man sie füglich auch für profane und alltägliche Gebrauchsgegenstände setzen könne. Das vertrackte, verzückte kleine Poem zum Lobe der Büchervernarrtheit müßte über den sich schürzenden Feiern stehen, die die „Berliner Handpresse" jetzt zu ihrem 25. Geburtstage begeht. Am 9. Februar 1961 trafen sich zwei junge Graphiker und Kunststudenten in ihrer Büchervernarrtheit vor einer uralten Kniehebelpresse in Schöneberg. Die erwarben sie umgehend.

Der Kölner Wolfgang Jörg, der dort 1958–1963 in der Werkkunstschule studierte, war dann als Meisterschüler Prof. Hartmanns nach Berlin gekommen. Sein künstlerischer Sturmgeselle war Erich Schönig, 1936 in Mannheim geboren. Er hatte in Karlsruhe die Kunst des Malens und Zeichnens erlernt. Er war nach Berlin übergesiedelt, ebenfalls Meisterschüler bei Prof. Hartmann an der dortigen Kunstakademie. Beide hatten den Traum vom schönen Buch. Sie waren beide entsetzt von der handwerklichen Heruntergekommenheit der heutigen Literaturproduktion, der Auswechselbarkeit und Gesichtslosigkeit des heute so vollkommen beherrschenden Fotodrucks.



Bibliophile Kostbarkeiten wieder zugänglich gemacht: Linolschnitt von Erich Schönig zu der „Conifarciminologie" von Georg Holmsten FOTO: BERLINER HANDPRESSE

Ein Buch, auch eines guten, riecht nicht mehr individuell. Wenn man es neugierig öffnet, kann es einem passieren, daß die Bindung gnadenlos auseinanderfällt. Künstlerische Ausschmückung, zeichnerische Untermalungen des jeweiligen Inhalts gibt es kaum mehr. „Schöne Bücher", wie wir sie noch aus dem Besitz unserer Eltern zuweilen im Bücherschrank hüten, kann es im Zeitalter der total technisch perfektionierten Buchherstellung gar nicht mehr geben.

Bücher werden produziert, gemeinhin, wie in einer schnellen und handfreien Bäckerei die Brote, die wir in unseren tristen Einkaufshallen vom Regal holen. Und genauso maschinell in Zellophan eingesackt sind sie auch. Bücher sind seit Jahren schon „versiegelt". Und so liegen sie aseptisch und fremdartig unzugänglich in den meisten Buchhandlungen denn auch aus. Das brachte vor 25 Jahren die beiden jungen Kunstmaler und Studenten auf den Plan. Sie begannen, mit der eben gewonnenen Kniehebelpresse selber zu drucken. Sie suchten nach wertvollen neuen und alten Texten, die sie drucken, illustrieren, viele davon zum ersten Male edieren konnten. Prof. Walther Huder, Leiter des Akademiearchivs, spielte ihnen aus seinen verborgenen Schätzen bislang ungedruckte (oder nur selten vorher veröffentlichte) Texte von Ödön von Horvath, Georg Kaiser, Ferdinand Bruckner, Alfred Wolfenstein, Carl Einstein und vielen anderen zu.

Versteht sich: All das erschien in kleinen Auflagen, jedes Buch mit bunter Graphik versehen, jedes mit Liebe und Angemessenheit in einer eigenen Drucktype gesetzt, jedes illustrativ von einem der beiden druckenden Malersmänner farbig kräftig oder zurückhaltend künstlerisch untermalt. Walther Huder schrieb die notwendigen Kommentare. Die Sache lief.

Bald konnten die beiden Handdrucker auch auf das Interesse zeitgenössischer Poeten rechnen. Ernst Jandel, der Extrem-Lyriker, ließ Gedichte drucken. Sarah Kirsch, Ulrich Becher, Peter Hacks, Günter Kunert, Stefan Heym, Franz Hohler und diverse andere Poeten überließen ausgewählte Texte den beiden emsig druckenden Malerbrüdern, die, wie es sich gehört, inzwischen längst sich an einer Kreuzberger Adresse angesiedelt hatten. Seit zehn Jahren erscheint jährlich ein Kinderbuch von Ingrid Jörg, das für die Kleinen eine weihnachtliche Wonne ist, für die erwachsenen Bibliophilen zugleich aber eine Kostbarkeit.

Die wackeren Handpresser weichen aber auch dem mühelosen Offsetdruck nicht aus. Da geht es dann um sogenannte „Werkdrucke", Raritäten aus der Geschichte Berlins. Da geht es dann lustigerweise aber auch um die „Berliner Boulette" und um die „maßgeblichen Richtlinien der Hackfleischverordnung vom 10. Mai 1876" oder gar um „die städtischen Lusthäuser und wider die Verführung junger Mädchen".

Die beiden Malerdrucker haben nicht nur Sinn für Historie. Sie haben auch immer Sinn für Humor. Dr. Uwe Otto, der schon die zum Teil anzüglichen „Werkbücher" mit viel Gespür für aktuelle Bezüge herausgibt, verwaltet auch für die Handpressendrucker eine Reihe von „Satyren und Launen", in denen man Geschichtliches gegenwärtig angegriffen findet. Da gibt es aus dem Jahre 1778 ein „Edikt, das Extrapost-Wesen betreffend" oder ein kaiserliches Patent, „die Verrichtung zum Scheiteln des Haupthaares angehend, von 1879".

Der Ideenreichtum der beiden Malerdrucker scheint mit den 25 Jahren ihrer schönen Tätigkeit längst nicht ausgeschöpft. Sie haben sich immer wieder an große Verlage, was den Vertrieb und Versand ihrer eigenen Hervorbringungen betrifft, angelehnt. Jetzt gehen sie wieder selber zur Post und versenden ihre Kostbarkeiten persönlich.

Sie haben sich mit den Jahren eine imposante Sammlung von alten Handpressen angelegt. Oft leben sie deutlich kaum von der Hand in den Mund. Manchmal standen sie vor dem reinen Ruin ihres fröhlichen Abenteuers. Sie haben überlebt. Sie feiern ihren hohen Jahrestag mit einer großangelegten Drucker-Fete. Sie sind längst, immer so beharrlich buchidealistisch, eine Berliner Institution. Ihre Leserschaft, ihre so oft verblüffte und immer wieder entzückte, wird es ihnen danken. Vivant!

FRIEDRICH LUFT

Ehrenrettung einer Oper: Konzertante Aufführung von Boitos „Mefistofele" in der Hamburger Musikhalle

Der Dämon schwelgte im melodischen Blütenflor

Man hat ihn beschimpft, seine Oper mit einem Schwall von Hohn und Verachtung überschüttet, sie als „Schandwerk", „ekliges Gewürm" und „Sudelei einer im Fieber des Größenwahns erzeugten Spottgeburt" gebrandmarkt: Arrigo Boitos „Mefistofele", den der literarisch und musikalisch hochgebildete italienische Romantiker und glänzende Verdi-Librettist aus Goethes „Faust" kompilierte, und zwar – anders als Gounod – auch aus Faust II, dem er die klassische Walpurgisnacht mit der Helena-Erscheinung und Fausts Tod entnahm, um Goethe dann unbekümmert mit Eigenem zu mischen.

Aber wie sehr haben ihm seine Feinde doch unrecht getan! Drei bemerkenswerte Schallplattenaufnahmen mit del Monaco, Pavarotti, Domingo, einem Siepi und Ghiaurov haben es gezeigt. Und nach Frankfurt hat hierzulande nun auch die Hamburgische Staatsoper aufs eindrucksvollste demonstriert, daß dieser „Mefistofele" musikalisch alles andere als ein Kümmerling ist, vielmehr über weite Strecken eine höchst vitale Opern-Pflanze mit prächtigstem melodischen Blütenflor: eine Oper voll griffig-eingängiger Musik, voll zupackender Ausdruckskraft und einer immer wieder zündenden Italianità.

Daß sie stilistisch arg changiert, daß sie mal bei dem von Boito so bewunderten Wagner landet, wie zu Beginn in dem mit originellen Raumklangeffekten operierenden Prolog im Himmel, mal zu Meyerbeer, Massenet und Donizetti hinüberschwenkt, auch Gounod und Berlioz mitschwingen läßt, stempelt Boito, der immerhin wagemutig das Ziel einer Symbiose aus deutschem Musikdrama und italienischer Gesangsoper verfolgte, doch nicht zum billigen Eklektiker. Ja, die Uneinheitlichkeit macht, pointiert gesagt, sogar mitunter den Charme dieser Oper aus.

„Mefistofele" steht und fällt allerdings mit der Bravour seiner Interpreten, vor allem, wenn er, wie jetzt in Hamburg, nur konzertant gegeben wird. In Giuseppe Patane fand er einen geradezu besessenen Anwalt, der in keinem Augenblick einen Hehl daraus machte, daß man seiner Meinung nach nur mit Feuer, zügigster Impulsivität und mächtig aufbrausendem Fortissimo die fehlenden Bühnenaktionen kompensieren kann. Philharmoniker und Staatsopernchor, die wegen der umfassenden Umbauarbeiten an der defekten Opern-Bühnenmaschinerie auf das enge Musikhallen-Podium ausgewichen waren, folgten seinem ungemein vehementen, lustvoll skandierenden Aufruf zu unverblümten Affekten mit vorbehaltlosem Elan.

Allergrößten Anteil am überwältigenden Premierenerfolg hatten die Sänger. Mit imposantester Stimmgewalt und schwarzer Dämonie sang Samuel Ramey den Mefistofele: ein fulminantes Teufels-Porträt. Mit einer berückend geführten Stimme und einer bis ins letzte dramatische Detail ausgefeilten Darstellung der Margherita brillierte Gabriela Benakkova, die man denn auch wie Ramey sogleich mit Ovationen überschüttete. Als Einspringer für Veriano Luchetti leistete Franco Bonanome als Faust sein Bestes, das angestrengte Höhen leider mit einschloß.

Das Premieren-Publikum war regelrecht aus dem Häuschen ob der kraftvollen „Mefistofele"-Suada: Es schien die Szene absolut nicht zu vermissen, für die man sich aber doch als verführerischen Drahtzieher all der Hexenbrut und himmlischen Heerscharen einen Bühnen-Zauberkünstler wie den ingeniösen Erich Wonder gut hätte vorstellen können.

KLÄRE WARNECKE

Nächste Aufführungen am 23., 26. und 29. Juni in der Musikhalle.

Der letzte Dinosaurier der Oper hat Geburtstag

Am Montag singt der Tenor Hans Beirer in der Deutschen Oper Berlin den Herodes in „Salome" von Richard Strauss. Damit macht er sich selbst ein hübsches Geschenk: Immerhin feiert er seinen 75. Geburtstag. Tusch! Die Opernhäuser in aller Welt gratulieren.

Gerade erst hat sich Beirer in der Wiener Staatsoper von einer seiner Lieblingsrollen verabschiedet: er sang den Siegfried in Wagners „Götterdämmerung" zum vorsätzlich letzten Male – nicht nur der „herrlichste Helde der Welt", wie Wagner es wollte, sondern gleichzeitig der älteste, der je die Rolle aus ungebrochenen Leibeskräften gesungen hat.

Aber wenn ihn heute jemand ums Einspringen bäte wegen Erkrankung eines Helden der jüngeren Generation: kein Zweifel, Beirer würde Siegfrieds Horn abermals schultern. Das schuldet er Wagner, der Oper, sich selbst. Klein beigegeben hat Beirer nie. Zum Beigeben sah er sich auch nicht engagiert. Einzig zum Singen.

Das tut er unverdrossen seit 50 Jahren, ein Wunder schier unerschöpfbarer Stetigkeit. Einen Tenor wie ihn, noch dazu im stimmmörderisch schweren Heldenfach, noch immer im Einsatz in den ihm angestammten Rollen: das hat es in der Geschichte der Musik noch niemals gegeben.

Er selbst hat sich gern als „den letzten Dinosaurier der Opernbühne" bezeichnet. Durch ihn lernte man gleichzeitig, wie liebenswerte Tierchen die Dinosaurier offenbar waren. Um ihn war immer Behagen.

„Wenn der singt", jubelte Karl Böhm, „kann ich endlich Straussens herrliches Orchester voll aufklingen lassen, ohne es ständig knebeln zu müssen." Beirer hat unter den meisten bedeutenden Dirigenten gesungen: unter Furtwängler, Knappertsbusch, Jochum, Schmidt-Isserstedt, Serafin (als Partner der Callas), Karajan. Über Mangel an Resonanz, weltweit und nicht nur im eigenen Kopf, konnte sich Beirer niemals beklagen.

„Ich bin die Karriere meiner Frau": Hans Beirer FOTO: KEYSTONE

Ohne ihn ging zeitweilig kein Vorhang da oder dort über Wagners Werk auf. Hans Beirer aber machte das durchaus nicht verrückt. Er blieb Wiener. Das genügte. Tatsächlich – ihm, dem Riesen im Singen, hat irgendwie der alte Nestroy über die Schulter geguckt.

„Ich bin die Karriere meiner Frau", hat Beirer schlankweg zu sagen gewußt, und alle guten Geister des sprachlich Hintersinnigen bis zu dem um die Ecke denkenden Karl Valentin hätten vor solchem Ausdruck den Hut gezogen. In Hans Beirer rumorte immer mehr als ein Heldentenor: eine Weltsicht aus der Opernperspektive, die Glanz und Heiterkeit immer zugleich über die Dinge warf.

„Freunde, das Leben ist lebenswert", sang er, als wirklich jedermann in Deutschland daran zweifelte. Das war am 7. Mai 1945 im „Marmorhaus", Berlins stehengebliebenem Prachtkino am noch rauchenden Kurfürstendamm. Wo Beirer hinsang, gab es keinen Widerspruch mehr. Er glaubte felsenfest an das, was er sang, und dabei ist es bis heute geblieben.

Das hob seine Auftritte über die vieler anderer leuchtend hinaus. Sie waren stets voller Aufrichtigkeit, von einer Monumentalität aber auch, der dieser pfiffige Beirer die lustigsten Wirkungen abgewann. Wenn er als Alfred in der „Fledermaus" liebesverzückt herumscharwenzelte oder als Offenbachs Jupiter in kolossaler Fliegengestalt Eurydike umsummte, führte er verschmitzt wie durch Rückkopplung das volle Ausmaß seines Künstlertums vor.

Um ihn, wo er geht und steht, rangieren sich – wenn auch unsichtbar – im Handumdrehen Kulissen. Die Kiste an Klatsch, über die er verfügt, ist ebenso riesig wie seine Rollen es sind, und genüßlich kramt er in ihr herum. Doch bleibt er dabei stets jovial, amüsiert. Wenn es überhaupt etwas gab, das Beirer heißer noch liebte als sein Publikum, dann war es das Theater. Er war und blieb das geborene Theaterkind, das wie aus Versehen zum Heldentenor mutierte.

Eigentlich ging er denn auch eine Kinderehe ein, als er vor genau 50 Jahren seine Frau Terry heiratete. Was Wanda Toscanini für Horowitz, das wurde Frau Terry für Beirer, die wegweisende, mißtrauische, hilfreich-unerschütterliche Lebensgefährtin. Auf ihrem Parkettplatz sang sie wohl stumm Beirers Rollen mit und atmete sie ihm zu.

Einsam in trüben Tagen waren sie nie. Sie hielten unverbrüchlich zusammen gegen Tod und Teufel und Lorin Maazel, der Beirer einst abzuservieren versuchte nach einem kräftigen Schmiß. Wenn man nun nicht einmal mehr schmeißen darf, wozu wird man dann überhaupt Sänger, fragte sich damals wohl Beirer. Zu irgend etwas mußten doch schließlich Dirigenten taugen, wenn sie schon über kein hinreichendes kapellmeisterliches Handwerk verfügen. Nun – zu einem Tusch auf Beirer an seinem Ehrentag wird es landauf, landab wohl noch reichen.

KLAUS GEITEL

JOURNAL

Ältester Bibeltext in Jerusalem entziffert

SAD, Jerusalem

Die bedeutendste Entdeckung eines biblischen Textes seit den Schriftrollen von Qumran ist jetzt in Israel entziffert worden. Es handelt sich um ein silbernes Amulett aus dem 7. vorchristlichen Jahrhundert mit einem eingravierten hebräischen Priestersegen aus dem 4. Buch Moses. Die Formel stimmt fast wortwörtlich mit dem masoretischen Text dieser Bibelstelle überein. Sie ist deshalb ein Indiz dafür, daß der heute gebräuchliche Bibeltext auch schon in der vorchristlichen Epoche authentisch war. Von Juli an wird das Amulett zusammen mit weiteren Funden vom Abhang des Jerusalemer Hinnom-Tales im Israel-Museum ausgestellt.

Verschollene Briefe Franz Kafkas entdeckt

dpa, Prag

Acht Briefe und 23 Postkarten von Franz Kafka, die verloren geglaubt waren, sind in einem Prager Buchladen wiederaufgetaucht. Der größte Teil der Korrespondenz ist an Kafkas Vater gerichtet, stammt aus dem ersten Weltkrieg und behandelt Alltagsdinge. Einer der Briefe wurde am 3. Juni 1924 im Sanatorium Kierling bei Wien aufgegeben, wo Kafka einen Tag später an Tuberkulose starb.

Kulturabkommen für ein Jahr

AFP, Peking

China und die Sowjetunion haben nach über 20 Jahren wieder ein auf ein Jahr befristetes Kulturabkommen unterzeichnet. Im Juli soll in Peking eine Buchmesse abgehalten werden, im August gibt es russische Sprachkurse im Pekinger Rundfunk. Eine Sammlung der Werke Maxim Gorkis erscheint aus Anlaß seines 50. Todestages; dabei handelt es sich um die umfangreichste Ausgabe eines ausländischen Schriftstellers, die je in China veröffentlicht wurde.

Film über Kernkraftwerk vorerst zurückgezogen

rst, Prag

Der tschechische Spielfilm „Die Atomkathedrale" (WELT vom 28. 1.), der heroisch den Bau eines Kernkraftwerkes in der Tschechoslowakei schildert, wurde jetzt vorläufig aus den Programmen der CSSR-Filmtheater zurückgezogen. Auch der Film des Regisseurs Jaromir Borek, „Eine außerordentliche Situation", über ein Unglück in einem großen Industriewerk, der von der Filmkritik hoch gelobt wurde, soll vorerst nicht mehr vorgeführt werden. Man will die Zuschauer nach der Katastrophe von Tschernobyl nicht provozieren, hieß es in Prag.

Bernstein und Baldwin werden Ehrenlegionäre

AP, Paris

Der französische Staatspräsident François Mitterrand hat in einer Zeremonie im Elysée-Palast den Dirigenten Leonard Bernstein und den Schriftsteller James Baldwin mit dem Orden „Kommandeur der Ehrenlegion" geehrt. Baldwin ist nach der Sängerin Josephine Baker der zweite farbige Amerikaner, der die höchste Auszeichnung Frankreichs erhält. Er lebt mit kurzen Unterbrechungen seit fast 40 Jahren in Frankreich.

Richard Eybner †

AP, Wien

Der Burgschauspieler Richard Eybner ist gestern im Alter von 90 Jahren in einem Wiener Krankenhaus gestorben. Eybner wurde am 17. März 1896 in St. Pölten (Niederösterreich) geboren und hätte im kommenden September seine 55-jährige Zugehörigkeit zum Wiener Burgtheater gefeiert. Eybners besonderes Interesse galt stets dem Dialekt und speziell dem Werk Josef Weinhebers.

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

A. I. D. A. steht für Association Internationale de Défense des Artistes, womit aus politischen Gründen verfolgte Künstler gemeint sind. Zu den Gründern der Vereinigung gehört Ariane Mnouchkine, die 1984 mit ihrem „Théâtre du Soleil" den „Prozeß gegen den Schriftsteller Wei Jingsheng" inszenierte. Denn Wei, damals 29 Jahre alt, war 1979 in Peking zu 15 Jahren Haft und anschließend dreijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden, weil er eine unlizenzierte Zeitschrift herausgegeben hatte. Wei, der aus privilegiertem Hause stammte, hatte als Rotgardist während der Kulturrevolution den totalitären Charakter des Maoismus erkannt und darüber nicht geschwiegen. Davon berichten das Stück über seinen Prozeß und seine Autobiographie in diesem Band. mar

Ariane Mnouchkine / Hans G. Berger: „Der Prozeß gegen den Schriftsteller Wei Jingsheng", rororo, 108 S., 8,80 Mark.

Das Ruhrgebiet wirbt als „Kulturgebiet"

FLORIAN NEHM, Bonn

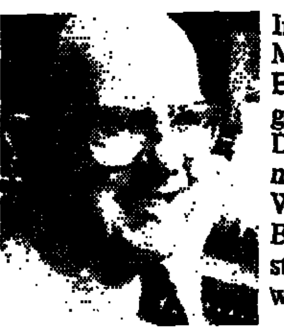
„Dat Revier is' schon toll, nur wissen tut dat keiner." Wahrscheinlich ahnen die meisten Menschen im Revier nicht, daß sie mitten in einer der fünf größten Kulturlandschaften der Welt leben. Das Ruhrgebiet wird von der „Unesco" mit New York, Paris, London und Tokio in einem Zuge genannt. Denn nirgendwo sonst gibt es auf so engem Raum – knapp 50 Kilometer von Duisburg nach Dortmund – so viele Theater, Museen, Hochschulen, Konzertsäle und Grünanlagen. Stolz verweisen die Menschen im Revier darauf, daß Theater- und Konzertsäle in ihrer Region besser besucht sind als Fußballstadien.

Das kulturelle Angebot ist beeindruckend: 100 bestehende und geplante Museen und kommunale Galerien, zwölf eigenständige Theaterensembles, 16 professionelle Kulturorchester und sechs Universitäten, darunter die erste deutsche Fernuniversität (Hagen) und die erste Universität in freier Trägerschaft (Witten/Herdecke) sowie dreizehn Fachhochschulen. Fast zwei Drittel der dicht besiedelten Region sind grün.

Dem Ruhrgebiet macht das weit verbreiteten Vorurteil zu schaffen, daß sich an der Ruhr lediglich rauchende Schlote und rostende Fördertürme aneinanderreihen. Um das staubdunkle Bild zu erhellen, lud der Kommunalverband Ruhrgebiet unter dem Motto „Ruhrgebiet, Kulturgebiet" in die Bonner Landesvertretung Nordrhein-Westfalens zu einer Schau der Kultur im Revier ein, das in diesem Jahr durch die Städte Bottrop, Dortmund, Gelsenkirchen, Hamm, Mülheim-Ruhr und Oberhausen vertreten ist.

Gleich am Eingang gab Landesvater Johannes Rau eine Kostprobe seiner Musikalität, als er zum Dirigentenstab griff und der Hammer Bergkapelle Radbod zum „Glück auf, der Steiger kommt" den Takt angab. Wie Rau versteht auch Albin Lendziewski (55), der mit vierzehn Jahren auf der Zeche Radbod anfing und seit 31 Jahren in der Kapelle den Bariton spielt, nicht, warum Bundesbürger am liebsten einen großen Bogen um den „Ruhrpott" machen: Neun von zehn Deutschen sind nicht bereit, in diesen Teil der Republik zu ziehen, selbst dann nicht, wenn hochdotierte Posten in der Industrie oder an Universitäten winken.

Aber auch die Menschen zwischen Ruhr und Lippe kehren ihrem Revier zu Hauf den Rücken. In den vergangenen 20 Jahren zogen 600 000 in den Süden, vor allem nach Baden-Württemberg, wo die Arbeitslosenquote mit sechs Prozent am niedrigsten ist. Denn die Umstellung von Kohle und Stahl auf zukunftsträchtige Industriezweige vollzieht sich im Revier immer noch zu schwerfällig.



Im Auftrag der US Air Force untersuchte Major William J. O'Dwyer (Foto), wem Ehre und Ruhm des ersten Motorfluges gebührt, den Gebrüdern Wright oder dem Deutschen Weißkopf, der sich Withehead nannte. Das Ergebnis nach 23 Jahren: Die Wrights waren es nicht. Das Parlament des Bundesstaates Connecticut hat jetzt einstimmig beschlossen, sich weltweit für „den wahren Flugpionier" einzusetzen.

„Einem Genie aus Deutschland wurde Unrecht zugefügt"

Es war kurz vor Sonnenaufgang. Zwei Männer hielten an dicken Seilen eine dröhnende Maschine fest, deren Motoren die morgendliche Stille störten. Als sie das Ungetüm nicht mehr halten konnten, ließen sie es los. Die Maschine erhob sich wie ein freigelassener Vogel in die Luft, stieg etwa 40 Fuß hoch und schwebte zwei Minuten später wieder zu Boden, wo die vier Holzräder sie sicher zum Stehen brachten."

Mit dieser Schilderung hielt Richard Howell, ein Reporter der Tageszeitung „The Bridgeport Herald", am 18. August 1901 ein Ereignis fest, dem er vier Tage zuvor beigewohnt hatte, und das die Welt grundlegend verändern sollte: den ersten motorisierten Flug eines Menschen.

Doch es waren nicht die wohlhabenden Gebrüder Wilbur und Orville Wright, die Howell fliegen sah, sondern es war ein mittelloser deutscher Einwanderer und Tüftler namens Gustave Whitehead. Was der an diesem 14. August 1901 in Fairfield im amerikanischen Bundesstaat Connecticut vorführte, beschäftigt nach wie vor Wissenschaftler und Historiker, die 85 Jahre danach immer noch darüber streiten, wem Ehre und Ruhm des ersten Motorfluges gebühren: Whitehead oder den Wright-Brüdern, die nachweislich erst am 17. Dezember 1903 in die Luft gingen, also mehr als zwei Jahre nach dem Deutschen. Zum Jahrestag im kommenden Sommer möchte eine Gruppe von Amerikanern nun aber endgültig beweisen, daß es doch Whitehead war. Mit viel Aufwand haben sie eine originalgetreue Maschine des „Modells 21", wie der Deutsche sein Flugzeug bezeichnet hatte, nachgebaut und wollen sie am selben Ort fliegen lassen. „Damit wird auch in der Praxis belegt sein, daß es nicht die Gebrüder Wright waren", freut sich schon heute William J. O'Dwyer, der seit 23 Jahren darum kämpft, daß die Geschichte der Fliegerei zugunsten Whiteheads neu geschrieben wird.

Er begann damit 1963 als Offizier und im Auftrag der US-Luftwaffe. Mühsame Kleinarbeit, angefangen beim Aufspüren von Augenzeugen bis zum Nachbau der Maschine, war notwendig, um schließlich zweifelsfreie Beweise in den Händen zu haben. Doch seine größte Schlacht hat der inzwischen pensionierte Air-Force-Major noch nicht gewonnen: die Anerkennung Whiteheads durch das Smithsonian-Museum in Washington, dem sich alle Wissenschaftler des Landes unterwürfig ergeben, denn es gilt als „Hüterin der Geschichte".

Für die Washingtoner Museums-Experten ist Whiteheads Flug am 14. August 1901 nach wie vor offiziell ein „Betrug". Diese Behauptung sichert ihnen Millionen-Einnahmen, denn in einem ungewöhnlichen Vertrag mit den Wright-Erben verpflichteten sich die Washingtoner Geschichts-Hüter, keinen anderen als den Wright-Erstflug anzuerkennen. Sollten sie es dennoch tun, müssen sie das Originalflugzeug sowie alle anderen Erinnerungsstücke der Brüder aus North Carolina umgehend zurückgeben. O'Dwyer stieß vor zehn Jahren auf das bis dahin geheimgehaltene Papier und wirft nun dem Smithsonian „massive Manipulation der Geschichte zum eigenen Nutzen" vor.

Dieser Gustave Whitehead kam am 1. Januar 1874 in dem mittelfränkischen Dorf Leutershausen als Gustav Alvin Weißkopf zur Welt. Mit 13 ist er bereits Vollwaise. Nach der Volksschule geht er in eine Schlosserlehre. Doch schon damals bastelt er aufgeregt an Papierflugzeugen.

Als Seemann kommt der inzwischen 17jährige nach Südamerika. Drei Jahre später zieht es ihn in die Vereinigten Staaten, wo er sich zunächst mit allerlei Gelegenheitsarbeiten durchschlägt. Das Gesparte steckt er in verschiedene Flugzeuge. 1895 fliegt Whitehead, wie er sich inzwischen nennt, zum ersten Mal mit einem Gleitflugzeug. Doch die Zukunft, das erzählt er damals jedem, gehört Maschinen mit Motorantrieb.

Im Sommer 1900 ziehen die Whiteheads nach Bridgeport in Connecticut, wo der Erfinder sich sofort wieder ans Werk macht, diesmal mit einem internationalen Team. Es helfen ihm ein Mechaniker aus der Schweiz, ein polnischer Schreiner und zwei englische Freunde. Wie viele Versuchsmaschinen er zu Bruch fliegt, ist nicht überliefert. Die Bezeichnung „Modell 21" läßt allerdings Rückschlüsse zu.

Als es am 14. August 1901 schließlich klappt, kennt Whiteheads Freude keine Grenzen. Schon während der Landung reißt er in Siegerpose die Arme in die Höhe und jubelt laut, wie die Zeitung berichtet. Seine ersten Worte nach dem luftigen Ereignis: „Fliegen ist ein komisches Gefühl. Ich habe noch nie ein so fremdes Gefühl gehabt, wie in dem Augenblick, als die Maschine vom Boden abhob und flog."

Rund 850 Meter weit trug ihn sein Flugapparat, der aus Bambusstäben und japanischer Seide gebaut war. Den teuren Stoff mußte Whitehead nicht kaufen, denn eine Nachbarin schenkte ihm ihr seidenes Hochzeitskleid. Die Maschine erinnert an einen gigantischen Vogel mit stattlichen Maßen: Die Spannweite beträgt 11,58 Meter, die Länge 8,30 Meter. 150 Pfund ist der Flugapparat schwer.

Damit er überhaupt in die Luft kommt, entwickelt Whitehead einen äußerst komplizierten Motor. Er verfügt über drei getrennt steuerbare Doppel-Zylinder-Dampfaggregate, eines für das Fahrwerk und je eines für die beiden Propeller an der Flügelfront. Betrieben wurde er mit den Gasen Calcium Carbide und Acetylen, die Leistung belief sich auf rund 21 PS. Whiteheads Modell 21 wies erstaunliche technische Merkmale auf, die erst viel später von anderen Flugpionieren wiederentdeckt wurden. Die Maschine hatte zum Beispiel schon einen geschlossenen Rumpf und bot Platz für zwei Personen. Sie war außerdem mit einem Fahrwerk und zusammenklappbaren Flügeln ausgerüstet.

Nach dem erfolgreichen Jungfernflug steigt Whitehead noch mehrmals vor den Gebrüdern Wright in die Luft, so zum Beispiel am 17. Januar 1902, als er mit seinem neuen Modell 22 einen Flug über elf Meilen absolviert. Danach geht ihm das Geld aus, Finanziers findet er nicht. Um seine Familie ernähren zu können, verlegt sich Whitehead auf den Bau von Motoren, die andere Flugfanatiker zu schätzen wußten. Doch das Geschäft lief nicht besonders, der Deutsche starb am 10. Oktober 1927 fast verarmt. Seine letzte Ruhe fand er auf dem Armenfriedhof von Bridgeport. „Er ist um Ruhm vorbeigeflogen", bescheinigt ihm sein wohl größter Bewunderer William J. O'Dwyer.

Als der alte Fliegermajor einer befreundeten Familie beim Umzug half, entdeckte er durch Zufall auf einem Dachboden alte Konstruktionspläne, Urkunden, Berechnungen und sonstige Papiere. Nachforschungen ergaben, daß dies Whiteheads Haus war. Mit den Unterlagen ging O'Dwyer zu seinem Vorgesetzten bei der Luftwaffe, der einer Untersuchung zustimmte.

„Ich habe sehr schnell gemerkt, daß da einem Genie Unrecht widerfahren war. Das kann man nicht einfach zur Seite legen", erklärt O'Dwyer das Motiv seiner Anstrengungen, die ihn bislang 24mal nach Deutschland geführt haben. Seinen unermüdlichen Einsatz belohnte Whiteheads Geburtsort Leutershausen mit der Ehrenbürgerschaft.

Mit dem Nachbau des Modells 21 und dem Flug am 14. August dieses Jahres hofft er einen großen Schritt weiterzukommen, auch wenn das Smithsonian-Museum bis dahin noch nicht seinen Kurs geändert haben dürfte. „Diese Schlacht werde ich aber auch noch gewinnen", verspricht der fast 65jährige Amerikaner den Deutschen.

Einen Sieg kann er bereits vermelden: Einstimmig beschloß das Landesparlament von Connecticut Anfang Mai, sich für Gustave Whiteheads Erstflug weltweit einzusetzen, und dies heißt auch, notfalls per Gerichtsbeschluß das Smithsonian-Museum von der Pioniertat des eingewanderten Deutschen zu überzeugen.

FRIEDRICH NEWEL



Am 14. August, dem 85. Jahrestag der Pioniertat, soll dieser Nachbau des „Modell 21" starten und den Beweis liefern. FOTOS: HENK MORGAN

Zwei Jahre vor den Brüdern Wilbur und Orville Wright erhob sich der Tüftler Weißkopf aus Mittelfranken mit Motorkraft in die Lüfte. Nun soll ihm späte Genugtuung widerfahren.

Drogensau Luise darf jetzt auch offiziell schnüffeln

rtr, Hannover

Nach langem Streit um ihre Übernahme in den Polizeidienst darf die Drogensuchsau „Luise" aus Hildesheim jetzt offiziell schnüffeln. Das mittlerweile weltbekannte Wildschwein, das sich ausgebildeten Rauschgift- und Sprengstoff-Spürhunden deutlich überlegen gezeigt hatte, kann nach einem Erlaß des niedersächsischen Innenministers nun von allen Polizeidienststellen angefordert werden, um versteckte Drogen aufzuspüren. Auch ein offizielles Amtskürzel für die Sau fehlt nicht – „SWS" für Spürwildschwein.

Beim ersten Polizeieinsatz kam „SWS Luise" allerdings zu spät zum Tatort. Ein ortsansässiger Rauschgifthund hatte das fünf Zentimeter tief vergrabene Haschisch bereits aufgespürt. Luises konnte ihre Überlegenheit – sie schnüffelt bis zu 70 Zentimeter tief vergrabenes Rauschgift auf – nicht unter Beweis stellen.

Urteil zum Mädchennamen

dpa, Köln/Bonn

Ein ehelich geborenes Kind kann nach der Scheidung seiner Eltern den Namen des Vaters ablegen und den Mädchennamen der Mutter annehmen, wenn das Sorge- und Erziehungsrecht ausschließlich von der Mutter ausgeübt wird und zum Vater so gut wie keine Verbindung besteht. Diese Entscheidung fällte das Kölner Verwaltungsgericht (Az.: 20 K 2625/85).

Fußball-Rowdys bestraft

dpa, Bochum

Die Dritte Strafkammer des Bochumer Landgerichts verurteilte am Freitag zwei Fans des Fußballclubs VfL Bochum zu Jugendstrafen von sechseinhalb und zehn Jahren. Die beiden Vorbestraften hatten vor einem Jahr gemeinsam einen Fan des Fußballclubs Werder Bremen auf dem Bahnhof beraubt, ihn bis zur Bewußtlosigkeit zusammengetreten und ihn auf die Bahngleise gezerrt, wo er wenig später von einem Güterzug überrollt wurde.

Zugspitze: neuer Tunnel

dpa, Garmisch-Partenkirchen

Zum ersten Mal hat am Donnerstag abend ein Zahnrad-Triebwagen den neuen Zugspitz-Tunnel durchfahren, durch den von der kommenden Saison an Wintersportler direkt in Deutschlands 2700 Meter hoch gelegenen Skizirkus gebracht werden sollen. Bisher endete die 56 Jahre alte Zahnradbahn im Schneefernerhaus-Hotel oberhalb des Zugspitzplatts. Innerhalb eines Jahres war, vom 4,5 Kilometer langen Zugspitzbah-Tunnel ausgehend, ein 975 Meter langer Abzweigstollen gesprengt worden, der zu einer unterirdischen Station am Gletscher führt.

Zwei Kinder in sechs Tagen

AFP, Peking

Eine chinesische Bäuerin mit einer doppelten Gebärmutter hat innerhalb von sechs Tagen zwei Kinder zur Welt gebracht. Am 24. Mai kam in der Provinz Sichuan ein 2,4 Kilogramm schweres Mädchen zur Welt. Als die Frau immer noch Kindsbewegungen spürte, brachte ihr Mann sie ins Krankenhaus, wo sie von einem 2,5 Kilo schweren Jungen entbunden wurde.

Luke für Störche

dl. Stolzenau/Weser

Den Anregungen von Vogelfreunden folgend läßt der Kirchenvorstand der Stolzenauer St. Jacobi-Kirche in diesen Tagen eine Luke an der Westseite des spitzen Kirchturmhelms einbauen. Von dort aus ist ein Storchennest auf dem benachbarten Feuerwehrhaus einsehbar, wo im vorigen Jahr unbemerkt ein Jungstorch verhungerte.

Orden für Steuersünder

dpa, München

In Bayern hat ausgerechnet ein Steuersünder den Verdienstorden des Landes erhalten. Erst vor zwei Wochen war der 56jährige Kaufmann Rudolf Vierheilig aus Ingolstadt wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldbuße von 80 000 Mark verurteilt worden. Den Verdienstorden erhielt er als Geschäftsführender Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns. Die Münchner Staatskanzlei will den Vorgang noch mal prüfen.

ZU GUTER LETZT

Ein Strich und ein Punkt haben die 58 000 Einwohner von Hamilton (US-Bundesstaat Ohio) aus dem Alltagstrott in der sonst nicht gerade aufregenden Kleinstadt gerissen. Sie wohnen jetzt in „Hamilton!". Das Ausrufezeichen hinter dem Ortsnamen soll nach der Vorstellung des Stadtrats auf die kleine Stadt aufmerksam machen. Hochkonjunktur hatten bis jetzt allerdings nur die Anstreicher des Orts. Für 24 000 Dollar malten sie die Ortsschilder um.

WETTER: Schwülwarm, gewittrig

Lage: Ein Tief über der Biskaya lenkt schwülwarme Subtropikluft nach Deutschland. Nur der Norden liegt noch nicht im Einflußbereich.

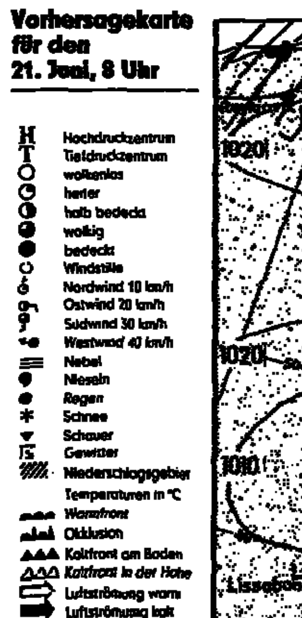
Vorhersage für Samstag: Im Küstengebiet wolkig, sonst sonnig. Ab Nachmittag vor allem in der Mitte und im Süden Deutschlands zunehmende Quellbewölkung und einzelne, zum Teil kräftige Gewitterschauer. Örtlich auch Hagel. Temperaturen im Norden um 25, sonst 28 bis 32, nachts 20 bis 16 Grad.

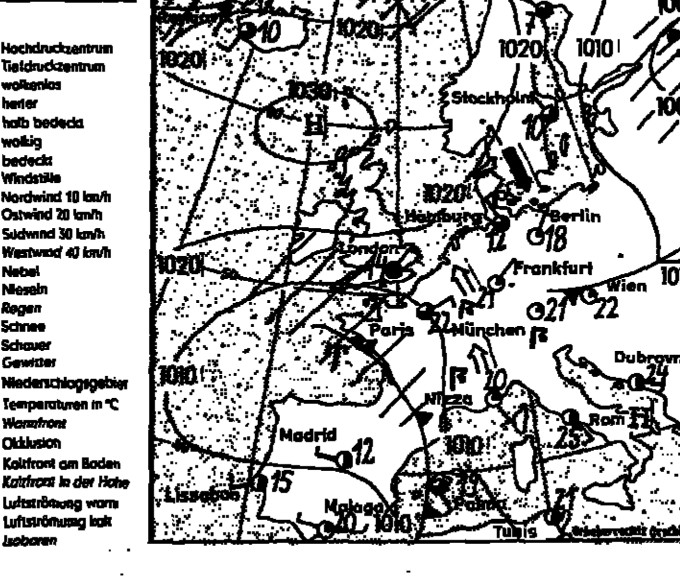
Weitere Aussichten: Weiterhin schwülwarm und gewittrig.

Sonnenaufgang am Sonntag: 5.05 Uhr*, Untergang: 21.42 Uhr. **Mondaufgang:** 22.57 Uhr, Untergang: 4.33 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 5.06 Uhr, Untergang: 21.42 Uhr; **Mondaufgang:** 23.44 Uhr, Untergang: 5.45 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 21. Juni, 8 Uhr





Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:		
Berlin	25	he
Bielefeld	22	he
Braunlage	22	he
Bremen	19	wl
Dortmund	24	bw
Dresden	26	bw
Düsseldorf	24	wl
Erfurt	23	bw
Essen	23	wl
Feldberg/S.	14	Gw
Flensburg	13	bd
Frankfurt/M.	27	he
Freiburg	25	bw
Garmisch	23	bw
Greifswald	19	he
Hamburg	18	he
Hannover	22	bw
Kahler Asten	20	bw
Kassel	24	he
Kempten	23	bw
Kiel	13	bd
Koblenz	27	he
Köln-Bonn	26	he
Konstanz	22	he
Leipzig	25	he
List/Sylt	12	bd
Lübeck	18	he
Mannheim	27	he
München	23	he
Münster	23	he
Norderney	11	bd
Nürnberg	26	he
Oberstdorf	22	bw
Passau	25	he
Saarbrücken	25	he
Stuttgart	24	he
Trier	25	he
Zugspitze	5	Ne

Ausland:		
Algier	33	wl
Amsterdam	19	he
Athen	32	wl
Barcelona	25	bw
Belgrad	28	he
Bordeaux	26	he
Bozen	25	bw
Brüssel	20	bw
Budapest	29	he
Bukarest	29	wl
Casablanca	26	he
Dublin	12	bd
Dubrovnik	26	he
Edinburgh	14	bd
Faro	22	he
Florenz	24	bw
Genf	23	he
Helsinki	18	bw
Hongkong	31	bw
Innsbruck	24	he
Istanbul	27	bw
Kairo	32	wl
Klagenfurt	23	he
Konstanza	26	he
Kopenhagen	13	bw
Korfu	30	he
Las Palmas	20	bw
Leningrad	22	bw
Lissabon	17	bw
Locarno	25	he
London	18	bw
Los Angeles	20	wl
Luxemburg	24	he
Madrid	25	bw
Mailand	23	bw
Malaga	25	bw
Mallorca	28	he
Moskau	28	he
Neapel	25	bw
New York	21	bw
Nizza	23	he
Oslo	22	he
Ostende	20	he
Palermo	24	he
Paris	28	he
Peking	23	bw
Prag	24	he
Rhodos	27	he
Rom	21	bw
Salzburg	27	he
Singapur	28	he
Split	26	he
Stockholm	16	bw
Straßburg	25	bw
Tel Aviv	29	wl
Tokio	26	he
Tunis	27	bw
Valencia	26	bw
Varna	26	bw
Venedig	26	he
Warschau	27	wl
Wien	26	he
Zürich	25	he

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall u. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe

Was geht vor am Institut Louis Pasteur in Paris?

Fünf Forscher erkrankten beinahe gleichzeitig an Krebs

PETER RUGE, Paris

Erste Gerüchte drangen vor zwei Wochen aus dem Louis-Pasteur-Institut: Ein heimtückischer Keimling überziehe zwei Laboratorien mit Krebs. Als dann die Direktion bestätigte, daß drei Forscher erkrankt seien, wucherten die Spekulationen in Paris: Was geht vor an der Rue du Docteur-Roux?

Im Haus Duclos, einem der vielen Gebäude des Instituts, beschäftigen sich etwa 60 Wissenschaftler mit der Zusammensetzung von Genen und den sie zerstörenden Ursachen – in benachbarten Laboratorien, auf einer gemeinsamen Etage, seit 1976. Ist es Zufall, daß der Krebs dort zeitgleich bei mehreren Forschern auftrat?

Öffentlichkeit beunruhigt

Die Direktion beschwichtigte zuerst: „Auch wenn Krebserkrankungen in einer Abteilung gleichzeitig auftreten, sollte davon kein Aufhebens gemacht werden – vielmehr ist die medizinische Schweigepflicht zu respektieren." Die Institutschefs, die Professoren Jacob und Dedonder, bestritten einen Zusammenhang von Krebs und einer Forschung, die sich mit der Veränderung von Erbanlagen beschäftigen soll. In Paris werde weder an einem Übermenschen gearbeitet, noch an einem Homunkulus, heißt es aus dem Institut. Beide leitenden Professoren stellten eine erste Hypothese auf: Es sei doch allgemein bekannt, daß von 400 Personen im Jahr eine an Krebs erkranke. Da das Institut Louis Pasteur 2000 Mitarbeiter zähle, läge man noch unter dem Bevölkerungsdurchschnitt. Das klang arg nach Verlegenheit und Herunterspielen einer möglichen Gefahr.

Das Eingeständnis, vielleicht doch einer unbekannten Bedrohung ausgesetzt zu sein, kam vier Tage später, als zwei weitere Krebserkrankungen festgestellt wurden. Das Pasteur-Institut mußte sich nun der alarmierten Öffentlichkeit stellen, denn die neuen Fälle betrafen wiederum Forscher aus dem Gen-Zentrum. Der Verdacht erhärtete sich, daß dort seltsame Vorgänge abliefen, die Krebs auslösen. Eine fieberhafte Suche nach den Ursachen setzte ein.

Eine zweite Hypothese spricht von einer Substanz, die durch Mutation außer Kontrolle geraten sein könnte oder durch Radioaktivität. Doch diese Mutmaßung verwarf man zugunsten einer dritten Hypothese: Die Untersuchungen konzentrieren sich jetzt auf ein Labor ein Stockwerk unter der Gen-Abteilung. Dort wird unter der Leitung der Professoren Kiel und Igolen mit Stoffen der organischen Chemie experimentiert.

Das Forschungszentrum, mitten in Paris im 15. Arrondissement, verdankt seinen weltbekannten Ruf dem französischen Biologen und Chemiker Louis Pasteur (1822–1895). Er gilt als der große Entdecker in der Welt der Bakterien. Ihm verdankt die Menschheit Impfstoffe gegen Tollwut, Milzbrand, Rotlauf, Hühnercholera – er schuf die Grundlagen des Keimfreihaltens (Asepsis) und der Keimabtötung (Sterilisierung), ohne die eine moderne medizinische Betreuung nicht denkbar wäre.

In den Laboratorien in aller Welt werden Forscher immer wieder Opfer ihres Wissensdrangs. Auch in Paris ist deshalb von Panik am Institut nicht die Rede. Wer hier arbeitet, gehört zu den Erwählten. „Sie sind wie die Besessenen", sagt ein Wissenschaftler. „Zwölf Stunden und mehr hocken sie über ihren Reagenzen, vor ihren Mikroskopen, wenn sie mit den Genen manipulieren oder chemische Verbindungen provozieren, deren Ergebnis möglicherweise Gefahren für die Forscher beinhalten. Wer in diesen Laboratorien arbeitet, ist den Bakterien oder Viren schutzlos ausgesetzt, selbst wenn er Mundtuch und Gummihandschuhe trägt."

Ernstzunehmende Gefahr

Inzwischen hat die Leitung des Pasteur-Instituts in Paris eine Reihen-Untersuchung der Mitarbeiter angeordnet. Die etwa 140 im Gen-Bereich schon früher tätigen Forscher sollen besonders untersucht werden. Daß die Gefahr ernst zu nehmen ist, zeigt der Verlauf der fünf bisher festgestellten Krebsfälle. Für zwei der plötzlich erkrankten Wissenschaftler kam jede Hilfe zu spät: Sie sind qualvoll gestorben.

Die rassige Russell blieb der Monroe nichts schuldig

Nein, kein Wort von dem Büstenhalter. Die Episode ist ja mittlerweile zum obligaten Bestandteil einer jeden Geschichte über Ernestine Jane Geraldine Russell geworden. Reden wir vielmehr von der Schauspielerin, die mehr an Talent vorzuweisen hat als sekundäre Geschlechtsmerkmale, welche den Rahmen des Üblichen – nun ja, ein wenig übertrafen. Manchen GI-Spind zierte einst die rassige Russell; ihr Busen war das „Ruhekissen des Kämpfers". Ach, Russ Meyer! Wer hätte damals schon an die Obsessionen des Regisseurs gedacht, deren in filmische Bilder umgesetzte fleischgewordene Üppigkeit Leinwände in aller Welt zu sprengen drohen!

Wie sittsam erscheint uns heute dagegen Vatis Sex-Symbol. Hat man sich tatsächlich aufgeregt über die laszive Pose, die Jane Russell in ihrem ersten Film, „The Outlaw", einnimmt? Da räkelt sie sich im Heu, der Rock ist hochgerutscht bis weit über die Kniescheibe, die rechte Hand faßt ins üppig gelockte Haar, die Lider sind halb geschlossen, der Revolver in der linken (!) Hand deutet aufs eigene nackte Bein – das wirkt fast schon wie eine Parodie auf geheime Gelüste. Howard Hawks war als Regisseur vorgesehen, aber nach mehreren handfesten Krächen mit dem Produzenten Howard Hughes, der Miss Russell – immerhin seine Entdeckung – nicht genügend gewürdigt sah, übernahm der Geldgeber kurzerhand selbst die Inszenierung. Drei Jahre lag Hughes anschließend mit dem Zensurbehörden im Clinch, ehe „Geächtet" 1946 ans Licht der Öffentlichkeit gelangte.

Hughes hat diese Auseinandersetzung klug genutzt, denn dadurch war die Flüsterpropaganda um die 96 (nach anderen Quellen: 97) Zentimeter Oberweite so sehr gediehen, daß Amerika vor den Kinokassen Schlange stand und Jane Russell sich vor Angeboten kaum retten konnte. Seriöse Filmrollen waren allerdings nicht darunter. Dennoch wurde die Russell kein Sexsymbol wie Marilyn Monroe: Sie stand in ihren Rollen eben doch ein kleines bißchen neben sich, übersetzte mehr in den ironischen Brechungen ihres Images, etwa in „Bleichgesicht" an der Seite von Bob Hope. Ihre Glanzleistung war die Dorothy in Howard Hawks' spritzbübischer Komödie „Gentlemen Prefer Blondes". Mit Witz, Kodderschnauze und Schlagfertigkeit blieb sie ihrer Partnerin, der blonden Marilyn, keinen Stich schuldig.

Ursprünglich wollte die vor 65 Jahren in Denver geborene Jane Russell Malerin werden – immerhin war der Urgroßvater, Otto Reinhold Jacobi, Hofmaler bei Kaiser Wilhelm gewesen. Aber dann entschied sie sich für den Schauspielerberuf – und wurde erst einmal Fotomodell. Sie lernte Howard Hughes kennen, der sofort 2,4 Millionen Bilder von ihr an die Presse verteilte (und ihr später – vielleicht kennt der eine oder andere unserer jüngeren Leser die Geschichte doch noch nicht – den oben erwähnten Büstenhalter auf die Oberweite maßschneiderte). Auf zwanzig Filme und drei Ehen brachte es der Filmstar, der sich 1971 auch noch auf die Broadway-Bretter wagte. Als es dann doch gar zu still um sie wurde, kündigte sie 1977 ihre Memoiren an. Noch heute wartet niemand auf deren Veröffentlichung.

RAINER NOLDEN

Jane Russell in dem Film „The Outlaw" (1946). Heute wird sie 65 Jahre alt FOTOS: AP/CAMERA PRESS

Wonach Frauen die Klasse der Autos bewerten

HOR, Brühl

„Ein typisches Frauenauto", „ein Fahrzeug, das überwiegend von weiblichen Kunden bestellt wird", Wertungen und Hinweise, die oft verwandt werden, doch gibt es tatsächlich ein typisches Frauenauto? Oder besser, haben weibliche Kunden andere Forderungen und Kriterien, die für die Wahl eines Wagens entscheidend sind. Die Deutsche Renault in Brühl hat die Frage von einer Agentur untersuchen lassen. Das Ergebnis: Das wichtigste ist die Zuverlässigkeit. Eine Panne gilt schon als Vertrauensbruch. Danach sind geringe Unterhaltskosten und einfache Bedienung bedeutend. Der Komfort folgt dicht auf. Damit sind nicht die Träume von Sitzen aus weichem Handschuhleder oder Nobelkarossen gemeint, sondern einfache angenehme Dinge, wie ein höhenverstellbarer Fahrersitz und leicht bedienbare Sicherheitsgurte. Wenn Kinder da sind, werden vier Türen gewünscht. Zusätzlich soll der Innenraum variabel sein, möglichst mit einer geteilten, umklappbaren Rücksitzbank, und die Ladekante zum Kofferraum muß möglichst niedrig konzipiert sein.

Erster Ausstattungswunsch ist ein Radio, auf dem zweiten Platz folgt eine Servolenkung. In der Summe aller Eigenschaften neigen die Frauen zu pfiffigen Kompaktwagen. Kleinere Autos fördern die emotionale Bindung, motivieren zur Verniedlichung (Werbeslogan: „Der kleine Freund").

Ansichtsgleich mit den Herren der Schöpfung ist die Damenwelt in zwei Punkten: Wenn es um die Nennung unerreichbarer Traumautos geht, schwärmen sie für die gleichen Modelle und Marken. In der Grundsatzbeurteilung fiel auf beiden Seiten am häufigsten die Formulierung, daß im Auto ein Symbol für Freiheit, Unabhängigkeit und Mobilität gesehen wird.

Verkaufsplus für japanische Autos

DW. Düsseldorf

Ein Zulassungsplus bei fabrikneuen Kraftfahrzeugen von 18,2 Prozent für die ersten Monate des Jahres errechnete Auto-Becker in Düsseldorf.

Doch nicht alle im Angebot vertretenen Marken hätten von dem Boom profitiert, für einige habe es sogar Verluste gegeben (so Becker). Ein überdurchschnittlicher Anstieg ausländischer Fabrikate sei zu registrieren. Insbesondere die Japaner hätten in den letzten Monaten Zuwachsraten von zum Teil fast 60 Prozent aufweisen können. Die Zunahme von schadstoffarmen Fahrzeugen sei „bemerkenswert".

Seinen eigenen Gesamtumsatz für das abgelaufene Jahr bezifferte Wilhelm Becker mit 22 Millionen Mark, im laufenden Geschäftsjahr werde er wohl die 30-Millionen-Grenze erreichen. In ein neues Service-Center hat der Ferrari-Importeur 1,5 Millionen Mark investiert, um auf 285 Quadratmeter Ausstellungsfläche das gesamte Programm der italienischen Marke mit dem springenden Pferd im Wappen präsentieren zu können.

Millionen Amerikaner wählen für den Urlaubsspaß in diesem Sommer Personenwagen, Camper oder ein Wohnmobil



Wie die Pioniere unterwegs von Küste zu Küste



Von HEINZ HORRMANN

On the road again, Dirk Encino singt aus voller Brust das US-Autofahrer-Liebeslied von J. H. Deutschendorf, den sie John Denver nennen und genießt dabei ein unbeschreibliches Glücksgefühl. Am Steuer seines wuchtigen Oldsmobile Tornado rollt er aus den gebündelten Verkehrsadern Chicagos heraus, aus den Schluchten zwischen Wolkenkratzern, vorbei an den eineinhalb Stock hohen weißgestrichenen Gebäuden mit himmelwärts ragenden orangen und blauen Neonbuchstaben. Aus den Vororten hinaus auf den Highway in das unendlich weite Land: St. Louis, Kansas City, Denver, Richtung Goldener Westen, durch die Rockies, entlang den Salzseen über Sacramento nach San Francisco.

Encino ist einer von Millionen, die in diesen Wochen und in den nächsten Monaten über die 70 000 Kilometer mehrspuriger Interstate Highways, Freeways, Turnpikes und Privatstraßen fahren, die das Land von Montanas Bergen bis zu Floridas Sümpfen, von der Atlantik-Küste zum Pazifik durchziehen. Was in den 50er und 60er Jahren schon einmal der Ferientraum der US-Bürger war, erlebt eine nie für möglich gehaltene Renaissance: Wie die Pioniere mit dem Auto von Küste zu Küste unterwegs sein und das eigene Land erleben. Eine gewaltige motorisierte Völkerwanderung bewegt sich durch die Vereinigten Staaten. In Cabrios, City-Cars, Motorhomes und Campern, allein und mit Familie, wird die Schönheit Nordamerikas entdeckt. Die Zahlen sind unglaublich: Nahezu die Hälfte der US-Bürger, die in diesem Jahr Urlaub machen (44,6 Prozent), bleiben im eigenen Land und ziehen das Auto dem Flugzeug (trotz des Tür-zu-Tür-Regionalverkehrs), der Eisenbahn und den noch billigeren Greyhound- und Continental Trailways-Bussen vor.

Die Touristikexperten glauben, daß die Begeisterung für den Ferienraum zwischen Alaska und Texas eine Folge des unter Reagan stark gewachsenen Nationalstolzes sei. Die oft ins Gespräch gebrachten Bomben in Europa und Atomunglücks-Ängste seien in vielen Fällen das Tüpfelchen auf dem I gewesen. Der Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbandes, Trombetti, formuliert es so: „Die Lust, die Schönheit des eigenen Landes zu entdecken und die fast vergessene Freude, mit dem eigenen Auto nicht nur zum Arbeitsplatz und zum Einkaufen zu fahren, sondern aus Spaß in die Ferne zu rollen, kommen zusammen. Die Hotels und Motels am Rande der Highways sind auf den Ansturm vorbereitet.

Die Nationalparks wie Yellowstone und Yosemite erwarten 20 Prozent mehr Besucher als im nicht schlechten Jahr 1985. Die Camper sind bei den Leihfirmen in etlichen Staaten für den Juli ausgebucht.

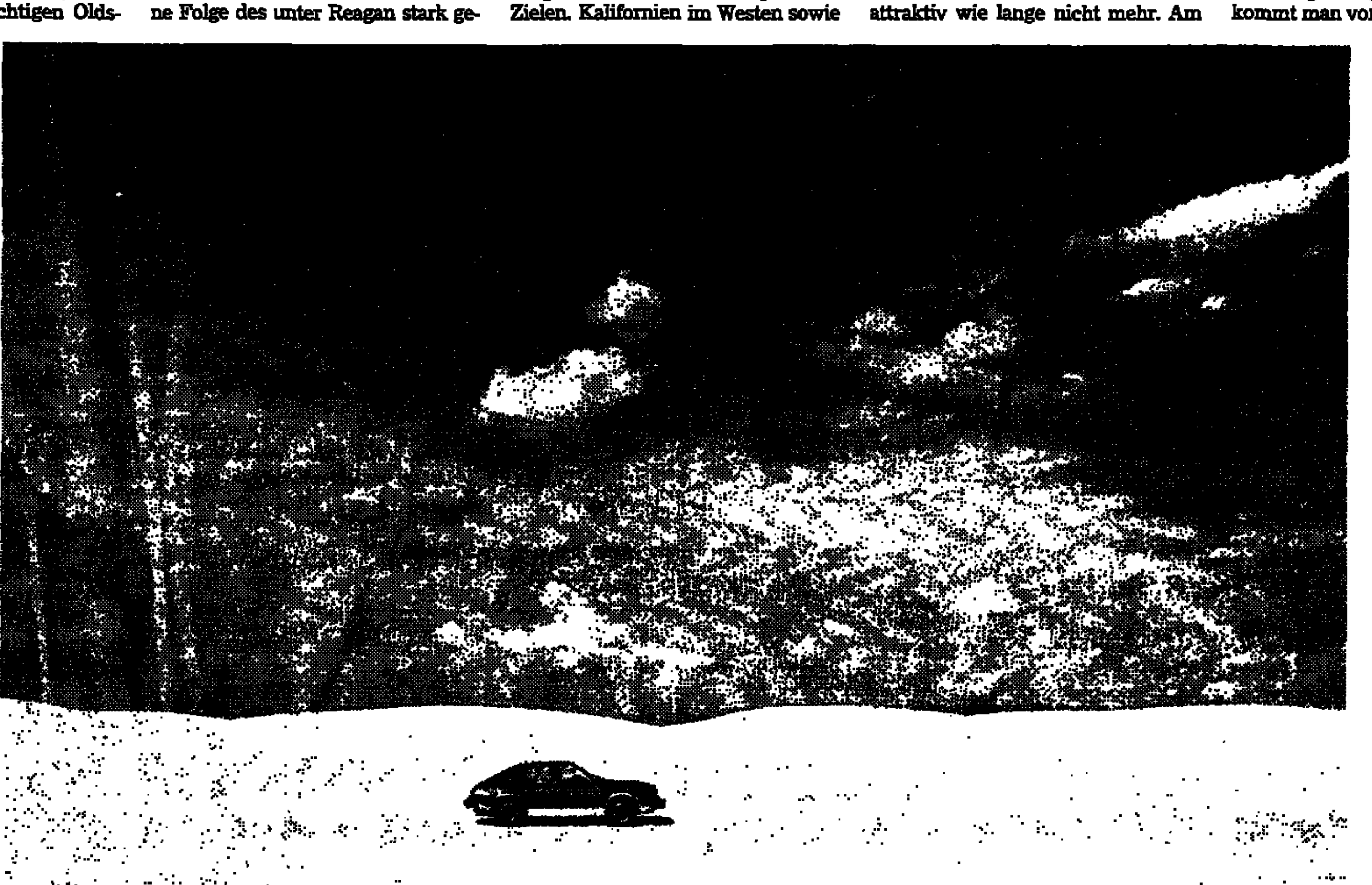
Nach der Kontinent-Durchquerung reizt die Autofahrt zu speziellen Zielen. Kalifornien im Westen sowie Georgia, Florida im Südosten sind die begehrtesten Destinationen. Dann folgen die Nationalparks, die Großen Seen und der Nordosten des Landes. Weil in Amerika alles und jedes untersucht wird, machte die AAA (American Automobil Association) eine Befragung nach der Startzeit. Die meisten fahren kurz vor dem Morgengrauen oder noch am Nachmittag gleich nach der Arbeit. Das wird mit dem eingefahrenen Tagesrhythmus begründet. Man steige um diese Zeit auch sonst ins Auto. Keine Umstellung also.

Wer bei uns nun glaubt, der Autofahrer-Boom auf den amerikanischen Highways würde zur totalen Überfüllung der Verkehrsadern führen, liegt falsch. Autoreisende aus der Bundesrepublik, die im Sommer das US-Abenteuer suchen, erleben außerhalb der großen Städte immer noch freie Fahrt. Der niedrige Dollar macht die Reise in diesem Sommer attraktiv wie lange nicht mehr. Am bequemsten ist es, sich am Flughafen in den schon zu Hause reservierten Wagen zu setzen und loszufahren. Hat man eine Buchung versäumt, empfiehlt es sich, den Mietwagenverleiher abseits vom Flughafen zu suchen. Diese Automobile Rentals holen einen ab und sind außerhalb fast immer deutlich billiger.

Zwei andere Möglichkeiten: Einen gebrauchten Wagen für 700 bis 1500 Dollar kaufen und hinterher versuchen, noch ein paar Dollar zurückzubekommen. Oft ist es am preiswertesten, bei den Automobile Transporter Companies nachzufragen, ob für die Strecke, die man gerade plant, ein Überführungsauftrag vorliegt. Der Fahrer muß mindestens 21 sein, einen internationalen Führerschein haben und (am besten zwei) Kreditkarten vorlegen können. Für die kostenlose Fahrt wird eine feste Anzahl von Reisetagen zugestanden. Die Zeit ist großzügig bemessen. So bekommt man von New York nach Los Angeles zehn Tage *zugestanden*. Die Beschilderung in den USA ist gut, aber fast ausschließlich nach Nummern, selten nach Ortsnamen. Das System: Straßen mit geraden Nummern verlaufen in Ost-West-Richtung, mit ungeraden in Nord-Süd. Schilder mit dreistelligen und geraden Anfangszahlen kennzeichnen eine Umgehungsstraße.

Zwei Punkte schließlich noch, damit die Autoreise durch „Gottes eigenes Land" nicht zum Ärgernis wird. Zur Urlaubszeit kontrollieren die Sheriffs verstärkt, daß das vorgeschriebene 55-Meilen-Limit nicht zu sehr überschritten wird. Bis zu zehn Meilen plus drückt man in aller Regel ein Auge zu. Danach wird es teuer (ab 60 Dollar aufwärts). Hohe Geldstrafen zwischen 100 und 500 Dollar kostet es, wenn man Abfall aus dem Fahrzeug wirft, oder den nicht mehr fahrtüchtigen Wagen abstellt.

Ansonsten gibt es vor allem Spaß und Fahrfreude. Das gilt für Einheimische und Gäste. John Updike traf schon den Nagel auf den Kopf, als er über die amerikanische Autoleidenschaft formulierte: „Wir in Amerika lieben einander in unseren Autos und hören darin die Baseballreportagen und planen darin unser Werben um den Dollar: Kein Wunder, daß die Landschaft diesen Traumvehikeln unserer höchst vollkommenen, vorwärtsdrängenden Männlichkeit oft geopfert wird ..."



Im White Sands Nationalpark von Neu Mexiko wird die unendliche Weite des Landes deutlich. FOTOS: MANFRED GROHE

Spezialmobil für Sicherheit

HOR, München

Ein Automobil ausschließlich für die Verkehrssicherheit gebaut, rollt durch Deutschland. Das Service-Mobil *wurde unter Leitung* von Professor Max Danner im Ismaninger Institut für Kraftfahrzeugtechnik im Auftrage der Allianz entwickelt. Der modifizierte Omnibus, an dessen Seiten geschlossene Zelte zwei Prüfgassen bilden, ist im Handumdrehen einsatzbereit und ermöglicht Sicherheitschecks für Fahrzeug und Fahrer. Innerhalb von zehn Minuten können an einem Auto geprüft werden: Reifenprofil und Luftdruck, Scheinwerfer, Bremsen, Stoßdämpfer und Batterie. Ebenso wichtig sind die fahrerbezogenen Untersuchungen: Reaktionstest an Gas- und Bremspedal (vor allem für Senioren am Steuer), Überprüfung der Sehstärke und Hörtest. Das ganze Programm ist für den Autofahrer kostenlos.

Aquaplaning vor Gericht

mid, Düsseldorf

Ein Kraftfahrer kam bei einer Geschwindigkeit von 110 km/h durch Wasserglätte von der Fahrbahn ab. Beim Aquaplaning-Effekt schwimmen die Räder auf dem Wasserfilm der nassen Fahrbahn auf, und durch den Verlust des Bodenkontaktes ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar. Der Kraftfahrer nahm seine Kaskoversicherung auf Erstattung des Fahrzeugschadens in Anspruch. Die Versicherung lehnte die Deckung ab, weil der Unfall „grob fahrlässig" verursacht worden sei (Paragraph 61 VVG). Das Versicherungsunternehmen wurde jedoch zur Zahlung verurteilt.

Nach Paragraph 61 VVG ist der Versicherer erst von der Leistungspflicht befreit, wenn der Fahrer den Versicherungsfall vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeiführt. Hierfür trifft jedoch den Versicherer die Beweislast. Grob fahrlässig handelt nur derjenige, der die im Verkehr erforderliche Sorgfalt gröblich verletzt, der nicht berücksichtigt, was unter den gegebenen Umständen jedem einleuchten muß. Es muß also eine schlechthin unentschuldbare Pflichtverletzung, die das gewöhnliche Maß erheblich übersteigt, festgestellt werden.

Die in dem hier zur Entscheidung anstehenden Fall festgestellten Tatsachen lassen den Schluß auf ein schlechthin unentschuldbares Verhalten des Kraftfahrers nicht zu.

Es ist nicht sicher, daß sich dem Kraftfahrer die Gefahr, in der er sich aufgrund der von ihm gewählten Fahrgeschwindigkeit befand, bekannt sein mußte.

Mitentscheidend sind außerdem die Konstruktion und der Zustand des Fahrzeugs, die Beschaffenheit der Reifen, der Fahrbahn und die Stärke des Wasserfilms. Die Reifen waren unstreitig in ordnungsgemäßem Zustand und wiesen eine gute *Profiltiefe auf. Sie boten daher keine* zusätzliche Gefahrenquelle, die dem Kraftfahrer die Gefahr ungenügender Bodenhaftung bei starker Nässe signalisierte (OLG Hamm, Urteil vom 27. 6. 1984 – 20 U 26/84 – VersR 1985, 678).

MERCEDES

380 SL, Jahreswagen
10 000 km, nautikblau/Led. creme, viele Extras, Preis: VS.
Tel. 07 11 / 38 28 72

DB 380 SL, 5/85
schw./Leder dattel, 8500 km, alle Extr., DM 73 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 51 / 5 52 92

DB 500 SEL
EZ 3/83, 60 000 km, dunkelblau, Leder grau, mit allen Extras, einschl. Klima, SSD, ABS, Airbag, Tempomat, Niveaureg., Wurzelholz etc., DM 58 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 62 21 / 30 17 17
ab Mo. 2 10 31 od. 2 99 22

500 SL, 7/80
Telefon 0 54 23 / 29 32

280 SL, Mod. 83, Autom., 37 000 km, lapis/grau, weitere Extras, 45 000,– i. A. Tel. 02 71 / 33 47 97

AUTOHAUS STÖCKMANN
Remscheid, Tel. 0 21 91 / 6 64 64
Telex 8 513 567

Porsche 911, Bj. 5/85, 14 000 km, anthrazitmet., Klima, 5-Gang, Fuchs, Stabis vo. + hi., Color, Servol., el. FH, 2. el. Spieg., DM 44 500,–
Merc. 280 SE, Bj. 85, 26 000 km, petrolmet., SD, Col., Rd. etc., DM 42 500,–
Audi 200 Turbo, Bj. 10/83, 20 000 km, anthrazitmet., ABS, el. FH, el. SD, Alu, Rd.-CR, Bordcomputer, ZV, DM 32 500,–
Audi 90 Quattro, Sonderserie, Bj. 10/85, 19 000 km, Sportausst., ABS, SD, Alu, Rd.-CR, Color, 5-Gang, Servo, ZV, DM 32 500,–

USA-AUTOEXPORT
- DOT/EPA-Fullservice
- US-Modelle vorrätig
- Informationsbroschüre gratis

M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + Porsche FÜR USA
Hornstr. 22-26 4390 Gladbeck
Tel 02043/4884 Tx 8579255

280 SE
Bj. 3/85, Autom., ABS, Klima, Alarm, ZV, 35 000 km, met., Radio-Cassette, 4x Kopf, Exportpreis DM 38 500,-
Tel. 0 59 21 / 44 19, Fs. 981 500, Händler

280 SLC
Traumwagen, 81, Autom., schwarz/Leder grau, viele Extras, DM 36 000,– Exportpreis.
Tel. 02 71 / 33 47 97

500 SEL, Bj. 3/85, Klima, ABS, Leder, met., E-Fenster, Alarm, 25 000 km, Exportpreis DM 65 000,–. Tel. 0 59 21 / 44 19, FS. 981 500, Händler

280 SL
11/84, signalrot, Chroml., Spoiler, alle Extras, Topzust., 75 000 km, DM 49 000,–.
Tel. 0 24 47 / 207

DB Cabriolet 280 SE/70
Flachkühl., milanbraunmet., Verd. braun, Bestzust., f. üb. 60 000,- DM b. DB rest., geg. Geb. u. ü. 80 000,- DM zu verk.
Ang. u. D 3226 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DB 300 E
EZ 10/85, 20 000 km, Autom., anthr.-met., re. Außenspiegel, Klimaanlage, Velours grau, ABS, Servolenkung, Kopfst. hi., Stereo-Radio, Neupreis rd. 63 000,- DM, VB DM 59 000,– einschl. MwSt.
Tel. 0 67 21 / 1 66 61

DB 500 SEL
Mod. 81, champ.-met./Velours, Vollausstattung, DM 34 500,– zzgl. 4830,– MwSt. = DM 39 330,–.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

500 SEL
Bj. 85, Superausstg., rauchsilber, Vel. brasil, 25 000 km, unfallfrei, NP 108 000,–, jetzt 74 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 26 33 / 91 32

DB 380 SE
Mod. 85, met., Leder, el. Sitze, eSD, ABS, Airbag, eF, Alu, Color, Sitzheiz. u. w. Extras, DM 54 900,– i. A.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

DB 500 SEC
lapisblaumet., Leder, Mod. 82, mit viel Zubehör, gepflegt, DM 51 000,– zzgl. 7140,– MwSt. = DM 58 140,–.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

Merc. 380 SEC
EZ 5/83, lapisblaumet., 82 000 km, ABS, el. SD, Vel., Rad./Cass./Stereo, el. verstellb. Sitze u. Sitzhzg. vorn, Color, Scheinw.-WiWa., Alu, Atempanzer, geg. Gebot zu verk.
Tel. 0 25 62 / 2 29 89

Mercedes S-Klasse 260 SE – 300 SE – 420 SE, SEL – 500 SE, SEL, 300 SEL, 500 SL, 500 SEC, 560 SEC
W 124: 200 – 230 E – 260 E – 300 E, 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16 Ventiler, 190 D, 190 D 2,5 l
Porsche: Carrera (Coupé, Targa – Cabriolet) 911 Turbo, Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung – günstig – problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 13.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus Süd GmbH, Bochumer Str. 103-105, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Autohaus Saturski
Merc. 600
1970, 1. Hd., dunkelblau, Vel. blau, alle Extras, Fahrzeug ist in neuwert. Zustand, DM 150 000,–.
560 SEL
300 PS, fabrikneu, Auswahl ab DM 138 500,–.
Merc. 300 SL Flügeltürer
2 Stück z. Auswahl, ab 185 000,–.
R. R. Silver Spirit, 81
20 000 km, neuw., 135 000,–.
R. R. Silver Wraith II, 79
20 000 km, neuw., 115 000,–.
Porsche Carrera Targa, 86
meteormet., DM 77 500,–.
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Restverkauf zum Sonderpreis
380 SE, Vollausstattung, 83, alle Daimler-Extras, 43 900,-.
500 SE, dunkelblau, ABS, Airbag, Color, Alu, Stereo, 38 900,- Kundenauftrag.
420 SL Cabriolet, neu, ohne Zulassung, blauschwarz, Leder grau, statt 96 500,- jetzt 89 000,–.
Autogalerie Stuettgenhof, Köln
☎ 02 21 / 48 21 13.
Teletex (17) 2 21 41 76 = Cat

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) Hd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 34 56

280 SL 6/85
15 000 km, ABS, FH, Leder, etc. DM 58 000,–.
Telefon 0 63 32 / 4 33 63

190 E, 2.3, 16 V
neuwertig, NP 65 000,- DM, VB 47 000,– DM.
Tel. 0 68 41 / 6 46 41

Echte Gelegenheit
500 SEL/85
6000 km, in 85 nur 9 Wo. zugel., absolut neuwertig (Ausstellungsfahrzeug), nauticbl., Led. creme, SSD, ABS, Beck.-Mex., 4x FH, Klima, Alarm, Alu usw., 78 000,– DM (Exportpreis 69 000,– DM).
Auto Salon, Tel. 0 69 / 73 12 72 + 0 61 95 / 6 13 19

500 SL
86, Vollausstg., signalrot, Leder dattel, 92 000,– Festpreis.
Auto Salon
Tel. 0 69 / 73 12 72 + 0 61 95 / 6 13 - 19

Neue Merc. sof. lieferbar:
250 TD, 540/078, SD
230 E, 040/077, ABS, SSD
230 E, 172/075, Kat., SSD
260 E, 702/075, Autom., SSD
300 D, 147/072, SSD, FH
300 E, 199/275, Vollausst.
260 SE, 900/072, Klima
300 SL, 355/272, Vollausst.
420 SEC, 904/272, Vollausst.
Autohaus Wagner
Telefon 05 21 / 3 40 34
Telex 9 38 017 AWA

DB 500 SEC-Exklusivwagen
Bj. 3/84, NP 120 000,–, mit vielen Extras, Front- u. Heckspoiler, weiß/Leder beige, 76 000 km, 79 800,–.
Tel. 0 22 71 / 5 30 71

280 SL, 2/85
dunkelblau, 1. Hd., 42 000 km, viele Extr., 49 900,– im Auftrag.
Autohaus Schmitz
Tel. [illegible]

380 SE
8/80, silbermet., Vel. blau, 1. Hd., SSD, Klimaanl., ZV, viele Extr., 109 000 km, Pr. VB.
T. [illegible]

280 SL
69, Erstbesd., 100 000 km, an Liebhaber, VB 28 000,–.
Telefon [illegible]

500 SEL, 147/272
500 SL, 147/272
300 SL, 147/272
380 SL, 040/274
Sofort lieferbar.
Tel. 0 69 / 47 46 09 od. 47 46 94
Tx. 4 170 693 – Händler

DB 300 SL
neu, ohne Zulassung, rot/weiß, Leder schwarz, Vollausstattung, ab DM 73 000,–.
Hennige Automobile
Telefon 0 69-7 38 00 68

DB 500 SEL
Neuwagen, ohne Zul., blauschwarzmet. und rauchsilbermet., Vollausstattung günstig, sofort lieferbar.
Hennige Automobile
Tel. 0 69-7 38 00 68

DB 300 TE
neu, pajettrotmet., el. SD, Autom., ABS, Color, und weit. Extras, sofort lieferbar.
Hennige Automobile
Telefon 0 69-7 38 00 68

85er Neufahrzeuge
280 SEL, 500 SEL, 300 SL, 500 SEC
sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 60 55 + 6 06 25 00
Tx. 2 13 740, Kraftfahrzeughandel

560 SEL
RÜF 272 PS, sofort.
Telefon 0 61 83 / 40 51

500 SE, Neuwagen
weiß, mit Kat., unverbindliche Preisempfehlung 92 610,41 DM, für DM 81 000,–
Tel. 0 24 05 / 7 16 26, Tx. 83 29 389 Autohaus

Direktionsfahrzeug DB 500 SEC
Mod. 83, 40 000 km, Vollausstattung, reichl. Extras, wie tief u. breit, DM 65 000 VB + MwSt.
Cash & Co. KG
Tel. 05 21 / 17 31 87

Neuwagen

500 SEL	86	147/274
500 SEL	85	929/272
500 SL	86	929/278
300 SL	86	199/274
500 SL	85	199/275
500 SL	85	735/278

300 TE, 300 D, 250 TD
Porsche Cabrio, 86, schwarz
Inzahlungn. u. Leasing möglich
Auto-Exclusiv F. Daab Sifi.
Tel. 0 70 31 / 8 32 06/5, Tx. 72 65 537

Einmalige Gelegenheit
500 SL, nauticblau/278, DB-Vorführwagen, 3/86, 1700 km, absol. neuer Zustand, mit: 240, 256, 440, 442, 506, 510, 531, 543, 570, 580, 590, 600, 682, 873. Unverbindl. Preisliste DM 105 621,–, zu verkaufen DM 85 621,– inkl. MwSt.
300 SL, 147/275, Neuwagen, Vollausstattung, DM 83 500,– inkl.
J. J. E. Automobile
Tel. 0 89 / 85 85 10

Sofort lieferbar!!
Neuwagen!!
Daimler-Benz 300 SE
Typ 126, Farbe: Anthrazitgraumet., Polster: Velours anthrazit, Ausstg. 248/260/412/420/470/561/562/570/640 zum Listenpreis netto DM 60 600,–.
Tel. 04 41 / 2 65 76, ab Montag

AMG 280 CE
Sonderlack schwarz, Polster Velour schwarz, EZ 83, 60 000 km, unfallfrei, scheckheft, AMG-Mot. 210 PS, AMG-Fw. tiefer, 225/50 VR 15, Pirelli P 7, ABS, e. SD, 4 e. FH, 5-G. u. v. m., Kaufpreis DM 34 649,12 + 14 % MwSt. (4850,88) = DM 39 500,–
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91

Neuwagen sofort lieferbar
300 E + D, 260 E, 230 E
560 SEL/SEC
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

Traumwagen 500 SEL
anthrazitmet., Leder schwarz, EZ 9/84, 53 000 km, SEC-Haube, AMG-Fahrw. (tief. gel.), Sportfelg., Vollausst. inkl. Klima, Tel. usw., NP DM 120 000,–, Pr. VHS.
Tel. 0 41 93 / 9 17 19 ab Mo.

Merc. 500 SEC
wie neu, 1984, 52 000 km, mit allem Zubehör, 85 000,– DM.
Tel. 02 41 / 52 90 52, Fa. Monheim, priv. 0 24 03 / 2 12 46

560 SEL 199/271
sofortige Lieferung, 300 PS, gegen Gebot, Händler. Zuschr. unter B 3224 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

500 SL
86, neu, schwarz, Leder schw., 240/440/506/510/532/570/581/590/600, 12% unter LP.
Tel. 0 28 61 / 23 88

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz





Braunschweig
Merc. 500 SE
EZ 5/84, silberblau, Velour blau, ABS, Klima, LM, Airbag u. weit. Extr., 50 600 km, DM 56 900,–.
BMW 635 CSi
EZ 6/83, silbermet., Recaro schwarz, ABS, SD, weit. Extr., DM 35 500,–.
Range Rover Vogue
EZ 3/85, 19 850 km, silbermet., Velour grau, Kompl.-Ausstg., DM 38 900,–.
Daimler-Benz AG
Niederl. Braunschweig
Frankfurter Str. 49
3300 Braunschweig
Tel. 05 31 / 80 22 33

Michelstadt
Porsche 928 S
EZ 83, rotmet., Leder dunkelrot, Autom., Vollausstg., DM 49 500,–.
Autohaus Th. Graupner GmbH
DB-Vertragswerkstatt
Reinstraße 3
6120 Michelstadt
Tel.: 0 60 61 / 6 61

Mönchengladbach
BMW M 635 CSi
EZ 10/85, 10 300 km, diamantschwarzmet., Leder perlbeige, Klima, el. SD, Kopfst., wd. Glas, 240er Reifen, Radio Mex., el. Fh., ABS, ZV usw., DM 69 540,–.
Daimler-Benz AG
Krefelder Str. 180
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 60 81

Mülheim
Porsche 924
EZ 4/84, 33 000 km, 1. Hd., rotmet., Speichenfelg., re. Spie., Heckwi., Lederlenkrad, Stabi., el. verstellb. Dach, Color, Radio-Cass., DM 20 900,– im Auftrag.
Gebr. Spicker
Kraftfahrzeug KG
Saalestraße
4300 Mülheim a. d. Ruhr
Tel.: 02 08 / 5 80 02 21

VS-Schwenningen
Mercedes 380 SE
EZ 6/82, silberblaumet., 107 150 km, Automatic, ABS, Klimatisierungsautomatik u. v. m., DM 37 300,–.
Opel Senator 3,0 E
EZ 10/83, weiß, 93 200 km, 5gang, Zentralverriegelung u. v. m., DM 19 600,–.
BMW 635 CSi
EZ 7/80, blaumet., 75 200 km, Ledersitze blau, DM 29 500,–.
BMW 735 i Alpina B 9
EZ 4/80, braunmet., 116 000 km, bei 75 000 km wurde Alpina-B 9-Motor eingebaut, ABS, Schiebedach u. v. m., DM 22 800,–.
Autohaus Walter Bürk
Vertreter der Daimler-Benz AG
Gutenbergstr. 9
7730 VS-Schwenningen
Tel.-Nr. 0 77 20 / 69 11-0

Bonn
Merc. 500 SEC
EZ 84, 81 000 km, Klima, ABS, SD, Tempomat, Airbag, AHK, Niveaureg., Color, Radio-Cass., Alarmanl. usw., DM 74 500,–.
Merc. 380 SEC
EZ 83, 92 000 km, Klima, ABS, met., Mex.-Cass., Kopfst. hi., Tempomat, Alu usw., DM 57 900,– im Auftrag
EKG-Autohandels GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn-Beuel
Tel. 02 28 / 48 72 37

Bochum
Porsche 911 Carrera Cabrio
EZ 4/86, 1100 km, moosgrünmet., Lederp., persenning, Sitzhz., LM, 1. Hd., unfallfrei, DM 86 300,–.
Audi 80 Quattro
EZ 7/84, blaumet., 42 700 km, LM, 1. Hd., unfallfrei, DM 24 800,- im Kundenauftrag.
Merc. 280 SEL
EZ 1/83, dunkelblau, 46 500 km, 5gang, ABS, Klima, Radio, 1. Hd., unfallfrei, DM 37 600,–.
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. d. Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 31 82 37

Celle
Merc. 500 SEC
EZ 4/83, 6700 km, 1. Hd., silberdistelmet., innen Velour oliv, Radio-Cass., wd., Arml. vorn, Außensp. re. el., DM 56 500,–.
Albert Mördter GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Dillingen
Merc. 300 SE
EZ 10/85, met., Leder, Fahrersl. el., Schiebedach, Autom., ABS, Klima, Fensterh. el. Color, LM-FeIg., Div., DM 69 000,–.
Ford Sierra XR 4i
EZ 6/83, weiß, SSD, Servol., Bordcomputer, Fh. el. 2fach, ZV, Scheinw.-Waschanl., Heckwi., LM, Color, 5gang, Ant. el., Kopfst. im Ford, Hecksp., DM 16 800,–.
Autohaus Karl Ruf KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen/Donau
Tel. 0 90 71 / 46 44

Dortmund
Merc. 380 SEC
EZ 4/82, 67 000 km, astralsilbermet., Velour blau, ABS, Klimaautom., Einbruch-Diebstahlw., LM-Felg., Becker-Mex.-Elek., DM 64 500,–.
Autohaus Hirsch GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Lindenhorster Str. 39–41
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 81 86 01

Duisburg
Merc. 280 SL
EZ 4/85, 25 800 km, schwarz/schwarz, Radio m. Cass., Warnanl., ZV, DM 55 600,–.
BMW M 635 CSi
EZ 12/85, 28 000 km, blauschwarzmet., Leder schwarz, ABS, Klima, Radio, SD, Servol., ZV, Warnanl., Bordcomputer, wd. Glas, Außenspiegel re., LM-Felg., DM 85 500,–.
Merc. 500 SEL
EZ 8/82, 63 700 km, braunmet., Velour creme, Klima, LM-Felg., Radio m. Cass., SD, Scheinw.-Waschanl., AHK, Fensterh. el. 4fach, div. DM 46 800,–.
Merc. 500 SEL
EZ 12/85, 11 500 km, anthrazitmet., Leder schwarz, ABS, Autom., Klima, LM, Radio m. Cass., SD, ZV, Airbag, Niveaureg., Warnanl., Sitzhz. el., Wurzelnuß, el. Fensterh., 4fach, DM 86 700,–.
Merc. 280 E
EZ 2/84, 9800 km, astralsilber, Velour blau, ABS, Autom., Klima, Radio m. Cass., ZV, Fensterh. el. 2fach, wd. Glas, Hecklautspr., Außenspiegel re., div., DM 47 500,–.
Daimler-Benz AG
Niederl. Duisburg
Wintgenstr. 85a
4100 Duisburg
Telefon 02 03 / 39 84 33 + 34

Essen
Merc. 500 SEL
EZ 12/82, 61 000 km, rauchsilbermet., ABS, Tempomat, Niveaureg., 4x el. Fensterh., AHK, Aluf., Cass.-Radio, DM 46 500,–.
Merc. 230 G
Station, kurz, grün, EZ 8/81, 88 800 km, 2x Diff., Color, Servol., Anhängevorr., Cass.-Radio, BBS, breite Kotflügel, DM 26 000,–.
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. d. Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 50a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt
Merc. 500 SL
Neufahrzeug, blauschwarz, alle Extr., DM 99 500,–.
Merc. 420 SE
Neufahrzeug, rauchsilber, Leder schwarz, Katalysator, Vollausstg., DM 89 850,–.
Merc. 190 E 2,3–16
EZ 1/86, ca. 3500 km, alle Extr., DM 67 000,–.
Merc. 230 TE
EZ 7/83, 60 000 km, Vollausstg., DM 27 671,–.
Erich HABICHT GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 8 50 17 + 6

Garm.-Part.
Audi GT 5 E Cp.
EZ 10/82, 55 000 km, DM 16 000,– i. A.
BMW 320 i
EZ 8/83, DM 14 800,– i. A.
BMW 323 i
EZ 4/86, 2500 km, Sportausf., unverbindliche Preisempfehlung DM 45 800,–, jetzt DM 35 800,–.
BMW 528 i
EZ 2/82, 29 000 km, DM 21 000,–.
Merc. 280 GE
kurz, offen, EZ 10/84, Autom., Kli., DM 48 000,–.
Merc. 300 GD
Stat. lg., EZ 5/82, DM 30 000,– i. A.
Merc. 380 SE
EZ 7/85, 14 000 km, ABS, Lederp., DM 62 800,– i. A.
Porsche 944
EZ 5/85, 12 000 km, Kli., DM 51 500,–.
AUTOHAUS HORNUNG
TEL. 0 88 21 / 18 10

Hamburg
2x 500 SEC CABRIO
4x 500 SL
4x 500 SEL
6x 280/380/SE/SEL
1x 280 SL
30x 190/190 E/190 D
22x W 124
Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hannover
Porsche 944
EZ 6/83, 20 000 km, silbermet., DM 33 500,–.
Porsche 911 SC
EZ 5/82, 63 000 km, grünmet., DM 41 950,–.
BMW M 635 CSi
EZ 4/85, 12 000 km, schwarzblaumet., DM 79 800,–.
Merc. 230 GE
Station kurz, EZ 5/84, 115 000 km, weiß, DM 39 500,–.
Merc. 380 SEC
EZ 7/85, 6150 km, blauschwarzmet., DM 88 500,–.
Daimler-Benz AG
Niederl. Hannover
Podbielskistr. 293
Tel. 05 11 / 6 46 54 50 / 4 51

Köln
Renault 5 Turbo 2
rot, 14 000 km, DM 29 500,–.
Porsche 911 SC
rot, 14 800 km, Klima etc., DM 77 500,–.
BMW 635 CSi Hartge
10 900 km, Klima, DM 65 400,–.
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Str. 778
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

Mannheim
Jag. Vanden Plas XJ 5,3
ausgez. Pflegezustand, Vollausstattung, EZ 1/85, 79 300 km, silbermet., Leder grau, DM 49 800,–.
Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
Mannheim – Heidelberg
Tel. 06 21 / 45 32 66

Minden
Audi 200 Turbo
EZ 3/84, DM 26 950,–.
Autohaus Harald Sieg GmbH
Ecke Ringstr./Portastr.
4950 Minden
Tel.: 05 71 / 88 80 20

Rendsburg
Merc. 300 SL
EZ 86, 3500 km, div. Extras, DM 76 000,–.
Ing. Karl Ahrendt KG
Vertretung der Daimler-Benz AG
Lundener Str. 4–6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 4 50 10

Wuppertal
Merc. 200 Typ 124
EZ 5/85, 13 000 km, astralsilber, Autom., ABS, SD, ZV, DM 42 500,–.
Merc. 200 T
EZ 3/86, 3000 km, SD, ZV, wd. Glas, Radio-Cass., get. Rücksitzbank, Aluf., im Auftrag DM 45 800,–.
Merc. 300 GD
offen, EZ 84, 30 000 km, 2x Diff., weit. Zubehör, DM 35 800,– im Auftrag.
Merc. 500 SEL
EZ 83, 68 000 km, lapisblaumet., Leder grau, ABS, Klima, Tempomat, wd. Glas, Radio-Becker-Mex., Kopfst. im Fond, weit. Zubehör, DM 59 800,–.
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus
Varresbecker Straße/Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 14 30 + 4 32

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165

DB 300 D, Neuwagen
702, 071, 240, 260, 280, 412, 506, 534, 590, 812, DM 51 300,–.
Automobile Fritze
Tel. 0 42 07-12 28, Tlx. 17-42 07 21

500 SEC
lapisblau, Leder creme, 4/84, unfallfrei, 50 000 km, Vollausstattung, DM 68 000,- + MwSt. = 77 520,– DM.
Tel. 0 40 / 33 82 84, Händler

300 E
11 Mon., noch m. Garantie, 11 000 km, unfallfr., kein Kratzer, blauschwarzmet., 205 Rial, 3,5 cm tief., Autom., ABS, Klima, Color, m. beh. Heckscheibe, Velour, anthrazit, 2x FH, Grundig-Cass., m. aut. Ant., Winterreif., 2. Sp., beh. u. el., nur abzugeb., da Kat.-Mod. in Kürze gelief. wird. DM 60 087,72 + 14 % MwSt. 8412,28 = DM 68 500,–.
Party-Service Brückmann
Merscheider Str. 95, 565 Solingen
Telefon 02 12 / 33 40 54

560 SEL, Neuwagen
nicht zugel., sof. lieferb., blauschwarzmet., Led. schwarz, Airbag u. div. Extras.
Tel. 0 69 / 43 38 65, Händler

280 SL, Jahreswagen
signalrot/Led., 64 000,–
Telefon 07 11 / 79 95 09

280 SL
8000 km, 7/85, met., a. Extras, VB: 69 900,– inkl. MwSt.
Tel. 0 22 32 / 4 24 16

560 SEL + Airbag
nauticblaumetallic, Led. schwarz, zugel., neu, sof. geg. Höchstgebot (Listenpr. 124 500,–), privat.
Gottschalk, Tel. 0 22 46 / 53 96

500 SEC, 12/83, dunkelblau/Led. creme, nur 10 000 km, Alu, Color, Becker-Cass., Sitzhzg., DM 68 000,- + MwSt., Tel. 0 40 / 5 25 68 84

250 D, Bj. 86
met., Lederp. (278), SHD, 4x Kopfst., ZV, re. Spiegel, autom. Antenne, Arml., Color, Sitzhzg. vorn, Rad. vorber., 3800 km! 1. Hd., unfallfrei, DM 48 000,– (MwSt. wird ausgewiesen).
Tel. 0 40-45 75 07 / 5 51 55 03 / 5 23 38 57
Fa. Boehmer, HH

500 SEC
3/85, 74 000 km, blauschwarz, SSD, Leder, Kli., ABS etc., DM 78 000,–.
Kohn-Automobile, 0 74 52 / 6 54 17

DB 500 SL
schwarz, Led. dattel, Neuwagen, 0 km, Vollausstg., DM 75 000,– + MwSt. = 85 500,– DM.
Tel. 0 40 / 33 82 84, Händler

560 SEL + SEC
m. Überpreis zu verkaufen.
Ang. unt. A 3223 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neu – 500 SEL
199/274, DM 98 600,-
Neu – 500 SEL
702/274, DM 98 600,-
500 SEL, EZ 85
735/272, DM 79 500,-
500 SEL, EZ 82
430/978, DM 54 500,-
280 SL, Mod. 83, Leder
DM 44 500,-
Telefon 04 31-5 40 65 11, Händler

500 SE, 12/82
45 000 km, Klima, ABS, Velours, el. Fensterh., Alu, CR, met., DM 43 900,-.
Telefon 0 23 33 / 21 77

560 SEL
Neufahrzeuge, sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 60 55 + 6 06 25 00
Tx. 2 13 740, Kraftfahrzeughandel

560 SEL, neu
sofort lieferbar.
Tel. 0 69 / 47 46 09 od. 47 46 94
Tx. 4 170 693 – Händler

500 SE
109 000 km, Bj. 3/84, Vollausstattung.
Zu erfragen ab Mo. 0 25 75 / 3 31 51

500 SEL / 86
blauschw.-met., Lederpol., Hydropneumatik, a. Extr.
Telefon 0 70 46 / 8 35

300 E
Jahreswagen, metallic, 7000 km, Automatik, SD und viele Extras.
Telefon 07 11 / 31 40 79

Wir bieten an:
1x 300 SE, in 172/275
1x 300 SE in 702/274
1x 300 SEL in 147/272
neu, ohne Zulassung, gute Ausstattung, weit unter Listenpreis, mit MwSt. zu verkaufen.
Telefon 0 20 41 / 68 55 00/01
Telex 8 579 254

500 SE
Bj. 81, moorbraun/Led. creme, Autom., SSD, el. Fe., ZV, Rd.-Cass., Alu, DM 33 800,–.
Tel. 0 52 81 / 1 00 22

500 SEL
von Privat, Mod. 85, 40 000 km, sehr gepflegt, viel Zubehör, 60 000,– DM.
Tel. 02 21 / 2 03 09 39

500 SEL / 857,– pro Mon.
Vollausstg. (Led.), neu (380 km), Mod. 85, 42 Mon. Leasing, 20 000,– DM Anz. (VB 90 000,–)
Tel. 0 69 / 6 66 10 67 od. 8
6 66 66 51 od. 2 – gewerblich

280 SL
EZ 85, schwarzblaumet., Klima, ABS, Leder, Alu, Autom., Fh., v. weit. Extr., 20 000 km, DM 58 000,- netto
Mercedes 280 TE
EZ 4/85, 32 000 km, anthr., SD, Col., ZV, Aluf., weit. Extr., DM 33 000 netto
Tel. 0 54 25 / 15 61, Tx. 9 44 404

280 S, 81
neuestes Modell, Schiebedach, Alurädet, Stereo-Cass., ZV, silber, Radlaufchr., 88 000 km, gepflegtes Garagenfahrzeug, 1. Hd., unfallfrei, DM 23 800,–.
Tel. 0 21 91 / 2 10 01 od. 8 02 07

Merc. 500 SLC Autom.
astralsilbermet., Velours, Ausgleichsgetr., begr. Schl., el. SD, ABS, Alu-Felg., Außensp. re., Cass.-Rad. Mexico, unfallfrei, gepfl. Zust., Zul. 4/81, 105 000 km, für DM 48 000,–.
Tel. 0 22 07 / 49 41

Merc. 190
weiß, Lorinser, 1984, mit vielen Extras, DM 32 000,– + MwSt.
Tel. 07 11 / 38 10 97

500 SL, 6/85
5000 km, rauchsilber/Led. schw., Vollausstg., DM 89 500,–.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Telex 8 529 145

Neuwagen:
500 SEL, 500 SL, 420 SEL
300 SEL, 300 E, 300 TE, 230 E
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

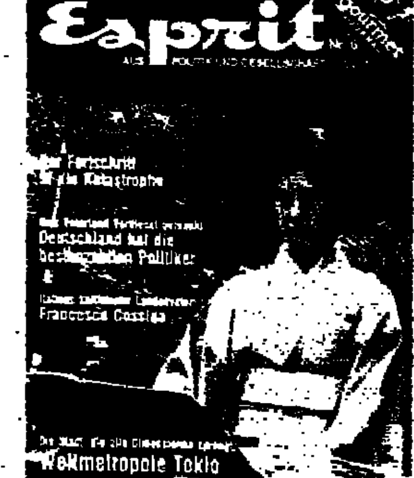
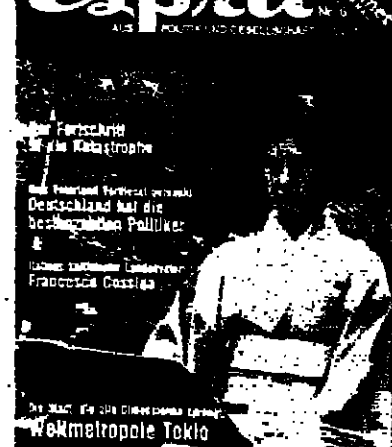
Esprit

Aus Politik und Gesellschaft mit Deutschlands erstem Gourmet-Journal.
Ein Magazin für Lebenskünstler das Spaß macht

In der neuesten Ausgabe:

Esprit-Untersuchung – Bonn hat die bestbezahlten Politiker

Deutsche Minister verdienen doppelt so viel wie amerikanische

- Das Regime der Nichtwissen-Schaftler · Der Fortschritt in die Katastrophe

COUPON

Bitte senden Sie mir die zwei neuesten Ausgaben von Esprit. Als Schutzgebühr füge ich DM 6,– in Briefmarken bei.

Name ______________________

Anschrift ______________________

HEINZ MÖLLER VERLAG
Provinzialstraße 89-95, 5300 Bonn 1
Dieses Angebot gilt nur für die Bundesrepublik und West-Berlin

AUTOMARKT

MERCEDES

500 SEC, Bj. 84
35 000 km, Vollausstg., 75 900,-

De Tomaso Pantera GT5
Bj. 86, 3700 km, schw., Vollausstg., DM 108 500,-

Autohaus Winkelmaier
Tel. 0 60 21 / 5 46 78

250 D
gebraucht zu verk.
Telefon 0 89 / 22 18 45
Tx. 5 218 512
Firma Car Chic

280 SLC Coupé, 6/78
1. Hd., unffr., 135 000 km, weiß, Leder blau, el. SD, Col., Rad.-Stereo-Cass., Alu, 4gang, ein außerordentl. gepfl. Fahrz., aus 1. Hd., DM 31 500,– DM.
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

190 D 2,5, Bj. 1/86
10 000 km, rauchsilb., SSD, ZV, Color, Radio usw., 38 000,–.
300 SEL, Bj. 12/85
6000 km, rauchsilb., Led., Klima, ABS, 17 DB-Extras, DM 74 000,–.
230 TE, neu
rauchsilb., 5-G., Color usw., DM 51 800,–.
Auto Haydn
Tel. 02 08 / 5 51 01, Tx. 8 561 157

Merc. 500 SEL
NP lt. Liste 7/85, neu, nicht zugelassen, Endpr. DM 95 000,- (inkl. MwSt.).
Tel. 0 70 21 / 5 59 81

500 SEL
Mod. 86, EZ 10/85, dunkelblau, Velour DM 93 000,-
300 SL
neu, EZ 4/86, rot, Leder dattel DM 86 000,-
500 SL
neu, rauchsilber, Leder schwarz DM 98 000,-
500 SEC
neu, weiß, Velour blau DM 113 000,-
500 SEC
Bj. 12/84, silber, Leder schwarz DM 86 000,-
500 SEL
Bj. 5/83, weißmetallic, Leder creme, AMG-Look, AMG-Motor 286 PS, sehr gepflegt, alle Extras, DM 68 000,-.
HM-Automobile, Tel. 06 41 / 6 50 34
Tx. 482 975

500 SEL, Mod. 83, 1. Hd.
68 500 km, silbergrünmet., Vel. dunkelgrün, Klimaautom., SD, Color, el. FH, Rad.-Beck.-Elektr., aut. Ant., ABS, Alu, Wi-Wa., Kopfst. i. Fond, 2. Sp., ZV, Arml. usw., DM 52 500,–, f. Kd.-Auftr.
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

300 SL neu
Automatik, div. Extras, Preis VB.
Tel. 0 63 59 / 30 48

Möchten Sie im
AUTOMARKT
der WELT inserieren?

Wir beraten Sie gern:
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung,
Im Teelbruch 100,
4300 Essen 18,
Tel.: (02054) 101-585, -586, -577, -588, -583
Postfach 30 58 30,
2000 Hamburg 36,
Tel.: (040) 347-43 80

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Betzdorf

BMW 3.0 L CS
EZ 6/71, 180 PS, 75 100 km, Radio, leicht reparaturbedürftig, DM 5000,– i. Auftrag.
Autohaus
Köhler & Weeser GmbH
BMW-Vertragshändler
Industriestr., 5240 Betzdorf
Tel. 0 27 41 / 2 72 37 - 38

Bad Homburg

BMW 635 CSi
Autom., Bj. 85, 11 000 km, cosmosblaumet., Klima, SD, Radio-Cass., Sitzhzg., DM 76 000,-.
BMW M 5
Bj. 86, 13 000 km, lachssilber, Klima, ESSD, el. Fenst., div. Extras, 79 000,- DM
F. Kohlhas KG
BMW – Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Essen

BMW 635 CSi
EZ 4/85, 17 000 km, ESSD, Radio, TRX, 2. Sp., Wärmeschutz, Klima, DM 60 000,-.
BMW 635 CSi
2/85, 13 000 km, ESSD, TRX, 2. Sp., Wärmeschutz, Leder, Radio, im Kundenauftrag DM 59 000,-.
Datsun Nissan Silvia
EZ 10/85, 20 000 km, 16 Vent., silb.-graumet., 2 L., 145 PS, 19 500,- DM.
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Erkelenz

BMW 745 i A.
baltikbl.-met., Klima, FH 4fach, ABS, Color, 2. Sp., Sitzverst. el., 6/83, DM 23 500,–
Antwerpener Straße 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Köln 51

Audi 80 Coupé
ohne Zul., met., Leder, Alu, Sitzheiz. etc., DM 43 300,–
Raderthalgürtel 1a
5 Köln 51
Tel. 02 21 / 37 69 80

Köln 80

Porsche 928 S
Bj. 80, ATM 30 000 km, met., SD, Klima, Leder, 1. Hd., unfallfr., DM 43 500,–
Clevischer Ring 129
5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 64 10 61
BMW und Alpina Vertragshändler Köln, Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Filderstadt

BMW 745 i
8/83, 35 000 km, Klima, div. Extras, DM 33 800,-.
Autohaus Briem
7024 Filderstadt
Tel. 07 11 / 77 40 51 oder 0 70 33 / 21 33

Frankfurt

BMW M 635 CSi
Dienstwg., 9000 km, 9/85, diamantschw., Buffaloled., Klima, Vollausstg., DM 93 750,-
BMW 635 CSi, A.
Bj. 85, 42 000 km, Led.-Po. buffalo, Klimaanl., Vollausstg., DM 62 500,-
745 i. A., Dienstwg.
Bj. 85, 12 000 km, polarismet., buffalo, Executive-Ausstg., Klimaanl. u. v. m., DM 77 900,-
DB 280 SE, Bj. 84
42 000 km, Autom., silbermet., Vollausstg., tiefer gel., Front- u. Hecksp., Schwellerleisten, Breitreif., Rialfelg., DM 43 000,-
BMW-Glöckler
Kleyer Straße 1–7
An der Galluswarte
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 01 31

Herten

Merc. 280 SE Autom.
70 000 km, Bj. 82, Alu, ZV, ABS, el. SSD, Scheinw.-Wischanl., Radio-Cass., Airbag, Met.-Lack., DM 34 000,–
Merc. 190 E
Bj. 83, Radio-Cass., Met.-Lack., SD, Servol., ZV, re. Spieg., DM 27 000,–
BMW 635 CSi Autom.
alpinweiß, Leder schwarz, re. Spieg. beheizb., Color grün, el. SSD, Kopfst. im Fond, Tempomat, Radio-Cass., DM 70 500,–
Gövert Automobile GmbH & Co. KG
Kaiserstraße 239–241
4352 Herten
Tel. 0 23 66 / 3 50 23–25

Heilbronn

Saab 900 Turbo
EZ 7/83, 61 000 km, weißgrün, SD, LM-Räder, Scheinw.-Wischanl., DM 16 900,-
Autohaus
Heermann Vertriebs GmbH
Wilhelmstr. 26
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 65 56

Königswinter

BMW 325 ix Allrad
2tür., 1/86, 7000 km, met., SSD, WSG, Radio, DM 40 000,–
BMW 728 i, Dienstwagen
Bj. 86, 4000 km, met., ABS, SSD, ZV, WSG, DM 46 500,–
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Mainz

Unser Sonder-Leasing-Angebot!
BMW 735 i A Highline
VORFÜHRWAGEN, Laufzeit 12 Mon., 15 000 km, Mietsonderzahlung 23 500,– (kann auch Ihr Gebrauchter sein), mtl. Leasingrate DM 500,–.
autohaus Karell
Vertragshändler der BMW AG
Saarstraße 4
6500 Mainz
Telefon 06131 / 31017

Marburg

BMW 628 CSi
Bj. 11/80, 56 000 km, Autom., Sperre, Radio CR, Klima, im Kundenauftrag DM 28 200,–
BMW 728 i
10/84, Sperre, WSG, Klima, Radio, DM 34 750,–
BMW 728 i
12/83, 57 500 km, Sperre, WSG, Klima, Radio CR, DM 27 500,–
BMW 732 i
9/85, 18 000 km, met., Sperre, Alu, Spiegel, WSG, el. Fenst. vo., Nebel, Klima, BC, Radio CR, Soundsystem, DM 47 500,–
BMW 732 i, Vorführwagen
12/85, 10 000 km, met., Sperre, Alu, Spiegel, WSG, el. Fenst. vo., Nebel, Klima, BC, Radio CR, Soundsystem, DM 48 500,–
BMW Funke
3550 Marburg
Tel. 0 64 21 / 2 20 88

Offenbach

BMW 745 i A Excecutive
zobelbraunmet., EZ 3/85, Radio CR, TRX-Bereifg., el. SSD, Sitzheizg. vo. + hi., el. Sitzverstellung vo. + hi., DM 59 000,–
BMW-Niederlassung Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

geprüft · gepflegt · zuverlässig

300 SL, 6/86
arcticweiß, Led. blau, alle Extras
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

280 SL JW
8000 km, Vollausst., VB DM 68 500,–.
Tel.: 05 21 / 8 67 64

DB 300 D
EZ 2/86, rauchsil./met., ESD, ZV, ABS, Autom., Wi./Wa., Niveaureg., Alarmanl., getönte Scheiben, heizb. Vordersitze, Servo etc., Übernahme Leasing, mtl. 923,00 DM netto
Tel. 0 25 62 / 2 00 61

500 SEC, Bj. 3/85
anthr.met., Led. grau, Vollausstg., Lorinser-Umb., 19 000 km, 85 900,–.
560 SEL, Neuwagen
Firma Kamitz
Telefon 05 51 / 6 17 99

500 SE
silbermet., Leder schwarz, EZ 8/84, 44 200 km, ABS, Klima, FH 4f., ZV, SD el., Radio, Ant. aut., LM u. w. Extr., DM 55 000,–.
Tel. 0 52 41 / 7 80 03

01-597

500 SEC
EZ 6/83, weiß, schwarzes Leder, Vollausstg., 28 000 km, tiefer, breiter, sehr viel schneller, kein Show-Tuning.
Telefon: 0 56 41 / 35 35

280 SE Autom., 11/83
ABS, lapis, Vel., Alu, ZV, Stereo, SSD, re. Sp., 1. Hd., 62 000 km, scheckheftgefl., DM 36 900,–.
Tel. 04 21 / 5 15 01 Händler

Merc. 300 d Adenauer
phantastischer Zust., schw./silb., grauer Velour, TÜV neu, VB: 60 000,– DM.
Telefon 0 23 36 / 55 38

190 E, 10/85
Autom., viele Extr., 32 500,-.
300 SE, 11/85
fast alle Extras, 65 500,-.
500 SE, 11/85
Vollausstattung, leicht. Heckschaden, DM 73 500,-.
Firma Ortner
Telefon 08 51 / 5 00 16
Tx. 57 928

380 SL, Mod. 82
lapisblaumet., Leder blau, 44 000 km, Color, el. FH, Autom., Rad./Stereo/Cass., ABS, Rial mit P7, 2. Sp., ZV, Arml. usw., 46 500,– i. Kd.-Auftrag.
AUTO-SPORT-STOPKA
Telefon 05 21 / 2 50 43–45

500 SEC
Bj. 84, 49 000 km, schwarz, tief, breit, Extr., DM 69 000,- + MwSt.
Tel. 05 21 / 49 36 24

DB 500 SL
Kompl.-Ausstattung, dunkelbl., Leder cremebeige, Klimatisierungsautom., EZ 86, 5000 km, Preis VB (NP ca. 106 000,- DM).
Telefon 0 25 99 / 18 05

380 SEL
Bj. 8/80, 29 500,– DM.
Tel. 0 54 01 / 94 45

500 SEL
EZ 21. 5. 85, 14 000 km, Vollausstg., rauchsilbermet., DM 95 000,-.
Telefon 0 62 47 / 2 13

Mercedes-Benz 450 SL
Baujahr 74, 134 000 km, silbermetallic, Serie 50. Ausstattung: Stereo, blaues Leder, 2 Dächer. 1. Hand. DM 29 300,-.
Tel. 0 23 71/2 41 52 oder 0 23 71/1 20 15

Mercedes 280 SE
EZ 1/85, weiß, ESSD, ZV, Scheinw.-Waschanl., 60 000 km, Auto-Tel. möglich, VS.
Tel. 0 64 01 / 80 70

JAGUAR

Jaguar XK 150
eleg. Coupé, Bj. 59, VB DM 55 000,–.
Tel. 02 12 / 1 30 35 od. 31 40 34

JAGUAR
Die Garantie für Wert und Sicherheit:
Der Gebrauchtwagen vom Jaguar-Vertragshändler.

XJ 5,3 HE
EZ 3/84, 31 000 km, Telefon, BBS, SSD, Vollstereo DM 53 900,–
XJ 5,3 HE
EZ 3/85, 21 000 km, BBS, Tempomat, met., Vollstereo DM 65 000,–
XJ S 3,6 Cp.
EZ 6/85, König-Sportauspuff DM 51 900,–
XJ 5,3 HE
Vfw., EZ 4/86, 5000 km, Vollausstattung DM 69 900,–
XJ S V 12 Cabrio
Vfw., EZ 4/86, 4000 km, exkl. Zubehör DM 90 000,–
Range Rover Vogue
EZ 2/85, 28 000 km, Autom., Klima, graphitmet., Vollstereo DM 45 000,–
Porsche Carrera
231 PS, EZ 11/84, 32 000 km, indischrot, e. SSD, e. Sitzv., e. Fh., Fuchs-Felg., Teil-Leder, RC, Color, neuw. mit Garantie DM 59 900,–
Merc. 280 GE
offen, EZ 11/84, Hardtop, BBS, Breitr., ABS, Vollausstg. DM 47 900,–
Volvo 240 GLT Kombi
Theis-Umbau, Vollausstg. DM 21 900,–
Lancia Beta Spider
EZ 3/81, 22 000 km, Zubehör DM 15 500,–

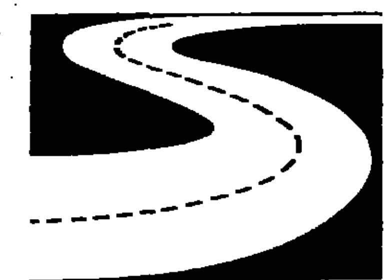
Firma
Recknagel + Niedermeier
Jaguar- und Range Rover-Vertragshändler
Landsberger Straße 328
8000 München 21
Tel. 0 89 / 5 80 60 11, H. Roubal

Jaguar-12-Zyl.-Cabriolet
– Gelgenheit – wie neu, nur 198 km, schwarz, Leder grau, Klima, met., Servo., ZV, etc. nur DM 85 900,- inkl. MwSt.
Tel. 0 62 23 / 4 71 01 od. 28 17

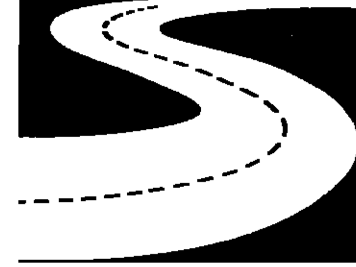
Jaguar XJ 642
Bj. 80, Led., Klima, p.p. 1985 in Masch. u. Aggreg. DM 19 000,- invest., Mot. seitdem km 10 000, f. DM 21 000,-.
Telefon 04 21 / 4 12 00

Jaguar 4,2 Ltr.
Bj. 1983, 97 000 km, mit allen Extras, Direktionsfzg., erstkl. Zust., wegen Todesfall für DM 25 000,– zu verk.
Tel. 0 21 51 / 59 86 18 od. 50 39 50.

XJS Coupé V 12
neuwertig, Vollausstattung und mehr.
Telefon 0 80 91 / 22 66



GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

Augsburg

Porsche 924
EZ 4/83, 39 000 km, weiß, DM 22 800,- i. Auftrag
Saab 900 Turbo/3
EZ 12/83, Mod. 84, ESSD, Klima, ZV, el. FH, DM 17 500,-
W. Haas
Saab-Vertragshändler
Bauernfeld 5
8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 71 92 04

Benningen

BMW 320 i Cabrio
EZ 4/84, 48 000 km, div. Extras, DM 26 800,–.
Golf GTi
EZ 2/85, rot, Lederausstg., 32 000 km, DM 19 700,–.
Renault Alpina A 310 V 6 GT
EZ 7/85, 12 000 km, DM 45 000,–.
Hauschmid Tuning
Saab-Vertragshändler
Allgäuer Str. 26
8941 Benningen
Tel. 0 83 31 / 8 88 69

Bochum

Saab 900 Tu/4
EZ 7/85, 12 600 km, met., S-Paket, SSD, Alu, ZV, DM 29 900,–.
Saab 9000 Tu 16
EZ 5/85, 11 000 km, met., Klima, DM 39 900,–.
Saab 900 i/3
EZ 9/85, 9000 km, SSD, Radio, DM 24 950,–.
Volvo 244 GLT
EZ 1/85, 67 000 km, met., Leder, Radio, Alu, DM 19 900,–.
Mitsubishi Galant GLS
EZ 11/84, 73 000 km, met., Autom., DM 12 500,–.
BMW 323 i
EZ 10/81, 80 000 km, met., SSD, DM 12 650,–.
Geier GmbH
Saab-Vertragshändler
Castroper Hellweg 109
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 54-6

Dortmund

Golf GTD
Bj. 2/85, 39 500 km, rot, 2türig, AHK, SSD, DM 18 950,–, i. Kundenauftrag
BMW 528 i
Bj. 11/82, 92 000 km, met., 4türig, div. Extras, DM 17 950,–
DB 240 D Autom.
Bj. 4/79, 124 000 km, 4türig, div. Extras, DM 12 950,–, i. Kundenauftrag
DB 250 CE
Bj. 7/82, 53 000 km, met., 2türig, Alufelgen, DM 24 950,–, i. Kundenauftrag
Isuzu Trooper
Bj. 7/83, 30 500 km, weiß, 3türig, div. Extras, DM 18 950,–, i. Kundenauftrag
SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Kasseler Str. 14
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 59 50 36

Essen

BMW 525
7/81, topgepfl., SSD, Radio, LM-Felgen, DM 11 800,-
Opel GSi
7/85, Exclusiv Tuning, v. Extras, 13 800 km, DM 22 450,-
Alfa GTV 2,5/6
5/81, 69 200 km, Radio, DM 10 700,-
Saab 900 i Kat. VFW
ca. 5000 km, malachit, SSD, DM 28 650,-
H. Furtmann
Saab Vertragshändler
Ladenspelder Str. 11
4300 Essen
Tel. 02 01 / 77 41 23

Frankfurt

Opel Senator 2,5 i
EZ 4/85, TÜV 4/88, ASU neu, 41 500 km, weiß, SD, Color, 1. Hd., sehr gepfl. Zustd., DM 22 700,–, i. Kundenauftrag
Audi 80 Quattro
Treser-Umbau, weiß, EZ 11/83, TÜV u. ASU neu, 19 000 km, Bestzust., DM 22 500,–
Volvo 760 GLE
EZ 4/84, TÜV u. ASU neu, 60 000 km, met., SSD, Color, div. Extras, DM 23 950,–, i. Kundenauftrag.
Saab 900 Turbo, 4türig
Autom., weiß, EZ 2/83, TÜV u. ASU neu, 47 000 km, SSD, el. FH, Color, Servo, ZV, Wisch-Wasch, scheckheftgepfl., DM 18 900,–, i. Kundenauftrag
Autohaus Saab GmbH
Berner Straße 89
6000 Frankfurt
Telefon 0 69 / 5 00 61

Freiburg

Saab 900 i/5tg.
EZ 1/86, SSD, el. FH, Alu, el. Spiegel, DM 31 000,–
Saab 900 Turbo/2tg.
EZ 10/85, grünmet., el. SSD, el. FH, el. Spiegel, DM 31 500,–
Saab 900 GLS/5tg.
EZ 11/81, gelb, DM 13 300,–
Saab 900 Turbo/4tg.
Mod. 81, blaumet., AHK, SSD, Radio, DM 11 000,–
Saab 900 GLE/5tg.
EZ 2/79, Autom, 51 500 km, SSD, DM 9500,–
BMW 316
EZ 4/82, M+S, SSD, DM 12 000,–
VW Jetta GL
EZ 12/82, Radio, M+S, DM 10 500,–
Peter Schmidt
Saa-Vertragshändler
Wiesenthalstr. 1
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 49 49 99

Hanau

BMW 525 i
EZ 10/84, TÜV + ASU neu, 90 000 km, Autom., met., Color, SD, CR Stereo, 8fach bereift, 1a Zustand, DM 21 900,–.
Citroën Prestige
EZ 12/83, TÜV + ASU neu, 35 500 km, met., v. Extras, 1a Zustand, DM 19 950,–.
BMW 728 i
EZ 3/84, TÜV + ASU neu, 19 000 km, 5gang, v. Zubehör, DM 26 950,– im Kundenauftrag.
Saab 900 i
2türig, EZ 8/85, TÜV + ASU neu, 18 000 km, SD, ZV, Stereo/Cass., DM 26 950,–.
Wildfeuer GmbH
Saab-Vertragshändler
Philipp-Ruher-Allee 1–3
6450 Hanau
Tel. 0 61 81 / 2 35 60

Hannover

BMW 628 CSi
135 kW, Bj. 83, ABS, Leder, Alu, ESSD, Recaro, Color, Radio CR, el. FH, ZV, schwarz, DM 31 900,– i. Auftrag
SCAN-Auto
Saab-Vertragshändler
Alter Flughafen 7
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 63 00 09

Hamburg

Saab 900 Turbo 16 S
3türig, Bj. 85, 8000 km, schwarz, Radio, SD, Alarmanl., DM 33 900,–.
Saab 900 Turbo 16 S
3türig, Bj. 12/84, silbermet., Radio, SD, Sonderlackierung, DM 33 900,–.
Saab 900 Turbo 16 Vent.
5türig, Mod. 85, 18 000 km, met., SD, Sportfahrwerk, Holzarmaturen, Ledersitze, Lederverkleidung Armaturenbrett und Türen, Standheizg., Alarmanlage, DM 36 900,–.
Saab 900 Trubo
3türig, Aut., 6/84, 42 000 km, schwarz, Radio, SD, DM 24 900,–
Saab 9000 Turbo
5/85, 7000 km, Klimaanl., DM 40 900,–.
Autohaus Uhlenhorst GmbH
SAAB-Vertragshändler
Hans-Henny-Jahnn-Weg 29–33
2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 2 27 09 31–6,
Telex 2 173 600 saab d

Hünxe-Drevenack

BMW 323 i
Bj. 12/83, met., SSD, Alu, 150 PS, 39 000 km, DM 17 000,-
Auto Wagner
Saab-Vertragshändler
Marienthaler Str. 20
4224 Hünxe-Drevenack
Tel. 0 28 58 / 74 44

Koblenz

Saab 900 Tu/4
EZ 12/83, wenig gelaufen, DM 21 900,–
Saab 99
EZ 5/83, DM 12 500,–
Auto Roedig
Saab Vertragshändler
Ernst-Sachs-Str. 6
5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 8 13 55

Krefeld

Saab 9000 i. Dienstwg.
EZ 3/86, 7000 km, silbermet., DM 33 500,–.
W. Oberheidt GmbH
Saab-Vertragshändler
Untergath 22
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 3 32 46

Laatzen

Porsche 944 Geschäftsw.
EZ 3/83, 1. Hd., Targadach, Color, Servo, DM 29 900,–
Friedr. Briest GmbH
Saab-Vertragshändler
Lübecker Str. 5
3014 Laatzen
Tel. 0 51 02 / 8 32

Meerbusch

BMW 730
Bj. 3/79, met., Radio, SD, 1 a Zustd., DM 8900,–
Citroën Pallas
Bj. 5/84, met., Extras, 1. Hd., DM 17 450,–
Opel Ascona SR-E
Bj. 2/84, 5türig, met., SSD, 1. Hd., DM 14 900,–
Saab 900 Turbo
Bj. 7/84, 5türig, admiralblau, 1. Hd., DM 22 900,-
SCAN-Auto GmbH
Saab Vertragshändler
Hessenweg 13
4005 Meerbusch
Tel. 0 21 05 / 7 30 85 - 86

München

Saab 9000 Turbo 16
EZ 9/85, TÜV 9/88, 3300 km, Klimatisierungsanl., met., DM 43 800,–.
Saab 9000 Turbo 16
EZ 9/85, TÜV 9/88, 15 600 km, Klimatisierungsanl., Radio-CR, met., DM 39 850,–
Saab 900 Turbo
5türig, 145 PS, EZ 9/83, TÜV 6/88, 58 600 km, Klima, Leder, el. SD, Radio-CR, met., DM 23 200,–
Saab 900 Turbo, 3tür. HS 1
EZ 12/82, Mod. 83, TÜV 6/88, 89 000 km, 180-PS-Motor, Fahrwerkverbesserung, Breitreifen, Klimaanl., DM 21 900,–
Autohaus
Ludwig Hirschbold
Saab-Vertragshändler
Ingolstädter Straße 610
8000 München
Tel. 0 89 / 3 11 49 52

Paderborn

Porsche 944 Turbo
ohne Zul., Klimaanl., Vollledersitze, Sperrdiff., Ledersportlenkrad, Sportsitze + Sitzhzg., el. Targadach, graphitmet., DM 77 500,–
Audi 100 CC
EZ 24. 2. 83, 136 PS, 74 347 km, SSD, grünmet., DM 17 800,–
Saab 900 GL S/5, 1. Hd.
EZ 8/82, 108 PS, admiralblau, 114 000 km, DM 12 800,–
Saab 900 i/2tg.
EZ 11/84, rot, 103 000 km, DM 18 500,–
DB 200 D
beige, 180 000 km, DM 12 500,–
Ford Escort 1,6 D
EZ 4/85, 54 PS, 20 300 km, dunkelrot, DM 12 850,–
Holtz & Borghard
Saab-Vertragshändler
Herlesstr. 15
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 5 83 82

Pinneberg

Alfetta quadrifoglia
EZ 30. 3. 83, 77 000 km, 1. Hd., div. Extras, DM 9950,–.
Berg & Ekelund
Saab-Vertragshändler
Mühlenstr. 97
2080 Pinneberg
Tel. 0 41 01 / 2 74 46

Schwabach

Saab 900 Turbo/5tg.
weiß, TÜV + ASU neu, SSD, LM-Felg., 1. Hd., 69 800 km, DM 16 900,- i. Auftrag
Saab 900 Turbo/5tg.
grün, EZ 3/81, TÜV + ASU neu, 1. Hd., SSD, LM-Felg., DM 13 950,-
BMW 325 i
EZ 9/85, rot, 2tg., SSD, DM 29 500,-
Autohaus Buhl
Saab Vertragshändler
Am Falbenholzweg 34
8540 Schwabach
Tel. 0 91 22 / 7 84 78

Straubing

Saab 900 Turbo
5türig, EZ 5/82, blaumet., TÜV 2 Jahre, 1. Hd., SSD, Color, 47 000 km, DM 18 000,–.
Saab 900 i
3türig, EZ 11/84, 29 000 km, rotmet., 1. Hd., unfallfr., Color, SSD, Alu, ZV, Lautsprecher, Antenne, DM 22 500,–.
Auto Weinzierl
Saab-Vertragshändler
Philipp-Reis-Str. 14
8440 Straubing
Tel. 0 94 21 / 6 35 92

Vienenburg

Ford Sierra 2 l
EZ 83, 1. Hd., 60 000 km, Extras, DM 11 800,–
Saab 900 Turbo
EZ 79, ATM und Getriebe, DM 9500,–
Saab 900 i VFW
6 Mon. alt, DM 29 900,–
F. Siegfried Stephan
Saab-Vertragshändler
Okerstr. 25
3387 Vienenburg
Tel. 0 53 24 / 40 34

Waldshut-Tiengen

Saab 900 Turbo 16 S
EZ 84, 46 000 km, Leder, el. SSD, Klima, Stereo, DM 34 800,-
Saab 9000 Turbo 16
EZ 85, 20 000 km, Leder, Klimatisierungsautom., HiFi-Anl. Blaupunkt Berlin + CD-Player, DM 51 098,-
Alfa GTV 2,0
EZ 83, 34 500 km, Sonnendach, DM 13 500,-
AHG
Saab Vertragshändler
Bahnhofstraße 19
7890 Waldshut-Tiengen
Tel. 0 77 41 / 44 40 + 77 70

Wentorf

2x Saab 99 GL
Bj. 83, rot und blau, 58 000 km, je DM 12 500,-
Saab 900 i/3tg.
Bj. 6/85, 30 000 km, SD, hellblaumet., DM 22 950,-
Autohaus Unger
Saab Vertragshändler
Südring 1
2057 Wentorf
Tel. 0 40 / 7 20 50 35





Auf langen Strecken zu Hause.

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/ Siegburg

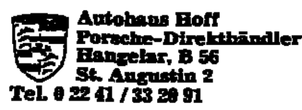
Porsche 928 S Autom. DW
EZ 4/86, 7000 km, preußischblaumet., SSD, Radio, ABS, Klima, weit. Extras, DM 95 900,–

Porsche 911 Carrera
EZ 11/85, meteormet., 16 800 km, ZV, SSD, P7, Sitzheiz., DM 69 500,–

Porsche 928 S, Autom.
Bj. 7/85, preußischblaumet., 7500 km, SSD, ABS, Klima, Radio, weit. Extr.. DM 89 500,–

Porsche 944
EZ 1/82, silbermet., 70 000 km, P 7, Stabis, Radio, Color, el. Spieg., DM 27 500,– im Kundenauftrag

Merc. 190 E, 2,3, 16 V
EZ 1/85, polarsilber, 35 000 km, el. SSD, ABS, Leder, Radio, Sitzheiz., ZV, Wurzelholzarmaturen, DM 49 950,–


Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Hangelar, B 56
St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Bremen

Porsche 928 S
EZ 3/84, 51 000 km, silbermet., 5gang, Schmiedefelg., DM 65 500,-.

Porsche 928
EZ 6/82, 110 000 km, weiß, 1. Hd., Ganzled., el SSD, Radio, 5gang, DM 39 000,-

Porsche 944
EZ 6/84, 44 000 km, weiß, Servol., el. Fensterh., el. Hubdach, Spieg. re., Extras, DM 37 500,-

Porsche Carrera Coupé
EZ 1/86, 3000 km, moosgrünmet., Leder, Spieg. re., el. SSD, Heckwisch., Fuchsfelg., DM 72 500,-.

BMW Alpina B9
EZ 5/83, 65 000 km, weiß, 1. Hd., Leder, SSD, ABS, el. Fensterh., Color, Radio Berlin, Extras, DM 35 500,-.

Merc. 190 E 2,3/16
EZ 9/84, blauschwarzmet., 37 800 km, el. SSD, Leder, 225er Reif., Color, ABS, ZV, Extras, DM 53 500,- im Auftrag.

Porsche-Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1–7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 75

Bochum 6 Wattenscheid

Porsche 944 Turbo
EZ 10/85, 1139 km, 1. Hd., indischrot, viel Zubeh., DM 77 000,-.

Porsche 911 Cabriolet
EZ 5/86, 2100 km, weißgoldmet., Verdeck dunkelbraun, innen Ganzled. braun, viel Zubeh., DM 85 500,-.

Porsche 911 Carrera Coupé
EZ 5/84, platinmet., 25 100 km, 1. Hd., viel Zubeh., DM 53 000,-.

Autohaus
Friedr. Scholz
Porsche-Direkthändler
Heidestr. 99
4630 Bochum 6
Tel. 0 23 27 / 8 90 17–19

Dortmund

Porsche 928 S
Bj. 83, 80 000 km, moosgrünmet., Extras, DM 48 000,-.

Porsche-Zentrum
Hülpert
Schüruferstr. 65
4600 Dortmund 30
Tel. 02 31 / 43 79 71

Düsseldorf



Vorsprung durch Leistung

Dienstwagen: Porsche 911 Carrera Targa
silbermet., Ganzleder schwarz, Sportsitze, Schmiedefelg., Radio Bremen, Mod. 86, 17 000 km, DM 78 500,–

Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 7 70 42 60 + 2 62

Essen



Vorsprung durch Leistung

Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet

Porsche 928 S
weißgoldmet., 1. Hd., EZ 5/85, 18 700 km, el. SD, ABS, Alarm, Sperr-Diff., Tempomat, Radio-Blaupunkt-Hamburg, DM 89 900,–

Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
Nähe S-Bahnhof
Frohnhausen
4300 Essen, Tel. 02 01 / 62 00 81

Fulda

Porsche 944 Vorführwagen
8000 km, saphirblaumet., Hubdach, el. Spieg., 215er Reifen usw., DM 53 900,-.

Porsche 944 Turbo Vorführwagen
Kat., EZ 8/85, 12 000 km, indischrot, viele Extras, DM 66 000,–.

Porsche 928 S
EZ 3/83, orig. 29 000 km, granatrotmet., el. SD, Radio-Cass. usw., DM 68 500,-.

Porsche 911 SC Coupé
Mod. 83, 77 800 km, silbermet., el. SD, Spoiler vorn u. hinten, Sportsitze, Heckwischer, el. Spieg., DM 39 900 im Auftrag.

Porsche 911 Carrera Coupé
Mod. 85, 19 000 km, granatrotmet., Heckwischer, Spoiler vorn u. hinten, el. SD, 2 el. Spiegel, ZV, Fuchsfelg., DM 65 000,-.

Autohaus Kahrmann
Porsche-Direkthändler
Leipziger Str. 151
6400 Fulda
Telefon 06 61 / 6 30 61

Lingen

Porsche 944 Turbo
Mod. 86, 14 000 km, rot, Klima, 2 Sportsitze, Leder schwarz, Schmiedefelg., usw., DM 65 500,-.

Bern. Rosemeyer
Automobile
Porsche-Händler
Lindenstr. 7
4450 Lingen
Tel. 05 91 / 40 01
Verlangen Sie H. Rosemeyer

Lüneburg

Porsche 911 SC
Bj. 83, indischrot, 85 300 km, 204 PS, Kälteanl., Sperr-Diff., el. Spieg. re., Sportsitze, P 7, el. SD, Radio mit Verstärker, DM 44 900,-.

Porsche 935 Werksflachbau
Bj. 82, minervablaumet., 204 PS, Ganzled., Turbolook, Kälteanl., Sportfahrwerk, Sperr-Diff., Color, Radio, DM 59 800 im Kundenauftrag.

Porsche 911 SC Targa
Bj. 80, eisgrünmet., 83 100 km, 157 PS, DM 33 000,- im Kundenauftrag.

Porsche 911 Carrera Cabrio
Bj. 84, dunkelgrünmet., Color, Alu, P 7, Ledersitze, 40 000 km, DM 59 800 im Kundenauftrag.

Porsche 911 Turbo
EZ 12. 3. 86, 1382 km, 301 PS, Leder grau, Radio, Komplettausstattung (unverbindl. Preisempfehlung für ein neues Fahrz. inkl. Überführungskosten DM 127 576,-), DM 115 900,-.

Automarkt Havemann
Porsche-Direkthändler
Uelzener Str. 105
2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 7 00 10

Moers

Porsche Carrera Targa DW
EZ 5/86, 1500 km, silbermet., versch. Extras, DM 72 500,-.

Porsche Carrera Cabrio DW
EZ 4/86, 6000 km, preußischblaumet., el. Dach, versch. Extras, DM 80 500,-.

Porsche Carrera Coupé
Bj. 84, 53 000 km, blaumet., versch. Extras, Bestzust., DM 53 900,-.

Porsche 928 S Autom.
EZ 7/85, 16 000 km, meteormet., Ganzled., alle Extras, DM 75 900,-.

Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 1 45 95

Mönchengladbach

Porsche 928 S Autom.
EZ 11/82, goldmet., 86 000 km, el. SD, Lederausstg., Schmiedefelgen, el. Sitzverst., Spiegel re., DM 54 500,-.

Merc. 500 SEL
EZ 11/85, 15 000 km, dunkelblaumet., Lederausstg., Klima, ABS, el. SSD, Airbag, Radio etc., DM 69 950 i. KA

Maserati Biturbo
EZ 11/85, graumet., 16 000 km, DM 43 900,-.

Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthdl.
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 2 10 77

Paderborn

Porsche 928 S
EZ 6/81, perlmuttweißmet., Leder dunkelblau, SSD, 5-Gang, DM 39 900,–, im Kundenauftrag.

Porschezentrum Thiel
Detmolder Str. 73
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 50 40

Neuss

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Porsche 944
Mod. 84, anthrazitmet., 80 000 km, herausnehmb. Dach, el. Fensterh., 215er Reif., 2. Spieg. etc., DM 33 950,-

Porsche 944
EZ 8/85, granatrotmet., 9000 km, Servol., herausnehmb. Dach, Heckwisch., 2. Spieg., el. Fensterh. etc., DM 46 950,- i. A.

Porsche 911 SC Cp.
Mod. 83, schieferblaumet., 40 000 km, Turbo-Front- + Heckspoil., Fuchsfelg. 205/225er Reif., el. Fensterh., Heckwisch., Stereo, 2. Spieg. etc., DM 48 450,-

Carrera Targa
Bj. 84, schieferblaumet., 37 000 km, Lederpolster, Fuchs, 205/225er Reif., Spoil. v. + hi., Color, Heckwisch., Stereo etc., DM 62 950,- i. A.
mehrere 924 – 944 – 911 + Carrera

Autohaus Liedtke
Porsche-Direkthändler
Römerstr. 124
4040 Neuss
Tel. 0 21 01 / 4 10 44

Recklinghausen-Süd

Porsche 928 S
5-Gang, Mod. 83, schieferblaumet., 93 000 km, Stereo-Cass., Spieg. re., Ledersitze, Klima, DM 49 800,–, weit. Porsche-Fahrz. im Angebot.

Merc. 280 SE Autom.
Mod. 85, 42 500 km, SSD, Stereo-Cass., ABS, Alu m. P7, Spoiler vo., Velour, 2. Spieg., DM 49 900,–, im Auftrag.

Kuning-Sportwagenzentrum
Rheinstr. 11
4356 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 31
od. 0 23 66 / 46 50 (H. Meyer)

Wilhelmshaven

P. 911 Carrera
EZ 8/83, weiß, 53 000 km, HW, LM, RC, DM 55 950,–

P. 911 SC
EZ 6/82, silber, Rd., SSD, HW, DM 38 700,–

P. 928 S Autom.
EZ 9/83, rotmet., LM, DM 59 900,–
Porsche Neu- und Gebrauchtwagen sofort lieferbar

Schmidt & Koch, WHV
Tel. 0 44 21 / 2 69 25
ab 20 Uhr 0 44 51 / 8 39 93

Remscheid

Porsche 911 SC
EZ 1/81, silbermet., 204 PS, DM 41 500,–

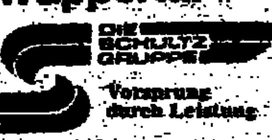
Porsche 944
EZ 4/85, anthrazitmet., div. Extr., DM 53 800,–

Porsche 924
Bj. 80, blau, DM 18 800,–

Audi 200 Turbo
Mod. 84, div. Extras, DM 24 500,–

Autohaus Schefler
Porsche-Händler
Haddenbacher Str. 4
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 6 92 31

Wuppertal



Vorsprung durch Leistung

Zeisler-Angebot: Porsche 924 Carrera GT/210 PS
Baui 9/81, indischrot, 50 000 km, 1. Hd., LM-Felg., Radio-Cass., Heckwisch., Color, Sportfahrwerk, neuw. Zust., DM 42 900,- im Kundenauftrag

Porsche Carrera Cp.
Mod. 84, weiß, 48 000 km, Topzust., DM 57 900,- im Kundenauftrag

Porsche 928 S Dienstwagen
EZ 2/86, 6000 km, Schaltgetr., meteormet., Ganzl. weinrot, SSD, Radio/Cass. mit HiFi, Sperrdiff., Sitzhzg., erhöhte Klimaleist. etc., unverbindliche Preisempfehlung DM 117 000,-, jetzt DM 97 750,-

Autohaus Zeisler
Porsche-Direkthändler
Kaiserstr. 106–112
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81

PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

JAGUAR

Jaguar XJS 12 Automatik
racinggrün, EZ 4/80, 66 000 km, absol. Neuzust., neue Klimaanl., Lederp. etc., DM 26 800,– i. A.
BMW Brandenburg & Wolf
Bertha-von-Suttner-Str. 11
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 05 28 30

Ferrari 328 GTB, fabrikneu, rot, Klima, Ganzleder creme
Tel. 02 41 / 6 39 57, Tx. 8 32 709

Jaguar XJ V 12, Dienstwagen
black, innen: Leder bisquit, EZ 20. 8. 85, Sonderausstattung: Leichtmetallfelgen, Scheinwerfer-Wisch/Waschanlage, Tempomat, el. Sitzhöhenverstellung, el. SD, Preis 69 500,- DM.
P. Wiegers Automobile
Tel. 0 52 21 / 20 86

XJ 12 Sov. HE, 2/85
anthr.-met., Klima, Leder, Col., el. FH, Tempomat, Autom, ZV, el. Sitze, 56 000,- DM.
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

Jaguar Neuwagen XJS
2,6 Cabrio, regentgrey / Leder schw., alle Extras, DM 72 000,–, PKW/Inz.
Tel. 0 91 87 / 56 52 – Firma

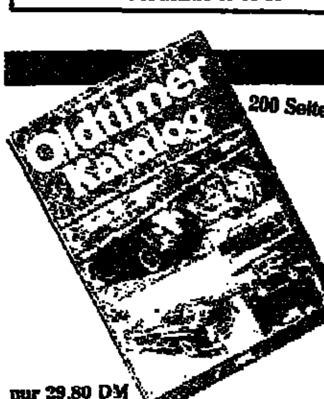
XJS 3,6 Coupé, 5/86
cranberryrotmet., Leder beige, 5gang, Kli., Col., el. FH, ZV, Alu, 71 000,– DM.
Auto-Sport-Stopka
Tel. 05 21 / 2 50 43–45



JAGUAR XJS 3,6 Coupé
König-Tuning, Tudor white, Karosserieverbreiterung, Dach- u. Heckspoiler, Seitenschweller, Pirelli 225/50 VR 15, 285/50 VR 15, Sportfahr-Alu-Felgen u. a.
Jaguar-Vertragshändler:
Exclusiv-Automobile
Dieter Wallhäuser GmbH
Hagener Str. 42, 5900 Siegen
Tel. 02 71 / 4 50 91

OLDTIMER

Austin Vanden Plas Princesse
gt. Zust., TÜV fr., 8500,-
Tel. 0 23 02 / 1 22 88 o. abends u. Wochenende 69 09 60


200 Seiten
nur 29,80 DM

Erste Marktübersicht für OLDTIMER
- Über 1000 Oldtimer-Typen
- Preisangaben und Ersatzteillage
- Oldtimer beim TÜV
- Große Vierfarbteile
- Oldtimerbegriffe in drei Sprachen
- Adressentips u.v.m.

HEEL Verlag, 5300 Bonn 3, Tel.: 0228/440044

Merc.-Benz 300 D
Bj. 58, Topzust., schw./Vel. grau, TÜV 2 J., DM 28 500,-
Tel. 0 23 02 / 1 22 88 o. abends u. Wochenende 69 09 60

English Oldtimer
Sunbeam Talbot, Super 90, Bj. 52, Star der 52/53 Rallye Monte Carlo, mech. + optisch sehr gut, Preis VS.
Tel. 0 41 81 / 45 33

ROLLS-ROYCE

R. R. Silver Shadow II
diamantbl., Bj. 79, 49 000 km, DM 74 000,–.
Tel. 0 71 51 / 5 52 92

VOLVO

Volvo 760 Intercooler
Bj. 10/83, 130 000 km, 1. Hd., privat, Klima, Extras.
Tel. 0 40 / 7 01 40 31

VOLKSWAGEN

1303 Cabrio
Bj. 79, anthrazitmet., 1. Hd., Preis: VS.
Tel. 05 91 / 35 70 od. 4 80 11

GTI 16-Ventiler
neu, weiß, DM 29 000,-

GTI 16-Ventiler
neu, weiß, Leder schwarz, a. Extras, DM 34 000,-

GTD
neu, atlas und schwarzmet., DM ab 24 000,-
HM-Automobile, Tel. 06 41 / 6 50 34

PORSCHE

928 S
Bj. 7/84, 1. Hd., dunkelblau, 50 000 km, eSSD, Extras, DM 55 200,– + 14%.
Tel. 0 70 42 / 1 47 51

Porsche 911 Turbo
EZ 15. 4. 83, absolut neuwertiger Zustand, viele Extras, Preis 69 500,– + MwSt.
Tel. 0 70 56 / 38 88

Porsche Carrera Cabrio
fabrikneu, o. Zul., ind.-rot/Leder champagner, Klima, Sperre, Fuchs-Felgen, günstig zu verk.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

911 Carrera-Coupé
Bj. 86, Cabrio (Turbo-Umbau) Bj. 84, Superausstg., günstig.
Tel. 0 26 33 / 91 32

Carrera Targa 84
zinn, Extras, 57 500,- DM.
Firma Kraemer, T. 07 11 / 82 20 07

Carrera Coupé
4/86, SSD, Leder, R.-Cass., Spoiler, Fuchs 7+8, 75 000,– DM.
Tel. 0 74 52 / 6 59 82

356 Speedster
78 PS, Apal, rot, Ganzleder, Radio, Cabrio + Spritzverdeck, 205-Tiefbettfelgen m. TÜV, orig. Porsche-Embleme, DM 25 800,– VB.
Tel. 0 21 50 / 23 85

Porsche 911 Carrera Cabrio Gemballa-Styling
EZ 11/85, 7000 km, 1. Hd., schwarz/Leder, Color, Klima, Fuchsfelg., Stereo, Ruf-Auspuff, DM 52 000,–
Tel. 0 40 / 6 53 81 32

911 Carrera Targa
Bj. 5/85, meteormet., 13 000 km, Front- u. Hecksp., Ledersitze, Sitzhzg., el. FH, Fuchsfelg. abschließbar, Alarmanl., Radio-Cass., Heckwi., 2 Sp., NP: 86 300,–, VP: 69 000,–.
Tel. 0 68 31 / 6 25 10

Turbo 3,3
Mod. 86, schwarz, schwarz, SSD, Stereo, 2. Spiegel, DM 99 900,-.
Firma Kraemer, T. 07 11 / 82 20 07

944
Bj. 82, 110 000 km, Heckscheibenwi., Spoiler, el. FH, guter Zustand, VB 27 000,-.
Tel. 0 54 51 / 81 74, ab 18 Uhr

Carrera Coupé
weiß, 1. Hd., 37 000 km, Spoiler vorn u. hinten, SSD, Fuchs, 2 Spiegel, supergepfl., DM 57 900,-.
Firma Kraemer, ☎ 07 11 / 82 20 07

928 S
81, 5-Gang, mokka, Ganzleder braun, SSD, Fuchs, Stereo, Tempomat, DM 42 900,-.
Firma Kraemer, ☎ 07 11 / 82 20 07

Carrera Coupé
Mod. 85, meteor, 1. Hd., 30 000 km, SSD, Color, Fuchs, ZV, 2 Spiegel, DM 64 900,-.
Firma Kraemer, ☎ 07 11 / 82 20 07

928 S
Autom., 5/85, meteormet., Led. grau/grün, SSD, weit. Extr., DM 79 000,–, Inzn. möglich.
Tel. 02 21 / 4 06 64 32

924 S, neu
indischrot, Stoff schwarz
Telefon 06 81 / 81 30 21

Porsche 944
EZ 10/82, zahlr. Extr., Topzust., Pr. VS. Tel. 0 53 82 / 38 30

Carrera Cabrio Turbolook
Bj. 4/85, Vollausstattung, 7000 km, DM 92 000,–.

Carrera Cabrio
Bj. 4/85, schwarz, Leder perl, 10 000 km, DM 69 800,– i. A.
Fa. A. M. E., Tel. 09 11 / 63 27 63
Telex 6 23 530

Neuwagen:
911 Carrera Targa + Cabrio
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Telex 8 529 145

911 Cabrio
8/83, schw./Led. schw., 57 000 km, Bestzustand
Tel. 0 23 51 / 73 27

959
gegen Hochstgebot.
Zuschr. unter C 3225 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Porsche Cabriolet
fabrikn., indischrot, Led. schw., DM 85 500,-.
Tel. 0 26 71 / 84 87 – Händler

Porsche Carr. Cabrio
schwarz, Lederchamp., Bj. 84, Klima, Spoiler, Temp., Radio etc., DM 59 800,-.
Hennige Automobile
Tel. 0 69-7 38 00 68

Porsche 930 Turbo
fabrikneu, ohne Zul., rot und schwarz, Vollausstattung, günstig sofort lieferbar.
Hennige Automobile
Telefon 0 69-7 38 00 68

Porsche 928 S
Bj. 4/86, 2000 km, meteormet., Autom., Stereo, u. weit. Extras, weit unter NP zu verkaufen.
Hennige Automobile
Telefon 0 69-7 38 00 68

911 Carrera Targa
Bj. 5/84, 1. Hd., 44 000 km, weiß, Leder weiß, 7 + 8 Fuchs, Heck- u. Frontspoil. usw., DM 55 000,–.
Tel. 06 41 / 7 57 77 + 06 41 / 7 22 07

928 S
Topzust., 83, 5-Gang, 58 500 km, hellbronze, Ledersportsitze, schwarz, SSD, Stereo, DM 55 000,– im Kundenauftrag.
Firma Kraemer
Tel. 07 11 / 82 20 07

911 Carrera Cabrio
Turbo-Look, neu, weiß/Led. blau, a. Extr., DM 113 500,-.
Autohandel, Tel. 0 89 / 8 57 60 68

928 S
Mod. 83, 5-Gang, Traumwagen, Gemballa-Karosserie-Design, rauchquarz, SSD, Ganzleder, braun/beige, 8,5 + 10' BBS, DM 79 900,– im Kundenauftrag.
Firma Kraemer
Tel. 07 11 / 82 20 07

Cabrio 325 i
Neuwagen-Vertrag, kurzfristig lieferbar, gegen Gebot.
Telefon 0 62 21 / 4 54 43

911 SC Cabrio
Bj. 83, schwarz/schwarz, Volleder, alle Extras, 7 u. 8"/P 7, neu, sup. Zust., DM 50 000,- + MwSt., VB.
Tel. 0 40 / 48 44 81

911 Carrera Cabrio, neu
mehrere in Vollausstg., Kauf oder Leasing, Top-Konditionen
Fa. CGH, Tel. 02 11 / 57 65 24

911 Carrera Cabrio
Turbolook, EZ 7/85, 9800 km, preußischbl.met., Ganzleder grau, 8+9", 1. Hd., 88 000,–.
Tel. 0 91 87 / 56 52 – Firma

Porscheträume – Traumpreise

924, Fünfgang, 79, moccaschwarz, Stereo, Color, Hew	9800,–
928 Autom., 80, 1. Hd., schwarz, Klima, Color, S-Spoiler, Stereo, Hewi, 90 000 km, unfallfrei, wie neu	29 800,–
911 SC Coupé, 81, dklblaumet., SSD, Fuchs, Color, Volleder, Spo.-Sitze, Hewi, Bugspoiler usw.	36 900,–
911 SC Coupé, 82, zinnmet., SSD, Hewi, Tempom., Color, Stereo	38 900,–
Carrera Coupé, 84, 1. Hd., blaumet., Volleder, P 7, Spo.-Sitze, Stereo usw.	54 900,–
Carrera Coupé, 85, Ja.-Wagen, 1. Hd., 18 000 km, wie neu, dklblaumet., Volleder blau, Klima, Fuchs, Stereo, Spoiler Bug + Heck usw.	67 900,–
Carrera Cabriolet, 85, Ja.-Wagen, 1. Hd., 18 000 km, dklrotmet., Volleder schw., ZV, Alarm, Stereo usw.	69 800,–
Carrera Targa, Kat., neu, o. Zul., rot/schw.	74 900,–
Turbo, 83, zinn/bordeaux Leder, SSD, Klima, Alarm, Stereo usw., 64 000 km, unfallfrei, Topzustand	69 900,–

Porscheankauf – Inzahlungnahme
Autogalerie Stüttgenhof, Köln
02 21 / 48 21 13, Teletex (17) 2 21 4176 = cat

911 Carrera Cabrio
Sondermodell, Turbo-Werkslook, indischrot, Ganzleder schwarz, alle Extras, Bj. 5/85, 3400 km, Neupreis ab Werk: DM 138 000, VK DM 108 500 inkl.
Tel. 02 21 / 42 86 87

REISEMOBILE

Sven Hedin
2.8 Diesel, 11/82, 60 000 km, a. Extr., Pr VS.
Tel. ab Mont. 9.00 h 0 22 33 / 7 66 04

Tabbert 600 E
m. Extras, sehr gut gepflegt.
Telefon 0 54 07 / 53 79

Reisemobile noch vor den Ferien lieferbar

VW Bus, Syro-Hubdach, AHK	15 950,-
VW Jokar, Voccell, AHK, 4 Schlafpl.	28 500,-
Renault Dies., Hochdach, 70 PS, 5-G., AHK	23 900,-
FFB Dies., 5-Gang, Gepäcktr., Fahrradh.	38 900,-
Hymer 522 Dies., Servol., 5-Gang, AHK	45 900,-
Tabbert 800 EA Merc.-Dies., Servo u. a.	46 900,-

Neue Hymermobile sofort lieferbar!
Hymer-Vertragshändler
CARAVANPARK SIEGERLAND GMBH
5900 Siegen, Hagener Straße 42
Telefon 02 71 / 4 50 91

NUTZFAHRZEUGE

DB 1219
Fernfahrerhaus, Planpritsche, Bj. 80, 1. Hd., sehr groß, TÜ neu, 18 900,– DM.
Tel. 0 39 / 8 15 96 69

WASSERSPORT

Lütje Motoryacht, 12,93 m x 3,90 m, Maschinen 2x 160 PS Diesel, viele Extras, sehr gepflegt, VB DM 155 000,-. Tel. 0 40 / 6 44 58 37

SY Stahl Typ. Domp
8,60 × 2,80, sehr schön, kompl. seet. Schiff, 42 000 DM.
Tel. 00 31-88 55 / 7 20 23

VERSCHIEDENE

Countach 4 Vent
10 000 km, alle Extras, Topzustand, Leder schwarz, Flugel, DM 190 000,– inkl. Pkw in Zahlung.
Fa. A.M.E., Tel. 09 11 / 63 27 63
Telex 6 23 530

ZUBEHÖR

Philips-Autotelefon Eurosignal
neu + gebr., B1, B2, C-Netz
DSV GmbH, Tel. 0 69 / 5 67 61 16



MULTIPLE SKLEROSE
Helfen Sie mit,
... daß alle neuen Erkenntnisse über Multiple Sklerose Kranke multipliziert werden,
daß Multiple Sklerose Kranke wieder hoffen und Mut schöpfen können,
daß es Multiple Sklerose Kranken mehr und mehr gelingt, durch Selbsthilfe unabhängiger zu werden.
Was ist Multiple Sklerose?
Wer ist die M S K e V?
Diese und viele andere Fragen beantwortet unser Informationsblatt.
Sie erhalten es kostenlos von der M. S. K. e. V.
Initiative Selbsthilfegruppen Multipler Sklerose Kranker
Auf der Höhe 9 · 6803 Edingen 1
Helfen Sie mit durch eine Geldspende auf das PschA Karlsruhe Kto. 11230-753
Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied der M S K e V
Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. nur DM 30,-.
Wir sind als gemeinnützige Organisation durch Finanzamt Mannheim Stadt Genehmigung 66/1961-83, anerkannt
Mitglied im Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt.
Wir danken für die Spende des Anzeigenraumes.

So einfach ist es, im

AUTOMARKT

der WELT zu inserieren:

Sie schreiben Ihren Anzeigentext auf und überlegen sich die Anzeigengröße. Den Preis (einschl. 14% Mehrwertsteuer) ersehen Sie aus den folgenden Beispielen:

Größe 1

911 Turbo, neu
schwarz/schwarz, Vollausstattung, 115 000,– DM. Tel. 01 23 / 45 67 89

10 mm hoch/45 mm breit
DM 62,70

Größe 2

Jaguar 5,3 HE Sovereign
EZ 7/85, 9000 km, NP 86 000,- DM, 62 000,- + MwSt. od. Leasing-Vertrag-Übernahme. Tel. 01 23 / 45 67 89

15 mm hoch/45 mm breit
DM 94,05

Größe 3

Verk. Merc. Pkw/Kombi/ 300 TD Turbo
m. SD, AHK, Radio, Sonderlack, Autom., Bj. 1983, 125 000 km, VB 23 500,– DM, Mehrpr. f. Autotelefon 8000,– DM. Tel. 01 23 / 45 67 89

20 mm hoch/45 mm breit
DM 125,40

Größe 4

Bentley (Rolls-Royce)
Bj. 52, Sondermod., Alu.-Karosserie, in Fachwerkstatt voll restauriert, Selbstkosten ca. DM 93 000,–, für nur DM 65 000,– von Privat abzugeben.
Tel. 01 23 / 45 67 89 ab Mo.

25 mm hoch/45 mm breit
DM 156,75

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung
Im Teelbruch 100
4300 Essen 18
Tel.: (02054) 101-585, -586, -577, -588 -583

Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel.: (040) 347-43 80

Bestellschein

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung, Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18

Bitte veröffentlichen Sie in der nächsterreichbaren Ausgabe des AUTOMARKTES der WELT

in der Größe ________ zum Preis von DM ______________ eine Anzeige mit folgendem Text:

Immer wenn es ganz schwierig wird, strahlt Justus Frantz

Wie ein Pianist das Schleswig-Holstein-Musikfestival kreiert / Von KLAUS GEITEL



Auch in Lübeck wird beim Festival musiziert: Justus Frantz (Mitte) mit den Symphonikern der Hansestadt vor dem Holstentor
FOTO: JO WIECZOREK/HÖRZU

Eben war da noch nichts, außer Sommer, und nun lockt plötzlich ein Festival. Aus Schleswig-Holsteins traditionellerweise eher unheiterem Himmel bricht es über das musikdurstige Land herein und verspricht ihm einen künstlerischen Auftrieb wie nie zuvor, an vielen Plätzen, acht Wochen lang. Ein Mammut-Programm, 84 Konzerte über das Land verstreut. So steht es im Plan. Aber inzwischen sind noch ein paar weitere hinzugekommen. Wiederholungen wurden jetzt schon erforderlich. Die Musiklust kennt keine Grenzen. Lange vor Beginn und noch bevor das erste Plakat klebte, sind schon zwei Drittel aller Karten verkauft.

Von Lübeck und Kiel schießt das Festival nach Norden hinauf, nach Flensburg, Glücksburg und Rendsburg. Es macht in Neumünster Station, in Schleswig und Heide und geht selbst auf Sylt nicht baden. Im Gegenteil. Gerade dort, im Kursaal von Westerland, tönt es aus vollen und kostbaren Lungen: denen der philharmonischen Blechbläser aus Berlin.

Natürlich meint man, ein derartiger Auftrieb musischer Art sei nur mit Millionenmitteln des Staates möglich: einer Großorganisation, vergleichbar denen von Weltmeisterschaftsspielen; einer rund um die Uhr tickenden Kulturbürokratie. Nichts dergleichen trifft zu. Das Schleswig-Holstein-Musikfestival ist das Riesenspielzeug eines einzigen, noch dazu fröhlichen Mannes: Justus Frantz, des Pianisten, der mit seinen eigenen hundert Konzerten im Jahr eigentlich genug zu tun hätte. Doch für den sonnigen Frantz ist des Guten halt nie genug, und so viele Menschen wie irgend möglich sollen nach seinem Willen zu zivilen Preisen am musikalischen Glück teilhaben.

Das war die Idee: Festspiele nicht zu Festspiel-, sondern zu Ferienpreisen, erschwinglich bei einigem guten Willen für jedermann, beginnend bei zehn Mark für das kleinste wie das größte Konzert. Und gerade von diesen billigsten Karten soll eine bestimmte Anzahl verläßlich noch an der Abendkasse für spätentschlossene Enthusiasten zu haben sein.

Zweitens: Die Musikfreunde sollten mangels einer besoldeten Festspielbürokratie ihre schöne Sache vor Ort selbst in die Hand nehmen, die Organisation aus den eigenen Reihen bilden, musikalische Bürgerinitiative entwickeln, die Säle in den schönst denkbaren Stand setzen und schmücken, die Künstler empfangen und betreuen, ihnen Schleswig-Holstein behaglich machen und dem Ferienpublikum noch dazu. Man erwartete Großmut und Großzügigkeit, Tüchtigkeit, Freude am Spaß und dabei durchaus ernsten Einsatz. Im Handumdrehen hatte der Förderverein dreitausend Mitglieder. Aus ihnen rekrutierten sich Beiräte, die nun mit Rat und Tat und ihrem eigenen Geld die schöne Sache in Gang brachten.

Das Ganze hatte witzigerweise damit begonnen, daß Justus Frantz sich für zwei Wohltätigkeitskonzerte mit allen fünf Beethoven-Klavierkonzerten zur Verfügung stellte. Er gab sie versehentlich nur den falschen Bittstellern. Er glaubte, den Anthroposophen Kiels und förderungsbedürftigen Kindern am Klavier gefällig zu sein. Doch durch eine Duplizität wohltätiger Ereignisse hatte er zugunsten des Aufbaus der Kunsthalle konzertiert und hunderttausend Mark eingespielt. Seitdem rechnet man heiter nach, wie viele Klavierkonzerte Beethoven hätte schreiben müssen, um es Justus Frantz zu ermöglichen, die vollen Baukosten aufzubringen. Inzwischen hat Frantz zyklische Aufführungen aller Mozart-Klavierkonzerte in vielen Städten auf dem Programm. Das wäre zweifellos etwas, die nötigen Renovierungsarbeiten am Kölner Dom in Gang zu bringen.

„Liebe die Welt, und die Welt wird Dich lieben"

Das erstaunlichste: Vor wenigen Jahren erst hatte sich mit traditioneller chinesischer Höflichkeit in Peking ein Arzt über das Krankenlager von Frantz gebeugt und gewispert: „Sie werden sterben. Aber regen Sie sich nicht auf. Sie haben ein schönes Zimmer. Sie werden viele Blumen bekommen." Dazu brauchte Frantz jedoch nicht zu sterben. Er war auf der Marmortreppe des Hotels in Peking ausgeglitten, als er zum Konzert gehen wollte, und schwer auf den Rükken gestürzt. Wenige Minuten später stieß sein Taxi mit einem anderen Auto zusammen und wirbelte den Fahrgast im Fond durch die Luft. Frantz fand sich im Krankenhaus wieder. Zwei Rückenwirbel waren zertrümmert. Es gab, zumindest für die Chinesen, für ihn keine Hoffnung mehr. Frantz war in diesem ihm wichtigen Punkt freilich anderer Meinung.

Er ließ sich im Krankenbett am Tropf ausfliegen. Er streckte sich zehn Monate lang unbewegt aufs Zwangslager. Über Wochen zogen sich anschließend erste Bewegungsversuche. Stehend, am hochgebockten Klavier, nahm Frantz seine Fingerübungen wieder auf. Er hat die Chinesen glücklicherweise gründlich ins Unrecht gesetzt: Er lebt und spielt weiter.

Er ist Berater und Mithelfer der Festspiele in Interlaken und Dubrovnik. Auf Gran Canaria hat er ein weiteres Festival ins Leben gerufen. Und nun wird er in Schleswig-Holstein aktiv wie bisher noch in keinem anderen Land. Er liebt ganz einfach die Gegend, die ins Grün der Baumgruppen und Wiesen hingeduckten rotschimmernden Häuser und Höfe, den Himmel, der darüber so schön zu blitzen versteht. Selbst der Hausmacher-Landregen, der auf die gescheckten Rücken der geduldigen Kühe fällt, behagt ihm. Am liebsten würde er, wenn er nicht sowieso notorisch zu spät wäre, an jeder Kurve der Landstraße bremsen, um mehr Zeit zum Bewundern zu haben.

Justus Frantz ist ein bewunderungsfreudiger Mann, und das hat ihm – selbst unter Pianisten-Kollegen – eine Menge Freunde gemacht. Ihm schlägt man nicht gern etwas ab, und das kommt nun wieder Frantz, dem Festspielintendanten, zugute.

Programmatische Ideen von sonderlicher Originalität hat er gar nicht entwickelt. Sein Festival kommt ohne ideologischen Unterbau aus. Alles, was Kulturbeamte gern in die Ordner heften, hat er gar nicht erst zu Papier gebracht. Thematische Sackgassen liebt er nicht. Er will volle künstlerische Freiheit für jedermann. Er möchte gern viel neue Musik machen, aber weiß auch, wie schwer es ist, Publikum dafür zu finden. Er möchte junge Künstler bekannt machen und hofft, daß das Publikum neugierig auf sie ist. Er ist einzig der Qualität verschworen – der Aufführungen wie der Ausführenden.

Die Wortkargheit Frantzens im Theoretischen hat in Schleswig-Holstein offenbar besonderen Eindruck gemacht. Man sieht sich als einen eher praktischen Völkerstamm, mit beiden Beinen fest auf der Erde, dabei durchaus mit Verlangen „nach Höherem", wie es so schön heißt, und man schmunzelt dabei. Frantz schmunzelt mit. Er ist geradezu der Vorschmunzler seines Festivals. Es soll Spaß machen. Ernst genug ist das Leben.

„Liebe die Welt, und die Welt wird Dich lieben" – diesen Spruch hat Thomas Mann seinem Liebling Felix Krull in die Wiege gelegt, und er kann auch für Justus Frantz gelten, der alles andere als ein Hochstapler ist. Beinahe schon könnte man ihn einen Tiefstapler nennen, trotz des Professorentitels der Hamburgischen Musikhochschule, der ihn seit einiger Zeit schmückt. Prof. Frantz ist von Justus Frantz ununterscheidbar, und das freut die Leute, zu Recht.

In einem Alter, in dem junge Pianisten heutzutage schon ein paar Wettbewerbspreise in der Tasche haben und nach Exklusivverträgen der Schallplattenindustrie schielen, begann Frantz, inzwischen 42, überhaupt erst ernsthaft das Klavierstudium. Im pianistischen Greisenalter von sage und schreibe elf Jahren bekam er den ersten feinbürgerlichen Klavierunterricht. Er war über siebzehn, als er sich der musikalischen Sache ernsthaft zuwendete. Doch waren daneben die Verlockungen zur Politik, zum Geschichts- und Philosophiestudium groß. Erst nach dem Abitur setzte sich Frantz gründlich vor dem Klavier auf den Hosenboden und stand offenbar einige Jahre lang nicht mehr auf. In diesen Jahren, sagt er, gab es auf der Welt nichts außer ihm und seinem Klavier. Als er aufstand, war er nicht etwa berühmt. Aber er war Pianist. Die Karriere konnte beginnen.

Zähigkeit. Beharrungsvermögen, Entschlossenheit, Hingabe, Fleiß. Sie haben Frantz – jenseits allen Talents – zu dem gemacht, was er ist. Es sind dieselben Tugenden, die ihm auf dem Krankenlager beistanden. Nichts im Leben wurde Frantz geschenkt. Er verdankt alles seinem optimistischen Wesen, seiner Spontaneität, seiner Aufrichtigkeit. Man glaubt ihm, und man glaubt seiner Musik.

Man steht ihm gern bei, die Pläne zu verwirklichen, die er sich in den tüchtigen Kopf gesetzt hat, und aller Ehren wert sind sie auch. Die Damen und Herren Beiräte, die ihm und dem Festival zur Hand gehen, kannten sich zumeist nicht näher, bevor sie zu gemeinsamer Arbeitssitzung zusammentraten. Aber im Handumdrehen wird das Treffen zu einem großen Erfolg für Idee und Praxis des Festivals. Es gibt keine Wichtigtuer und Besserwisser. Es gibt keine verhinderten Diktatoren. Man marschiert nicht verbissen bis zu den Knien im Ernst. Man löst lachend Probleme. Man ist zu allen Schandtaten des Guten bereit.

Natürlich möchte jeder gern auch den Großen der Welt und der Musikwelt dann und wann etwas näher sein und sich vielleicht sogar freundlich reiben an ihnen. Schließlich – die Winterabende sind lang, an denen man Erzählstoff braucht. Kleine Eitelkeiten, Eifersüchteleien, Eigennützigkeiten flammen da und dort auf, doch sie tun es mit Charme. Wichtig sind diese Beiläufigkeiten keinem. Man lacht sie vom Tisch. Was bleibt, ist die Neugier aufs Kommende.

Der Bundespräsident kommt. Er wird das Festival am 29. Juni im Dom zu Lübeck eröffnen. Wolfgang Gönnenwein, der in wenigen Jahren die Ludwigsburger Festspiele zum Triumph führte, springt mit Chor, Orchester und Solisten dem nordischen Festspielnovizen bei. Er wird Mozarts c-Moll-Messe aufführen. Aus geballtem guten Willen treiben Bundespräsident und Dirigent das Festival denn auch auf Anhieb in die Kartenkrise: Dieses Eröffnungskonzert will keiner der dreitausend Förderer aus freien Stücken verpassen. Sie pochen auf ihr Recht am Dabeisein. Sie wollen (und sollen es auch) für ihre guten Werke bevorzugt sein. Doch werden dadurch selbst Dome nicht größer. Wie man dreitausend Zuhörer auf siebenhundert zur Verfügung stehende Plätze verteilt, vermögen selbst Mathematiker nicht auf Anhieb zu sagen. Zur Beantwortung dieser Frage wären vielleicht Chirurgen besser am Platz.

Immerhin – Justus Frantz hat das Problem im Handstreich wenigstens zur Hälfte wegoperiert. Dem Eröffnungskonzert wird eine öffentliche Generalprobe vorgeschaltet, wozu sich Gönnenwein hilfreich bereit erklärt hat. Zum Ansinnen, der Herr Bundespräsident möge seine Ansprache doch freundlicherweise gleich zweimal halten, fehlte bislang selbst Justus Frantz der ihm sonst eignende Mut.

Den bewies er, als Swjatoslaw Richter, der russische Klavierkoloß mit dem Mimosen-Charakter, seine beiden Festspielauftritte, seit langem fest zugesagt, ebenso nachdrücklich absagte. Hals über Kopf flog Frantz nach Moskau, wohl eine Einladung der Sowjets und Empfehlungsbriefe in der Tasche, aber kein Visum im Paß. Das mochte man gar nicht. Aber irgendwie lächelte Frantz sich durch. Immer, wenn es besonders verzweiflungsvoll wird, geht in ihm zuverlässig die Sonne auf. Er denkt strahlend nach über das Trübe, und siehe: Es geht vorbei.

Die Schlummerforscher bei Swjatoslaw Richter

Und so ging Frantz auch nach einigem Palaver an den Kontrollen vorüber. Nur, daß er in seinem Moskauer Hotel auch wirklich wohnen müsse, war ihm nicht in den Sinn gekommen. Er hatte ganz unschuldig eine Einladung Richters und seiner Frau, doch der Bequemlichkeit (und der Freundschaft) halber bei ihnen zu wohnen, bedenkenlos angenommen. Darüber war die „Fremdenpolizei" anderer Meinung. Ein Hotelgast gehört ins Hotel. In sein Hotelbett. Wo käme man denn sonst hin?

Man spähte nächtens den verlorenen Sohn aus. Man inquirierte ihm nach. Erst als sich für die hauptamtlichen Schlummerforscher herausstellte, daß Frantz bei Swjatoslaw Richter gelandet sei, gab es Ruhe und hochachtendes Hackenknallen. Richters Kunst besitzt in Moskau glücklicherweise Asylrecht.

Nun wird er sie beim Festival hören lassen, und wie es sich für den großen Außenseiter gehört, ein bißchen im Abseits: im „Tivoli" in Heide, wo schon der Vater von Brahms aufgespielt haben soll (eine besondere Attraktion für Richter), und in einer Scheune in Hasselburg. Sie ist keine Erntekathedrale wie das Scheunenmonument von Meslay in der Touraine, das durch Richter zum musikalischen Mekka wurde. Sie ist ein schön proportionierter, reetgedeckter Bau, wie er inzwischen Denkmalscharakter besitzt: ein Stück Architektur gewordener Landschaft (oder auch umgekehrt).



Gemeinsamer Auftritt demnächst beim Schleswig-Holstein-Festival: Justus Frantz (rechts) und Christoph Eschenbach, Deutschlands berühmtestes Klavierduo
FOTO: F. PEYER

Denn auch das stand in Frantzens Anfangsüberlegungen: Hervorstechende Bauwerke des Landes, die im Verlauf des Jahrhunderts ihre Funktion verloren, zu reaktivieren und neuen Aufgaben zuzuführen. Das ist mit der Hasselburger Scheune gelungen. Das Festival spielt an gegen Verfall.

Es spielt für Neubau. Lübeck soll endlich seinen dringend benötigten Konzertsaal bekommen. Wieder brachte Frantz mit Wohltätigkeitskonzerten die ersten hunderttausend Mark zusammen. Ministerpäsident Uwe Barschel sprach die Texte zum „Karneval der Tiere". Will Quadflieg rezitierte. Helmut Schmidt hielt die Ansprache zur Festspiel-Gründung. Und unter seiner Diskussionsleitung kommen nun ganz große Tiere abermals in Lübeck zusammen: Raymond Barre und Edward Heath an der Spitze. Nur einer noch wird sie alle spielend zu übertrumpfen verstehen, und der kommt auch: Leonard Bernstein. Der Festspiel-Schöpfung von Justus Frantz spendiert er die „Schöpfung" von Joseph Haydn in der Ostseehalle.

Die Ostseehalle in Kiel. Frantz erinnert sich deutlich, in ihr die größten musikalischen Ereignisse seiner Jugend erlebt zu haben: die Gastspiele der Berliner Philharmoniker unter Furtwängler und danach unter Karajan. Seit langem hat sie sich zur Mehrzweckhalle gewandelt, doch der Zwecke sind eher weniger geworden denn mehr. Die Kunst zumindest ist ihr entflohen. Resignierend heißt es, kein Veranstalter klassischer Musik hätte je wieder nach ihr verlangt. Das hat sich mit Frantzens *Aktivitäten geändert. Man will die* Halle der großen Musik rückgewinnen. Einen besseren Schlachtenlenker für diesen Zweck als Leonard Bernstein gibt es wahrhaftig nicht.

Einstweilen bläst man die Glut. Aus ihr soll schon im nächsten Jahr eine Orchester-Akademie steigen, an der in Meisterklassen die besten Pädagogen aus Ost und West Unterricht geben. Diese Akademie wird dann auch das Festspiel-Orchester bilden, und Leonard Bernstein hat zugesagt, sich seiner nachdrücklich anzunehmen – und zwar nicht nur für einen einzigen Tag, wie in diesem Jahr, in dem er einen Dirigierkurs mit dem Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks gibt. Er denkt daran, sich für eine längere Ferienzeit in Schleswig-Holstein niederzulassen: ein Musik-Tourist, dem es eben auch während der Ferien in den Händen juckt, den berühmten Taktstock zu schwingen.

Zukunftsmusik? Sie realisiert sich schon heute, und man ist gespannt, welches Echo sie finden wird. Ganz geheuer sind die zahlreichen neuen Aktivitäten einstweilen ausgerechnet dem Kultusministerium wohl nicht, das sicherlich ein Festival *aus* Schleswig-Holstein einem *in* Schleswig-Holstein vorziehen würde, nämlich den musikalischen Eigenbau mit Spielscharen und Singkreisen von der eigenen Scholle: Landesmusiktage sozusagen mit Festspielcharakter. Denn natürlich laufen die Musiker des Landes dem Minister das Haus ein. Sie wollen dabei sein bei der ganz großen Sache. Sind sie es nicht schließlich, die jahrein, jahraus den musikalischen Topf in Schleswig-Holstein am Kochen halten?

Sie wollen eingebunden werden in die sommerlichen Veranstaltungen. Dies Festival, meinen sie, sollte das ihre sein: das der schleswig-holsteinischen musizierenden Steuerzahler und Wähler. Doch leider sind die nichtmusizierenden Steuerzahler und Wähler im Land in der Mehrzahl – und sie dürften eher für die musikalische Internationale votieren, die ihnen Frantz mit Claudio Arrau und Krystian Zimerman, mit Sir Neville Marriner und Sir Yehudi Menuhin zuführt.

Denn das ist eine weitere Idee der Festspiele: die über Jahrhunderte reichenden traditionellen Bande zwischen Schleswig-Holstein und England fester zu knüpfen. Darum ist die berühmte Academy of St. Martin-in-the-Fields unter Marriner zu zahlreichen Konzerten zu Gast, und Menuhin bringt nicht nur seine Geige, er bringt gleich seine englische Schule mit und wird mit ihr musizieren.

Auch in London sieht man die neue Assoziation mit dem nördlichsten Bundesland mit großem Interesse. Das Southbank Festival hat den Schleswig-Holsteinern schon musikalische Kollaboration angeboten. Auch Kopenhagen hat sich deutlich willig gezeigt, in Zukunft künstlerisch mitzumachen. Eine wahre Musiklawine hat Justus Frantz wie im Nebenbei losgetreten, die wohl längst über dem Lande hing, doch von keinem bislang bemerkt wurde.

Wirtschaftliches kommt hinzu. Schleswig-Holstein ist (nach Bayern) Deutschlands zweitbeliebtestes Ferienland. Mit dem Niedergang der Werften, den Schwierigkeiten mit dem Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse kündigt sich die Notwendigkeit einer Umstrukturierung des Landes an. Die „weiße Industrie" des Tourismus bietet sich da als nicht nur hochwillkommener, als geradezu unverzichtbarer Ersatz an. Es wird sich nun im Verlauf der nächsten acht Wochen herauskristallisieren, wo man was bieten kann und mit welchem Erfolg.

Auf Schloß Glücksburg, beim Prinzen von Holstein, ist das Festival natürlich weniger herzlich willkommen als etwa bei Kurdirektor Dr. Schmidt in Westerland. Hoheit kämpfen sowieso schon mit Besucherfluten und richten seit 38 Jahren vielbesuchte Konzerte aus. In Glücksburg soll man also von der gehamsterten Attraktivität etwas dem Festival abgeben. Doch wer geht selbst unter Prinzen gern schon ans Eingemachte?

Auf Sylt ist man dagegen Feuer und Flamme für das Festival. Es bereichert die Westerländer Ferienpalette. Es schmückt sie luxuriös aus. Dabei ist Musik auf der Insel durchaus nicht Mangelware. Ein Repertoire *von 1500 Stücken hält die 32köpfige tsche*chische Kurkapelle bereit, die täglich zweimal aufspielt, jedesmal bis zu sechstausend Zuhörer findet und eine Popularität sondergleichen besitzt.

Eine Geschichte der Kurmusik, wäre sie denn nur geschrieben, könnte mühelos nachweisen, wie einzigartig ihr Nutzen für die lebendige Musikerfahrung über das Jahrhundert hin für Deutschland mit seinen unzähligen Kurorten geworden ist. Westerland läßt sich denn auch mit Recht seine Kurmusik eine halbe Million jährlich kosten, und es wäre vielleicht eine hübsche Idee des frischen Festivals, Auftragskompositionen für eine intelligente Kurmusik unserer Tage auszuschreiben.

Derweil jagt Justus Frantz per Porsche durch die Lande, in seiner rollenden Telefonzelle, von der aus er freundlich Kommandos gibt. Peter Bankowski, sein Festspiel-Adlatus rund um die Uhr, mit zwanzigstündigen Arbeitstagen mitunter, die er gelassen und nicht aus der Ruhe zu bringen mit dem Intendanten teilt, reicht sie weiter. Alles ist noch im Werden. Dabei drängt die Zeit.

Neben dem Spielgenuß soll auch die Kasse stimmen

Man läßt sich von ihr nicht unter Druck setzen. Man strebt auf Anhieb gar nicht Perfektion an. Man weiß, ein bißchen Chaos hält auch die Kunst in Gang, und da man es mit den zur Verfügung stehenden schwachen Kräften nicht ausschließen kann, hat man es verschmitzt von vornherein in den Festspielverlauf eingebunden. Schießlich ist es Sommer, das Wort Festival kommt von Fest, Feste aber wollen gefeiert sein. Es kommt bei ihnen aufs Mitmachen, nicht aufs Miesmachen an.

Frantz sieht in Lübeck ein „Salzburg des Nordens", wie man in Eutin seit langem ein „Weimar des Nordens" sieht. Natürlich hat sein handlicher Slogan, von jedem begriffen, nur von Festrednern nicht, denen die Parole „Lübeck bleibt Lübeck" in ihrer althergebrachten Simplizität auf der Zunge liegt, genausoviel für sich wie der Spruch, der gleich nach dem Kriege Edinburgh zum „Salzburg des Nordens" auslobte.

In jüngster Zeit war es Mode geworden, sich musizierend ins Abgelegene zurückzuziehen, hoch nach Finnland hinauf oder ins burgenländische Lockenhaus, um einem musikalischen Eremitentum jenseits der Heerstraßen des Musikbetriebes zu huldigen. Musikliebe ging dabei unversehens mit Menschenverachtung einher. Ein Sektierertum, den Medien erstaunlicherweise nicht abgeneigt, machte sich musikalisch bemerkbar, das sich den „happy few" zuwendete unter Spielern und Hörern.

Frantz schwebt das Gegenteil vor: das Beste für möglichst viele, doch ohne Prätention dargebracht. Musik, die sich auszahlt für jedermann: durch Spielgenuß, durch Hörgenuß, und die Kasse soll überdies stimmen. Darum kümmert sich denn auch diskret und verständnisvoll als zweiter Kuratoriumsvorsitzender der Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Schleifer, dessen Herz deutlich für die Sache schlägt.

Als Gastgeber und Gasgeber fungiert überdies Ulrich Urban im Vorstand. Er hat an der Seite von Justus Frantz das Festival auf den Weg gebracht. Er versteht sich auf Tempo. Nicht umsonst ist er Autohändler und vertritt BMW. Immer diese Bayern! Nun machen sie also auch schon in Schleswig-Holstein Musik.

Was Haushaltsbatterien und englische Callgirls verbindet

Ein Exkurs über den politischen Moralismus / Von HERMANN LÜBBE

Die Grundsätze der Moral gelten uneingeschränkt auch in der Politik. Politischer Moralismus korrumpiert sie. Was ist gemeint? Ich möchte vier Aspekte dieses aktuellen Phänomens unterscheiden. Politischer Moralismus – das ist, erstens, die Selbstermächtigung zum *Verstoß gegen die Regeln des gemeinen* Rechts unter Berufung auf das höhere Recht der eigenen, moralisch besseren Sache. Es gibt einen Indikator für die Ausbreitung solcher moralistischer Selbstermächtigung zu Rechtsverstößen im politischen Handlungszusammenhang durch Berufung aufs höhere, ungeschriebene Recht der eigenen Sache. Ich meine den Formalismus-Vorwurf an die Adresse des jeweils herrschenden politischen Systems mit seinen Institutionen, seinem geltenden Recht und seinen Verfahrensnormen für den politischen und juridischen Prozeß.

„Formaldemokratie" – das ist dann die stets mit besonderem moralischen Degout vorgetragene Kennzeichnung des Systems, gegen das man sich mit den eigenen, moralisch gerechtfertigten Rechtsbrüchen wendet. Nicht zufällig ist das die Figur der moralistisch argumentierenden Selbstermächtigung zur Gewalt, wie sie, von Lenin bis zu Hitler, für die großen totalitären Führerschaften dieses Jahrhunderts charakteristisch ist. Es bedarf keiner ausführlichen Zitate, um die Verachtung zu demonstrieren, die Nationalsozialisten wie Internationalsozialisten dem Verfahrensformalismus liberaler Demokratie entgegenbrachten.

Man wird erwidern, daß demgegenüber auch die Handlungen der großen Widerstandstäter gewissensautonom sich rechtfertigende Handlungen waren. Das ist richtig, und das läßt uns erkennen, daß die Normalität des Politischen ohne die Potentialität von Situationen nicht zu denken ist, in welchem dem politischen Subjekt nichts anderes übrigbleibt als ein Handeln unter Verletzung des geltenden Rechts mit rechtfertigender Inanspruchnahme des höheren Rechts der eigenen Sache.

Politische Normallagen einerseits und politischer Ausnahmezustand andererseits lassen sich so unterscheiden: In politischen Normallagen dominiert die Legitimität des Verfahrens über die Legitimität von Ansprüchen materialer Gerechtigkeit; in Ausnahmelagen kehrt sich diese Legitimitätsdominanz um. Der bekannten Charakteristik des Totalitarismus läßt sich aus dieser Perspektive die zusätzliche Eigenschaft totalitärer Systeme hinzufügen, daß in diesen der Ausnahmezustand auf vorläufig unabsehbare Dauer, also der Ausnahmezustand in Permanenz bis zum Anbruch des herrschaftsfreien politischen Eschaton oder analoger Endzustände erklärt ist.

Auch in Normalsituationen liberaldemokratischer Verfaßtheiten mit ihrer Dominanz der Verfahrenslegitimität bleibt die Potentialität des Ausnahmezustandes stets erkennbar – in besonders krasser Weise natürlich am Randgruppenphänomen des Terrorismus. Das terroristische Subjekt hält für eine Ausnahmelage, was die überwiegende Mehrheit der Bürger, zufrieden oder auch unzufrieden, für eine Normallage hält. Man kann dasselbe auch mit Hilfe der Legitimationsinstanzen Wahrheit einerseits und Mehrheit andererseits ausdrükken. Alsdann gilt: Im politischen Normalzustand geht Mehrheit vor Wahrheit; im politischen Ausnahmezustand kehrt sich wiederum diese Legitimitätsdominanz um.

Politischer Moralismus – das ist, zweitens, die politische Praxis des Umschaltens vom Sachargument aufs Argument gegen die Person. Anstatt einer vorgebrachten Ansicht zu widersprechen, drückt man Em*pörung darüber aus, daß der andere es sich* gestattet, eine solche Ansicht zu haben und zu äußern. Wiederum kann man, worum es sich hierbei handelt, mit krasser Deutlichkeit im Spiegel totalitärer politischer Praxis erkennen. Ich denke an die totalitären Schauprozesse. In deren Kontext hat es ja niemals genügt, den politischen Gegner schlicht zu liquidieren. Der physischen Liquidation vorher ging stets die moralische Liquidation des Gegners.

In liberaler politischer Kultur spielt demgegenüber das moralische Argument in der Öffentlichkeit keine besondere Rolle. Gewiß: In England sind Minister über Callgirls gestolpert, und anderswo über die kurzen Beine ihrer Lügen. Aber gerade in politischen Kulturen, in denen die Regeln bürgerlicher Gemeinmoral scharf sanktioniert sind, begegnet einem der Gestus der moralischen Entrüstung in der herrschenden politischen Rhetorik eher selten. Das bedeutet: Der bei Moralverstößen ertappte Politiker weiß, was er zu tun hat, und komplementär dazu ist es überflüssig, auch niemandem gestattet, durch Äußerungen der Entrüstung über den anderen seine eigene Moralität herauszuputzen.

Man beurteile vor diesem knapp skizzierten Hintergrund einer moralisch hochsanktionierten, aber von moralisierenden Argumenten gegen Personen weitgehend freien politischen Kultur die moralisierende Empörungsbereitschaft in unserem eigenen öffentlichen Leben. Richter, die doch die schlichte Aufgabe hätten, bei gegebener Schuldfähigkeit von Angeklagten deren Rechtsverstöße juridisch zu qualifizieren, lassen sich statt dessen in öffentlicher Verhandlung lang und breit über die moralische Qualität der Angeklagten aus.

Und im Parlament begnügt man sich nicht damit, rechtlich fragwürdige Parteienfinanzierungspraktiken juridisch zu qualifizieren oder gegebenenfalls auch abzuqualifizieren. Man insinuiert vielmehr, wo immer es angeht, moralische Korruption der Beteiligten. Dergleichen ist niemals harmlos.

Kurz: Die öffentliche Atmosphäre reichert sich mit Heuchelei an. Eine weitere Folge ist, daß das moralische Argument, dessen elementare Bedeutung keiner Erläuterung bedarf, parteilich verwendet wird: Der öffentliche Moralismus orientiert sich an den Frontlinien organisierter politischer Gegnerschaften.

Politischer Moralismus – das ist, drittens, die Praxis, Schwierigkeiten des Lebens in der modernen Zivilisation, statt auf die Kompliziertheit moderner Lebensverhältnisse auf die moralische Schuld beteiligter Personen zurückzuführen. Wir kennen das nicht zuletzt aus den aktuellen Umweltschutzdebatten. Wer ist am Waldsterben schuld? Die Analyse der Kausalitäten erübrigt sich, wenn man dafür die moralisch korrupten Gewinninteressen der Kapitaleigner der Giftstoffe emittierenden Industrien verantwortlich machen kann.

Daß es sich bei solchen moralischen Anklagen im Regelfall um Nonsens-Anklagen handelt, ergibt sich allein schon aus dem Sachumstand, daß man alsdann mit nicht minderem Recht, statt der Gewinninteressen der Kapitalisten auch die Konsuminteressen der Konsumenten der Produkte der einschlägigen Industrien mit einer moralischen Anklage überziehen könnte. In Wahrheit handelt es sich hier um einen Interaktionszusammenhang von Handlungen mit kausal wirkenden Schädlichkeitsnebenfolgen, die sich kaum durch moralische Appelle an die Adresse der handelnden Subjekte vermeiden lassen, wohl aber durch gegensteuernde Technik einerseits und durch institutionelle Maßnahmen andererseits, die die handelnd beteiligten Subjekte aus dem Gefangenendilemma befreien, das heißt, sie in eine Situation versetzen, die sie interessiert macht, zu tun oder zu unterlassen, was im Interesse des Gemeinwohls erwünscht ist.

Auch zu dieser Form des Moralismus, der der Hyperkomplexität von Sachzusammenhängen durch Rekurs auf die Moral der handelnd beteiligten Subjekte zu entkommen hofft, gibt es den extremen totalitären Vergleichsfall: die Erklärung von Unglücksfällen durch „Sabotage". Eine Atmosphäre des moralischen Verdachts und des Mißtrauens, der Kontrolle und der Empörungsbereitschaft verbreitet sich. Auch in liberalen Systemen läßt sich das in entsprechender Abschwächung heute beobachten: Common-sense-Schwäche wird durch Gesinnungsintensität kompensiert.

Politischer Moralismus – das ist, viertens, das Bemühen, die Verbesserung eines politischen Zustands von der Verbesserung und Intensivierung unserer Gesinnung zu erwarten, statt von der Verbesserung unserer rechtlichen und politischen Institutionen. Die Ausbreitung von Verantwortungsgesinnung, wie Odo Marquard das genannt hat, gehört in diesen Zusammenhang.

Die Medien dröhnen von Appellen zur Umkehr; aber die Medienkonsumenten wissen nicht, wie man denn zur Bewerkstelligung solcher Umkehr in der eigenen Innerlichkeit operieren müßte. Statt dessen würde es genügen, ihnen zu sagen, daß sie, zum Beispiel, ihre Haushaltsbatterien nicht in den Müll tun sollten, sondern vielmehr beim Elektrohändler abgeben. Und so in allem: Der öffentliche Prophetengestus unterstellt, guter Wille sei nicht vorhanden. In Wahrheit ist er sehr reichlich vorhanden; eher fehlt es ihm an Gelegenheiten zu zweckrationaler Betätigung.

Selbst in den Zusammenhängen der Wissenschaft ist das öffentliche Pathos fälliger Verantwortungsübernahme zumeist leer. Man hat, sogar in Texten für Gesetzesentwürfe, lesen können, Wissenschaftler müßten sich zur Verantwortung für die Folgen ihres Tuns bekennen. Diese Forderung ist deswegen leer, weil sie die Wissenschaftler weit über die Grenzen ihrer Handlungsmacht hinaus verpflichten würde. Verpflichtungen dieser Art wirken, statt verbessernd, destruktiv.

Gott hat die Welt erschaffen und erhält sie, so glaubten wir früher. Inzwischen sind Theologen aufgetreten, die uns, die Geschöpfe, in die Schöpfungserhalterrolle eingesetzt haben. Das wird der Schöpfung kaum bekommen – es sei denn, man denkt an die schon erwähnten Batteriesammelaktionen oder an dergleichen. Aber das ist eben ein Feld für Organisatoren und nicht für Propheten.



Roland Witschel: Besucherin auf der Documenta

Lokaltermin in Kassel

Mit HAP auf der Documenta / Von MARGARETE HANNSMANN

Im Terminkalender steht: Kassel, V. Documenta. Wie kann ich als Laie zu beschreiben versuchen, wie das war, mit einem Grieshaber zwei Tage lang durch solche Ausstellungshallen zu gehen. Es ist unwichtig, was es für mich bedeutete, doch Freunde und Kunstkenner in Ost und West hätten sich glücklich gepriesen, an seiner Seite sicher durch ein Labyrinth geführt zu werden und gleichzeitig Aufschlüsse zu erhalten, wie die Anlage zustande kam: „Befragung der Realität – Bildwelten heute". Ich empfand schon damals die Unwiederbringlichkeit jedes Augenblicks, jedes Worts, seines Lachens, Knurrens, Zischens, des Weiterstürmens oder Schrittverhaltens, jeder Geste des Kopfs, jeder Handbewegung, die Reverenz erwies oder den Stab brach.

Schon damals plagte mich Unbehagen, daß keiner dabei ist, der es deutlicher als ich begreift, behält, aufbewahrt, verwendet. Doch schon der Versuch, seine Documenta-Bemerkungen zu notieren, hätte Andreas gehindert, sie zu machen. In kein Mikrofon hätte er sie gesprochen, der sich nie scheute, wenn es um Öffentlichkeit ging. In welcher Sprache sollte er auch sprechen von Babylon angesichts der Sprachverwirrung? Er durchwanderte souverän alle Künste, Popvarianten, Minimal-art, Objekt-art, Assemblagen, Mixed medias, Combine painting und schied für mich Originalität und Einfälle von Nachäfferei und Stümperhaftem.

Andreas ging Stunde um Stunde vorbei an Kojen, durch Hallen, Etagen, Flure, Treppenhäuser, Räume; Raum war das Reizwort, multipliziert, variiert zwischen einer Handvoll Laub oder Federn, aufgehügelt und in die Luft geblasen, Christos Vorhang quer durch ein Wüstental, Räume, nur als Idee existent, Lichtsignale, ins All geschossen: Jeder Künstler hatte seinen Raum im Raum im Raum hergestellt.

Ich trottete nebenher, unfähig, die Müdigkeiten niederzukämpfen, der Rücken, die Beine, die Füße taten weh. Ab und zu aufgeweckt, erschreckt, hingerissen von Andreas' Bemerkungen angesichts von Gemaltem, Gezeichnetem, Fotografiertem, Gerastertem, Modelliertem, Gegossenem, Zertrümmertem, Zerbröckeltem, Zerbröseltem, Geschlitztem, Gezupftem, Getupftem, Durchlöchertem, Geschnittenem, Zerfetztem, Gestecktem, Gelegtem, Zerblasenem, Arrangiertem, Montiertem, Geklebtem, Gelötetem, Geschraubtem, Gegipstem, Genageltem, Zementiertem, Genähtem, Verschnürtem, Verpacktem, vielerlei Licht und Töne von sich Gebendem, langsam und schnell sich Bewegendem, Riechendem, Anzufassendem, Anzuhauchendem, Nichtzuberührendem, Draufzutretendem, das sich schlichte und hochtrabende Namen gab, längst die Pop-Idole der Suppendosen, Hamburgers, Pistolenmündungen, Lippenstifte, Pin-up-Girls ignorierend.

Wie Luftballons ließ Andreas seine Zynismen steigen, und seinem Lachen war nicht zu trauen. Die weichen Scheren Claes Oldenburgs, Dali abgeguckt, gefielen ihm besser als Segals „dem Leben nachgestellte" Gipsbindenfiguren, die Putzfrau, die Alten, die Liebespaare der Epigonen. Warum mochte er Niki St. Phalles bemalte Polyesterharzplastiken, die Holzstatuen der Marisol?

Überhaupt Frauen, die aus Pelz, Haar, Wolle, Fetzen, Glas, Glöckchen, Fransen, Schnüren, was ihnen in die Finger kam, Gebilde machten, dämonische, komische, und damit Schränke und Kästen füllten! Lachte er über das Schubladenmuseum eines Schweizers? Christos angestrengter Besessenheit, Kienholz' Environments zollte er Tribut, ihn störe zwar die Aufforderung zum Voyeurismus im Bordell, in der Gefängniszelle mit dem Spion in der Tür, doch sei zu beachten, wie hier die Realität verfremdet werde: In der Puppenbrust hause die Ratte, eine Blume wachse aus dem Hals. Kinetik hielt Grieshaber nicht lange auf, Calders Mobile, Tinguelys Maschinen waren längst zu Tode geritten von den Nachahmern.

Andreas spricht abgerissen von jener Keimzelle, Anarchie gegen Spießerglück, Weltkriegsschock, Destruktionstrieb und Provokation, Marcel Duchamps erstes Readymade genüge ihm ein für allemal, die Topographie des Zufalls sei ihm schnuppe, jetzt wimmle es schon von Spoerri-Epigonen, Abfall- und Schrottsammlern; der erste, der eine Sache mache, sei ein Genie, der hundertste ein Kretin. Wenn aber Kunst nur durch den gesellschaftspolitischen Hintergrund zu definieren sein solle, dann vergleiche Op- und Pop-art mit den russischen Konstruktivisten.

Er rannte durch das Jahrmarktsgefunkel elektronischer Exponate, Bastlerergebnisse, Skurrilitäten, als führen wir Geisterbahn auf einem Kunstvolksfest. Ebenso durchquerte er die Videogeschäftigkeit, Selbstdarstellungen in Performances, Filmen, und floh, nachdem er mir vorgelesen hatte: „Vollautomatisch operierende Multiprojektionssysteme werden überall dort eingesetzt, wo es um eine didaktische Aufbereitung von Informationen geht, die beliebig oft zeit- und bedienungsunabhängig vermittelt werden sollen. Während der hundert Tage documenta 5 präsentiert das System ganztägig das Audiovisuelle Vorwort, das eine allgemeinverständliche Einführung in die Thematik der documenta 5 ermöglicht..."

Manchmal schnürte mir seine Trauer die Kehle zu. Hätte es da nicht hier und dort etwas gegeben wie ein Materialbild von Tapiés, dessen Schlitz Andreas zu streicheln schien, eine Leinwand von Saura, die Balken Soulages, einen Japaner, der noch in der letztmöglichen Reduktion das Komplizierteste durchschimmern ließ, eine von ich weiß nicht wem hinreißend gemalte Mauer, ihre Körnigkeit, Dinglichkeit durch nichts als Farbe erreicht, die Andreas zu liebkosenden Handbewegungen veranlaßte, wer weiß, ob er so lange ausgehalten hätte angesichts der Lehrlingsstücke aus Sand, Zement, Backsteinen, die mit dem Anspruch auftraten, mehr zu sein als die gemalte Mauer.

Wie da ex cathedra verkündet wurde, was wert sei, unter Kunst rubriziert zu werden, machte Andreas immer wieder stumm. Das Austauschbare, Beliebige, Dilettantismus, summiert unter übergeordneten Begriffen. Was Kunst sei, wisse er nicht; seit Jahrzehnten antwortete Grieshaber so auf Fragen, doch mit einem undefinierbaren Gesicht, das auch als Geheimnis und Glück zu deuten war. Von jetzt an sagte er es unwirsch, schneidend, als glaube er selbst daran. Der Homme de lettres wehrte sich plötzlich gegen das Wort in der bildenden Kunst, betäubt vom auf ihn niederprasselnden soziologischen, pilosophischen Pseudogeschwätz, das noch in zahllosen unlesbaren Druckerzeugnissen herumlag, -hing, -flimmerte: Wohin ich mich wende, nichts als Schneider, dem Kaiser neue Kleider anzumessen, sagte er.

Objets trouvés auf Schritt und Tritt; auch ich hab es ausprobiert auf der Achalm, sagte Andreas. Da erinnerte ich mich an Assemblagen, die er Späße nannte, Plastiken aus Eisenstücken, rostigem Schrott und Blech, aus einer Laune heraus zusammengefügt und wieder beseitigt. Damals hatte ich mich gehütet, ihn danach zu fragen, jetzt, angesichts der Feier des Abfalls, hielt ich es nicht mehr aus: Wenn du also mit einer Axt den Holzstock, an dem du Wochen geschnitten hast, in Stücke zerhackt und die Trümmer arrangiert hättest, wärst du dabei wie auf der Documenta zwei und drei?

Grieshaber sagte: Ich gehöre nicht mehr dazu. Soll ich mich selbst in Stücke haun um eines Gags willen? Jedermann meint, genau wie du, das könne er auch, einen Kohlensack, eine Schaufel, ein Brikett arrangieren. Es ist ein Irrtum. Auch im Gag steckt etwas, und eben dem will ich mich nicht überlassen. Aber es gibt eine Abteilung „Zeichen". „Reine und sinnvolle Zeichen." Meine „Affen & Alphabete", mein Pan, mein Hängebauchschwein sind Zeichen, doch die Macher der Documenta haben mir ein anderes Etikett auf die Stirn gepappt.

Die Überbleibsel von Happenings, die Objets aus verderblichen Materialien brauchen Hostessen, die sie warten und pflegen, sobald sie ins Museum integriert sind. Schon nach wenigen Wochen Documenta sieht man den Verfall des Abfalls. Vielleicht soll gar nichts übrigbleiben; das Prinzip der Wegwerfkunst entspricht unserer Wegwerfgesellschaft.

Die Gründe für das Ausbleiben der UdSSR, Chinas und anderer Ostblockländer lägen nicht bei den fehlenden Kulturverträgen, sondern in der Unvereinbarkeit der Realismusdefinition. Solange in meiner Heimat das Volk sich noch dagegen wehrt, vor dem Landtag eine Henry-Moore-Plastik zu ertragen und sie für entartet hält, muß ich meine knapp werdenden Jahre nützen, mich selbst zu verbessern und der wachsenden Verwirrung entgegenzuwirken.

Beuys lud uns zm Kaffee, sein Documenta-Beitrag war ein Büro im Stil einer Mini-Akademie, in der er permanent zur Verfügung für Rede und Antwort stand, hundert Tage lang. Andreas sah, wie der Erfinder der Plastik ohne Material, des Denkens als Plastik, des Handelns als Plastik, des bloßen Existierens als Kunstwerk in die Rolle des Guru hineinwuchs, Rosen verschenkend, und steckte die seine ins Knopfloch, sich verabschiedend, zurückwinkend. Jeder soll die Freiheit haben, sich für einen Messias zu halten, sagte er, als ich mich darüber mokierte; er ist nicht gefährlicher als die anderen Clowns.

Der Nachmittag neigte sich, wir standen im Freien, ein Wind blies, der Himmel färbte sich rot. Draußen, auf Rasenflächen und Steinplätzen, setzte sich fort, was der Witterung standhielt oder zu schwer, zu sperrig war für Hallen und Säle.

Plötzlich stand Bazon Brock vor uns, zwölf Jahre zuvor in Stuttgart irrlichternd, meine ersten gedruckten Gedichte neben seinem Manifest, jetzt Professor für Neuere Ästhetik und als Miterfinder der Besucherschule anläßlich Hundertwassers Aktion, fünf Tage lang eine endlose Linie durch die Räume der Hamburger Akademie zu ziehen, ein Gegenpol zu Grieshaber: Meister, wie fühlt man sich danach? Mit herrscherlicher Geste die Documenta-Gebäude umreißend. Andreas: Der „vieux" könnte jetzt sagen, auch untergegangene Kapitäne sind Kapitäne, doch ich befinde mich durchaus noch an Bord. Auch wenn es niemand bemerkt.

Bazon Brock blieb ihm nichts schuldig, legte die Hand aufs Herz, machte einen Kratzfuß, schlug ein Rad nach dem anderen; wie könnte ich einen Dialog zwischen zwei solchen Kontrahenten nachstellen, ein Pingpong-Spiel, in dem es funkelte und blitzte von anerkennenden Bosheiten, Bonmots und Jahrtausendzitaten.

Abends beim Fernsehen stöhnte Grieshaber auf, als Joseph Beuys in Köln bei Bölls mit einem langen Reisbesen die Treppe kehrte; es sei die demutsvolle Demonstration einer Freundeshandlung, erfuhr man aus dem Begleittext während der Nobelpreisentgegennahme in Stockholm, und die Fernsehnation sah zu, wie Beuys am Gartentor den Briefkasten Bölls leerte, Wind spielte mit und zerstreute die Post.

Das ist das Ende, sagte Andreas. Wie soll ich künftig an Böll Briefe schreiben, wenn Beuys seinen Kasten leert, und sei es symbolisch.

Gehdicht

Von HADAYATULLAH HÜBSCH

verzweifle nicht,
es ist noch früh,
hör erst der vögel lieder,
der morgen kommt,
die lerche heilt,
am mittag ruhen glieder;
der abend kommt,
im dämmerlicht,
hörst du die Hunde bellen,
die nacht ist band,
dich kühlt der traum
vom jungbrunnen im hellen:
nein, was als abendstern
du siehst, ist morgens
teil der venus-wellen

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Weiser Kalif oder böser Tyrann?

Vor 1200 Jahren wurde Harun al Raschid nach einem Brudermord Herrscher in Bagdad

Am Anfang stand nicht die Legende vom weisen und gütigen Kalifen Harun al Raschid, sondern die vom launischen und grausamen Tyrannen, dem Brudermord und Blutschande nachgesagt wurden, der seinen langjährigen vertrauten Wesir aus dem Amt jagte und bei lebendigem Leibe begraben ließ. Der Vater, der Kalif al Mahdi (775 bis 785), war danach ein Trunkenbold, dazu einer schönen Haremsdame, der Cheisuran – Mutter der Prinzen Hadi und Harun – hörig und verstorben, weil er einen Giftbecher geleert hatte, den Cheisuran einer Nebenbuhlerin zugedacht hatte.

Harun al Raschid ist wahrscheinlich um 765/66 in Bagdad geboren worden. Jedenfalls war er einundzwanzig, als er 786, vor 1200 Jahren, Kalif im arabischen Weltreich und damit Herrscher aller Gläubigen wurde. Unmittelbarer Nachfolger des Vaters war sein älterer Bruder Hadi, von dem wir wenig wissen. Harun dagegen hatte sich mit sechzehn bereits militärischen Ruhm erworben, als er 781 im östlichen Kleinasien die Byzantiner vernichtend schlug.

Tatsache scheint zu sein, daß Harun, der nach seinem Sieg den Beinamen al Raschid (der Aufrechte) führte, den Bruder beseitigen ließ, um selbst Kalif zu werden. Im riesigen, ummauerten Khuld-Palast am Tigris in Bagdad entfaltete er ebensoviel Prunk und Pracht wie geistige Interessen. Die Reichsgeschäfte lagen in der Hand des erprobten Wesirs Jahja (Dschaffar), eines Genies der Verwaltungskunst, aus dem Hause der Barmekiden, Perser, die das oberste Wesir-Amt fast in Erbpacht hatten.

Harun al Raschid zog Dichter, Gelehrte, Ärzte und Theologen an seinen Hof. Er gab sich ganz als „aufgeklärter Despot" und ließ einen gewissen Freisinn unter Intellektuellen durchaus zu. Wozu anzumerken wäre, daß die ganze islamisch arabische Welt als Staatsform nur das absolute Herrschertum kannte, und daß dazu auch der Verwandtenmord gehörte, ebenso wie das Mäzenatentum. Sein Dasein war voller Widersprüche. Er liebte den Wein (den der Koran verbot), er duldete neben der Koranlehre eine eigene arabische Philosophie. Einer seiner liebsten Hofdichter war der erotische und satirische Poet Abu Nuwas. Mit seiner Halbschwester Abbasa unterhielt er inzestuöse Beziehungen. Aber dafür unternahm er auch spätestens alle zwei Jahre mit großem Aufwand die obligate Pilgerreise nach Mekka und konnte sich dort vor Buße nicht genug tun.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Harun al Raschid der Förderung der Medizin und des öffentlichen Gesundheitswesens.

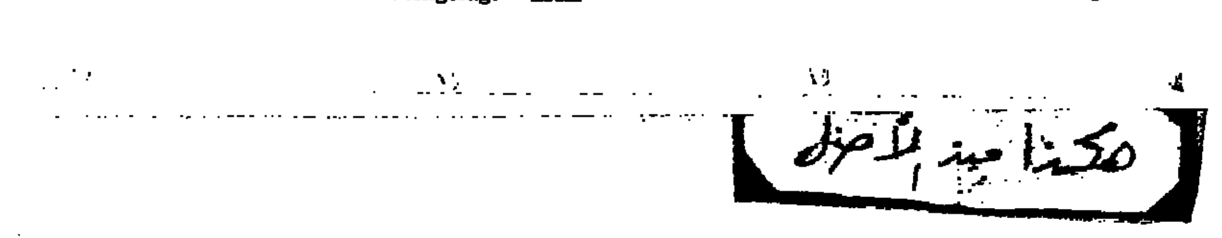


Harun al Raschid
ZEICHNUNG: ARCHIV PREUSSISCHER KULTURBESITZ

Schon der Großvater hatte seinen Leibarzt aus der berühmten Ärzteschule von Gondeschapur in Südwestpersien geholt, wobei es ihn nicht störte, daß diese Ärzte nestorianische Christen waren. Auch Harun al Raschids oberster Leibarzt stammte aus der Familie Bachtischua von Gondeschapur. Dank der Initiative des Kalifen wurden in allen Städten große Hospitäler angelegt, nicht nur in Bagdad. Besondere Abteilungen wurden für Geisteskranke eingerichtet, die man im Abendland noch gleich den Aussätzigen vor die Tore jagte oder einsperrte.

Mit Geld sorgsam umzugehen verstand der großzügige Kalif nicht. Vielleicht lag hierin der Keim für den tödlichen Konflikt mit seinem obersten Finanz- und Verwaltungschef, dem Wesir Jahja, den er in einer Märznacht des Jahres 803 in seinem Palast verhaften und mit der ganzen Barmekidensippe umbringen ließ. Einen besseren Mann fand er nie mehr. Aber solch plötzliche Grausamkeit lag nun einmal im Wesen dieses liberalen Gewaltherrschers, ebenso wie eine beinahe kindliche Sentimentalität.

Die Jahre nach Jahjas Ermordung waren von neuen Kriegen gegen Byzanz und schiitischen Rebellionen in Ostpersien und Turkestan überschattet. Auf einem Feldzug gegen einen dieser Rebellenführer erkrankte Harun al Raschid im Lager bei Tus in der Provinz Chorassan schwer, vermutlich an einer Lungenentzündung. In der Nacht vom 22./23. März 809 erlag er einem Blutsturz. Unzweifelhaft hatte das weltweite Reich der Abbasiden-Kalifen unter ihm nach außen seine höchste Entfaltung an Macht und Glanz erlangt. Selbst zum Hof Karls des Großen in Aachen bestanden Beziehungen. Darum wohl die Legendenbildung durch phantasievolle Märchenerzähler, die rund 90 Jahre nach Haruns Tod einsetzte, als das Kalifenreich mehr und mehr verfiel. W. G.



Brot und Wein vom Vatikan

Unter den Großen der Unbekannte: Auskunft über Adam Elsheimer / Von EO PLUNIEN

Wer sich mit Rembrandt beschäftigt, stößt zwangsläufig auf Elsheimer, dem der Holländer mancherlei Anregung verdankt. Ebenso bei Poussin, Dughet, Seghers, Claude Lorrain fühlen Kenner sich an Elsheimer erinnert. Der Frankfurter ist ein Fixstern, eine bekannte Größe der Kunstgeschichte. Aber ein bekannter Maler ist er nicht. Von allen großen Meistern in der Weltgeschichte der Malerei ist Adam Elsheimer wohl der unbekannteste. Das ist nicht allein damit zu erklären, daß in unseren Tagen der malerischen Gigantomanie seine kleinen, „unscheinbaren" Kupfertafeln sich ohnehin dem gemeinen Interesse entziehen. Auch zu seinen Lebzeiten dominierten die großen Formate; man befand sich mitten im Barock.

Dennoch kam der junge Deutsche in einer seiner Hochburgen rasch zu Ruhm und Ehren. „Rom war erfüllt", schrieb sein Zeitgenosse und Landsmann Joachim von Sandrart, „von Elsheimers neu erfundener Kunst im Malen", die ihm „unsterbliches Lob und Nachklang" eintrug. Der große Rubens liebte die kleinen Bilder des „Signor Adamo" (von denen einige Dutzend auf eine normale Rubens-Leinwand gehen) und zeigte sich, wie Rembrandt und später Goethe zum Beispiel, von seiner bewegenden, durchaus neuartigen Kunst tief ergriffen. Er erkannte in ihm ein Talent ohnegleichen und bekannte freimütig, von ihm zu lernen.

Zu den Schwierigkeiten heutzutage, Zugang zu Elsheimers Werk zu finden, zählen nicht zuletzt die Irritationen, durch die von Unsicherheit, Irrtümern und Zweifeln beherrschten Meinungsverschiedenheiten der Kunstwissenschaft, der es bis heute nicht gelungen ist, sich – und uns – ein zuverlässiges Bild von dem zwischen Dürer und C. D. Friedrich bedeutendsten deutschen Maler zu verschaffen. Freilich war dieser selbst daran nicht ganz schuldlos, wenn man in mangelnder Lebens- und Geschäftstüchtigkeit eine Schuld erkennen will. Rubens sah darin eine Tragödie, von der allerdings auch er meinte, daß Elsheimer sie hätte abwenden können, wäre er nicht so „träge" gewesen.

Elsheimer war 22 Jahre alt, als er im April 1600 in Rom ankam, um diese Stadt nicht mehr zu verlassen. Er lernte in den zehn Jahren bis zu seinem frühen Tod ihren Glanz und ihr Elend kennen. Offenbar fand er rasch Eingang in die gebildeten Kreise der kunstsinnigen römischen Gesellschaft sowie Anerkennung und Sympathie auch unter den Kollegen. Er galt allgemein als liebenswürdig, hilfsbereit und großzügig. Bei seiner Heirat 1606 waren der Arzt Dr. Faber und der Maler Paul Bril die Trauzeugen. Vom Vatikan erhielt er eine Unterstützung, die aus Wohnung, Brot und Wein bestand. Aber er hätte ohnedies von seiner Malerei glänzend leben können, wenn er nicht unter den verhängnisvollen Einfluß und schließlich in die wirtschaftliche Abhängigkeit von Hendrik Goudt, einem womöglich geistesgestörten reichen Holländer, geraten wäre, der den gutmütigen und allzu vertrauensseligen, gedankenlos bequemen Maler als Werkzeug seines krankhaften Ehrgeizes mißbrauchte (der andererseits aber auch durch seine gekonnten Nachstiche den Ruhm Elsheimers weithin ausbreiten half).

Die beiden wohnten zusammen, und Goudt bestritt praktisch den Lebensunterhalt des arglosen Hausgenossen, dessen Bilder und Zeichnungen als Gegenleistung automatisch in den Besitz des Holländers übergingen. Elsheimer arbeitete nur noch für Goudt, auf Vorschuß; aber er arbeitete diesem zu wenig und zu langsam. Genau läßt sich das seltsame Verhältnis der beiden jungen Männer wohl niemals klären; jedenfalls Goudt brachte Elsheimer ins Schuldgefängnis, aus dem Rubens ihn wohl ausgelöst hat.

Wer je etwas über die Zustände in römischen Gefängnissen der damaligen Zeit gelesen hat, begreift ohne weiteres, daß sie einen so fein organisierten und sensiblen Menschen wie Elsheimer zerbrechen und zugrunde richten mußten. Eine schwere Gemütserkrankung des ohnehin gefährdeten Melancholikers war die Folge und führte zu seinem baldigen Tod.

Etwa vierzehn Schaffensjahre waren dem jungen Genie gegönnt, davon zehn in Rom. In einem Brief an Dr. Faber, der ihm den Tod Elsheimers mitgeteilt hatte, gab Rubens seinem Schmerz bewegten Ausdruck. Nie habe er stärkere Trauer empfunden als bei dieser „schrecklichen Nachricht", und „nach einem solchen Verlust müßte unsere ganze Zunft in Trauer versinken".

Selbstverständlich wußte Rubens über die Malweise Elsheimers Bescheid. So wußte er auch, daß die Intensität seiner Bilder, die er so bewunderte und bis ins einzelne studierte, einen langen Vorbereitungs- und Arbeitsprozeß erforderte. Elsheimer malte seine Bilder oft nach tagelangem Verweilen in der Natur aus dem Gedächtnis mit feinstem Pinsel und Lupe auf kleine, mitunter versilberte Kupfertafeln, oft nicht größer als eine Hand. Wenn je ein Künstler den überzeugenden Nachweis erbrachte, daß Größe und Monumentalität mit dem Metermaß nichts zu tun haben, dann ist dies Elsheimer gelungen mit seinen feinen Kabinettbildchen, die extrem konzentriert alle Bildwelten der „großen" Malerei, der „grande maniera" seiner Zeit, enthalten.

Seine Themen nahm Elsheimer aus der Natur – die er nie unbelebt ließ –, aus der antiken Mythologie und christlichen Überlieferung. Er sah und verarbeitete sie auf ganz neue, eigenartige Weise, die den Menschen metaphorisch und tatsächlich mit der Natur verwebt, ihn doch gleichzeitig individualisiert, wie er auch Details, Gesichter, Glieder, Kleidung, Tiere, Pflanzen, Bäume, Blätter, Felsen, Gefäße, Wolken, mit äußerster Genauigkeit erfaßt und wiedergibt. Man hat von einem „transzendenten Realismus" gesprochen, mit Recht, wenn man zur Wahrhaftigkeit der Anschauung die atmosphärische Stimmungstiefe, den poetischen Reichtum, die phantasievolle Ordnung der Bildräume und ihre mitunter dramatische Durchdringung mit erzählendem Inhalt hinzufügt, nicht zu vergessen jenes Fluidum des Schönen, von dem Dürer sagte, daß er nicht wisse, was es im Grunde ist.

Bei Elsheimer immerhin wissen wir, daß bei seinem Zustandekommen das Licht eine wesentliche Rolle spielt, dieses bis dahin nie gesehene *himmlische* und *irdische* Licht, das Licht der Morgen- und der Abenddämmerung, das Licht des hellen Tages und das Licht des Mondes in der Sternennacht; ihm verdankt die abendländische Malerei ihre schönsten Nachtstücke. Das Licht Elsheimers modelliert seine Figuren und moduliert die unbeschreibliche Feinabstimmung seiner emailartigen Farben, er erweckt und beseelt die Natur. Das Helldunkel seiner Innenräume erzeugt einen vordem unbekannten Zauber, über dessen Bedeutung für die Malerei Rembrandts sich die einschlägige Forschung längst einig ist.

Die Elsheimer-Forschung indes tut sich schwer. Schon zu seinen Lebzeiten gab es Legenden um seine Person, Spekulationen über seine Malerei und mit seinen Bildern. Die handlichen Kupfertäfelchen wurden von Künstlerkollegen und Sammlern wie kostbare Kleinodien geliebt und hochgeschätzt – so sehr, daß sie in der Menge der Kopien und Imitationen kaum noch wahrnehmbar waren. Selbst Rubens, will man wissen, ließ sich täuschen und war stolz auf eine Kopie. Und wenn der Brite Keith Andrews recht hat, dann teilen die meisten Museen und Privatsammlungen, die sich eines Elsheimers in ihrem Besitz rühmen, das Mißgeschick des flämischen Meisters.

Von Andrews nämlich stammt die jüngste Elsheimer-Monographie samt Œuvre-Katalog, die jetzt als erweiterte deutschsprachige Ausgabe seines 1977 erschienenen Werks „Adam Elsheimer – Paintings, Drawings, Prints" im Verlag Schirmer-Mosel herauskam. Von allen Forschern, die sich mit dem Werk des Frankfurters seit Bode (1880) beschäftigten, zeigt sich der Schotte Andrews mit Zuschreibungen am geizigsten. Keiner hat die bisher immer wieder revidierten Werkverzeichnisse so radikal reduziert, wie es hier geschehen ist. Bilder, die vor zwanzig Jahren noch zum Ruhm der Frankfurter Elsheimer-Ausstellung beitrugen, wie die „Myrrha" des dortigen Städel, der „Barmherzige Samariter" aus dem Louvre, die „Landschaft mit Sibyllentempel" der Prager Nationalgalerie, das „Haus auf dem Berge" aus der Bremer Kunsthalle, die „Ruhe auf der Flucht" vom Wormser Heylshof, werden von Andrews abgelehnt und versuchsweise zeitgenössischen oder späteren Kopisten zugeschrieben, wie auch die „Johannispredigt" aus Hamburg und München, die allerdings Willi Drost schon vordem nicht mehr als Originale gelten ließ.

Mit den Zeichnungen und Gouachen verfährt Andrews noch rigoroser. Vor hundert Jahren verzeichnete Wilhelm Bode noch 300 Elsheimer-Zeichnungen; vor zwanzig Jahren ließ Hans Möhle noch deren 70 gelten, von denen Andrews jetzt noch 20 anerkennt, darunter nur eine der vielgerühmten Landschaftszeichnungen, eine Gebirgslandschaft des Berliner Kupferstichkabinetts. Von den Gouachen läßt er noch sechs übrig, wiederum keine Landschaft, und von den Radierungen acht, von denen er selbst noch eine in Zweifel zieht. Das ist kein Einzelfall. Das Ölbild von der „Verspottung der Ceres" aus dem Prado in Madrid, das einmal Rubens gehörte, ist nach Andrews Überzeugung kein Original von Elsheimers Hand: es ist ihm „zu glatt und oberflächlich gemalt". Gleichwohl finden wir es in seinem Werkverzeichnis abgebildet und aufgeführt. Auch uns fällt es schwer zu glauben, daß ein „Profi" wie Rubens sich so billig hätte täuschen lassen.



„Der heilige Laurentius vor seinem Martyrium" (Um 1600/01)

Man gewinnt den Eindruck, daß der Autor sich verschiedentlich in einem derart schwer lösbaren Konflikt befunden habe. Offenkundig gehört er nicht zu denen, die aus schierer Lust am Kritisieren, „Entlarven" und Herabsetzen, im Zuge der grassierenden Purifizierungsmode, ein künstlerisches Werk dezimieren wollen, im Gegenteil. Keith Andrews liebt und verehrt Elsheimer, das spürt man immer wieder; so wenn er zum Beispiel sich bemüht, angebliche Einflüsse auf sein Schaffen (aus Frankenthal, von Uffenbach, Rottenhammer, Carracci und anderen) zu relativieren und sein eigenes Genie dagegen herauszustellen. Des Autors Liebe und Verehrung, scheint es, bestimmen den Maßstab und den Anspruch, an denen ein Bild oder eine Zeichnung zu messen sind, die eines Elsheimers würdig sein sollen. Das Beste ist ihm gerade gut genug; und er ermittelt es, nach eigenem Bekunden, „von einem höchst subjektiven Standpunkt aus", als dessen Hauptkriterien er „Qualität und stilistische Einheit" bezeichnet.

Jedermann weiß, wie dünn und glatt das Eis ist, auf dem ein Kunsthistoriker sich dabei bewegt. Andrews, als Leiter des Kupferstichkabinetts an der Schottischen Nationalgalerie in Edinburgh, weiß besser als irgendeiner, daß zumindest seine Abschreibungen der Zeichnungen unter solchen Gesichtspunkten als sehr problematisch empfunden werden müssen und darum auch gewiß nicht unwidersprochen bleiben. Auch wir sträuben uns gegen manche seiner Abschreibungen, die sich freilich auch so wenig widerlegen wie zweifelsfrei begründen lassen.

Andererseits zeigt er sich kompromißbereit. Auch den „Heiligen Christophoros" aus der Leningrader Eremitage läßt er bis auf weiteres als „der beste Kandidat" (für das Original nämlich) durchgehen. Die „Drei Marien" des Bonner Landesmuseums, deren Echtheit immer wieder angezweifelt wurde, bekamen als ein frühes Werk der römischen Jahre einen definitiven Platz im Œuvre-Katalog, ebenso der lange Zeit nicht minder umstrittene „Kreuz-Altar" im Frankfurter Städel.

Neu aufgenommen wurden eine lange Zeit verschollene „Landschaft mit Latona und den Bauern aus Lykien" (London), eine „Heilige Elisabeth von Ungarn, die Kranken betreuend", ein Bild, das erst vor sechs Jahren wieder aufgetaucht ist, sowie ein „Hausaltar mit sechs Szenen aus dem Leben der Jungfrau Maria" aus den Staatlichen Museen Berlin-Dahlem, den Andrews in die frühe Frankfurter Zeit Elsheimers datiert.

So gleichen sich Neugewinn und Verlust, neue Zuschreibungen und Abschreibungen, zwar nicht aus wie der Autor beschwichtigend anmerkt, doch die Gewinne sind so willkommen wie das schöne Buch überhaupt, das – nach Meinung von K. Andrews – alle Gemälde, Zeichnungen und Radierungen Elsheimers erstmals geschlossen und in Originalgröße veröffentlicht. Die Werke selbst, auch nur teilweise, wieder in einer Ausstellung zusammenzufassen, wie zuletzt in Frankfurt (1966/67), dürfte ausgeschlossen sein. Und nicht viele haben die Möglichkeit, die zwischen New York und Leningrad verstreuten Bilder an Ort und Stelle aufzusuchen. Im Frankfurter Städel zum Beispiel finden wir neben dem frühen „Traum Jacobs" die ungewöhnlich dramatischen Gemälde von der „Sintflut" und der „Bekehrung Pauli", den sogenannten „Kleinen Tobias", der Elsheimers Ruhm in Rom begründete, und den erwähnten „Kreuz-Altar", sieben Tafeln von der „Auffindung und Verherrlichung des wahren Kreuzes".

In Berlin wird man der „Heiligen Familie mit dem Johannisknaben" begegnen, dem ersten reifen Werk Elsheimers, so wie dem Hausalter mit sechs Täfelchen, von denen die „Geburt Christi" und die „Anbetung der Könige" uns besonders anrühren. In Braunschweig erwartet uns „Aurora", eine klassische Landschaft, die das mythologische Geschehen fast nebensächlich erscheinen läßt und selbst zur reinsten Verklärung der Göttin wird. München schließlich bewahrt, neben dem vielfigurigen „Brand Trojas", die schönste und vollendetste Schöpfung Elsheimers, die „Flucht nach Ägypten", in mondbeglänzter Zaubernacht. Man sollte auch an der „Predigt Johannes des Täufers" nicht achtlos vorbeigehen, die von Andrews und anderen zwar abgelehnt wird und auch im Katalog der Pinakothek mit einem Fragezeichen versehen ist.



„Tobias und der Engel" (Der „große" Tobias). Um 1609

Sehnsucht nach der frühen Unschuld

Ernest Hemingways langer Traum vom Garten Eden

Von ANTHONY BURGESS

Im Dezember 1953 nahm Mary Hemingway ein imaginäres Interview auf Band, in dem es hieß: Reporter: „Mr. Hemingway, stimmt es, daß Ihre Frau lesbisch ist?" Papa: „Natürlich nicht. Mrs. Hemingway ist ein Junge." Reporter: „Was sind Ihre liebsten Sportarten, Sir?" Papa: „Schießen, angeln, lesen und Sodomie." Reporter: „Nimmt Mrs. Hemingway an diesen Sportarten teil?" Papa: „Sie nimmt an allen teil."

Auf einer Ebene ist das purer Scherz, auf der anderen aber sozusagen ein hingeworfener Schlüssel zum Inhalt des jetzt aus dem Nachlaß erschienenen Romans „Der Garten Eden". Aaron Latham bemerkte zu den Aktivitäten der Liebenden in diesem Roman: „Sie lieben sich auf eine neue, ungewöhnliche Weise, die niemals genau geklärt wird. Sie *nennen* das, was sie tun, schamlos."

Die Art und Weise ist eingangs angedeutet – gar nicht so neu und ungewöhnlich. Schamlos? Die Begriffe sexueller Schamlosigkeit haben sich seit 1946, als Hemingway das Buch zu schreiben begann, ein wenig geändert. Darüber hinaus ist weniger wichtig, was die Hauptpersonen *tun* als das, was sie *sind* „Mrs. Hemingway ist ein Junge" – Catherine im „Garten Eden" ist es ebenfalls, allerdings nur, wenn sie nicht gerade ein Mädchen ist.

Im Jahr 1946 begann für Ernest Hemingway eine nach seinen turbulenten Jahren als Kriegskorrespondent hochwillkommene Phase der Ruhe. Wie die Welt wußte, hatte er nicht bloß als nichtkämpfender Reporter teilgenommen; er hatte eine kleine Armee um sich versammelt und war mit ihr nach Paris marschiert. Er brüstete sich damit, die Bar des „Ritz" befreit zu haben. Er hatte Granaten in Keller geworfen und deutsche Soldaten in die Luft gesprengt. Er hatte auch gerade seine dritte Ehe beendet und den Frieden mit seiner vierten und letzten Heirat gefeiert.

„Der Garten Eden" feiert alle Freuden einer neuen Ehe; doch es handelt sich um eine Ehe, die eher der extremen Jugend als der Reife angemessen ist. 1946 war Papa Hemingway ebenso ein graubärtiger Veteran der Literatur wie des männlichen Sports (im Töten von Menschen und Fischen). Er war reich, berühmt und ziemlich verwöhnt. Er sehnte sich wie alle erfolgreichen Männer nach den unschuldigen Tagen des Abstrampelns, nach dem leeren Magen im Bohème-Paradies.

Er beschwor die geldknappe Zeit der Hoffnung in dem Roman „Ein Fest fürs Leben", einem Gesang auf die Bohème im Paris der zwanziger Jahre. Diese glorreiche Epoche, in der die Lichterstadt vollgestopft war mit jungen, vom Künstlerruhm träumenden Amerikanern und der Dollar weit reichte, ist nirgendwo besser eingefangen als in dem Buch mit diesem religiösen Titel. In der katholischen Kirche, der Hemingway nominell angehörte, folgen die veränderlichen Feste, also Ostern und Pfingsten, dem Zyklus des Mondes; Weihnachten hingegen hat sein festes Datum. Hemingway verleiht dem Ausdruck eine neue, säkularisierte Bedeutung: Paris selbst ist ein bewegliches Fest – doch der religiöse Unterton ist relevant. Für Hemingway war Leben Religion. Sogar das Vergießen von Stierblut war eine Art heidnisches Opfer.

Der Titel seines ersten Romans, „Fiesta", stammt aus dem biblischen Buch Ekklesiastes. Der Titel „Wem die Stunde schlägt" ist einer frommen Meditation von John Donne entnommen. Wir sollten den „Garten Eden" ernsthaft in Betracht ziehen als die Anrufung einer Zeit der wahren Unschuld, in der die Sinne wichtiger sind als der Gedanke, in der das Wort Sünde noch nichts bedeutet. Wir befinden uns wörtlich in einem irdischen Paradies, in das keine Schlange eindringt. Wo könnte sich dieses Paradies befinden?

Paris würde nicht passen. Paris ist ein Ort des verfeinerten Wissens, der Sünde nur zu bewußt. Hemingway brauchte eine einfache und unverdorbene Gegend, und er fand sie in dem Dorf Le Grau-du-Roi, direkt an der Mündung der Rhône. Hier verbrachte er im Mai 1927 die Flitterwochen mit seiner zweiten Frau, Pauline Pfeiffer.

Im Charakter Catherine Cournes, der Eva im „Garten Eden", entdeckt man mehr Züge von Pauline als von Mary Hemingway. Auch Hemingways erste Frau, Hadley Richardson, klingt an. Der junge Adam, David Bourne, ist ganz der junge Hemingway: gut aussehend, kraftvoll, im Glanz des ersten schriftstellerischen Ruhms.

Das Eden des Alten Testaments wird von einer Schlange zerstört. Ein apokryphes Buch des Alten Testaments führt die weibliche Figur Lilith ein. Hemingway überhöht sein imaginäres Paradies – statt es zu zerstören – durch eine dritte Person, welche die Liebe zwischen David und Catherine kompliziert, ohne sie zunichte zu machen. Beide, David und Catherine, lieben sie, und sie bereiten sich für ihren Eintritt in das Geschehen vor, indem sie ihre eigenen sexuellen Identitäten auflösen. Catherine wird ein Junge, sie schneidet ihre Haare ab.

Wer seinen Hemingway kennt, wird das Symbolische des Vorgangs erkennen. Das Haar war äußerst wichtig für Hemingway. Es bedeutet für ihn einen mächtigen sexuellen Fetisch und taucht in seinem Leben wie in seinem Werk immer wieder auf. Er war sogar von den schweren schwarzen Locken Gertrude Steins fasziniert, die alt genug war, um seine Mutter zu sein.

In dem Roman „In einem anderen Land" gibt die tragische Catherine ihrer völligen Hingabe an Frederic Henry durch den Wunsch Ausdruck, ihr Haar auf die Länge des seinen stutzen zu lassen. In „Wem die Stunde schlägt" findet Maria in ihrem kurzen Wuschelhaar eine Qualität, die sie mit Jordan identifiziert. Liebende wollen ineinander einkehren, und am besten fangen sie vielleicht bei den Haaren an.

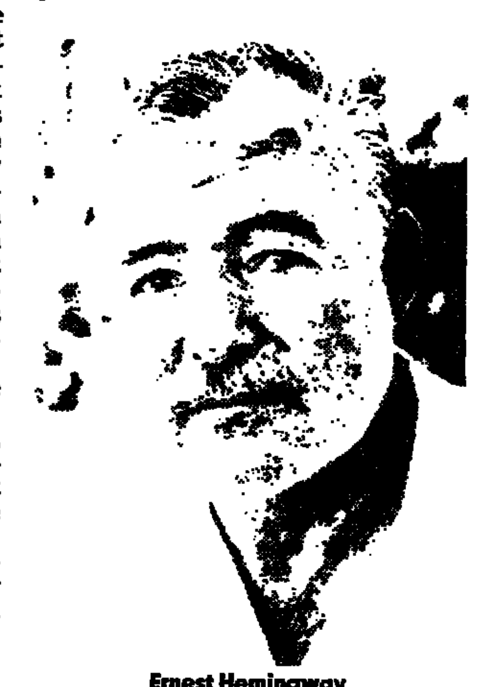
In seiner Hemingway-Biographie wirft Jeffrey Meyers ein interessantes Schlaglicht auf diesen Haar-Fetischismus und die Entstehungsgeschichte des „Gartens Eden". Hemingway war besorgt über seinen Haarausfall, und wenn er in den Kampf ging, hatte er immer ein Haarwuchsmittel bei sich – neben der obligaten Feldflasche mit Gin. Die Legende von Hemingways Machismo – seine Angst vor dem Verlust der Männlichkeit, das bereitwillige Entblößen seiner behaarten Brust in New Yorker Bars – paßt nicht zu seinen absolut gesunden Träumen, in denen er eine weibliche Identität annimmt, während sein Partner sich die Qualitäten des Männlichen aneignet. In der sexuellen Liebe ist das Tauschen und Verschmelzen von Identitäten die große paradiesische Essenz.

Sicherlich, 1946 war das ein neues Thema, und die breite amerikanische Öffentlichkeit war noch nicht darauf vorbereitet; man ist sich nicht sicher, ob sie heute reif dafür ist. Das Image des muskulösen Hemingway, dessen aggressive Männlichkeit irgendwie seinen verweichlichten Beruf des Schreibens entschuldigt, wechselt mit dem ebenso verzerrten und falschen Etikett eines Mannes, der seine sexuelle Impotenz durch Stierkämpfe und Hochseefischen kompensiert. Der zarte, feinsinnige Hemingway des „Gartens Eden" paßt in kein Stereotyp.

Das Buch, glaube ich, ist deshalb bis jetzt nicht veröffentlicht worden, weil der allgemeine Geschmack noch nicht weit genug war. Carlos Baker meint, es war einfach nicht gut genug: „Voller erstaunlicher Ungereimtheiten und teilweise basierend auf Erinnerungen an seine Ehen mit Hadley und Pauline, mit einigen Ausflügen hinter die Kulissen seines gegenwärtigen Lebens mit Mary" – ein Versuch, Vergangenheit und Gegenwart zu mischen, der nicht geklappt hat.

Daß Hemingway selbst viel an dem Buch lag, geht aus der langen Zeit hervor, die er darauf verwendete, und aus der Länge des Originalmanuskripts. Die dritte und interessanteste Fassung bestand aus rund 1500 Seiten. Der Verlag mußte gewaltig kürzen, auf knapp 250 Seiten, aber das Buch ist von Anfang bis Ende reiner Hemingway ohne irgendwelche Zutaten. Wahrscheinlich hat Hemingway es sich genauso vorgestellt.

Man begegnet wieder dem alten Zauber dieses Schriftstellers, der mit einfachen Worten einfache Freuden schildert. Die grundlegenden Leidenschaften der beiden schönen jungen Menschen sind paradiesisch; sie haben Hunger aufs Frühstück und Mittagessen, und sie haben Hunger aufeinander. Das Leben ist leicht, wenngleich es bald komplizierter werden soll. Hemingway beschreibt nach seinen eigenen Worten „die Glückseligkeit des Gartens, die der Mensch verlieren muß". Das Buch entwirft in seinem ersten Teil eine Genesis ohne Nemesis – eine ermutigende Vision. Ich bezweifle, daß irgendein Schriftsteller heute das gleiche zustandebrächte. Wir müssen sechzig Jahre in die Vergangenheit zurückgreifen, um zu erfahren, was einmal Unschuld war.



Ernest Hemingway
FOTO: CAMERA PRESS

Die Kritiker hingegen reagierten enttäuscht. Wenn dies der Erstlingsroman eines unbekannten Autors gewesen wäre, hieß es, hätte er entweder keinen Verleger gefunden oder wäre von der Kritik ignoriert worden und im Ramsch gelandet. Aber wer Hemingway bewundert, wird zur Nachsicht mahnen. Wie Thomas Mann sagte, können wir nicht immer blendend schreiben, und man muß das minder Gute hinnehmen als einen Aspekt des Werks, der ebenso der Betrachtung wert ist wie das Gelungene.

Vor acht Jahren habe ich ein Buch über Hemingway geschrieben. Als Schriftsteller bin ich selbst von Joyce, James, Ford Madox Ford, Aldous Huxley, Evelyn Waugh und Vladimir Nabokov beeinflußt worden, während Hemingway zu energisch maskulin für meinen Geschmack war. Ich glaubte, von ihm könnte ich nichts lernen. Nachdem ich jedoch die großen Romane noch einmal gelesen habe, bin ich zu der Ansicht gelangt, daß Hemingways Errungenschaft – nämlich die englische Prosa zu säubern und sie in ein Ausdrucksmittel eher des Feinnervigen und Instinktmäßigen als des Zerebralen zu verwandeln – sehr bedeutend war. Der Stil zählt mehr als der Inhalt, aber es war ein Stil, der sich sehr leicht imitieren ließ. Mindere Schriftsteller haben „Hemingwaysch" gelernt, und mindere Kritiker haben Hemingways Imitatoren mit dem großen Original verwechselt. Ich glaube, dies geschieht gegenwärtig auch mit dem „Garten Eden".

Polymerkristalle für schnellere Datenübertragung

Besonders schnell schaltende Polymerkristalle herzustellen ist kürzlich einem amerikanischen Labor nach einer mehr als 15 Jahre dauernden Forschungsarbeit geglückt. Das Material besteht aus Polydiacetylen, dessen optische Eigenschaften zwar schon längere Zeit bekannt, aber wegen der ungerichteten *Molekülstruktur nicht direkt zu* nutzen waren. Polydiacetylen wird dazu unter Druck einer speziell gerichteten Scherbewegung ausgesetzt. Dadurch lassen sich die molekularen Ketten gezielt ausrichten. Mit einer Bit-Rate von mehr als einer Billion pro Sekunde schaltet dieses Material rund tausendmal häufiger, als es elektronische Schaltelemente schaffen. Damit können nach Vorstellungen der Entwicklungsingenieure flache Fernsehbildschirme oder Faserkabel mit enorm hohen Datenübertragungsraten realisiert werden. Das labormäßige Herstellungsverfahren wird jetzt optimiert. Materialproben dürften jedoch erst in gut fünf Jahren verfügbar sein. trz

Kann Kupfer vor Strahlenschäden schützen?

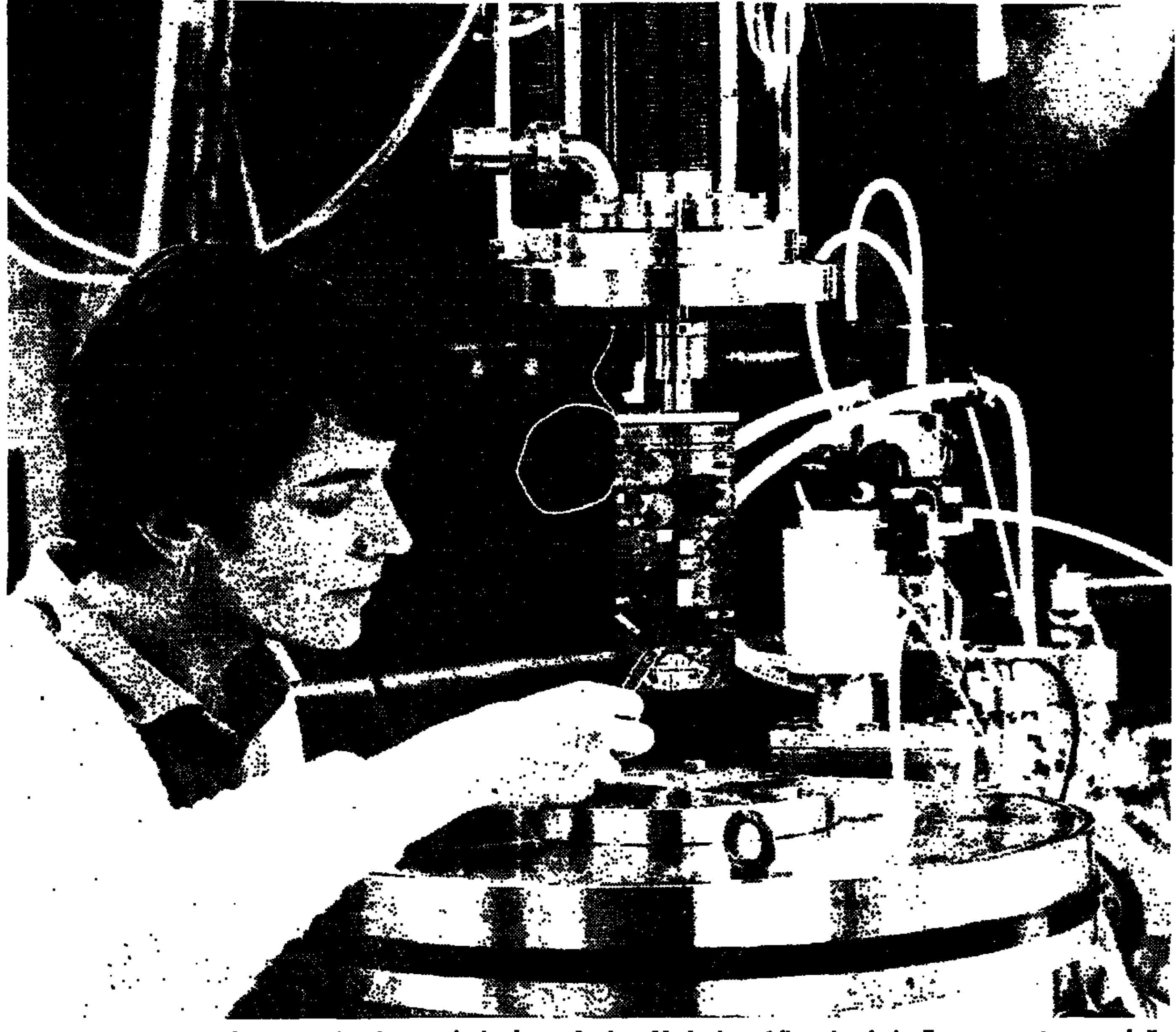
Seit dem sowjetischen Reaktorunfall sind eine Reihe von Forschungsarbeiten bekannt geworden, die darauf abzielen, wirkungsvolle Mittel gegen Strahlungseinflüsse auf den menschlichen Organismus zu entwickeln. Kaliumjodid kann bekanntlich nur verhindern, daß sich radioaktive Jodisotope in der Schilddrüse ansammeln. Eine erfolgversprechendere Verbindung ist organisch gebundenes Kupfer. Seine Wirksamkeit rührt von der Fähigkeit, Radikale des Wasserstoff-Superoxids abfangen und *binden zu können. Derartige Radikale* bilden sich in verstärktem Umfang, wenn lebende Zellen von ionisierenden Strahlen getroffen werden. Kupfer-Komplexsalze, beispielsweise Kupfer-Diisopropylsalizytat, können solche Radikale abfangen und enzymatisch abbauen. In Zellkultur- und Tierversuchen war bei Laboruntersuchungen die Überlebensrate mit normalerweise letalen Röntgenstrahl-Dosen sensationell hoch: Fast 60 Prozent der bestrahlten Mäuse überlebten. Inwieweit größere Kupfermengen im menschlichen Körper toleriert werden, auch in Ausnahmefällen, soll jetzt medizinisch näher untersucht werden. Kupfer zählt zu jenen Spurenelementen, von dem täglich nur rund 2-4 mg pro Tag erforderlich sind. Nö.

Strukturforschung unter Einsatz von sehr hohem Druck

Mit einer neuartigen Presse aus Di*amant-Material* haben amerikanische Wissenschaftler Arbeitsdrücke im Bereich von einer Million Bar (Megabar) erreicht. Bislang war es nicht möglich, Materialien mit derartig hohen Drücken zu untersuchen, da die Obergrenze bereits bei etwa 50 000 Bar erreicht war. Mit solchen extrem hohen Drücken eröffnen sich völlig neue Forschungsmöglichkeiten für Physiker, Geologen und Materialwissenschaftler. Sie können damit gezielt Übergänge verschiedener Kristallzustände erzeugen und beobachten. So war es jetzt zum Beispiel möglich, Germanium auf die Hälfte seines heute definierten Normalvolumens zusammenzupressen. Dabei ging dieser wichtige Halbleiter-Werkstoff von einem „normalen", dem tetragonalen, in einen bis dato noch nicht beobachteten hexagonalen Kristallzustand über. Diffraktionsmessungen mit Röntgenstrahlen haben diese Zustandsänderung nachgewiesen. Ähnliche Volumen- und Strukturänderungen konnten auch an Cäsium- und Rubidium-Kristallen registriert werden. Bei den jetzt bekannt gewordenen Experimenten wurden mit Drücken von 1,25 Megabar gearbeitet. In einem anderen amerikanischen Labor sind inzwischen experimentell sogar Drücke zwischen 2,1 und 5,5 Megabar erreicht worden. (Aus Mitteilungen der Cornell-Universität und „Science", 13. 6. 1986) trz

Gesteine wandern 100 Kilometer tief in die Erdkruste

Gesteinsbrocken wandern wesentlich tiefer in die Erdkruste als man bisher angenommen hatte. Der experimentelle Nachweis solcher Wanderungen, bei denen die Brocken auch wieder an die Erdoberfläche zurückkehren können, gelang jetzt der Arbeitsgruppe um Professor Werner Schreyer von der Universität Bochum. Bisher ging die Geologie davon aus, daß solche Wanderungen nur bis zu einer Tiefe von etwa 30 km möglich sind. Gesteinsfunde französischer Forscher in den Westalpen ließen jedoch die Vermutung aufkommen, daß auch größere Tiefen erreicht werden. Die Bochumer Geologen versuchten daher, die Bedingungen für solche Wanderungen im Labor zu simulieren. In Hochdruckexperimenten gelang ihnen, auf Gestein so einzuwirken, wie es von den Erdkräften bei der Wanderung beeinflußt wird. Dabei zeigte sich, daß das Gestein offenbar in Tiefen bis 100 km absinken und wieder an die Oberfläche zurückkehren kann. Kü.



Montage von Proben, die am sog. Tandetron mit der Ionen-Analyse-Methode auf ihre chemische Zusammensetzung und die Tiefenverteilung der Elemente hin untersucht werden FOTO: KFA

Vom Reaktorbau zur Ökoforschung

Die Kernforschungsanlage in Jülich setzt sich neue Arbeitsziele für die neunziger Jahre

Über die Hälfte der Haushaltsausgaben des Bundesministeriums für Forschung und Technologie, dessen Gesamtvolumen für das Jahr 1986 mehr als sieben Milliarden Mark beträgt, fließt in die bundeseigenen Großforschungseinrichtungen. Als weiteres deutsches Forschungsinstitut legt jetzt auch die Kernforschungsanlage Jülich, abgekürzt KfA, die wissenschaftlichen Perspektiven für die 90er Jahre mit drei neuen Schwerpunktprogrammen fest. Mit ihnen, so hofft Vorstandssprecher Professor Wolf Häfele, sind die Weichen in die Zukunft gestellt.

Die KfA entwickelte den Kugelhaufen-Reaktor zur Marktreife, einen fortschrittlichen Kernreaktor mit einer „eingebauten", inhärenten Betriebssicherheit. Eine solche Reaktorbauweise ist heute, nach der Reaktorpanne in der UdSSR, weltweit wieder hochaktuell geworden. In Jülich wurde auch die angefeindete Brüter-Technologie erarbeitet, die im Nachbarland Frankreich bereits seit Jahren zur Stromversorgung genutzt wird. Der vergleichsweise kleine Versuchsreaktor in *Kalkar ist trotz seiner Investitions-Milliar*den für eine hochentwickelte Sicherheitstechnik zum politischen Streitfall geworden.

Das ursprüngliche Aufgabenfeld der 4500 Mitarbeiter, die im Jülicher Forst mit einem Jahresetat von 500 Millionen Mark arbeiten, scheint damit abgeschlossen zu sein. Dies kann natürlich nicht bedeuten, daß ein Großforschungsinstitut wie Jülich einfach geschlossen *wird, nur weil die* bei seiner Gründung gestellten Aufgaben heute erfüllt sind. Da in der Vergangenheit durch fachübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaftlern verschiedenster Fachrichtungen beachtliche Erfolge bei der Lösung gemeinsamer Probleme erzielt worden sind, sollen nach diesem Konzept in Zukunft auch die neuen Schwerpunktprogramme behandelt werden.

Der Grundlagenforschung der Informationstechnologie wird dabei ein besonders breiter Raum eingeräumt, da ihre Ergebnisse auch den Erfolg vieler anderer wissenschaftlicher Bereiche nachhaltig beeinflussen werden. Hier wird die KfA auf zwei Gebieten aktiv sein. Zum einen will man die physikalischen und die apparativen Grundlagen für die zukünftige Generation der Halbleiterchips erforschen. Es geht dabei um Silizium, Galliumarsenide oder andere Halbleiter-Werkstoffe. Mit Ionenstrahlen sollen z. B. Strukturabstände von weniger als einem halben Mikrometer (1 Mikrometer = 1/1000mm) erreicht werden. Auch 0,1 Mikrometer scheint innerhalb der nächsten zehn Jahre realisierbar zu sein. Hier stützen sich die Wissenschaftler auf ihre Erkenntnisse aus der Festkörperphysik und die Erforschung von atomaren Reaktionen an Materialoberflächen und sogenannten Grenzflächen.

Die zweite Schiene in der Informationstechnik betrifft die Entwicklung von Computersoftware. Sie war für viele Meß- und Prüfmodelle in der Kerntechnik als wirklichkeitsnahe Simulation vorhanden. Diese „Scientific Computing Programms" können also innerhalb bestimmter Grenzen „echte" Experimente ersetzen. Als neuer Zweig kommt nun aber die Entwicklung parallel arbeitender Großrechenanlagen hinzu, mit deren Hilfe die Rechengeschwindigkeit um einen Faktor von 50 oder sogar 100 erhöht werden kann. So wird in Jülich auch ein Höchstleistungs-Rechenzentrum installiert, mit dem einzigen „Größtrechner" der Bundesrepublik, einer Anlage, von der es derzeit auch in den USA nur vier Exemplare gibt. Allein für die apparative Ausstattung müssen etwa 66 Millionen Mark investiert werden.

Demgegenüber wird man für die Material- und Ökologie-Forschung wohl mit einer organisatorischen Umstrukturierung der Institute und des Personals auskommen. Hier können die Forschungsarbeiten quasi nahtlos fortgeführt und auf neue Ziele ausgerichtet werden. Dabei geht es um Metalle und keramische Werkstoffe, die hohen Temperaturen standhalten sollen. Sie werden für Gasturbinen oder leistungsfähigere Verbrennungsmotoren benötigt. Was einstmals zum Bau des Hochtemperatur-Reaktors erforscht und entwickelt wurde, führt moderne Kraftwerke, Chemieanlagen oder energiesparende Wärmetauscher zu höheren nutzbaren Wirkungsgraden, wobei gleichzeitig Schadstoffe reduziert werden.

Das neue Ökologie-Programm schließt an die bisherigen Arbeiten zur Abfall- und Abwasseraufbereitung an. Verbunden mit den Erkenntnissen aus dem Kernbrennstoff-Kreislauf führt es zur grundlegenden Erforschung aller Ökosysteme. Dabei geht es um die Tatsache, daß nichts von dem in Wirklichkeit „verschwindet", was jemals in die Umwelt gebracht wurde, so sehr es sich im Endeffekt auch fein verteilt und stofflich umgewandelt haben mag. Der Verbleib dieser sog. Schadstoffströme, auch im Hinblick auf die sehr zahlreichen physikalischen und chemischen Wirkungsumwandlungen, stehen im Zentrum der Forschungsanstrengungen.

Hinter der Neuausrichtung der KfA steht natürlich ein starker wirtschaftspolitischer Druck. Japan und die Vereinigten Staaten bedrängen die deutschen Märkte mit ihrer Elektronik und ihren Computern. Ähnliches gilt auch für Keramik und für Hochtemperatur-Metalle. Weitere Abhängigkeiten Europas sind aus wirtschaftlicher und aus politischer Sicht unerwünscht. In den vergangenen Jahren haben rund 80 Prozent der Mitarbeiter der KfA Probleme der Kernenergie bearbeitet. In Zukunft werden höchstens noch 20 Prozent für diese Aufgaben eingesetzt. Ungelöst bleibt vorerst, ob die Jülicher Forschungsanlage eine neue Bezeichnung *erhält, die sich von der Kernenergie absetzt.*

ARNO NÖLDECHEN

Reiche Beute auf dem Weg zwischen Mars und Jupiter

Zukunftspläne für die Rohstoff-Gewinnung im Weltraum

Die Metall-Vorräte auf der Erde sind ebenso begrenzt wie zum Beispiel die von Erdöl oder Holz. Schon geringfügige politische Erschütterungen in den kritischen Rohstoff-Ländern lassen die Weltmarktpreise für das betreffende Produkt sprunghaft steigen oder drastisch absacken, was letztlich auch nicht viel besser für die Weltwirtschaft ist. Der abzusehende Mangel an lebenswichtigen Ressourcen verstärkt Überlegungen der Wirtschafts-Experten, ob sich gewisse Bodenschätze nicht eines Tages besser von anderen Himmelskörpern in die irdischen Fertigungsbetriebe bringen lassen.

Die enormen astronautischen Fortschritte der letzten Jahre mit der Landung von Menschen auf dem Mond und mit der Erforschung fast aller anderen Planeten des Sonnensystems durch ferngesteuerte Sonden lassen solche kühnen Ideen reifen, wenn ihre Realisierung auch sicher noch viele Jahre auf sich warten lassen wird.

Wenn aber eines Tages die Kolonisierung des Weltraums durch den Menschen Wirklichkeit werden sollte, dann ist es geradezu unerläßlich, daß diese Pioniere sich wichtige Rohstoffe für die Konstruktion und Unterhaltung ihrer kosmischen Unterkünfte von anderen Himmelskörpern holen, aus deren Boden und Atmosphären.

Schon bei der Planung großer Raumstationen in der Erdumlaufbahn untersuchen die Experten, ob die Zulieferung wichtiger Konstruktionselemente vom Mond nicht einfacher und preiswerter sein könnte als die Heranschaffung von der Erde. Wenn es erst einmal große Siedlungen und industrielle Produktionsstätten auf dem Mond gibt, dann ist der Transport von dort wegen der geringeren Gravitation wesentlich preiswerter: Die Raketen brauchen nur ein Zwanzigstel der Energie oder können 20mal so viel Nutzlast befördern wie die von der Erde startenden Projektile.

Die gründliche Erforschung des Mondes sowohl durch die Apollo-Astronauten als auch durch unbemannte Sonden hat gezeigt, daß es auf diesem Himmelskörper viele interessante Mineralien gibt, wenn auch nicht alle auf der Erde vorkommenden Substanzen. Für eventuelle Produktionsstätten auf dem Mond müßten völlig neue Herstellungsmethoden entwickelt werden, die mit ganz wenigen von der Erde herbeigeschafften Grundsubstanzen oder auch ganz ohne diesen Nachschub auskommen. So fehlen auf dem Mond zum Beispiel die drei wesentlichen Elemente Wasser-, Stick- und Kohlenstoff, auch Kupfer oder Silber sucht man vergebens. Elektrische Leiter müßten also zum Beispiel aus Aluminium gezogen werden, das auf dem Erdtrabanten in großen Mengen zu finden ist, ebenso wie Silizium zur Halbleiter- und Glasherstellung sowie für die wichtigen Solarzellen zur Stromerzeugung. Sauerstoff läßt sich aus dem Mondgestein relativ leicht durch besondere chemische Reduktionsverfahren gewinnen.

Zur Erzeugung des unerläßlichen Wassers müssen allerdings die erforderlichen zwölf Prozent Wasserstoff von der Erde herbeigeschafft werden. Dasselbe gilt für den flüssigen Stickstoff zur Herstellung der ebenfalls lebensnotwendigen Atemluft. Wenn sich die Mond-Industrie erst einmal etabliert hat, werden sicher schnell neue chemische und physikalische Prozesse entwickelt, die auch wesentlich von der geringeren Schwerkraft auf diesem Körper beeinflußt sein dürften.

Inzwischen gibt es auch konkrete Überlegungen, ob und wie die sogenannten Planetoiden zur Gewinnung bestimmter Rohstoffe geeignet sind und ausgebeutet werden können. Diese hauptsächlich zwischen Mars und Jupiter um die Sonne kreisenden Kleinplaneten mit Durchmessern zwischen einem und 1000 Kilometer sind als kosmische Vorratslager für irdische Kolonisten wahrscheinlich noch besser geeignet als der Mond.

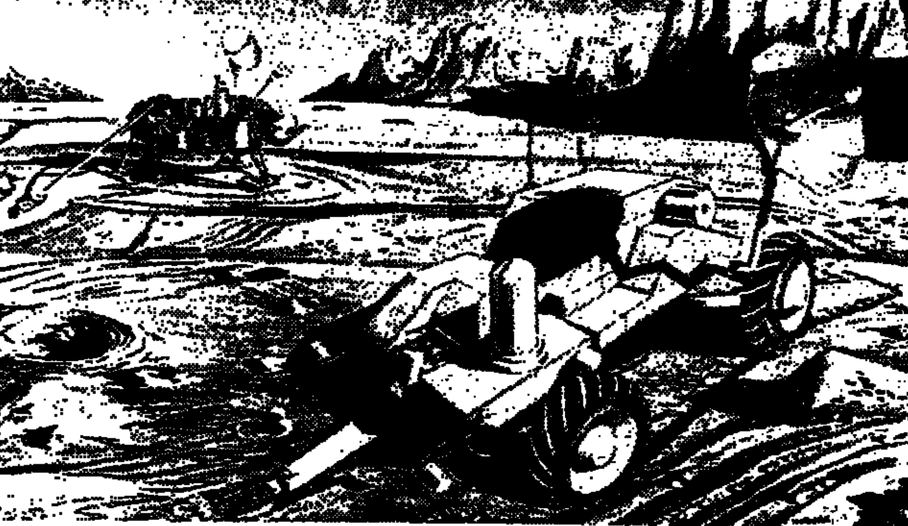
Nach neueren Untersuchungen dürften die Planetoiden neben zahlreichen anderen Elementen auch Wasser-, Kohlen- und Stick*stoff-Verbindungen* enthalten, die relativ leicht zu gewinnen sind. Es gibt einige Planetoiden mit erdähnlichen Umlaufbahnen, die uns bis auf wenige Millionen Kilometer nahekommen und deren Rohstoffe mit relativ wenig Treibstoff-Aufwand zur Erde, zum Mond oder zu Raumstationen in der näheren Umgebung gebracht werden können.

Der Abbau der Bodenschätze auf fernen Himmelskörpern dürfte, soweit man heute übersehen kann, keine unüberwindbaren Probleme aufwerfen. Die dafür erforderlichen Schürfmethoden werden auf der Erde unter extremen Verhältnissen schon entwickelt und erprobt. In allen Klimazonen und auch unter schwierigsten topographischen Verhältnissen wird Gold oder Erdöl gewonnen, in den eisigen Tundren Alaskas, in der Wüstenhitze Arabiens und neuerdings *sogar unter Wasser.*

Die Ausbeutung von Ressourcen anderer Himmelskörper wird allerdings nur zur Unterstützung dort angesiedelter menschlicher Niederlassungen sinnvoll sein. Der Transport großer Erzmengen vom Mars oder Mond auf die Erdoberfläche wird wohl an den hohen Kosten scheitern. Experten halten es aber für möglich, daß sich neu auf Mond oder Mars errichtete Siedlungen relativ schnell selbständig machen und unter der Ausnutzung aller vorhandenen Elemente im Boden und in der Atmosphäre (beim Mars) von irdischem Nachschub unabhängig werden.

Nach heutiger Kenntnis kommen für das „Space mining" nur der Mond, der Mars und einige Planetoide in Betracht. Merkur und Venus scheiden wegen der extrem ungünstigen Oberflächenverhältnisse aus. Die anderen Planeten, beziehungsweise ihre Monde, sind zu weit entfernt, um als Rohstoff-Lieferanten für irdische Fertigungsstätten zu dienen.

WOLFGANG ENGELHARDT



So etwa könnte ein erster Mineralien-Analysator aussehen, der auf den Planeten nach Bodenschätzen sucht, deren Ausbeutung sich lohnt. ZEICHNUNG: MBB

Auch in Terminals grassiert das Virusfieber

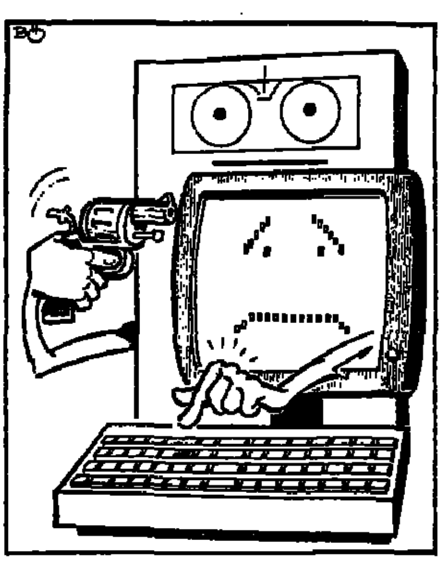
Tüftler finden immer neue Wege, Computersysteme mit einfachen Mitteln zu sabotieren

Schrotgewehre und Pistolen, Brand- und Sprengsätze oder ätzende Flüssigkeiten haben, in der Hand von entnervten Programmierern, schon manches Computer-Terminal zugrunde gerichtet. Das Vertauschen der Ein- und Ausgangsstecker am Zentralrechner – so in einer Münchner Bank von einem übermüdeten Programmierer praktiziert – kann den Zusammenbruch des Systems verursachen. Büroklammern, Eisenspäne oder Sand, in die Lüftungsschlitze des Terminals eingebracht, sind ebenso beliebte Sabotagemittel wie Magnete, die man über Disketten und Speicherplatten führt. Diese zum Teil politisch motivierten, zum Teil aus beruflichem oder privatem Frust und Ärger verübten Gewaltakte sind aber nicht die größte Gefahr für die Rechner.

Mehr und mehr grassiert bei großen EDV-Betreibern das „Virusfieber". Die sogenannten Virus-Programme sind ansteckend, und bisher hat noch niemand einen Impfstoff gegen sie gefunden. Im November 1983 löste Fred Cohen, ein Computerstudent an der University von Südkalifornien, das Fieber aus: Mit einer verblüffend einfachen Methode gelang es ihm, die universitätseigene EDV-Anlage kollabieren zu lassen.

Der Computer-Virus ist meist ein Kurzprogramm, das sich in die anderen, normalen Programme oder in den Systemkern einnistet. Das kann so ablaufen: Das infizierte Programm A ruft das normale Programm B1 auf und setzt sich an dessen Anfang. Aus dem Programm B1 wird dadurch das AB1 Programm. Ruft dann im normalen Programmablauf ein Benutzer B1 auf, läuft ab dieser Sekunde AB1 ab; ein neues, bisher noch unverseuchtes Programm B2 erhält den Virus wiederum vorangesetzt und wird zu AB2.

Wieviele Programme infiziert werden können, ist davon abhängig, an welcher Stelle der *Ur-Virus* in ein Programm manipuliert wird und welche Wertigkeit das Programm innerhalb des Systems hat. Wird es in die Dienstroutinen oder in den Systemkern eingepflanzt, ist das absolute Chaos vorprogrammiert. Fast alle Programme werden virulent, der Computer sortiert nicht mehr, Sicherungs- und Speichervorgänge werden nur unvollständig ausgeführt, Kopien nicht mehr erstellt und Änderungsbefehle ignoriert. Die verseuchten Programme führen endlose Programmschleifen aus oder zerstören sich selbst. In Rechenzentren, bei denen die Benutzer selbst Zugriff auf Daten haben und sie an andere Benutzer weitersenden können, findet der Virus den idealen Nährboden.



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wie wirksam eine Zeitbombe im System arbeiten kann, selbst wenn sie bekannt ist, zeigte sich 1984 an der Bundeswehrhochschule in München. Ein im Rechenzentrum angestellter Programmierer hatte in das von ihm entwickelte Graphikprogramm „Gurugs" ein Kurzprogramm eingeschleust, mit dem Befehl, exakt zum Jahreswechsel „Gurugs" spurlos zu löschen. Er informierte seine Arbeitgeber über das implantierte trojanische Pferd. Diese stritten seine Urheberschaft am Programm ab und wollten ihn fristlos entlassen. Sie sahen in der Androhung der Programmlöschung einen Erpressungsversuch, mit dem er sich berufliche Vorteile verschaffen wollte.

Das Arbeitsgericht wies die fristlose Kündigung ab. Der Versuch, in einem zivilrechtlichen Verfahren die Löschung des Selbstmord-Befehls zu erzwingen, scheiterte. Das Gericht lehnte ein Urteilsspruch mit der Begründung ab, man wisse ja nicht, ob die Löschung auch erfolgen würde. Sie trat Schlag 24 Uhr ein.

HARALD WATERMANN

Wunschkinder im Wespennest

Ein alter Traum des Menschen ist es, das Geschlecht seiner Kinder nach Wunsch bestimmen zu können. Tiere haben dieses Problem bereits gelöst: Die gesellig lebende Wespen-Art Nasonia vitripennis produziert nach Belieben männliche oder weibliche Nachkommen. Wie kompliziert das im einzelnen vor sich geht, fanden kürzlich Wissenschaftler des Darmstädter Instituts für biologische Schädlingsbekämpfung, das zur Biologischen Bundesanstalt gehört, in Zusammenarbeit mit amerikanischen Biologen.

Nasonia-Wespen legen ihre Eier auf Fliegenlarven ab; dort entwickeln sie sich als Parasiten. Wurden die Eier zuvor befruchtet, schlüpfen ausschließlich Weibchen, blieben sie unbefruchtet, entwickeln sich auf dem Wege der Jungfernzeugung (Parthenogenese) ausschließlich Männchen. Die weiblichen Wespen kontrollieren den Befruchtungsvorgang, indem sie den männlichen Samen in einer speziellen Tasche aufbewahren und diese durch Muskelkontraktion öffnen oder verschließen.

Solche Vorgänge sind unter bestimmten Insekten weit verbreitet, so besitzen auch Bienen und Hummeln ähnliche Mechanismen zur Steuerung ihrer Nachkommenschaft. Normalerweise führt ein solcher Vorgang innerhalb einer Insektenpopulation zu einem ausgewogenen Verhältnis von männlichen und weiblichen Nachkommen. Rund ein Drittel der Nasonia-Weibchen besitzt jedoch zusätzlich einen von drei Fortpflanzungsfaktoren, die das Zahlenverhältnis beeinflussen: Der „mütterliche" Faktor veranlaßt seine Trägerinnen, den samenfreisetzenden Muskel häufiger als gewöhnlich zu verschließen, der „väterliche" Faktor bewirkt das Gegenteil und schließlich existiert – als seien die Verhältnisse nicht schon verwickelt genug – noch ein dritter Faktor, den die Wissenschaftler bisher „Son-Killer" nannten, weil er sämtliche unbefruchteten männlichen Eier zum Absterben bringt.

Dem Darmstädter Alois Huger und den Amerikanern John Werren und Sam Skinner gelang es nun, den „Killerfaktor" zu isolieren. Es handelt sich überraschenderweise um ein infektiöses Bakterium, das im genetischen Sinne nicht vererbt, sondern durch orale Aufnahme von der Mutter an die Töchter weitergegeben wird. Vermutlich sondert das Bakterium einen Wirkstoff ab, der die Entwicklung unbefruchteter Eier unterbindet.

Der Insektenforscher Werren aus Salt Lake City hofft, daß die Entdeckung des Bakteriums den Entwicklungsbiologen einen lange erhofften Schlüssel zum Verständnis des Phänomens der Jungfernzeugung in die Hand gibt: „Die Leute haben schon vor langer Zeit aufgegeben, die Mechanismen der Parthenogenese verstehen zu wollen. Nun scheint es aber so, daß das Bakterium irgendwie an einem zentralen Punkt der Entwicklung unbefruchteter Eier angreift." Dieser Punkt könnte, glaubt Werren, eine Art Schalter in der Embryonalentwicklung sein.

JÖRG ALBRECHT

Endzeitvisionen vor der Mauer

Schuld und Sühne oder „Letzte Tage" – Der dritte Erzählband von Joyce Carol Oates

Man möchte sie eine Besessene nennen, die amerikanische Schriftstellerin und Literaturprofessorin Joyce Carol Oates (48). Sie schreibt und produziert mit bewundernswerter Fertigkeit in allen Genres: Roman, Erzählung, Drama, Essay etc. In den USA ist gerade ihr siebzehnter Roman erschienen, wie es scheint ein großer Erfolg. Die Kritik war sich oft uneins, auf der einen Seite lobte man die stilistische *Meisterschaft*, auf der anderen tadelte man sie als Vielschreiberin, warf ihr einen Hang zum mythisch Verquasten, zum Schreckensroman vor. Und doch war gerade einer dieser Romane, nämlich „Bellefleur", ihr wohl größter Erfolg bei uns nach dem Durchbruch mit dem Erzählband „Grenzüberschreitungen".

Jetzt liegt ihr dritter Band mit Erzählungen auf deutsch vor. Der Titel „Letzte Tage" deutet an, daß eine Endzeitvision umrissen wird, daß Joyce Carol Oates den Schritt von dem Kammerspiel menschlicher Beziehungen in die große Arena der Weltschau gemacht hat. Es mutet zunächst befremdlich an, wie hier die persönliche und die politische Ebene zusammengezwungen werden, beginnend mit einem mehr oder weniger alltäglichen Mord und endend an der unfaßbaren *Wirklichkeit der Mauer, die West und* Ost trennt. Doch das Generalthema ist bei allen elf Erzählungen Schuld und Sühne, die Frage, wie man in einer Welt leben und lieben kann, die von Gewalt und der Schuld des Holocaust vergiftet ist.

Joyce Carol Oates ist besessen von dem



Joyce Carol Oates
FOTO: PETER PEITSCH

selbsteingestandenen Ehrgeiz, in Balzacscher Manier „das Leben in ein Buch zu pressen". Und so entwirft sie in „Letzte Tage" mit einem ganzen Fundus an Erzähltechniken einen Irrgarten menschlicher Verstrickungen, in dessen Zentrum sich die Mauer erhebt, „Unsere Mauer", die schon immer da war und die viele gar nicht mehr wahrnehmen.

Alle Erzählungen des Bandes bewegen sich auf diese letzte Grenze zu. Und weil Politik die Oates nur interessiert, „solange sie durch die Augen eines Menschen gesehen wird" projiziert sie hier jeweils einen kleinen Aspekt dieser Endzeitvision in den Menschen, die einen der vielen Wege dieses Irrgartens beschreiten.

Schuld und Sühne – schon in der ersten Geschichte stimmt Joyce Carol Oates auf

Joyce Carol Oates:
Letzte Tage
Erzählungen. Aus dem Amerikanischen von Eva Bornemann. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. 310 S., 36 Mark.

dieses Thema ein. In „Die Zeugin" beobachtet ein elfjähriges Mädchen einen Mord, den niemand zur Kenntnis nehmen will, und verdrängt *ihn als eine Art Wachtraum*: „Ich habe keine Schuld, ich bin erst elf Jahre alt." Oder in der Titelerzählung „Letzte Tage", in der der nervenkranke Saul Morgenstern sich nach dem Mord am Rabbi seiner Gemeinde selbst opfert, um wie ein zweiter Messias die vermeintliche Mitschuld der Juden am Holocaust zu sühnen. Hier wird „Das Gesicht des absolut Bösen, die Anonymität der Sünde, Hitler als der Anti-Messias" beschworen, „die ‚Endlösung' als Verpestung jeden Kubikzentimeters Sauerstoff, daher auch Sauls Erstickungs- und Hustenanfälle". Ein Motiv, das sich im zweiten Teil mit den politischen Erzählungen noch verstärkt: Überall ist Rauch, vom einfachen Zigarettenrauch verwandelt er sich zu einer Art Giftnebel, der auf den Personen lastet.

Bedrückend verdichtet sich die Atmosphäre *in „Funland", wo ein Vater sich mit* seiner kleinen Tochter auf dem Weg zur Mutter in einer Nervenheilanstalt befindet und mit dem Gedanken spielt, erst nur das Kind einen „Gnadentod" sterben zu lassen, und dann sich und das Mädchen umbringen will: „Das Wasser würde eisig sein, der Schock allein tödlich: ein gnädiger Tod." Aber sie landen nur in einem heruntergekommenen Vergnügungspark – der Ausweg aus dem Leben ist, das Leben weiterzuleben.

Im Gegensatz dazu steht der bis zum Ende zelebrierte Horror in „Nacht. Schlaf. Tod. Die Sterne". Elizabeta hat Jonathan geheiratet, den seine Frau verlassen hat. Seine drei Töchter hassen und quälen sie, die Gestalt der ersten Frau legt sich wie ein Nachtmahr über sie. Als auch Jonathan von einer Reise nicht mehr zurückkommt, rudert sie mit den Mädchen auf den bedrohlich lockenden See hinaus, lachend und kreischend fahren sie dem Tod entgegen.

Deplaziert wirkt in dieser oppressiven Endzeitatmosphäre die Geschichte eines alternden Don Juan in „Der Mann, den Frauen anbeteten". William scheitert nicht nur in seinen Ehen, sondern auch bei seiner Suche nach „dem Sinn von Leben und Tod, der Unsterblichkeit der Seele und wie man sein Leben gestalten sollte".

Der Ost-West-Konflikt dominiert den zweiten Teil des Bandes. Da treffen sich amerikanische und sowjetische Schriftsteller *und Kulturfunktionäre und diskutieren* über die Frage, ob Kunst denn nun politisch sei oder nicht. Das Ganze endet mit einer komischen Ernüchterung: die falschverstandene „Détente" (so auch der Titel der Erzählung) *zwischen einem russischen Autor* und der amerikanischen Dichterin Antonia Haas geht im wahrsten Sinne des Wortes baden bei einem verunglückten Bootsausflug auf dem kalten See. Hier erfährt man in der *Figur der Antonia Haas* viel über Joyce Carol Oates, aber nur wenig über die Entspannung zwischen Ost ud West.

Die jüdisch-amerikanische Erfolgsautorin Judith Horne dagegen erlebt bei einem Besuch in Warschau („Warszawa 1980") die Krisis ihres Lebens: Sie trifft nicht nur auf die grausige Vergangenheit ihrer eigenen Familie – über allem wieder dieser dichte Rauch, der Giftnebel einer „besetzten Zone" –, sondern auch auf den noch lebendigen Antisemitismus. Und sie erkennt das Scheitern ihrer Liebe zu dem Journalisten Carl.

Ob im Osten oder im Westen, alle stehen unter der erdrückenden, herausfordernden Gegenwart der Mauer, die hier Anfang und Ende symbolisiert, Geburt und Tod. So wenn ein junger Amerikaner zu ergründen versucht, warum sein Bruder so fasziniert war von diesem unmenschlichen Bauwerk, daß er schließlich im Kugelhagel der Grenzer auf der Ostseite starb. War es ein Irrtum, eine politische Geste oder Selbstmord? „Die Mauer ist der Tod oder das Leben, die übrige Welt ist eine Fiktion." Und es ist nicht nur *die* Mauer, sondern vor allem „Unsere Mauer", wie auch der Titel der abschließenden, resümierenden Betrachtung lautet. Diese letzte Herausforderung müssen wir alle überwinden, so mag man Joyce Carol Oates verstehen, denn die Freiheit muß über das Leben im Käfig siegen, auch um den Preis des Todes.

PETER BÖBBIS

Bombenanschlag im Gemüseladen Valleday

„Die andere Seite der Straße", Geschichte einer Kinderfreundschaft im geteilten Belfast

Der Autorin ist es gelungen, bei der Schilderung einer Arbeiterfamilie in Belfast die tiefgehenden Konflikte zwischen Katholiken und Protestanten in packenden und bewegenden Szenen dem *Leser nahezubringen. Els de Groen hat den* Alltag in Belfast selbst erlebt. Das Buch zeigt mit hoher Präzision, wie es dazu kam, daß dieser Teil des katholischen Irland vom protestantischen England annektiert wurde und nun zu Großbritannien gehört.

Der Vater der Familie, Mc Carthy, war früher Arbeiter auf dem Trockendock einer Werft, auf der Tausende von Protestanten und ein paar Hunderte Katholiken nebeneinander arbeiteten. Wegen des geringen Verdienstes hat sich der Vater einer linken Organisation angeschlossen, die für die Bürgerrechte aller Menschen in Nordirland eintrat (Wahlrecht, Recht auf Wohnung und Arbeit). Vielen protestantischen Arbeitern ging es etwas besser. Weil mit dem Wahlrecht Schindluder getrieben wurde, so wird es uns jedenfalls dargestellt, blieb *die Macht bei den Reichen der protestantischen Oberschicht.*

Im Anschluß an den völlig mißglückten Demonstrationszug nach Londonderry 1969, bei dem nur um das Wahlrecht und bessere Lebensbedingungen gekämpft wurde und der auf die Anstiftung eines presbyterianischen Pastors hin von der Polizei überfallen und mit Gewalt völlig aufgerieben wurde, hat sich Vater Mc Carthy der IRA (Irish Republican Army) angeschlossen, die seit 1919 für die Unabhängigkeit Nordirlands von Großbritannien kämpft.

Aber seit Londonderry geht auch ein Riß durch die Seele von Vater Mc Carthy. Mrs. Mc Carthy versucht, den Vater immer wieder von dieser Bewegung fernzuhalten, zumal sich die IRA nach schweren Terroranschlägen in die gemäßigteren „Officials" und die nationalistischen, äußerst gewalttätigen „Professionals" spaltete. Der zwölfjährige *Sohn Patrick hält zunächst mehr zum* Vater, zumal die katholischen Familien und deren Söhne, die in einem der armseligen Wohnblocks von Belfast wohnen, alle der IRA nahestehen.

Die 14jährige Tochter Mairead dagegen hält sich möglichst neutral. Sie lernt John kennen, einen blonden protestantischen Jungen, dem sie lange verschweigt, daß sie

Els de Groen:
Die andere Seite der Straße
Roman. Aus dem Holländischen von Siegfried Mrotzek. Franz Schneider Verlag, München. 220 S., 19,80 Mark.

katholisch ist, der aber sehr vernünftig ist und ihr recht bald zeigt, daß er volles *Verständnis hat für die politischen Probleme in ihrer Familie*. Die terroristische Welle spitzt sich während der Erzählung zu, und eines Tages ereignet sich ein Bombenanschlag im Gemüseladen Valleday, nach dem man munkelt, daß der Ladenbesitzer der „Bewegung" nicht den gewünschten Beitrag bezahlen wollte. Also auch schon Differenzen innerhalb der IRA.

Mr. Mc Carthy ist tagelang abwesend von zu Hause, und seine Frau vermutet, daß er sich der radikaleren Gruppe anschließt. Es kommt zu Spannungen in der Ehe und zu einer Auseinandersetzung mit Patrick, der sich für die „Fiana" interessiert, die Jugendorganisation der provisorischen IRA, wo man „nützliche Sachen" lernt: Nagel- und Brandbomben bauen, Lunten basteln, ein kompliziertes Morsesystem und, wenn man älter ist, schießen. Und das alles, um die Engländer aus Belfast zu vertreiben. Man will die sechs nordirischen Grafschaften *wieder befreien, die sich die Engländer* unter den Nagel gerissen haben. Die katholische Geistlichkeit predigt in ihren Kirchen und Schulen verzweifelt gegen Gewalt und Grausamkeiten aller Art. Mutter Mc Carthy arbeitet im sozialen Hilfsdienst, wo unter anderem Ferienreisen für Kinder nach Holland vorbereitet werden, bei denen Protestanten und Katholiken sich kennenlernen und näherkommen sollen.

Nach anfänglichem Widerstreben fährt Patrick mit. In Holland kommt er mit Williams, einem protestantischen Jungen, zu einer sympathischen holländischen Familie. Patrick lernt bei den gemeinsamen Spielen mit den anderen Kindern, die in der Gemeinde verteilt sind, daß Williams ein guter Kamerad ist. *Nach der Rückkehr nach Belfast* spitzen sich die Differenzen zwischen den Eltern Patricks und Maireads so zu, daß es zu einer Trennung kommt. Patrick findet viel Verständnis bei Williams Eltern. Später finden Mutter Mc Carthy, Mairead und Patrick in einem Dorf, wo die Mutter aufgewachsen ist, eine neue Heimat. Mairead arbeitet in einer Druckerei, Patrick geht zur Schule und beide halten sie ihren protestantischen Freunden die Treue.

Die Erzählung ist ein literarisch wichtiger und zugleich informativer Beitrag zum besseren Verständnis der oft schwer durchschaubaren Kämpfe in Nordirland, der nicht nur, wie im Buch angegeben, 13- bis 17jährigen, sondern auch Erwachsenen zu empfehlen ist.

ANNELIESE HÖLDER

Plauderdiagnosen eines Seelenarztes

Der Titel ist eine sympathische Aufforderung: **„Müßiggang ist allen Glückes Anfang"** (Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. 192 S., mit vier Zeichnungen von Horst Janssen, 24 Mark) nannte Ben Witter seine neueste Sammlung von ... aber *da stockt* man schon. Denn mit den gängigen Gattungsbezeichnungen kommt man hier nicht weit. Kurzgeschichten sind es jedenfalls nicht, weil es hier keinen rechten Anfang und kein ordentliches Ende gibt, und erst recht keine Schlußpointen im Stile Sakis oder O. Henrys, die alles abrunden oder aufheben.

Ben Witter fängt einfach an zu erzählen. Er beschreibt Situationen und Personen, oft so, als schlüge man ein dickes Buch mittendrin auf und begänne zwei, drei Seiten zu lesen, oder man säße auf einer Parkbank – oder sonstwo – und versuchte sich vorzustellen, wer wohl und was die Leute seien, die da vorbeiflanieren, vorbeihasten, warten – auf jemanden oder irgendetwas. So begegnet man eigenartigen Figuren, erfährt ein Stück ihrer Biographie, Alltägliches, weiter nichts. Und doch sinniert man bald darüber nach, wie es weitergehen könnte und ob es weitergeht – mit der ordentlichen Kassiererin von Kasse 3, mit dem Freund, der Minister wurde, oder der Tochter, der die Kumpanei der Mutter auf die Nerven geht.

Oft haben sie keinen Namen. Oder einen recht allgemeinen. Sie geben sich tapfer – und lassen das spüren. Sie führen ein ordentliches oder geordnetes Leben – aber die Ecken und Kanten, an denen sie sich wundgestoßen haben und noch stoßen, lieben sie mit beredtem Schweigen kundzutun, mit Andeutungen, Halbsätzen, Erinnerungsfetzen, Floskeln, die nicht als Floskeln genommen werden sollen.

Ben Witter beschreibt scheinbar kunstlos ein Stück Wirklichkeit, wahllos herausgegriffen. Aber tatsächlich ist die Wirklichkeit nie so kompakt, entsteht nicht das Bild eines Menschen aus drei, vier Wortwechseln und einer scheinbar beiläufigen Personenbeschreibung. Der Autor, mit der Attitüde des zufälligen Beobachters kokettierend, entpuppt sich als Seelenarzt ohne die Brutalität und Arroganz der Psychoanalytiker. Er plaudert, als handele es sich um tatsächliche Begegnungen, weckt Sympathie – oder zumindest Verständnis – für seine Kunstfiguren, denen jedoch das Anämische so vieler Romanhelden der zeitgenössischen Literatur fehlt.

Und selbst Betrachtungen über den Eigensinn von Knöpfen, von Taschentüchern und klemmenden Schubladen – typische Feuilletonthemen, die heute kein Feuilleton mehr druckt – stecken voller Leben, erzählen von dem, was man selbst erlebt hat oder erlebt zu haben glaubt. Literatur und Wirklichkeit scheinen sich genau zu decken, und doch gibt es diese Wirklichkeit nur in der Literatur – bei Ben Witter.

PETER DITTMAR



Ein unnachahmlicher Meister der grotesken Verrenkung: Der „eckige" Komödiant Theodor Schmitz alias Theo Lingen
FOTO: MINDSZENTY

Große Wende in Oeynhausen

Theo Lingen – seine Rollen, seine Stücke, sein Leben

Er hieß mit bürgerlichem Namen Theodor Schmitz und wollte als tragischer Schauspieler seinen Weg machen. Als er auf der Schaubühne in Hannover seine ersten Rollen spielte, nannte er sich aber bereits Theo Lingen. Nur zum Komiker war es noch ein weiter Weg. Es waren die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, und allerorten ging der Expressionismus um. Man spielte steil oder schräg oder auch mit maschineller Promptheit. Dies war die Schule, durch die *der junge Mime ging, und diese Erbschaft* aus dem Expressionismus ist ihm später zustatten gekommen, als er in komischen Rollen jenen einzigartigen Stil entwickelte, dem etwas Marionettenhaftes, auch Verzerrtes und jedenfalls Expressives eignete.

Die große Wende vollzog sich im Kurtheater von Bad Oeynhausen. Der Direktor hatte den Schauspieler engagiert und hinterher vergessen. Als der nun partout auf der Bühne stehen wollte, gab er ihm die Rolle des Penizek in der „Gräfin Mariza", für einen ehrgeizigen Tragöden wie Lingen fast eine Beleidigung. Aber da geschah das Wunder: Mit dem eckigen, grotesken Stil, den er vom expressionistischen Theater her gewöhnt war, entfesselte er Lachsalven. Ein großer Komiker war geboren. Die Folge waren über 200 Filme und runde 100 Theaterrollen.

Das Buch, das nun Willibald Eser über ihn vorlegt, möchte man kaum eine Biographie nennen. Es besteht, vor allem in seinem zweiten Teil, aus einem exakten Rollenverzeichnis von Lingens Theater- und Filmtätigkeit, auch seiner literarischen Versuche und Fernsehauftritte. Daß es auch eine Privatsphäre gegeben haben muß – das schimmert kaum durch. Am ehesten, wenn am Schluß der in den Ruhestand getretene Lingen geschildert wird, der vormittags im Café Sacher Zeitungen studiert und hernach mit seiner Frau auf Einkaufsbummel durch Wiens Innenstadt schlendert.

Nun mag man allerdings entschuldigend anmerken, daß Lingen ein Genauigkeitsfanatiker war, daß er Rollen und Gags mit höchster Disziplin vorgeplant hat. Eine Theaterspielmaschine ist er trotzdem nicht gewesen. Es gibt sehr emotionelle Momente in seinem Leben. So die Liebe zu seiner Frau, der Opernsängerin Marianne Zoff. Sie war Jüdin, und damit hatte Lingen im Dritten Reich einen dunklen Punkt. Er hielt fest zu ihr, und da er ein Lieblingsschauspieler Adolf Hitlers war, mußte sich auch Goebbels damit abfinden. Unter seinen anderen Bewunderern figurierte Bert Brecht.

Mit diesem hängt der große Sprung in seiner Karriere zusammen. Der junge Schauspieler hatte verzweifelt darum gerungen, nach Berlin zu kommen, war sogar wegen einer solchen Eskapade einmal entlassen

Willibald Eser (Hrsg.):
Theo Lingen, Komiker aus Versehen
Langen-Müller Verlag, München. 271 S., 34 Mark.

worden. Dann aber brauchte man für die „Dreigroschenoper" einen Einspringer. So gut wie ohne Probe übernahm er die Rolle und wurde a tempo ein Liebling des kritischen Berliner Publikums. Die schrulligen und oft tyrannischen Diener, die er in Filmen mit Hans Moser, Paul Hörbiger und beinahe allen Koryphäen der Leinwand verkörpert hat, waren nur eine seiner Seiten.

Er hat natürlich auch „seriöses Theater" gemacht. Er spielte bei Gründgens und bei Reinhardt. Er war ein berühmter Malvolio und gewann dem Wehrhahn im „Biberpelz" neue Facetten ab. Besonders nach dem Krieg zog es ihn auf die Bühne, und da griff das Burgtheater rasch zu.

Als Regisseur vertrat er den Standpunkt, dieser habe nur Geburtshelfer des Autors zu sein, und der beste Regisseur sei derjenige, den man nicht bemerke. So bescheiden sind die heutigen Regisseure bei weitem nicht mehr. Er war eben auf jedem Gebiet des Theaters eine singuläre Erscheinung, oft kopiert, aber nicht nachzuahmen.

OTTO F. BEER

Eine Kaiserin wird verteufelt

H.-G. Beck über Theodora und ihren Historiker Prokop

Den Forschungsschwerpunkt des Münchner Emeritus Beck kennzeichnet der Titel seines hochkarätigen Hauptwerks: „Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich". Der ursprüngliche Benediktiner weiß trotz seines Handbuchfleißes den Hang zu Ironie, Skepsis und modischer Aktualität im Sinne der „fröhlichen Wissenschaft" zu betätigen. Davon zeugt auch sein Sketch über die große Kaiserin Theodora (um 497–548) und ihren kleinen Untertanen, den Geschichtsschreiber Prokop.

Wenn aber der Waschzettel von der „umstrittensten byzantinischen Kaiserin" spricht, so bezieht sich das lediglich auf die Gelehrtenwelt und die moderne Öffentlichkeit. Tatsächlich steht Theodora zumindest bei der monophysitischen „Ketzerkirche" im Geruche der Heiligkeit.

Die Verteufelung Theodoras verdanken wir einer einzigen, lange geheimgehaltenen Schrift, eben jener „Geheimgeschichte" Prokops, die ihrer Vereinzelung halber von einem Meister wie Ranke sogar als eine Prokops gutem Namen untergeschobene Pseudoschrift abqualifiziert wurde. Damit hat erst Felix Dahn, der beste Prokopkenner, den es je gab, für immer aufgeräumt. Dem Verfasser sei zugestanden, daß alle Kritik an Justinian und Theodora nur Nadelstiche sind, ein Keulenschlag dagegen der totale Rufmord in Prokops Geheimgeschichte. Grund genug, das Leben des Historikers und seiner Hauptdarsteller auf der politischen Bühne unter die Lupe zu nehmen.

In Prokops Werdegang sieht dieser Deutungsversuch das Schicksal eines fixen jungen Mannes, den Glück und Talent in eine Vertrauensstellung an der Seite eines manchmal allmächtigen, manchmal dank Weibertücke in allerhöchsten Nöten schwitzenden Reichsgeneralissimus von Wallenstein-Zuschnitt katapultiert haben. Diesem hochberühmten Belisar leistet er zwar unentbehrliche Sekretariats-Dienste (Generäle jener Zeiten waren gewöhnlich schreibfaul), kocht aber laut Autor innerlich, weil der eigene Aufstieg in die Stratosphäre der Upper Ten ausbleibt. Alle Gift und Galle entladen sich gegen die Kaiserin, zumal diese des großen Feldherrn Karriere immer im falschen Augenblick zu stoppen verstand.

Nicht etwa, daß der Verfasser sich weigert, die Geschichte von der Zirkusdirne zu akzeptieren, doch stellt er sie in den zeitgenössischen Rahmen des antiken Schaugeschäfts, wodurch Prokops „Hure letzter Ordnung" nicht nur entlastet wird, sondern zum Opfer einer repressiven Männerwelt aufsteigt, der sie es dann als Kaiserin gründlich heimzahlt. So sehr dem Autor Prokops Skandalgeschichten erträglich dünken, so *wenig akzeptiert er die maßlosen Haßaus*brüche des Historikers, der seinem Kaiser

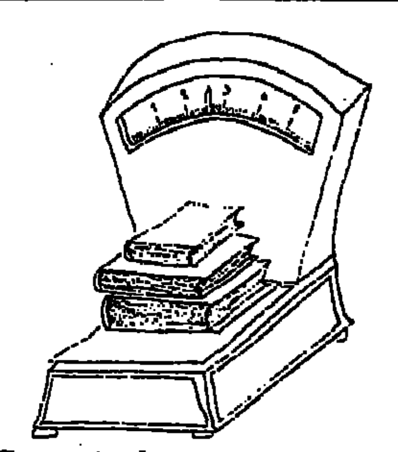
Hans-Georg Beck:
Kaiserin Theodora und Prokop – Der Historiker und sein Opfer
Piper Verlag, München, 166 S., 14,80 Mark.

die Absicht unterstellt, die ganze Menschheit auszurotten, und es fragt sich, ob der *Autor nicht von seiner gründlichen Kennt*nis der ostchristlichen Dämonologie etwas mehr Gebrauch machen sollte.

Erstens gelten hier (leider auch) die Gesetze der Theologie, in deren ebenso fanatischer wie damals zeitgerechter Sprache die Verteufelung ein Kavaliersdelikt war. Zweitens bediente sich der ansonsten religiös indifferente Prokop einer solchen Sprache, weil sie ihm allein die Mittel bot, um seinem Entsetzen über die Auswirkungen von Justinians zwanzigjährigem „Kampf um Rom" Ausdruck zu verleihen. Italien war verwüstet, und zum Anhängsel Ostroms degradiert.

Prokops Pamphlet verdankt sein Überleben in der Vatikanbibliothek sehr wahrscheinlich dem „Hühnchen", das der Vatikan mit seinem eifrigen, jedoch autoritären Förderer Justinian zu rupfen hatte. *Bezeichnend* ist jedenfalls, daß die Erstveröffentlichung der Geheimgeschichte (1623) einen mächtigen Streit zwischen entzückten katholischen Theologen und empörten Justinian-Bewunderern unter den Juristen auslöste. Summa summarum: Ein vergnügliches, anregendes Buch.

BERTHOLD RUBIN



Cervantes lesen

In drei fabelhaft aufwendigen Bänden hat das Verlagshaus Harcourt Brace in New York den Text der Literaturvorlesungen herausgebracht, die Nabokov zwischen 1940 und 1955, erst an der Cornell University, dann auch in Harvard zur Bestreitung seines Lebensunterhalts gehalten hat. Auf deutsch waren bisher zwei Bände erschienen, nun auch der dritte **„Die Kunst des Lesens"** (S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main. 327 S., 38 Mark). Er behandelt nur den „Don Quijote" von Cervantes. Das Thema war ihm von den einladenden Kollegen in Harvard nahegelegt worden, die der Ansicht waren, daß Cervantes gewissermaßen der Schöpfer des Romans des uns gewohnten Typus sei – eine Ansicht, der sich Nabokov nur widerstrebend anschloß. Er unterzog sich aber seiner Aufgabe, wenn möglich mit noch größerem Eifer als in den vorhergegangenen Vorlesungen, und was er dargelegt hat, ist mit Gewinn zu lesen.

jae

Leben in Ost-Berlin

Bisher war uns Günter de Bruyn als Autor von Romanen bekannt. In der „DDR" sind aber im Laufe der Zeit etliche Erzählungen von ihm erschienen, die sein Erleben und seinen Zugang zur Literatur für uns besser ausleuchten. Die Erzählungen in **„Babylon"** (Fischer Taschenbuch 5953, 8,80 Mark) machen deutlich, warum Günter de Bruyn so spät zu einer literarischen Aussage gekommen ist, und in einem Essay schreibt er: „Noch fehlte mir die Erfahrung, daß gut nur werden kann, was man, sich selbst gehorchend, schreiben muß, nicht, was man will oder soll." Die Titelgeschichte handelt von einer Begegnung von Ostberlinern mit einem amerikanischen Manager: Man spricht zwar miteinander, aber nicht einmal der Alkohol hilft beim Verstehen. Die Erzählungen von Günter de Bruyn, die seine Kriegs- und Nachkriegserlebnisse bewältigen, sollte man aufmerksam lesen. Dort ist, eine Seltenheit, in geschliffenem Deutsch nicht ein Wort zu viel geschrieben.

G. SCH.

Notizen über die Schweizer

„Die wirklichen Schweizer sind hart, eingebildet und bösartig", heißt es in dem Buch **„Von den hereinbrechenden Rändern"** (Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main. 744 S., 78 Mark) von Ludwig Hohl. Hohl war Schweizer. Aber weder war er ein wirklicher Schweizer, noch war er so eine Art Über-Schweizer. Vielmehr war er – er ist 1980 gestorben – ein Schriftsteller mit einer enormen Bildung, einem klaren Verstand und der Fähigkeit, fair und elegant zwischen den kleinen Dingen des Lebens und ihren großen Ursachen wie Wirkungen zu unterscheiden. Es sind Parabeln, Polemiken, Porträts, Einsichten und Aussichten, die Hohl zwischen 1937 und 1951 in seinem Zettelkasten notiert hat und die jetzt aus dem Nachlaß herausgegeben wurden.

Min.

Drachen zum Essen

Man kann es als Kochbuch nehmen, obwohl 20 Rezepte in einem Band von 232 Seiten gewiß kein riesiges Angebot sind. Man kann es als eine Kulturgeschichte des Essens lesen, obwohl die Texte von Lionel Tiger zu oft zu allgemein bleiben. Deshalb hält man sich bei dem Band **„China und seine Küche"** wohl am besten an den Untertitel: „Eine photographische Reise von Reinhart Wolf" (Heyne Verlag, München. 78 Mark). Denn der versierte Fotograf weiß die hinreißend arrangierten Gerichte – einen Drachen aus Eigelb, Gurken, Karotten und Rindfleisch, einen Fisch aus Klebreis usw. – ebenso dekorativ ins Bild zu setzen wie die Landschaften, Landwirtschaften und landwirtschaftlichen Produkte, von denen China lebt und in denen sich sein Lebensstil spiegelt. Also vor allem ein Augenschmaus.

P. D.

Groteske Automobile

Ein bißchen Saul Steinberg, ein wenig Hans Georg Rauch, dazu sehr viel eigenes, das zeichnet die Karikaturen von Dieter Olaf Klama aus, der sich inzwischen zu einem der besten deutschen Cartoonisten entwickelt hat. Das läßt sich aus seiner Hommage an den **„Homo automobilis"** (Prestel Verlag, München. 130 S., 60 Abb., 39,80 Mark) ablesen, einem ironischen Streifzug durch die Geschichte des Autos. Allerdings beginnt der Zeichner nicht erst bei den Herren *Daimler und Benz, sondern macht uns* zuvor mit einer Fülle von grotesken Fortbewegungsmaschinen aus weiter zurückliegenden Zeiten vertraut, so daß wir die Schönheiten des zeitgenössischen Styling, das er vorschlägt, erst recht zu würdigen wissen.

P. Jo.

Hinweis

„Lokaltermin in Kassel" von Margarete Hannsmann auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Pfauenschrei – Die Jahre mit HAP Grieshaber" entnommen, der im September beim Albrecht Knaus Verlag in München herauskommen wird.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG



Einheitliche Volks- und höhere Schule auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners

Internat für Jungen und Mädchen

vom ersten Grundschuljahr bis zur Abiturvorbereitungsklasse. Benefeld liegt am Rande großer Wälder, inmitten der Lüneburger Heide. Anfragen richten Sie bitte an das

Sekretariat der Freien Waldorfschule Landschulheim Benefeld

3036 Bomlitz/Walsrode, Tel. (051 61) 40 21-40 22

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch

lernen Sie wann + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanov lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom
Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 28 12, 82 61 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50

ESC Sprachreisen '86

- Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!
- Sprachkurse für Erwachsene und Schüler.
- 6 Sprachen – 11 Länder – alle Kursarten.
- Termine von Januar bis Dezember 1986.

test – Qualitätsurteil GUT – Schülersprachreisen England Test 2/80 u. 2/85

Kostenlose Kataloge bitte anfordern

Europa-Sprachclub, Stuttgarter Str. 181/3, 7014 Kornwestheim, Tel. (071 54) 6026

ESC Europa-Sprachclub
Ein Bertelsmann-Unternehmen

Europa-Sprachclub, Bismarckstr. 89/3, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 36 43 78

Ein großer Name bürgt für weltweite Erfahrung und gibt Ihnen Sicherheit

Ausbildung in der Schweiz

- Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance française)
- Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
- Diplômes: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
- Maturité (Eidgenössisches Abitur)
- Baccalauréat français
- Ferienkurse August–Sept.

Internat-Externat Ecole Lemania
Tél. 0041/21/20 15 01 – 3, chemin de Préville
Télex 26600 – CH-1001 Lausanne



Praxis- und zukunftsorientierte Ausbildung

Medizintechniker/in
(einschl. Sicherheitstechnik und Strahlenschutz)
Beginn: März 1987, Dauer 2 Jahre, Prüfung: Staatlich

Elektrotechniker/in
(einschl. Medizintechnik)
Beginn: Sept./März, Dauer 2 Jahre, Prüfung: Staatlich
Studienführer unter Angabe des Berufszieles anfordern.

Rheinische Techniker-Akademie Köln
Hohenstaufenring 18/20, 5000 Köln 1, Telefon 02 21 / 20 30 20



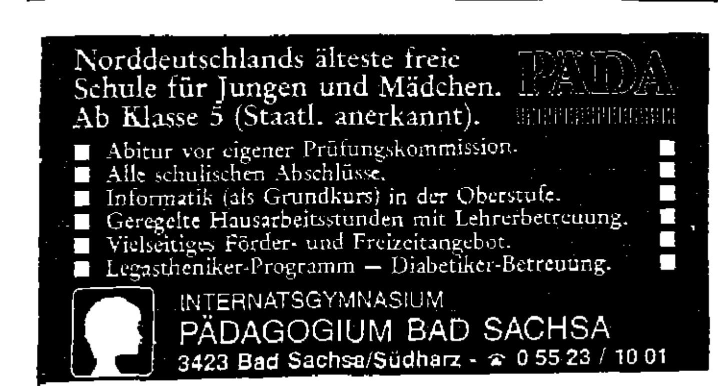
Hauptschulabschluß, Mittlere Reife, Fachhochschulreife, Abitur
NEU in Nordrhein-Westfalen: Mit Qualifikationsvermerk z. Abitur
Mehr Chancen – Abitur und Berufsbildung
4531 Wersen NRW (BAB Abfahrt Osnabrück Hafen) · Tel. (05404) 2024



FRANZÖSISCH 66

EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 66 / 5 92 62 (nachmittags).



Schlechte Noten – Schulsorgen?

– ein gutes Internat kann die Lösung sein –

Gute Internate bieten: Kleine Klassen – täglich intensive Aufgabenbetreuung – Förderkurse in allen Fächern – Motivation durch verständnisvolle Lehrer – Neigungsgruppen in Sport, Kunst, Musik und Handwerk – erfolgreiche staatl. anerkannte Schulabschlüsse!

Deutsche Internate
- Jugenddorf-Christophorusschule Obersalzberg
- Schule Schloß Neubeuern
- Landschulheim Schloß Ising
- Realschule Schloß Brannenburg
- Landschulheim Schloß Stein
- Landschulheim Kempfenhausen
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid
- Franken-Landschulheim Schloß Gaibach
- Adolf-Reichwein-Schule
- Jugenddorf-Christophorusschule Altensteig
- Schloß-Schule Kirchberg
- Hermann-Lietz-Schule Schloß Bieberstein
- Hermann-Lietz-Schule Schloß Hohenwehrda
- Jugenddorf-Christophorusschule Oberurff
- Priv. Ernst-Kalkuhl-Gymnasium
- Institut Schloß Herdringen
- Jugenddorf-Christophorusschule Versmold
- Privatgymnasium Schloß Buldern
- Internat der Schulen Krüger
- Christian-Dietrich-Grabbe-Internat
- Institut Schloß Wittgenstein
- Landschulheim am Solling
- Jugenddorf-Christophorusschule Braunschweig
- Jugenddorf-Christophorusschule Elze
- Realschule und Gymnasium Langeoog
- Pädagogium Bad Sachsa
- Eichenschule Scheeßel
- Nordsee-Internat St. Peter

Schweizer Internate
- Institut auf dem Rosenberg CH
- Institut Montana, Zugerberg CH
- Lyceum Alpinum, Zuoz CH
- Institut Sunny Dale CH
- Institut Monte Rosa CH
- European University CH

Die Euro-Internatsberatung lädt alle interessierten Eltern und Schüler ein, sich unverbindlich zu informieren auf den

ELTERN-INFO-TAGEN – EDUCATA '86

Stadt	Datum	Ort	Zeit
HAMBURG	Sa., 21. 6. 86	Hotel Inter-Continental	11.00–16.00
FRANKFURT	So., 22. 6. 86	Hotel Hessischer Hof	15.00–19.00
BREMEN	Fr., 27. 6. 86	Crest Hotel	15.30–19.30
BERLIN	Sa., 28. 6. 86	Hotel Kempinski	11.00–16.00
HANNOVER	So., 29. 6. 86	Hotel Inter-Continental	13.00–19.00
STUTTGART	Sa., 5. 7. 86	Hotel Graf Zeppelin	13.00–18.00
BONN	Sa., 12. 7. 86	Steigenberger Hotel	13.00–17.00
DÜSSELDORF	So., 13. 7. 86	Steigenberger Park-Hotel	11.00–18.00
NÜRNBERG	Sa., 26. 7. 86	Grand Hotel	11.00–16.00
MÜNCHEN	So., 27. 7. 86	Hotel Vier Jahreszeiten	11.00–18.00

Schulberater und Schulleiter verschiedener Internate stehen Ihnen an diesen Tagen individuell für alle Fragen zum Thema Schule zur Verfügung.
Die kostenlose Einlaßkarte, aber auch das Fachbuch 86, in dem alle oben angegebenen Internate genauestens beschrieben sind (gegen Voreinsendung der Schutzgebühr von DM 30,–) erhalten Sie von der

Euro-Internatsberatung

– Ihr Berater in allen Schulfragen –

Grillparzerstraße 46, 8000 München 80, Telefon 089/4487282 (Zentrale)

AUSTRALIEN



Schüler im Alter zwischen 16 - 18 Jahren können mit iSt ein 1/2 Schuljahr (Beginn Januar 1987) in Australien verbringen. Sie wohnen in Gastfamilien und besuchen die örtliche Grammar School. Die Anzahl der Plätze in diesem Programm ist begrenzt.

Unterlagen anfordern bei:



Im Bäckerfeld 6a/W22 6900 Heidelberg · Tel.: 06221/4 90 35

Institut Rosenberg

Internate für Mädchen und Jungen seit 1889

Abitur

Deutsches Abitur im Hause.
Vorbereitung für Eidgenössische Maturitätsprüfungen.
Individual-Unterricht · Privatunterricht gewährleistet · Überwachtes Studium.

FERIENKURSE: Juli – August mit Privatunterricht.

36 Sportarten:
Tennis · Surfen · Wasserski · Reiten · Skifahren · Jazztanz usw.

Auskunft: O. Gademann/Frau Schmid
Institut Rosenberg · Höhenweg 60 · CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 77 79 · Telex 77 652 inst ch

Fachhochschule Weserbergland

Studienort: Hameln/Weser (staatlich anerkannte private Fachhochschule in Gründg.)
Studium ab Wintersemester 86/87 bzw. Sommersemester 87 mit anerk. Abschluß:

- *Diplom-Kaufmann* – **Tourismus:** Touristik-/Hotel- u. Restaurantmanagement; **Betriebswirtschaft:** Marketing/Rechnungswesen/Informatik
- *Diplom-Sozialwirt* – **Sozialwesen:** Altenbetreuung/Erwachsenenbildung
- *Diplom-Informatiker* – **Informatik:** Wirtschaft – Technik

Anfragen: Sekretariat Dr. Blindow, Hüttenstr. 15, 3060 Stadthagen ☎ (0 57 21) 30 61

Seeber-Technikum

CAD

Lehrgang (4-8 Wochen)
Intensiv-Schulung (1 Woche)
Praxis-Kurzseminar (1 Tag)
an verschiedenen Systemen
Fachgruppen Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur.

Informationsmaterial:
Private Fachschule für Konstruktion
Neckarkanalstraße 101
7148 Remseck 2 (Aldingen/Stuttgart)
Telefon 07146/991-0 CAD

Wollen Sie im Juli das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden?

Ihre Sprachkenntnisse (Französisch, Englisch) intensiv verbessern...
Täglich 4 Stunden qualifizierten Unterricht nehmen und ganztags in internationaler Gemeinschaft Fremdsprachen praktizieren...
Jeden Nachmittag in bestem Klima des Berner Oberlandes abwechslungsreiche, sportliche, amüsante Freizeitgestaltung genießen...
3–4 Tagesreisen in die schöne Umgebung machen...



Sunny Dale
Internationales Sprachenintemat
Touristik- u. Hotelfachausbildung
Leitung: Fam. Dr. Gaugler
3812 Wilderswil-Interlaken
Tel. 00 41 / 36 22 17 18, Tx 9 23 173

Segeln kann jeder!

Natürlich beim DHH.

Deutscher Hochseesportverband „Hansa" e.V., Postfach 13 20 34
2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 11 42 50



Bitte Jahresprospekt anfordern!



halbjähriger Sonderlehrgang als
INTERNATS-AUSBILDUNG
in Hauswirtschaft
FÜR ABITURIENTINNEN
und Sonderteilnehmerinnen

Schwerpunktfächer: *Nahrungszubereitung, Ernährungslehre, Wirtschaftslehre d. Haushalts, Materialpflege, textile Gestaltungs- u. Verarbeitungstechniken, Deutsch, Politik, Stenografie und Maschineschreiben.*
Wahlfächer: *Künstlerische Grundlehre, Kosmetik, Buchhaltung, Spinnen und Weben.*
Kann als Sozialpraktikum angerechnet werden. Modernes Internat mit Hallenschwimmbad

Semesterbeginn: *10. 8. 1986*
Detail-Info und Anmeldung: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.
Bayerische Str. 31b
1000 Berlin 15 · 0 30 / 8 83 79 32

Geringe Klassenstärken BAFöG hauseigene Stipendien.

HEIDELBERGER FREMDSPRACHEN-INSTITUT

vorm. Fremdsprachen-Institut MAWRIZKI

Seit 40 Jahren erfolgreiche Berufsausbildung

- staatl. anerk. **Wirtschaftskorrespondent, Übersetzer, Dolmetscher** in Englisch, Französisch, Spanisch. Schulgeld mtl. 200 DM.
- **Fremdsprachensekretärin, Europa-Sekretärin mit EDV** *(2-jähr. Berufskolleg)*

Vormittagsunterricht.
Abschlußprüfung am Institut.
Förderung nach BAföG etc.
Semesterbeginn:
September und März.

Wilhelm-Blum-Straße 12-14
6900 Heidelberg 1 Tel 0 62 21/4 36 29

VERSETZUNG GEFÄHRDET?

Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Schuljahr!
- 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Realschul- u. Gymnasialzweig
- Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Diersteinstr. 4
6901 Bammental bei Heidelberg

Non scholae, sed vitae discimus

Ihr Sohn

soll eines Tages Ihr Lebenswerk fortführen, den Familienbesitz wahren und mehren.

ERSTE PRIVATE EUROPÄISCHE ELITE-HOCHSCHULE

für Unternehmer-Söhne und künftigen Führungsnachwuchs. Integriertes WOHNSTUDENTAT (ab 17 Jahre) und KADETTEN-INSTITUT (ab 14 Jahre) Für eine ganzheitliche Persönlichkeitsformung und Charakterfestigung, gegen eine proletarische Akademikerschwemme.
Begrenzte Aufnahmekapazität. Bisherige schulische Zensuren nicht primär entscheidend. Fordern Sie die ausführliche DOKUMENTATIONS-MAPPE mit Eignungstest an. Schutzgebühr DM 85,– (V-Scheck) mit deutlichen Absenderangaben an

Gründungs-Sekretariat
P. B. 40163
NL - 6504 AC Nijmegen
Niederlande

Staatlich anerkannt

WÜRZBURGER DOLMETSCHERSCHULE

Eine der führenden Sprachschulen Deutschlands

2jährige Berufsfachschule (Vorauss.: Mittl. Reife)
- **Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent**

2- bis 3jährige Fachakademie (Vorauss.: Abitur)
- **Staatlich geprüfter Übersetzer/Dolmetscher**

2- bis 2½jährige Ausbildung (Vorauss.: Abitur)
- **Europa-Sekretärin der ESA**

Mitglied im internationalen Verband ESA – European Secretarial Academy –, der über 20jährige Erfahrung in der internationalen Berufsausbildung verfügt. Sichere Berufschancen, anspruchsvolle Positionen in Großunternehmen, internationalen Behörden etc.
Beginn: Mitte September 1986
Wohnheim, Privatunterkunft

HERZOGENSTR. 8, 8700 WÜRZBURG – TEL. 0931 / 52143

ENGLISCH IN ENGLAND

Leben und lernen Sie Englisch durch Privatunterricht im Hause Ihres Lehrers. Lehrerfamilien in Kent, London, Oxford, Edinburgh u. Eastbourne.

Schreiben Sie an:
HOME ENGLISH LESSONS
12–18 Royal Crescent, Ramsgate-on-Sea, Kent, England.

Auch: FRANZÖSISCH IN FRANKREICH

Mit demselben wundervollen System können Sie auch Französisch durch Privatunterricht im Hause Ihres Lehrers in oder in der Nähe von Paris lernen.

Schreiben Sie an:
HOME LANGUAGE LESSONS
12–18 Royal Crescent, Ramsgate-on-Sea
Kent, England, Tel. 0044 843 589853

INTERNAT FREDEBURG

Jungen und Mädchen
Gymnasium, Realschule, Haupt- und Grundschule
Prospekt und eingehende Beratung auf Wunsch.
INTERNAT FREDEBURG, Kapellenstraße 5-8
5948 Schmallenberg 2 · ☎ 02974/348

Englisch in England



Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre.
Erwerb des Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte, Schülerferienkurse und Abiturvorbereitung: Ab 310,– DM pro Woche.
Seminar For Advanced English Studies
Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38
4800 Bielefeld, ☎ (0521) 10 99 64 + 10 12 53

Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse

Bildungsurlaub!

Zukunftsberuf: Altenpfleger(in)

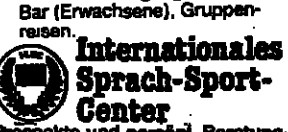
2 Jahre **Vollzeit** oder 3 Jahre **Teilzeit** ● Beihilfen ● **Beginn: April/Okt.**
Staatl. gen. Fachschule für Altenpflege Garmisch-Partenkirchen
Schulen Dr. Blindow, Von-Brug-Str. 7, 81 Garmisch-Partenkirchen, **Tel. 08821/71089**

Staatlich geprüfter
Kfz.-, Maschinen-, Elektro-, Bau-Techniker

Tages-, Abendschule · Beginn: April/Okt. · Beihilfen · Tel. 02 31 / 52 83 75
WESTFALEN-TECHNIKUM · Körnebachstr. 52 · 46 Dortmund

ENGLISCH plus SPORT

- **Für Schüler:** Aktive Ferienkurse ab 9–18 Jahren, Englisch plus Sport.
- **Für Teilnehmer ab 16 Jahren:** Englisch-Intensiv-Abiturkurse. Kombinierte Englisch-Sportkurse.
- **Für Erwachsene:** Englisch-Intensivkurse, komb. Englisch-Sportkurse, Führungskräfte-Lehrgänge durch Privatlehrer.
- **Besondere Merkmale:** 12 versch. Sportarten zur Auswahl, 7 Tennisplätze, 3 Squash-Hallen, beheiztes Schwimmbad, gr. Sporthalle, Sportplätze, herrliche Lage mit Meeresblick, 5 Min. zum Sandstrand, Internats-/Familien-/Hotelunterbringung, Cafeteria, Bar (Erwachsene), Gruppenreisen.



Internationales Sprach-Sport-Center
Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin:
Karin a'Barrow, Harrow Drive 2
Swanage, Dorset, England, Telex: 4 17 272, Tel. 00 44 929 42 62 64
(Direktdurchwahl) rund um die Uhr

FERIENKURSUS

8. Juli bis 26. Juli 1986

Intensiver Kleingruppenunterricht (3–8 Schüler/innen) durch Lehrer unserer Schule nach dt. Lehrplänen bewirkt gründliche Leistungssteigerung in einem Problemfach nach Wahl: DEU-ENG-FRANZ-LAT-MATHE & Schwimmen, Reiten, Tennis, Sport, Freizeit

Kurpfalz-Internat, 6901 Bammental b. HD
Diersteinstr. 4 (0 62 23) 51 21



Sprachkurse für Erwachsene und Jugendliche.
England, Irland, Malta, Frankreich, Spanien, Gran Canaria, Italien, Portugal, Madeira, UdSSR, Japan, China.
Bitte Prospekt anfordern!
7000 Stuttgart 1, Christophstr. 3, Tel. 07 11 / 24 77 75

WESTFALEN-AKADEMIE

☎ 0231 / 52 83 75

Beg.: Okt./April · Berufsbegltd. Fortb.
- *Staatl. gepr. Betriebswirt*
Schwerpkt.: Rechnungswesen o. EDV
- **Bilanzbuchhalter IHK**
- **Techn. Betriebswirt WA**
Grlg. Unternehmensf. f. Ing./Techniker
46 Dortmund · Körnebachstr. 52



Sprach-reisen

☒ für Erwachsene ganzjährig
☒ für Schüler

test – Qualitätsurteil GUT – Sprachreisen für Schüler nach England Test 2/85

England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien

4 Beispiele für Hauptkurse aus dem Erwachsenenprogramm 1986

Kurs	Preis
4 Wochen Florenz	DM 1245.-
3 Wochen Malta	DM 1590.-
2 Wochen England	DM 1280.-
4 Wochen Cannes	DM 2190.-

jeweils mit Flug/Bahn und Unterbringung.
Bitte kostenlose Programme anfordern:

LAL sprachreisen
Schwanthalerstr. 40 · 8000 München 2
Telefon 0 89 / 53 95 01 · Telex 521 34 88

Staatl. Privatschulen
u. Internate v. D u. d. CH finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Schutzgeb. DM 49,–.



Sprachen lernen im Ausland

- Intensiv-Sprachtraining
- Einzelunterricht
- Langzeitkurse
- 1jähriger Schulbesuch in USA
- Ferien-Sprach-Sport-Kurse

euro-sprachreisen
Hauptstraße 25 · 8751 Stockstadt / Aschaffenburg

Sprachen- und Dolmetscherschule

Englisches Institut Heidelberg

Gründliche, vollzeitliche Berufsausbildung zum staatl. geprüften Wirtschaftskorrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher in Englisch, Französisch und Spanisch.
Abschlußprüfungen am Institut – der Staatsprüfung gleichgestellt. Anerkannt für alle Studienförderungen aus öffentl. Mitteln.
Semesterbeginn März u. September.
Semestergebühr DM 1030,– (mtl. DM 185,–)
Fordern Sie Prospekt:

ENGLISCHES INSTITUT
Rheinstraße 141 · 6900 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 3 57 39



AUKTIONEN

7. Juli: Christie's, London – Chinesisches Exportporzellan

Sotheby's, London – Kunsthandwerk aus Tibet, Nepal, Indien und Südostasien, Möbel, Uhren, Vitrinenobjekte

8. Juli: Christie's, London – Englische Aquarelle, dekorative Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

Sotheby's, London – Europäisches Silber

10. Juli: Sotheby's, London – Schmuck, Juwelen, Bücher und Manuskripte

11. Juli: Christie's, London – Englische Gemälde

AUSSTELLUNGEN

Porzellanplastik der Gegenwart – Galerie Ludwig Lange, Berlin (bis 5. Juli)

Shaa Axangayuk – Inuit Galerie, Mannheim (bis 5. Juli)

Jürgen Bordanowicz/Bilder, Zeichnungen, Glasdrucke – Galerie Bernd Lutze, Friedrichshafen (bis 5. Juli)

K. H. Hödicke/Malerei – Galerie Emmerich-Baumann, Zürich (bis 5. Juli)

Jan Kotik/Ölbilder, Objekte, Zeichnungen – Galerie Christel Schüppenhauer, Essen (bis 5. Juli)

Rüdiger Last – Bugdahn & Szeimies, Düsseldorf (bis 12. Juli)

Severin Müller/Skulpturen – Galerie Emmerich-Baumann, Zürich (bis 5. Juli)

Heinz Trökes/Ölbilder und Aquarelle von 1943 bis 1986 – Fritz-Winter-Haus, Ahlen/Westf. (bis 12. Juli)

NEUE KATALOGE

70 Zeichnungen und Bilder 1590–1913 – Arnoldi-Livie, Maximilianstr. 36, 8000 München 22 (15 Mark)

Moderne Kunst und Karl Arnold/Werke aus den Jahren 1908–1942 – Galleria Henze, Via Marco da Campione 16, Campione d'Italia (zusammen 20 sfr.)

Wotruba/Skulpturen – Graphisches Kabinett Werner, Rembertistr. 1a, 2800 Bremen 1 (10 Mark)

Solide Schätzpreise: Ostasiatica bei Lempertz

Lüsterner Tintenfisch

Das war ein glänzender Abschluß der Frühjahrsauktionen im Hause Lempertz! Die Ostasiatica-Auktion brachte das beste Ergebnis seit über einem Jahrzehnt für eine solche Versteigerung, in der keine größere *Sammlung aufgelöst wurde.*

Der Verlauf war sehr gut. Bereits mit Los Nummer 25, einem der sehr raren Holzschnitte von Toshusai Sharaku mit dem Kopf des Schauspielers Matsumoto Koshiro IV als Fischhändler Gorobei aus Sanya, kam das teuerste Stück der Auktion zum Aufruf. Geschätzt war er auf 20 000 Mark. Nach erbittertem Bietgefecht sicherte es sich der Londoner Handel für atemberaubende 86 000 Mark (plus Aufgeld!).

Wer da nun glaubte, nach diesem Höhepunkt sei „die Luft raus", der täuschte sich. Immer wieder wurde kräftig und *heftig* geboten und zum Teil sehr gute Preise bewilligt. Allgemein zeichnete sich auch hier ab, daß der Trend weiterhin zur Qualität geht. Was unverkauft blieb, war in aller Regel von *nicht ganz zufriedenstel*lender Beschaffenheit. So manches scheiterte allerdings – wie zum Beispiel das Paar großer Cloisonné-Bodenvasen (Japan, spätes 19. Jahrhundert) – an *viel zu optimistischen* Preisvorstellungen und damit viel zu hohen Limits (hier: 20 000 Mark).

Das ist eben die Kehrseite der Rekordmeldungen aus dem Kunsthandel: Es werden unrealistische Preisvorstellungen geweckt, da viele Eigentümer von Sammelgut nicht abwägen können, ob ihr Stück mit dem Rekordstück überhaupt vergleichbar ist.

Die Zuschläge bei Lempertz lagen meistens in der Nähe der Schätzpreise, was das gute Augenmaß des Hauses nachdrücklich unter Beweis stellt. So erreichte die komplette Serie der zwölf Chutanzaku (Krieger, die die *zwölf* Tierkreiszeichen verkörpern) in Holzschnitten von Kuniyoshi 13 000 Mark (Taxe 15 000). Ein kompletter japanischer Sattel des 19. Jahrhunderts kam genau auf die geschätzten 4000 Mark, die Holz-Netsuke zweier kleiner Holländer mit einem Korb von Eiern erreichten 6000 Mark statt der geschätzten 5000. „Hahn und Henne" sowie der nun wirklich sehr „lüsterne Tintenfisch" (Taxe 4500 und 4800) kamen beide auf 4300 Mark.

Ebenfalls exakt den Schätzpreis erreichte das 5teilige Inro (Shokasai und Shibayama, frühes 19. Jahrhundert) mit 9000 Mark. Genauso erging es dem burmesischen Wandbehang (Kalaga) aus schwarzem Samt, für den mit 10 000 Mark genau die Taxe bewilligt wurde.

Natürlich gab es auch Objekte, die *heftig beboten wurden* und deren Zuschlag zum Teil weit über dem Schätzpreis erfolgte – so zum Beispiel das tibetanische Löwenpaar aus dem 19. Jahrhundert, das, auf 3500 Mark geschätzt, bis 5500 Mark brüllte, oder die große chinesische Cloisonné-Schale aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, die mit 32 000 Mark gleich 10 000 Mark über ihrem geschätzten Preis lag. Der gleich darauffolgende Cloisonné-Teller, auf 6000 Mark taxiert, war erst bei 14 000 Mark voll.

Eine chinesische Snuffbottle in



86 000 Mark für Sharakus Schauspieler-Porträt FOTO: KATALOG

dunklem Bernstein, auf 2500 Mark geschätzt, kletterte auf gute 3400 Mark. Chinesisches Porzellan erfreute sich besonderer Beliebtheit. So faßte eine große Deckelvase, Kangxi-Zeit, die 1929 in Berlin ausgestellt war, statt der erwarteten 3000 Mark sehr gute 7500 Mark. Eines der erbittertsten Bietgefechte gab es für zwei chinesische Kummen mit leicht auswärts gebogener Lippe, mit Sechszeichen-Siegelschriftmarke *Quianlong* und aus der Zeit – auf 3000 Mark geschätzt. Der deutsche Handel blieb Unterbieter, die Kummen sicherte sich der britische Handel für besonders prachtvolle 14 500 Mark.

GERHARD CHARLES RUMP

Von Wallenstein bis Heß: Autographen bei Stargardt

Anonym, trotzdem teuer

Ich vernehme, was for erschreckliche unordnung in Rügen pasiren ...", schreibt Albrecht von Wallenstein, der Feldherr des Dreißigjährigen Krieges, 1628 aus Güstrow einem befreundeten „Feldmarschall" und berichtet dann, wie er dieser „erschrecklichen unordnung" beizukommen gedenke. Der Brief wurde neben vier weiteren Wallenstein-Autographen, die nicht übermäßig häufig auf den Markt kommen, bei J. A. Stargardt in Marburg versteigert. Die Wallenstein-Briefe kosteten zwischen 9000 Mark (für den Rügen-Brief) und 3200 Mark (für ein Schreiben an den verbündeten Heerführer Tilly vom 22. Juli 1626).

Den höchsten Zuschlagspreis der 1250 Nummern umfassenden Auktion mußte das Schiller-Nationalmuseums in Marbach am Neckar mit *180 000 Mark* für ein bisher in einer *Schloßbibliothek* in *Schwaben aufbe*wahrtes Manuskript des 19jährigen Regimentschirurgus Friedrich Schiller von 13 Seiten Länge bezahlen. Es enthält die „Rede über die Frage: *gehört* allzuviel Güte, Leutseeligkeit und große Freygebigkeit im engsten Verstande zur Tugend?". Neben 28 anderen Eleven der hohen Karlsschule des Herzogs Karl-Eugen hat Schiller sie am 10. Januar 1779 zur Geburtstagsfeier der Geliebten des Herzogs vorlesen müssen.

Eine weitere literarische Kostbarkeit ersten Ranges, die aber nur 80 000 Mark kostete (bezahlt von der Landesbibliothek Stuttgart), war ein eigenhändiges, bisher verschollen geglaubtes Manuskript zum „Hyperion" von Friedrich Hölderlin. Es handelt sich um ein Manuskriptblatt aus den verschiedenen Vorstufen zur endgültigen Fassung des Romans, dessen erster Teil 1779 und der zweite Teil 1799 erschien.

Als Franz Kafka 1923 nach einer schweren Erkrankung (ein Jahr vor seinem Tode) seine nicht unerheblichen Steuerschulden nicht bezahlen konnte, richtete er an das Steueramt Prag-Ziskov ein „Gnadengesuch", dem er bald noch ein weiteres hinterherschickte. Beide eigenhändigen Schriftstücke Kafkas, eines davon unveröffentlicht, wurden jetzt bei Stargardt mit 11 000 Mark bezahlt.

Wer Lust hatte, konnte neben den zur Geldanlage geeigneten überaus teuren Musik-Manuskripten und Briefen großer Namen wie Beethoven, Schumann, Wagner und Gluck thematisch interessante Randbereiche sammeln, die reizvoll und noch nicht überteuert sind. Das zweite Testament Ludwig van Beethovens in einem eigenhändigen Brief aus Wien vom 6. März 1823 an den Wiener Hofgerichtsadvokaten Dr. Johann Baptist Bach, seinen bewährten Freund und Rechtsberater, kostete einen Privatmann statt erwarteter 75 000 schließlich 170 000 Mark. Ein eigenhändiges und unterzeichnetes Schreiben Christoph Willibald Glucks kam auf 65 000 Mark. Es war gerichtet an seinen Freund Franz Kruthoffer, Sekretär bei der k. k. Botschaft in Paris. Unterschriebene Briefe Glucks sind von allergrößter Seltenheit.

Bei den thematisch eigenwilligen Randbereichen waren mehrfach günstige Käufe möglich. Da brachte ein Brief Jakob Grimms an den Buchhändler Schlemmer in Göttingen, dem er am *8. März 1845* aus Berlin den *Empfang* einer Wurstsendung bestätigt, 1200 Mark (800 Mark). Eine „Schießliste" von Wilhelm Conrad Röntgen (10 große Hasen, *8* kleine Hasen, 17 Hühner) aus Würzburg vom 12. Februar 1898, auf 1200 Mark geschätzt, kostete schließlich einen Berliner Rechtsanwalt 2400 Mark. Daß Goethe und sein Verleger sich mit einer *Viehverwertungsgesellschaft* beschäftigt haben, war bisher unbekannt. Ein Schreiben Friedrich Justin Bertuchs über den Plan einer Vieh-Gewährungs-Gesellschaft zu Oberweißenbrunn ging trotzdem bei 200 Mark Ausrufpreis zurück.

Bekannte nationalsozialistische Politiker erzielen heute international hervorragende Preise. So kam ein Brief des in Spandau einsitzenden Rudolf Heß vom 14. Februar 1931 an die Reichsleitung der „Hitlerjugend" auf 5500 Mark. Unter dem Stichwort Richard Wagner war in der Musikabteilung eine Rede von Joseph Goebbels für 2900 Mark zugeschlagen worden, die er *anläßlich der Bayreuther* Festspiele 1933 gehalten hatte und worin er eine Verbindung zwischen Richard Wagner und dem Turnvater Jahn herstellt.

Am interessantesten war ohne Zweifel ein Liebesbrief, eine anonyme Handschrift auf Papier aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, 17 Zeilen lang und in frühneuhochdeutscher Sprache. Der Brief war auf 500 Mark geschätzt und kostete schließlich 3000 Mark, denn Privatbriefe so intimen Inhalts sind aus so früher Zeit von größter Seltenheit.

KARL PRALOW

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

1,6 Mio. für Picasso

Zürich (dpa) – Pablo Picassos Ölgemälde „Femme assise avec chapeau a plume" (Sitzende Frau mit Federhut) ist auf der Frühjahrsauktion der Galerie Koller in Zürich für rund 1,6 Millionen Mark versteigert worden. Das Bild aus dem Besitz von Paloma und Claude Picasso ging an einen internationalen Händler.

Hauswedell & Nolte

Hamburg (dpa) – Die Preise für Paul Klee haben ihre Grenzen. Das zeigte sich bei Hauswedell & Nolte in Hamburg. Klees Ölbild „Rosa" von 1920 erreichte mit 140 000 Mark nicht den Schätzpreis von 160 000 Mark. Die „Distelblüte" von 1918 wurde mit 72 000 Mark (90 000 Mark) zugeschlagen, und nur der „Alte Krieger" von 1929 überstieg mit 210 000 Mark die



155 000 Mark für Muellers „Olympia" bei Hauswedell FOTO: KATALOG

Taxe von 200 000 Mark. Die Lithographie „Olympia" von Otto Mueller *(1924) stieg von 80 000 Mark auf* schließlich 155 000 Mark. Ein „Stilleben mit gelben Tulpen" von Karl Schmidt-Rottluff (1912) war mit 180 000 Mark ausgerufen und wurde mit 260 000 Mark zugeschlagen. Das Ölbild „Ringelreihe" von Emil Nolde kam für 420 000 (Taxe 400 000 Mark) unter den Hammer. Die Hamburger Kunsthalle erwarb die „Komposition" von A. R. Penck für 95 000 Mark (80 000 Mark).

Codices bei Dörling

Hamburg (pra.) – 320 000 Mark erzielte eine „Pflaumenblütenvase" in Mei-ping-Form aus dem 15. Jahrhundert bei F. Dörling am Hamburger Neuen Wall. Die Bietfreudigkeit war überraschend groß. So wurden 20 000 Mark (Taxe 7000 Mark) für einen Beschneidungsbecher aus Augsburg (erstes Viertel des 18. Jahrhunderts) bezahlt. Graphiken von Horst Janssen *klettern inzwischen in beachtliche* Höhen. Der Plakatentwurf zu dem Stück „Der Untergang" von Walter Jens, entstanden 1962, erreichte 44 000 Mark (38 000), das Pastell „For Japanese only/Basel" aus dem gleichen Jahr blieb mit 23 000 Mark unter der Taxe von 25 000 Mark. Immerhin ist Janssen inzwischen so teuer wie Chagall. Dessen „Bonjour sur Paris" von 1952, eines von 35 Exemplaren, stieg von 18 000 auf 24 000 Mark. Bei der sich unmittelbar anschließenden Versteigerung von Büchern, Manuskripten und Autographen konnte der Auktionator vor allem bei den mittelalterlichen Manuskripten hohe Zuschlagspreise verbuchen. Mit 64 000 Mark (58 000 Mark) wurde die *illuminierte lateinische Pergament*handschrift eines Livre d'Heures aus Frankreich (wohl Bourges um 1522) bewertet. 130 000 Mark (80 000 Mark) erzielte die erste Ausgabe von Robertus Valturius' „De re *militari*", gedruckt in Verona 1472. Nicht so teuer wie erwartet wurde der altkolorierte vollständige Atlas von W. u. J. Blaeu „Theatrum orbis Terrarum", Amsterdam 1640. Der Zuschlag lag mit 140 000 Mark 10 000 Mark unter der Taxe.

Anton-Hiller-Retrospektive

***Ehingen** (DW.) – An den Bildhauer* Anton Hiller, der im vorigen April 92jährig in München starb, erinnert die Galerie Schloß Mochental bei Ehingen an der Donau mit einer großen Retrospektive. Sie umfaßt Plastiken und Zeichnungen aus der Zeit von 1918 bis 1982, spiegelt also alle Arbeits- und Stilphasen des Künstlers. Die Ausstellung ist bis zum 13. Juli zu sehen.

Kaus-Werkverzeichnis

Berlin (H. Kö.) – Mit Unterstützung des Berliner Brücke-Museums erarbeitet die Witwe von Max Kaus (1891–1977) zur Zeit ein Werkverzeichnis der Ölbilder des Malers. Vor allem viele frühe Gemälde sind bisher durch Emigration und Kriegsschäden noch nicht erfaßt. Informationen und Fotos erbittet Frau Sigrid Kaus, Brücke-Museum, Bussardsteig 9, 1000 Berlin 33.

Bønnifaz

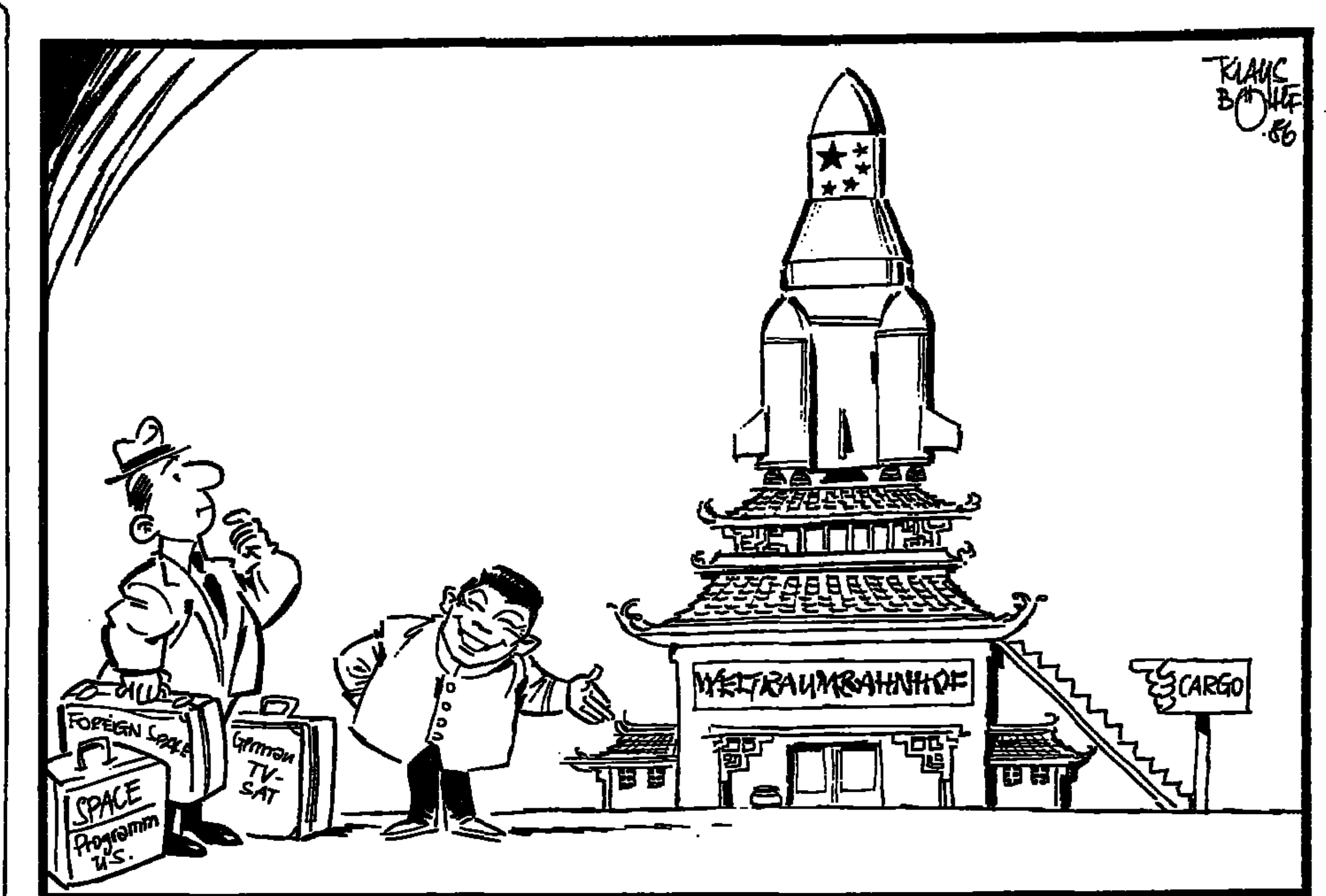
Kugeln, Schleudern, spitze Bolzen,
Cocktails à la Molotow,
Um so recht hineinzuholzen:
Waffen für den großen Zoff

Aus dem Fundus der bekannten
Anti-Kernkraft-Kompanie
Der vermummten Demonstranten,
Die heut' zuschlägt wie noch nie –

Diese Waffen also lagen
In dem Bonner Kanzlerhaus,
Wo Ministerrunden tagen,
Offen zum Beschauen aus.

Dem Herrn Grass, der unverhohlen
Polizisten diffamiert
Sei nur dringend anempfohlen,
Daß er sich hier informiert.

JOHANN



„Söhne des Himmels empfehlen neue Flachtabteilung!" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Schuld

Laut Rudi Karre ist an allem die SPD schuld, in anderen Kreisen bekommt die CDU/CSU den Schwarzen Peter in die Schuhe geschoben. Dieses Schuldspiel ist mir aber zu oberflächlich. Ich sage: Wenn es um Schuld geht, muß unser Bundeskanzler herhalten. Der ist wenigstens noch greifbar, hörbar und nicht zu übersehen. Wenn z. B. in der UdSSR ein Reaktor etwas mehr als sonst Strahlen nach außen läßt, so ist der Bundeskanzler dafür verantwortlich.

Und das ist wirklich gut so. Wir brauchen ja nichts zu verdrängen, wir können handeln. Nieder mit den atomaren Kraftwerken.

Da man nicht in der Sowjetunion demonstrieren darf, muß das um so stärker in der Bundesrepublik geschehen; und da die Deutschen ihre Finger wesentlich in der atomaren Entwicklung haben, müssen sie auch gleich etwas dagegen unternehmen.

Die logische Kette ist ganz einfach: Einstein – Hahn – Atomkraftwerk – Bundeskanzler. Man könnte natürlich die Frage stellen, Deutschland – und die „DDR"? Nein, die hat seit 1945 einen Schlußstrich gezogen, alle Schuld über die Elbe geworfen, und da man nichts über Zwischenfälle atomarer Ursache von dort hört, muß man annehmen, dort kann so was nicht vorkommen.

Außerdem sind die Grenzen bestens bewacht, radioaktive Strahlen würden garantiert abgefangen.

Vor einigen Tagen verlor ich beim Frühstück einen Zahn, und nicht zufällig las ich gerade eine Rede von Kohl. Sicher könnte ich auch dem Bäcker die Schuld geben. Laut Marx ist alles Klassenkampf, und da ich mit dem Bäcker solidarisch bin, muß eine übergeordnete Klasse diametral zu meinen Zähnen stehen. Aber was ist schon ein Zahn gegen ein Kraftwerk? Purer Subjektivismus ist das. Die ganze Welt würde lachen, wenn ich mit einem Schild „Harte Brötchen – nein, danke" vor dem Bundeskanzleramt demonstrierte.

Meine Zähne gehen nur mich was an, deutsche Kraftwerke bedrohen die ganze Welt. Die Sowjetunion kann doch nichts dafür, daß deutsche Kraftwerke nun mal technisch besser ausgerüstet sind. Auch daran ist der Bundeskanzler schuld, er ist eben zu pingelig mit seiner Technik.

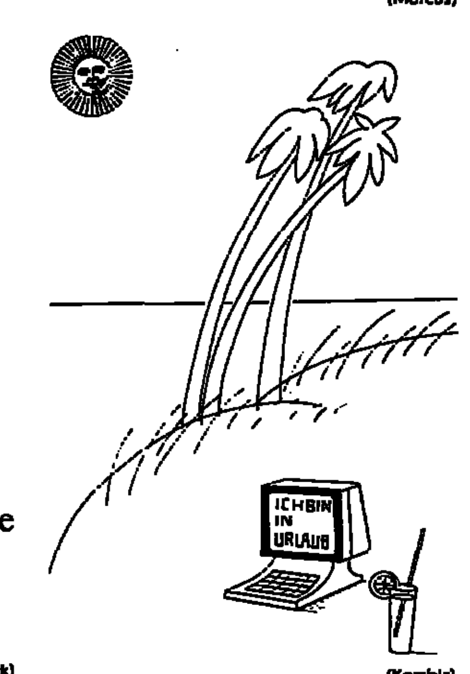
F. MÄKER



(Marcus)

Die Haltbarkeit aller Verträge zwischen Großstaaten ist eine bedingte, sobald sie in dem Kampf ums Dasein auf die Probe gestellt wird. Keine große Nation wird je zu bewegen sein, ihr Bestehen auf dem Altar der Vertragstreue zu opfern, wenn sie gezwungen ist, zwischen beiden zu wählen.

(Bismarck)



(Kambiz)

Gabriel Laub

WM-Genuß

An sich ist eine Fußball-Weltmeisterschaft keine wichtige Sache. Zum Weltereignis wird sie erst durch die Fernsehübertragungen, denn sonst hätten nur etwa dreihunderttausend Menschen die Spiele direkt verfolgen können; es wäre also eine Veranstaltung vom Ausmaß eines Lokalfestes in Mannheim oder Kiel. Dank dem Bildschirm aber, vor dem die fernsehbestückte Menschheit in diesen Wochen einige Milliarden Stunden verbringt, beeinflußt die Weltmeisterschaft alle Bereiche unseres Lebens, von der Wirtschaft bis zur Intimsphäre. Sie sorgt zum Beispiel für die Hygiene unserer Städte – man weiß ja, welche Probleme es überall mit dem Müll gibt! –, indem die Übertragungen als Straßenfeger wirken. Dies verringert zugleich die Zahl der Verkehrsunfälle.

Die WM stärkt die Harmonie des Familienlebens. An Spielabenden sind Fußballfans verträglicher und zuvorkommender, um Ruhe zu gewinnen; sie schlucken alles herunter, was man ihnen vorsetzt, weil sie in Gedanken beim Spiel sind – ja, sie können sich nicht einmal auf Müdigkeit berufen, wenn man von ihnen Hausarbeiten verlangt, da sie ja noch lange fernsehen wollen.

Was die Auswirkungen auf das Sexleben betrifft, müßte man hier eine gründliche Untersuchung durchführen: Einerseits verglotzt man – in unserem Weltteil – viele wertvolle Abendstunden; andererseits bleiben Fans beiderlei Geschlechts länger auf, und wenn sie nach dem Schlußpfiff – besonders nach dem Sieg der von ihnen favorisierten Mannschaft – fürs Schlafen noch zu munter sind ... Einen Teil der Antwort werden uns wohl die Geburtenzahlen im März 1987 geben.

Für das Fernsehen ist die Weltmeisterschaft ein Segen. Sie bringt zwar das Programm durcheinander, dafür aber ist selbst das langweiligste 0:0-Spiel dramatischer als die meisten Fernsehspiele und spannender als die meisten Krimis, bei denen man spätestens dann weiß, wer der Täter ist, wenn im Bild ein dicker Kapitalist mit Zigarre und einem Glas Champagner auftaucht; auch sind die Beine der Fußballer intelligenter als die Texte der Hit-Sänger.

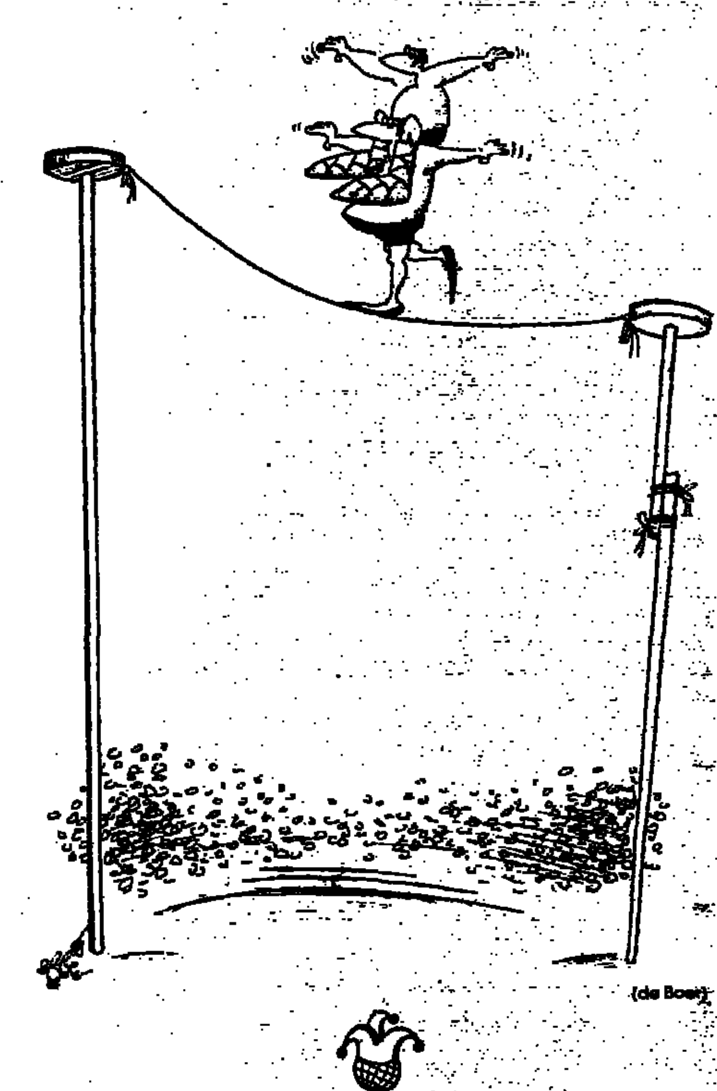
Am wenigsten tut die WM für die Propagierung des aktiven Sports. Da wirken die Spiele eher abschreckend. Wenn man sich vorstellt, man müßte selbst in irgendeinem heißen Land, mit der Zunge auf der Weste laufend, nach Atem ringen, kommt einem eine verrauchte Kneipe wie die reinste Ozon-Oase vor.

Einige Mannschaften bemühen sich allerdings, die Massen fürs Mitmachen zu gewinnen, indem sie vorspielen, daß eine WM-Elf nicht besser sein muß als weiland unsere chaotische Schulmannschaft. Im Foulen waren wir auch fast Weltmeister, nur konnten wir nicht so schön Schwerverletzte mimen. Dafür haben wir aber mehr Tore geschossen.

Die uneigennützigen Bemühungen der Sport-Propagandisten unter den WM-Fußballern werden schnell durch die Hintergrund-Reportagen zunichte gemacht. Die zeigen ja, daß die Spieler auf *fast alle schönen Dinge des Lebens* verzichten müssen – auf Frauen, auf das Glas Bier, auf die Zigarette ... Essen und schlafen müssen sie nach Plan.

Da bleibt man schon lieber Passivsportler, wie die Hunderte von Millionen unserer weltweiten Zuschauerbrüderschaft, die ja alle für den Verzicht auf gute Dinge keine Siegesprämien kassieren. Wenn man von den vielen Wirtschaftszweigen absieht, die an der WM verdienen, bringt sie am meisten uns Passivfußballern ein. Wir dürfen verschlafen zur Arbeit kommen, ja, wir müssen es sogar, um nicht als Sport-Banausen zu gelten. Und: Wir können jeden Tag ein paar Stunden länger genießen – wenn nicht immer das Spiel, dann doch einige Tassen Kaffee mehr, die zusätzliche Schachtel Zigaretten ... Wie könnte man anders die Müdigkeit vertreiben und die Aufregung überstehen? Niemand kann auch einem Fan verübeln, wenn er in der Spielpause den Kühlschrank plündert – Aufregung auf leeren Magen ist ungesund.

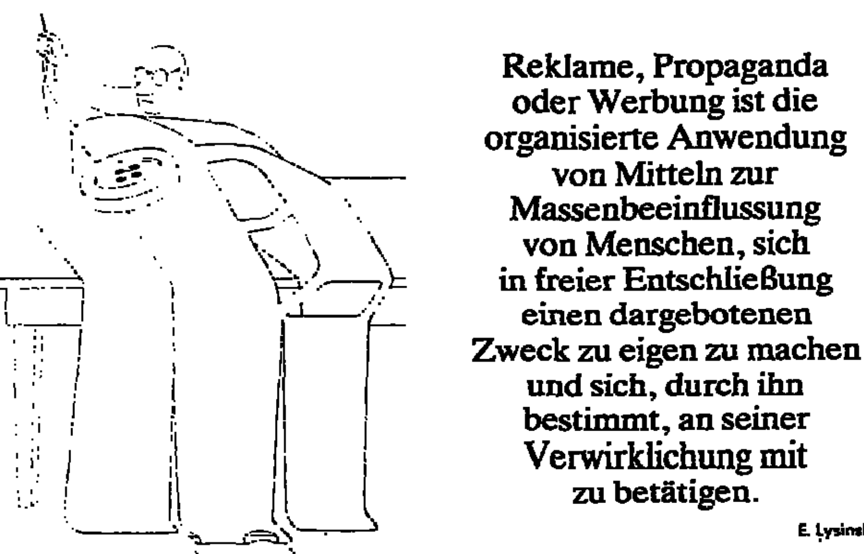
Aktiver Sport führt zur Gesundheit, wenn man von den gebrochenen Knochen, Herzanfällen und Kreislaufstörungen der Sportler absieht. Passiver Sport führt nur zum Genuß – allerdings ohne Wenn und Aber. Also – mir tut es nicht leid, daß ich nicht in Mexiko spiele.



(de Boer)

Wenn ein Kind auf die Schule kommt, sagt man ihm: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens." Kinder betreiben, was sie tun, stets mit größtem Ernst, und ganz besonders das Spiel. Für sie ist es das Leben. Auf der Schule werden sie mit Belanglosigkeiten gelangweilt, die eine Gesellschaft eigens für diesen Zweck vom Leben abstrahiert hat. Unvorbereitet auf dieses verlassen sie die Schule und halten dasjenige, was sie nun mit Ernst betreiben müssen, für das Leben.

(Hermann Hesse)



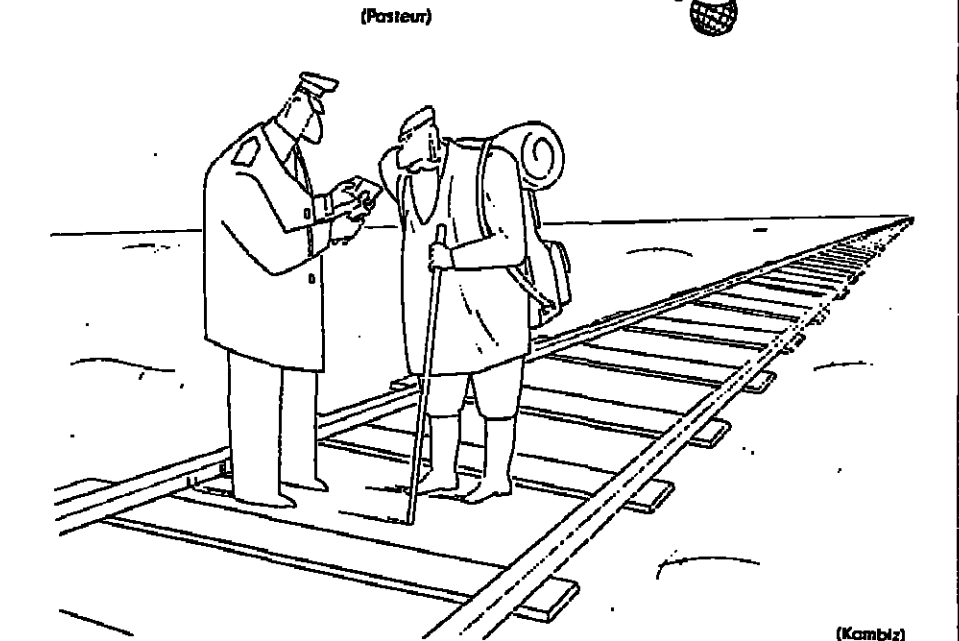
Reklame, Propaganda oder Werbung ist die organisierte Anwendung von Mitteln zur Massenbeeinflussung von Menschen, sich in freier Entschließung einen dargebotenen Zweck zu eigen zu machen und sich, durch ihn bestimmt, an seiner Verwirklichung mit zu betätigen.

E. Lysinski

(Pasteur)



(Stauber)



(Kambiz)

Wo selbst Meister Duden versagt

Nun beginnt sie wieder, die große Zeit der Landsmänner. Wen treffen wir nämlich, wenn wir, die Geborgenheit der deutschen Lande verlassend, uns an fremde Gestade begeben, um dem Wettergott ein Schnippchen zu schlagen, weil dieser die Deutschen im eigenen Lande selbst zur Sommerzeit blaß vor Zorn werden und blaß vor Regen bleiben läßt? Lauter Landsmänner!

Welch ein Segen: Wir sind nicht allein. Da gibt es, fern der Heimat, aber am Tisch gegenüber, Wesen, die die gleiche Sprache sprechen, die gleichen Witze kennen, das gleiche Bier trinken, über das gleiche Essen meckern. Das macht stark. Solch ein Wesen muß geadelt werden: aus Erwin Müller aus Hassum wird Landsmann Müller honoris causa.

Doch es ist ein Adel auf Zeit. Überschreiten wir nämlich wieder die Grenze und kehren heim, so verwandelt sich der Landsmann zurück in einen schlichten Deutschen, der als solcher höchst uninteressant geworden ist. Der saisonbereinigte Landsmann h. c. heißt dann wieder Erwin Müller.

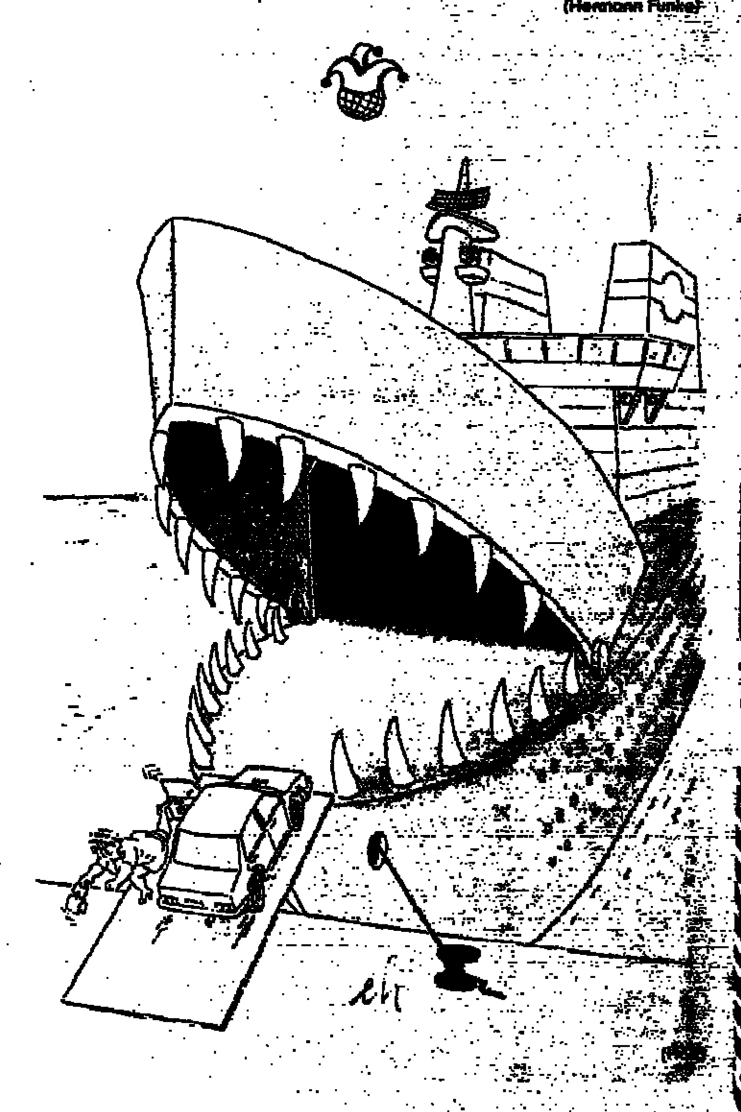
Nun gibt es Querulanten, die die sommerliche Weite suchen, um nur ja nicht Exemplaren der Gattung Landsmann zu begegnen. Jene radikale Minderheit, eine abartige Spezies unter den Grenzgängern, besudelt gelegentlich den Titel Landsmann durch den Gebrauch des Spottwortes Landsmannsplage. Aber eine große, gefestigte Demokratie wie die unsere wird auch mit solchen Angriffen auf ihren inneren Zusammenhalt fertig.

Dem kritischen Zeitgenossen fällt hier auf, daß es keine Landsfrau gibt. Diskriminierenderweise nimmt die deutsche Sprache die Landsfrau nicht zur Kenntnis. Sie kennt zwar den Landsknecht, dem Sie im Urlaub nun wirklich nicht mehr begegnen, sie kennt den Landstreicher, dem Sie höchst ungern begegnen – aber sie kennt partout keine Landsfrau, der Sie tausendfach begegnen.

Selbst Meister Duden, ansonsten ein großer Wegweiser zum Sowohl-als-auch, kennt hier keine Kompromisse: Die Landsfrau ist eine Landsmännin. Basta. – Wie mag es nur zu dieser sprachlichen Mißgeburt gekommen sein? Sie ist um so erstaunlicher, als es im deutschen Sprachschatz das Wort Männin ebensowenig gibt wie die Landsfrau. Die Männin, den weiblichen Mann mit dem kleinen Unterschied, gibt es nur als Landsmännin.

Dieses Wort bringt es an den Tag: Mann und Frau, zusammen ein Urquell ewiger Spannung, müssen im Angesicht der feindlichen Fremde alles Trennende niederreißen und wieder eng zusammenrücken. Und wo wären sich Mann und Frau jemals näher gekommen als in der Landsmännin? Urlaubszeit – Landsmannszeit.

MANFRED ROWOLD



EIGENTUMSWOHNUNGEN

ZWANGSVERSTEIGERUNG

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Hotelbungalows für nur 135 000,– DM

mit Mehrwertsteuerrückerstattung
mit 50% Zonenrandsonderabschreibung
(Abschreibungsvolumen: 54 447,– DM)
mit Fertigstellungsgarantie per 31. 12. 1986
mit 5wöchiger Eigennutzung

aber ohne die Risiken des Bauherrenmodells

Die Unternehmensgruppe Stadler errichtet im Naturpark Rhön unweit des großen Freizeit- und Skisportzentrums Wasserkuppe die Hotelbungalowanlage Karolinenhof. Von den Terrassen der 60 Hotelbungalows, die mit vier verschiedenen Grundrißvarianten angeboten werden, bietet sich ein kilometerweiter freier Fernblick auf die Höhenzüge und Täler des Naturparks Rhön. Die Anlage verfügt über eine umfassende Infrastruktur: beheiztes großes Hallenbad mit Gegenstromanlage, Sauna, Solarium, Squash-Courts, Tennisplätze, Badmintonplätze, Tischtennis, Minigolfanlage, Fitneßcenter, Restaurant, Café, Hotelbar und SB-Laden/Imbiß. Besonders hervorzuheben ist der private Badesee der Anlage mit ca. 10 000 m² Wasserfläche und großen Liegewiesen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist optimal: so wird z. B. ein über 45 m² großer 2-Raum-Bungalow mit einem Gesamtaufwand von nur DM 135 000,– angeboten. In diesem Gesamtaufwand sind folgende Leistungen enthalten: Kaufpreis Grundstück und Bungalow inkl. aller Erschließungskosten und Kfz-Stellplatz, Kaufpreis der vollständigen Einrichtung einschl. Geschirr, Farb-TV und Radiowekker, Treuhand- und Steuerberatungsgebühren, Notar- und Grundbuchkosten, Grunderwerbssteuer und Bauzinsen.

Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständigen Rückerstattung der im Gesamtaufwand enthaltenen Mehrwertsteuer (DM 16 578,- des Gesamtaufwandes), die **50%ige Zonenrandsonderabschreibung (50% der Anschaffungskosten des Bungalows und der Einrichtung netto – = Abschreibungsvolumen DM 54 447,– – *können sofort, noch 1986, bzw. auf bis zu 5 Jahre beliebig verteilbar* abgeschrieben werden)**, daneben die 4%ige Normal-Afa und die sofort abzugsfähigen Betriebsausgaben. Der Käufer erwirbt **echtes** im Grundbuch auf seinen Namen eingetragenes **Eigentum** an seinem Bungalow.

Das **erforderliche Eigenkapital** beträgt nur 15% und wird weitestgehend **durch die Mehrwertsteuerrückerstattung gedeckt.** Die aus der Geltendmachung der Zonenrandsonderabschreibung sowie Steuervorteile resultierende massive Steuerersparnis bleibt fast vollständig zur freien Verfügung des Käufers.

Den Eigentümern der Hotelbungalows steht ein **übertragbares, mietzinsfreies Eigennutzungsrecht auf die Dauer von 5 Wochen** pro Jahr zu, das nicht nur im eigenen Hotelbungalow ausgeübt werden kann, sondern in allen von der Stadler-Gruppe betreuten Hotelanlagen wie z. B.: Landhotel Adalbert-Stifter, Hotelbungalowanlage Florianshöhe, Kur- und Sporthotel Hubertushof, Landhotel Rosenberger, Landhotel Sonnenwald oder Landhotel Schloß Wolfsbrunnen. In der übrigen Zeit wird die Hotelbungalowanlage durch die Touristikabteilung der Unternehmensgruppe Stadler an Hotelgäste vermietet. Die Gruppe verfügt über ein **erfahrenes Touristik-Management** mit eigener Reservierungszentrale und arbeitet darüber hinaus mit allen führenden Reiseveranstaltern zusammen. Selbstverständlich wird das Bauvorhaben durch einen externen Treuhänder überwacht, der auch die Mittelverwendungskontrolle ausübt. Darüber hinaus werden die Käufer umfassend bei der Geltendmachung ihrer Steuervorteile durch einen Steuerberater mit langjähriger Erfahrung betreut. Alles in allem ein Angebot, das die Sicherheit eines Immobilienerwerbs durch konventionellen Kauf mit massiven Steuervorteilen verbindet und sich somit auch für Normalverdiener hervorragend eignet.

Nähere Informationen und Prospekte:
Unternehmensgruppe Stadler, Schrottgasse 12
8390 Passau, Telefon 08 51 / 3 40 03

Wir sind auch samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr erreichbar.



RECKLINGHAUSEN

Geschäftshaus in 1a-Lauflage – Fußgängerzone – Grundstück ca. 450 qm. neuwertige Bausubstanz, da 1980 total modernisiert. Jahresmieteinnahme ca. DM 254.000.- netto. Indexierter Gewerbemietvertrag mit Großfilialisten. Kaufpreis DM 3.900.000.-. Zu verkaufen durch den alleinbeauftragten Makler.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER GMBH
KEMPER'S
MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

Auf einer Burg in der Pfalz
Wir verkaufen im Alleinauftrag die alteingesessene „Burgschenke" und das dazugehörende Wohnhaus der aus Altersgründen zurücktretenden Wirtsleute. Geschichte, Romantik, Wohnidylle und ein garantiert gutes Geschäft sind bei diesem Erwerb kompakt vereint. Die gesamte Liegenschaft mit einem alten Baumbestand (Gartenwirtschaft!) auf insgesamt 1200 m² Fläche wird brauereifrei veräußert, kompletter Kaufpreis 655 000,– DM. Immobilien Wolf RDM, Kaiserstr. 50, 7500 Karlsruhe 1, Tel. (07 21) 66 10 82

Bad Meinberg
Komf. EFH m. Einlieger-Whg., Bj. 83, in Top-Lage, zu verk. Preis VHS.
Tel. 0 52 34 / 28 74

Naturbelassenes Waldgrundstück
bebaut mit einem 1-Fam.-Haus in bevorzugtem OT v. Gifhorn (Winkel), Grundst. 14 800 m², dav. 5000 m² Bauland, Preis 1 Mio. VB. Zuschriften unter R 3104 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Rendite-Objekt
Wuppertal, Cityrand, Mehrfam.-Haus m. teilw. ungewöhnl. hoher Abschreib. (10 % auf ca. DM 600 000,– i. 2–10 J.), Gesamtpr. ca. 1,35 Mio.
Sauerbaum Immob.
Tel. 0 21 04 / 4 33 92

Liebhaber-Projekt
ruh. gel. 2geschossiges Wohnhs. in Obernau Altenkirchen/Westerwald, ca. 300 m² Wfl., m. 3000 m² Grundst., v. Priv. z. verk. VB DM 230 000,–.
Tel. 02 68 / 43 09 25
So. ab 15 Uhr

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien

Düsseldorf 0211/48 10 27

Delmenhorst, WGH, Bj. 73, 71 WE, ca. 3430 m², Nfl. ca. 6200 m², ME 1 500 000,- p. a. **18 500,-**

Kamen, WA, 2- b. 4gesch. BW, ca. 5600 m² Grd., 53 WE, ca. 3311 m², ME p. a. ca. 340 000,- **3 900 000,-**

Mülheim, Wohnanlg., Bj. 77, ca. 10 500 m² Grd., 85 WE, 6877 m², 1 GE 138 m², 56 Ga. vermietet **7 250 000,-**

Stuttgart 1, Wohn-/Geschäftshs., 270 m² Wfl., Bürofl. ca. 530 m², ME 141 000,- p. a. **2 450 000,-**

Raum Darmstadt, WGH, Nfl. 1800 m², Mieteinnahme ca. p. a. 327 624,- **3 960 000,-**

Wir suchen
für private Vermögensverwaltung **Wohnanlage** im Rhein-Main-Gebiet, schnelle Entscheidung möglich

Mittl. Schwarzwald, Anw., Wfl./Nfl. ca. 1500 m², Grd. ca. 18 000 m², viels. nutzb. **3 000 000,-**

München, WGH verkg. Lg., 4 Gew./340 m², 29 WE/2000 m², 24 Stpl., ME p. a. 362 000,- **5 350 000,-**

Wir suchen
für Pensionsfonds in guter innerstädt. Lage von süddeut. Großstädten versch. **Wohn- u. Geschäftshäuser** zwischen 5 und 15 Mio.

Bei Stuttgart
Gew.-Anw., Bürogeb./Halle, Nfl. 3100 m², 18 000 m², Grd. 2050 m² **3 500 000,-**

Stuttgart, Gesch.-Hs., Bj. 79, zentr. Lg., 1400 m² Nfl., ME p. a. 370 000,- **5 500 000,-**

Dr. Lübke GmbH Immobilien · 4000 Düsseldorf 30 · Inselstraße 11

Zu verkaufen: Einfamilienhaus im Grünen mit unverbaubar schönem Blick ins Illertal

Zweistöckiger Komfortbau mit idealer Hanglage und gepflegtem Garten in 7918 Betlinshausen, nahe der Autobahn. Stuttgart und München in einer Stunde bequem zu erreichen. Grundstück 2780 m², Wohnfläche 210 m².

Raumangebot: 7 Zimmer, Küche, Bad, Duschraum, Zweittoilette, Eingangshalle in jedem Stockwerk, sehr großer Keller und Doppelgarage.



Kaufinteressenten wenden sich bitte unter R 3170 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BLUMENAUER

IMMOBILIEN
Überregional und vielseitig durch zahlreiche Spezialabteilungen.

Los Angeles	Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	Bad Soden	München
001/213/258-0836	0211/*452045	0 69 / 15 20 20	040/*2201461	06196/*25081	089/*1298031

Herrschaftl. Jugendstilvilla auf 13 000 m². parkähnl. Grdst.
20 km vor der ostfries. Nordseeküste, erstkl. Zustand!
12–15 Zi., rd. 450 m² Wfl., Keller u. Dach ausbaufähig, auch Erweiterung möglich.
Ideal z. B. als
- repräsentativer Ruhesitz
- „Managerklause"/ Tagungszentrum
- Seniorenheim / Sanatorium

Abtrennung von Bauland möglich. 760 000,– DM

Traumhafte Villa an der Nordsee
auf 2000 m² herrl. eingewachsenem Grdst. im reizvoll. Ostfriesland.
weißer, zweigeschossiger Walmdachbau
unterkellert, Bj. 72, 11 Zi., K, B, rd. 300 m² Wfl. + 117 m² Schwimmhalle (Becken 4×10 m) + 50 m² Garagentrakt. Ausstattung entsprechend. DM 695 000,–
Volksbank 0 44 21 / 4 06-1 39
Privat 0 44 21 / 50 12 63

Villengrundstück 3145 m²

mit altem Baumbestand, direkt an der Rheinpromenade. freier Blick über den Rhein auf Neuwied, die „Fürstliche Residenz", und die lieblichen Höhen des Westerwaldes. Umwelt gelegen am Treffpunkt von Eifel, Hunsrück, Taunus und Westerwald. Nur wenige km von Mosel und Lahn. Ca. 1 km bis zur B 9 und ca. 2 km bis zur B 42 mit Direktanschluß BAB Frankfurt–Köln, Ludwigshafen–Köln, Koblenz–Trier.
Villa und 20 m hoher Turm ganz aus Mayener Basalt-Quadern.
Objekt geeignet für Wohnungen mit Arzt- und Anwaltspraxen, für Werbung-, Grafik-, Design-, Marketing-, Film-Studio und vieles mehr. – Erweiterungsbauten möglich. Ca. 50 überdachte Parkplätze unweit unter der Brücke. Große Werbefläche am Turm zur neuen Rheinbrücke möglich.
Von Privat Verhandlungsbasis DM 580 000.-
Grundstück voll bebaubar bei Einhaltung der [illegible] Grenzabstände.
FAILER
5450 Neuwied, Postf. 13 67

Suchen
Bauernhaus/Mühle o. ä.
mit großem Grundstück. Vorzugsweise in der Region Ost-/Süd-Bayern.
Angeb. u. Z 5950 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Renditeobjekt
Wohn- u. Geschäftshaus im Allgäu, Jahrespacht 90 000,- DM, mit Staatspacht, DM 1,29 Mio., v. Priv. zu verk.
Zuschr. u. E 3095 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rarität am Bodensee
Neubau auf Traumgrundstück in Konstanz-Wallhausen, EfH mit EW, 175 m² Wohnfl., Südhanglage, unverbaubarer Blick auf See und Berge, Einzug 8/86, KP 638 000,–. Mit dem Verkauf beauftragt: System Verwaltungs-GmbH, Hutteneichenweg 10, 7000 Stuttgart 80, Tel. 07 11 / 74 10 11 - 12

Lüneburger Heide
Schneverdingen, Ein- und Mehrfamilien-Häuser, E.-Wohnungen, Miets- und Reihenhäuser.
Makler Gevers
3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

Wolfenbüttel
Mehr-Fam.-Hs., 14 2-Zi.-Whgen., Grdst. 1919 m², KP 485 000,- DM.
REINELT IMMOBILIEN GmbH
Gänsemarkt 44, 2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 34 23 36

Badenweiler
Landhaus, am Wald gelegen, in Schweighof, ruhige, sonnige unverbaub. Hanglage, Bauj. 68, Grund 800 m², Wohnfl. 210 m², 7 Zimmer, 2 Bäder, Balk., Terrasse, Isolierfenster. VB 490 000,–.
Zuschr. erb. unt. R 3302 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin 27 (Tegel-Süd)
1-Fam.-Haus, Garage, erstkl. Wohngeg., Wfl. ca. 70 m², Ziergarten 600 m², DM 420 000,–. Tel. 0 30 / 4 04 74 37 nach 19 Uhr

Bodensee/Höri
Einfam.-Haus mit ELW, ruh. Südhangl., 170 m² + 50 m² Wfl., Terrasse, Balkon, Garage, VB DM 640 000,–
Zuschriften unter P 3279 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienhaus in Port-Grimaud
dir. am Kanal m. Liegeplatz, 10,50x4,50 m, voll möbl., Wfl. 65 m², WZ, 2 SZ, Bad, eingeb. Kü., WC m. Du., überd. Einst.-Platz, einschl. Liegepl. in Cogolin, 17,50x4,30 m, VB DM 390 000,–.
Zuschr. u. 3336 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Fehmarn – Ostsee
Komf. Einfam.-Hs., 1400 m² Grdst., 200 m² Wfl., KP 430 000,– DM. Fordern Sie Liste '86 an.
Jakob Mackeprang, Makler
Telefon 0 43 71 / 10 24

Fehmarn – Ostsee
Mod. Fachwerkdoppelhs.-Hälfte, 500 m² Grdst., 104 m² Wfl., KP 250 000,– DM. Fordern Sie Liste '86 an.
Jakob Mackeprang, Makler,
Telefon 0 43 71 / 10 24

GELEGENHEIT/Ferienhaus
Deutsche Nordsee, Dornumersiel, Strandnähe, WZ, 2 SZ, Ku., Bad, Gar. off. Kamin, kompl. einger. Garten, w. Sterbefall zu verkaufen. VB 129 000,– DM.
Telefon 02 02 / 40 01 83 n. 17 Uhr.

Gelegenheit!
Exklusives Landhaus in Eiderstedt
Am Sommerdeich, 9 km von St. Peter-Ording, Bj. 1980, 170 m² Wfl., 5 Zi., Kü., Wohndiele mit Kamin, Galerie, 3 Bäder m. WC, Komfortausstattung, 1 ha Grundstück v. Privat zu verk. VHB 380 000,– DM.
Angeb. unt. R 2972 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftshaus/Anlage Dortmund Ostenhellweg
Top-Lage, Nähe C&A, Karstadt-Fußgängerzone, gr. Fensterfront/Passage, 400 m² Verkaufsfl., zzgl. ausr. Nebenräumen, KP: DM 3,15 Mio.
HELD-IMMOBILIEN RDM
Balkenstr. 4, 4600 Dortmund 1
Tel. 02 31 / 52 75 68

Gutshaus
mit Nebengeb. i. ruh., reizv. Alleinlage LK Celle, Parkgrundst. ca. 8000 m², m. Wald, Wiese, Fluß etc., DM 750 000,–.
Telefon 0 51 48 / 12 75

HAMBURG
Sweyetal (Maschen-Heide): 20 Automin. b. City HH: Mod. luxur. Winkel-Bungal., Bj. 79, ca. 160 m² Wfl., 4 Schl.-Zi., V. u. D.-Bad, Gäste-WC. Wohn-/Eßber.: ca. 50 m², Eichenkü. m. Eßpl., Innen- u. Auß.-Kamin, gr. S/W-Terr. o. Eins., ca. 1650 m² pflegel. Grst. m. alt. Baumbest. Keller: u. a. Sauna, Du., WC, gr. Hobbyr. etc. Gar. f. 2 Pkw. Preis nur DM 450 000,–.
Seevetal-Immobilien,
2105 Maschen, Tel. 0 41 05 / 8 35 00

Heilbad Bad Salzschirs
Komplett renovierte Jugendstilvilla in bester Wohnlage zu verkaufen. 373 m² mit 3 Garagen und 3 Pkw-Plätzen. Preis Verhandlungsbasis. Keine Maklerzuschriften.
Zuschriften erb. u. H 3296 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Interessantes Gewerbeobjekt
in Berlin, Mieten steigerungsfähig, guter Bauzustand, Baujahr 1968, Mieteinnahmen inkl. MwSt. ca. DM 509 000,– p. a., Nutzfl. 3995 m², **Kaufpreis 5,2 Mio. DM VB**, aus eigenem Bestand.
Tel. 0 30 / 3 45 20 51, werktags.

Isernhagen NB Süd
Bevorzugte Lage
Exklusives 1-Fam.-Haus, m. sep. App.-Gebäude, als 2-Fam.-Haus nutzbar u. steuerlich absetzbar. Supermoderne, eigenwillige Architektur, aufwendige Bauweise in Beton, großzügig gestaltete Gartenanlage m. Natursteinbelag, Pflanzenbecken, Wasserbecken, mehrere Terrassen – viel Grün –. App.-Gebäude auch als Bürogebäude nutzbar. Grundstück ca. 1300 m². Wohn-/Nutzfläche ca. 290 m² zzgl. gr. Garage m. Werk- und Nebenräumen. Hervorragende Ausstattung m. Einbaumöbeln, Teppichboden, Marmorfußboden etc. Kompl. eingerichtete Luxusküche, Essen, Wohnen, Damen- u. Herrenschlafzimmer sep., gr. Kinderzimmer, 2 gr. Bäder, Gäste-WC, gr. Diele, Galerie, Keller total ausgebaut, m. Sauna, Tauchbecken, Solarium, Ruheraum, Weinkeller, Hauswirtschaftsraum. App.-Gebäude m. Küche, Dusche, WC, Diele u. gr. Zimmer – ca. 60 m². Objekt ausbaubar. Von Privat an Privat zu verkaufen. DM 1 250 000,–.
Tel. 05 11 / 65 21 35

Liebhaberobj. Nähe Walsrode
Winkelhs., 270 m² Wfl., 93 m² Nfl., geh. Ausst., Kam., Logg., Keller, Garage, 1107 m² Grdst. m. herrl. Garten, gr. Terr., unverbaub. Weitbl. üb. d. Allerniederung, ruh. Wohnl., Verk. a. berufl. Gr. weit u. Schätzpreis für nur DM 375 000,– v. Privat.
Telefon 0 51 65 / 5 80

Grömitz (Ostsee)
Doppelhaushälfte auf 470 m² Eigenland, ca. 100 m² + Keller, einschl. Mobiliar, DM 285 000,-.
Telefon 0 23 62 / 2 29 53

Kapitalanlage
mit teilweise langfristigen und gesicherten Mietverträgen.

Wohnanlage mit gewerblichem Anteil, Garagen und 2 Ladenlokalen, 1982 vollkommen saniert, in City-Lage einer südwestdeutschen Großstadt.
JM 285 000,- DM, KP 2,2 Mio.

Büro-, Wohn- und Lagerhaus in erstklassigem Zustand, 10jähr. Mietvertrag, City-Randlage Saarbrücken.
JM 160 000,- DM, KP 1,75 Mio.

Gr. App.-Haus, ständig vermietet, in City-Lage einer südwestdeutschen Großstadt.
JM 160 000,- DM, KP 1,63 Mio.

Weitere günstige Objekte auf Anfrage.

A. Berger Industriemakler VDM
Petersbergstr. 13
6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 58 10 00 + 09

Landhaus Südheide
(Gifhorn/Uelzen) m. 2500 m² Parkgrdst., 250 m² Wfl., erhebl. unter Preis. Tel. 0 58 38 / 3 75.

Mölln, Landhaus, 160 m² Wfl., 7 Zi., 2634 m² Grdst., v. Priv. zu verk., DM 380 000–. Tel. 0 45 52 / 15 96

Ramelsloh-Horn
v. Priv. exkl. Landhs. m. Schwimmb. u. Sauna, Walmd.-Doppelg., 220 m² Wfl., 2000 m² Grdst., sehr gepfl., VHB 698 000,- DM, evtl. Teilleibrente.
Tel. 0 41 85 / 33 57.

Villa, 280 m²/1800 m² mit Bauplatz, parkähnliches Grundstück, verkehrsgünstig zu Köln, Bonn, Düsseldorf, Leverkusen, beste Ausstattung, von Privat zu verkaufen. Festpreis 1,2 Mio. Kontaktaufnahme u. T 3172 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn-/Geschäftshaus
in westf. Kleinstadt mit 18 WE sowie 8 gewerbl. Einh. v. Priv. zu verk. VB 1,65 Mio. Weiteres unter D 2918 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Ringeltaube – Gelegenheitskauf
Luftkurort Horhausen, 1 km entfernt, 2geschossiges Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoß, ganz unterkellert, Baujahr 1961, Wohn- und Nutzfläche Erdgeschoß: 91,14 m², Obergeschoß: 78,53 m², Dachgeschoß: 49,37 m², gesamt: 219,04 m². Keller Nutzfläche: 94,16 m², Grundstücksgröße: 980 m². VKP: DM 198 000,–. Sonderpreis bei sofortiger Kaufzusage: DM 180 000,–.
Fordern Sie unser Exposé an.
IMMOBILIEN BECKER VDM
Westerwaldstr. 72, 5455 Rengsdorf
Telefon 0 26 34 / 25 90

Landhaus mit Einliegerwohnung
Bayerischer Wald, Alleinlage am Waldrand, 2300 m² Wald u. Wiese, 165 m² Wfl., 3 Bäder, 7 Zi., 3 Gar., v. Priv. DM 345 000,–, Tel. 0 89 / 8 54 33 36

Exklusives Bürohaus Würzburg-City

Vorteile:
- Bauherren-AFA, Fertigst. 31. 12. 1986
- 1a Mieteradressen
- Umsatzsteuererstattung

Gesamtkosten	3100000 DM
Umsatzsteuererst.	300000 DM
Nettokosten	2800000 DM
Jahresmiete netto	160000 DM

Direkt vom Eigentümer.

Zuschr. erb. unt. W 3285 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Repräsentative
Villa
bei Düsseldorf
mit ca. 300 qm Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche luxuriös renoviert. Beste Lage.
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bad Eilsen
Lux.-Walmdachvilla m. Eternitschiefer in absoluter Toplage. Große Raumaufteilung u. Ausstattung, Innen- u. Außenkamin, Gaszentralhzg., Garage, Wohn- u. Nutzfl. 339 m², davon 274 m² Wohnfl., Grundst. 745 m², ein repräs. Anwesen. KP 570 000,- DM, von Privat.
Tel. 0 57 22 / 8 58 90

Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee.
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 41

Renov. bäuerl. WH
2 Wohng. u. Nebengeb. mit einschl. Baupl. 1300 m², in Thalfang Zentrum (Hunsrück), ideal, auch gewerbl. nutzbar, zu verk.
Tel. 0 65 04 / 16 09 ab 18.30
Sa. u. So. ganzt.

Renditeobjekt
4geschossiges, modernes, kompaktes Wohn- und Geschäftsgebäude, Bj. 1962, in zentraler, bester Geschäftslage Siegen. Derztg. Mieteinkommen ca. DM 80 000,- p. a., Preis DM 850 000,-.
Zuschr. erb. u. S 3303 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Waldkreis Büren
FeWo / ETW
an natürlichem Wasserlauf.
In einem exkl. Wohnhaus, Bj. 82, Baupreis 1,2 Mio. DM, Hanglage, unverbaub. Blick, landschaftl. sehr schön gel., Sonnenterr., gr. Balkone, Sauna, Aufzug, entstehen 4–6 FeWo u. ETW. Verkauf erfolgt aus Bestand einer Großbank, Finanzierung zu TOP-Konditionen, interessant auch für Kapitalanleger.
Telefon 0 29 55 / 67 76

Winsen/Aller OT Thören
1-Fam.-Haus (auch 2 Fam.) 240 m² Wfl., Nebengeb. m. Sauna/Doppelgarage 100 m², Grund 2401 m² (teilbar 1200 m² als Bauland), ruh., schö. Ortsrandlage, v. Priv. 380 000,– DM VB.
Telefon 05 11 / 88 25 65

Zwischen Frankfurt u. Köln
Großzügiges Landhs., Jagdhausstil, innen ganz in Holz, schöner kann man nicht wohnen, Eichefachwerk voll restauriert, ca. 300 m² Wfl., exkl. ausgestattet. Vielseitig verwendb. Nebenhaus in 1650 m² herrl. angel. Garten, ländl. ruh. Umgebung, nur 6 km zur BAB. Dieses wirklich außergewöhnl. schöne Anwesen sollten Sie gleich besichtigen.
Tel. 0 22 45/48 52, oder Zuschriften unter V 3130 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südl. Emsland
Schöner Winkel-Bung. m. Garage, 150/600 m², voll unterkellert, z. Z. vermietet, v. Privat zu verk., VB 270 000,–.
Zuschr. u. 3335 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Siegburg/Innenstadt
16 Wohnungen i. Bau, m. Aufwendungsdarl. gefördert, Fertigstellung Ende 1986, zu verk., VKP 2,5 Mio.
Zuschr. unt. N 3102 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin-Friedenau
dicht Zentrum Steglitz, Altbau, Modernisierungs- und Umwandlungsobjekt mit §-14b-Möglichkeit. Vorderhaus und freistehendes Gartenhaus mit 20 WE, ausbaufähiges Dach mit ca. 300 m² Wfl. Ofenheizung, alles IWC, ca. DM 62 000,– Jahreskaltmiete, ca. 1300 m² Wfl., Bj. 1907, KP DM 1,18 Mio. + Provision.

Berlin-Mariendorf
Vorderhaus und freistehendes Gartenhaus, Bj. 1910, Jahreskaltmiete ca. 88 000,– DM, Wfl. und Gewerbe, ca. 1410 m², 34 Wohnungen und 1 Gewerbe, Dachausbau möglich, KP DM 880 000,– + Provision.
WECON GmbH, Kurfürstendamm 42, 1000 Berlin 15,
Tel. 0 30 / 8 82 73 01

Exkl. Landhaus mit Reetdach
zusätzlich vorgesetztes, verklinkertes Fachwerk, Sprossenfenster, mit allem Komfort ausgest., 220 m² Wfl., gr. Terr., Doppelgarage, 3500 m² Grundst. m. Gartenanlage, alt. Baumbestand u. gr. Fischteich, 15 Automin. v. Oldenburg i. O., weit unter Brandkassenwert für DM 490 000,– VB v. Privat zu verkaufen. Nähere Informationen:
Tel.: 0 44 83 / 5 19

Großmann Immobilien GmbH bietet an:

Wohnanlage Duisburg – Nähe Zoo

ruhig, zentrale Grünlage, Bj. 1950/60, Alu-Fenster, Isolierverglasung, ZH, etc.

A 22 WE, Wfl. 1295 m²	KP DM 2,225 Mio.
b) 32 WE, Wfl. 1742 m²	KP DM 1,624 Mio.
c) 12 WE u. 2 GE, Wfl./Nfl. 965 m²	KP DM 910 000,-
d) 24 WE, Wfl. 1639 m²	KP DM 1,503 Mio.
e) 30 WE, Wfl. 1826 m²	KP DM 1,813 Mio.
f) 54 WE, Wfl. 3059 m²	KP DM 2,875 Mio.

Käufer-Makler-Provision 3,42% des Kaufpreises.

Großmann Immobilien GmbH-RDM
Moltkeplatz 34, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 25 66 31

Resthof bei Freiburg
mit Blick auf Kaiserstuhl und Schwarzwald. Alleinlage an Wasserlauf. 7500 m² Grundstücksfläche. Wohngebäude mit 180 m² Wohnfläche, innen renovierungsbedürftig. Wirtschaftsgebäude. Umständehalber für 350 000,- abzugeben. Holzbearbeitungsmaschinen können bei Interesse mit übernommen werden.
Zuschr. erb. u. K 3297 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2-Fam.-Haus nahe 2814 Bruchhausen-Vilsen
180 m² Wohnfläche, Grundstücksgröße 1372 m², 2 Garagen zu verkaufen. Kaufpreis DM 240 000,–.
Näheres: Erwin Riepe, v.-Tungeln-Str. 7, 2930 Varel
Telefon 0 44 51 / 77 15

Sichern Sie sich noch Ihre Steuervorteile nach altem Steuerrecht!
2 Einfamilienhäuser
davon 1 steuerliches Zweifamilienhaus, je ca. 1200 m² Gartenanlage, vermietet, Mehrwertsteueroption möglich, Bj. 1981, in ruhiger Lage Hamburg-Seevetals, gemeinsam oder getrennt zu verkaufen. Finanzierung kann evtl. übernommen werden. Provisionsfreier Verkauf.
Kontaktaufnahme Mo.–Fr. 9.00–15.30 Uhr
Telefon 06 21 / 69 40 96, H. Höflich

Wohn-/Geschäftshaus
Rendite 8,3 %
6 Wohnungen, 1 App., 3 Garagen, 1 Gaststätte m. Kegelbahn, in der Nähe eines gr. Industrie-Betriebes, Bj. 70/71, Wohn-/Gewerbe-Fl. 701 m².
KP DM 510 000,-,
Miete p. a. DM 42 200,-
Die Pacht für die Gaststätte zahlt die Brauerei
Tel. 0 54 51 / 21 39, Immobilien Wesselmann, GbR 4530 Ibbenbüren

SÜDSCHWARZWALD
Titisee / Schluchsee
Häuser und Eigentumswohnungen in den schönsten Lagen des südl. Schwarzwaldes – überdurchschnittl. Ausstattung – verkauft: H. Bachmüller, 7800 Uhlingen, am Holz 46, Tel. 0 76 56 / 8 16 und 0 77 43 / 6 80

HH-Harburg/Innenstadtlage
Wohn- u. Geschäftshaus, Bj. 54
modernis., Wohn-/Nfl. 912 m² (Ladenfl. 277 m²), Netto-Miete p. a. 185 000,–, KP DM 3 Mill.
HABU Immobilien GmbH
RDM-Makler
Tel. 0 40 / 77 13 66

Super-Bungalow
in Villenlage St. Augustin b. Bonn. Für höchste Ansprüche geeignet, großz., mod. Grundriß, beste Ausst., für DM 1,4 Mio. zzgl. 3,42% Courtage.
Grundbesitz-Vermittlung Grimm, RDM
Schürmes Weg 15 c, 4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 56 24 21

München-Solln, Ludwigshöhe
exzel. Rh.-Eckh., i. Park, off. Kamin, 2 Bäd., Atelier, gr. Zi., kl. Gart., sof. bezh., Bj. 81, TG, VB 640 000,- DM.
Tel. 0 89 / 8 59 43 65, v. Priv.

1- bis 2-Fam.-Landhaus
900 m² Seegrundstück am Möhnesee, Bj. 78, 260 m² Wfl., 4 Bäder, 2 offene Kamine, gr. freistehende Garage, VB DM 500 000,-.
Tel. 02 31 / 48 77 78

GESUCHE

Wenden Sie sich mit Ihrem guten Namen an die richtige Adresse.

Für den Anlagebedarf eines namhaften Auftraggebers erster Bonität suchen wir:

- **Büro-/Geschäftshaus**
- **Einkaufszentrum/SB-Markt**
- **Gewerbegrundstück**

– auch projektiert – Kaufgröße ab DM 2 Mio. bis DM 50 Mio.

Strengste Diskretion wird durch uns garantiert, kurzfristige Kaufentscheidung ist möglich. Eigentümer, Banken, Berater und Makler richten ihr Angebot schriftlich – auch telefonisch – bitte an den Alleinbeauftragten:




Zentrale Nürnberg · Abt. Groß- u. Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1, Tel. (09 11) 2 06 46 · Telex 6 26 500

Von Privat suche ich
in Süd-/Südwestdeutschland ein Mehrfamilienhaus in guter Stadtlage,
Tel. 0 51 21 / 1 22 69

Von Privat suche ich in Süd-/Südwestdeutschland **ein Mehrfamilienhaus** in guter Stadtlage.
Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Büro- und Geschäftshaus
Auftragsgemäß zu kaufen gesucht: Ia City-Lage in

TRIER	GIESSEN
BIELEFELD	MAINZ
HILDESHEIM	MANNHEIM
KARLSRUHE	HEIDELBERG
NEUSS	BERLIN
LUDWIGSBURG	MÜNCHEN
REGENSBURG	HAMBURG
FREIBURG	FÜRTH

Wir bitten um ausführliche Unterlagen mit Foto und Lageplan. Entscheidung kurzfristig möglich.



Richard Großmann



Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
Jungfernstieg 34 – 2000 Hamburg 36
Telefon 0 40 / 34 15 55, Telex 2 14 064 grsmk hmb

Wir suchen exklusiv für Großanleger Geschäfts-/Wohnobjekte ab 5 Mio.
in erstklassigen Lagen BRD, mit guter Rendite. Unsere Spezialisten beraten Sie gern und sorgen für fachkundige Abwicklung.
Inge-Lore Schmitz
Immobilien RDM
Max-Brauer-Allee 22, 2000 Hamburg 50, Telefon 0 40 / 3 89 51 31

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete *Abwicklung gewährleistet.*
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Häuser in Spitzenlagen der Fußgängerzonen zu kaufen sucht:
M. Vossieg, Makler, 43 Essen 1
Markgrafenstr. 34 (0201) 27 56 97

Wiederanlage nach § 6b
Wir suchen baureife Gewerbegrundstücke oder fertige Büro-/Geschäftshäuser oder Supermärkte, Einkaufszentren etc. zur zehnfachen Jahreskaltmiete.
Zuschr. u. B 2960 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ich kaufe Erbschaftsanteile
Miteigentums- u. Gesellschaftsanteile von Haus- u. Grundbesitz.
Hausmakler Harald Arendt
Tel. (0 40) 6 41 28 86

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

LIMBACH
Wir suchen
in NRW-Großstädten
Wohn- und Geschäftshäuser
Kurzfristige und diskrete Abwicklung können wir gewährleisten.
Immobilien KG



Bayerische Seen und Voralpenland
Ihr Wunschobjekt in Bayern





Neubau
Bad Wiessee

Sehr großzügige Wohnungen in sonniger, absolut ruhiger Lage im traditionsreichen Wiesseer Ortsteil „Abwinkl" – Wohnflächen zwischen ca. 60 und 129 m² mit hochwertiger Ausstattung. Alle Wohnungen mit großen Terrassen oder breiten Balkonen mit Blick auf die umliegenden Berge. Ein Gebirgsbach, der am Grundstück entlangfließt.
Z. B. 61 m² Wfl., im 1. OG mit Südbalkon DM 365 000,–, Tiefgarage DM 18 000,–
Insgesamt DM 383 000,-
Die Wohnungen sind in 1 Monat beziehbar. Gehen Sie mal vorbei, lassen Sie sich von uns informieren.
8180 Tegernsee-Süd
Schwaighofstr. 79
Telefon 08022/26026

Das besondere Objekt: ein Rottaler Vierkanthof
im Bäderdreieck Bad Füssing – Bad Griesbach – Birnbach
in sehr gepflegtem Zustand, 1980 vollkommen umgebaut (Wohnhaus, Galerie und Werkstätte), Wfl. ca. 290 m², exklusive Innenausstattung, Grund ca. 4500 m², für künstlerische, aber auch für viele andere Zwecke hervorragend geeignet. Kaufpreis 2,0 Mio. DM. Im Alleinauftrag zu verkaufen.
Bad Füssinger Immobilien GmbH und Co KG, Kurallee 18
8397 Bad Füssing, Tel. 0 85 31 / 2 11 25 und 2 13 65

GRASSAU, Region Reit im Winkl/Chiemgau
Komfort-Eigentumswohnungen

DG, 2 Zi., 74 m², Kachelofen, Balkon	260 000,–
EG + UG, 3 Zi., 86 m², Kachelofen, gr. Terr., Gartenanteil	285 000,–
OG + DG, 4 Zi., 99 m², Kachelofen, 2 Balkone	340 000,–

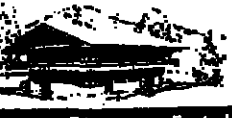
Gehobene Ausstattung, ruhige Lage, Bergblick, bezugsfertig.
Verkauf durch den Bauherrn:
M. Kneis, Ludwig-Thoma-Weg 18, 8217 Grassau, Tel. 0 86 41 / 31 57

Eigentumswohnungen
– Bestlagen –
für Kap.-Anl. u. Selbstbez.
- Chieming/Chiemsee ● München-Schwabing
- Übersee/Chiemsee ● Schleching/Reg. R. i. Winkl
- Unterwössen ● keine Käuferprov. ● hohe Steuervort.
- Beste Ausstattung

Helmut Müller GmbH · 8220 Traunstein
Tel. 08 61 / 1 32 13 · Priv. 0 86 69 / 59 26

Landhaus bei Lindau
bekannter Erholungsort, herrl. Hanglage mit Panoramablick auf See u. Berge, 200 m² Wfl., gediegene Ausstattg., 680 m² Grund, DM 765 000,–.
Endrass RDM-Immobilien, 8950 Kaufbeuren, Tel. 0 83 41 / 36 84

– Einmalige Gelegenheit –
Schleching – Region Reit im Winkl/Chiemsee



Eigentumswohnung mit Garage, in erstklassiger Ausstattung, ges. Dachgeschoß, ca. 113 m² Wohnfl., bezugsfertig DM 350 000.–
Planung, Erstellung und Verkauf direkt vom Bauunternehmen HORNBERGER, Telefon 0 86 41 / 23 21

Herrl. Landhaus in Murnau
Bergpanorama, über 200 m² Wfl. + Einliegerwohnung, ca. 78 m², Bj. 81, 2900 m² Grund, insges. 3 Bäder, 4 WC, KP DM 1,75 Mio.
Herrl. Bauplatz, Südhang, beste Villenlage d. Ortsteil Partenkirchen, 1500 m² Grund, KP DM 750 000,-.
CENTRAL-IMMOBILIEN
Partnachstr. 44, 8100 Ga.-Pa., Tel. 0 88 21 / 7 20 84–85 oder 0 88 21 / 5 15 22
Mitglied der Gruppe: 11 Vereinigte Makler von Garmisch-Partenkirchen und DM Landkreis.

HERRSCHAFTLICHES GUT

Aus unserem Privatbesitz verkaufen wir Ländereien.
Eine der letzten Möglichkeiten, im Freistaat Bayern Herr über 1,1 Millionen Quadratmeter zu werden.
- Herrenhaus, erbaut im Jahre 1580, umgeben von altem Baumbestand
- alte Stallungen mit böhmischem Gewölbe
- eigenes Wasserkraftwerk
- eigenes Jagdrevier
- fließendes Gewässer mit Fischrecht
- große Fischzuchtanlagen

Ein letztes Stück unberührter Natur.
Ausführliche Information gegen Kapitalnachweis nicht unter DM 3,5 Mio. über
Gutsverwaltung Altenhammer
Postfach 11 47, 8596 Mitterteich



König Ludwig II. wohnte im Allgäu!
5 km vom Schloß Neuschwanstein entfernt erstellen wir in Füssen den
Wohnpark von Freybergstraße
mit insgesamt 86 Eigentumswohnungen, aufgeteilt auf 5 Häuser im ländlichen Stil sowie eine Tiefgarage.
Die 3- bzw. 2geschossigen Gebäude sind in konventioneller Ziegelbauweise errichtet, Wärmedämmung und Schallschutz nach neuesten DIN-Normen, Innenausbau für gehobene Ansprüche.
Der letzte Bauabschnitt steht im Rohbau und wird ca. November 1986 bezugsfertig.
Sie haben noch 14 Wohnungen zur Auswahl, von 1 Zi., 36,74 m² + Terrasse für DM 159 300,- bis 3-Zi.-Maisonette, 117,90 m² für DM 423 000,-, jeweils einschl. Tiefgaragen-Box.
Für Kapitalanleger: Degr. AfA nach § 7 Abs. 5 EStG möglich, auf Wunsch gewerbl. Zwischenvermietung!
MÖST WOHNBAU GMBH
Reichenstr. 25, 8958 Füssen, Tel. 0 83 62 / 71 48
– Firmengruppe Möst, seit 25 Jahren Bauträger und Baubetreuer im Raum Füssen –

So muß eigentlich das Paradies aussehen
Wir haben lange nach unserem Traumgrundstück gesucht. Vor zwei Jahren haben wir es gefunden, in Zwieslerwaldhaus im Bayer. Wald. Umgeben von endlosen Wäldern und begrenzt von einem munter plätschernden Bach, der als einziger mit seinem Rauschen die Stille durchbricht.
Wanderwege und Langlaufloipen vor der Haustür, der Arber und die Fremdenverkehrsorte Bodenmais und Zwiesel in wenigen Minuten mit dem Auto zu erreichen, ist die Lage optimal.
Das in solider Handwerksarbeit gebaute Haus fügt sich harmonisch in die Umgebung ein und wird Sie durch seine Liebe zum Detail begeistern. Versetzte Wohnebenen, heimische Baumaterialien und viele Extras machen aus diesem Haus ein Heim. Egal, ob Sie für Ihre Ferien oder Ihren Lebensabend suchen, dieses Stück Natur müssen Sie sich ansehen.
Schweren Herzens haben wir uns aus finanziellen Gründen zum Verkauf durchgerungen, für 425 000 DM. Eine sehr günstige Finanzierung zu nur 5,50% Zins kann übernommen werden. Vereinbaren Sie mit uns noch heute einen Besichtigungstermin. Sie erreichen uns tagsüber unt. 0 85 41-2 01 50 oder abends 0 85 49 / 3 94.

STADLER & CO – Die große Deutsche IMMOBILIEN-BÖRSE
Vollexistenz und Rendite
in einem Objekt, Restaurant, Wohn- u. App.-Hs. in abs. ruh. u. einm. Höhenlage im südl. Bereich des Landkr. Garmisch-Partenkirchen, Bj. 78, Restaurant mit Café, 140 Sitzpl., Terr. bis 200 Sitzpl., 3 1-Zi.-App., je 30 m² Wfl., 1 2-Zi.-App., 50 m², Wohnhaus, 4 Zi., 100 m² Wfl., 1830 m² Areal, Parkplätze, Erbpachtgrund, KP 1,5 Mio.

Freizeitparadies Oberbayern
Wenn Sie während Ihrer Eigennutzung den Ausblick auf die Chiemgauer Alpen genießen, mindestens 5,1% aus dem Gesamtaufwand Mieten kassieren oder die Vorsteuer-Rückvergütung gutgeschrieben wird; freuen Sie sich über Ihr gelungenes Investment im ältesten Moorheilbad Deutschlands.
Gerne übersenden wir Ihnen weitere Informationen über das Kur- und Sporthotel „St. Georg" in Bad Aibling.
NMH-Wohnland, an der B 12 Nr. 136, 8399 Neuhaus/Mittich, Tel. 0 85 03 / 15 31

Herrschaftl. Villa m. gr. Grundbesitz am Chiemsee
Südhanglage, herrl. Ausblick auf See u. Alpen, Bj. 1974, luxuriöse Ausst., 320 m² reine Wfl. + Nebenräume, 1600 m² Grundst., Doppelgar., KP 1,58 Mio.
Anfragen an:
Immobilien-Service Kieuren
Kamekestr. 10, 5000 Köln 1
Tel. 02 21 / 51 61 07

Keine Käuferprovision
Schliersee/Obb., 2-Zi.-ETW
ca. 49 m², Balkon + Hobbyraum, SW-Lage, Nähe See, gepfl. Anlage. DM 258 000,-.
Kreienfeld-Immobilien
Telefon 0 89 / 22 21 91

Wohnhaus mit alteingeführtem Fachgeschäft
Tabakwaren, Zeitschriften, Papierwaren, Spirituosen und Lotto, zwischen Hof und Bayreuth, VB 380 000,- DM
Telefon 0 92 56 / 2 60

Wenn Sie morgens aufwachen, grüßt Sie der Watzmann durchs Schlafzimmer
In Ihrem Refugium im Landhaus Brutsleben am Königssee. Hier können Sie inmitten einer malerischen Landschaft Ihre Ferien oder Ihren Lebensabend genießen. Abseits vom Touristenrummel und trotzdem nur wenige Minuten vom Königssee, dem Skigebiet am Jenner und dem weltbekannten Kurort Berchtesgaden.
So großartig wie die Umgebung sind auch die wenigen Wohnungen von 83 bis 135 m² Wohnfläche.
Wenn Sie nicht gleich einziehen können, vermieten wir für Sie zum m²-Preis von 15 DM monatlich.
Die Kaufpreise ab 369 000 DM inkl. Möblierung können Sie sich leisten, noch dazu, wo jetzt die Zinsen so günstig sind.
Überzeugen Sie sich selbst. Seien Sie für einige Tage unser Gast im Landhaus Brutsleben. Sie müssen nur sofort telefonisch reservieren.
Realkontakt GmbH
Kapuzinerstraße 25, 8358 Vilshofen
Telefon 0 85 41-2 01 54

Prien/Chiemsee – von Privat
Seenähe, 2-Zi.-ETW, DM 168 000,–.
Tel. 0 80 51 / 6 12 14, werktags

Appartement in Miesbach Nähe Tegernsee
Wfl. ca. 43 m², Tg., ruhige Wohnlage, DM 165 000,–.
Günstige gewerbliche Immobilienobjekte auf Anfrage.
Waltraud Kunze Immobilien
Lautererstr. 9, 8162 Schliersee, Tel. 0 80 26 / 41 22

Grabenstätt/Chiemsee
voll erschl. Grundstück für EFH, VB DM 178 000,-.
Dipl.-Ing. Renner, Tel. 0 89 / 8 14 10 17

Reit im Winkl
Hotel garni in gemütlichem bayerischen Landhaus mit 14 Betten u. Eigentümerwhg., Wohn.-/Nutzfl. ca. 450 m², 1985 hochw. modernisiert, alle Bäder neu, Schwimmhalle im Gartengeschoß, Sonnenterrasse u. schönem Garten. KP DM 1,18 Mio. – a. als Schönheitsfarm sehr geeign.
Lomberg RDM Immob. Kr.
Tel. 0 21 51 / 63 10 24

Tausch-Immobilie in Westerland
gegen Immobilie oder Grundstück
Freilassing, Bad Reichenhall.
Ang. unter C 2917 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Altersruhesitz/Feriendomizil
Villa Friedrichsruh
Bad Reichenhall
Exklusives Wohnen in zentraler, ruhiger Lage von Bad Reichenhall, großzügige Grunddrißgestaltung, z. B.: 2 Zi., 72 m² Wfl., Terrasse, Kaufpreis DM 207 000,–. Keine Vermittlungsprovision. Auf Wunsch vermietet. Ausführl. Informationsmaterial erhalten Sie von
Raiffeisen-Immobilien Kolbermoor GmbH
Tel. 0 80 31 / 95 01 20 / 21

Idylle am Tegernsee
ein Landhaus für Naturliebhaber, die Niveau verlangen, Grundstück m. Bachlauf, Ortsrandlage, Golfplatznähe, Haus stilvoll gemütlich m. Kachelofen u. off. Kamin, Eß- u. Wohnbereich, ca. 78 m², Gesamtwfl. 190 m², Grund 1900 m², Preis DM 1,3 Mio.
PATZELT KG Immobilien
Münchner Str. 118
8184 Gmund am Tegernsee
Telefon 0 80 22 / 70 88

CHIEMGAU IMMOBILIEN
Berchtesgad. Land
Piding
DHH in angen. Wohnlage – ca. 18 km nach Salzburg – ca. 120 m² Wfl., Bez. sof. möglich.
410 000,– DM
Marktschellenberg
Mehr-Fam.-Hs. in ruh. Wohnlage, ca. 15 km nach Salzburg, ca. 220 m² Wfl., gehob. Ausst.
590 000,– DM
prov.-frei, da dir. v. Eigent.
8230 Bad Reichenhall · Poststr. 39
Tel. 0 86 51 / 6 20 88

Verkaufe 1-Zi.-App.
in München
Telefon 0 71 46 / 9 02 77

STADLER & CO – Die große Deutsche IMMOBILIEN-BÖRSE
(15 500) Ehem. Bauernhaus zw. Augsburg u. Ammersee, Bauj. 1900, 1980/82 renov., 270 m² Wfl., 4 Zi., Wohnhalle, Kü, Bad, Gäste-WC, Terr., Nfl. 70 m², Grd. 1646 m², Garage f. 3 Pkw, altes u. betriebsbereit. Backhaus, Öl-ZH, off. Kamin, amtl. Schätzwert: um DM 860 000,-. Preis: DM 670 000,-.
Imm. Hannelore Heyl, Mendelstr. 21, 8905 Mering, Tel. 0 82 33 / 93 95

Garmisch
Exklusives Landhaus, Top-Lage, in sehr gutem Zustand, da Wegzug, sofort zu verkaufen, DM 880 000,–
Zuschriften erbeten unter X 3198 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Am Starnberger See
Romantisches Jugendstilhaus
Ehemaliges Landhaus v. Jäger des Kronprinzen Rupprecht. Bestlage, nur 3 Gehmin. z. See, ca. 900 m² wunderschöner Garten mit altem Baumbestand. Um die Jahrhundertwende erbaut, teilrenoviert, 210 m² Wfl., zentralbeheizt, 2 Garagen, 1 Saunahaus. Zusätzlich ein renoviertes, derzeit bewohntes Gartenhaus mit hohen Mieteinnahmen.
Verkaufspreis DM 798 000,–
Anfragen an: Akquisitionsbüro
Tel. 0 80 32/81 94
od. 87 50 a. Sa./So.

SCHLIERSEE
Luxusvilla m. Einliegerwhg. u. sep. Büro, traumhaft. See- u. Bergbl., ca. 500 m² Wfl./Nfl., Bj. 83, überdurchschnittl. Ausstatt. wie Kachelofen, off. Kamin, viele Holzeinbauten, wertv. Cotta-Böden, Do.-Gge., KP DM 1,7 Mio.
Immob. F. Schauer RDM
Schliersee, Tel. 0 80 26 / 63 74

HANS BECKAMP IMMOBILIEN
8183 ROTTACH-EGERN FÜRSTENSTR. 32 TEL. (0 80 22) 60 14
AM TEGERNSEE
Landhaus, Areal ca. 1000 m², Wfl. rd. 200 m², sehr gute Ausstattung, 4 Schlafzi., 2 Bäder, Do.-Garage, DM 1,5 Mio.
Landhaus, Areal ca. 1300 m², Wfl. rd. 260 m², reizv. Ortsrandlage, 4 Schlafzi., 3 Bäd., Do.-Garage, DM 1,6 Mio.
Landhaus, Areal ca. 1500 m², Wfl. rd. 220 m², gepfl. Anwesen in angenehmer Wohnlage, Doppel-Garage, DM 1,8 Mio.
Appartement-Haus, Areal 2200 m², Wfl./Nfl. rd. 360 m², ruh. Wohnlage, DM 1,95 Mio.
Weitere Angebote – auch Grundstücke und Eigentumswohnungen –
Tel. 08022/6014

Seltene Gelegenheit
Liebhaberobjekt in Spitzenlage von Garmisch-Partenkirchen von Privat, Haus mit 2 Wohnungen, 2400 m² Grund, Doppelgarage, Preis 1 390 000,– DM.
Anfragen unter M 3299 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Panoramalage Garmisch
Doppelhaushälfte, von Lage u. Ausstattung ein Objekt für sehr hohe Ansprüche, DM 1,16 Mio.
Tel. 0 91 83 / 5 35

Rottach-Egern
Spitzenrenditeobjekt, Lauflage, ETW, Grundstücke
Zi.-Imm. GmbH, RE
T. 0 80 22 / 50 07

Chiemgau – wohnen wie im Urlaub
Eigentumswohnungen (Neubau), z. B. 53 m², DM 143 500,-.
Herrenhaus, 293 m² Wfl., 2286 m² Grd., DM 480 000,-.
Wiko-Immobilien
Tel. 0 86 28 / 3 45

Nähe Gstadt/Chiemsee/Obb.
4-Familien-Haus, im Rohbau fertiggestellt, ca. 200 m z. Strandbad, mit Garagen, zum Selbstkostenpreis zu verk.
B+M Bauträger-Ges. mbH
Brunnhausstraße 8, 8201 Ecking
Tel. 0 80 38 / 86 85 od. 0 80 31 / 6 84 49

VERMIETUNGEN

JAGDHAUS
1705 erbaut, Barock-Deckenbemalung, 1976 vollkommen restauriert, ca. 70 m² mit Bad und komplett eingerichteter Küche, mit Grünfläche in ungestörter Lage langfristig zu vermieten.
Schriftliche Anfragen an die Fürstlich Salm-Horstmar'sche Rentkammer
Postfach 13 48, 4420 Coesfeld

Möbl. Bungalow
in 6802 Ladenburg, zw. Heidelberg u. Mannheim (Bergstr.) ab 1. 8. 86 zu vermieten.
Zuschr. u. L 32 76 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Oberbayern
Nähe München, in herrlicher Naturlage, exzellente Aussicht – mitten in den Bergen, trotzdem sehr stadtnah. 1 Wg. 150 m², 1 Wg. mit Einliegerwohnung 230 m², mit großen Balkonen und Freisitzen, hervorragende Ausstattung, ausgezeichnet gepflegt, Grundstück über 2500 m², langfristig zu vermieten, eventuell später zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. R 3192 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

GmbH-Anteile ganz oder mehrheitlich an eingeführter, rentabler und voll ausgelasteter
Eisengießerei
mit entsprechendem Fach- und Führungspersonal, spezialisiert auf handgeformten Grauguß bis 8 t Stückgewicht, zu verkaufen.
Standort: Landesgrenze Niedersachsen/Ostwestfalen/Lippe. Erforderliches Kapital bei Übernahme des gesamten laufenden Betriebes DM 1,2 Mill. (VHB), kein Makleranteil.
Angebote erbeten unter T 3304 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Maschinenbau-Unternehmen
Rechtsform GmbH, 1,6 Mill. Umsatz, 18 Mitarbeiter für Generalüberholung von Werkzeugmaschinen aller Art, im Raume Wuppertal/Bochum/Dortmund zu verkaufen. Verhandlungsbasis 1,8 Mill.
Zuschriften erb. u. Z 3178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Campingplatz zu verkaufen.
Zuschr. u. 3134 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Industriebetrieb: Spanien/Valencia
Fabrik für Kleinmotoren und Kleingetriebe aus Altersgründen günstig abzugeben.
Mod. Gebäude, 8100 m² Grundstück, 6000 m² Fertigungsfl., 83 Beschäftigte, Metall- und Kunststoffmaterial.
Geeignet für: Automon.-Zubeh., kl. Haushaltsger., Spielwaren, Feinmechanik.
Zuschr. erb. unt. K 3187 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EXISTENZ
Leihhaus m. Whg. in bester City-lage von Berlin aus Altersgründen zu verkaufen.
Zuschr. u. G 3295 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr 0 67 43/26 66, Oberstr 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr 06743/2666, Oberstr 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder vermieten Ihr
Gewerbeobjekt
zielstrebig, schnell und sicher

Kleines Juweliergeschäft
in Top-Lage mit internationalem Publikum in München zu verkaufen; mit Warenlager (VB 450 TDM). Guter Umsatz vorhanden.
Zuschr. unt. U 1809 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wer hilft mir bzw. beschafft mir
DM 7 bis 10 Mio.
für Unternehmenskauf?
Zuschriften erbeten unter A 3289 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EDV-Dienstleistungs-Unternehmen
bestens eingeführt im Ruhrgebiet, aus persönlichen Gründen zu verkaufen. Kapitalnachweis 2,5 Mio. DM erforderlich.
Zuschriften unter W 3131 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Resthof, Schl.-Fl.
2,0 ha (evtl. mehr), m. Winkelbungalow, Bj. 67, 2 Whgen. m. 240 m² Wfl., gr. Gebäude = 1500 m², f. Schweinemast, Schafzucht oder evtl. Reithalle geeignet. Landschaftl. reizv. Lage, in der Nähe Wald und See, für 398 000,- zu verkaufen.
0 46 25 / 6 90

Ertr. Gut, 1500 acres, m. Inv.,
Nova Scotia/Canada, can. $ 1,25 Mio.
LORENZ, Güter-Makler
D-6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 20

Schleswig-Holstein
60-ha-Bauernhof, arrond., überwiegend Ackerland, in traumhafter Alleinlage mit 2,5 km Fördeufer, stilvoll renov., Wohn- und Wirtschaftsgebäude, i. A. zu verkaufen.
BLENKERS IMMOBILIEN Handels-GmbH, 2060 Bad Oldesloe, Tel. 0 45 31 / 39 51 u. 33 41 oder 0 45 51 / 48 47

Ertragssich. Ackerhof 120 ha
Grenze z. Luxemburg, DM 3,3 Mio.
LORENZ, Güter-Makler
D-6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 20

Interessante Kapitalanlage in Spanien
Ackerbaubetriebe mit hoher Rendite
ab 100 ha in Spitzenlagen in Südspanien. Erstklassige Ebene und bewässerte Böden, optimale klimatische Bedingungen. Die Region ist bekannt für Kultur von Körnermais mit absoluten Höchsterträgen von 10 bis 14 t/ha. Bei anderen Kulturen sind 2 Ernten jährlich möglich. Rentabilitätsnachweis und Musterbetrieb vorhanden. Pächter können nachgewiesen werden. Jagdrecht ist mit dem Grundbesitz verbunden (reine Jagdgüter auf Anfrage).
H. Sievers, Apartado 128, Nueva Andalucia
Provinz Malaga, Tel. 00 34 52 / 77 14 86
Deutschland 0 40 / 27 75 10 + 35 20 45, Telex 2 11 914

5 km vom Tegernsee
ca. 3000 m² Grund, mit ehem. landw. Anwesen, ca. 300 m² Wohnfläche und 600 m² Tenne, Stall, renovierungsbedürftig, Ortsrandlage, Kaufpreis 380,– DM/m², von Privat an Privat.
Anfrag. u. X 2516 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nord- und Ostsee
Katen, Resthöfe, Reetdach, in ruh. Lagen. Kostenlose Angebote von:
W. TEXEN IMM. FLENSBG. 0461/12009

Nordhessen
Gutsverk. mit Eigenjagd, 98 ha (83 ha Acker, Rest Wald/Sonst.), arrond. Alleinlage, ca. 9 km zur Kreisstadt.
Severin & Co.
Land- und Forstvermittlung
Ruf 0 52 42 / 53 28 (bis 21 Uhr)

Reiterhof in Hessen
20 ha Eigentum, fast arrondiert, in reizvoller Lage, mit Gutswohnhaus, Nebenappartement, Pferdestall mit 30 Boxen, Reithalle, Maschinenhalle usw. Günstiger Erwerb möglich.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Wohnen Sie in
Bayern?
Wollen Sie in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG Immobilien- oder Kapitalien-Anzeigen veröffentlichen?
Dann wenden Sie sich bitte an:
Margy Brugger
Max-Scheler-Str. 16
8000 München 60
Tel. 0 89 / 8 34 30 50 – 0 89 / 8 34 30 59
Telex: 5 22 823

W 3858

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Geschäftshaus-Grundstück
Mülheim/Ruhr-Styrum, Oberhaus. Str. Zu erwart. Baugenehmig. f. 2 Läden u. 6 Wohnung., 4gesch., v. Privat zu verk.
Tel. 0 29 56 / 54 34

Baugrundstück
Wir bieten in guter Wohn- und Geschäftslage 1 Baugrundstück v. rd. 2200 m², zur Errichtung v. 2 Geschäfts- u. Wohnhäusern an. KP rd. 1 Mio. DM. Nähere Einzelheiten durch die alleinbeauftragte
WILHELM REIBEHOLZ GMBH
Immobilien-Ges. RDM
Tel. 02 01 / 41 00 51

2 Privat-Inseln
zu verkaufen.
Tel. 09 71 / 41 21 od. 40 42

IDYLL
Seegrundstück, 2115 m², im nördlichen Teil von Schweden. In einer ruhigen Hügellandschaft mit reiner Luft. Fern von Fabriken, 25 km zur nächsten Stadt (Härnösand), fischreicher See, in der unmittelbaren Nähe von Pilz- und Beerenwald (Recht zum Gemeinbrauch). Wasserleitung, Möglichkeiten f. Stromanschluß und Autostraße zur Grundstücksgrenze, evtl. Jagdrecht.
Angeb. u. V 3284 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Baugrundstück
Mehrzweckbebauung, ca. 19 000 m², im Stadtzentrum, NRW, 100 000 Einw.
Zuschr. unt. M 3123 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bodensee / hint. Höri
Baugrundstück, sof. bebaubar, 1100 m², ruh. Südhanglage, unverbaub. Seesicht, zu verk.
Tel. 0 77 31 / 2 29 34

Bauplatz
Zwingenberg an der Bergstr. (v. Priv.), Hanglage, erschl., ca. 750 m², zu verk.
Tel. 0 52 22 / 5 02 70 ab 20 Uhr

Grundstücke in Recklinghausen-Nord
in sehr guter, ruh. Wohnlage, geschl. oder einzeln zu verkaufen.
1. ca. 2400 m², als attraktive Innenblock-Bebauung
2. ca. 800 m², 2½geschossig
3. ca. 590 m², 3½geschossig.
Alles an ausgeb. Straße, alle Vers.-Leit. vorhanden.
Kontaktaufnahme T. 02361/2 25 90

ALTENHEIM/RUHESITZE



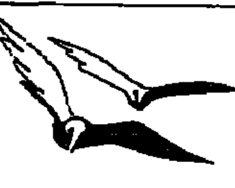
Senioren-Residenz Ottersberg
Das gemütliche, noble Haus an der Wümme
in einer reizvollen Landschaft bieten wir älteren Menschen Geborgenheit und Sicherheit für ihren Lebensabend. Großzügige Appartements und Wohnungen bis zu 60 m² mit Balkon oder Terrasse. Elegante Gesellschaftsräume. Voller Service und Pflege im Krankheitsfall in Ihrem Appartement. Die Kosten? Günstiger, als Sie denken. Keine Bewohnerdarlehen!
Überzeugen Sie sich selbst durch einen unverbindlichen Besuch.
Probewohnen möglich.
Reinhold und Johanne Vogel
Große Str. 1, 2802 Ottersberg
Tel. 04205/8988 u. 1479

Ihr Zuhause im Alter
beste Wohnqualität und zuverlässige Betreuung im neuerrichteten
Wohnstift „St. Mauritius"
in Tholey, Luftkurort im nördlichen Saarland
* tägliches Mittagessen * ärztliche Betreuung
* wöchtl. Grundreinigung * Gemeinschaftseinrichtungen

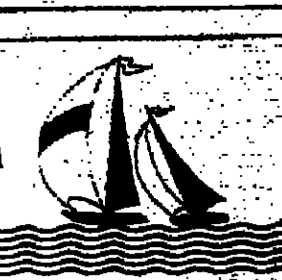
Der Pensionspreis DM 1.450,– mtl.
Für eine zweite Person erhöht sich der Preis nur um DM 390,–. Sie wohnen in komfortablen 2-Zi.-Wohnungen mit eingerichteter Küche, mit Diele, Bad, Terrasse oder Balkon.
Anfragen an: Caritas Heimstätte „Haus am See"
6697 Nohfelden/Neunkirchen, Tel. (0 68 52) 60 24

Wenn Sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber
8-579 104 aufgeben

Waldkreis Büren
Seniorenwohnsitz / Hotel-Pension
an natürlichem Wasserlauf
Exkl. Seniorenwohnsitz, Bj. 82, landschaftl. sehr schön gel., unverbaub. Blick, Sonnenterr., gr. Balkone, Sauna, Aufzug, aus Bestand einer Großbank zu verk., DM 590 000,– (Baupreis 1,2 Mio. DM). Finanzierung zu TOP-Konditionen, interessant auch für Kapitalanleger.
Telefon 0 29 55 / 67 76



Immobilien an Nord- und Ostsee



Großzügiges komfortables Walmdachhaus mit großem Parkgrundstück zwischen Schlei und Ostsee i. A. zu verk.
Lage: Karby, 2,5 km zur Schlei, 4 km zur Ostsee
Grundstück: ca. 6300 m², s. gepfl., 2 Fischt., aufw. u. üppig. Baumbest.
Geb.: Bj. 64/65 – mod. Heizanl., Sonn.-Hzg. u. Wärmepumpe f. Warmwasser
EG: 4 Zi., Kü., Bad/WC, Diele, WC, Terrasse, Balk.
OG: 2 Zi., Diele, Kü., Dusche, WC
KG: 1 Zi., Diele, Hobbyr., Vorratsr., Wirtschaftsr., Heiz., Garage
Kaufpreis: DM 600 000,–.
Marschsparkasse Wesselburen
2244 Wesselburen – Tel. 0 48 33 / 20 11

Nordsee (Jadebusen)

Zwangsversteigerung 2893 Tossens/Ortsmitte

3 Wohnungen (287 m² Wohnfl.) in Wohnhaus mit Anbau Grundstücksgröße 1082 m². Verkehrswert gem. § 74a ZVG DM 450 000,–. Zuschlagsversagung § 85a bzw. § 74a ZVG erfolgte bereits.

Näheres: **Erwin Riepe, v.-Tungeln-Str. 7
2930 Varel, Telefon 0 44 51 / 77 15**

Waabs / Ostsee

Zwangsversteigerung / Einfamilienhaus

DG nicht ausgebaut. Grundstücksgröße: 647 m², Verkehrswert gem. § 74a ZVG DM 285 000,–.

Näheres: **Erwin Riepe, v.-Tungeln-Str. 7
2930 Varel, Telefon 0 44 51 / 77 15**

Westerland / Sylt

Wohnhaus mit vier Ferienwohnungen und zwei Fremdenzimmern (Wohn- und Nutzfläche 197 m²), Grundstück (490 m²) in ruhiger Lage, 300 m vom Strand, zu verkaufen.
Kaufpreis DM 565 000,–.

Näheres: **Erwin Riepe, v.-Tungeln-Str. 7
2930 Varel, Telefon 0 44 51 / 77 15**

Scharbeutz

Eleg. kl. Ferienhaus, möbl., in ruh. Lage, Strand- u. Kurparknähe, für 1 Ehepaar, v. Privat zu verk. Erbpacht DM 1100,- jährl., DM 275 000,–.
Telefon 0 40 / 43 10 77

Heiligenhafen/Stadtmitte

Geschäftshaus m. Grundst. u. sehr schöner Whg., beste Lage, gewerbl. Räume ca. 145 m², Whg. ca. 115 m², v. Priv. zu verk. Das Objekt ist auch f. Arztpraxen geeignet.
Zuschr. u. T 3106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nieblum/Föhr

Einfam.-Haus unter Reet auf gr. Grdst. in ruh. Lage, DM 450 000,- von/an Privat. Zuschr. erb. u. B 3290 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Holstein, Pönitz am See
Südhandgrdst. m. Seeblick, ca. 5600 m², DM 400 000,–, Bebauung W II GRZ 0,3.
Peters Immobilien, 0 40 / 34 60 61

Nordsee – Ostfriesland Landhaus, Alleinlage

15 km zur Nordseeküste (Bensersiel), Samtgemeinde Esens; eigene Zuwegung über befestigte Eichen- und Birkenallee. 16 000 m² Grundstück; ca. 3000 m² parkähnlicher Garten, befestigte große Hoffläche, Rest Weiden mit bewachsenen Knicks. Wohn- und Nebenhaus mit einer Mauer verbunden. Wohnhaus: EG 4 Zimmer, große Wohnhalle mit Kachelofen und Fenstertür zum Garten, Einbauküche, 2 Bäder, Gäste-WC, Vorratsraum, Waschküche, unausgebauter Stallteil von ca. 70 m²; OG geräumiges Schlafzimmer mit Einbauschränken, Wohn-Empore. Ölzentralheizung, Isolierverglasung. Nebengebäude: Doppelgarage, Einzelgarage für Boot oder Caravan, Freisitz; ausbaufähiges Dachgeschoß (Betondecke), Hundezwinger. Weidestall aus Holz.
Bei Interesse Exposé anfordern. Preis DM 450 000,–.
Zuschr. erb. u. W 3197 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Holst. Schweiz

Kl. Herrenhaus, klassizist. Stil unt. alt. Bäumen, ca. 350 m² Wfl., sep. Whg. m. herrl. alt. **Fachwerkstall**, 1,2-ha-Koppel (Zupacht mögl.), DM 670 000,–.
Telefon 0 45 23 / 49 82

Lindaunis/Schlei

An einem der beliebtesten Wassersportreviere Norddeutschlands werden komfort. Ferienobjekte, z. B.: ETW 50 m², EG DM 154 500,–, direkt am neuen Yachthafen, erstellt.
Informations-Wochenende 28./29. 6. ab 11 Uhr im Sporthotel Kronsgaard.
**BHW IMMOBILIEN-GMBH
Telefon 0 40 / 7 65 62 71 ab Mo.**

Burg/Fehmarn/Ostsee

3-Fam.-Hs., 175 m² Wfl. + Nebenraum, zentr. Lage, 591 m² Grdst., voll erschl., DM 368 000,–.
**KLEINWORT IMMOBILIEN
Tel. 0 40 / 34 42 97, ab Mo.**

IMMOBILIEN KÖNIG
2280 Westerland, Wilhelmstr. 7 · RDM
SEIT 1962 IHR
SYLT-EXPERTE
☎ 04651 / 50 35 + 50 36

DAHME/OSTSEE

Ideale Ferienwhg., Strandnh., ruhig, id. Wohnanl., Neubau, 1–2 Zi., DM 100 000,- bis DM 150 000,- inkl. TG + Nebenk., bei (Teil-)Vermietung.
Musterwohnungsbesichtigung Sa./So. 13–18 Uhr.
In der Langen Wiese (s. Hinweisschilder)
Wilh. Kuhrt Bauregie GmbH&Co.KG Kronskamp 108
2 Wedel · Tel. 04103 - 80050

ab 42.000,– SYLT

Nordseebad Hörnum
unausgebaute Dachgeschosse
Baugenehmigungen liegen vor.
Besichtigungen täglich 10–12 und 15–19 Uhr, Berliner Ring 9, Tel. 0 46 53 / 4 15
Castell Wohnungsbauges. Berlin
Büro Hörnum

Bad Friedrichskoog / Spitze Nordsee

Top-Lage am Deich/50 m z. Strand
2 DHS, v. Priv., je 65 m², Bj. 86, kpl. einger., Kü., Waschmasch./Trockner, Farb-TV, Tel., 2 Bäd./WC, je Hälfte 927 m² Grdst., Gartenanl., DM 199 000,- je Hälfte.
Info. Tel. 0 48 54 / 3 92.

Bliesdorf/Ostsee

Komf.-Bungalow, unverbaub. Seebl., 160 m² Wfl., Sauna, Kam., Eigenland 700 m², DM 314 000,–.
**Kleinwort Immobilien
0 40 / 34 42 97 u. 34 27 38**

Fischerdorf Greetsiel

Exkl. Neubau-Landhaushälfte, Top-Ausstattg., ab DM 149 500,– DM.
**Gerold W. Janssen Immobilien
An der Emsbrücke 60, 2950 Leer
Tel. 04 91 / 36 46 u. 46 55**

EINMALIGES OBJEKT

Ostholstein Nähe Ostee.
Hof, 16,57 ha, in traumhaft schöner Lage von Wald u. Bachläufen umgeben, z. Z. als Gestüt genutzt, 2 Wohnhäuser, Scheune, Halle u. Stallungen auch an Nicht-Landw., von Privat zu verkaufen.
Zuschriften unter V 3306 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Travemünde

Randlage, Ferienhaus, auch Dauerwohng., Dachgesch. 1 ausbaubar, idyll. parkähnl. Grundstück. Verk. von Privat an Privat. DM 295 000,–.
Zuschr. erb. u. Z 3288 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Spitzen-Angebot!

Zum Erwerb eines 1-Fam.-Hauses auf Norderney. Das im Jahre 1911 erbaute freistehende 2geschossige 1-Fam.-Hs. mit einem herrl. Grundst. v. ca. 880 m² liegt im Zentrum v. Norderney, bevorzugte, ruh. Wohnl. (Janusstr. 11a). Das Hs. bef. sich in einem gepfl. Zust. u. kann sof. genutzt werd.
Nähere Ausk. Tel. 0 25 41 / 53 51 Mo. – Fr. v. 9–17 Uhr, von Privat zu verk.

Nordsee / Cuxhaven-Döse

Einfamilienhaus, ca. 100 m² Wfl., 5 Zi., Kü., Bad, WC, Keller, Garage, Grdst. 720 m², vollerschl., 10 Gehmin. z. Strand, ruh. Lage, DM 259 000,–.
**KLEINWORT IMMOBILIEN
Tel. 0 40 / 34 42 97**

Ostfriesland

- **Timmel, 8 ETWs,** unmittelbar a. Bootshafen, z. B. 42,5 m², nur DM 98 000,–, hohe Steuervorteile/MwSt.-Opt.
- **Norddeich, ETWs** in Landhausstil, in Strandnähe, ab DM 123 000,–, hohe Steuervorteile/MwSt.-Opt.
- **Borkum,** Wohnungen in verschiedenen Lagen, z. B. 40 m², nur DM 193 000,–.
- **Wangerooge,** Luxuswohnungen dir. a. d. Strandpromenade.
- **Großefehn,** stilvolles, geräumiges Wohnhaus, 7 Zi., Kochnische, Studioraum, ruhige Wohnlage, alter Baumbestand, 10 000 m² Grdst. Bauernhaus/Kate, 5 Zi., 2312 m² Grdst., nur DM 80 000,–.

**Gesellsch. f. Handel- und Finanz mbH, Königstr. 23, 2950 Leer
Tel. 04 91 / 6 10 83**

Ostsee/Kieler Bucht

Ferienwohnungen/Häuser – 41 m² Wfl., Komfortausstattg., Keller, Pkw-Einstellplatz, unmittelbare Strandnähe, ab 136 750,- (auch als Renditenobjekt hervorragend geeignet). MwSt.-Rückerstattung unter bestimmten Voraussetzungen mögl. Besichtigung n. Vereinbarung.
**ARTEK Baugesellschaft mbH
Wahlestr. 1–3, 2300 Kiel 14
Tel. 04 31 / 72 30 15-16**

Ostsee, Luxus-EFH

210 m² Wfl., 1600 m² Grundst., mit Garage, unverbaub. Blick auf ges. Lübecker Bucht, einm. Objekt mit 60 m² überdachter Terrasse, von Priv. zu verk. Tel. 0 45 63 / 89 22 od. 0 25 06 / 10 55 od. Zuschr. erb. u. P 3191 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Paradies für Angel- und Badefreunde

Im Angelsportgebiet Emsland/Ostfr. verk. wir i. A.: **Landhaus,** 1500 m² Grundst., 100 m² Fischteich, 500 m z. Idasee (Angel- u. Badesee), VKP 180 000,–. Weitere Angeb. auf Anfrage.
Immob./Fachwirt/Auktionator, W. Brinkmann, Südstr. 13, 4475 Sögel, Tel. 0 59 52 / 23 70

Preissensation an der Nordseeküste Hollands

Ferienbungalow-Neubau für 6 Personen, bezugsfertig:

- erstklassige Bauqualität
- verklinkert
- Erdgaszentralheizung
- Klinkerboden
- eigener Grund

**nur DM 76 900,–
inkl. aller Kosten.**

**Inprojekt N. H. GmbH
0 22 43 / 31 64,
ab Mo. 0 22 02 / 35 21**

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Das TOP-ANGEBOT

In Warwerort bei Büsum direkt am Deich
– bezugsfertiges Ferienhaus mit Grundstück voll erschl. nur DM 84.000,–
– Ferienwhg. incl. Grundstück ab DM 75.000,–
Verbringen Sie den Sommerurlaub '86 in IHREM Ferienhaus!
FA. ERWIN SCHUMACHER
Kortenfohr 16 · 2370 Büdelsdorf
Tel. 0 43 31 3319

Travemünde
möbl. 2-Zi.-Kft.-Whg. in strandnaher Villenlage, 156 000,- DM.
Tel. 0 45 02 / 7 25 35 oder 0 40 / 5 11 88 89

St. Peter-Ording, Bad

- Wo die Nordseeküste am schönsten ist -
Außergewöhnlich hochwertige Doppelhaushälfte in erstkl. Lage per sofort zu verkaufen.
**BaB, Gesellschaft für Baubetreuung
Tel. 0 41 91 / 27 38**

S Y L T

66 Eigentumswohnungen in beliebtem Badeort, 1 bis 4 Zi., Gesamtwohnfläche 4223 m², freifinanziert, gute Vermietung möglich.

**Kaufpreis DM 7,95 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06**

SYLT

Nordseebad Hörnum, Nähe Strandpromenade und Kurhaus. Eigentumswohnungen in wunderschöner Dünenlandschaft ab DM 2400,–/m²

1 Zi., 28,78 m²	DM 86 400,–
2 Zi., 52,09 m²	DM 139 500,–
3 Zi., 65,10 m²	DM 156 300,–
4 Zi., 77,35 m²	DM 185 700,–

Besichtigungen täglich 10–12 u. 15–19 Uhr, Berliner Ring, Tel. 0 46 53 / 4 15
Castell Wohnungsbauges. Berlin
Büro Hörnum

Sylt – Seeblick

Freist. Reetd.-Hs. f. Individualisten, dir. am Strand, 3000 m² Grdst., 90 m² Wfl., 5 Zi., sehr gute Rendite durch Vermietung. DM 600 000,–.
Sally Salow Immob., 0 40 / 2 20 89 49

DAS IST SCHÖN!

In zwei Verkaufswochen schon 89 Bungalows verkauft!!!

NORDSEE – WADDENSEE – DÜNEN – „RESIDENZ TEXEL" – STRAND – NATURRESERVAT

Der schönste Ferienpark
Prächtig, nicht wahr? Solch ein schöner Bungalowpark. Großzügiger komfortabler Entwurf. Patio von 55 m², die Sie in einen geselligen und intimen Innengarten verwandeln können. Der Bungalow bietet noch mehr Überraschungen, wie z. B. Badezimmer mit Liegewanne, Waschtafel und Toilette, 3 geräumige Schlafzimmer. Offene, luxuriöse Küche, geklinkerter offener Kamin, großer Wohnraum u. v. m.

- ausgezeichnete Isolation,
- Doppelverglasung
- Hartholz-Rahmen
- viel Klinkermauerwerk
- handgemauerte Außenwände
- Sie haben die Wahl aus 3 Typen

Auf Hollands schönste Insel
Sie wollen 25 km bildschönen Sandstrand? Oder 550 ha. Wald? Oder 110 km Radwege und hunderten km Wander- und Reitpfade? Breite Dünen, Naturschutzgebiete und noch viel mehr? Sie finden es hier!

Residenz Texel: ein glanzvolles Ferienparadies
Grenzend an dem einmaligen Naturschutzgebiet „De Slufter", realisiert RCB einen glanzvollen Ferienbungalowpark Residenz Texel. Nicht nur ein prächtiger Ort für ihren Urlaub (wann immer sie wollen), darüber hinaus finden Sie direkt neben dem Park ein fürstlich ausgestattetes Versorgungszentrum mit u. a. großem Schwimmbad mit Wildwasserbahn, Gleitbahn (40 m), Midgetgolf, Tennisplätze, Fahrradverleih usw.

Und der Preis?
Ab **DM 109.500,—**
bis DM 152 000 —
inkl. aller Übertragungskosten

Darüber hinaus bietet RCB noch weitere anziehende finanzielle Konditionen, z. B.

- bis zu 90% Finanzierung über Rabobank
- Auszahlung 100%, keine Abschlußgebühr, keine Bearbeitungsgebühr
- mit 10% Eigenkapital werden Sie Eigentümer
- Eigener Grund (300-900 qm)
- Einmalige Mietgarantie durch die Rabobank Texel

Neu auf Texel: Die einmalige RCB-Mietgarantie.
Zukünftige Eigentümer, die ihren Bungalow für die Vermietung zur Verfügung stellen, erhalten eine durch die Rabobank garantierte Mieteinnahme von Hfl 12 000,— für's ganze Jahr oder Hfl 6.700,— für 8 Wochen Hauptsaison

TEXEL

INSEL-COUPON
Übersenden Sie mir kostenlos und unverbindlich ihr Info-Paket über Landhäuser auf Texel
Name
Straße
Postleitzahl
Ort
Im unfrankierten Umschlag und dem Vermerk „Gebühr zahlt Empfänger" zusenden an R C B

RCB
Kurt Schumacherstraße 21
5000 Köln 90
Bürozeiten
mo-fr 09.00-18.00 Uhr
sa-so 10.00-16.00 Uhr
TEXEL

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit unserem Büro Köln: **02203-31041**

Anzeige

Föhr

Vergleichbar mit den langgestreckten Nachbarinseln Sylt und Amrum hat das Meer aus Föhr eine nahezu runde Sache geformt.

Föhr gibt sich ruhig und selbstzufrieden, ein bäuerliches, grünes Stück Sand im Meer, mit mehr Wald darauf als einer nordfriesischen Insel eigentlich zusteht. Doch der Hauptort Wyk – wo man bei Ebbe baden kann – ist schon seit 150 Jahren Seebad und ein besonders kinderfreundliches dazu. Wyk hat ein Kurmittelhaus und ein ganzjährig geöffnetes Meerwasserwellenbad, ein Meeresaquarium und ein Friesenmuseum. In Wyk legen auch die Fährschiffe vom Festland und von den Nachbarinseln an. Die Insel mit dem milden Reizklima ist 82 m² groß, hat etwa 9000 Einwohner und ebenso viele Gästebetten, darunter viele auf Bauernhöfen. Die Jugendherberge hat 160 Betten; die beiden Campingplätze liegen in Nieblum und am Gotingkliff. Die weite Landschaft der Insel wird von eindrucksvollen Kirchen überragt, deren bedeutendste – die als Friesendom bekannte St.-Johannis-Kirche – in Nieblum liegt, dem schönsten der alten Friesendörfer. Föhr fehlt die Brandung, die Sylt und Amrum so reizvoll machen, aber ihren FKK-Strand hat die Insel auch am Gotingkliff bei Utersum. Von hier übrigens führt bei Ebbe der Weg in 1 Stunde durchs Watt nach Amrum. Baden ist überall gestattet, und auch an sportlicher Unterhaltung hat Föhr viel zu bieten: Wandern, Reiten, Tennis- und Golfspielen, Angeln, Segeln und Schießen im Schützenhof Boldixum. Auch wer Muscheln mag, hat auf Föhr seine Freude: Die Insel ist berühmt für ihre Muschelzucht.

Texel

Texel ist mit 180 km² die größte der westfriesischen Inseln, sie beherbergt ca. 12 500 Menschen, 30 000 Lämmer und ein paar Dutzend Pferde.

Texel ist damit die am dünnsten besiedelte der 5 westfriesischen Inseln. Der höchste Berg mit knapp 13 Meter, das tiefste Tal ca. 3 m unter dem Flutwasserstand der Nordsee. Zu erreichen ist die Insel Texel, die übrigens erst 1170 durch eine verheerende Sturmflut vom Festland getrennt wurde, durch regelmäßig verkehrende Fähren; die Überfahrt dauert ca. 20 Minuten.

Die Insel ist nicht – wie vielerseits unterstellt wird – ein „platter Pfannkuchen", sondern eine mit sanften Hügeln bedeckte Landschaft. Die Flora ist in allen Variationen stark vertreten. Sie ist ein Paradies für mannigfaltige Vogelarten und die diese Insel umgebenden Gewässer. Nordsee und Waddensee verfügen über einen großen und artenreichen Fischbestand. Entlang der Westküste findet man über die Länge von 25 km verteilt herrlichen Sandstrand, der nur einmal durch eine Bucht unterbrochen wird.

Texel verfügt über 500 ha Wald mit vielen touristischen Einrichtungen, z. B. Wander- und Reitwege, Spiel- und Liegewiesen, Picknick- und Barbecue-Plätze und die Aussichtsplätze von Fonteinsnol.

Im Laufe der Jahre sind auf Texel über 100 km Rad- und Wanderpfade angelegt worden, die entlang der Dünen und Wälder, über Deiche und an Poldern vorbeiführen.

Sylt/Munkmarsch

200 m zum Wasser, drei Zimmer, 67,5 m², Erdgeschoß, mit Garten, Miete pro Tag DM 120,–.
Tel. 0 40 / 77 80 40

Sörup

Seenähe, komf. 1-Fam.-Haus, mit Ferien-Whg. im Souterrain, 310 m²/773 m², von Privat zu verk., Preis VS.
Angeb. u. U 3195 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Glücksburg/Ostsee-Kurpark

Bildschöne Penth.-Wohnung, 100 m², 2 Dachterrassen, 70-m²-Rundumblick, See, Wald, v. Privat zu verk. 380 000,– DM.
Tel. 0 40 / 87 58 95

Burg auf Fehmarn

Komf. ETW, 103 m², Südlage m. Balkon, Garage, am Stadtrand v. Burg, frei ab 1. 1. 87, zu verkaufen., DM 260 000,–.
Telefon 0 43 71 / 8 31

Südl. Nordsee – Carolinensiel. Attrakt. ½ Wohnhs. (Ferienhs.), ruh. Lage, umständehalber zu verk., 3 Schlafzi., Wohnzi. m. Terr. u. Garten, kl. Eßzi., Balk. am Schlafzi., Gar., v. Priv., Prs. DM 160 000,–. Tel. abends spät 0 41 52/7 20 71 u. 04 41/6 34 60.

Neustadt/Pelzerhaken

I. 2-Zi.-App., Bj. 82, DM 150 000,–
II. 3½-Zi.-App., Bj. 82, DM 198 000,–
von/an Privat.
Telefon 0 40 / 44 65 55

Timmendorfer Strand

Einfamilienhs., Seelage, 570 000,– DM, Zuschr. u. L 2506 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SYLT **Unter Reetdach**
Neubau-Eigt.-Wohnung ab 130 000,– DM
SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

Bundesweit tätiges Filialunternehmen sucht zur Einrichtung neuer Filialen Ladenlokale
zur Anmietung oder Kauf

Wir suchen:

- Verkaufsflächen von 140–400 m²
- in Städten, Stadtteilen und Gemeinden ab 3000 EW

Wir bieten Ihnen:

- langfristigen Mietvertrag zu Spitzenbedingungen
- marktgerechte, wertgesicherte Miete

Wir verhandeln mit Ihnen über:

- Personalübernahme
- kleine Um- und Ausbauten
- Mietvorauszahlungen
- Anmietung sofort oder zu jedem späteren Zeitpunkt

Ihr Angebot wird selbstverständlich diskret behandelt.
Angebote unter J 3177 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IC sucht Ladenlokale in Ia Lagen
ImmoCommerz Immobilien GmbH, 4000 Düsseldorf 11
Rheinallee 102, Telefon (02 11) 57 40 73, Telex 8 582 462

Wir suchen
in Städten ab 60.000 EW
**für Filialunternehmen
Ladenlokale**
in Fußgängerzonen
zu mieten.
ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG
4300 Essen 1 Frankenstraße 145 Tel (0201) 472092
8000 München 1 Salvatorstraße 8 Tel (089) 223341

LADENLOKAL

ca. 80 m², in zentraler Innenstadtlage von solventem Reisebüro per sofort oder später gesucht.
Zuschr. u. K 32 75 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

ANGEBOTE

Läden

Wiesbaden, Fußgängerzone im neuen Büro-/Geschäftshaus

90 qm, Erdgeschoß
Miete 7.200,- DM, + NK

70 qm, Erdgeschoß
Miete 6.300,- DM, + NK

Cafe - Bistro, 120 qm
Miete 3.900,- + NK

Laden
z.B. für Friseur
110 qm
Miete 3.200,- DM + NK

Ausstattung und Aufteilung nach Wunsch!

Anmietung von Nebenräumen möglich.
Erstbezug per 5.1987

Gombert & Steinbauer Immobilien
Rittershausstraße 5, 6200 Wiesbaden, Telefon (06121) 86041

AACHEN

Adalbertstraße – Ladenlokale
von 150 – 1200 m² auf Anfrage: Dr. Mescherowsky Immobilien, AC, Burgraben 30a, Telefon 02 41 / 4 82 92

Baden-Baden

Geschäft in exkl. Lage zu vermieten.
An der Lichtenthaler Allee, Nähe Spielcasino, Kunsthalle, 5 Gehmin. vom Zentrum. Geschäft mit drei Schaufenstern, ca. 110 m². Geeignet für exkl. Boutique, Pelzgesch., Accessoires, Galerie etc.
Zuschriften unter P 3081 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Düsseldorf-Altstadt 700 m² Gewerbefläche

auch teilbar, exklusive Ausstattung, mit guten Parkmöglichkeiten, topsanierte denkmalgeschützte Substanz, u. a. für Werbeagenturen geeignet, Miete DM 20,–/m² = DM 14 000,–. Keine Maklercourtage.
**Immopart Immobilien
Tel. 02 21 / 72 36 27**

KIEL

ca. 1000 m² alleinstehende Halle für Einzelhandel zu sofort zu verm. Allerbeste Lage mit Parkplätzen im Gewerbegebiet Kiel-Raisdorf, in unmittelbarer Nähe von Divi u. Möbel Günther.
Zuschr. erb. u. M 3277 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

BÜRORÄUME

zu verm., variable Aufteilung v. 50–500 m² in GÜTERSLOH-Stadt. Durch Toplage u. markante Architektur bes. geeign. f. Kanzleien, Vertriebsbüros.
Tel. 0 52 41 / 2 70 14

Ladenlokal Augsburg

Spitzenlage Bahnhofstraße, Laufseite zwischen C&A und Aldi, ca. 100 m² EG und 9 m Front, Miete DM 7500,– ab 1. 1. 1987 zu vermieten. Angebote unter S 3193 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Naturheilpraxis

m. Haus zu verm. od. zu verk., m. Patientenstamm u. Werbungsmöglichk. Zuschriften unter S 3105 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lager- oder Ausstellungshalle

ca. 470 m², mit 8 m Schaufensterfront, in Kreisstadt am Niederrhein, zw. Fußgängerzone u. Bahnhof geleg., langfr. zu vermieten.
Zuschriften unter H 3098 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

4425 Gescher

Räume für Arztpraxis in zentraler Lage sofort zu vermieten.
Zuschriften erb. unter W 3307 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ÖSTERREICH

1400 m² Verkaufsfläche, ebenerdige Gesamtfläche, in Kaufhaus (3000 m²) zu vermieten. Zentrale Lage, in der nun neuen Landeshauptstadt von Niederösterreich, St. Pölten.
Zuschr. u. P 3169 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

OSNABRÜCK – FGZ. Große Straße, absol. Ia Lage, Ladenlokal, EG, 164 m² + 1. ETG. 180 m² + Lager. 9 m Schaufstr., Lift, zu vermieten. Immob. Rohde, Schwedenstr. 2, 45 Osnabrück, Tel. 05 41 / 3 28 88

Repräsentative Büroräume

in bester Bonner Stadtlage in der Poppelsdorfer Allee zu vermieten. 360 m², 7200,– DM zzgl. MwSt., bezugsfertig 1. 2. 87. Grundstücksgesellschaft Wilhelm Stollfuß Verlag, Dechenstr. 7–11, 5300 Bonn 1.

KU'DAMM-LADEN

Spitzenlage in Berlin, ca. 37 m², DM 7000,- netto kalt, Anmietung zusätzl. Fläche von ca. 50 m² für DM 2000,- mtl. netto kalt möglich. Zuschr. unter N 3278 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Wenn Sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber
8-579 104
aufgeben.

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel (02 11) 32 40 19

Bürohäuser
SB-Märkte · Warenhäuser
Industrie- und Gewerbegrundstücke
Unternehmensverkäufe

Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.

RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/61 1230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5055-58, Telex 885746

Grundstückseigentümer Bauträger – Architekten
Wir suchen bundesweit für eigenen Anlage-Bedarf
Gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte, Fachmärkte, innerstädt. Geschäftshäuser und Einkaufszentren mit gesichertem Baurecht bzw. Bauvorbescheid/Baugenehmigung. Auch Kooperation mit Projektentwicklern/Abstandszahlung möglich.
ITG-Immobilien Treuhand Gesellschaft, 02 11 / 35 70 76, 4 Düsseldorf, Immermannstr. 12

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandszahl.
GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

SB-Markt
neu, alt od. in Vorbereitung dring. f. Kapitalanleger gesucht.
Zuschriften erbeten unter U 3283 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 0 89 / 7 23 76 94

ANGEBOTE

Von Privat nur an Privat
Geschäftszentrum norddt. histor. Kreisstadt
40 000 Einwohner, Lage neben Rathaus, Marktplatz und Fußgängerzone, 1986 fertiggestellt und vermietet, Nettomiete: DM 1 015 000,–, Kaufpreis: DM 13 950 000,–. Courtage frei, direkt vom Anbieter.
Zuschriften unter N 3190 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Das STAATSBAD Meinberg
HEILBAD FÜR RHEUMA, HERZ-, NERVEN- UND FRAUENLEIDEN
bietet per 1. 1. 1987 zum Verkauf an das
Café Windmühle
Das Objekt liegt als Knotenpunkt und beliebtes Ausflugsziel am Bad Meinberger Wanderwegenetz unweit der Kureinrichtungen. Es ist besonders beliebt als Ort der Ruhe und Entspannung, da es von landschaftlich reizvoller Umgebung eingeschlossen wird.
Eine Wohnung befindet sich im Gebäude, Parkplätze sind in ausreichender Zahl vorhanden. Zum Cafébetrieb gehören ca. 80 Sitzplätze.
Interessenten reichen ihre Bewerbungen ein bis zum 20. Juli 1986 an
STAATSBAD MEINBERG
Postfach 21 40, 4934 Horn-Bad Meinberg 2, Tel. 0 52 34 / 90 10

FRANKFURT-DIETZENBACH
Moderner Gewerbekomplex zu verkaufen.
Langfristig vermietet an int. Konzern.
Mieteinnahme DM 1.15 Mio. p.a.
Preis-Erwartung 10.5fache Jahresmietsumme
Weatherall Green & Smith
069 - 23 00 76

Gewerbeobjekt Köln 30
fast unmittelbar an der BAB-Auffahrt 57, modern, guter Zustand, Ölzentralheizung, Lastenaufzüge, Parkhofraum. Ca. 400 m² Büroräume, ca. 2100 m² beheizte Lager- u. Fabrikationsräume zur Selbstnutzung wie auch zur Kapitalanlage geeignet. Kaufpreis nur 1 200 000,-.
Dipl.-Kfm. D. Ott & Co. KG Köln, Tel. 02 21 / 31 20 81

Vermietete Arztpraxis als Kapitalanlage
Erstklassig vermietete Arztpraxis in bester Lage Viersens. Langfristiger Mietvertrag mit Indexsicherung, hohe Rendite u. interessante Steuervorteile. Miete 10,50 DM pro m² kalt, 147 m², 294 000,– DM.
Angebote erbeten unter Chiffre 3358 an die Bungardt-Werbung, Flughafen, 4050 Mönchengladbach 1

Süddeutschland
Markt-Baugrdst. mit genehm. Bauvoranfrage, od. and. gewerbl. Nutzung, beste Lage in Gewerbegebiet, GRZ 0,8; ca. 9500 m², auch teilbar.
Info direkt vom Eigentümer unter 0 76 43 / 7 37

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffrenummer auf dem Umschlag vermerken! W 286

DÜSSELDORF-RATINGEN
Moderner Gewerbekomplex zu verkaufen.
Voll vermietet an erste Adressen.
Mieteinnahme DM 1,1 Mio. p.a.
Preis-Erwartung 10,5fache Jahresmietsumme
Weatherall Green & Smith
Untermainkai 30 6000 Frankfurt am Main 1
069 - 23 00 76

Gewerbemiethaus BERLIN
Vorderhaus u. kl. Seitenflügel, freistehend, Bj. ca. 1900, ca. 750 m² Gewerbefläche, 3 Etagen, 1 Etage frei, verkehrsgünstig.
Kaufpreis 500 000,– DM
Immobilienberatung Hans-Joachim Reich GmbH
Telefon 0 30 / 4 55 10 98
auch sonntags 10 – 14 Uhr

Bielefeld
Gewerbeobjekt
an stark frequ. Ausfallstr., Industriegebiet, Areal ca. 10 000 m², beb. Fläche ca. 3000 m², Ges.-Nutzfl. ca. 10 500 m², Bürofl. ca. 600 m², Lastenaufzüge, Rampen vorhanden, vielseitig nutzbar,
zu verkaufen.
Kaufpreis: VS.
IS-Immobilien Schmid RDM
Jöllenbecker Str. 1
4800 Bielefeld 1
Tel. 05 21 / 6 53 78/79
Telex 9 32 056

Im Auftrage verkaufen oder verpachten wir: in Springe 3, OT Eldagsen
3108 m² Gewerbegrundstück
mit Bürogebäude und Lagerhalle, Pacht monatl. DM 5500,-, Verkaufspreis DM 650 000,-.
Volksbank Eldagsen-Springe eG
- Immobilienabteilung -
Tel. 0 50 41 / 7 71 64

Kinder-Solekurheim
mit Schwimmbad und Sole-Badeabteilung sofort zu verkaufen
Heilanzeigen: Atemwege, Herz- und Kreislaufstörungen



Ruhige Lage am Ortsrand des Sole- und Moor-Kurortes Bad Sassendorf/Westf., nahe Möhnesee und Naturpark Arnsberg. Grundstück 42.500 m².
Nutzfl. ca. 3.900 m², Aufenthaltsräume, Liegehallen, Großküche, Waschküche m. Mangelraum, sep. Personalgebäude, Erdgas-Zentralheizung m. WW-Versorgung, öff. Versorgungsanschlüsse. Nutzung auch als Erwachsenen-Kurzentrum nach Um-/Erweiterungsbau denkbar.
Angebote unter X 2230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gewerbe-/Wohngebiet in 4440 Rheine
an der B 65, 3 km bis Autobahnauffahrt, 15 000 m² Gelände, zu verkaufen.
Angrenzend massives Lagergebäude, 1500 m², mit Büro usw., Parkplätze, Eisenbahnanschluß möglich, langfristig zu verpachten, günstige Konditionen.
Interessentenzuschriften erbeten unter M 3189 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche potenten Käufer
für branchenführendes Freizeit- und Fitneßzentrum im Harz. Einmalige Ausstattung auf ca. 2000 m² (dän. Designer), inkl. Sauna, Dampfbad, Schwimmbad, Massagepraxis, modernste Trainingsgeräte, Fitneß für Sie und Ihn, mod. Restauration, Kegelbahn usw. Finanzierungshilfen möglich. Kontaktaufnahme erb. u. N 3300 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbehallenkomplex
in Koblenz, langfristig an Ia Mieter für 500 000,– DM p. a. vermietet, für 6,0 Mio. DM zu verk.
Zuschriften erb. unt. S 3171 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

SB-Märkte
mit langfristigen Mietverträgen u. erstkl. Mietern (Rewe, Spar, Aldi etc.), ca. 8–9% Mietertrag, Neubauobjekte 1986 mit degressiver Abschreibung. Diewald (Gewerbemakler), Postfach 13 42, 5568 Daun, Tel. 0 65 92/30 72.

BONN-CITY
Nähe Stadthaus, Renditeobjekt – Gewerbeimmobilie, langfristig an solvente Firmen vermietet, Ladenlokale, Büroetagen, 2 Wohnungen, Mieten indexiert, gepflegtes Objekt, sehr guter Zustand, Bj. 1978, Kaufpreis: DM 4 Mio. (11,9fache Jahresnettomiete).
BHW Immobilien GmbH
Hochkreuzallee 1 · 5300 Bonn 2
Telefon 02 28 / 37 97 81

Bielefeld
Gewerbeobjekt
an stark frequ. Ausfallstr., Industriegebiet, Areal ca. 10 000 m², beb. Fläche ca. 3000 m², Ges.-Nutzfl. ca. 10 500 m², Bürofl. ca. 600 m², Lastenaufzüge, Rampen vorhanden, vielseitig nutzbar,
zu vermieten.
Mietpreis: VHS.
IS-Immobilien Schmid RDM
Jöllenbecker Straße 1
4800 Bielefeld 1
Tel. 05 21 / 6 53 78/79
Telex 9 32 056

IMMOBILIEN IN SPANIEN

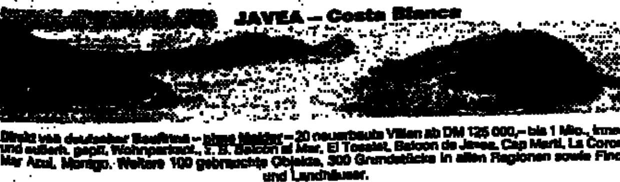
Geheimtip Mallorca: AMBASSADOR PARK
A Paradise for the happy few!
Mallorca wird immer beliebter - vor allem der Südwesten nahe Palma.
Bei Santa Ponsa entsteht derzeit ein Ferienpark der Spitzenklasse. Direkt am Meer. Inmitten von Pinien und blühenden Gartenanlagen. Abseits vom Trubel - und doch mit allen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. 18-Loch-Golfplatz und Yachthafen ganz in der Nähe. Zur Anlage selbst gehören, Tennisplätze und Swimmingpools. Die grosszügigen, ganz individuell geschnittenen Appartements verfügen über ein bis drei Schlafzimmer, Einbauküche und Terrasse - und sind schon heute mehr wert als sie kosten.
Wenn auch Sie zu den wenigen Glücklichen gehören möchten, dann fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.
W. F. Loock Hauptstrasse 71 - 73, 5000 KÖLN 50 Telex: 888019 ATRI
Telefon: 0221 / 35 10 81 - 82 Telefon in Spanien (34) (71) / 69 29 77

Bar/Club in Calpe (Spanien)
Lokal = 110 m², Keller = 25 m², modernst eingerichtet (Klimaanlage), voll in Betrieb, aus familiären Gründen sofort zu verkaufen.
VB DM 280 000,-.
Tel. D – 07 21 / 48 15 57

Endlich ist es soweit!
Las Fuentes (Orangenblütenküste)
... öffnet seine Pforten.
Lage: Im Tal, direkt am Meer – windgeschützt durch eine Bergkette – liegt der Ort Alcoceber mit seinem Wohnpark Fuente Mar.
Besonderheiten: breiter, sauberer, kinderfreundlicher Sandstrand, kristallklares Wasser, saubere Luft, reines Quellwasser zum Trinken. Im Umkreis von 90 km keine Schwerindustrie. 300 Sonnentage im Jahr, durchschnittl. Mittagstemperatur im Januar/Februar ca. 15 Grad.
Bauvorhaben: Fläche 10,8 Mill. m², sehr großzügige Bauweise, eigenes Freizeit- und Kommunikationszentrum – Golfplatz.
Gebaut werden: Appartements, Reihenhäuser, Landhäuser, Geschäfte, Yachthafen.
Die gesamte Anlage ist an das Satelliten-Fernseh- und Rundfunkprogramm angeschlossen, mehrere deutsche Programme.
Besuchen Sie uns in Fuente Mar!
Prospekte und weitere Informationen von: H. Schwegler, Albrecht-Dürer-Ring 24, 2358 Kaltenkirchen, Tel. 0 41 91 / 6 03 08, Telex 2 180 250 schw-d

---

JAVEA – Costa Blanca



Direkt vom deutschen Bauträger – ohne Makler – 20 neuerbaute Villen ab DM 125 000,– bis 1 Mio., innerh. und außerh. gepfl. Wohnparks, z. B. Balcon al Mar, El Tossalet, Balcon de Javea, Cap Marti, La Corona, Mar Azul, Montgo. Weitere 100 gebrauchte Objekte, 300 Grundstücke in allen Regionen sowie Fincas und Landhäuser.
CABO SAN MARTIN S. L., Javea/Alicante (Sp.), Apt. 247, Tel. (deutschspr.) 00 34 / 65 / 77 08 81 u. 77 02 82, Info: W. Petrausch, 46 Dortmund 30, [illegible]

Konkurs
Auf der Ferieninsel Teneriffa ergibt sich durch Konkurs des Bauträgers eine einmalige Spekulations- und Investitionsmöglichkeit.
Kommerzieller Komplex mit 2660 m² überbauter Fläche, 5000 m² Grund, beheizbarem Swimming-pool und dem schönsten Panorama-Restaurant mit 600 m² an schnellentschlossene Käufer weit unter Realwert zu verkaufen.
Construcciones Tamara, Apartado de Correos No. 31
Tacoronte-Tenerife, 00 34 22 / 56 33 67 oder 56 18 20

Ibiza
Haus von Privat zu verkaufen.
Tel. 02 08 / 37 47 54

IBIZA – Landvilla – Finca
50 m v. Sandstr., 1380 m² Grd., ca. 180 m², 3 Schlafz. + Mädch.-Casita, neu gestalt. 295 000,– DM. Teilfinanz. BRD mögl.
San Antonio, Ibiza, Apartado 69
Tel. 00 34 71 / 34 03 22
(13.00 bis 20.00 Uhr)

Jagdrevier in Spanien, Nähe Zaragoza, 1200 ha, DM 1 206 400,–. Weitere kleinere u. größere Objekte bis 13 Mio. DM auf Anfrage. Bittner-Immob./Anlagen, Bremerhaven, Am Klint 10, Tel. 04 71/2 21 54, 0 47 48 / 21 53

Teneriffa
Puerto de la Cruz, 2 Zi., Kü., Bad, ETW, Sw-pool-Anteil, kompl. einger., 66 000,– DM.
Zuschr. erb. unter L 3100 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Haus am Meer
MENORCA –
die Perle der Balearen



2- b. 4-Zimmer-Appartements, bezugsfertig, mit Schwimmbadanteil, ab sfr 90 078,–.
Haus inkl. Grundstück, Garten etc., ab sfr 132 000,–.
Setzen Sie sich doch einmal unverbindlich mit uns in Verbindung.
MENORCA SWISS INVESTMENT SA, Deutsche Repräsentanz:
WÜRGER & BLÄSI
Wilhelmstr. 24a, 7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 3 70 60

Mallorca/Illetas
Whg., 74 m², dir. am Meer, m. vollst. wertv. Einrichtung, Schwimmbad am Hs., z. verk. Preis: VB
Telefon 02 31 / 48 77 78

Marbella/Costa del Sol
Wir offerieren Wohnkultur
Exklusive, luxuriös ausgestattete Villen, Apartmentwohnungen, Häuser oder Grundstücke in einer 400-ha-Parkanlage direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Tennis- und Golfplätze, Clubs und Restaurants, ein Health-Fitneß-Center, Pools und der 2,5 km lange Strand bieten höchste Lebensqualität.
ESMOSA, ☎ 0 89 / 22 63 52 64
Pilotystr. 4, 8 München 22

Estrella de Mar
Costa Blanca – Spanien
- Tennis, Golf, Segeln, Surfen, Wassersport, Sporthafen, eigener Strand.
- Freistehende Villen und Reihenhäuser im spanischen Baustil unter deutscher Bauleitung. Z. B. Haus "PALMERA" Schlafz., Wohnz., Küche, Bad, 2 Terr., incl. Grundst. **DM 47.750,–**
- Andere interessante Objekte direkt am Meer.

Märkische Grundstücksgesellschaft mbH
Brechtener Str. 18 · 4670 Lünen 6
Telefon 02 31 - 87 81 - 349

Marbella
2 möbl. Komf.-Whng., Strandlage, Swimmingpool, Tennisanl. 40 m², 40 000 DM, 62 m² 83 000 DM
Tel. 0 21 04 / 4 12 64

Penthouse – Terrex – Costa del Sol – Spanien
Fantastische Sicht über Berge und Meer. Strand 50 m. 300 m² Wohnfläche, Luxuseinrichtung. Großes Wohnzimmer, Terrasse, 3 Doppelschlafzi., Gelegenheitspreis: DM 185000.
Antworten erb. unt. 3173 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Haus am Meer.
Natürlich an der Costa Blanca, zwischen Calpe, Moraira und Denia. Ab DM 73.638,- (Inkl. Grund)
Wir bauen selbst.
Urbeco Repräsentanz: INTECA GMBH
Schleßruthe 20 · 4054 Nettetal 1
Telefon 0 21 53 / 10 18
Farbiges Info-Material anfordern

ROSAS/Costa Brava
Exkl. Wohnung in herrl. Südhanglage mit Meerblick, 3 ZKB, G.-WC, gr. Terrasse, sofort beziehbar, DM 110 000,–
Reihenhäuser, strandnah, m. Garage, DM 69 500,–
Freistehende Villen m. Meerblick, ca. 800 m² Areal, ab DM 150 000,–
AMPURIABRAVA, komfortable Ferienhäuser m. Bootsanlegeplatz, DM 158 000,–
HAUS – GRUND
6600 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Tel. 06 81 / 3 10 31-32

IBIZA –
Sonnen- 1. o. 2. Existenz
Gepfl. Apt.-Haus, attr. Strandl., 14 großz. Ferienwhgn. + Snackbar, Büro, Lager, Garten m. Grill, Kam. etc. Teilfinanz. BRD mögl., v. Eigent., 995 000,– DM + Invent.
IBIZA, Apartado 621

Finca bei Denia, Costa Blanca
in reizvoller Landschaft, 3 Wohntrakte in Hufeisenform, DM 303 000,–. Schicke Objekte durch Bittner Immob./Anlagen, Tel. 04 71 / 2 21 54, 0 47 48 / 21 53

FUERTEVENTURA
Direkt am Strand der „Costa Calma" errichten wir 38 Luxus-Terrassenwohnungen. Sie kaufen z. B. 2 Zimmer, Bad, 64 m² Wfl. zzgl. Dachterrasse für 179 800,- DM. Auf Wunsch Verm. durch uns mit Renditegarantie.
S. Scheu & B. Müller
6204 Taunusstein 1 06128/3028

Benidorm
Apptm.-Hs. m. erstkl. Rendite, 400 m v. Levantestrand, gt. ruh. Lage, 4 Wohnungen, 9 Studios, Rest., gr. Terr., 1060 m² Grdst., 719 m² umb. Fläche, 60 Mio. Pts. (ca. 960 000,- DM VB).
Telefon 0 51 01 / 4 15

Costa del Sol
Notverkauf
bei Almeria, gr. Haus mit Luxusausstattung, 600 m² Wfl., 9500 m² Grundstück, mit exkl. Möbeln 750 000,- DM, ohne Möbel nur 600 000,- DM. Haus dir. am Meer, 480 m² Wfl., 3000 m² Grundst., nur 500 000,- DM.
Mallorca – Notverkauf
Sta Ponsa, gr. Hs., m. Meerbl., Wfl. 500 m², Grundst. 1500 m², nur 400 000,- DM.
Sonderangebot Cala d'Or
kl. RHS., dir. a. Meer, nur 75 000,- DM
KRAUSE Immob., 0711/6 49 26 56 + 47
Pf. 203, 7000 Stuttgart 1

Costa Blanca/La Manga
dtsch. Dipl.-Ing., seit 16 J. in Spanien tätig, plant, baut, verkauft Grdst., auch dir. am Meer, Bung. und Apt. 3 Schl.-Zi., 2 Bäder etc., ab DM 25 000,- EK. Rest in 15 J., Vermietung, Urlaub, und 2.-Hand-Bes., Objekte i. Estrella de Mar.
Tel. 0 23 84 / 6 23 + 00 34 68 - 56 44 77
Grimanga/Dipl.-Ing. Rodenhorst
Frielinghauser Str. 1, 4700 Hamm 1

Ihr Traumhaus am Meer
Denia, Javea, Moraira, Bungalows, Villen, Landhäuser in herrl. Lagen mit Meer- u. Bergblick. Bungalow ab DM 85 000,- (Denia). Weitere Angebote: Teneriffa, Fuerteventura, Lanzarote.
Weber, Malscherstr. 10
6909 Rauenberg/Rotenberg
Tel. 0 62 22 / 6 24 47

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 1 31 97

IBIZA/Traumlage
Terrassenhäuser mit allem Komfort und Top-Ausstattung, 2 SZ, 2 Bäder, Komplett-Küche, 2 Kamine u. v. m., in kleiner Edelurbanisation mit Pool, eigener Teerstraße, topgepflegte Gartenanlagen, direkt oberhalb einer Sandbadebucht, mit traumhaftem Südausblick auf Land und Meer, DM 180 000,–
Telefon 02 28 / 37 38 38

Marbella, Nähe Don Carlos
Villa mit Pool, 200/1070 m², Bj. 86, Hanglage m. Meeresblick, v. Priv., 530 000,– DM.
Telefon 0 24 03 / 3 27 78

Spanien – Las Fuentes
freistehende Villa am Meer, Neubau, 3 Schlafzi., Grundstück 1100 m², DM 179 000,–. Info.:
Maritour House, Bremen
Tel. 04 21 / 80 46 29 oder 23 20 10, auch Sa./So.

MALLORCA
Landhaus-Villen, mallorquinische Finkas, Bauernhöfe, Meer- und Landparzellen
SAS Verkaufsgruppe
D-7050 Waiblingen, Bahnhofstr. 64/1
Telefon 07151/ 54001

Spanien à la carte
Barcelona – Alicante – Malaga – Teneriffa
Bungalows, Appartements, Fincas, gewerbliche Immobilien.
ZOMESA-Immobilien
Detlef Auerswald
Hochstr. 15, 6000 Frankfurt 1
Tel. 0 69 / 28 07 20
ab 19.00 Uhr: 0 60 81 / 99 78

AVOCADO
das grüne Gold
Eine Investition ohne Risiko im neuen EG-Land Spanien
Renditen bis 100 Prozent
Wollen auch Sie ohne jedes Risiko bei grundbuchamtlicher Absicherung investieren und dadurch ein Lebenlang gut verdienen, dann kaufen Sie eine Avocado-Plantage, oder Avocado-Land mit Zertifikat und Gutachten. Informieren Sie sich und fordern eine Broschüre u. Exposés an bei:
International Trading Contacts Ltd.
Manager für Deutschland
UWE EHL
Hardtsteigenhof 24
7290 Freudenstadt
Tel. 0 74 41 / 34 79, täglich bis 20 Uhr.
Suchen Repräsentanten in der Bundesrepublik Deutschland

Almuneca – Costa del Sol
App., 110 m², 3 SZ, 2 Bäder, voll möbl., dir. am Meer, v. Priv. z. verk. DM 85 000,–.
Tel. 0 24 03 / 3 27 78

Ampuriabrava / Costa Brava
Exkl. volleinger. 3-Zi.-Whg., 2 Bäder, ca. 100 m² + Terr. 100 m², dir. am Meer (12 km herrl. Sandstrand) zur einen u. dir. am Yachthafen zur anderen Seite f. 165 000,– DM VB.
Telefon 0 89 / 6 11 19 78 od. 6 41 21 89

FUERTEVENTURA
An der „Costa Calma" errichten wir in Strandnähe 27 Bungalows mit 2 Zi., Bad, Sbad. Terrasse u. nicht einsehbarem Innenhof für 85 500,- DM einschl. Möblierung. Auf Wunsch Verm. durch uns mit Renditegarantie.
S. Scheu & B. Müller
6204 Taunusstein 1 06128/3028

SPANIEN
Gewerberäume, 200 bis 400 m², gesucht. Telefon 04 31 / 39 50 13

MALLORCA PORTO FORNELLS - 3
Exklusive Wohnanlage, schlüsselfertig Juni '86, direkt am Meer mit unverbaubarem Blick in der Bucht von Cala Fornells gelegen, erstklassige mediterrane Architektur unter künstlerischer Leitung von Pedro Otzoup.
2-ZW ab DM 125.000. Keine Käuferprovision, direkt vom Bauträger.
PORTO FORNELLS, S.A., Marqués de la Cenia 39, 07014 Palma de Mallorca.
Tel. 003471 / 45 40 12, Frau Lindeck

Costa Blanca
Reihenbungalows, vollmöbliert, DM 34 900,–.
Tel. 0031 - 47 43 / 15 79 (NL)

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Bananenplantage – Teneriffa Nord
15 000 m², Garage, Arbeitsraum, Baumöglichkeit, gutes Klima. Wasseranschluß, gr. Bassin, Strom. Preis: Verh.-Basis 25 Mill. Pesetas. Nießen,
Tel. 0 24 29 / 71 53



EIVISOL S.A. Ibiza (Baleares)
C/Bartolomé Vicente Ramón Nr. 1 (Nähe Montesol)
Tel. 0034 71-31 53 53
Reizvolle Ferienhäuser im maurischen Stil, ruhige Hanglage, Blick zum Meer, Schwimmbad, Nähe Ibiza-Stadt, ab DM 250 000,–. Deutschsprachige Information und Beratung.

Spanien/Costa Brava
freistehender Bungalow mit eigenem Bootsanleger, 1982 in solider massiver Bauweise erstellt, 3/4 Zi., Kü., Bad, überdachter Freisitz, Innen- u. Außenkamin, Rolladen, Garage, Grdst.-Größe 450 m².
Kaufpreis DM 199 000,-
REINELT IMMOBILIEN GmbH
Gänsemarkt 44, 2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 23 36

COSTA BLANCA · JÁVEA
Vollerschlossenes Grundstück in sonniger Südostlage, mit unverbaubarem Meeresblick, 672 qm, DM 30.000,–. Bitte fordern Sie unsere große, farbige Informations-Broschüre an.
HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstraße 31
2 Hamburg 1, Tel. 040/32 77 10

Traum-Penthouse auf Ibiza!
Eine Bootslänge vom Meer und einige Gehminuten von den schönsten Badestränden entfernt liegt diese Penthousewohnung in einer der schönsten Residencias von Ibiza! (3gesch. Bauweise.) Von den 3 Terrassen haben Sie einen phantastischen Panoramablick auf die Küste, das Meer und die Berge von San Carlos. Wohnsalon mit offenem Kamin und Eßecke, 2/3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche, Loggia und Dachterrasse. Wohnfl. 130 m², Terrassen 138 m². Zur Residencia (16 WE) gehören eine Super-Parkanlage sowie Swimmingpool und Tennisplätze. KP inkl. Einrichtung und Grundstücksanteil: DM 275 000,–.
Handelskontor Götte, Telefon 0 21 53 / 88 81

Appartement in San Antonio/Ibiza
zentrale Lage, Meerblick, ca. 70 m² Wohnfläche (2 Schlafz., 2 Bäder, Einbauküche, Wohnz., Balkon), kompl. mit Einrichtung, sofort zu verkaufen: Festpreis 95 000,- DM. Zuschr. erb. unter Z 5729 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Marbella
Ihr persönlicher Luxus unter der Sonne Andalusiens!
Villen für höchste Ansprüche, nur in Top-Lagen sowie ETWs am Strand.
Laufend Besichtigungsflüge.
Info: T. 0 70 71 / 7 80 94
Spanienexperte Baumer

Bestlage MIAMI PLAYA
südlich Tarragona/Salou, komfort. ETW, 101 m², 3 Zi., 2 Bäder, 2 Terr., Schwimmbad, Tiefgarage etc., Fahrst. zum Strand. Sehr komplett eingericht., Teppichbd., Stilmöbel, techn. Komfort. Aus persönlichen Umst., nur DM 80 000,– inkl. Einricht. im Wert von DM 24 000. Privatverkauf. Zuschr. bitte an HDB, Postf. 33 03 31, 2800 Bremen.

Suche Komfort-Villa oder Haus in Spanien
(Inseln oder Festland) ab 120 m² Wohnfläche, mit Meeresblick und möglichst Pool und Parkplatz für Auto. Ruhige Lage, 1–2 Jahre zur Miete, später evtl. Kauf.
Bitte nur detaillierte Angebote unter L 3188 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VILLA IN SPANIEN
Ruhesitz · Sonnige Ferien
Aktuell: Reihenbungalow 3 Zimmer, Küche, Bad inkl. Grundstück ab DM 69.900 u.a. Objekte

---

Marbella
Traumvilla mit jedem erdenklichen Komfort und kostbarer Einrichtung, kompl. neu renoviert, von Privat, statt 1,2 Mio. für 975 000,– DM zu verkaufen.
Tel. 02 21 / 60 54 77

Marbella/Puente Romano
Wunderschöne Whg., 2 Zi., Terr., Kammer, TG (146 m²), jegl. Luxus, verkauft(evtl. langfr. verm.). Zuschriften unter 3338 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca vom Besten: BENDINAT
Exklusivität inklusive

Bendinat: Mallorca ganz anders
Bendinat bietet die Summe vieler Vorteile: nur ca. 30 Minuten vom Flughafen entfernt (Flugzeit nur ca. 2 Std. von allen mitteleuropäischen Flughäfen). Direkt vor den Toren Palmas gelegen – der liebenswertesten Metropole des Mittelmeers – und doch weitab von allem Trubel. Eingebettet in ein Areal von 3 Mio qm ursprüngliche Küstenlandschaft.
François Spoerry's neues „Dorf am Meer"
Der Schöpfer des zauberhaften Yachthafens und Feriendorfs Port Grimaud/Côte d'Azur hat sich mit „The Anchorage" selbst übertroffen. Luxus-Appartements mit einem bis zu drei Schlafzimmern ab 200.000 DM.
Prinz Alfonso Hohenlohe's neuer Club
Der Begründer des legendären Marbella-Clubs zeichnet auch verantwortlich für den neuen „Anchorage-Club". Mit einem von Mallorcas besten Restaurants und vielen anderen Club-Annehmlichkeiten. Schon heute Treffpunkt der Insel Society und internationaler VIPs.
Wohnen am Fairway: Golf-Appartements Bendinat
Direkt am eigenen Golfplatz, der hohe Anforderungen stellt. Für ganzjähriges Golfvergnügen. Appartements mit einem bis drei Schlafzimmern ab 125.000 DM.
Bendinat: niemand bietet mehr
Neben vielen Wassersportmöglichkeiten werden schon bald Tennis- und Squashplätze und sogar ein Reitcenter das umfassende Freizeit-Angebot abrunden. Die komplette Infrastruktur wird den Wert dieser Anlage auch langfristig sicherstellen. Eine Bewachung rund um die Uhr sorgt für maximale Sicherheit.
Es gibt noch viel über Bendinat zu sagen. Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an:
Bendinat
Pixistraße 2, 8000 München 80
Telefon (089) 98 53 95

Bitte senden Sie mir ausführliche Unterlagen über Bendinat, den Hafen im Mittelmeer
Name:
Straße:
Wohnort:



bendinat · Mallorca für Auserwählte · DW

IMMOBILIEN IM AUSLAND



1 Zi., Kü., Bad. Balkon	91000 DM
2 Zi., Kü., Bad, Terrasse	134000 DM
3 Zi., Kü., Bad, Balkon	153000 DM

(erforderliches Eigenkapital 30 %)
Eine Ferienanlage im Stil der Provence mit Swimmingpool. Unverbaubarer Meeresblick, in unmittelbarer Nähe des Sandstrandes, 6 Tennisplätze, Golf. Eine sichere Kapitalanlage mit hoher Wertsteigerung u. außergew. Rendite.

EXZEPTIONELLES ANGEBOT
Dept.: Aveyron/Lot. Bauernhof anno 1717
(ursprünglich 2 Wohnungen, ⅔ völlig umgebaut), Haus und Hof 0,5 ha, 2 Scheunen, Einteilung: 3 große Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Keller, 3 Boden. Nicht direkt angrenzende Parzellen, insgesamt ca. 15 ha Grasland, Eichen, Wiesen, Trüffeln. Preis DM 240 000,- exkl. Notarkosten. Information/Dokumentation:
Kamphuis Makelaardij Wijchen B. V.
Oude Klapstraat 19, NL-6602 AE Wijchen, Tel. 00 31 / 88 94-1 32 29

HYÈRES / FR. RIVIERA
– Le Mont des Oiseaux –
Luxus-Appartement, 2. Stock, Aufzug vorhanden, gelegen in schön angelegter Parkanlage mit Schwimmbad und Tennisplätzen.
Einteilung: offenes Entree, Wohnzi. mit Balkon über Gesamtbreite des App., Aussicht aufs Mittelmeer. Kompl. einger. Badezi., Luxus-Küche, großes Schlafzi. VB-Preis DM 245 000,– exkl. Notarkosten.
Information: Kamphuis Makelaardij Wijchen B. V.
Oude Klapstraat 19, NL-6602 Wijchen AE, Tel. 00 31 / 88 94-1 32 99

MADEIRA – die Blumeninsel
In Planung: 25 Suiten, ca. 94 m² und 304 m², als Eigentum zu erwerben. Angegliedert an 5-Sterne-Hotel mit deutscher Leitung, 120 Betten, deutsche Arztpraxis im Hause; dreigeschossige südliche Bauweise, eingebettet in die ländliche Natur der Insel. Alle Suiten 10 Jahre voller Hotelservice und Essen für 2 Personen inklusiv im Kaufpreis.
Zuschr. erb. u. Z 2650 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exkl. Villa in Traumlage direkt am LUGANER SEE
Wfl. 280 m², m. sep. Gästehaus, 75 m², 1200 m² Grund, m. herrl. Garten und altem Baumbestand, Schwimmbad, Sauna, Bootsgarage, Steg und Doppelgarage, DM 1,4 Mio.
Zuschrift. erb. u. Y 3199 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Côte d'Azur
Deutscher, kein Makler, neutral, sucht/verkauft Immobilien zw. Cannes–Monaco.
K. Kanngießer
La Barbade/Pain de Sucre
F-06800 Cagnes S/M.
Tel. 00 33 / 93 22 50 98

Region Bordeaux
Schönes Anwesen zwischen Meer und Fluß gelegen, bestehend aus Haupthaus in regionaler Steinbauweise mit 6 Räumen und Speicher, einem Weinkeller, 300 m², sowie Taubenhaus auf 3000 m² Land zum Preis von 125 000 DM zu verkaufen. Darüber hinaus direkt am Atlantik 800 m² Baugrundstück zum Preis von 70 000 DM.
Schreiben Sie an: MEDOC Imm. 10, place Aristide-Briand 33480 Castelnau
Tel.-Nr. 00 33 56 / 58 72 44

Luganer See (Ital.)
Einmalige Gelegenheit
Traumhaus, direkt am See, 70 m Wasserfront, mit beheizbarem Schwimmbad, Bootsgarage, Bootshafen, 250 m², bestens möblierter Wohnfläche, 2 offenen Kaminen, 2 großen Terrassen, Sauna, großer Autogarage zu verkaufen. Zuschr. erb. u. A 3179 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Haus auf Elba
Bj. 84, gegen Eigentumswohnung Raum Müchnen oder Düsseldorf zu tauschen oder zu verkaufen.
Tel. 0 62 26 / 63 78

TERSCHELLING/NL. Verkaufe Luxus-Bungalow in Dünen. Strand 100 m, eleg. Ausstattung, kompl. möbliert. Preis DM 275 000,–. Info.: Tel. 00 31 / 20.450790

Les Résidences PANORAMER
THEOULE-SUR-MER - CANNES
COTE D'AZUR
Villa CORAIL
De votre terrasse, le Golfe de la Napoule.
Situation des Résidences PANORAMER.

Côte d'Azur – Nähe Cannes
Villen

Mas 2 Zim., Kü., Bad, Galerie, Garten	129 000,- DM
Mas 3 Zim., Kü., Bad, Loggia, Terrasse, Garten	188 000,- DM
Mas 4 Zim., Kü., Bad, Dusche, Solarium, Terrasse, Garten	235 000,- DM

(erforderliches Eigenkapital 30%)
Eine geschlossene Wohnanlage mit Villen – Mas – im Stil der Provence mit Swimming-Pool – Tennisplätzen – Clubhouse. Unverbaubarer Meerespanoramablick. Unweit vom prov. Dorfzentrum Théoule mit Yachthafen – Sandstränden. 6 km vom Golfplatz. Eine sichere Kapitalanlage mit hoher Wertsteigerung und außergew. Rendite. (Organisierte Vermietung)
RDI - Les Résidences PANORAMER - Bureau de vente
Bd St-Hubert F-06590 Théoule
Architekt G. Stein - Tel. 003393 754500





IRLAND
Cottage, umgebaut, Nähe Cork, Alleinlage, herrl., großer Garten, 4 Z., Küch. u. Bad, voll möbl., Preis VS.
Tel. 04 71 / 2 79 80

Kanada – Ostküste
Alleinliegendes Grundstück mitten i. Wald i. d. Shediacbay, zum Meer 8 km, ca. 450 000 m², ca. 1,6 km am Fluß geleg., nochmals ca. 300 m Bachufer, ideal z. B. f. Parzellierung. Wochenendgrundst., Ferienh., Wohnwagenpark, Hotel (Hummer-Metropole) usw., od. nur zum ruhigen Leben, geg. Gebot zu verk. v. Eigentümer.
Tel. 0 24 61 / 5 52 46

KORSIKA
Westküste (Tiuccia)
1½-Zi.-App., voll möbl., Südbalk. m. Bl. a. Meer, kl. Wohnanl., 80 m z. Strand, für DM 80 000,– zu verk.
Telefon: 0 40 / 34 11 57

Ein Ufergrundstück, das Sie sich leisten können! Wo? Am Ypacarai-See in Paraguay. Ausführliche Informationen durch: Media Finanz GmbH, Wolckernstraße 5, 8500 Nürnberg, ☎ 09 11 / 4 56 96 97

Kanada/Ontario
Verkaufe Hobbyfarm in der Nähe des Huronsees (Feriengeb.), 9-Zi.-Haus (Chalet-Style), SW-Pool, Flugzeuglandebahn, v. Priv. VB can. $ 95 000,-.
Zuschr. u. K 3099 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Österreich
Einmal. Gelegenh. für Deutsche im südl. Burgenld. Heilkl. herrl. Landsitz m. Panoramablick, 1600 m² gepfl. Grdst., attr. Einfried., 105 m² Wohnfl., El-Hzg., 43 m² Wohnzi. m. kostb. Kachelof., Eiche-Einb.-Kü., neu, exkl. Bad, gr. off. Sommerr. m. Arkaden, alles neu herger., f. nur DM 380 000,-. Grdb.-Eintr. garant. Weit. Einzelh.
Tel. 00 43 / 33 52 / 64 42

Südschweden
Ferienhäuser auf Ufergrundstükken, äußerst günstig. In allen Preislagen ab DM 25 000,–.
Südschweden-Immobilien
Postf. 52 06 14, 2000 Hamburg 52
Tel. 0 40–8 81 10 81, 89 53 38

Wir finanzieren Ihren
WOHNSITZ IN FRANKREICH
Société Générale – Elsässische Bank & Co.
Filiale Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 26 51

Österreich
Günstige Eigentumswohnungen: 2-Zimmer-Wohnung in Niedernsill (nach Zell am See/Kaprun), 51 m², inkl. Loggia u. Garage DM 85 000,–, 3-Zimmer-Wohnung in Tamsweg (Salzburger Land), ca. 71 m², DM 100 000,– provisionsfrei.
„Dein Heim" Wohnungsbau
Tel. 00 43 / 6 62 / 23 506–0

PORT GRIMAUD

denn ein zweites Port Grimaud wird es nie mehr geben.
Häuser und Wohnungen mit eigenem Bootsliegeplatz an der Côte d'Azur, neu und gebraucht.
Beginn eines neuen Bauabschnitts.
Port Grimaud-Verkaufsbüro
Kalkstraße 15, Postfach 42 30
4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 3 50 51
Telex 08 585 106



Kanada/London/Ontario
1-Fam.-Haus zu verkaufen, 5 Zi. inkl. Kü. + 3 Bäder, Bj. 1979, gute Wohnl., Eigenkapital 21 000,–, Preis 52 000,– can. $
Telefon 02 21 / 86 19 50

Republik Irland
60 000 m² Farmland am Loch Melvin, Baugenehmigung, gutes Weideland, Atlantiknähe. DM 48 000,–.
ANHOLD IMMOBILIEN
Landwehrstr. 9, 6100 Darmstadt
Tel. 0 61 51 / 2 17 94

Schmuckstück
Nähe Clermont-Ferrand/Frankreich
Herrliches Schloß, 8 ha Grund mit altem Baumbestand, mit 200 Neuanpflanzungen, sehr schöner Salon, Speisezimmer, Bibliothek, mehrere Zimmer mit Bad/WC. Gesamtwohnfläche 1100 m², nur DM 795 000,–
LOUX-FRANKR.-IMMOBILIEN GMBH
7500 Karlsruhe, Hirschstraße 9
Tel. 07 21 / 2 89 41

SOMMERHAUS/VERKAUF – NL
Im „Naturgebiet" bei den Loosdrechtse Plassen gelegen. Einteilung: Part.: Wohnzi., Küche, Badezi. 1. Stock: 2 Schlafzi. und Badezimmer. 2. Stock: 2 Schlafzi. Das Haus hat Wasser, Strom, Telefon, ZH und Isolierung. Das Ganze ist in hervorragendem Zustand u. zur Sommerbewohnung geeignet. Preis hfl. 365 000,- zuzügl. Kosten. Info: Immobilienmakler „Plomp + van Scherpenzeel", Kennedylaan 30a, NL-3601 VG Maarssen, Tel. 00 31/34 65-6 94 24.

Südfrankreich
Gassin Saint-Tropez
Doppelhaus (2 Fam.) auf 18 000 m² Grundst., 2 Swimming-pools, 2,4 Mio. DM. Oder Einzelhaus: 1,28 Mio. DM.
Tel. Mireille Marijon Consultant
Montag 00 33 / 94 56 34 30
oder 00 33 / 42 26 14 70
oder 00 33 / 42 96 62 12

Südschweiz
Lux. 3½-Zi.-Wohnung, ca. 95 m², sehr gute Ausstattung mit viel Holz, schöne Küche mit Fenster, sep. Heizung. Freier See-Panoramablick, ruhige, sonnige Lage. Günstige Finanzierung. Nur sfr 340 000,-.
E. VIGLEZIO
CH-6900 Lugano
Via Besso 42a
Tel. 00 41/91/71 45 48 (abends)

Schweiz/Klosters
Traumobjekt auf 800 m² Grundst., Wfl. 213 m², Lux.-Ausst., für 1,2 Mio. sfr zu verk.
DIEBOLF IMMOBILIEN
Tel. 0 63 21 / 5 99 63

LUINO/ITALIEN
wir bieten rund um L. Maggiore
APP., HÄUSER u. VILLEN m. SEEBLICK o. SEEANSTOSS
Heidecker Immobilien 0 60 35/75 57

Bad Hofgastein
2- und 3-Zimmer-Wohnungen in bester Lage. Erstklassige Bauausführung.
Dipl.-Ing. Pietschacher
Offingerweg 3, A-5020 Salzburg
Tel. 00 43 / 6 62 / 84 27 14–0

Südwest-Irland
Lux. Einfamilienhaus, 205 m², möbl., 7000 m² Grund. H Herrl. Blick auf Caragh Lake + Atlantik. Nähe Killorglin, C. Kerry. Auskunft in deutscher Sprache.
Evi Bachem, Irland Immobilien
Caragh Lake, Co. Kerry
Tel. 0 03 53 / 66 6 92 34

Toscana: Deutscher vermittelt Häuser von Privat sowie Kontakt zu hiesigen Immobilienmaklern, Beratung und Betreuung aller Formalitäten. Tel. 00 39 / 5 71 / 66 01 49

VINKEVEEN / HOLLAND
zu verkaufen: Direkt gelegen an den Vinkeveener Seen, Bungalow mit Bootshaus und Schuppen, gebaut auf ca. 4000 m² eigenem Grundstück und Anlegesteg. Großzügig angelegter Garten, fantastische Aussicht über offenes Gewässer. Der Bungalow liegt in einem Naturschutzpark. Preis: Hfl. 350 000,- Kosten Käufer.
Info: De Boer, Den Hartog Hooft B. V., NL-Amsterdam
Tel. 00 31 / 20 / 44 71 66

Zu verkaufen:
Inzell DHH
130 m² Wfl., 550 m² Grd., Kachelofen, Garage, Autostellpl., DM 550 000,-.
Inzell DHH
150 m² Wfl., 550 m² Grd., offener Kamin, Garage, Autostellpl., DM 600 000,-.
Nähe Inzell DHH
145 m² Wfl., 750 m² Grd., 4 Garagen, DM 460 000,-.
Nähe Siegsdorf, Dopp.-Haus
184 m² und 160 m² Wfl., ca. 1710 m² Grd., 4 Garagen, DM 1,3 Mio.
Nähe Siegsdorf (Olympiadorf?)
Holzhaus, ca. 200 m² Wfl., ca. 600 m² Grd., DM 360 000,-.
Immobilien Lochner
8223 Trostberg/Obb., Ostermayerstr. 15
Telefon 0 86 21 / 6 18 76

Im Herzen der
TOSCANA
zwischen Florenz, Siena und San Gimignano finden Sie bei uns über 400 Möglichkeiten, einen Traum zu verwirklichen. Vom Rustico bis zum Schloß, Immobilien aus bestem Haus mit deutschsprachigem Service.
„TRE-C"-Immobilien
Rufen Sie D 06 71 / 7 19 30, Herr Strüder

Luxus-Penthouse direkt am Luganer See
Gelegen im ital. Tessin nahe Schweizer Grenze, verwaltetes Terrassenhaus mit Fahrstuhl, Ölzentralheizg., Klimaanlage. Wohnfl. ca. 240 m², aufgeteilt in 4 Schlafräume, 3 Bäder, Kamin-Livingroom (115 m²), vollautomatische Küche für höchste Ansprüche, Sauna, div. Nebenräume u. Sonnenterrassen 140 m² nach allen Richtungen. 3 Garagen. Die Wohnung ist exklusiv u. geschmackvoll mit wertvollen Möbeln ausgestattet u. in hervorragendem Gesamtzustand, für 975 000,– sfr., nebenkostenfrei, privat zu verkaufen. Direktauskunft-Durchwahl: ☎ 00 39 / 3 44 / 6 23 02 oder 6 16 70, Post: J. Nigbur, CH-6976 Castagnola, Postfach 13.

Westaustralien
½ Std. von Perth, 10 Min. v. indischen Ozean, 40 000-m²-Grdst., 2 gr. Häuser, Klinker, neu erbaut m. gr. Swimming-P., gr. Garten, herrl. Baumbest., v. Privat f. 190 000,– Australische Dollar (jetzt besonders günst. Wechselkurs).
Telefon 0 48 63 / 80 33

Republik Irland
480 ha Schaffarm mit guter Umzäunung und Zufahrt. 489 000,– DM.
ANHOLD-IMMOBILIEN
Landwehrstr. 9, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 2 17 94

Lago Maggiore – Italien
Baugrundst. 950 m², von Privat zu verkaufen.
Telefon 0 30 / 4 01 33 86

Luganer See
Gelegenheit in Casoro, 7 km bis Lugano, Neubau von 7 Luxus-Landhäusern, WF je 100 m², auf 6600 m² Südhanggrundst., 100% Seeblick, 100 m zum See, Tiefgarage, Lift, Schwimmbad, 520 000 sfr, Information, Verkauf u. Finanzierung
Nautic-Immobilien
Schützenstr. 10, 2433 Grömitz
Postf. 11 53, Tel. 0 45 62 / 66 24

SCHWEIZ
Nutzen Sie den hohen Frankenkurs und verkaufen Sie Ihre Immobilien-Anlagen in der Schweiz.
Wir suchen in allen größeren Schweizer Städten und deren Agglomerationen
Renditenliegenschaften
(Mehrfamilienhäuser)
Unbeschränkte Anzahlung möglich.
Angebote werden äußerst diskret behandelt und sind zu richten an 25-VM 81 Publicitas, Postfach, CH-8021 Zürich.

Schweiz
Klosters (Graubünden)
Wohnungen ab Sfr. 141000.–
Günstige Finanzierung mit Ausländergenehmigung
Fondvalor
Haltenstr. 35 CH-6064 Kerns
Tel. 041 66 69 60 Telex 866 417

Zu verkaufen in
SCOTTASDALE/Arizona/USA
2- u. 3-Zi.-Eigentumswohnungen
an bester Lage im Stadtzentrum. Gute Rendite und hohe Wertsteigerungswahrscheinlichkeit! Vermietungsservice am Ort. Weitere Informationen und Verkauf durch:
CO-IN Consult Invest AG, Stegstr. 10, CH-8808 Pfäffikon, Telefon 00 41 / 55 48 45 80.

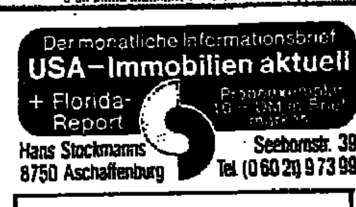
Frankreich – Côte d'Azur
in Cavalaire Mer (Nähe St. Tropez) zu verkaufen in „Résidence", 100 m v. Meer (Bäume, Schwimmbäder, Tennispl.), möbl. 3-Zi.-Whg. in Bestzust., 80 m².
Preis: 950000 FF
Zuschr.: Mme Tramboure, 18 Rue Duret F-75116 Paris

Florida/Golfküste
2000 m² Baugrund, ab 2500 US $
Bungalows ab 32000 US $
gewerbl. Objekte und Beteiligungen auf Anfrage.
SUN & COMFORT INC.
Schierghoferstraße 13
8220 Traunstein
☎ (0861) 4055

Schwed. Immobilien
J. Knackstedt, Makler, PF. 73 06 25, 22 HH 73, Katalog anfordern.
Tel. 0 40 / 6 77 03 65

Zu verkaufen: möbl. Studio
(25 m²), mit Terrasse, Samoëns/Haute Savoie/Frankreich, Nähe Flaine, 1 Autostunde von Genf. Ideal sommers wie winters. Vermietungsmöglichkeit. Preis ffr 308 000,–, inkl. MwSt. + Notargeb.
Tel. Genf 00 41 / 22 / 97 13 47, abends, oder Chiffre J 12636 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

IRLAND
Malerische, formschöne Insel im Fluß Suir, 130 ha Land, 7 km von Waterford, Stadt und Flughafen, entfernt.
Prächtiges Familienhaus der Prinzessin D'Arcia Caracciolo. 4 Wohnhäuser, 2 ha mit Gewächshäusern und Bäumen. Völlige Sicherheit, Abgeschlossenheit und landschaftliche Schönheit in Irlands mildem Westwind. Ideal als Wohnsitz, Freizeitzentrum, medizinische Einrichtung oder Industrieanlage mit hohem Sicherheitsfaktor.
Schriftliche oder telefonische Auskunft von:
Dusty Miller, 29 Lower Hatch Street, DUBLIN 2. Irland.
Tel. Dublin 60 98 55



Kontaktperson
weibl., reiserf., sprachgewandt (D, E, F, NL, Sp., Port.) kauft/verk. f. Sie Immob. im In-/Ausland.
Angeb. u. H 3186 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

$-Kurs – Florida
Einige Bauplätze bester Qualität und Lage Region Orlando, an hochliegendem Binnensee. Schöner und jetzt preisw. als Mallorca. Direkt vom Besitzer, jeweils ca. 4000 m² für DM 29 640,–.
Tel. 05 11 / 52 32 15

In Büsingen am Hochrhein zu verkaufen
8-Zimmer-Einfamilienhaus
direkt am Rhein gelegen, angrenzender Bade- und Bootsliegeplatz können langjährig gepachtet werden.
Auskunft durch R. Tanner, Alpenstr. 134, CH-8203 Schaffhausen, Tel. 00 41 53 / 5 05 89

Saint Tropez bis Nizza
Villen, Appartements und Grundstücke für An- und Verkauf. Wenden Sie sich unverbindlich an eine der größten Agenturen an der Côte d'Azur.
Büro: Saint Tropez – Promotion Mozart - Club Hotel- Chemin des Amoureux 94 97 33 13
Nizza - Promotion Mozart - Place Mozart Angle Auber Clemenceau 93 87 08 20 - Hotel MERIDIEN 93 81 48 80 - Le Ruhl 93 88 37 37

Wallis/Schweiz
Montana-Les Collons-St.-Luc. Zu verkaufen: Wohnungen und Chalets, Kredit bis zu 60%, Zins 6,75%.
Zuschriften an Val Promotion S. A., 10 av. du Midi, CH-1950 Sion, Tel. 00 41 27/23 34 95

Queensland – Australien
Bauland + Farmen ab AU-$ 15 000.
Info + Verkauf:
Green Leaves Promotion
P. O. Box 189 Salisbury
4107 Qld., Australia
oder Tel. 00 61 / 75 43 64 23

IN disentis BÜNDNER OBERLAND
moderne, bezugsfertige Wohnungen an ruhiger, sonniger Lage

2-Zi.-Wohnungen	ab sfr 171 500,-
3-Zi.-Wohnungen	ab sfr 256 700,-
4-Zi.-Maisonette-Wohnungen	ab sfr 298 800,-

Dachwohnungen mit viel Holz – Innenausbau/Hallenbad/Tennisplätze und Restaurants in der Anlage/freier Verkauf ohne Vermietungspflicht auch an Ausländer/unverbindlich erhalten Sie auf Wunsch unsere Verkaufsunterlagen
Allod-Verwaltungs AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 / 22 54 25

Bad Mondorf, Luxemburg
Privat an Privat:
sehr schöne Villa
privil. Lage, 5 Schlafzimmer, 2 Badezimmer, Doppelgarage, 385 000,– DM.
Telefon 6 71 05

BELGISCHE KÜSTE – DE HAAN AAN ZEE
(Klemskerke), sehr schöne Villa, 400 m², 200 m vom Meer. 4 Schlafzi., Garten und Garage.
Tel.: Invas 00 32 91 / 30 27 15

Beaujolais/Frankreich
Wohn- u. Wirtschaftsgebäude (teils renov.bed.), gr. Grdst. (3 ha), Einzellage a. Wald, verkehrsgünstig, 200 000 DM.
Tel. 00237830/3590 od. D. 0231/42 02 20

Bretagne (Frankreich)
Bewaldete Insel mit Stränden im Dép. Morbihan (56), 36 000 m² mit Haus aus Natursteinen (7 Zimmer). Verkauf durch Versteigerung am 20. 8. 1986. Mindestgebot: 1 500 000 FF.
Auskunft: Maître Férézou, Notar in 56 Lorient
9, Rue Vauban
Tel. (0033) 97 64 21 01

CASINO SERVICES VERKAUFT
(eventuell zu vermieten):
Golden-Ten + Natural-21-Kasino
Stilvolles (modernes) Interieur mit Bar und Grill-Bar. Spieltische mit dazugehörendem Mobiliar, völlig neu. Besonders günstige Lage: ca. 20 km von Nimwegen (Richtung 's-Hertogenbosch), Niederlande. Informationen nach 14.00 Uhr unter den Rufnummer 0031 - 49 02.1 75 61.

Tessin, Nähe Ascona
Ein nicht alltägl. Haus i. wertvoller Ausst., f. 2 Fam. geeign., SW-Bad, Panoramabl., m. Ausländergenehm., zu verk.
Tel. 00 41 93 / 35 15 73

SHOPPING-CENTER: JETZT KASSE MACHEN!
Dies ist ein Thema der Juni-Ausgabe im Info-Brief U.S.A. IMMOBILIEN-ANALYSE. Probeexemplar gegen Einsendung Ihrer Visitenkarte und DM 1,90 in Briefmarken von:
IIA-GmbH, Schöne Aussicht 9
6380 Bad Homburg v. d. H.

MANHATTAN – DOUGLAS ELLIMAN
Seit 75 J. eine der angeseh. Immob.-Firmen in New York City. Behilfl. b. Kauf v. Wohnungen, Stadthäusern, stabile Investition f. Firmen u. Priv.
BRUNI KÖHLER, Douglas Elliman-Gibbons & Ives, 575 Madison Avenue, NYC, USA. In Deutschl. z. err. bis 22. 6. 86, Tel. 0 40 / 21 49 41

ARGENTINIEN

Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide.
In allen Größen
Auskunft und Beratung durch
HÜNERSDORFF
von Hünerdorff'sche Güterverwaltung, 8767 Wörth/Main
Landstraße 42

Landhaus „Drogenhof", Nähe Brüssel
25 Minuten von Brüssel entfernt, Wohnfl. Wohnung 351 m², Dienstwohnung 65 m², Grundstück 3500 m², 1978 renoviert, 3 Stallungen, Wagenhalle, 3 Garagen, 2 Stellplätze, Innenhof, Park und Obstgarten. Für DM 1 Mio. von Privat zu verkaufen.
Drogenhof 1, B 3312 Lubbeek/Belgien
Anfragen erbeten an: ELBRA
Tel. 00 32 / 16 61 35 79, Telex 04 623 637

Argentinien / Bariloche
Ob private oder geschäftl. Kapitalanlage – Argentinien ist jetzt hochinteressant und zukunftssicher. Farmen, Ländereien, Jagdgebiete, Land- und Ferienhäuser, Apartments, Hotels, Fabrikationen und Beteiligungen bietet
Federico von Dithmar, Moreno 115 2. C., Bariloche, Argentinien
Erster Kontakt für nähere Informationen:
Waldemar Becker, Postf. 31 01 61, 5090 Leverkusen 3
Tel. 0 21 71 / 3 32 13



- Investition in einem der sichersten Länder der Erde KANADA
- Grundstücke ca. 4000 m², direkt am Golfplatz KANADA
- Mit dem Kauf eines Grundstückes Erwerb der lebenslangen Familienmitgliedschaft in einem der exclusivsten Golfclubs in KANADA
- Problemlose, treuhänderische Abwicklung über Notarbüro.

Information: Royal-Elgin & Country Resort Ltd.
c/o IMA-IMMOBILIEN
Lotzbeckstr. 27 · 7630 Lahr/Schwarzwald · Tel. 0 78 21/2 10 34

Herrschaft Schloß Waasen
11. Jhd., neu renoviert, beste Verkehrslage, südlich von Graz/Austria, stilecht eingerichtet, zentralgeheizt, eigene Wasserversorgung, große Parkanlage, diverse Nebengebäude wie Jagdhaus, Taverne mit Kegelbahnen, Meierei, Gärtnerei, Mühle, inmitten eines ca. 200 ha großen Gutsbesitzes (davon 130 ha Acker, 40 ha Wald, Teichwirtschaft, Eigenjagd, behördlich genehmigte Motor-Cross-Bahn mit Clubhaus und Schießstand).
Nähere Auskünfte gegen Bonitätsnachweis bei
SW Rechtsanwalt Dr. Guido Held, Joanneumring 16, A-8010 Graz
Tel. 0 04 33 16 / 70 25 27

Komfort-Ferienwohnungen Pressegger See (Kärnten)



2 Zi. u. 3 Zi., z. Z. in Rohbau, 8 Whg. im Haus, davon 2 Wg. direkt v. priv. Bauherrin zu verk. Herrl. Lage, Sommer- und Wintersaison. Grundbucheintrg. f. Deutsche gesichert. Wiederverk. an Deutsche o. a. ausl. Staatsbürger ebenf. ges. Anfragen: 0 70 33 / 30 21 00

Schweiz/Occasion
Interlaken/Beatenberg. Thuner See, Eigent.-Whg., 87 m² Wfl., Loggia, Terr., 2 Gar.-Plätze, nur DM 250 000,-, Ausländerkaufgenehmigung vorhand.
Dipl.-Betriebswirt Paul Schacht
Makler, Tel. 0 41 02 / 5 24 93

Im 5-Sterne-Lux.-Hotel Bad Gastein
App., Bad, einschl. Thermalwasser, WC, Balk., Casino, Schwimmbad i. Hs., DM 138 000,–, 7 % Vertrags-Rendite, v. Priv. zu verk.
Tel. 0 21 51 / 3 55 50

Teilkultiviertes Jagdgrundstück
in British Columbia/Kanada von Privat zu verkaufen. 518 ha, eigener Bachlauf, Nähe Dawson Creek. VB DM 300 000,–.
Tel. 00 11 / 59 72–2 70 (8.00 – 16.00 Uhr).

Der Markt für Kapitalien ist heute überregional.
Deshalb kommen Sie schneller zum Ziel, wenn Sie Kapitalien überregional anbieten oder suchen.
Kapitalien-Anzeigen in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG sind der richtige Platz für Ihr Angebot oder Gesuch.
W 3633
Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

9% Bar-Rendite nach Steuern

TEXAS OFFICE-BUILDING

Nutzen Sie die niedrigen Steuersätze in den USA und profitieren Sie vom deutsch-amerikanischen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA).
★
Rendite 9% netto mit Steigerungsklausel aus vollvermietetem Bürogebäude.
★
Mieter: Der Staat Texas
★
Top-Lage in San Antonio, Texas
★
Treuhänderisch gesicherte Abwicklung
★
Mindestbeteiligung als Limited Partner $ 25.000

Fordern Sie das Kurzexposé an oder sprechen Sie mit uns persönlich.



ROSCHE FINANZ
GESELLSCH. FÜR INVESTITIONSBERATUNG MBH
KAISER-JOSEPH-STR. 268
7800 FREIBURG
TEL. 0761/2 90 48
TELEX 7-722 410
GOETHEPLATZ 5
6000 FRANKFURT
TEL. 069/2 03 06

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDVERKEHR



Niederlassungen und Agenturen im gesamten Bundesgebiet

EINMALIGE GELEGENHEIT bis zu 28% Rendite

bei einer Einlage von nur DM 3000, 6000 oder 9000. Wir haben ein **revolutionäres System** auf dem **Freizeitmarkt** entwickelt, das Ihnen jedes Jahr einen **kostenlosen** 14tägigen Aufenthalt in Spanien, Portugal, Österreich, Griechenland, Italien usw. beschert oder jedes Jahr bis zu **28% Rendite** erwirtschaftet.

Nach Ablauf des Vertragsverhältnisses erhalten Sie Ihre **Einlage 100% zurück.**

Beachten Sie bitte, daß die Einlagen nur begrenzt möglich sind. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Informationen an.

H. E. Hornecker Finanzierung und Anlageberatung, Postfach 30, 2811 Bücken, Tel. 0 42 51 / 75 46
Bürozeit: Mo.–Mi. von 9.00–11.00, Do.–Fr. von 14.00–16.00 Uhr

FESTGELD IN USA

zur Zeit ca. 7,5%, 100% Sicherheit durch Calvert Group. – Insured Plus account – alle Konten sind bis 1 Mio. $ versichert.

Name ______ Tel. ______

Anschrift ______

Calvert Group c/o R. B. Marich & Co. GmbH, Poststraße 4, 4600 Dortmund 1

Unternehmer gesucht

Wirtschaftsberatungsgesellschaft tätig Finanz- u. Kapitalsektor sowie Beratung Industrie u. Handel vergibt noch auf Grund Kapazitätsüberlastung Niederlassungen pro PLZ-Gebiet m. Gebietsschutz. Enorme Verdienstmöglichkeiten gesichert. DM 50 000,- EK erforderlich. **INFRACONTROL Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH. Tel. 0 81 31 / 8 55 77**

Gutachtergesellschaft

vergibt aufgrund Kapazitätsüberlastung noch einige Niederlassungen PLZ-Gebiete mit Gebietsschutz. Tätigkeit: Erstellung v. Verkehrswertgutachten (Immobilien). Aufträge gesichert, enorme Verdienstmöglichkeiten. DM 50 000,- EK erforderlich. **PLANCONTROL Gutachten u. Ingenieurleistungen GmbH, Tel. 0 81 31 / 8 55 77**

Verdienen Sie Ihr Geld im Schlaf?

Wir auch nicht. Nur wenn Ihr Kapital hart arbeitet, bringt es hohen Profit. Als Börsenspezialisten arbeiten wir zuverlässig für Sie zu günstigen Konditionen.

WCT GmbH, Wallstr. 14, 4330 Mülheim a. d. Ruhr, Tel. 02 08 / 44 30 20

Wir sind eine private Interessengemeinschaft

und bauen auf Sardinien eine Hotelanlage sowie einen Sportjachthafen. Wir suchen noch einige potente Teilhaber. Außergewöhnl. gute Rendite ist vorgegeben. Kapitalnachweis erb.

Zuschr. erb. unt. 3339 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zwei Ölquellen

die in Texas produzieren, v. Priv. zu verkaufen. Zuschr. erb. u. X 3286 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat

Beteiligung, 5000 – 25 000,- DM, 12% Zinsen + Gewinnbeteiligung. Zuschr. u. H 3274 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

WENN Sie schon kein Geld haben, sollten Sie es besonders gut anlegen. Neuartiges Finanzierungsmodell, Tel. 0 40 / 2 70 21 43

Wir haben die richtigen Banken

Kreditvermittlung für Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Hausfrauen u. Selbständige. **Firma Hans Meus, Finanzberatung, Habsburgerring 18 – 20, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 21 08 75, 21 08 76 u. 21 39 16**

Villengrundstück

Hamburg-Sasel, Mellingburgredder, mit direkt. Alsteranstoß, 2000 m², pro m² 280,–, von Privat, ohne Courtage. Zuschriften unt. X 3176 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Erfinder eines Universalsportgerätes

(großes Interesse in Fachkreisen vorhanden) sucht Geldgeber; guter Zinssatz garantiert. Bitte wenden Sie sich an: **Rechtsanwalt Wolfgang Gohle, Hohenzollernstr. 110, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 3 08 58 66.**

Wir suchen als Hersteller eines weltneuen Pferdetrockengerätes kompetente AUSLANDSVERTRETUNGEN. Fa. Tönnies-Mgx., Pf. 11 34, D-5180 Eschweiler, Tel. 0 24 03 / 2 27 75

Ostfriesland

Traumbaupl., ca. 3000 m², dir. a. Baggersee u. Wald, priv. zu verk. Tel. 0 44 65 / 2 38.

Stuttgart-Mitte, Grdst., genehmig. Baugesuch, 1,05 Mio. DM. Zuschr. erb. u. Y 3287 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

GASTRONOMIEBETRIEBE

Opernkeller Berlin

Berlin 12, Bismarckstraße 90, gegenüber der Deutschen Oper

historisch eingerichtet, zu verkaufen. VK 280 000,- DM komplett. 100 Innen-, 60 Terrassenplätze, Miete 5665,- DM (warm, inkl. MwSt.), **brauereifrei**, 10-Jahres-Vertrag.

0 30 / 3 42 64 37

Pension/Gasthaus

(Erholungsheim) Südschwarzwald, 900 m ü. M., 18 DZ m. Dusche, Nebenräumen, Hallenbad, Sauna, autom. Kegelbahnen. Preis 1,5 Mio. E. Schmitt Immobilien, Tel. 0 61 05 / 7 44 00

Gutgehende Pension

mit Speisegaststätte zu verkaufen, VB DM 70 000,–. Zuschr. u. G 3273 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nobel-Kabarett

als Eigentum zu verk., Konzession b. 5 Uhr früh, einziges in der Stadt, Umsatz ca. 1 Mio. p. a., für 2 Mio. VB zu verk. Tel. 0 72 21 / 6 14 00

Pächter gesucht – Hotel-Neubau

ca. 50 Betten u. Wohnung, mit kl. Gaststätte in: 6052 Mühlheim am Main a. d. B 43, zw. Hanau u. Ffm. Tel. 0 61 08 / 62 96

SIE EINSTEIGER!

Tausche Restaurant, italienisches Flair, in rheinischer Großstadt, 1a Lage, hervorragend eingerichtet, 140 Plätze, Umsatz über 1 Mio.

ICH AUSSTEIGER

gegen Grundbesitz/Haus auf den Balearen.

Freundl. Angeb. u. V 3196 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ferienpark/Kurzentrum Café/Bistro

Naturpark Nassau, ca. 40 Plätze, erstkl. Ausst., sehr gute Lage 1. gr. Ferienpark/Kurzentrum. Stark frequentiert; gr. Neubaugebiet, Ferienpark, Kurklinik, Thermalbäder, Tennisplätze. Durch Eigentümer zu verkaufen. 245 000,– DM. Zuschr. unt. M 3101 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Für Kapitalanleger

suchen wir 4–5* Hotels in allen Großstädten d. Bundesrepublik, Rendite n. unter 7,5% auch im Ausland, z. B. Genf, London, Mailand, Paris, Rom, Zürich. Josef Schäfers, Immobilien, Gierstr. 4, 4790 Paderborn, Tel. 0 52 51 / 2 38 76/7

Altes Landgasthaus

im Landkreis Schleswig/Eckernförde, ruhig, eingebettet (über den Landkreis hinaus bekannt), 4 Wagen m. Dunstabzug, 4 Fremdenzi., 3000 m², gepfl. Garten am Hs., m. kl. Biergarten u. Grilleinricht. Aus fam. Gründen ab sofort zu verkaufen. Zuschr. erb. u. T 3283 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ringeltaube

Hotel-Restaurant – Café – Pension in einem bekannten Luftkurort des rheinischen Westerwaldes zu verkaufen. Der Verkaufspreis beträgt einschließlich gesamter Einrichtung DM 380 000,–. Fordern Sie unser Exposé an. IMMOBILIEN BECKER VDM, Westerwaldstr. 72, 5455 Rengsdorf, Tel. 0 26 34 / 25 90

Großraum-Diskothek zu verkaufen. Raum Ostwestfalen, Telefon 0 57 31 / 2 18 85

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

EHEWÜNSCHE

Ihr Glück ist unser Erfolg! Viele einsame Menschen ersehnen sich wie Sie einen aufrichtigen, lieben Partner und Lebensgefährten. Wir vermitteln diskret und individuell auf ganz persönlicher Basis. Estramos – seriös und zuverlässig

Witwe, 50, groß und schlank, eine sehr aparte, gepflegte Frau aus renommierter Fabrikantenfamilie, sehr vermögend, sucht harmonische Verbindung mit Herrn aus ähnlichen Kreisen.

Chefarzt, Anfang 40, ein gutaussehender Mann, über seinen Beruf hinaus vielseitig interessiert, sehnt sich nach zärtlicher Zweisamkeit. Möchten Sie Glück und Erfolg mit ihm teilen?

Unternehmertochter, 25, 170/63 kg, bildhübsche, junge Frau, nicht emanzipiert, wäre einem soliden, zuverlässigen Mann mit Familiensinn, kinderlieb, die ideale Gefährtin.

Setzen Sie sich vertrauensvoll mit uns in Verbindung: ESTRAMOS Partnervermittlung, Steeler Straße 444, 4300 Essen 1, Telefon 02 01 / 26 00 28 / 29 – tgl. 10 bis 20 Uhr, auch Sa./So. und an Feiertagen.

Partnerkreis Frau R. Strauß

persönlich, diskret, zuverlässig

Mitglied im Gesamtverband deutscher Eheanbahnungs- u. Partnervermittlungs-Institute e. V. (GDE) – Laut Stiftung Warentest der einzig ernstzunehmende Interessenverband der Branche (Heft 5/84)

Postfach 12 47, 2112 Jesteburg, **Telefon (0 41 83) 57 49**

Ich wäre sehr stolz, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden. **Rufen Sie mich an tgl. v. 10–19 Uhr, auch Sa./So.**

Die Adresse für Ehepartnervermittlung

Attraktive Frau

blond, schlank, sportl., 176/59 kg, 37 J., mit 10jähr. Sohn, niveau- u. anspruchsv., sucht großen, gutsit., charakterf. Herrn mit christl. Grundeinst. im Großraum HH. Ernstgem. Zuschr. mit Foto u. L 3078 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Größte evangelische Eheanbahnung · Seit 1945

Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet. Zwanglos · Taktvoll · Diskret

Damen und Herren aus allen Berufs- und Altersgruppen. Nur Mitgliedsbeitrag. Honorar erst nach Erfolg. Information kostenlos, verschlossen ohne Absender. Mitglied im Berufsverband GDE.

WEG-Gemeinschaft, Postfach 224/Wa · 4930 Detmold, Telefon (05231) 24908

ÄRZTIN

mit inseratsüblichen Vorzügen, Fünfzigerin, 167, schlank, sucht einen souveränen Lebenspartner, kunst- u. musikliebend, mit regem Geist, Gemüt, Gesundheit, Erlebnisfähigkeit u. Unabhängigkeit. Zuschr. erb. unt. N 3080 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PVMH

Partnervermittlungshilfe schnell, preiswert, diskret. Info: PVMH, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Die Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen. Seit Jahren erfolgreich tätig. Vertrauen Sie sich uns an.

Ein Mann von Format, eine sympath., dynamische Persönlichkeit, 55/182, verwitwet, vermögend, ein attraktiver, weltgewandter bekannter Geschäftsmann, mit vielen Vorzügen, die für eine anspruchsvolle Frau selbstverständlich sind, sucht herzensgebildete Lebenspartnerin. Zuschr. unter 1 A

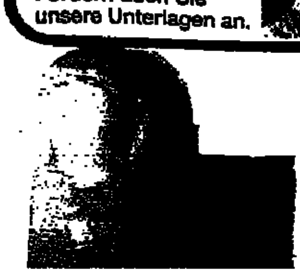
Auf dem Zenit wartete und dachte 80 werden. Noch bin ich 60 und kein bißchen „weise". Geschäftsmann, vermögend, unabhängig, sportl.-schlank, fröhlich, Realist, mit Idealen, nicht konservativ u. allseitig interessiert. Ich suche auf diesem Wege eine charmante lebenslustige reisefreudige Partnerin im Alter zu mir passend. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschr. unter 5 T

Jurist, 61 Jahre, sehr gepflegte elegante sportliche Erscheinung, ein Kavalier der alten Schule, tolerant und anpassungsfähig, warmherzig und lebensfroh, humorvoll u. verkaufen, sucht Lebenspartnerin, der Liebe, Aufrichtigkeit u. Treue noch etwas bedeutet. Zuschr. unter 6 G

Facharzt, 46 Jahre, ein attraktiver, weltgewandter Mann, mehrsprachig, ein jugendlicher Typ, sehr gute Erscheinung, liebt Reisen, Ski, Natur, Tiere und einen gehobenen Lebensstil, Geselligkeit. Er lebt in hervorragenden Vermögensverhältnissen, wü. echte Partnerschaft. Zuschr. unter 9 K

INSTITUT BENECKE

Oststr. 115, D - 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 13 33 99
München, Tel. (0 89) 18 30 25
Bürozeiten tägl., auch Sa./So., 15–19 Uhr, außer Mittwoch
Repräsentanzen San Francisco, London, Schweiz




Institut Tischler – 75 Jahre – Eheanbahnung

Partnervermittlung. Tausende wurden bereits über uns glücklich. Fordern auch Sie unsere Unterlagen an.

Bergstraße 26, 2 Hamburg 1, 0 40 / 34 61 70, tgl. v. 15–20 Uhr, auch Sa./So. Hannover, Kiel, Bremen

● NETTE DAMEN ●

su. Tagesfreizeitpart. o. Fu. Inter. bei strengster Diskret. Gr.-Vorschlagl. mit ca. 300 Fotos gegen DM 3,- Briefm. von EAT-Club, Postfach 10 12 22/H, D-6050 Offenbach/Main 1

Z. Z. führen wir in unserer Kartei üb. **4600 attr. u. kultiv. Damen aus dem In- u. Ausland.** Foto-Kartei m. 1800 Damen geg. DM 40,–. WORLD CONTACT Int'n., Carlstr., 2350 Neumünster, Tel. 0 43 21 / 1 50 29

Hübsche Polinnen

mit guter Berufsausbildung aus Medizin, Handwerk, Landwirtschaft, Büro, Haushalt, Kinderbetreuung u. Gastronomie, suchen Partner für Urlaub, Bekanntschaft/Ehe. Viele sprechen Deutsch/Englisch. Umfangreicher Foto-Monatskatalog DM 30,–. Foto-Info frei.

City-Agentur, Schützenstr. 82, Partner-Service-International, 46 Dortmund, Tel. 02 31 / 82 65 98

Akademiker-Cirkel

Akad.-Ehe- u. Partnervermittlung (25–80 J.)

Hans Breckwoldt, Dipl.-Soz. P., Metzer Str. 4, 2900 Oldenburg, 04 41 - 88 40 91 bis 20 Uhr

Beratung, Vermittlung, Information. Kontakt auch direkt an Ihrem Wohnort über eigene Niederlassungen in der gesamten BRD.

– PHILIPPINNEN –

bildhübsch, beständig treu, sehr kinderlieb und häuslich, suchen Ehemann. Gebühren erst nach der ANKUNFT oder HEIRAT. R. G.-Verm., 5249 Breitscheidt, Postf. 5

1 RISIKOFREIE EHEVERMITTLUNG!

Raum Hamburg

Witwe, best. Gesellschaftskr., m. Besitz, gutaussehend, s. adäquaten Herrn (Akad.) bis 60, möglichst m. Wagen, zw. Freizeit kennenzulernen. Zuschr. erb. u. B 2784 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dame, Arzttochter, selbst PTA, 35 J., aus weltoffenem Elternhaus, gutsituiert, sehr hübsch, mit viel weiblichem Flair u. Charme, sportlich, dazu ausgesprochen naturverbunden u. tierliebend, unkompliziert, selbständig u. praktisch, wünscht glückliche Ehe an der Seite eines ähnlich interessierten Mannes. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.**



Mehr als 1000

bildhübsche, gebildete Brasilianerinnen suchen über uns einen deutschen Partner

International Contact Service, Corneliusstr. 95, D-4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 33 31 73 oder 02 11 / 33 31 76

INA Das Zeichen für ein Lebensglück zu Zweit

Facharzt, 46/178
mit Freude an sportlichen u. kulturellen Aktivitäten wü. herzliche, natürliche, junge Lebenspartnerin mit Niveau.

Pharma-Referentin, 29/172
eine hübsche, elegante, ledige junge Frau mit Charme u. Stil, Jägerin, Seglerin, Fallschirmspringerin, wü. glückl. Ehe.

Wenn Sie ein wenig mehr
als den Durchschnitt suchen. Akademikerin, 40/172, selbst., sportl.-elegant, mag Kunst, Reisen, Pferde, wü. glückl. Ehe.

Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968. Mitglied im GDE

Bernhard Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal, Btx 584 603 096, Telefon (02 02) 7 28 43 / 72 25 03

Unternehmer, 56 J., repräsentativ-elegante Erscheinung, sehr aktiv, mit viel männlicher Ausstrahlung, breitgespannten Interessen – insbesondere Musik, Reisen –, Besitzer bedeutenden Unternehmens, schönen Villenheimes, entsprechenden Einkommens u. Vermögens, wünscht ideale Ergänzung in glücklicher Ehe. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.**

Kaufmannswitwe

Anfang 60/1,68 m, voller Schwung und Lebensfreude, kinderlos. Hobbys: Skifahren, Reisen, Wandern, gepflegte Geselligkeit und Häuslichkeit wünscht wieder ein Leben zu Zweit.

Ihre geschätzte Zuschrift erreicht mich unter M 3079 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmer 48/170

(Mode), dynamisch, sportl. Typ, kultiviert, mit Einfühlungsvermögen u. Familiensinn. Außer seiner Arbeit liebt er gepfl. Häuslichkeit, Theater- und Museenbesuche, spielt Tennis, radelt u. reist gerne (Fernreisen). Sucht „Sie", natürlich, naturverbunden, tierlieb, romantisch mit etwas Geschäftssinn, evtl. aus d. Textilbranche. Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40, „WIR" für Partnersuchende, Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden

Unternehmerin 36/172

(Int. Export), attraktiv, temperamentvoll, dynamisch, erfolgreich, mit natürlichem Charme. Mehrsprachig (Engl., Franz., Span.), sportl. aktiv (Segeln, Tennis, Golf, Fliegen). Sucht „Ihn" erfolgsorientiert, weltoffen, evtl. selbst Unternehmer. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40, „WIR" für Partnersuchende, Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden

Schöne Bescherung ...

Da kennt man „Gott und die Welt", aber die Lebensgefährtin, nach der man sich sehnt, will einem nicht über den Weg laufen ... Juniorchef, 38 J., schlank, mit durchtrainiertem Körper, sportlich u. kinderlieb, reist gern, mag Musik, Tiere, Natur ... Geht es Ihnen ähnlich? Dann rufen Sie mich an, ich würde mich riesig freuen! 0 51 39 / 8 78 39, Ehe- u. Partnervermittlung, tägl. 14–19 Uhr, auch Sa./So., außer Frei.

DAS EXCLUSIVE Eheanbahnungsinstitut der Schweiz

für ANSPRUCHSVOLLE. Weltweite Verbindungen.

Introduction

Frau M. Th. Kläy, Neuengasse 45, CH-3001 Bern, Tel. 0041-31 22 21 12

Wir senden Ihnen Unterlagen. Gegründet 1956

Geschäftsfrau, 42/172

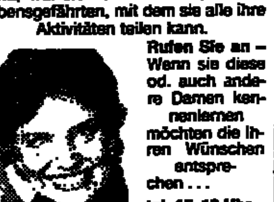
Witwe, eine schlanke, sportl., unkomplizierte, attraktive u. feminine Frau, sehr charmant, aufgeschl., in sehr guten Verhältnissen lebend, spontan u. hinreißend lebendig – ein richtiges „Weib" im besten Sinne des Wortes, wü. sich einen verläßl., charaktervollen Mann, gerne auch mit Ki. – T. 05 11 / 32 58 06 von 15–19 Uhr, auch Sa./So.

Bezaubernde feminine „Sie" 26/168

aus exklusivem Elternhaus u. in großzügigen Verhältn. aufgewachsen, mit Abi./Sprachenstudium, bildhübsch, natürl. und charmant, absolut parkettsicher, mit offenem, unkompliz. Wesen – naturblond, mit blauen Augen u. strahlendem Wesen. Tel. 02 11 / 32 71 60, tgl. 15–19 Uhr, Düsseldorf, auch am Wochenende.

Bildhübsche Finnin, 39/162

promovierte Zahnärztin, mit eig. großer Praxis – ein zierl., modisches, sehr attraktives Geschöpf, selbstbewußt u. ladylike, sehr sportl. aktiv und voller Temperament – kultiviert, sinnlich, gepfl. Zuhause und Zweisamkeit liebend, wü. sich einen kultiv., verläßl. Lebensgefährten, mit dem sie alle ihre Aktivitäten teilen kann.



Rufen Sie an – Wenn sie diese od. auch andere Damen kennenlernen möchten die Ihren Wünschen entsprechen ... tgl. 15–19 Uhr auch Sa./So.

Claudia Püschel-Knies
T. 0 40 / 34 21 47 Hamburg, Jungfernstieg 30
T. 05 11 / 32 58 06 Hannover, Luisenstr. 4, am Kröpcke
T. 02 11 / 32 71 60 Düsseldorf (Kö 90), Königsallee
T. 0 69 / 28 53 58 Frankfurt, Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
T. 06 21 / 41 33 34 Mannheim, Friedrichspl. 17, am Wasserturm
T. 06 81 / 39 76 43 Saarbrücken, Hafenstr. 6, Pass. Kongreßhotel
T. 07 61 / 3 07 42 Freiburg, Kaiser-Josef-Str. 261
T. 0 89 / 29 79 58 München, Th.-Wimmer-R. 15, Altstadtring

Mehrere hübsche Polinnen

die tatsächlich etwas von der Ehe und Familienleben verstehen, suchen dringend Anbahnung zwecks Heirat. Man ist noch Mann bei poln. Frauen. Institut Sylvia, Pf 102546, D 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 1 71 36

Fabrikant

41 J., 1,74 m, sportl. Typ, dynamisch, kreativ, unkonventionell, liebt gepflegte Häuslichkeit, sportl. aktiv, Tennis, Ski, Segeln, romantisch, sucht zärtliche Sie.

Bildzuschriften erbeten (Diskretion zugesichert) unter U 3129 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich liebe das Leben leidenschaftlich, komm, laß es uns gemeinsam genießen ...

30 J., bl. lange Haare, tolle Figur mit üppigen Formen, anschmiegsam, kinderlieb, sportlich, reisefreudig, aber auch häuslich u. romantisch. Ich liebe Abende am Kamin ... So bin ich! Und wie bist Du ...? 0 51 39 / 8 78 39, Internationale Ehe- u. Partnervermittlung, tägl. 14.00 bis 19.00, auch Sa./So., außer Frei.

Akademiker, Dr., Anfang 50, 1,81, jünger aussehend, sucht niveauvolle, charmante, gutauss. Partnerin (ohne Anhang) bis etwa 40 J., Raum Hamburg. Sie sollte attraktiv, mittelschlank, etwa 1,75 gr., fröhlich u. liebenswert sein. Bei entspr. Sympathie wäre in einem gepflegten Wohnhaus m. Garten ein angenehmes Leben in glücklicher Ehe nicht ausgeschlossen. Vertrauensv. Zuschr. bitte nur m. Ganzfoto (zurück) u. Tel.-Ang. unter Z 3090 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



mach mit ...

Aktion Saubere Landschaft e. V., Godesberger Straße 17, 5300 Bonn

VERSANDGESCHÄFTE

Maßhemden

für City, Sport und Abend. Ab 65.- DM. Kostenlosen Modell- und Stoffmusterkatalog anfordern. B.E. Müller KG, Maßhemdenmanufaktur, Postf. 3270-6, 8670 Hof, Tel. (09281) 5976

müller maßhemden

Der Postbote kann Ihre beste „Verkaufskanone" sein!

Lesen Sie „Direkt-Marketing", Europas erste und führende Fachzeitschrift für das Verkaufen per Post. Hier erfahren Sie alles über erfolgreiche Methoden des Mail-order-Geschäftes.

„Direkt-Marketing" liefert Ihnen Fallgeschichten, Testergebnisse, Analysen und Gestaltungs-Ideen aus der täglichen Praxis. Monat für Monat stellen bekannte Fachautoren neue Techniken vor, ungenutzte Wege, Porto zu sparen oder die richtigen Adressen zu finden. Ein einziger Tip aus „Direkt-Marketing" ist oft mehr wert als der Bezugspreis.

Bestellen Sie deshalb noch heute Ihr Jahres-Abonnement. 12 Ausgaben zum Kennenlernen kosten nur 72,– DM.

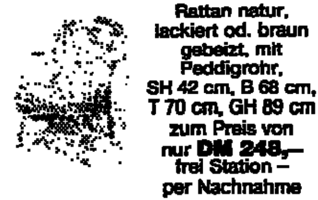
Donnelley & Gerardi, Abt. 91, Pforzheimer Straße 176 · 7505 Ettlingen

DECKEN-VENTILATOREN von DM 129,- bis DM 2292.-

BRODER BRODERSEN, Marktstraße 1 W, 2090 Winsen/Luhe, Tel.: (0 41 71) 6 15 00

Günstig – Video-Verleih

u. Verkauf, Angebote einzuholen bei: **Versand für Video, Bernd Hoffmann, Amtmeister-Stolte-Str. 36a, 4950 Minden, Tel. 05 71 / 58 94 78**



Maßhemden

individuell, saubere Verarbeitung, preisgünstig, prompte Lieferung. Ca. 100 Stoffe, Kragen, Manschetten, Armellänge und Schnitt nach Ihren Wünschen. Stoff-Mustermappe mit fehlersicherer Maß-Anleitung sofort anfordern.

H. W. Schulze, 4904 Enger/Westf., Tel. 0 52 24 / 24 36, Postfach 3 64 01

RELAX-SESSEL – herrlich bequem –

Rattan natur, lackiert od. braun gebeizt, mit Peddigrohr, SH 42 cm, B 68 cm, T 70 cm, GH 89 cm zum Preis von nur DM 248,– frei Station – per Nachnahme

CASA RUSTIKA, Chromstr. 20, 3004 Isernhagen 2 HB

Der Ideenmarkt!

600 Neuheiten – Ideen – Erfindungen. Gratisprospekte WS 6 unbedingt anfordern bei: E. S. Kneer, Ideenmarkt, Postfach 706, 7320 Göppingen.



Warum ständig Tabletten? Gegen Schmerzen gibt es doch die NOVAFON Schalltherapie!

14 Tage Test möglich! Fordern Sie ausführliche Gratis-Infos:

NOVAFON, 4460 Nordhorn, Niedersachsenstr. 64, Tel. 05921 / 51 36. Auch in Sanitätshäusern erhältlich.

TRESORE

alle Sicherheitsstufen neu / gebraucht. Prospekte kostenlos OCHELL SICHERHEITSSYSTEME, Wulfshofstraße 18, 4600 Dortmund 76, ☎ (02 31) 6 54 80

TRESORE schützen gegen Einbruch – Diebstahl – Feuer. eig. Prod., Sonderang. ab DM 285,– Tel. 02 02/60 40 07, KELLNER, Postfach 22 01 88, Dieselstraße 36, 5600 Wuppertal 22 (Langerfeld)

Mit dem EIGENEN VEREIN

zu Vermögen und Anerkennung. Enorme Möglichkeiten auch für Sie! Daten, Fakten u. Ideen erfahren Sie durch unser spezielles Vereinsbuch. Gratisinfo WV9 bei zwergel-mvi-verlag, 7537 Remchingen 3.

Wo Oberhemden

genau passen, herrlich weich und besonders lang sind, und das Feinste nur DM 44,75 kostet, weil keine Lockpreise und keine Ladenhüter. 54 Größen, Armellängen und Weiten. Darum gleich Karte schreiben · "Gratis-Prospekt 88" · Paul Seemann, Seidenstickerstr. 27, 4800 Bielefeld

NEU 86! Schwarze Informationsquellen!

Alles über: Millionär in 12 Jahren, mit Penny Stocks Millionen, Häuser ab 3000,– DM, Spezial-Kredite, Bonitätsverbesserung, Neu-Pkw f. d. Hälfte, Aktien für 16,50 DM, Firmenspezialgr. u. 1001 wt. Tips. Gratis-Info: Verlag GUNIA, Postfach 10 10 55/WA, 4650 Gelsenkirchen 1.

ENDLICH die richtigen Socken!

Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (280 Uni-Möglichkeiten in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53). **Auch ohne Gummi!** Günstige Preise, weil *vom Hersteller direkt zum Verbraucher*. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg! Freiprospekt anfordern bei:

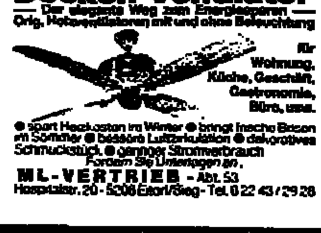
WEISSBACH Strumpffabrik GmbH, 5800 Hagen-Haspe, Postfach 74 43 22, Telex 08 23 585, oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0-24 Uhr

Sonnenpartner **Strandkörbe**

Lieferung bundesweit, Prospekt gratis. Die Schatztruhe · Postfach 120185, 4800 Bielefeld 12 · Tel. 05 21 - 40 35 43



baumit Regale – Einbau-, Schrank- und Bücherwände individuell, formschön und nachlieferbar für jeden Raum. baumit · 2800 Bremen 1, Kirchbachstraße 186/IV



Decken-Ventilator

Der elegante Weg zum Energiesparen – Orig. Hotelventilatoren mit und ohne Beleuchtung, für Wohnung, Küche, Geschäft, Gastronomie, Büro, usw.

● spart Heizkosten im Winter ● bringt frische Brisen im Sommer ● bessere Luftzirkulation ● dekoratives Schmuckstück ● geringer Stromverbrauch. Fordern Sie Unterlagen an: **ML-VERTRIEB** - Abt. 53, Hospitalstr. 20 · 5208 Eitorf/Sieg · Tel. 0 22 43 / 29 28



Kontaktlinsen-Pflegemittel!

Markenqualität jetzt super-günstig: z.B. TE H_2O_2 1+2 je 9,98 DM. Versand per Nachnahme + Porto und Verpackung. Preisliste anfordern, Postkarte genügt.

opticland, Opticland Versand GmbH, Tannenstr. 4 A/I · 8510 Fürth, Telefon (09 11) 70 58 57

SICHERHEIT durch KONTROLLE – GEIGERZÄHLER

Anerkanntes WARNGERÄT, ab 1 mR/h geeicht, im TASCHENFORMAT, DM 490,–, einschl. MwSt., 1 Jahr GARANTIE. Bestellungen an: A. B. WILLMANN, Elektronik GmbH, Salzufler Str. 63, D-4900 Herford, Ruf: 0 52 21 / 8 10 33 oder 0 52 22 / 18 02 24 (Sa. v. 10–12.30 Uhr)

Direkt von USA

Bis zu 60 % Discount für Hardware und Software. IBM, ITT, HP, Apple, Atari, Commodore, usw. Schreiben Sie, was Sie benötigen, wir können alles liefern. Lieferung innerhalb 14 Tagen. COMPUTER A + E, 3015 N-Ocean Blvd. # 116, Ft. Lauderdale, FL 33308, USA, Telex-Nr. 1 48 666

Strandkörbe

DM 906,30 ab Fabrik, Flensburger Strandkorbfabrik, Postfach 15 48, 2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 2 48 67

Daunen-Decken

Steppbetten, Karostepp- u. Federbetten von höchster Qualität, direkt vom Hersteller, daher ungewöhnlich preiswert! Auch alle Sonderanfertigungen möglich. Wir reinigen u. arbeiten Ihre eigenen Daunen-Decken od. Federbetten auch auf. Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog an. Kein Vertreterbesuch.

Wäscheversand Reinhard KG, Postf. 5 02 83, 6960 Osterburken, Tel. Sa.-Nr. 0 62 91 / 88 46, Tag + Nacht

Maßkonfektion Ganz

Wir fertigen nach Ihren Maßen Damen- und Herren-Garderobe aus Ihren oder unseren internationalen Stoffen für jede Größe. Preisbeispiel: Hose oder Rock ab DM 98,–. Stoffmuster bitte anfordern. 4150 Krefeld, Steinstraße 18, Tel. 0 21 51 / 2 49 88

RÜCKEN?

Bandscheiben? Herrliche Hilfe. Weltneuheit! Gratis probieren

POTENZ bis ins hohe Alter

Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. -,80 DM. Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7/S

Qualitäts-Strandkörbe aus dem Strandkorb-Zentrum. Katalog. Telefon 0 40 / 7 22 88 61

Wohnprobleme?

Das FURNICA-ZAUBER-SOFA löst sie auf patente Weise!

Höchst bequem sitzen – in 2 sec. Sitzfläche drehen und herrlich schlafen. Kein tägl. Bettenmachen mehr! 5-Jahr.-Garantie. Farbkat. kostenlos. **FURNICA GmbH · Oettingenstr. 23, 8000 München 22 - 089/22 08 26**

Geld verdienen als Buchversender

Wir zeigen wie! Gratisinfo BV 30 anfordern. PK-Verlag - Riegstr. 3 · 7504 Weingarten



FARBE INS AUTO!

Autositzbezüge aus Baumwolle/Leinen, weiß, natur u. a. Farben. MASSGEFERTIGT für alle Modelle z. B. VW-Golf Vordersitze + Kopfst. ab DM 198,– CvS-Versand, Liebigstraße 19, 8000 München 22, ☎ 0 89/29 71 17

Dietrich MASSANFERTIGUNG aus feinsten Naturfasern

Hemden – Blusen – Sakkos – Hosen

DR. DIETRICH BRÜGELMANN, Amsterdamer Str. 52-60 – 5000 Köln 60, 0221/764868

Unseren Katalog senden wir Ihnen gerne zu.

Neu – Mein Führerschein ist weg!

Was tun? 115 legale Tips für Betroffene. Wie man den Schein-Test (Idiotentest) besteht. Nur DM 30,– (incl. Versandkosten) gegen Euroscheck oder Überweisung auf Postgirokonto Essen Nr. 12 97 07-438. BÜCHER WOLFF, Robert-Koch-Str. 12, 4300 Essen 1

Wie starte ich erfolgreich mein eigenes Geschäft

Unternehmenskonzepte für Startkapital ab 500 DM liefert neuartiger Wirtschaftsratgeber. Mit Start- + Aufbauanleitung, Zahlen, Fakten + Know-how. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WE625, 5300 Bonn 2

Fast verschenkt!

Schöne Sommerröcke/Blusen je 19,– DM! Prospekt anf.: **Britisch Import, Berger Weg 7, 8157 Linden, Tel. 0 80 27 / 4 31**

MAGNETIC

das kleine Murmelspiel für alle Gelegenheiten – Spaß für die ganze Familie – hübscher Spielkarton – Einführungspreis inkl. lustiger Zugabe DM 10,– im Umschlag an Felsenmeer-Versand, Bilmecke 14, 5870 Hemer

Familien-Wappen

Fordern Sie mehr schriftl. Gratis-Info an: Marischler, Niederrheinstr. 14a, 4 Düsseldorf 1, Tel.: 02 11 / 45 19 81

Domänen- und Châteaux-Weine aus Frankreich

Ausführl. erläuterte Preisliste schickt: G. Wahrenschaffe · Weinimport, Königsallee 178, 4190 Kleve, Tel. (0 28 21) 2 93 81

Möchten Sie hier inserieren? Anzeigen in der Rubrik

Versandgeschäfte

erscheinen zweimal: am Samstag in der WELT, am Sonntag in WELT am SONNTAG. Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.

Telefonische Anzeigenannahme: Tel.: (02054) 101-518, -524, -1

Auskünfte und Beratung: Tel.: (040) 347-44 18, -1

DIE WELT – WELT am SONNTAG

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie sollen unsere Fertigungsabläufe steuern und optimieren

Wir sind ein international erfolgreiches Maschinenbau-Unternehmen, das Bearbeitungszentren und darauf aufbauende flexible Fertigungssysteme entwickelt, projektiert und fertigt. Fortschrittliche Technologie, modernste Steuerungselektronik, hohe Leistung und exzellente Fertigungsqualität haben unseren Erzeugnissen nachhaltig Anerkennung verschafft. Nicht zuletzt jedoch wissen unsere Abnehmer die termingerechte Abwicklung ihrer Aufträge zu schätzen. Um auch auf diesem Gebiet weiterhin vorne zu liegen, suchen wir Sie als

Leiter der Arbeitsvorbereitung – Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme –

Sie berichten unmittelbar dem technischen Leiter unseres Hauses und tragen Verantwortung für die Bereiche Fertigungsplanung, Fertigungssteuerung, Disposition. Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- *Optimierung und Straffung der Bereichsorganisation in der AV*
- *Kritische Überprüfung aller Fertigungsabläufe hinsichtlich der Ausschöpfung gegebener Rationalisierungsreserven*
- *Weiterentwicklung unserer bereits heute sehr leistungsfähigen EDV-gestützten Systeme*

Als Ansprechpartner für die Bereiche Entwicklung und Konstruktion, Fertigung und Montage sowie Qualitätssicherung übernehmen Sie eine technische Schlüsselfunktion in unserem Hause. Sie werden den damit verbundenen Anforderungen gerecht, wenn Sie über eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur (TH/FH), Fachrichtung allgemeiner Maschinenbau oder Fertigungstechnik, verfügen. Wir erwarten weiterhin, daß Sie eine etwa 5- bis 10jährige erfolgreiche AV-Praxis im Bereich des anspruchsvollen Maschinen- oder Anlagenbaus verweisen können, die Methoden der Zeitwirtschaft souverän beherrschen und mit dem Einsatz der EDV in Material- und Zeitwirtschaft vertraut sind. Nicht zuletzt würden wir von Ihnen eine kooperative, zielorientierte Arbeitsweise erwarten. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 45 Jahren liegen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/21 200 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, wo Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung steht. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Diskretion und Vertraulichkeit sowie die strikte Beachtung von Sperrvermerken sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Als Absatzstratege mit Feeling für modische Trends sollen Sie unsere bisherigen Erfolge noch verstärken

In einer Sparte für modische Markenartikel zählen wir zu den führenden Unternehmen. Unsere im Fach- und Großhandel bestens plazierten Artikel führen zusammen mit der konsequenten Umsetzung von als richtig erkannten Marketingstrategien zu branchenunüblichen Erfolgen. Im Rahmen unseres weiteren Wachstums wollen wir unsere Führungsmannschaft ausbauen und suchen daher einen gestandenen Profi, der uns davon überzeugt, daß er als

Verkaufsleiter – Markenartikel –

folgende Aufgaben verantwortlich übernehmen kann:

- *Systematische Ausschöpfung der Absatzchancen im Rahmen der bestehenden Fachhandels- und Großhandelskontakte*
- *Handhabung eines erfolgssichernden und transparenten Absatzcontrollings*
- *Führung und Motivation einer erfolgreichen Vertriebsmannschaft*
- *Konsequente Betreuung unseres anspruchsvollen Kundenkreises durch persönliches Verkaufsengagement*

Aufgrund unserer bisherigen Erfolge setzen wir hohe Maßstäbe. Auf der Basis einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung haben Sie schon überzeugend nachgewiesen, daß Sie Absatzerfolge systematisch planen und realisieren können. Daß Sie das gesamte Vertriebs- und Marketinginstrumentarium sicher beherrschen, setzen wir voraus. Neben diesen fachspezifischen Kenntnissen können Sie unsere Erwartungen dann optimal erfüllen, wenn Sie den größten Teil Ihrer bisherigen Berufserfahrung bei bekannten Markenartikelunternehmen der Konsumgüterindustrie – vorzugsweise aus dem Textilbereich – gewonnen haben. Außerdem müssen Sie über ein hohes modisches Verständnis und ein sicheres Gefühl für modische Trends verfügen.

Im Rahmen unserer Gesamtorganisation passen Sie am besten zu uns, wenn Ihr Alter bei etwa Mitte 30 Jahren liegt. Ein zusätzliches Motiv, sich für diese Aufgabenstellung zu interessieren, sind die Bezüge.

Bewerber, die ein langfristiges Engagement anstreben und in der Lage sind, selbstentwickelte Strategien mit der nötigen Portion von Fingerspitzengefühl in die Praxis umzusetzen, bitten wir um die Einsendung der für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/31 190 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Friederichs, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-112 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Informationen zur Verfügung.

Unser Berater stellt sicher, daß Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt wird.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Für unsere weitere Expansion suchen wir den engagierten Verkaufsprofi

In unserer Branche sind wir als Hersteller hochwertiger Nahrungsmittel ein geschätzter Partner des Lebensmittelhandels. Unsere Stärken liegen in unseren kompromißlosen Qualitätsansprüchen an die zu bearbeitenden Rohstoffe, in flexiblen Fertigungsverfahren über mehrere Produktionsstätten sowie in eingespielten Vertriebswegen. Um unsere bisherigen Zuwachsraten in einem hart umkämpften Markt auch künftig durchsetzen zu können, suchen wir die Persönlichkeit, die als

National Key-Account-Manager

die notwendigen Impulse zu geben vermag. Um unsere auch weiterhin ehrgeizigen Unternehmensziele erfüllen zu können, sollten Sie folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Profunde Vertriebserfahrung aus dem wettbewerbsintensiven Foodbereich*
- *Überdurchschnittliche Verhandlungssicherheit bei den maßgeblichen Entscheidungsträgern, insbesondere im Bereich der Großvertriebsformen des Lebensmittelhandels*
- *Beherrschung des Key-Account-Managements und persönliches Engagement bei der Betreuung der Topkunden*
- *Engagierte Einstellung, die Position des Unternehmens durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen*

Als erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe erwarten wir von Ihnen eine starke Orientierung an der operativen Durchsetzung unserer Unternehmensziele im Handel. Sie sollten auf der Basis abgesicherter, betriebswirtschaftlicher Kenntnisse Ihre Managementfähigkeiten bereits jetzt in einer verantwortlichen Vertriebsposition nachweisen können. Darüber hinaus haben Sie bislang Sicherheit und Fingerspitzengefühl bei der Erfassung und Nutzung bestehender sowie neuer Marktchancen unter Beweis gestellt. Vom Alter her sollten Sie um 40 Jahre alt sein, um auf der einen Seite über das notwendige Erfahrungspotential zu verfügen und auf der anderen Seite eine langfristige Führungskontinuität sicherzustellen. Daß die Bezüge der Bedeutung dieser Position angemessen und somit attraktiv sind, versteht sich von selbst.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Tätigkeit reizt und Sie über Ihre persönliche Einsatzbereitschaft hinaus von Ihrer hohen verkäuferischen Befähigung überzeugt sind, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Hetzel, in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Informationen geben kann. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/41 180 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Die Neustrukturierung unseres Finanzmanagements bietet Ihnen ausgezeichnete Profilierungschancen

Als weltweit tätiges Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Umsätzen in Milliardenhöhe, mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland, wollen wir alle Möglichkeiten eines konzernübergreifenden Cashmanagement/Creditmanagement gezielt nutzen und durch Einsatz leistungsfähiger, EDV-gestützter Planungs- und Kontrollinstrumente effizient gestalten. Entsprechend seiner Bedeutung ist dieser Bereich dem Vorsitzenden des Vorstands unmittelbar zugeordnet. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie, den engagierten Mitarbeiter für die Position

Referent Finanzmanagement

Um uns von Ihrer Qualifikation für künftige Führungspositionen zu überzeugen, sollen Sie sich insbesondere in folgenden Aufgaben-Schwerpunkten profilieren:

- *Weiterer Ausbau unseres Finanzplanungs- und -kontrollsystems*
- *Finanzielle Betreuung unserer Auslands- und Beteiligungsgesellschaften*
- *Finanzielle Abwicklung von internationalen Großaufträgen*

Sie sind – ausgebildet als Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Volkswirt oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur und Anfang bis Mitte 30 Jahre alt – in vergleichbarer Funktion seit etwa 3 bis 5 Jahren tätig. Bevorzugt sollten Sie Ihre fundierten Kenntnisse im Bereich des Finanzmanagement in einem Großunternehmen erworben haben, nach Möglichkeit in der Investitionsgüterindustrie. Erfahrung in der Arbeit mit EDV-gestützten Systemen sind sehr erwünscht, gute Englischkenntnisse sind unabdingbar. Ihre persönliche Qualifikation, gekennzeichnet durch sicheres Auftreten, Überzeugungs- und Kommunikationsfähigkeit, ist den fachlichen Fähigkeiten mindestens gleichwertig.

Wenn Sie Ihr Potential für eine anspruchsvolle Führungsposition jetzt unmittelbar oder in durchaus absehbarer Zeit umsetzen möchten, bitten wir Sie um kurzfristige Kontaktaufnahme mit unserem Berater, Herrn Pfersich, den Sie unter der Rufnummer 0228/2603-122 erreichen. Ab 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Aussagefähige schriftliche Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erbitten wir unter der Kennziffer 1/21 160 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Selbstverständlich wird unser Berater Ihre Bewerbung vertraulich behandeln.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen eine breitere Produktpalette in einem der erfolgreichsten und größten Unternehmen Europas

Wir sind einer der bedeutendsten und renommiertesten Versicherungskonzerne in Deutschland und haben in einem der interessantesten und zukunftsträchtigsten Märkte die Zeichen auf Expansion gesetzt.
Im Rahmen unserer beratungsorientierten Konzeption suchen wir Top-Verkäufer, die als

Repräsentanten – Krankenversicherungs- und Finanzdienstleistungen –

unseres Hauses alle Möglichkeiten haben, unsere realistischen hochgesteckten Zielsetzungen zu verwirklichen.
Folgendes zeichnet Sie aus:

- *Profunde Erfahrungen aus dem Bereich der Privaten Krankenversicherung*
- *Ausgeprägte Fähigkeit, auch mit hochrangigen Personen qualifizierte Beratungs- und Verkaufsgespräche zu führen*
- *Erfolgsmotivierte Einstellung und Hineinpassen in ein anspruchsvolles Team*
- *Ausgeprägtes Interesse an neuen Produktfeldern, die bis hin zur Existenzgründungsberatung und Unternehmensberatung reichen können*

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen unser Wunsch klar geworden, daß wir versierte und erfolgreiche KV-Verkäufer im Privaten Krankenversicherungsbereich suchen. Wir können Ihnen eine breitere Vertriebspalette anbieten, die alle Sparten des Geschäftes abdeckt, und darüber hinaus sind wir ein Haus, das bezüglich Größe, Flexibilität und zukunftsweisender Konzeption deutlich den Konkurrenten überlegen ist. Ein weiterer Anreiz dieser Position ist, daß wir Höchstprovisionen zahlen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 150 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Telefonische Vorabinformationen gibt Ihnen unser Berater, Herr Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 02 28/26 03-0

Verantwortung für wirtschaftlich realisierbare Entwicklungsprojekte

Als international tätige Unternehmensgruppe gehören wir im Bereich hochtechnologischer Entwicklungen der Nachrichtentechnik zu den führenden Unternehmen der Branche. Durch sinnvolle Divisionalisierung unserer Gesamtaktivitäten in eigenverantwortliche Sparten erreichen wir insbesondere im Entwicklungsbereich ein Höchstmaß an zielgerichteter Kreativität und Wirtschaftlichkeit, um den technologischen Vorsprung unserer Produkte zu halten. Als Ergänzung unseres qualifizierten Entwicklungsmanagements suchen wir den

Entwicklungsmanager - Digitalelektronik -

für kommerzielle Kommunikationssysteme. Hierzu erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte:

- *Systematische Ausschöpfung des in Ihrem Bereich vorhandenen Entwicklungspotentials*
- *Konsequente Überprüfung der einzelnen Ideen auf wirtschaftliche Umsetzbarkeit*
- *Permanente Nutzung aller vorhandenen – auch externen – technologischen Forschungsergebnisse*
- *Kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien*

Daß Sie über eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung möglichst in der Fachrichtung Hochfrequenztechnik, Elektronik oder Optoelektronik zur Durchführung dieser Aufgabe verfügen müssen, ist selbstverständlich. Darüber hinaus sollten Sie aus Ihrer Berufspraxis Erfahrung in der Handhabung und Beurteilung von Übertragungssystemen mitbringen und in der Lösung von Detailaufgaben mit Hilfe schnellster Digitalbausteine (Mbit/s- und Gbit/s-Bereich) kreative Impulse und Ideen aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln können. Wir bieten Ihnen auf jeden Fall die Möglichkeit, sich als erfolgsorientierter Entwicklungsmanager zu profilieren. Dazu haben Sie von uns sowohl die personelle als auch die finanzielle Basis. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird eine attraktive Großstadt in Deutschland sein.

Diese Managementaufgabe sollten Sie als Herausforderung ansehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer II/50900 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 16 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/26 03-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



Leiter Vertrieb National
Nordd. Tochtergesellschaft

Als geeigneten Nachfolger unseres langjährig bestens bewährten Mitarbeiters, der in den Ruhestand tritt, suchen wir einen unternehmerischen Vertriebsfachmann – Alter: Anfang 30 bis Anfang 40 – mit geradlinigem Werdegang und einschlägiger Berufserfahrung aus der Nahrungsmittelindustrie (z. B. in persönlicher Betreuung namhafter Handelszentralen), nachgewiesener Führungseignung (z. B. als Regionalverkaufsleiter) und möglichst guten Englischkenntnissen.

In dieser Schlüsselposition entspricht die Selbständigkeit der hohen Verantwortung, und mit den konkreten Entwicklungsmöglichkeiten (Vertrieb Ausland) sowie den vorgesehenen vertraglichen Leistungen (z. B. Jahresgehalt, Tantieme, Firmenwagen) können wir auch dem bestens qualifizierten Interessenten ein nicht alltägliches Angebot machen.

Bitte, wenden Sie sich mit Ihrer Bewerbung an die von uns beauftragte Agentur

ad personam
Anzeigen und Werben GmbH
Westendstraße 24
6000 Frankfurt 1
Telefon (0 69) 71 73 98 · Telex 4 16 353



Wir suchen für unsere Anzeigenabteilung Für Sie/Petra zum nächstmöglichen Termin eine/n qualifizierte/n

Anzeigenverkaufsberater/in,

der/dem wir die Möglichkeit bieten, in einem professionellen Team an der Umsetzung unserer Verkaufsziele mitzuwirken.

Wir erwarten:

- Verlagsausbildung oder ähnliches
- mehrjährige Verkaufserfahrung im Zeitschriftenverlag
- Begeisterungsfähigkeit und Engagement für die Arbeit
- sicheres Auftreten und Gewandtheit in Wort und Schrift.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

Jahreszeiten-Verlag GmbH
Personalwesen
Poßmoorweg 5
2000 Hamburg 60

In unserem Verlag erscheinen die Zeitschriften: Für Sie · Unser Kind Petra · Zuhause Selber machen · Vital Schöner Reisen · Merian Architektur & Wohnen Feinschmecker · Tempo

---

Wir, die erfolgreich expandierende deutsche Tochtergesellschaft eines weltweiten, forschenden Pharmaunternehmens, suchen im Rahmen des Ausbaus unserer Abteilung Fertigungsorganisation für die

Produktionsplanung und -steuerung (PPS)

einen Dipl.-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Produktionstechnik oder mit vergleichbarer Ausbildung.

Das Aufgabengebiet besteht im wesentlichen aus der Planung und Steuerung der chancenbezogenen Produktion und Konfektionierung von Arzneimitteln. Neben der Planung der Personal- und Betriebskapazitäten gehören auch die Losgrößen- und Ablaufoptimierung zu den Aufgaben.

Erfahrungen bei der Planung der chargenbezogenen Herstellung von Verbrauchsgütern wären vorteilhaft. Die geplante verstärkte Nutzung der vorhandenen EDV-Anlage erfordert Kenntnisse in der Datenverarbeitung und Organisation.

Bei der Besetzung der Position denken wir an einen Bewerber, der bereit ist, im Team mit der Arbeitsvorbereitung und der Materialbewirtschaftung zu erarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Dotierung mit den bekannt guten Sozialleistungen unserer Branche und interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.



Ihre aussagefähige Bewerbung erbitten wir unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermins unter dem Stichwort „Fertigungsorganisation" an unsere Personalabteilung.

Rorer GmbH, Stieghorster Str. 88–90, 4800 Bielefeld 1, Telefon 05 21 / 20 83-2 50

---

deutsche mailbox gmbh

Wir sind ein junges, in unserem Bereich der elektronischen Telekommunikation führendes Unternehmen in der Bundesrepublik. Unser Markt entwickelt sich mit stürmischen Wachstumsraten – große Möglichkeiten liegen vor uns.

Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Vertrieb verstärken. Deshalb suchen wir einen

Vertriebsleiter
– Großkunden –

Wir erwarten eine überzeugende Verkäuferpersönlichkeit. Mehrjährige Praxis im Direktverkauf auf gehobenem Niveau in der EDV-Branche oder der Bürokommunikation halten wir für erforderlich.

Neben der persönlichen dynamischen Markterschließung besteht ein wesentlicher Teil der Aufgabe darin, als Impulsgeber diesen Vertriebsbereich systematisch auszubauen und zu verantworten. Organisationsvermögen, Motivationsbefähigung und Führungspotential sind deshalb ebenfalls notwendig.

Die Position ist mit großer Selbständigkeit ausgestattet und gut dotiert.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und in einem zukunftsorientierten Unternehmen arbeiten wollen, bitten wir um Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung.

deutsche mailbox gmbh, Blücherstraße 11, 2000 Hamburg 50

Konstruktionsingenieure Dampfturbinen

Wir sind ein führendes deutsches Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit mehreren tausend Mitarbeitern und internationalen Aktivitäten. Wir wollen unseren Produktbereich Dampfturbinen personell verstärken und suchen daher für die Abteilung Konstruktion zwei Konstrukteure.

Die Tätigkeit umfaßt schwerpunktmäßig den Entwurf und die Ausführung der fertigungsgerechten Werkstattzeichnungen für die Gehäusebaugruppen einschließlich der konstruktionsbegleitenden Berechnungen unter Einsatz von CAD (Kennziffer 6225) bzw. die Aufstellungsplanung, die Rohrleitungspläne und die Auslegung der peripheren Anlagenteile (Kennziffer 6226).

Als Qualifikation erwarten wir eine Ausbildung als Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Maschinenbau. Für beide Positionen wäre eine 2- bis 3jährige Konstruktionserfahrung auf vergleichbarem Gebiet wünschenswert.

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: (040) 89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371
HAMBURG · DÜSSELDORF



Deutsch-Südamerikanische Bank Aktiengesellschaft

Spezialbank für das Lateinamerikageschäft

sucht zum Ausbau ihres Kundenkreises

Firmenkundenbetreuer/innen

für den Nordbereich mit Sitz in Hamburg **und für den Südwest-Bereich** (Baden-Württemberg und Saarland) mit Sitz in Frankfurt/M.

Wir erwarten, daß Sie nach Ihrer Berufsausbildung zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau entsprechend fundierte Kenntnisse im Auslandsgeschäft (möglichst verbunden mit einem Auslandsaufenthalt) oder im Kreditgeschäft erworben und unter Beweis gestellt haben und sich mit den individuellen Wünschen von Kunden auseinandersetzen bzw. neue Firmenkundschaft akquirieren möchten.

Wenn Sie eine Aufgabe übernehmen wollen, die Spielraum für selbständige Aktivitäten läßt und die den Anforderungen entsprechend dotiert wird, erwarten wir gern Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres möglichen Eintrittsdatums und Ihrer Gehaltsvorstellung.

Neuer Jungfernstieg 16, 2000 Hamburg 36
– Personalabteilung –

Deutsch-Südamerikanische Bank
Affiliation der Dresdner Bank

Wir suchen:

1 **Dipl.-Ing.** der Blechverarbeitung als Assistent der Generaldirektion in Cadiz/Spanien.

1 **Dipl.-Ing.** der Elektrotechnik als Abteilungsdirektor in Cadiz.

1 **Dipl.-Ing.** des Materialwesens als Abteilungsleiter in Cadiz.
Span. Sprachkenntnisse f. d. vorst. Pos. sind erw., aber nicht Bed.

1 **Exportkaufmann** (Techn.) als Leiter der Exportabteilung mit franz. u. engl. Sprachkenntnissen und eigenem Büro in der BRD.

1 **Exportkaufmann** als Geschäftsführer mit franz. u. engl. Sprachkenntnissen und eigenem Büro in der BRD.

Die sehr gut dotierten Positionen, einschl. Zusatzleistungen, sehen einen Zehnjahresvertrag vor. Sie können nur an Bewerber vergeben werden, welche in die Trägeraktiengesellschaft mit einer Einlage von DM 60 200,– als Aktionäre eintreten. Ausf. Bewerbungen an

S.E.A.C. Aktiengesellschaft, 40 Rue Glesener, L-1630 Luxembourg

---

Leiter Export
Handelsunternehmen in Hamburg

Für unseren Kunden, ein kreatives und leistungsfähiges Handelsunternehmen in Hamburg, das im Nahrungsmittelbereich erfolgreich mit Kunden in *aller Welt handelt, suchen wir den Leiter* Export. Frei von administrativer Verantwortung soll er selbständig das vorhandene Exportgeschäft ausbauen.

Wen wir erwarten: Einen ideenreichen Exportkaufmann, der nach einer fundierten Ausbildung auf ländermäßig breit angelegte Erfahrungen im Exportgeschäft mit Nahrungsmitteln zurückblicken kann. Der ideale Kandidat beherrscht die Usancen dieser Handelsgeschäfte mit den unterschiedlichsten *Kunden in aller Welt und hat neben der* Fähigkeit zum systematischen Arbeiten auch das notwendige Feeling für das Ausnutzen aller Möglichkeiten in diesen Märkten. In den mit dieser Tätigkeit verbundenen Auslandsreisen innerhalb Europas und nach Übersee sollte keine Belastung, sondern ein zusätzlicher Reiz gesehen werden. Diese internationale Ausrichtung der Position verlangt eine sichere Beherrschung der Fremdsprachen Englisch und Spanisch. Zusätzliche Französischkenntnisse wären äußerst hilfreich.

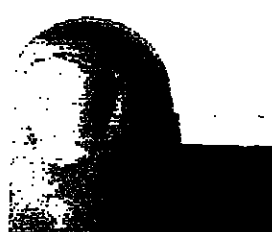
Was Sie erwarten können: Eine innovative Ausbautätigkeit, in der nicht verwaltet, sondern etwas bewegt werden soll. Der finanzielle Rahmen beinhaltet eine verantwortungsgerechte Vergütung.



Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1111-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Gerd Reitzig und Herr Axel Voigt für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung GmbH



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Zur Optimierung unserer Produktion suchen wir den Fertigungsprofi

Wir sind ein traditionsreiches, in unserer Produktbranche führendes, mittelständisches Unternehmen. Die Eckpfeiler unseres Erfolges sind technisch ausgereifte Produkte, eine konsequente Vertriebs- und Marketingpolitik, jahrzehntelang gewachsene Kundenbeziehungen und selbstverständlich eine Fertigung, an die wir hohe Anforderungen stellen. Für die Leitung und Steuerung suchen wir daher Sie als

Produktionsleiter - Mechanische und spanende Bearbeitung -

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte verwirklichen:

- *Profunde Fertigungserfahrung auf der Basis einer qualifizierten Ingenieurausbildung*
- *Abgesicherte Kenntnisse in allen Bereichen der wirtschaftlichen und rationalisierten Serienfertigung inklusive der organisatorischen und technischen Verbesserung der Arbeitsabläufe*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung zur Motivation und souveränen Führung der anvertrauten Mitarbeiter*

Die Geschäftsführung des Unternehmens erwartet von Ihnen, daß Sie mit klarem analytischen Blick, pragmatischer Grundeinstellung und Entscheidungsfreudigkeit die Fragen der Fertigung und Produktionsleitung anpacken. Da unser wichtigster Werkstoff Stahl ist und wir die verschiedenen Arten der Stahlumformung und Bearbeitung einsetzen, halten wir es für unabdingbar, daß Sie ein Fachmann der mechanischen und spanenden Bearbeitung sind. Darüber hinaus sollten Sie Kenntnisse der Montagetechnik, der Kaltumformung und idealerweise auch der Massivblechumformung mitbringen. Wesentlich erscheint und jedoch, daß Sie die modernen Fertigungstechnologien kennen und mit den Mitarbeitern zusammen realisieren.
Die Unternehmensleitung mißt der Produktion eine große Bedeutung bei und wird Sie in allen Ihren Vorhaben unterstützen. Zur Erweiterung Ihres Aufgabenfeldes gehört auch die Qualitässicherung sowie die technische Steuerung und Disposition. Sie sind in dieser Funktion dem Alleingeschäftsführer direkt unterstellt.
Wenn Sie diese Aufgabe reizt, Sie jedoch noch Fragen haben, die über die Anzeige hinausgehen, so steht Ihnen selbstverständlich unser Berater, Herr Friederichs, für weitere Informationen unter der Rufnummer 0228/2603-112 gerne zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 140 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind gewährleistet.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nutzen Sie Ihre Chance, unsere Vertriebspolitik erfolgreich mitzubestimmen

Wir sind die deutsche Tochter eines weltweit führenden Unternehmens mit speziellen Produkten für den Bau und die Bauerhaltung. Unser Erfolg beruht auf der Überlegenheit hochwertiger Systemlösungen im Bereich Fassaden sowie auf der qualifizierten und fachlich fundierten Beratung unserer Vertriebspartner. Dadurch besitzen wir ein hervorragendes Ansehen bei unseren Kunden. Um dies weiter sicherzustellen, suchen wir Sie, den national zuständigen

Verkaufsleiter Fassaden

Um diese für einen echten Vertriebsprofi überaus interessante Herausforderung annehmen zu können, müssen Sie folgendem Anforderungsprofil gerecht werden:

- *Nachweislich erfolgreiche Vertriebserfahrung in der Bauzubehörbranche oder einer verwandten Branche*
- *Fundiertes Know-how und analytische Fähigkeiten, um an der Weiterentwicklung der Vertriebspolitik mitwirken zu können*
- *Überzeugende Persönlichkeit, um als Gesprächspartner unserer verschiedenen Kundengruppen, zu denen ebenso Behörden, Architekten, Vertreter von Baugesellschaften wie Verarbeiter und Händler gehören, akzeptiert zu werden*
- *Überdurchschnittliche Führungsfähigkeit zur Steuerung einer qualifizierten Mannschaft und damit zur Umsetzung der Vertriebspolitik am Markt*

Die Aufgabe, die Ihnen übertragen wird, ist ausgesprochen verantwortungsvoll. Entsprechend hoch ist die Dotierung. Ihr Alter sollte zwischen 30 und 40 Jahren sein. Unternehmenssitz ist eine Stadt im Großraum Düsseldorf.

Wenn Sie diese Darstellung einer ungewöhnlichen Vertriebsaufgabe auch als Herausforderung verstehen, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Dr. Reinartz, unter der Rufnummer 0228/2603-126 in Verbindung setzten. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/21 100 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre Aufgabe – aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung unserer Firmenkultur

Als international anerkanntes Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus können wir auf eine langjährige erfolgreiche Entwicklung zurückblicken, die sicherlich Traditionen und Werte geprägt hat. Selbstverständlich ist aber unsere Strategie zukunftsgerichtet, getragen und realisiert von einem dynamischen, engagierten Management. Wir im zentralen Personalbereich – Führungskräfte des rund 10.000 Mitarbeiter starken Unternehmens – sehen unsere Aufgabe darin, die erforderlichen personellen Ressourcen heute und künftig in optimaler Weise bereitzustellen. Eine zentrale Funktion hat dabei die kontinuierliche, gezielte Personalentwicklung auf breiter Basis. Ihre Aufgabe als

Leiter Weiterbildung - Abteilungsleiter -

wird also sein, diesen Bereich verantwortlich zu übernehmen und vor allem aktiv weiter auszubauen. Dazu gehören insbesondere:

- *Ermittlung des spezifischen Trainingsbedarfs im Bereich des Führungstrainings sowie der spezifischen Fachschulung*
- *Konzeption bedarfsgerechter Trainingsangebote und Entwicklungsprogramme im Rahmen unserer Unternehmensstrategie und der daraus abgeleiteten Personalentwicklungsplanung*
- *Koordination und Betreuung der durchzuführenden Seminare mit internen und externen Kräften sowie die begleitende Erfolgskontrolle*

Wir suchen für diese Aufgabe einen Mitarbeiter, der Überzeugungskraft und Geschick im Umgang mit anderen Menschen mit Intelligenz und ausgeprägten analytischen wie konzeptionellen Fähigkeiten verbindet. Auf der Basis einer akademischen Ausbildung haben Sie fundierte Praxiserfahrung im Bereich des industriellen Trainings sowie der Personalentwicklung erworben, verbunden mit der souveränen Beherrschung des methodischen Instrumentariums. Sie sind heute in einem Industrieunternehmen, als Mitarbeiter eines namhaften Trainingsinstituts oder als ständiger Trainer für namhafte Klienten tätig. Ihr Alter sollte bei etwa Anfang bis Ende 30 Jahren liegen. Der Dienstsitz befindet sich in Nordrhein-Westfalen.

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team engagierter Personalfachleute. Die Dotierung umfaßt ein Gehalt in der Größenordnung bis 120 TDM sowie die attraktiven Zusatzleistungen eines Großunternehmens.
Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und entwicklungsfähigen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/21 130 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer Unterstützung wollen wir interessante Wachstumschancen im Anlagengeschäft konsequent nutzen

Wir sind ein gut fundiertes mittelständisches Unternehmen des Anlagen- und Sondermaschinenbaus mit sehr guter Marktposition auf den Gebieten Fördertechnik, Automation und Handling. Unsere Aktivitäten nehmen international ständig zu und erlauben uns, interessante Wachstumsraten zu realisieren. Dies gilt insbesondere auch für den Inlandsmarkt, so daß wir unser qualifiziertes Team im Vertrieb an der Spitze durch Sie als

Projektleiter Inland - Industrieanlagen -

verstärken möchten. Wir erwarten von Ihnen:

- *die Fähigkeit, systematisch und umfassend die für uns interessanten Marktsegmente zu bearbeiten und neue Absatzgebiete zu erschließen*
- *vertriebsorientierte Persönlichkeit mit solider technischer Erfahrung und der Befähigung, unseren Kunden optimale Problemlösungen zu entwickeln*
- *überdurchschnittliches Engagement auf der Basis einer unternehmerisch geprägten Denk- und Handlungsweise*

Sie berichten unmittelbar der Geschäftsführung und sind im Bereich der selbständigen Bearbeitung des Inlandsmarktes ergebnisverantwortlich tätig.
Sie benötigen dazu nicht nur eine qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung, sondern insbesondere mehrjährige Erfahrung in der anwendungstechnischen Beratung, in der Projektierung und im Betrieb von anspruchsvollen Anlagen. Kenntnisse auf dem Gebiet der Automationsanlagen oder Handlingsysteme für den Bereich der Serienfertigung sind besonders erwünscht. Gerne möchten wir auch jüngeren, ergeizigen Ingenieuren aus dem Anlagen- und Sondermaschinenbau diese interessante Chance eröffnen.

Sicher möchten Sie mehr über uns und die ausbaufähige Aufgabe wissen, die wir Ihnen anbieten. Bitte setzen Sie sich daher unmittelbar mit dem von uns beauftragten Berater, Herrn Pfersich, in Verbindung. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/21 090 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater weiß, daß Ihre Kontaktaufnahme absolute Vertraulichkeit sowie die strikte Beachtung von Sperrvermerken voraussetzt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Erschließen Sie neue Anwendungen und Märkte für chemische Spezialprodukte

Im Verbund einer international bekannten Unternehmensgruppe befassen wir uns als selbständige Einheit mit Entwicklung und Vertrieb von chemischen Spezialitäten und Systemlösungen. Ein Resultat unserer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist ein neues, synthetisch hergestelltes Mineral. Es kann die Eigenschaften flüssiger Systeme entscheidend beeinflussen und wird daher als aktiver Füllstoff in Kunstharzbeschichtungen, Klebstoffen, Dichtungsmassen und Anstrichen bereits mit äußerst interessanten Ergebnissen eingesetzt. Damit ist das Spektrum möglicher Anwendungen und Marktchancen aber erst zum Teil abgedeckt. Ihre Aufgabe als

Projektleiter Anwendungstechnik und Vertrieb - aktive Füllstoffe -

und damit als „Unternehmer im Unternehmen" wird daher sein:

- *Systematische Erkundung neuer Anwendungsbereiche und Definition der für uns interessantesten Marktsegmente*
- *Gezielte Erschließung dieser Märkte über Kontaktarbeit, anwendungstechnische Argumentation und verkäuferische Umsetzung der spezifischen Produktvorteile*
- *Etablierung einer stabilen Marktposition als Basis für weiteres Wachstum*

Diese Verbindung von Aufgaben aus Anwendungstechnik, Produktmanagement und insbesondere Verkauf erfordert Ihren ganzen Einsatz. Sie gibt Ihnen andererseits die Chance, neue Märkte selbständig und nach Ihren Ideen zu entwickeln und sich dadurch einen eigenen Geschäftsbereich in unserem Unternehmen aufzubauen.

Ihre unternehmerisch geprägte Persönlichkeit wird auf der fachlichen Seite ergänzt durch eine Ausbildung mit Schwerpunkt Chemie (Chemiker, Chemie-Ingenieur, Chemotechniker). Jedoch kann auch eine kaufmännische Ausbildung, verbunden mit starker Affinität zu Chemie und Technik, eine geeignete Basis darstellen. In jedem Falle muß uns letztlich Ihre Qualifikation im Verkauf überzeugen. Sie könnten heute in entsprechender Funktion im Bereich der Bauchemie oder bei einem Hersteller aktiver Füllstoffe tätig sein.

Neben Reisebereitschaft erwarten wir gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Ihr Alter sollte nicht über 40 Jahre liegen.
Sicher möchten Sie mehr über diese außergewöhnlich interessante und vielseitige Aufgabe wissen. Unsere Berater, Herr Dr. Reinartz oder Herr Pfersich, erwarten Ihren Anruf unter der Rufnummer 0228/2603-126. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte: 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/21 110 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit Schwerpunkt Explosivstoffe.

Unser Unternehmen ist am Rande des Ruhrgebietes gelegen (hoher Freizeitwert), und wir beschäftigen ca. 300 Mitarbeiter.

Für die Leitung unserer Abteilung „Entwicklung/Qualitätskontrolle" suchen wir einen

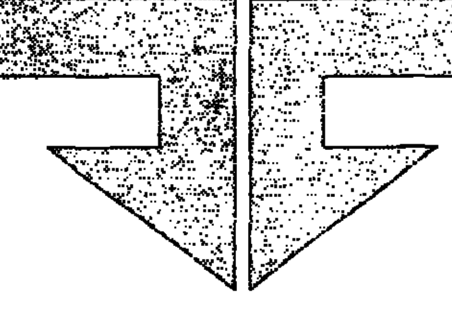
Diplom-Chemiker

Wir erwarten:
- Qualifizierte, breitangelegte Fachausbildung
- Kooperationsfähigkeit mit Produktion und Verkauf
- Durchsetzungsvermögen
- Betriebliches Engagement
- Ideenreichtum zur Verfolgung neuer Entwicklungsziele

Wir stellen uns einen Mitarbeiter zwischen 35 und 45 Jahren vor. Eine angemessene Vergütung sowie umfangreiche soziale Leistungen entsprechen der Bedeutung der ausgeschriebenen Position.

Sollten Sie sich für eine Tätigkeit interessieren, die sowohl Entwicklung als auch Praxis vereinigt, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

WASAGCHEMIE Sythen GmbH
– Personalbüro –
Postfach 104, 4358 Haltern



Bauingenieure (TH/TU)

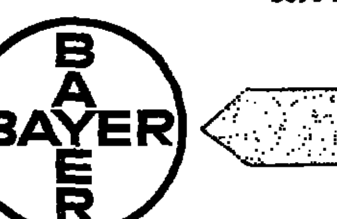
Aufgabe:
Planung, Ausschreibung und Vergabe von Neu- und Umbauten für Produktion, Lagerung, Werkstätten, Energieversorgung, Verkehr, Entsorgung und Umweltschutz in einem weltweit tätigen Chemie-Unternehmen.

Voraussetzung:
Überdurchschnittlicher Hochschulabschluß (TH/TU), Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau. Berufserfahrung in Statik, Konstruktion und Entwurf, erworben *in einem Bauunternehmen* oder Ingenieurbüro sowie – bei entsprechendem Berufsalter – als Bauleiter in der Bauindustrie. Kontaktfähigkeit, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen. Alter bis ca. 40 Jahre.

Angebot:
Vielseitige leitende Tätigkeit. Selbständig und verantwortlich entsprechend der Qualifikation. Nach erfolgreicher Einarbeitung gute Aufstiegsmöglichkeiten in unseren Werken Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen. Sehr gute Wohn- und *Freizeitqualitäten am Rande* des Bergischen Landes in der Nachbarschaft der Großstädte Köln und Düsseldorf.

Bewerbung:
Interessenten an dieser Aufgabenstellung senden uns bitte unter Kennziffer 203 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe ihrer Einkommensvorstellung sowie ihres frühesten Eintrittstermins. Für eventuelle telefonische Rückfragen steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Braun, Personalabteilung Leitende Mitarbeiter, unter der Rufnummer (02 14) 30 – 8 10 00 gern zur Verfügung.

BAYER AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk



Als Spezialunternehmen der Aufbereitungstechnik stellen wir Förder-, Sieb- und Dosieranlagen für Schüttgüter sowie die dazugehörigen Antriebselemente her. Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir

Verkaufs-Ingenieure

für unsere Vertriebsabteilung In- und Ausland.

Sie sollten über eine technische oder ingenieurmäßige Ausbildung verfügen, erste Berufserfahrungen mitbringen sowie den Wunsch nach Kontakten mit Kunden und Geschäftspartnern im Rahmen Ihrer Aufgabenstellung haben. Sprachkenntnisse in Englisch oder einer anderen Fremdsprache sind wünschenswert.

Wenn Sie Interesse an einer selbständigen Tätigkeit in Maschinen- und Anlagenbau sowie einer langfristigen und entwicklungsfähigen Position haben, würden wir uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen freuen.



Hammer Straße 95
4400 Münster
Telefon 02 51/77 97-2 55

Zukunft mit System.

Vermögensberater
Bankkaufleute
Versicherungsvertreter
Bausparberater

- Unsere Bankangebote werden Sie und Ihre Kunden begeistern
- Wir brauchen Sie für den Aufbau unserer erfolgreichen Organisation in Norddeutschland
- Die besten Positionen sind noch frei
- Schulungsräume stehen in Hamburg zur Verfügung

Aktive, selbstsichere, aufnahmefähige Verkäufer, die den richtigen Kontakt suchen und ein Mindest-*einkommen von*
DM 6000,-- anstreben,
vereinbaren einen Termin über unsere Zentrale in Hannover (Mo–Fr 8.00–16.00 Uhr)
RWS Vermögensplanung GmbH 0511/493911



Unser Auftraggeber ist ein angesehenes Bauunternehmen in Berlin mit den Tätigkeitsbereichen Stahlbetonbau, Tiefbau und Wohnungsbau.
Wir suchen einen

Kaufmännischen Leiter (Geschäftsführer)

Wir denken an eine fachlich wie menschlich überzeugende Persönlichkeit. Erwartet wird eine flexible und wache Einstellung mit praktischen Kenntnissen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung (EDV), der Finanzplanung und des *Berichtswesens*.

Zur übergeordneten Gesamtverantwortung zählen alle kaufmännischen Bereiche des Unternehmens. Die Position ist interessant und verantwortungsvoll und entsprechend ausgestattet.

Vertraulichkeit und Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Aussagefähige Unterlagen (tabellarischer Werdegang, Lichtbild, Handschriftprobe, Zeugniskopien und frühestmöglicher Eintrittstermin) richten Sie bitte an

Herrn Rechtsanwalt Dr. Michael Dunkelberg
Böckmannstraße 36, 2000 Hamburg



Für unsere Abteilung Maschinenbau suchen wir zum sofortigen Eintritt eine(n)

Technische(n) Hauptsachbearbeiter(in)

Vgr. III Fallgruppe 2 BAT

Das Arbeitsgebiet umfaßt insbesondere Entwurf und Planung von Umbauten und Maßnahmen zur Leistungssteigerung vorhandener Anlagen zur Gaserzeugung einschließlich der projektleitenden Durchführung unter Inanspruchnahme von Fachfirmen sowie selbständige theoretische Bearbeitung verfahrenstechnischer Fragen der Gaserzeugung.

Als moderner Großbetrieb der Energieversorgung bieten wir alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Bewerber mit erfolgreichem Abschluß als Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik, die über langjährige praktische Erfahrung auf einschlägigem Gebiet verfügen, werden gebeten, Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter dem Kennwort „Masch" zu richten an

BERLINER GASWERKE GASAG EIGENBETRIEB VON BERLIN

Abt. Personal und Soziales
Knesebeckstraße 59/60, 1000 Berlin 15



Wir gehören zu den führenden Brauereien Norddeutschlands. Unser Erfolg gründet sich auf langfristig angelegte strategische Marketingmaßnahmen.

Für unser Marketing-Team suchen wir einen jungen

Marketing-Assistenten

zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Wir erwarten: Ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium.
Arbeiten im Team, Kontaktfähigkeit und Kreativität.
Sicheres Auftreten, persönliches Engagement sowie selbständiges Arbeiten.

Wir bieten: Nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit einen eigenständigen Aufgabenbereich, der Produktmanagement und PR umfaßt.
Eine angemessene Vergütung und gute Aufstiegschancen auch innerhalb der uns verbundenen Holsten-Gruppe.

Wenn Sie unser Angebot interessiert, senden Sie bitte Ihre komplette Bewerbung mit Lichtbild an unsere Personalabteilung.

Brauerei Feldschlößchen Aktiengesellschaft Braunschweig
Wolfenbütteler Str. 33, Postf. 1624, 3300 Braunschweig



SKORPION INKASSO

Hier sind Chancen
in vorderster Linie (Management).

Junges, dynamisches Unternehmen
mit erprobtem Konzept
im bundesweiten Inkassogeschäft
sucht

REGIONAL-DIREKTOREN

in Ihrem Bereich
auf freiberuflicher Basis.

Sie haben
Organisationstalent
und
kaufmännische Fähigkeiten.
Sie sind unser Mann.

Ihre Bewerbung erbitten wir an:
MANAGEMENT & MARKETING PERSONALBERATUNG
Postfach 630245 · 6000 Frankfurt/Main



Wir sind ein Unternehmen der Berliner Metallindustrie und *Produzent von Baugruppen für die Kraftfahrzeugindustrie.* Für die Bewältigung wachsender Aufgaben suchen wir für unseren Beschaffungsbereich Produktionsteile

Techn. Einkäufer(in)/ Disponent(in)

Die Aufgabenstellung umfaßt die interne Bearbeitung im Be*reich Erstmuster und Serienanläufe aufgrund von technischen* Unterlagen, die Lieferantenfrage, die Angebotsprüfung und -vergabe sowie die Terminüberwachung.

Hierfür setzen wir eine Ausbildung zum Industriekaufmann oder Techniker voraus und erwarten die Fähigkeit, neben dem kaufmännischen Ablauf auch selbständig technische und qualitative Probleme zu erkennen und umzusetzen.

Sollten Sie in ähnlicher Funktion bereits Erfolge nachweisen können, bitten wir um Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung an die Personalleitung

DEUTSCHE VERGASER-GESELLSCHAFT GmbH & Co KG
Scheringstraße 13–28, 1000 Berlin 65, Telefon 0 30 / 46 05-3 51



Vertriebsingenieur

Sind Sie Ingenieur oder Techniker der Fachrichtung **Elektrotechnik oder Feinwerktechnik?** Wollen Sie Ihr Verhandlungsgeschick und Ihre Erfahrung im industriellen Steuerungsbau für die unterschiedlichen technischen Probleme in einer selbständigen Vertriebstätigkeit einsetzen?

Dann sind Sie unsere Verstärkung für den Verkauf unserer Schaltgeräte und Betätigungsmagnete und werden mit Kompetenz und Engagement unsere Kunden beraten. Als Gebietsverkaufsleiter sind Sie zuständig für ein Teilgebiet der Bundesrepublik sowie im Ausland.

Noch einige Worte über uns: Wir stellen Antriebs- und Steuerungselemente sowie Systeme für die Automatisierung her. Die Anwendung erfolgt weltweit.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie zur ersten Kontaktaufnahme Frau Patra an.

H.KUHNKE GmbH KG
Postfach 160
2427 Malente
Telefon 0 45 23/402-0

KUHNKE
Elektronik
Elektromechanik
Pneumatik

Datenverarbeitung

Wir sind ein erfolgreiches DV-Service-Unternehmen mit vielseitigen Aktivitäten und lösen für die gesamte Gruppe DEUTSCHE BABCOCK sowie einen großen Kreis von weiteren Kunden verschiedenster Branchen alle anstehenden DV-Probleme auf technischem, kommerziellem, wissenschaftlichem und verwaltungstechnischem Gebiet. Dabei bedienen wir uns der modernsten Methoden und Techniken (Dialoganwendungen mittels Datenbanken, Entwicklungstools, CAD usw.).

Wegen des ständig wachsenden Aufgabenumfangs suchen wir

Diplom-Mathematiker
Diplom-Physiker
Diplom-Ingenieure (TH/FH)

als Systemanalytiker.

Zu den Aufgabengebieten gehören:
- Weiterentwicklung der vorhandenen Auftragsabwicklungssysteme
- Beratung bei der Einführung neuer Anwendungssysteme
- Betreuung und Schulung der Anwender
- Entwicklung von Berechnungsprogrammen der Bereiche Festigkeit, Statik und Dynamik
- Entwicklung von Software für Personal-Computer
- Dokumentation für den Anwender

Wir erwarten von den Bewerbern neben der Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen Flexibilität, Einsatzfreude und Präzision bei der Lösung der gestellten Aufgaben. Erfahrungen auf ähnlichen Gebieten sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung. Auch Berufsanfänger erhalten eine Chance. Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung sowie ein gutes Betriebsklima.

Ausführliche Bewerbungen bitten wir – unter dem Stichwort CAE – zu richten an:

DVO-Datenverarbeitungs-Service Oberhausen GmbH
Duisburger Straße 375, 4200 Oberhausen 1

DVO-DATENVERARBEITUNGS-SERVICE OBERHAUSEN GMBH




Die Kali-Chemie-Gruppe produziert Chemikalien, Katalysatoren, Pharmazeutika sowie Bio-Produkte und erzielt weltweit einen Umsatz von über 1,8 Mrd. DM.

Wir suchen für die Aufgabengebiete

Aus- und Fortbildung und Personalentwicklung

einen erfahrenen

Personalfachmann

Der Aufgabenbereich umfaßt u. a. die Planung und Durchführung langfristig wirkender Personalentwicklungs- und Förderungskonzepte und deren Umsetzung in Beratung sowie internen und externen Schulungsmaßnahmen. Dabei ist der Mitarbeiter auch für unsere inländischen Tochtergesellschaften zuständig.

Dem neuen Mitarbeiter sollen außerdem Aufgaben übertragen werden, die sich bei dem Einsatz der Angestellten in unseren Werken und bei der Entgeltpolitik für die Mitarbeiter der Werke ergeben.

Der künftige Stelleninhaber soll bereits über einschlägige praktische Erfahrungen in einem Industrieunternehmen verfügen und in der Lage sein, die Konzeption unserer Aus- und Fortbildung zeitgemäß weiterzuentwickeln und eigenverantwortlich durchzuführen.

Wenn Sie (Damen und Herren) über eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung verfügen und an einer vielseitigen, anspruchsvollen und selbständigen Aufgabe interessiert sind, bitten wir Sie, Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung zu senden.

KALI CHEMIE

Ein Unternehmen der Solvay-Gruppe

Kali-Chemie AG
Hans-Böckler-Allee 20, Postfach 2 20
3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 8 57-1

Schnellebige Gebrauchsgüter
TOP-Markenartikel

Tradition verpflichtet – aber sie allein sichert nicht die Zukunft. Bei unserem Klienten, einem konzernunabhängigen, mittelständischen deutschen Unternehmen der Markenartikel-Industrie, haben Tradition und modernste Struktur jedoch eine selten anzutreffende Synthese gefunden. Diese sichert eine marktführende Position – auch im internationalen Rahmen. Für den aktiven Ausbau soll eine Persönlichkeit mit Potential für den weiteren Aufstieg in die Geschäftsleitung gewonnen werden, der

Marketing und Vertrieb
Gesamtverantwortung In- und Ausland

anvertraut werden kann. Dies bedingt zwangsläufig Gespür für den Markt von heute und morgen. Intuition und Konzeption, aber auch die Gabe, Unternehmens-Zusammenhänge über den Absatzbereich hinaus zu erkennen und ihnen Rechnung zu tragen. Deshalb werden weiter Horizont, professioneller Tiefgang, Führungshand und Charakterwerte die ausschlaggebenden Faktoren sein. Damit sie weiterdenken können: Erfahrungen in der Konzeptionsfindung von Marketingstrategien und deren Durchsetzung in einem national und international erfolgreichen Konsumgüter-Unternehmen sind absolute Voraussetzung. Adäquater betriebswirtschaftlicher Fundus gehört natürlich dazu. Der Vertrieb des breiten Sortiments erfolgt über verschiedene Wege, wobei die Handelsstufe in allen Formen eine wesentliche Rolle spielt.

Nach alledem bleibt nur noch zu sagen: Dieses exzellente Familien-Unternehmen zeichnet sich durch Instinkt, Initiative und Entscheidungsfreudigkeit aus. Aber auch durch harmonisches Betriebsklima und internationales Flair. Dorthin muß man passen – vom Niveauanspruch über Takt und Kontakt bis hin zur guten Kinderstube. Domizil ist eine süddeutsche Großstadt.

Zuschriften sind nur von Absatzwirtschaftlern aus der klassischen Markenartikel-Industrie und markenbewußten Häusern der Gebrauchsgüter-Industrie sinnvoll, die tatsächlich nationale und internationale Praxis einbringen. Ausdrücklich auch ambitionierte Herren von einem derzeit noch blockierten zweiten Platz. Ihre qualifizierenden Angaben und Unterlagen bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der verhandlungssicheren Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 089/649091.



UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU · DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt sind wir weltweit sehr erfolgreich im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service von modernsten Geräten der Nachrichtentechnik [illegible]. Schwerpunktmäßig ist unsere Entwicklung auf Sonar- und Echolot- sowie Unterwasserkommunikationsanlagen ausgerichtet. Für den weiteren Ausbau dieser Forschungs- und Entwicklungsabteilung suchen wir Sie, die

Entwicklungs-Ingenieure
Nachrichtentechnik/Elektronik

In unserem Team hochqualifizierter Ingenieure werden Ihre Hauptaufgaben im Bereich der System-Technik liegen. Diese beinhalten die Entwicklung und den Aufbau von analoger sowie insbesondere digitaler Elektronik, d. h. Baugruppen- und Systementwicklung, einschließlich Einsatz von Mikroprozessoren und [illegible], sowie Entwicklung zugehöriger Interface-Elektronik. Als Dipl.-Ing. der Nachrichtentechnik, Elektrotechnik oder Vergleichbarem haben Sie bereits einige Jahre Berufserfahrung im Entwicklungsbereich der Digital- und Mikroprozessor-Technik sowie der SW-Entwicklung und kommen idealerweise aus dem Sektor der [illegible]. Neben guten Englischkenntnissen erwarten wir Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Bei Bewährung sind gute Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens gegeben. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 64 92 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine große Einzelhandelskette mit Hauptsitz im Herzen des Ruhrgebietes, die deshalb überdurchschnittlich erfolgreich ist, weil alle Mitarbeiter des Unternehmens den Kunden mit Qualität und ehrlicher Leistung dienen wollen. Der Jahresumsatz der Gesellschaft liegt deutlich über DM 100 Mio. Wir suchen den

Einkaufsleiter ppa.
Einzelhandel

der unsere vom Erfolg getragene Expansion mit voran treibt.

Der ideale Bewerber hat nach einer guten kaufmännischen Grundausbildung mindestens fünfjährige Erfahrung als erster oder zweiter Mann im Einkaufsbereich eines Einzelhandelsunternehmens, das gewohnt ist, im harten Wettbewerb zu bestehen.

Das Alter ist Nebensache. Nur eine intelligente Persönlichkeit, die Zusammenhänge in einem Gespräch schnell erkennt, taktisch geschickt verhandeln kann, genügend Ellenbogen hat – kurz gesagt, eine professionelle Einkäufermentalität besitzt, wird sich in dieser Aufgabe bewähren.

Dem zukünftigen Stelleninhaber unterstehen derzeit vier Facheinkäufer und eine Sachbearbeiterin.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1384 (Einkaufsleiter) an die

PSP

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



Die
Bezirksregierung Lüneburg
sucht für die **Gewerbeaufsichtsverwaltung des Landes Niedersachsen**

eine(n) Diplom-Ingenieur(in) (FH)

der Fachrichtung Chemie oder chemische Verfahrenstechnik

als Anwärter für die Laufbahn des gehobenen Gewerbeaufsichtsdienstes.

Nach einjähriger Ausbildung ist eine Laufbahnprüfung abzulegen. Danach ist der Einsatz als Gewerbeoberinspektor bei dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Celle vorgesehen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von 14 Tagen zu richten an die

Bezirksregierung Lüneburg
Postfach 25 20, 2120 Lüneburg

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen im Großraum Köln/Düsseldorf und suchen eine erfahrene Verkäuferpersönlichkeit, die selbständig arbeiten und am eigenen Erfolg teilhaben will. Zum weiteren Ausbau unserer Vertriebsorganisation suchen wir

Gebietsleiter

für die Postleitzahlgebiete 4, 5 und 6, die unser Programm der **elektronischen Sicherheitstechnik**

bei eingeführtem Kundenstamm verkaufen und neue Kunden gewinnen sollen.

Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

Erfassung aller Marktmöglichkeiten
sowie gezielte Umsetzung in Produktideen und aktives Geschäft
intensive persönliche Betreuung und Beratung unserer Kunden

Diese Position bietet Ihnen die Möglichkeit eigenverantwortlich zu arbeiten und unternehmerisch zu handeln und damit Ihr Einkommen durch Leistung und persönlichen Einsatz maßgeblich zu gestalten.

Auch wenn Sie aus persönlichen Gründen in der genannten Region nicht tätig sein können, sind wir an einem Kontakt mit Ihnen interessiert.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen, oder rufen Sie unseren Herrn von Schalscha an.

Franzen Sicherheitstechnik
Postfach 19 02 46
Feuerbachstraße 8
D-5650 Solingen 19 · Tel. 02 12 / 31 02 07

SICHERHEITSTECHNIK FRANZEN SOLINGEN

Hersteller von Bierausschankarmaturen sucht für den norddeutschen Raum einschließlich Berlin-West einen

Außendienstmitarbeiter

zum Besuch des Fach- und Facheinzelhandels.

Bewerber, die bereits diesen Kundenkreis besuchen und kennen, wären uns sehr willkommen, jedoch besteht auch die Möglichkeit einer Einarbeitung in einen bereits vorhandenen Kundenstamm.

Mit der Bewerbung bitten wir um Aufgabe Ihrer Vorstellung bezüglich der Vergütung.

Zuschriften unter C 3049 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STILL
GABELSTAPLER

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen auf dem Gebiet batterie- und dieselelektrisch getriebener Flurförderzeuge haben wir stets in Technik und Qualität unserer Produkte Maßstäbe gesetzt.

Für die Mitarbeit in unserem Bereich Versuch suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen qualifizierten

Versuchsingenieur

mit einer Ausbildung als Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Fahrzeugbau, Maschinenbau und/oder Meßtechnik.

Ihre Aufgabe besteht in der Erprobung von Fahrzeugen, Baugruppen und Systemteilen im Prototyp und in der Serie. Kenntnisse der modernen rechnergestützten Bauteiluntersuchungsmethoden sind vorteilhaft.

Wenn Sie über mehrjährige Berufserfahrung im Versuch oder Forschungsbereich verfügen, bieten wir Ihnen eine interessante und entwicklungsfähige Position.

Interessiert Sie diese anspruchsvolle und zukunftsorientierte Aufgabe? Dann schicken Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

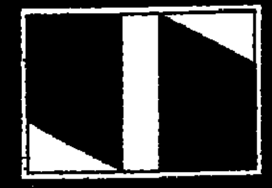
STILL GmbH
Berzeliusstraße 10, 2000 Hamburg 74, Tel. 0 40 / 73 11 24 64

Entwicklung thermische Verfahrenstechnik

In der Branche zählt unser mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt zu den Marktführern. Grundlage dafür ist unser verfahrenstechnisches Know-how bei der Herstellung unserer Produkte. Unsere Mitarbeiter im technischen Entwicklungsbereich besitzen sowohl gute theoretische als auch praktische Kenntnisse und Fähigkeiten, speziell in der thermischen Verfahrenstechnik sowie ein hohes Maß an Kreativität. Wir erweitern planmäßig und brauchen Sie, den

Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik

Ihre Hauptaufgaben sind verfahrenstechnische Weiterentwicklung der von uns projektierten und betriebenen Anlagen, die Erarbeitung neuer technischer Lösungen, deren Untersuchung hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Umsetzung in die Praxis. Sie besitzen neben der Qualifikation als Dipl.-Ing. den Willen und die Fähigkeit zu selbständiger Projektarbeit, gute theoretische und praktische Kenntnisse in Ihrem Fachbereich und interdisziplinäres Denken. Erfahrungen in einem der Bereiche Extraktions-, Trocknungs-, Kristallisations- oder Absorbtionstechnik sind von Vorteil jedoch nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 022 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 1346, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt unter Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17-19 Uhr

Wichtig!! **Wir verlangen viel...**

Für unsere zielgruppenbezogenen überregionalen Fachzeitschriften suchen wir **Telefonverkäufer/innen**, die sich mit unserer Hilfe und überdurchschnittlicher Provision eine sichere und dauerhafte Existenz aufbauen möchten.

Kontaktaufnahme telefonisch oder schriftlich an
Verlagsgesellschaft Siebdruck Team mbH
Alzeyer Str. 24-26, 6520 Worms
Telefon 06241 / 52047

Wir bieten für leichte beratende Tätigkeit bis zu
DM 10.000.— monatlich
WIRTJES GmbH · Postfach 1104 · 5300 Bonn 1

Kleiner Verband sucht

Gymnasiallehrer für Öffentlichkeitsarbeit

Bewerbungen unter N 3058 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit rund 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen

Diplom-Ingenieure

der Fachrichtungen Nachrichtentechnik, Informatik, Elektrotechnik

- für Integration und Systemtest unserer hochkomplexen rechnergesteuerten Sonar- und Navigationssysteme
- für die Softwareprüfung der in diesen Systemen implementierten Programme

Wenn Sie Aufgabenstellungen suchen, bei denen modernste Technologien und hochentwickelte digitale Signalverarbeitungsmethoden zum Einsatz kommen, finden Sie hier ein interessantes und anspruchsvolles Betätigungsfeld.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21 / 4 57 - 27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen TP an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Unternehmensführung

Wir sind eine Firmengruppe mit Schwerpunkt im Verlagswesen und in unserer Branche führend in der Bundesrepublik. Unsere Devise: solide Finanzen, gute Erträge, Unauffälligkeit. Aus bescheidenen Anfängen in den sechziger Jahren haben wir unser Familienunternehmen zur heutigen Größe geführt: zu 7 Verlagshäusern mit Druckereien und mehreren hundert Mitarbeitern. Darüber hinaus haben wir uns in verschiedenen anderen Branchen engagiert. Alle Unternehmen arbeiten selbständig.

Da der jetzige Generalbevollmächtigte in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten wird, suchen wir heute schon seinen Nachfolger. Hierfür brauchen wir wiederum eine

Persönlichkeit mit unternehmerischem Format

Dieser Herr wird den Inhabern direkt verantwortlich sein und die Entwicklung unseres Hauses unternehmerisch mitgestalten. Wir erwarten von ihm, daß er auf der ganzen Linie frische Impulse gibt und unsere Geschäftsführer tatkräftig berät. Nicht zuletzt hätte er unsere Unternehmensphilosophie nach innen und außen anschaulich zu machen.

Ideal: ein Herr zwischen 40 und 45 Jahren, erfolgreiche Führungs- und Berufspraxis in Industrie, Handel oder Dienstleistung, natürliche Autorität, souveräner Führungsstil, Wille zum Engagement, weitgeprägter Sachverstand verbunden mit Intelligenz und konzeptioneller Fähigkeit.

Er muß nicht nur integer und loyal sein, sondern sich auch in einem kleinen Familienteam wohl fühlen. Uneingeschränktes beiderseitiges Vertrauen ist absolute Basis für die langfristige Zusammenarbeit. Wir versprechen eine interessante, angemessen dotierte Position, aber keinen Ruhesitz. Übrigens: unsere Firmenzentrale liegt am Rande des Westerwaldes nahe Koblenz.

Interessenten, die sich dieser Herausforderung gewachsen fühlen, können unter 0261/38606 erste Kontakte mit unserem Personalberater aufnehmen. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert. Aussagefähige Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild und ein Handschreiben mit frühestem Eintrittstag und Verdienstvorstellung) erbitten wir an die

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Elektrische Antriebstechnik

Unser mittelständisches, stark expandierendes Unternehmen zeichnet sich durch ein qualitativ hochwertiges, den Markterfordernissen angepaßtes Produktprogramm aus. Neben Serienprodukten sind unsere Problemlösungen für alle Branchen der Industrie interessant. Im Rahmen personeller Erweiterung und für verantwortungsvolle Aufgaben brauchen wir Sie, die

Dipl.-Ingenieure

Fertigungstechnik / REFA
Allgemeiner Maschinenbau / Konstruktion
Elektrotechnik / Elektronik

Ihre Aufgaben als Fertigungstechniker liegen in den Bereichen Betriebsorganisation, Ablaufplanung, Fertigungssteuerung und Arbeitsvorbereitung. Neben einem guten technischen Feeling sind daher REFA-Kenntnisse erforderlich. Erste Berufserfahrung und Kenntnis betrieblicher Abläufe sind von Vorteil. Für Aufgaben in der Konstruktion sind Kenntnisse aus dem Bereich elektrische Antriebstechnik erforderlich, um an Aufgaben der Produktentwicklung und Problemlösungen erfolgreich mitarbeiten zu können. Für Elektrotechniker/Elektroniker sind Aufgaben in der Entwicklung und der Inbetriebnahme von elektronischen Geräten zu lösen. Alle skizzierten Positionen bieten für motivierte, kreative und einsatzstarke Bewerber entsprechende Profilierungsmöglichkeiten. Für Jung-Ingenieure besteht die Möglichkeit einer effizienten Einarbeitung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen. Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 021 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt** unter Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch: am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17-19 Uhr

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung

Unser Auftraggeber ist ein seit Jahrzehnten erfolgreicher deutscher Baukonzern mit internationalen Aktivitäten auf allen Gebieten des Bauwesens.

Für außerordentlich vielseitige und weitgehend eigenverantwortliche Führungs-Aufgaben suchen wir

versierte und erfahrene

Oberbauleiter

zur Entlastung der Niederlassungsleiter im nord- bzw. süddeutschen Raum. Voraussetzung ist, daß Sie sich in allen Sparten des Bauwesens, vorwiegend im Industriebau, auskennen und neben überzeugenden technischen und kaufmännischen auch ausgeprägte akquisitorische Fähigkeiten mitbringen. Wenn Sie sich bereits in einer vergleichbaren Position bewährt haben, bzw. als Bauleiter von Großbaustellen mehrere Jahre verantwortlich erfolgreich tätig waren, bieten Ihnen die hier zur Besetzung anstehenden Aufgaben die Chance der beruflichen Weiterentwicklung z. B. in die verantwortliche Leitung einer Geschäftsstelle oder einer Niederlassung.

Herren mit diesem Hintergrund bitten wir um eine rasche Zusendung aussagefähiger *Unterlagen (Berufsweg, Darstellung der heutigen Aufgabe, Zeugniskopien,* früh. Eintrittstermin, Gehaltswunsch). Wir verbürgen uns für absolute Diskretion, so daß Sie ohne Bedenken Kontakt aufnehmen können. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Herr Schmäh Ihnen auch am Sonntag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr gerne zur Verfügung.

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung
Schopenhauerstraße 9 A
6800 Mannheim 1
Telefon (06 21) 40 20 44

Renault. Viel Raum für Leistung und Erfolg.

Renault: Dieser Name steht für einen der größten Automobilhersteller der Welt und für eine der meistgekauften Marken Europas.

Kommen Sie zu uns als

Werbe-Assistent

zur Betreuung einer oder mehrerer unser Produktlinien.
Sie werden verantwortlich sein für die Koordination aller Werbeaktivitäten im Rahmen unserer nationalen Anzeigen, der Händleranzeigen und der Verkaufsförderungsmaßnahmen für die zu betreuende Modellinie einschl. Budget-Verantwortung und Überwachung der Termine für laufende Projekte sowie für die Erstellung des Prospektmaterials. Die kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse sowie die Erarbeitung von kurz- und mittelfristigen Kommunikationsstrategien gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Unterstützung des Leiters Werbung in allen Bereichen der Tagesarbeit (in enger Zusammenarbeit mit ihm auch die Erarbeitung und Zusammenstellung von Briefing-Unterlagen zur Weitergabe an die Agentur).

Diesem verantwortungsvollen Aufgabenbereich werden Sie am besten gerecht, wenn Sie als erfahrener, tüchtiger und belastbarer Werbefachmann Berufspraxis in Industrie und/oder Agentur sammeln konnten. Von Vorteil wären Erfahrungen in der Automobil-Werbung und/oder überdurchschnittliches Interesse an der Welt des Automobils sowie französische Sprachkenntnisse.

Sicher wollen Sie sich dieser Herausforderung stellen, dann würden wir Sie gern kennenlernen. Am besten, Sie schicken Ihre komplette Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Pütz. Er freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.



Wir sind ein namhaftes Familienunternehmen in der Metallindustrie mit Erzeugnissen für den Reit-, Boots- und Hundesport. Als Nachfolger für unseren

kaufmännischen Leiter

suchen wir einen graduierten Betriebswirt zum 1. 1. 1987 oder früher, verantwortlich für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, EDV/Organisation, Materialeinkauf und Verkauf.
Wir stellen uns einen Herrn – etwa 40 Jahre alt – vor, der neben der Graduierung einen Abschluß als Industriekaufmann und einige Jahre Berufserfahrung in Produktions- und/oder Großhandelsunternehmen vorweisen kann. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Handschreiben erbitten wir an:

HERM. SPRENGER
Metallwarenfabrik, Alexanderstraße 10 – 21
5860 Iserlohn, Tel (Durchwahl) 0 23 71 / 5 64 17, Herr Fischer.



PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
ARCHITEKTEN INGENIEURE

Wir bieten einem erstklassigen, engagierten und berufserfahrenen

Dipl.-Ing. Architekt als Projektleiter

Mitarbeit in unserem leistungsstarken Büro mit Schwerpunkt im weiten Bereich von Bauten für Industrie, Verwaltung, Forschung und Entwicklung.

Leistungswille, Führungsqualität, Sicherheit in der Planung großer Projekte von der Generalkonzeption bis zum letzten Detail, Kosten- und Terminbewußtsein sind für diese Position unbedingte Voraussetzung.

Aufstiegsmöglichkeiten sind gegeben.

Ihre aussagefähige Bewerbung mit Gehaltsvorstellung *richten Sie bitte an*

PGS PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
ARCHITEKTEN INGENIEURE
z. Hd. Herrn Henning
Theodor-Stern-Kai 1, 6000 Frankfurt/Main 70

Wir gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Duft- und Geschmackstoffen mit zahlreichen Gesellschaften und Vertretungen im Ausland. Wie in unseren Vertriebsmärkten, so sind wir auch in unseren Beschaffungsmärkten international tätig. Bei unseren Rohstoffen handelt es sich im wesentlichen um ätherische Öle, Blütenöle, Grundstoffe für Parfümkompositionen und Aromen. Kosmetische Rohstoffe, Lebensmittel- und Kosmetikfarbstoffe.

In diesem Rahmen können wir einem

Einkäufer

eine sehr interessante und abwechslungsreiche Aufgabenstellung anbieten.

Der ideale Bewerber bringt folgende Voraussetzungen mit:

- Erfahrungen im nationalen und internationalen Einkaufsbereich
- gute englische Sprachkenntnisse, französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil
- Erfahrungen mit den bei uns eingesetzten Rohstoffen
- Grundkenntnisse in der EDV.

Wir würden auch Bewerber berücksichtigen, die keine Einkaufserfahrungen haben, jedoch Erfahrungen mit den in unserer Industrie eingesetzten Rohstoffen besitzen. Wir denken z. B. an Chemiker oder Chemieingenieure, die bereit sind, die notwendigen kaufmännischen Kenntnisse zu erwerben.

Weitere Einzelheiten über die Position, deren Dotierung etc. würden wir gern in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.



DRAGOCO
Gerberding & Co. GmbH, 3450 Holzminden

Namhaftes Bauunternehmen / Norddeutschland

Wir zählen zu den großen Bauunternehmen Norddeutschlands mit überregionaler Bedeutung. Wir sind im Hoch-, Tief- und Ingenieur-Brückenbau tätig, wobei der Schwerpunkt im schlüsselfertigen Bauen großer gewerblicher und kommunaler Objekte liegt. Im Rahmen unserer regionalisierten Organisation suchen wir eine umfassend kompetente, unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

Sie tragen in Ihrer Region weitgehende Verantwortung: kommerziell für Akquisition, Planung, Durchführung und das betriebswirtschaftliche Ergebnis, personell für die Ihnen unterstellten Mitarbeiter und technisch für eine einwandfreie Qualität Ihrer Objekte. Darüber hinaus erwarten wir die Fähigkeit, Marktnischen und neue Produkte aufzuspüren und zu konkretisieren sowie für das Unternehmen wichtige Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Wir suchen das Gespräch vorzugsweise mit einem Fachmann, der über eine qualifizierte Ingenieurausbildung verfügt, technisches und kommerzielles Denken und Entscheiden sicher miteinander zu verbinden weiß, Initiative, Überzeugungskraft und unternehmerisches Gespür besitzt und seine Mitarbeiter nach klaren Vorgaben führt.

Weitere Informationen zu dieser umfassenden Aufgabe geben wir Ihnen gern. Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer P 124 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg**. Herr A. Koenen (0 40 / 36 77 37) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Konzeption / Text / Gestaltung / Kontakt

Wir sind eine Tochtergesellschaft der BAUMGARTNER + PARTNER GmbH und betreuen die kompletten **Personalwerbe-Etats** bedeutender Industriekunden. Dafür suchen wir im Zuge der Nachfolge eine überzeugende Dame oder einen Herrn als

LEITER(IN) PERSONALWERBUNG

Sie übernehmen die Verantwortung für Umsatz und langfristiges Wachstum dieses Bereichs. Das umfaßt die Pflege des bestehenden Klientenstammes – renommierte Unternehmen aller Größen und Branchen –, die **Beratung und Betreuung** anspruchsvoller Gesprächspartner bei Text, Gestaltung und Streuung. Ein qualifiziertes Mitarbeiterteam steht Ihnen bei der Abwicklung zur Seite.

Diese Position ist geeignet für Damen oder Herren mit erstklassiger Ausbildung und mehrjähriger Berufspraxis in Industrie / Handel / Dienstleistung, z. B. im Personalwesen, im Marketing oder Werbung. Kommunikationsfähigkeit, Stehvermögen, Belastbarkeit im schnellen Agenturgeschäft und teamorientierte Mitarbeiterführung sind ebenso wichtig wie ausgeprägtes Gefühl für Sprache und grafische Darstellung.

Wenn Sie an der Mitarbeit in einer der großen deutschen Unternehmens- und Personalberatungs-Gesellschaften interessiert sind, bitten wir um Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung z. H. von Herrn Dr. L. Heimeier (0 70 31 / 61 99 48) oder Frau E. Zilling (0 70 31 / 61 99 59) in **Sindelfingen.** Wir setzen uns kurzfristig mit Ihnen in Verbindung und sagen Ihnen ausdrücklich jede gewünschte Form der Vertraulichkeit zu.

BAUMGARTNER-MEDIA GMBH

Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Telefon 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Bauindustrie

Wir sind ein überregional tätiges, privates Ingenieurbauunternehmen mit mehreren Niederlassungen sowie In- und Auslandsaktivitäten. Unsere Bauleistungen umfassen im wesentlichen den konstruktiven Hoch- und Tiefbau sowie das schlüsselfertige Bauen.

Da der derzeitige Stelleninhaber in Kürze in die Unternehmensleitung aufrücken soll, suchen wir einen engagierten, leistungsbewußten Bauingenieur (TH oder FH), der sich zunächst als

Stv. Niederlassungsleiter

in die Bauausführung und darauffolgend in die technische Gesamtleitung der Niederlassung einarbeiten soll.

Wenn Sie bereits einige Jahre in der bauausführenden Industrie Ihren Mann gestanden haben, wenn Sie in der Vorbereitung und Abwicklung größerer Bauprojekte erfolgreich waren, so bietet sich hier eine interessante Aufstiegschance in die 1. Führungsebene. Natürlich erwarten wir von Ihnen auch Detailerfahrungen in Kalkulation und Arbeitsvorbereitung, doch andererseits suchen wir auch den einsatz- und kontaktfreudigen Akquisiteur für eine aktive, nachhaltige Kundenbetreuung. Sie wissen außerdem, daß die Leitung einer Niederlassung neben allem technischen Fachwissen auch Durchsetzungs- und Organisationsvermögen, Flexibilität und Augenmaß gegenüber Auftraggebern und Mitarbeitern erfordert.

Die Position ist gut dotiert und mit den erforderlichen Vollmachten, bei Übernahme der Niederlassungsleitung und erfolgter Bewährung mit Prokura ausgestattet. Zu den weiteren Vertragsbedingungen gehören eine interessante Erfolgsbeteiligung und ein Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich von einer herausfordernden und ausbaufähigen Aufgabe angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, in der Ihnen Herr Dr. Witthaus zur telefonischen Vorabinformation bereits am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zur Verfügung steht. Er bürgt auch für die strikte Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung

Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

Medizintechnik

Unser Unternehmen: hervorragend eingeführt in Krankenhaus, Praxis und medizinischem Fachhandel; international starke Marktposition durch Innovationskraft und höchste Qualität. Unser Stil: intensive Beratung ausgereifte Technik und partnerschaftliche Kundenorientierung. Wir suchen für zwei interessante, gut erschlossene Gebiete Mitarbeiter, die zu uns passen:

VERKAUFSREPRÄSENTANTEN

1. Bremen/Oldenburg

2. Nord-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland

Die Aufgabe: Pflege und Ausbau unserer langjährigen Kundenkontakte, Beratung, Verkauf, Gewinnen neuer Abnehmer; intensive Zusammenarbeit mit unserer Technik zur Vermittlung neuer Marktimpulse und Produktanforderungen. Sie sind der Verkaufsleitung direkt unterstellt. Das erfordert weitgehend selbständiges Arbeiten „vor Ort". Ihr Wohnsitz sollte möglichst verkehrsgünstig in Ihrem Verkaufsgebiet liegen.

Ihr Hintergrund: kaufmännische oder kaufmännisch/technische Ausbildung, Berufserfahrung im Verkauf beratungsintensiver hochwertiger Produkte; Branchenkenntnisse wären vorteilhaft, sind jedoch nicht Bedingung, denn wir arbeiten Sie in unserem Stammhaus in Süddeutschland gründlich ein. Wichtig: Ihre Bereitschaft zur ständigen fachlichen Weiterbildung. Damit werden Sie für unsere Kunden ein akzeptierter und kompetenter Gesprächspartner.

Unser Angebot: gutes Einkommen, leistungsabhängiger Erfolgsanteil, Firmenwagen auch privat, interessante Sozialleistungen. Wenn Sie diese Position in einem leistungsfähigen, traditionsreichen deutschen Unternehmen mit hohem Bekanntheitsgrad interessiert, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto, Angaben zu Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung unter der **Kennziffer 6526 M** über die Agentur unserer Beratung in **Sindelfingen** z. H. von Frau E. Zilling (0 70 31 / 61 99 59). Sie informiert Sie vorab auch gerne telefonisch und bürgt für vertrauliche Behandlung aller Kontakte.

BAUMGARTNER-MEDIA GMBH

Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Telefon 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Neue Aktivitäten in Fernost

Wir gehören weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche mit Produktionsstätten und Verkaufsbüros in Europa, USA und Asien. Unsere Produkte sind mit einem wesentlichen *Schwerpunkt im Bereich der elektronischen Industrie angesiedelt.*

Im Rahmen unserer strategischen Planung werden wir in fernöstlichen Ländern kräftig expandieren, wobei bereits im nächsten Jahr eine Produktionsstätte aufgebaut bzw. eine Tochtergesellschaft gegründet werden soll. Hierfür suchen wir den „Mann der ersten Stunde" mit technischer oder kaufmännischer Ausbildung, der als

General Manager

die Gesamtverantwortung für Vertrieb und Produktion übernehmen soll. Der voraussichtliche Sitz wird Hongkong sein, so daß wir gerade auf einige Jahre Erfahrungen in Fernost großen Wert legen.

Unser Wunschkandidat besitzt langjährige Verkaufserfahrung, kennt sich mit den Mentalitäten und speziellen Anforderungen *fernöstlicher Märkte bestens aus und kann auf Führungserfahrung* sowie gute organisatorische und koordinierende Fähigkeiten verweisen. Besonders wichtig ist uns jedoch, daß er sich noch für eine herausfordernde, unternehmerisch geprägte Aufgabe „die Ärmel aufkrempeln" und seinen eigenen Schwung auf seine Mitarbeiter übertragen kann.

Die Vergütung (Gehalt, Wohnung, Auto, Heimflüge etc.) ist Fernostverhältnissen angepaßt, wobei nach erfolgreicher Einarbeitung eine Gewinnbeteiligung gewährt, später auch eine Altersversorgung zugesagt wird. Ferner ist an eine mehrjährige Vertragsdauer mit entsprechenden Verlängerungen gedacht.

Wenn Sie die geschilderte, unternehmerische Aufgabe suchen und sich langfristig für uns engagieren möchten, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) an die von uns beauftragte Beratung, in der Sie auch vor Absendung Ihrer Unterlagen mit Herrn Dr. Witthaus eine erste Abstimmung telefonisch herbeiführen können. Er steht Ihnen bereits am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65 zur Verfügung und bürgt im übrigen auch für die Vertraulichkeit der Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung

Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen des Stahl-, Blech- und Maschinenbaus *mit Großverzinkerei und suchen zum nächstmöglichen Termin einen* **Dipl.-Ing. (FH/TH)**

Betriebsleiter - Stahlbau

Das Aufgabengebiet umfaßt die fachliche und personelle Verantwortung für die gesamte Fertigung. Darüber hinaus sind in Zusammenarbeit mit der AV optimale Produktionsverfahren, Termintreue und Produktqualität sicherzustellen.

Der Bewerber sollte die Schweißfachingenieur-Ausbildung besitzen und über einige Jahre Praxis in einem vergleichbaren Betrieb mit Einzelfertigung verfügen, dazu nach Möglichkeit Erfahrungen im Einsatz von programmierbaren Bearbeitungsmaschinen gesammelt haben.

Neben den beschriebenen Qualifikationen erwarten wir Kosten- und Qualitätsbewußtsein. Selbstverständlich ist die Position der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

Wenn Sie sich für diese anspruchsvolle Tätigkeit interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) an den Vorstand der

Arn. Georg AG. · 5450 Neuwied 1

Regional-Vertriebsleiter

jeweils für den Großraum Hamburg/Hannover, das Rhein-Main-Gebiet oder München/Stuttgart

Wir sind ein erfolgreiches Vertriebsunternehmen und betreuen große Verlage mit Freizeit- und Ratgeberliteratur. Unser Kundenkreis umfaßt den Buchhandel, Einkaufszentralen und Kaufhäuser.

Um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, haben wir den Außendienst stark erweitert; zu seiner Steuerung suchen wir den Profi mit Verkaufs- und Führungserfahrung als Regional-Vertriebsleiter.

Sie werden eine Gruppe von Außendienst-Mitarbeitern führen, Großkunden selbst betreuen und zusätzliche Vertriebswege erschließen. Ihre Umsatzverantwortung beträgt etwa 15–20 Mio. DM. Hamburg/Hannover, das Rhein-Main-Gebiet oder München/Stuttgart wäre Ihr Standort.

Idealerweise sind Sie z. Z. in einem Verlag oder im Vertrieb von Bürobedarf, Schreibwaren oder eventuell Markenartikeln tätig, können eigene Verkaufserfolge und Führungserfahrung nachweisen, sind 30 bis 40 Jahre alt und möchten sich beruflich weiterentwickeln. Konzeptionelles Denken und Teamarbeit liegen Ihnen, eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft scheuen Sie nicht.

Interessiert? Ihre Bewerbung erreicht uns unter Kennziffer 131/14 über die von uns beauftragte Gesellschaft, die Sperrvermerke konsequent beachtet. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Hartmut Lange zur Verfügung.

KLW

Dr. Körschgen · Lange · Wegener
Unternehmens- und Personalberatung GmbH
Kaiser-Friedrich-Promenade 101 · 6380 Bad Homburg v.d.H. · Telefon 06172/2 80 11

SELECTEAM

Für Marktführer in Hamburg
Arbeitsabläufe gestalten und steuern

Unser Mandant ist ein traditionsreiches, selbständiges Tochterunternehmen eines international tätigen Konzerns. Mit modernster Fertigungstechnologie stellt er hochwertige Produkte des Spezialmaschinenbaus her. Dank seiner ständigen Anpassung an die Erfordernisse des weiter wachsenden Marktes hat er einen hervorragenden Ruf in der Branche erworben und ist auf seinem Gebiet die Nummer 1 in der Welt. Als

Leiter der Arbeitsvorbereitung

wird der qualifizierte **Diplom-Ingenieur** (Schwerpunkt: Fertigungstechnik/Maschinenbau) den Produktionsablauf entscheidend beeinflussen. Bei entsprechender langjähriger Berufserfahrung wäre auch ein bereits in einer ähnlichen Führungsposition arbeitender **Techniker** für diese Aufgabe geeignet. In jedem Fall muß der Bewerber über ausgezeichnete und nachgewiesene REFA-Kenntnisse verfügen und aus dem Maschinenbau kommen. Ferner besitzt er umfassende Erfahrung in den Bereichen Arbeitsstudien, Arbeitsplanung, Terminplanung, Fertigungssteuerung und kennt die Produktionsabläufe eines metallverarbeitenden Betriebes. Der Maschinenpark u. a. mit CNC-gesteuerten Bearbeitungseinheiten und die durch die elektronische Datenverarbeitung unterstützte Betriebsorganisation bedingen die Fähigkeit, sich verwendbare DV-Kenntnisse auf der Anwenderseite anzueignen.

Unterstützung für diese umfassende Aufgabe erhält der neue AV-Leiter von allen Stellen des Hauses. Er muß jedoch ein gesundes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit mitbringen, das ihm anvertraute Personal verständnisvoll, aber auch leistungsorientiert zu führen. Neben der fachlichen Qualifikation gehört also auch die integre, überzeugende Persönlichkeit zum Anforderungsprofil. Der erfolgreiche, mit den notwendigen Vollmachten ausgestattete neue Mann gestaltet durch die Qualität *seiner Arbeit auch die Entwicklung seiner Karriere.* Die Ausstattung der Position, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die sozialen Leistungen eines bedeutenden Unternehmens sind auch für diejenigen interessant, die momentan noch nicht an einen Wechsel gedacht haben.
Wenn Sie diese Verantwortung reizt, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit aussagefähigen Unterlagen bei Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft. Gern gibt er Ihnen vorab auch am morgigen Sonntag zwischen 17 und 20 Uhr unter 0 40 / 5 55 11 65 die Auskünfte, die Sie für Ihre Meinungsbildung benötigen. Sämtliche Anfragen und die eingehenden Bewerbungen werden absolut vertraulich behandelt. Sie hören dann sehr schnell von uns.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23b, 2000 Hamburg 61, 0 40 / 5 55 11 65

Freudenberg

Die Freudenberg-Gruppe beschäftigt im In- und Ausland über 23 000 Mitarbeiter bei einem Umsatzvolumen von ca. 3,4 Mrd. DM. In vielen Bereichen industrieller Erzeugnisse zählen wir zu den Marktführern. Unternehmenstradition, Innovation und hoher Qualitätsstandard der Produkte und des Kundenservices sind Kennzeichen unseres Hauses.

Für unsere Sparte Dichtungen + Formteile Simrit suchen wir im Rahmen unserer zukunftsorientierten Vertriebskonzeption mehrere

Beratungs-Ingenieure

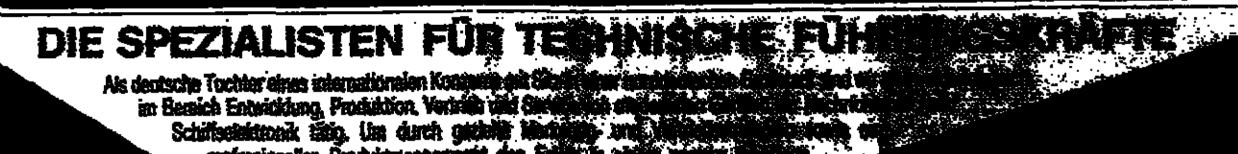
Als Problemlöser und Partner der Industrie (von der Automobilindustrie bis hin zur Medizintechnik kommen unsere Produkte aufgrund ihrer Qualität und Präzision weltweit zum Einsatz) sind unsere Ingenieure des technischen Vertriebs bereits im Entwicklungs- und Erprobungsstadium dabei, um in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden optimale Lösungen zu erarbeiten. Sie greifen Impulse und Anregungen auf und unterstützen die internen Bereiche bei der Entwicklung neuer Produkte.

Qualifizierte junge Dipl.-Ingenieure, TH-/FH-Absolventen der Fachrichtung Maschinenbau, werden in unserem Weinheimer Stammhaus in einem ca. 2jährigen anspruchsvollen Training-on-the-job-Programm (Entwicklung – Fertigung – Vertrieb) auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet, die sie dann wahlweise nach regionalen Präferenzen im Raum Stuttgart, Hannover, Dortmund oder Weinheim wahrnehmen.

Damit bieten sich mittelfristig hervorragende Möglichkeiten für weiterführende Aufgaben im Vertriebs-Management.

Sprechen Sie mit uns über die Stellen, die große Anforderungen an Ihre technischen und persönlichen Fähigkeiten stellen.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:
Carl Freudenberg
Personalabteilung/
Angestellte
Postfach 13 69
6940 Weinheim



Als deutsche Tochter eines internationalen Konzerns [illegible] im Bereich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und [illegible] Schiffselektronik tätig. Um durch gezielte [illegible] professionelles Produktmanagement den [illegible]

Abteilungsleiter Vertrieb

Schiffselektronik

Der Fachbereichsleitung direkt unterstellt, gehören zu Ihren [illegible] aufgaben die Planung und Durchsetzung der [illegible] in bezug auf Marketing, Vertrieb, Kundendienst und Produkt[illegible] technisch sehr anspruchsvolle Produktpalette, basierend auf [illegible] Sensortechnik. Im Rahmen einer Matrix-Organisation [illegible] auf Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung [illegible] Diplom-Physiker haben Sie bereits mehrjährige [illegible] einem international tätigen Unternehmen der Elektronikbranche [illegible] Führungskraft besitzen Sie Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, [illegible] Englischkenntnisse, so daß bei Bewährung der Aufstieg zum [illegible] vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 2490 an die von uns beauftragte [illegible] dort einfach an. Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und [illegible]

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg [illegible]
DR. KRÄMER BDP 4000 Düsseldorf 1 · [illegible]
7000 Stuttgart 1 · [illegible]

STADTWERKE FLENSBURG GMBH

Wir sind ein fortschrittliches Unternehmen, das ein Gebiet von rd. 100 000 Einwohnern mit Elektrizität (400 Mio kWh/a), Fernwärme (1000 Mio kWh/a) und Wasser (7 Mio m³/a) versorgt, bei voller Eigenerzeugung bzw. Förderung sowie einen Verkehrsbetrieb und den Flensburger Hafen unterhält.

Zur Unterstützung des Technischen Geschäftsführers suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (TU bzw. TH)

als Direktionsassistenten

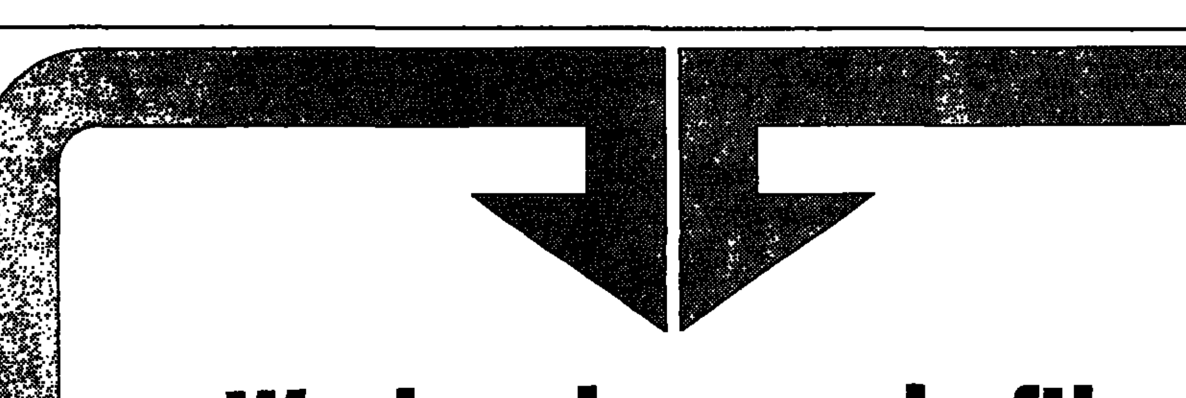
Wir denken dabei an einen Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik mit guten Zeugnissen, im Alter von 30–40 Jahren. Er sollte nach seinem Studium die ersten praktischen, möglichst auch einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Elektrizitätsverteilung haben und darüber hinaus bereit sein, sich in ausgesprochen breitgefächerte und technisch anspruchsvolle Aufgabengebiete intensiv einzuarbeiten. Bei der Besetzung der Position sehen wir aber auch u. U. Chancen für einen Berufsanfänger, der ein entsprechend ausgerichtetes Studium abgeschlossen hat.

In dieser Position sind Schriftgewandtheit und Eigeninitiative unbedingt erforderlich.

Aufgrund der Altersstruktur in unserem Unternehmen werden wir einen Bewerber bevorzugen, von dem wir erwarten können, daß er langfristig auch Führungsaufgaben gerecht wird.

Wir bieten eine Eingruppierung in die Vergütungsgruppe Ib BAT zuzüglich der im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen und würden uns freuen, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum 21. Juli 1986 zu erhalten.

STADTWERKE FLENSBURG GMBH, BATTERIESTR. 48, 2390 FLENSBURG



Werbewissenschaftler

Aufgabe:
Überprüfung in- und ausländischer Werbemaßnahmen auf ihre Kommunikationsfähigkeit und -wirkung. Prüfung von Firmen- und Markenimages bei verschiedenen Zielgruppen im In- und Ausland. Planung, Durchführung und Betreuung von marktpsychologischen Untersuchungen. Vorbereitung und Mitwirkung bei Marketing- und Werbeentscheidungen.

Voraussetzung:
Hochschulabschluß als Diplompsychologe oder Diplom-Betriebswirt mit Promotion, möglichst mit Berufserfahrung als Marktforscher. Berufserfahrung ist aber nicht zwingend, auch junge Berufsanfänger haben eine Chance, notwendig sind Statistik- und EDV-Kenntnisse.

Angebot:
vielseitiges, entwicklungsfähiges Tätigkeitsgebiet. Gutes Einkommen sowie darüber hinaus ausgezeichnete Sozialleistungen. Einsatzort ist Leverkusen, Standort unseres Hauptwerkes, in unmittelbarer Nähe zu den Universitätsstädten Düsseldorf und Köln.

Bewerbung:
Damen und Herren, die sich für diese Position interessieren, bitten wir, uns ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 191 zuzusenden. Bitte teilen Sie uns *Ihre Einkommensvorstellung* sowie Ihren frühesten Eintrittstermin mit.

Bayer AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk



Kunststoffe im Bauwesen/Wasserbau/Umweltschutz

Unser renommiertes mittelständisches Unternehmen gehört zu einer international erfolgreichen Unternehmensgruppe mit Aktivitäten in den o. g. Bereichen. Ausschlaggebend für diese Diversifizierung sind vielgestaltige, jeweils den Markterfordernissen und unterschiedlichen Problemstellungen angepaßte Applikationsmöglichkeiten unserer Produkte. Deren stetige Erweiterung und Modifikation wird eine der Hauptaufgaben für Sie, *den* **vertriebs- und marketingorientierten,** diplomierten oder promovierten

Technischen Leiter

sein. Darüber hinaus sind technische Beratung sowie vertriebsunterstützende Maßnahmen wie Produktpräsentationen und Halten von Vorträgen auf nationalen und internationalen Tagungen, Kongressen und Messen wesentlicher Bestandteil Ihrer Arbeit. Die von Ihnen zu leitenden Bereiche wie Produktion, Installation etc. sind personell bestens ausgestattet und lassen Ihnen Freiraum für kreatives Wirken. Wir erwarten in diesem Zusammenhang von Ihnen wesentliche Impulse auch für die Produktentwicklung. Den Anforderungen werden Sie mit einer Ausbildung als Bauingenieur mit Kenntnissen im Bereich Kunststofftechnik oder als Kunststoffingenieur mit Kenntnissen aus der Baubranche am besten gerecht. Da wir uns einen interdisziplinär denkenden Mitarbeiter vorstellen, haben natürlich auch Bewerber aus anderen, peripheren Ausbildungsrichtungen bei entsprechendem Persönlichkeits- und Potentialprofil eine reelle Chance. Neben Führungseigenschaften sind sicheres Auftreten, präzises Beurteilungsvermögen unterschiedlichster Sachverhalte und gute englische Sprachkenntnisse Voraussetzung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 137 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Dr.-Ing. **Schmidt** unter Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 21 83
Sa. u. So. 17–19 Uhr

Herausgeber:
Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure:
Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur:
Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Giskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Madrid: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngäßer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714
Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39-43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp



Textile Raumgestaltung

Unsere Unternehmensgruppe ist eine der weltweit führenden Adressen für die Lieferung und Fertigung von Textilerzeugnissen zur Innendekoration anspruchsvoller Räume. Mit unserem Konzept „Alles aus einer Hand" haben wir uns erfolgreich beim internationalen Fachhandel durchgesetzt. Nunmehr möchten wir auch das Objektgeschäft mit großen Abnehmern zunächst auf nationaler Basis intensivieren. Dafür suchen wir den

Leiter Objektgeschäft

der die Chance erhält, sich seinen Bereich *aufzubauen und zu einem Profit-Center* auszugestalten. Im Anfang wird er *eng mit* unserem Vertrieb zusammenarbeiten, ist aber in eigener Verantwortung tätig.

Der ideale Bewerber sollte seine berufliche Laufbahn in der Innendekoration *begonnen* und danach verantwortliche Aufgaben in der Ausstattung von Großobjekten (Hotels, Geschäftshäuser, Verwaltungen usw.) wahrgenommen haben, sei es in der Planung und Beschaffung oder im Vertrieb. Wichtig ist, daß er den Markt kennt und Zugang zu den Entscheidungsträgern findet. Darüber hinaus sollte er betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen und organisatorisch befähigt sein. *Internationale Erfahrungen* wären wünschenswert.

Ein selbständig operierender und erfolgsorientiert denkender Mitarbeiter kann bei uns in den engeren Führungskreis aufsteigen und dabei seine Lebensaufgabe finden.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, dann rufen Sie bitte unseren Berater, Herrn Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58 an. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit *und die Berücksichtigung von* Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 933 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

KI

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Bodenbeläge

Unser Programm umfaßt hochwertige Teppichböden sowie exklusive Einzelteppiche, die im eigenen Atelier entworfen und handwerklich gefertigt werden. Wir beliefern vorrangig den Fachhandel und Einrichtungshäuser des gehobenen Genres. Weltweit unterhalten wir Vertretungen mit eigenen Schauräumen. Unser Umsatz bewegt sich in zweistelliger Millionenhöhe. Unsere Aktivitäten erfordern ein hohes Maß an systematischer Planung und Koordination. Für diese Aufgabe suchen wir den

Leiter Marketing und Vertrieb

der für die Mitgestaltung der Kollektionen, deren Einführung auf dem Markt, die Betreuung der Kunden *und Vertretungen*, die Steuerung der *Vertriebsorganisation und* die betriebswirtschaftliche Rendite verantwortlich zeichnet. Er wird direkt dem Inhaber unserer Firmengruppe berichten.

Diese Aufgabe erfordert einen international ausgerichteten Fachmann, der das Marketing bei einem renommierten Unternehmen von der Pike auf gelernt und bereits in der *Vertriebsverantwortung in einem Profit*-Center für hochwertige Wirtschaftsgüter gestanden hat. Branchenkenntnisse würden wir begrüßen, jedoch sind uns einschlägige Führungserfahrungen wichtiger. Fremdsprachenkenntnisse wären wünschenswert. *Unsere Altersvorstellung liegt bei etwa 40* Jahren.

Wir bieten eine kreative und selbständige Tätigkeit in einer sehr erfolgreichen deutschen Unternehmensgruppe. Sitz ist eine Stadt in Westfalen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 58 zur Verfügung. *Er sichert* Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, *Eintrittstermin) senden Sie bit*te unter der Kennziffer 962 932 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

KI

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Unternehmerisch geprägte Persönlichkeit

Wir sind ein fundiertes hanseatisches Großhandelshaus mit 250 Mitarbeitern. Für das Leitungsteam unseres Hauses suchen wir einen

Geschäftsführer

Sie werden im Schwerpunkt für die Bereiche *Einkauf, Vertrieb/Marketing* und Personal/Organisation zuständig und verantwortlich sein. Sie sollten bevorzugt aus dem Handel kommend bereits über einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen aus der ersten Führungsebene eines Unternehmens verfügen und zwischen 35 und 45 Jahre alt sein. Ihre Aufgabe wird es u. a. sein, das Unternehmen verantwortlich zu leiten, Impulse zu setzen und kreativ und motivierend zu führen. Sie sollten außerdem auch die Befähigung zur Allein-Geschäftsführung besitzen.

Wenn Sie an dieser Aufgabe Interesse zeigen *und gern in einer Großstadt tätig sein* wollen, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann (Rufnummer 0 40 / 32 46 06) und Herr Joch*mann (Rufnummer 0 22 61 / 70 31 50)*, jederzeit gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790234 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1**

KI

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

EDV-Organisation im Handel

Unser Unternehmen zählt zu den führenden der Branche und vertreibt seine Produkte sowohl stationär als auch im Versandhandel. Aus dieser Konstellation heraus ergeben sich für uns hohe Anforderungen an die interne und externe Datenverarbeitung. Wir suchen deshalb für die

Leitung Programmierung

eine Führungspersönlichkeit, die diese Ab*teilung in unserem Hause mit Engagement* und Initiative leitet. Nach Einarbeitung und Bewährung ist die **Stellvertretung der Bereichsleitung** Datenverarbeitung und Organisation vorgesehen.

Das Aufgabenfeld umfaßt die Abwicklung hausinterner Entwicklungsprojekte ebenso wie die Koordination und Abstimmung mit externen Beratern für größere Entwicklungsvorhaben. Besonderes Gewicht liegt darüber hinaus in der Gestaltung und Umsetzung organisatorischer Abläufe.

Ihre Tätigkeit findet in einer IBM-Umge*bung noch unter DOS/VSE und VM statt.* Unsere Programme sind in COBOL geschrieben. Wir erwarten von Ihnen Berufserfahrung in diesem Umfeld sowie die Fähigkeit, Ihre Mitarbeiter geschickt einzusetzen und zu motivieren. Erfahrungen mit DFÜ sowie mit dem Einsatz von Kassensystemen wären von besonderem *Vorteil.*

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 0721/24989 zur Verfügung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Angabe des Eintrittstermins senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 294 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

JAUCH & HÜBENER
VERSICHERUNGSMAKLER

Kreditversicherungsgeschäfte national und international

Als einer der führenden Direkt- und Rückversicherungsmakler in Europa zeichnet sich Jauch & Hübener durch Unabhängigkeit, Kreativität und umfassenden Service aus und ist vor allem fachkundiger Partner anspruchsvoller Kunden aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Verkehr.

Mit den zunehmenden wirtschaftlichen Verbindungen auf internationaler Ebene gewinnt der Bereich Kreditversicherung ebenso wie die Versicherung politischer Risiken immer mehr an Bedeutung. Die wichtige Position

Spezialist Kreditversicherung

ist zu besetzen. Der Stelleninhaber wird mit dem Leiter der Zentralabteilung direkt zusammenarbeiten, Beratungsgespräche auf höchster Ebene führen und den Kunden in allen fachlichen Fragen mit *Rat und Tat zur Seite stehen.*

Ein engagierter, mit wirtschaftlichen Zusammenhängen vertrauter Fachmann, der eigenverantwortlich arbeiten und in einem leistungsorientierten Team von Spezialisten sein Können unter Beweis stellen will, paßt am besten zu uns. Im internationalen Geschäft ist die Beherrschung der englischen Sprache unerläßlich. Der Einsatzort wird Hamburg sein.

Wenn Sie eine berufliche Entwicklungsmöglichkeit wahrnehmen wollen, etwa 30 Jahre alt sind, sollten Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen einreichen. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 255 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Export-Controlling ohne Vorzimmer und Stäbe

Wir sind ein kleines Handelshaus in Hamburg. *Unser Schwerpunkt* ist die *Produktion* und der Export von Arzneimitteln. *Unser stetiges Wachstum erfordert* nunmehr die Position des

Innenleiter Handelshaus

der die noch überschaubaren Bereiche Buchhaltung, Finanzen, DV, Organisation und Personal verantwortet und sie auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet.

Der geeignete Bewerber sollte mit hohem unternehmerischen Engagement ausgestattet sein. Wir erwarten einen Bewerber von ca. 30–35 Jahren, der nach einer export-/handelsorientierten Lehre ein betriebswirtschaftliches Studium abgeschlossen hat, bilanzsicher ist und nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Hardware- und Software-Häusern mitbringt. Mit sicheren Englischkenntnissen ausgestattet, wird er die Revisionsprüfungen in den Auslandsgesellschaften durchführen. Die Position ist großzügig dotiert; wir zahlen eine erfolgsabhängige Tantieme.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 253 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

KI

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Software-Koordinierung im Sondermaschinen- und Anlagenbau (Großraum Hamburg)

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen – insbesondere der Nahrungs- und Genußmittelindustrie –. Unsere Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigernde Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen durch einschlägiges Ingenieur- oder Informatikstudium und Industriepraxis qualifizierten

Projektleiter

Software-Entwicklung und -Betreuung

der für die Software-Erstellung (für die Prozeß- und Fabrikautomation sowie die Maschinensteuerung) zuständig ist und dem bei Bewährung attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden.
Wir erwarten Erfahrung in Systematik und Methodik technischer Software-Anwendung sowie Geschick im Umgang mit Software-Entwicklern.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind:

- Mitwirkung an Pilotprojekten zur Einführung neuer Methoden der Software-Entwicklung
- Unternehmensübergreifende Beratungsaufgaben (wie z. B. Auswahl und Standardisierung von Methoden, Werkzeugen, Hard- und Software)

Wir bieten eine sowohl der verantwortungsvollen Aufgabe als auch den bisherigen Bezügen des Bewerbers angemessene Dotierung sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „PSW" gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung im handschriftlichen Begleitschreiben) über den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt sowie unter 06221/49905 gern Vorabinformationen gibt.

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

sucht für die Radiologische Abteilung ihres Zentral-Diagnostikums des Klinikum Bad Kissingen zum baldmöglichen Termin

1 Arzt/Ärztin für Radiologie

als Fachbereichsleiter(in)

Die Radiologische Diagnostik wird für vier Rehabilitationskliniken mit 672 Betten durchgeführt sowie für Begutachtungen im Renten- und Rehabilitationsverfahren.

Die moderne apparative Ausrüstung ermöglicht das gesamte Spektrum konventioneller Röntgendiagnostik. Vorhanden sind u.a. 2 Universaluntersuchungsgeräte mit Bildverstärker-Fernsehkette und Blattfilmkamera und 1 Tomographiegerät.

Mehrjährige Berufserfahrung, eigenverantwortliches Arbeiten, Organisationstalent, und die Bereitschaft zur Wahrnehmung der Aufgaben als örtlicher Strahlenschutzverantwortlicher werden vorausgesetzt.

Wir bieten:
Bezahlung nach Vergütungsgruppe Ia MTAng.-BfA -entsprechend BAT-, zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung bei der VBL, Zuschüsse zu einer evtl. bestehenden berufsständischen Versorgungseinrichtung oder zu einer Lebensversicherung, Beihilfen sowie einmalige jährliche Zuwendung (Weihnachtsgeld). Umzugskosten werden im Rahmen des Bundesumzugskostengesetzes übernommen.

Das Staatsbad Bad Kissingen liegt im Tal der Fränkischen Saale im Naturpark Rhön, 55 km nordöstlich von Würzburg. Am Ort sind alle weiterbildenden Schulen vorhanden, das kulturelle Programm ist anspruchsvoll und umfangreich. Ausgleichssport aller Art ist möglich.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften bitten wir an die



Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 8002 - 80 - 43
Postfach
1000 Berlin 88

zu senden.

Bei evtl. Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. med Jahns, Leitender Arzt des Fachbereichs Radiologie und Nuklearmedizin im Klinikum Bad Kissingen. Tel.: (0971) 851.

SUPER SALESMAN

You are the best salesman in your company. You've won numerous contests and awards. You have all the security in the world, but you have little to show for your sales success.

You are seeking an opportunity to change this.

You want to work for a well established company that is not just a leader in its field but that is managed by sales-oriented individuals rather than bookkeepers and that is known and respected by its sales force for providing an income potential limited only by your own sales limitations.

We are this company. We are HYTORC, the oldest and largest American manufacturer of hydraulically operated industrial torque tools. Our tools are being used in more industrial maintenance departments by more industries than any other tool of its kind due to its many user-benefits as a result of its unique and patented engineering concept.

You can be part of HYTORC'S world-wide "Success-Squad", if you have the ambition of a winner.
Tell us in a letter what makes you qualify for this opportunity and enclose your resume in confidence to:

HYTORC, Div. Unex Corporation
120 Wesley St. · S. Hackensack, NJ 07606 U.S.A.
TEL. (201) 488-9200 · TLX. 134238 HYTORC USA



GABELSTAPLER

Wir sind ein weltweit erfolgreiches Unternehmen auf dem Gebiet batterie- und dieselelektrisch getriebener Flurförderzeuge und beschäftigen mehr als 3000 Mitarbeiter.

Für die Mitarbeit in unserer Fertigungsvorbereitung suchen wir einen

Fertigungs- oder Wirtschaftsingenieur

mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Wertanalyse bzw. in der Fertigungsplanung und/oder Konstruktion. Umfassende REFA- oder MTM-Kenntnisse sind bei der Erledigung der gestellten Aufgaben notwendig.

Wenn Ihnen diese interessante und verantwortungsvolle Aufgabe zusagt, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

STILL GmbH
Berzeliusstraße 10, 2000 Hamburg 74

Samtgemeinde Hadeln in Otterndorf
Landkreis Cuxhaven

Wir suchen zum 1. 11. 1986 einen neuen

Samtgemeindedirektor

da unser jetziger Samtgemeindedirektor nach mehr als 8 Jahren in ein anderes Amt gewählt wurde.

Wir bieten

- BesGr. A 14 LBesG. + 200,- DM Aufwandsentschädigung,
- eine Wahlzeit von 12 Jahren,
- die Möglichkeit, das Amt des Stadtdirektors der Stadt Otterndorf im Nebenamt mitzuverwalten (215,- DM/Monat Aufwandsentschädigung),
- die Möglichkeit, in einer fortschrittlichen Kommunalverwaltung, die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattet ist, zu arbeiten. Die Zeichnungs- und Entscheidungsbefugnis ist grundsätzlich auf die Sachbearbeiter delegiert. Die Verwaltung arbeitet auch sonst nach modernen Organisationsgrundsätzen,
- die Chance, Ihre Vorstellungen kommunaler Entwicklung in einem überschaubaren Gemeinwesen eigenverantwortlich zu realisieren.

Wir erwarten

- daß Sie mindestens die Ausbildung für die Laufbahn des gehobenen Dienstes in der Kommunalverwaltung besitzen; das Diplom einer Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) würde uns beweisen, daß Sie bereit sind, fachlich ständig fitzubleiben und sich fortzubilden,
- daß Sie über natürliche Autorität verfügen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team mitbringen,
- daß Sie organisatorische Fähigkeiten haben und die Verwaltung und ihre Einrichtungen nach betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen kostengünstig führen,
- nicht, daß Sie auf allen Gebieten der Verwaltung Spezialwissen haben,
- daß Sie Ihren Wohnsitz in der Samtgemeinde nehmen.

Wir sind

- ein Gemeindeverband der Gemeinden Neuenkirchen, Nordleda, Osterbruch und der Stadt Otterndorf mit etwa 9400 Einwohnern und der
  – Verwaltung in der Stadt Otterndorf, einem aufstrebenden Fremdenverkehrsort, der als Erholungsort staatlich anerkannt ist.
- **Otterndorf**, der zentrale Ort der Samtgemeinde, ist seit 1400 Stadt und hat 6360 Einwohner. Alle Schularten bis hin zur Volkshochschule und Jugendmusikschule sind am Ort, ebenso Kindergarten und Krankenhaus. Moderne Freizeiteinrichtungen – Sole-Hallenbad, Tennishalle und -plätze, Grünstrand, Badesee, Seglerhafen – in reizvoller Marschenlandschaft stehen zur Verfügung. 1985 wurden 250 000 Gästeübernachtungen erreicht. Großzügige Sportanlagen bilden die Grundlage für ein vielfältiges Sportangebot.

Bewerbungen senden Sie **bis 26. Juli 1986** mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenloser Übersicht über den beruflichen Werdegang, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild und ggfs. Angabe von Referenzen unter dem Kennwort

„Bewerbung Samtgemeindedirektor"
an den
Bürgermeister der Samtgemeinde Hadeln
Postfach 6, 2178 Otterndorf

ZUKUNFT MIT EDELSTAHL ROSTFREI



WIR SIND EIN BEKANNTES UNTERNEHMEN DER EDELSTAHL-INDUSTRIE UND VERARBEITEN IN UNSEREN ZIEHEREIEN UND KALTWALZBETRIEBEN NICHTROSTENDE UND SÄUREBESTÄNDIGE EDELSTÄHLE UND SONDERLEGIERUNGEN ZU HOCHWERTIGEM BLANKSTAHL IN FORM VON PRÄZISBÄNDERN, DRÄHTEN, STÄBEN UND PROFILEN.

Im Zuge organisatorischer Änderungen unseres Rechnungswesens suchen wir den

Leiter der Betriebswirtschaft (Controller)

der, direkt der Geschäftsführung unterstellt, im wesentlichen folgende Aufgaben wahrnehmen soll:

Auf- und Ausbau von Systemen, Methoden und Konzeption im Gesamtbereich Controlling,

Koordinierung der Teilpläne im Hinblick auf die Unternehmenszielsetzung,

Budgetierung, Kontrolle von Kosten und Ergebnissen sowie die analytische Durchleuchtung der Abläufe.

Sie sollten als Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt etwa 35–45 Jahre alt sein, umfassende EDV-Erfahrung aufweisen und über mehrere Jahre Berufserfahrung in Betriebswirtschaft und Controlling eines Produktionsbetriebes verfügen.

Objektivität, Stehvermögen und Integrationsfähigkeit sind unerläßliche Voraussetzungen wie auch analytisches Denken und hohes Einfühlungsvermögen in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

In Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches/Eintrittstermines).

STAHLWERK ERGSTE

GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT
POSTFACH 1720 · D-5840 SCHWERTE
TELEFON (0 23 04) 7 90 · TELEX 8 229 646 A ERG D

BDF ●●●●

NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Beiersdorf ist mit mehr als 40 eigenen Gesellschaften in fast 100 Ländern am Markt. Entwickelt und vermarktet werden Produkte für den privaten Verbrauch, für das Büro, Großverwender in der Industrie, den Arzt und das Krankenhaus. Es sind Markenartikel von internationalem Rang. Der Beiersdorf-Umsatz liegt bei DM 3 Milliarden. Weltweit sind 14.900 Mitarbeiter tätig.

Bei unserer Produktvielfalt kommt der Einkaufsabteilung eine wesentliche Bedeutung zu. Unser weltweites Wachstum wirkt sich auch auf die Einkaufsfunktion aus. Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, suchen wir für den Bereich **Handelsware**

Facheinkäufer

Ihre Aufgaben:

- Durchsetzen der Qualitätsleitlinien bei Lieferanten
- Analyse des Beschaffungsmarktes
- Angebotsvergleiche
- Führen mündlicher und schriftlicher Verhandlungen
- Vertragsabschlüsse
- Bearbeitung und Abwicklung von Reklamationen
- Zielgerichteter Mitarbeitereinsatz

Unsere Anforderungen:

- kaufmännische Berufsausbildung
- berufsspezifische Weiterbildung
- Einkaufserfahrung
- Verhandlungsgeschick und Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck
- anwendungsbezogene EDV-Erfahrung
- Englische Sprachkenntnisse.

Damen und Herren, die an der beschriebenen Tätigkeit interessiert sind, senden bitte Ihre Unterlagen an:

Beiersdorf AG
Personalentwicklung
z. Hd. Herrn Kretschmer
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

Beiersdorf AG

Wir sind als mittelständisches Bauunternehmen im regionalen Arbeitsbereichen *NRW und Rhld.-Pfalz im*

Erd-, Straßen-, Kanal- und Dichtungsbau

tätig.

Zur Entlastung unserer eingespielten Mannschaft suchen wir ab sofort einen dynamischen und flexiblen

DIPL.-ING. (FH oder TH)

der mit Einsatzwillen bei angemessener Vergütung die harmonische Verstärkung unserer Bauleitermannschaft bilden möchte.
Bei Interesse übersenden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild oder vereinbaren Sie einen Besprechungstermin mit unserem Herrn John.

Telefon 0 22 41 / 54 60 von Mo.–Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr.
DANIEL GRESKOWIAK GMBH & CO KG
5200 Siegburg, Wahnbachtalstraße 8

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.



Anzeigenabteilung

Planung, Projektmanagement, EDV für große Vertriebsgesellschaft

Wir sind eine schon seit 16 Jahren am Markt etablierte Vertriebsgesellschaft für Finanz- und Sachwerte. Unser Name steht für umfassende und solide Vermögensberatung aus einer Hand. Das Programm umfaßt verschiedene aufeinander abgestimmte Produkte zum Vermögensauf- und -ausbau sowie zur Vermögenssicherung. Sitz unserer Verwaltungszentrale ist eine beliebte rheinische Großstadt. Wir expandieren überdurchschnittlich und wollen uns daher auch personell qualifiziert verstärken.

Orga-Direktor/ Kaufmännischer Leiter

Einer Ihrer Aufgabenschwerpunkte wird im Controlling liegen. Dazu bereiten Sie Daten auf, stellen Schwachpunkte fest und erarbeiten Lösungsstrategien. Zusätzlich halten Sie den Kontakt zu den von uns beauftragten Anwaltbüros.

Darüber hinaus übernehmen Sie die Leitung von Projekten, die den kaufmännischen Bereich betreffen. Bei entsprechender Vorerfahrung sollen Sie auch die Verantwortung für den Einsatz und die Weiterentwicklung der EDV (Hardware: IBM 38) übernehmen. Als rechte Hand des kaufmännischen Geschäftsführers werden Sie zusätzlich mit interessanten Sonderaufgaben betraut.

Für diese Tätigkeit kommt am ehesten ein jüngerer Dipl.-Kaufmann in Frage, der vergleichbare Aufgaben in einer vertriebsorientierten Funktion bereits erfolgreich bewältigt hat und in der Lage ist, Probleme rasch zu erfassen. Lösungen kreativ und innovativ zu erarbeiten und diese auch mit dem nötigen Stehvermögen in die Tat umzusetzen.

Neben einer attraktiven Dotierung bieten wir Ihnen eine interessante, vielfältige und ausbaufähige Führungsposition.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Gehaltsangaben) unter der Kennziffer MA 707 an das von uns beauftragte ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung. Die Herren E. Komar und H. Potthoff stehen Ihnen unter der Tel.-Nr. 02 21 / 21 03 73 für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Karrierechance Großer deutscher Konzern

Wir gehören zum Kreis der Unternehmen, die jedem Verbraucher bekannt sind. Unser Immobilienvermögen erreicht Milliardenhöhe. Durch kreatives und zukunftsweisendes Immobilienmanagement haben wir uns ertragreiche Betätigungsfelder eröffnet. Damit alle Möglichkeiten des Marktes genutzt werden können, suchen wir für Tochtergesellschaften mit Sitz in einer rheinischen Großstadt qualifizierte Verstärkung.

Immobilienmanager als künftiger Geschäftsführer

Das Unternehmen beschäftigt sich mit eigenen und fremden Immobilien. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Entwicklung, Vermietung, Durchführung und dem Management der Objekte.

Neben einer attraktiven Dotierung und einem Firmenwagen bieten wir Ihnen die Chance, bei Bewährung kurzfristig in die Geschäftsführung aufzusteigen.

Ansprechen möchten wir vor allem Immobilienprofis, die über mehrjährige qualifizierte Erfahrung verfügen und vertragssicher sind. Ein Hochschul- oder Fachhochschulabschluß wären von Vorteil. Neben Verhandlungsgeschick und einer ausgeprägten Eigenmotivation brauchen Sie Pioniergeist und den Willen, Ihre Umgebung unternehmerisch zu gestalten. Die Bereitschaft zu einer Reisetätigkeit wird vorausgesetzt.

Allround-Immobilienkaufmann

Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung von bebauten Grundstücken. Zu Ihren Aufgaben gehören Kalkulation, Vermietung, Verwaltung und Rechnungskontrolle von Objekten.

Wir suchen den hochkarätigen Fachmann, der über fundierte Kenntnisse und breite Erfahrungen aus dem Immobiliengeschäft verfügt. Sie sollten sich besonders im Bereich der gewerblichen Vermietung profiliert haben.

Bei entsprechendem fachlichen Format bieten wir Ihnen eine vielseitige und selbständige Tätigkeit mit einer guten Dotierung.

Wenn Sie eine Aufgabe dieses Zuschnitts herausfordert, Sie ca. 30 bis 40 Jahre alt sind, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangaben) unter Verwendung der Kennziffer MA 722 an das von uns beauftragte ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung. Die Herren E. Komar und M. Baldus stehen Ihnen für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Unsere Hauptverwaltung in Wuppertal, der Großstadt im Bergischen Land, beschäftigt in Zentralstellen und Produktgruppen ca. 1000 Mitarbeiter.





Wir suchen einen

Systemanalytiker Organisations-programmierer



mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluß

zur Software-Entwicklung und -Pflege für Administration und Produktion sowie zur Unterstützung der Planung und technischen Realisierung in den Bereichen Datenbanken, verteilte Datenverarbeitung und Netzwerk.

Wir arbeiten auf Rechneranlagen IBM 3090, 4381, unter MVS sowie mit dem System IBM 8100. Anwendungen werden unter IBM DB/DC und DB2 hauptsächlich in COBOL entwickelt. Eingesetzte Standardsoftware sind u. a. SAP-Produkte und PAISY.

Das Einkommen, die sozialen Leistungen und die Weiterbildungsmöglichkeiten sind einem Großunternehmen adäquat.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angaben über den voraussichtlichen Eintrittstermin und Gehaltserwartung an

Enka AG, Ressort Personalwesen, Postfach 10 01 49, 5600 Wuppertal 1

Enka ist eine europäische Unternehmensgruppe mit weltweiten Aktivitäten. Als einer der führenden Hersteller von Chemiefasern arbeiten wir auf dem Gebiet der Faser- und Polymertechnik mit folgenden Schwerpunkten:

Chemiefasern für textile und technische Anwendungsbereiche

Spezialkunststoffe sowie Vliesstoffe

Membranen für medizinische und technische Anwendungen

Spezialmaschinen und -anlagen

Im vergangenen Jahr haben rd. 29 000 Mitarbeiter der Enka-Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 4,9 Milliarden DM erzielt. Übersee-Beteiligungen befinden sich in Lateinamerika, USA und Indien.



Faser- und Polymer-Technik

Enka ist ein Unternehmen der Akzo-Gruppe



Sonntags-Auskunft

15–18 UHR

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Maschinenbauindustrie mit Sitz in einer reizvollen Stadt Bayerns.

200 Mitarbeiter erwirtschaften ca. 70 Mio. DM Umsatz pro Jahr.

Wir möchten in Zukunft noch erfolgreicher und effektiver arbeiten. Zu diesem Zweck haben wir die Position

Leiter Materialwirtschaft

geschaffen. Während der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung ist diese Stabsstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Später ist die Einordnung in die Linie vorgesehen, verbunden mit der entsprechenden Personal- und Ergebnisverantwortung.

Von einem erfolgreichen Bewerber erwarten wir neben einer adäquaten Berufsausbildung eine mehrjährige Berufserfahrung, gutes EDV-Wissen und ausbaufähige englische Sprachkenntnisse.

Persönlichkeitsmerkmale, wie Kooperations- und Integrationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick und das Potential, eigene Ideen durchzusetzen, sollten unseren Kandidaten auszeichnen.

Zur Vervollständigung Ihrer Information wenden Sie sich bitte unter der Telefon-Nr. 02 11 / 49 65–28 an die beauftragte Personalberatungsgesellschaft, die auch Ihre schriftliche Bewerbung unter der Kennziffer 4876 entgegennimmt. Selbstverständlich bürgt diese auch für Diskretion und die strikte Beachtung Ihrer Sperrvermerke.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung

Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/49 65-0

Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris

Wirtschaftsingenieure/Dipl.-Ingenieure

Unsere renommierte und erfolgreiche Firmengruppe mit Hauptsitz in einer norddeutschen Großstadt konzipiert, entwickelt und produziert entscheidende Komponenten für den **Automobilbau**. Neu- und Weiterentwicklungen spielen eine ebenso große Rolle wie Fragen der optimalen Fertigung. Wir brauchen Sie als

Technischer Assistent des Vorstandes

Ihre Hauptaufgaben sind die Koordination zwischen Produktionsbetrieben, Qualitätssicherung, Entwicklung/Konstruktion und Materialwirtschaft, die Bearbeitung und Beurteilung von Investitions- und Kapazitätsfragen, die Zusammenarbeit mit externen Beratern und Projektarbeit im Rahmen von stellvertretenden- und Führungsaufgaben. Dafür bringen Sie eine Ausbildung als Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Ing. und Berufserfahrung beispielsweise in vergleichbarer Position mit. Sie besitzen gutes technisches Feeling und sind in der Lage, Problemstellungen zu erkennen, zu definieren und eigenverantwortlich interdisziplinär zu lösen. Führungseigenschaften, hohe Motivation und gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der obersten Leitungsebene sind mittelfristig bereits konzipiert. Erfahrungen im Maschinenbau oder der Feinwerktechnik sind von Vorteil. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 175 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt**, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

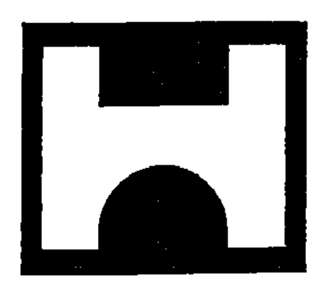
Sa. u. So. 17 - 19 Uhr

Für das **Ruhrgebiet** suchen wir einen

Zweigniederlassungsleiter (Dipl.-Ing.)

der in diesem Gebiet bereits eine ähnliche Position mit Erfolg bekleidet hat.

Wenn Sie sich für die Übernahme dieser außerordentlich entwicklungsfähigen und mit breitem Handlungsspielraum ausgestatteten Führungsaufgabe interessieren, richten Sie bitte Ihre vollständige schriftliche Bewerbung an die Hauptniederlassung Düsseldorf, **Postfach 32 05 06, 4000 Düsseldorf 30.**



PHILIPP HOLZMANN

Aktiengesellschaft

Hauptniederlassung Düsseldorf

Maschinenbau

Als Gesellschaft der Gruppe DEUTSCHE BABCOCK fertigen wir Maschinen für die Chemiefaserindustrie sowie Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus und verfügen über weltweite Geschäftsverbindungen. *In unseren Maschinen und Anlagen setzen wir* modernste elektrische und elektronische Systeme ein.
Zum frühestmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen

Elektroingenieur (TU/TH)

Ihre Aufgabe ist die weitgehend selbständige Entwicklung der Antriebs- und MSR-Technik. Hierbei kommen u. a. Mikroprozessorregelungen, SPS-Steuerungen, Frequenzumrichter und Thyristorregler für drehzahlgeregelte Antriebe zur Anwendung.
Wir suchen einen Mitarbeiter mit einigen Jahren Berufserfahrung, jedoch kann auch ein Berufsanfänger mit gutem Abschluß eine Chance erhalten.
Unsere weltweiten Aktivitäten erfordern Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu gelegentlichen Auslandsreisen. Kenntnisse in Hydraulik und Pneumatik sind von Vorteil.
Für einen ersten telefonischen Kontakt steht Ihnen Herr Kirchenwitz zur Verfügung, an den wir auch Ihre Bewerbungsunterlagen zu richten bitten.

Telefon (0 43 21) 30 53 48
Christianstraße 160/164
2350 Neumünster

NEUMÜNSTERSCHE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GMBH



Wir sind einer der führenden Hersteller von Kaltprofilen und ge-*schweißten Konstruktionsteilen und suchen*

Diplom-Ingenieur (TH/FH)

für Entwicklungs- und Anwendungstechnik

Das Aufgabengebiet umfaßt die projektbezogene anwendungstechnische Beratung beim Kunden sowie die Bearbeitung entwicklungstechnischer Aufgaben.

Erwünscht *sind gute Kenntnisse auf den* Gebieten allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugbau und Kranbau.

Verkaufssachbearbeiter

Das Aufgabengebiet umfaßt die Ausarbeitung von Angeboten, Abwicklung von Aufträgen und sonstigen Verkaufsvorgängen, Verkaufsverhandlungen und Kundenbesuche.

Erwünscht sind eine kaufmännische Ausbildung möglichst als Industriekaufmann, Kenntnisse in der Stahlverarbeitung oder im Stahlhandel und gutes technisches Verständnis.

Einkaufssachbearbeiter

Das Aufgabengebiet umfaßt alle Arbeiten von der Anfrage bis zur Auftragsvergabe einschließlich Terminverfolgung.
Erwünscht sind eine kaufmännische Ausbildung möglichst als Industriekaufmann sowie Einkaufserfahrungen in den Bereichen Maschinen, Hilfs- und Betriebsstoffe; Materialkenntnisse bei Blechen und Bandstahl wären von Vorteil.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen – *tabellarischen Lebenslauf*, Zeugniskopien – an

Krupp Stahl Kaltform GmbH – Personalwesen –
Friedrichstr. 38, Postfach 10 14 80, 5090 Leverkusen



Der Volksbund ist seit mehr als sechs Jahrzehnten der große Verband der Kriegsgräberfürsorge in Deutschland. Sitz der Bundesgeschäftsstelle ist Kassel. Unser Wirken erstreckt sich auf das In- und Ausland. Im Ausland sind wir im Auftrage der Bundesregierung tätig. Wir suchen den Nachfolger für unseren aus Altersgründen ausscheidenden

Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit

Der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit ist in erster Linie verantwortlich für die Planung und Realisierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Kontaktpflege zu Bundesbehörden sowie zentralen Institutionen und Verbänden, Information der Mitglieder und Schulung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Planung und Durchführung der Jugendarbeit sowie Durchführung von Großveranstaltungen (wie z. B. zentrale Feier am Volkstrauertag).

Für diese vielfältigen Aufgaben wird eine Persönlichkeit gesucht, die über Kenntnisse und Erfahrungen aus leitender Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung, einem Verband o. ä. verfügen sollte. Voraussetzung sind Organisationstalent, hohe Einsatzbereitschaft und Identifizierung mit der Aufgabe. Verhandlungsgeschick und Kontaktfreudigkeit sowie die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit den Medien sind unerläßlich.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an BAT mit entsprechenden Sozialleistungen sowie zusätzlicher Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, neuerem Lichtbild sowie Angabe Ihres Ist-Einkommens und des möglichen Eintrittstermins an den Generalsekretär

VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E. V.
Werner-Hilpert-Straße 2, 3500 Kassel

Manager/Bahrain

Unser Mandant in Bahrain hat den Ruf eines gut eingeführten, erfolgreichen lokalen Unternehmens mit zahlreichen Handels- und Contractingabteilungen.

Für den Handelsbereich

Büroausstattung und Bürobedarf

wird ein Manager gesucht.

Der Bewerber für diese Position sollte zwischen 28 und 45 Jahre alt sein und mindestens 5 Jahre Einzel-/Großhandelserfahrung in leitender Stellung dieser oder ähnlicher Branche nachweisen können. Erfahrungen im Exportgeschäft wären von Vorteil.

Zum Aufgabengebiet gehört die Verantwortlichkeit für den wirtschaftlichen Erfolg der Abteilung mit den Verkaufsstellen im Groß- und Einzelhandelsbereich. Er ist ebenso verantwortlich für Einkauf, Vertrieb und innerbetriebliche Organisation.

Es wird erwartet, daß er mit den Lieferanten und Kunden in engem Kontakt steht, neue Geschäfte in Komplementärgebieten ideenreich entwickelt und dynamisch realisiert.

Zusätzlich zu einem attraktiven Gehalt erhält er ein Firmenfahrzeug, eine möblierte Komfortwohnung, Urlaubsgeld und besondere Zuschüsse sowie im Bedarfsfall eine kostenfreie medizinische Behandlung in staatlichen Kliniken.

Ihre aussagefähigen Unterlagen zur Kontaktaufnahme senden Sie bitte an:

Unternehmensberatung Harald H. Trapp GmbH
Gesmolder Str. 55, D-4520 Melle 1

Wir sind europaweit Marktführer im Direktvertrieb vielfältiger technischer Gebrauchs- und Investitionsgüter; unser Standort liegt verkehrsgünstig im Nahbereich von Stuttgart. Unsere Expansion *geht weiter – neue* herausfordernde Aufgaben warten! Das ist Ihre

Chance EDV

in einem kleinen flexiblen Team ohne Kästchendenken, mit allen Entfaltungsmöglichkeiten und weitgehender Selbständigkeit. Unsere Zentrale EDV arbeitet mit einer

IBM 4361 (6MB)

unter dem Betriebssystem VM-DOS/VSE, CICS/VS, VTAM, VSAM, RJE, HFD und Datex-P gehören zu unserem Standard. Als weiterer

Programmierer

werden Sie Dialog- und Batchprogramme erstellen, warten und verwalten, Standard-Software betreuen und auch gelegentlich unsere deutschsprachigen Tochtergesellschaften im Ausland zu sehen bekommen. Einige Jahre einschlägige COBOL-Praxis sind notwendig, Assembler und RPG II nützlich. Um rundum schlagkräftig zu sein, wollen wir unser Team durch einen

Programmierer/36

ergänzen. Er wird in der Zentrale Programme entwickeln und testen und sie dann im Ausland auf den Systemen /34 und /36 installieren und warten. Schwerpunkte sind Buchhaltung und Auftragsabwicklung. Gute Englischkenntnisse, mindestens 2 Jahre RPG II-Praxis und Erfahrung mit dem /36-Betriebssystem und OCL sind die Basis für eigenständiges, verantwortliches Arbeiten.

Wenn Sie

- Entfaltungsmöglichkeiten suchen,
- *für gute Leistung gerechte* Bezahlung erwarten,
- *ein kollegiales Mit- und* Füreinander schätzen,

sollten Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen an unsere Agentur schicken, die Sperrvermerke strikt beachten wird.
Wir lassen dann schnell von uns hören!

K und K
Königsdorf und Kollegen
Werbeagentur GmbH
D-7000 Stuttgart 1
Postfach 681
Hasenbergsteige 31
Telefon (0711) 605066

Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
– Abt. Krankenversicherung –

Wir suchen

Ärzte und Ärztinnen

für unsere Vertrauensärztlichen Dienststellen in

Kiel, Lübeck: Fachrichtung **Psychiatrie, Orthopädie**
Schleswig: Fachrichtung **Psychiatrie**
Flensburg, Elmshorn, Heide/Meldorf: alle Fachrichtungen

Aufgabenbereich:
Vertrauensärztliche Begutachtungen und Stellungnahmen für die Träger der gesetzlichen Krankenkassen, Beratung der Krankenkassen, insbesondere auf dem Gebiet der Rehabilitation

Voraussetzungen:
Mehrjährige Erfahrungen in einer Kassenpraxis oder im Krankenhaus, Bereitschaft zur Weiterbildung und zur Einarbeitung auch in aktuelle sozialmedizinische Fragen, selbständige, verantwortungsbewußte und *entscheidungsfreudige Persönlichkeit*

Wir bieten:
selbständige, eigenverantwortliche Tätigkeit in modern ausgestatteter Dienststelle.
Einstellung zunächst im Angestelltenverhältnis (Vergütung nach BAT) mit zusätzlicher Altersversorgung. Bei Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.
5-Tage-Woche (40 Stunden), geregelte Arbeitszeit; ggf. auch Teilzeitbeschäftigung möglich.
Gewährung von Beihilfen.
Ausübung von Nebentätigkeiten im Rahmen der Richtlinien.
Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und medizinischen Kongressen.
Telefonische **Auskünfte** durch:
Ltd. Arzt Dr. med. Stelzner – Landesvertrauensarzt – (04 51) 7 90 07 14
Verwaltungsdirektor Maß (04 51) 7 90 06 65
Die **Bewerbungen** bitten wir unter Beifügung der üblichen Unterlagen zu richten an:

Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
– Abt. Krankenversicherung –
Kronsforder Allee 2–6, 2400 Lübeck 1

Les Ateliers L.M., AG Kapital 1 Mio. FF

bekannter Barometer-, Uhren- u. Geschenkartikelhersteller, in seiner Branche führend in Europa, in voller Entwicklung begriffen, sucht infolge Reorganisierung für bereits vorhandene Kundschaft in den Postleitgebieten 1, 2, 3:

BEZIRKSVERTRETER

erfahren, motiviert und mutig

Kundschaft: Optiker 60%, Uhrmacher 20%, Geschenke 20% (ca.) gesichert. Jährlich. Verdienst: ca. 55 000 bis 75 000 DM. Vergütung: Provision 15% + starke Zielprämien (ein anderer Vertragstyp kann eventuell vorgeschlagen werden). Kollektionen werden zur Verfügung gestellt. Eigener Wagen erwünscht (Typ angeben). Sofort disponibel. Schulung in Bordeaux: 1 Woche. Schulung im Vertretungsbezirk: 2 Wochen.

Schicken Sie bitte unbedingt handschriftliches Schreiben, Lebenslauf, Lichtbild zwecks Einladung nach Bordeaux (Antwort garantiert) an:
Les Ateliers L.M. SA, Zi du Phare, rue Gay Lussac, 33700 Merignac, F

WIR ANTWORTEN.

Wir, die 3M Deutschland GmbH, mit über 1 Milliarde DM Jahresumsatz antworten mit mehr als 3.200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

Für unser **Werk Hamburg**, das elektrotechnische und chemische Produkte herstellt, suchen wir eine(n)

Prozeß-Ingenieur(in)

Die Aufgabe beinhaltet:
- *Verfahrenstechnische Betreuung* unserer Produktionsanlagen für die Herstellung, Abfüllung und Verpackung von Gießharzen und Kabelgarnituren.
- Festlegen und Optimierung von Produktionsabläufen für bestehende und neue Produkte.
- Durchführung von Kalkulationen.

Wir setzen voraus:
- Abgeschlossenes Ingenieurstudium, Fachrichtung Chemie-Ingenieurwesen oder Chemische Verfahrenstechnik.
- Englischkenntnisse.

Wünschenswert sind:
- Berufserfahrung in der Verfahrenstechnik bzw. im Produktionsbereich.
- Datenverarbeitungskenntnisse

Wir bieten:
einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, *leistungs*gerechte Vergütung, gute Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder nehmen Sie telefonischen Kontakt mit Frau Herrmann auf, Tel. 0 40 / 7 52 03-2 15.

3M Deutschland GmbH
Abt. Personalwirtschaft
2102 Hamburg 93,
Georg-Wilhelm-Str. 183–185



Gesucht wird für einen der führenden und erfolgreich tätigen Hersteller der Möbelindustrie Nordwestdeutschlands mit Aufgabenteilung ein weiterer qualifizierter Mitarbeiter als

Gebiets-Verkaufsleiter NORD/SÜD

mit guten Kontakten zum Möbel-/Küchen-/Bad-Fachhandel und zu den entsprechenden Einkaufsverbänden.

Herren mit fundierten Kenntnissen auch aus verwandten Branchen sollten sich für die ausbaufähige Position *mit aussagefähigen Unterlagen, möglichem Ein*trittstermin und Einkommensvorstellung bewerben.

Unternehmensberatung Harald H. Trapp GmbH
Gesmolder Str. 55, D-4520 Melle 1

Produkt-Spezialist
– Fotokopierer –

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- *und Batterie-Bereich.*

Zur Unterstützung des Vertriebs suchen wir Sie als Produktspezialisten für unseren Bereich Fotokopiergeräte. *Sie übernehmen die Produktbetreuung* einschließlich Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, konzipieren produktpolitische Maßnahmen, intensivieren die Koordination mit unseren Fabrikationsstätten und halten Kontakt zu den Werbeagenturen. Dienstsitz ist Hamburg.

Berufserfahrung im Bereich Büromaschinen, speziell Kopiergeräte, sowie Kenntnisse der Produkte und des entsprechenden Marketings setzen wir voraus. Perfek*tes Englisch halten wir für erforderlich.*

Wenn Sie – zwischen 25 und 30 Jahren – in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer *Personalabteilung.*

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54



Wir sind eine große deutsche Ingenieur- und Planungsgesellschaft mit ca. 500 Mitarbeitern im In- und Ausland und suchen zum baldmöglichen Einsatz einen

DIPL.-ING. TU/FH

mit mehrjähriger Erfahrung im TUNNELBAU.

Die Tätigkeit umfaßt zunächst Bauüberwachungsaufgaben.

Im Anschluß hieran ist eine Mitarbeit bei Bauleitungs- und Planungsaufträgen in München möglich.

Bei Eignung sind entsprechende Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.

Über die Bedingungen würden wir uns gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen unterhalten.

Wenn Sie diese Aufgabe übernehmen möchten, senden Sie uns bitte *Ihre* ausführlichen Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an: Tel. 0 89 / 57 97 611

DORSCH CONSULT
Ingenieurgesellschaft mbH
Hansastraße 20
8000 *München 21*



Volksbank Westerwald

Wir sind eine der großen Genossenschaftsbanken in Rheinland-Pfalz mit über 400 Mio. DM Bilanzsumme und einem ausgedehnten Zweigstellennetz. Eine seit vielen Jahren *kontinuierliche, überdurchschnittliche* Entwicklung macht uns zuversichtlich, daß wir unsere Aufgaben richtig anpacken und auch die Zukunft meistern werden. Deshalb suchen wir – im Hinblick auf die weitere Expansion und unsere Altersstruktur – ein drittes

Vorstandsmitglied

Eine ausgezeichnete Chance für einen durch breite Praxis und fundiertes Wissen geprägten Bankkaufmann zwischen 30 und 40 Jahren. Die BAK-Qualifikation ist nachzuweisen; Nichtgenossenschaftler können sie in der genossenschaftlichen Führungsakademie im nahen Montabaur erwerben. Im übrigen muß unser neuer Mann akquisitions- und kontaktstark sein.

In unserer herrlichen Landschaft kann man gut leben. Unser Hauptsitz Ransbach-Baumbach liegt mitten im größten Keramikgebiet Deutschlands, nur 15 Autominuten von Koblenz. Überhaupt beste Verkehrsverbindungen und alle Schulen am Ort oder in unmittelbarer Nähe. Unsere ausschließlich mittelständische Klientel, Industrie und Handel, ist national wie international tätig; sie umfaßt neben der Tonverarbeitung vielerlei andere Branchen.

Wir möchten, daß unser neues Vorstandsmitglied seine Arbeit möglichst bald bei uns aufnimmt. Auf den richtigen Mann werden wir aber auch etwas warten.

Bewerbungen erbitten wir mit allen Unterlagen einschließlich eines Handschreibens zu Eintrittstag und Verdienstwunsch an die für vertrauliche Behandlung bürgende

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Stellen Sie jetzt bei uns die Weichen für Ihre berufliche Zukunft als Systemingenieur Systemanalytiker Systemprogrammierer



In unserem **Geschäftsbereich Bahnen** planen und projektieren wir erfolgreich zukunftsweisende Bahnsteuerungs- und Überwachungssysteme für europäische Bahnverwaltungen sowie bedeutende Nahverkehrsbetriebe im In- und Ausland unter Einsatz modernster leistungsfähiger Microcomputersysteme und Prozeßrechner. An diese komplexen Systeme werden hohe Anforderungen in Bezug auf Sicherheit und Verfügbarkeit gestellt. Für die Mitarbeit in neuen Projekten suchen wir **Diplom-Ingenieure mit guten Informatikkenntnissen und Diplom-Informatiker mit Ausrichtung auf Elektrotechnik.**
Als Projektingenieur werden Sie an der Realisierung von Steuer- und Überwachungssystemen für den Nah- und Fernverkehr unter Einsatz modernster Computersysteme, z. B. der Familie PDP 11 und LSI 11 mitwirken.
Neben Erfahrung mit diesen Systemen sollten Sie die Betriebssysteme RSX 11-M und RSX 11-S, moderne Softwareentwurfsmethoden, z. B. EPOS, sowie höhere Programmiersprachen, z. B. FORTRAN 77/PASCAL kennen.
Ihr Einsatzort kann sowohl Stuttgart als auch der Großraum Rhein/Ruhr sein. Interessiert? Wenn Sie gerne in einem leistungsfähigen Team arbeiten und sich für technisch anspruchsvolle Aufgabenstellungen begeistern können, sollten wir uns kennenlernen, um Ihnen in einem persönlichen Gespräch unsere attraktiven Vertragsbedingungen und interessanten persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten darzustellen.
Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Horstkotte auch gerne telefonisch (07 11 / 8 21-22 92) zur Verfügung.

STANDARD ELEKTRIK LORENZ AG
Personalabteilung OS/PE
Lorenzstraße 10
7000 Stuttgart 40

Standard Elektrik Lorenz AG



Wir sind ein großes, bekanntes Markenartikelunternehmen der Süßwarenindustrie mit über 2000 Mitarbeitern, das aufgrund der gut durchdachten Produktpalette und der qualifizierten Mitarbeiter auf überdurchschnittliche Zuwachsraten zurückblicken kann. Die Produkte des Hauses **(Mon Chérie, Nutella, Duplo, Hanuta, Ferrero Rocher, Ferrero Küßchen, Yogurette, Kinderschokolade, Milchschnitte, Tic Tac u. a.)** sind im Markt hervorragend eingeführt.

Das Wachstum des Unternehmens und die Erfolge am Markt erfordern eine Verstärkung des Rohstoffeinkaufes. Dafür suchen wir den

Rohstoffeinkäufer

internationale Märkte

Sie werden nach einer Einarbeitungsphase verantwortlich sein für die Betreuung bereits vorhandener Märkte und Bezugsquellen sowie für die Erschließung neuer Märkte. Dazu ist es erforderlich, daß Sie über eine sehr gute kaufmännische Ausbildung oder über ein Studium verfügen, ca. 30–35 Jahre alt sind und bereits mehrjährige Erfahrungen in einem rohstofforientierten Handelsunternehmen sammeln konnten. Durch Ihr Fachwissen und Ihr Engagement sollen Sie sicherstellen, daß eine ständige Optimierung des Rohstoffeinkaufes gewährleistet ist. Darüber hinaus erfordert die effiziente Betreuung des Rohstoffmarktes eine umfangreiche Reisetätigkeit. Sie sollten über gute englische, französische und italienische Sprachkenntnisse verfügen, die Sie befähigen, Verhandlungen in der jeweiligen Sprache zu führen.

Alle weiteren Details sollten einem ersten Gespräch vorbehalten bleiben, in dem wir ausführlicher über Beschaffungsgrundsätze und -inhalte sprechen werden. Wenn Sie Interesse haben, bei einem der internationalen Markenartikler zu starten, um eine weitgehend selbständige Aufgabenstellung zu übernehmen, dann bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalleitung, z. H. Herrn D. Meyer.

FERRERO

FERRERO OHG mbH · Personalleitung
Hainer Weg 120–128 · 6000 Frankfurt 70

Als international anerkanntes Unternehmen beschäftigen wir ca. 200 Mitarbeiter zur Herstellung von Stahlwalzen.

Für den Bereich der mechanischen Fertigung (Drehen, Fräsen und Schleifen) suchen wir einen qualifizierten

ARBEITSVORBEREITER

Vorausgesetzt werden Facharbeiterbrief, mehrjährige Erfahrung in der spanabhebenden Fertigung und REFA-Schein 1 und 2. Wünschenswert wäre REFA-Praxis und CNC-Erfahrung.

Der Bewerber sollte nach angemessener Einarbeitungszeit in der Lage sein, den AV-Leiter zu vertreten. Die Einstellung könnte sofort oder auch später erfolgen.

Wir bieten neben einer Dauerstellung ein der Verantwortung entsprechendes Gehalt und sind erforderlichenfalls bei der Wohnungssuche behilflich.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den für eine Beurteilung notwendigen Unterlagen an

Steinhoff GmbH · Gasstraße 65 · 4220 Dinslaken

TELEFON 069/459040 ★ Auch am Samstag und Sonntag ★ Von 10–12 Uhr

Dipl.-Kfm. oder Dipl.-Ing. als

Vertriebsleiter Nord

Sind Sie heute Verkaufs- oder Vertriebsleiter? Oder in einer ähnlichen Führungsposition? Haben somit mehrjährige Verkaufs- und Führungserfahrung? Verfügen Sie über ein ausgeprägtes technisches Verständnis? Vielleicht haben Sie dieses sogar in einem der Bereiche: Fenster, Fassaden, Elemente des Innenhausbaues, Baubeschlag, Glas, Holz, Stahl- oder Maschinenbau erworben? Dies ist aber keine Bedingung. Sie sollten aber in jedem Fall ein technisches Produkt vertrieben haben.

Sie haben persönliches Format, Durchsetzungsvermögen, Engagement und die Fähigkeit zu koordinieren. Besonders ausgeprägt sollte eine Fähigkeit sein: eine größere Außendienstorganisation zu führen. Wenn Sie darüber hinaus 35 bis 45 Jahre alt sind und die Möglichkeit suchen, unternehmerisch zu arbeiten, haben wir eine Top-Aufgabe für Sie: Vertriebsleiter Nord. Hierzu erarbeiten Sie Ihr Konzept, d. h. Sie entwickeln Verkaufsvorgaben und Absatzstrategien, analysieren den Markt, finden potentielle Kunden, betreuen Top-Kunden persönlich und beeinflussen Großobjekte. Und sind täglich Motor und Beispiel für Ihre langjährigen und qualifizierten Mitarbeiter.
Ein Wort zu uns: Wir fertigen und vertreiben technisch hochwertige Konstruktionssysteme. Weltweit. Unsere Produkte haben einen hohen technischen Anspruch und bestimmen maßgebend den Qualitätsstandard der Branche. Wir haben klare Organisationsstrukturen und sind für unsere sinnvolle Expansion bekannt. Der Firmensitz liegt zentral im Vertriebsgebiet Nord.
Fühlen Sie sich angesprochen und herausgefordert? Freuen Sie sich auf eine sehr verantwortungsvolle Führungsposition, die mittelfristig die Möglichkeit bietet, noch mehr Verantwortung zu übernehmen und die großzügig ausgestattet ist? – Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, unter Angabe der Kennziffer W 8631, des möglichen Eintrittsdatums und Ihrer Gehaltsvorstellungen, an unseren Berater. Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie bitte Herrn Braun an.

Personalberater
Ernst Braun & Partner
Berger Straße 279
6000 Frankfurt 60

Leiter Personalabteilung

- *Fachliche und disziplinarische Führung der Personalabteilung mit 8 qualifizierten Sachbearbeitern*
- *Verantwortung für die Funktionen: Einstellen, Betreuen, Verwalten sowie Lohn- und Gehaltsabrechnung*
- *Abwicklung und Kontrolle der Personalplanung und Ausarbeitung der verschiedensten Statistiken des Personalbereiches mit Hilfe moderner Datenverarbeitung*

Eingebunden im Bereich Personal, der direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist, bietet sich hier eine nicht alltägliche Chance für einen betriebswirtschaftlich ausgebildeten Personalmann oder einen berufserfahrenen Praktiker, der jetzt den Sprung – z. B. vom Personalreferenten – in eine Leitungsfunktion des Personalwesens anstrebt: Verantwortung für die „klassischen" Personalfunktionen in einem modernen Industrieunternehmen.
Sie werden unterstützt von einem eingespielten Team, das in den vergangenen Jahren die Anforderungen im Personalbereich eines ständig wachsenden Unternehmens selbständig und verantwortungsbewußt gemeistert hat und auch von seinem neuen Leiter entsprechende Freiräume zu einer wirklich kooperativen Zusammenarbeit erwartet.
Die Betreuung der Mitarbeiter sowie die konsequente und faire Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, die Voraussetzung für eine reibungslose Abwicklung der täglichen Belange ist, werden Ihre Schwerpunkte sein. Was Sie dazu neben Industrieerfahrung an Ausbildung und persönlichen Qualifikationen mitbringen müssen, wissen Sie als Personalprofi ohnehin selbst am besten.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, auf die wir schnell und unter Wahrung absoluter Vertraulichkeit antworten werden.

Mit über 1000 Mitarbeitern zählt die Firma Eppendorf auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen und Einmalartikeln für die analytische und klinische Chemie und Biochemie zu den Marktführern in ihrer Branche. Voraussetzung für die Nutzung, Anwendung und Entwicklung neuester Technologien ist in besonderem Maße die hohe Qualifikation der Mitarbeiter und ihre Identifikation mit dem Unternehmen.
Diesen Standard gilt es zu halten und auszubauen – maßgeblich auch durch eine zeitgemäße und motivierende Personalarbeit.

Eppendorf Gerätebau
Netheler + Hinz GmbH
Barkhausenweg 1
2000 Hamburg 63

eppendorf
Analysensysteme für Medizin + Chemie

SCHERING

Produktmanager Pflanzenschutz

Fungizide

Wir sind ein forschendes Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und beschäftigen weltweit ca. 25.000 Mitarbeiter. Unsere Sparte Pflanzenschutz ist mit mehr als 100 Produkten zur modernen Unkraut- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Spezialdüngung im Markt.

Für das Pflanzenschutz-Produktmanagement in Berlin suchen wir einen Produktmanager für die Abteilung Fungizide.

Ihre Aufgaben:

- Marketingkonzepte für Produkte mit überregionaler Bedeutung entwickeln
- Gemeinsam mit Entwicklung, Produktion und Verkauf Markteinführungen realisieren
- Langfristige Vertriebsstrategien entwickeln und mit den Verkaufsmanagern in Zentrale und Tochtergesellschaften umsetzen
- Die Produktrentabilität verbessern

Ihre Qualifikation:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Wirtschafts- oder Naturwissenschaften
- Mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Landwirtschaft oder Gartenbau
- Ausgeprägtes wirtschaftliches Denken
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Grundkenntnisse in Französisch erwünscht
- Reisebereitschaft
- Alter ca. 30 Jahre

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit sowie die Leistungen eines modernen Großunternehmens.

Schriftliche Bewerbungen von interessierten Damen und Herren erbitten wir unter Angabe des Gehaltswunsches an:

Schering Aktiengesellschaft
Personalabteilung VV
Müllerstraße 170-178, D-1000 Berlin 65

CHIEF MAINTENANCE MECHANIC REQUIRED FOR CANADA

Canadian textilefirm is looking for a chief maintenance mechanic to assume control of their maintenance department. Applicant must be familiar with pneumatic electronics and mechanics. A preventive schedule must be implemented and proper records maintained.

We are looking for a manager who is prepared to work with and control our maintenance team. Technical graduate is a prerequisite.

DYEING AND FINISHING TECHNICAL MANAGER REQUIRED FOR CANADA

To take full charge of technical direction of textil plant in Montreal processing cotton wooven goods. Must have technical qualification and 5 to 10 years experience of dyeing of jigs. Attractive salary and assistance with relocation offered.
Please send résumé to:

REMA PRODUCTION
92, highgate Ave.
Pt. Claire, Que.
H9R5E2
Canada

Mittelständisches Importhandelsunternehmen in **Bremen** sucht

Leiter(in) des Rechnungswesens

mit langjähriger Berufserfahrung. Der (die) Bewerber(in) soll abschlußsicher sein und über EDV-Kenntnisse verfügen.

Bewerbungen richten Sie bitte unter G 3207 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.




WARRINGS

Wir zählen zu den Marktführern auf dem Sektor der hochwertigen Stilmöbel. Unsere Programmpalette ist einmalig und seit Jahrzehnten bestens im Fachhandel eingeführt.
Unser langjähriger Verkaufsleiter scheidet demnächst aus Altersgründen aus. Wir suchen daher einen jungen, dynamischen

Vertriebs- und Marketingleiter

Erfolgsorientiert, mit Verhandlungsgeschick und Führungsqualitäten. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Neben der Steuerung des Außendienstes gehören Kundenbetreuung und Organisation zum Aufgabenbereich. Die langfristig zu besetzende Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt; die Dotierung entspricht der Bedeutung der Aufgabe. Bitte, senden Sie komplette Bewerbungsunterlagen (vertrauliche Behandlung wird zugesichert) mit Lichtbild und Gehaltswunsch an

Herrn Horst Warrings · c/o Möbelfabrik Warrings KG
Postfach 270152 · 2850 Bremerhaven 27

KANADA

Wir sind ein fortschrittlicher und schnellwachsender Mittelbetrieb im südlichen Ontario, Nähe Niagara-Fälle. Wir konstruieren und erzeugen vollautomatisierte Schweißstraßen für die nordamerikanische Automobilindustrie, einschließlich **Transfereinrichtungen und Vorrichtungen** für Zusammenbau-Operationen an Autoteilen.

Wir suchen:

Werksleiter

mit voller Verantwortung für Konstruktion und Fertigung von vorher angeführten Einrichtungen.

5-bis 10jährige Erfahrung in allen Phasen der Entwicklung und Fertigung von automatisierten Schweißstraßen etc. ist erforderlich. Bewerber mit Grundausbildung als Werkzeugmacher oder Maschinenschlosser bevorzugt.

Wir garantieren eine ausgezeichnete Bezahlung mit Gewinnbeteiligung, Firmenwagen, umfangreiche Sozialleistungen sowie die Übernahme der Einwanderungsformalitäten und Umzugskosten.

Volle Diskretion wird zugesichert.

Ihre Bewerbung mit ausführlicher Berufserfahrung, Paßbild etc. übersenden Sie bitte an unsere deutsche Kontaktstelle:

Agentur Professional Search
Franz-Ludwig-Straße 10a, 8700 Würzburg

KWG

Wir suchen für das Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde zum baldigen Eintritt einen

Diplom-Ingenieur TH/FH

für die Pflege und Instandhaltung der Hardware und Software diverser Rechneranlagen in den Bereichen Prozeßtechnik, Meßwerterfassung und Datenverarbeitung.

Voraussetzung für diese Aufgabe ist ein abgeschlossenes Ingenieurstudium (vorzugsweise Elektronik, Informatik).

Wir erwarten selbständiges Arbeiten sowie möglichst mehrjährige Erfahrung mit größeren Rechneranlagen in den oben aufgeführten Bereichen.

Neben einem sicheren Arbeitsplatz werden die sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens und eine den Anforderungen entsprechende Dotierung einschließlich Ergebnisbeteiligung, Weihnachtsgeld und Altersversorgung geboten.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an:

Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH
Postfach 12 30
3254 Emmerthal 1

Wir sind weltweit einer der bedeutendsten Hersteller von Glasfaserprodukten und beschäftigen mehr als 800 Mitarbeiter.

Wir suchen:

PROJEKT-INGENIEUR

Maschinenbau oder Verfahrenstechnik

Die Aufgabe besteht in der Projektierung und Ausführung von betrieblichen Anlagen.

Als idealen Bewerber stellen wir uns einen Ingenieur vor, der einige Jahre Projektierungserfahrung mitbringt.

Wir bieten ein außergewöhnliches und zukunftsorientiertes Betätigungsfeld mit interessanter Perspektive und Vergütung. Die Wohnraumfrage wird kostengünstig geregelt.

Interessenten werden gebeten, ihre vollständige Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Hermann, zu senden.

GLASWERK SCHULLER GMBH
Ein Unternehmen der Manville Corporation
Faserweg, D-6980 Wertheim – Telefon (0 93 42) 80 11

STELLENGESUCHE

Verkaufsförderer Textil
Ende 40, ab 1. 7. 86 frei, übernehme Ihre Interessen im PLZ 7.
Angebote unter B 3202 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CHINA-HANDELSVERTRETER
Chinese, Dipl.-Physiker
seit mehr als 10 J. in der BRD, mehrj. Handelserf., z. Zt. in ungek. Stellung, sucht Vertreterposten f. dt. Großunternehmen in China. Zuschr. erb. unter V 3084 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfahrener Mitarbeiter
eines Personal-Leasing-Unternehmens möchte im norddeutschen Raum eine Geschäftsstelle aufbauen oder übernehmen. Gute Marktkenntnisse sind vorhanden.
Zuschr. erb. unt. Z 3200 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Kaufmann
54 J., Geschäftsführer und Einzelprokurist, ungekündigt tätig. Erfahrung im Maschinenbau u. Non-food-Industrie, sucht neuen Wirkungskreis ab 1. 1. 1987.
Zuschr. unt. S 3127 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Englischer Student
studiert Deutsch und Französisch an Hull-Uni, sucht Sommerjob in Gastronomie für Juli/August. Bitte schicken Sie Ihre Karte an:
Rupert Cutler
280 Northridge Way, HEMEL HEMPSTEAD, Herts, England
Ich rufe Sie an, um weitere Einzelheiten zu besprechen.

Generalist, Dr. jur.
Kfm. Wirtschafts-Jur., FA f. Steuerr., mit Erf., eines 49jähr., aus leit. Rechtsberatung u. Unternehmensführung, fl. Engl.
Kontakt über 0 26 81 / 52 31

Verwaltungsleiter
zust. f. Personalwesen, allg. Verwaltung, Einkauf, Logistik, Fuhrpark, EDV- u. Buchhaltungskenntn. vorh., sucht neuen Wirkungskreis i. nordd. Raum.
Zuschr erb. u. G 3075 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ehepaar (Hanseaten/Nordlichter)
sucht sich zu verändern. Er: gelernter Schriftsetzer, Korrektor, Fotosatzerfahrungen. Sie: Bürokauffrau, angelernte Fotosetzerin mit über 10 J. Berufserf. Von Nord nach Süd alles angenehm.
Gehalt- und Wohnungsangeb. u. N 3124 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Kfm.
42 J., verh., vertriebsorient., Englisch, Kenntn. in Franz. und Holländ., langj. Erfahr. in Finanz, auch Kompensation, sucht zum 1. 1. 87 neuen Wirkungskreis, In- od. Ausland.
Zuschr. erb. unt. H 3076 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Kauffrau
25, ortsungebunden, Studium an der FH Osnabrück, Schwerpunkte: Marketing u. Fertigungswirtschaft. Projekterfahrung in Marktforschung u. a. durch Diplomarbeit (Note: 2) vorhanden. Berufspraxis durch Tätigkeit in der Werbeabteilung eines Chemieunternehmens in den Semesterferien und seit dem 1. Aug. 1985, sucht Stellung in Marketing bzw. Marktforschung.
Angeb. u. L 3210 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bautechniker
37 J., mehrsprachig, Auslandserf. 8 J., sucht neue Auslandstätigkeit.
Ang. erb. unt. F 3074 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Holzwirt/Bankkaufmann
32 J., ungekündigte Stellung, sucht neues Aufgabengebiet.
Ang. erb. unt. F 3162 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einzelhandelskaufmann
Lebensmittel
in ungekündigter Stellung im internat. Fruchtimport, sucht neue leitende Position (8 J. Verkaufsleiter/Abteilungsleiter) außerdem 18jähr. Erfahrung in der Lebensmittelbranche als Marktleiter u. Betriebsberater.
Zuschriften unter B 3092 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Staatl. gepr. Hauswirtschaftsleiterin sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Schwerpunkte: Management, Verpflegungsbereich, Personalführung. Bevorzugt Raum Bonn.
Zuschr. erb. unt. A 3201 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hauswirtschafterin
m. Erfahrung im Gutsbetrieb sucht Stellung i. ländl. Haushalt, gerne Raum Schl.-Holst. o. Han., 33 J. alt, unabhäng., a. gutem Hause, abgeschl. Studium.
Telefon 0 40 / 7 20 27 61

GVL-Heimwerker, 40 J., ungekündigt, gute Verkaufsnachweise, sucht neue Herausforderung im Außend. bei mittelst. Firma. Aufbau VK-Team u. Produkteinführung angenehm. Zuschr. erb. unt. E 3073 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Maschinenbautechniker
REFA, unabhängig, 28 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungsbereich.
Zuschr. erb. unt. C 3203 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mathematiker
mit überdurchschnittl. Erfahrungen in Forschung (Puplikationen, Vorträge, Promotion, Habilitation), Ausbildung (Vorlesungen, Seminare, Übungen) und Verwaltung, sucht neue, interessante Aufgabe (z. B. im Bereich innerbetriebliche Aus- u. Weiterbildung, Management, Personalwesen, Versicherung, Verlag). Englisch sicher in Wort und Schrift. Französisch ausbaufähig.
Zuschr. u. T 3128 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

C-Kirchenmusikerin, evang., ausgebildet auch in den Fächern: Klavier, Sologesang (Konservatorium), m. bes. Neigung zur Theorie; bisher Privatunterricht erteilt, su. Anfangsstelle an einer Kirche m. Fortbildungsmöglichkeiten, gern auch mit gleichzeitiger Unterrichtstätigkeit an einer Schule. Raum Nordwestdeutschland, aber nicht Bedingung.
Zuschr. erb. unt. A 3069 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BAUTECHNIKER
47 J., verh., einsatzfr., Schwerp. Planung, Konstruktion (Detail) u. Bauleitg., sehr viele handwerkl. Fähigk., langj. Erfahrung in der freien Wirtschaft, öffentl. Dienst u. Selbständigkeit, sucht neuen Wirkungskreis, auch Auslandstätigkeit.
Zuschr. erb. unt. E 3181 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18

Pharmareferent/-in

in einem Weltunternehmen
der forschenden pharmazeutischen Industrie

„Die Chance für Ihre Zukunft – Pharmareferent bei Hoechst."

Hoechst ist einer der führenden Hersteller von Arzneimitteln mit Weltgeltung. Unsere Forschung wird auch künftig eine tragende Säule für unsere gute Partnerschaft mit den Berufen der Gesundheitsfürsorge in aller Welt sein.

Wir haben Erfahrung in der Ausbildung zum Pharmareferenten und vermitteln auch Ihnen das Rüstzeug dazu. In einer werksinternen Fortbildung führen wir Sie – bei vollem Gehalt – zur Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer.

Wenn es Sie reizt, mit Ärzten fachbezogene Gespräche über unsere Arzneimittel zu führen, dann melden Sie sich bitte bei uns.

Zu besetzen ist der Raum Kiel, Rendsburg und Schleswig.



Unser nächster Fortbildungskurs beginnt am 1. Oktober 1986.

Voraussetzungen:

- hohe Lern- und Merkfähigkeit
- ausgeprägter Erfolgswille
- Abitur oder mittlere Reife sowie eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen oder naturwiss.-technischen Bereich und eine ein- bzw. dreijährige Berufspraxis
- Alter zwischen 25 und 35 Jahren.

Geprüften Pharmareferenten bieten wir in unserem Pharmadienst gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Schicken Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen.

Hoechst Aktiengesellschaft
Pharmabereich Hamburg
Kapstadtring 10
2000 Hamburg 60

Hoechst

Diplom-Chemiker

Wir sind eine deutsche, international marktführende Unternehmensgruppe auf dem Gebiet des Vorratsschutzes und der Anwendung von insektizid wirkenden Gasen. Zur Festigung und zum weiteren Ausbau unserer Marktstellung suchen wir einen wissenschaftlich und führungsmäßig gleichermaßen qualifizierten Manager als

Leiter Forschung und Entwicklung

Vorratsschutz international

Die mit einem hohen Maß an Verantwortungs- und Entscheidungsspielraum ausgestattete Aufgabenstellung rechtfertigt auch die Bewerbung von Herren, die z. Z. an einen Firmenwechsel nicht gedacht haben, sich aber von dieser Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

Aufgaben:

Der Geschäftsführung direkt verantwortlich, gehören zu den vorrangigen Aufgaben des neuen Teamchefs:

Definition der Forschungsaufgaben einschließlich Festlegung des Prioritäten- und Zeitplans.

Zielorientierte Forschung zur Produktoptimierung, Produktinnovation, Anwendungsverbreiterung.

Anwendungsberatung auf hoher Ebene, gutachterliche Tätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit.

Beschaffung von Förderaufträgen aus nationalen/internationalen Forschungsprogrammen.

Zielorientierte Mitarbeiterführung.

Kostenplanung und Kontrolle.

Anforderungsprofil:

Bevorzugt *wird ein* promovierter Chemiker, der sich in unserem Fachgebiet oder angrenzenden Bereichen auf aktuellem Wissensstand befindet und über die erforderliche Führungspraxis verfügt.

Außerdem werden erwartet:

- Mehrjährige Forschungserfahrungen in der Industrie und Befähigung, die Ergebnisse in die Praxis umzusetzen
- Gute Kontakt- und überzeugende Kommunikationsbefähigung
- Fähigkeit zur Repräsentation auf Fachkongressen
- Englisch in Wort und Schrift. Französisch und/oder Spanisch wären von Vorteil
- Ideales Alter : Anfang 40

Angebot:

Die Dotierung der selbständigen und einflußreichen Position entspricht dem bedeutenden Aufgabenumfang. Firmensitz: Frankfurt.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2788



Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Führungsaufgabe am Bau

Wir sind ein wirtschaftlich gesundes mittelständisches Tiefbauunternehmen mit Firmensitz in Düsseldorf.

Zur Entlastung unseres technischen Leiters suchen wir zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen praxisorientierten **Diplomingenieur** (TH oder FH) mittleren Alters als

Oberbauleiter

Dem Bewerber ist die Koordination und Überwachung unserer Baustellen in den Fachgebieten: Kanalbau, Kläranlagen, Pumpwerke sowie Reparaturen in der kommunalen Gas- und Wasserversorgung unterstellt.

Bei dieser Position handelt es sich um eine anspruchsvolle Führungsaufgabe: Unser neuer Mitarbeiter soll keine eigenen Baustellen leiten, damit er sich voll auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren kann, nämlich die übergreifende Steuerung des Personal- und Geräteeinsatzes und die selbständige Führung und Motivierung der ihm unterstellten 10 Bauleiter.

Entscheidend für die erfolgreiche Bewältigung seiner Aufgabe erscheint uns neben hohem persönlichem Engagement und kostenbewußtem Denken und Handeln eine überzeugungs- und motivationsstarke Persönlichkeit, die ihn zum menschlich und fachlich akzeptierten Bezugspartner seiner Bauleiter macht.

Wir erwarten nur Zuschriften von Bewerbern, die sowohl einschlägige Baustellenpraxis in den aufgeführten Fachgebieten nachweisen können, als auch ihre Befähigung zur Mitarbeiterführung in einer früheren Position erfolgreich unter Beweis gestellt haben.

Die Dotierung ist der Verantwortung der Aufgabenstellung angemessen. Ein Firmenwagen wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Wenn Sie sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung) unter der **Ziffer 172.55** an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Sperrvermerke zuverlässig einhält.

ifA

Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft
Dr. Gerhard Dressel GmbH & Co.
Berliner Str. 40 · 7250 Leonberg · Tel. (07152) 207-304

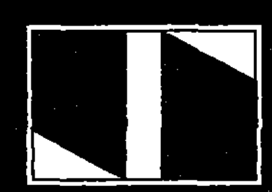
Gerätetechnik – Maschinenbau – Feinwerktechnik

Unser mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt gehört zu den führenden, international operierenden Herstellern der Branche. Wir sind in der Lage, auf die jeweiligen Markterfordernisse mit Seriengeräten hoher Qualität und Zuverlässigkeit schnell und flexibel zu reagieren. Aufgrund der Erweiterung unseres Konstruktionsbereiches brauchen wir Sie, den

Konstrukteur

Ihre Aufgaben in der Produktentwicklung leiten sich von unserer strategischen, marktorientierten und mittelfristigen Produktkonzeption ab, wobei Neu- und Weiterentwicklungen ebenso gleichen Stellenwert besitzen wie Entwicklung, Konstruktion und die Erarbeitung von technischen Dokumentationen. Sie besitzen neben einer ingenieurtechnischen, konstruktiv orientierten Ausbildung Berufserfahrung als Konstrukteur. Erfahrungen mit Serien und in einem der Bereiche Blech-, Kunststoffverarbeitung, Guß- oder Schweißtechnik sind erforderlich. Kenntnisse in Festigkeit, Kinematik oder CAD qualifizieren Sie zusätzlich. Hohe Selbständigkeit, Eigenverantwortung, kooperative Grundeinstellung und Kreativität setzen wir voraus.

Für Aufgaben als **Detailkonstrukteur** qualifizieren Sie sich als Berufsanfänger oder mit einer Ausbildung als technischer *Zeichner. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 020 an den* Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17–19 Uhr

BEI DER VEREINIGTEN TRÄGT IHR STUDIUM FRÜCHTE.

Wenn Sie bereits während Ihres BWL-, VWL- oder Jurastudiums ein Maximum an persönlichem Engagement investiert haben, könnten Sie für uns der Idealtyp des neuen

Außendienst-Mitarbeiters

sein. Denn die wachsenden Aufgaben in einem expansiven, aber zugleich harten Markt erfordern junge, hochqualifizierte Mitarbeiter. Sie sollten bereit sein, sich zunächst im Verkauf erfolgreich zu behaupten, bevor Sie

Führungsaufgaben im Außendienst

übernehmen und andere Mitarbeiter zum Erfolg führen können.

Sie starten bei uns eine Karriere, die Ihren Erwartungen als Hochschulabsolvent entspricht und Sie bei Eignung sicher in eine *Führungsposition* in einem *der fortschrittlichsten Versicherungsunternehmen* bringt, das mit über 6 Mio. Versicherungsverträgen zu den Top 10 der Branche gehört. Dazu werden Sie nach allen Regeln der Versicherungskunst geschult, um den *nötigen fachlichen* Hintergrund zu bekommen, so daß Sie selbst einmal die Ausbildung neuer Mitarbeiter – sowie die Betreuung, Schulung und Weiterbildung innerhalb unserer Außendienst-Organisation – verantwortlich übernehmen können.

Alternativ hierzu können Sie eine Karriere als Direktionsbeauftragter für Ärzteberatung im Außendienst einschlagen, die Sie mit *anspruchsvollen* Menschen und Aufgaben in Berührung bringt.

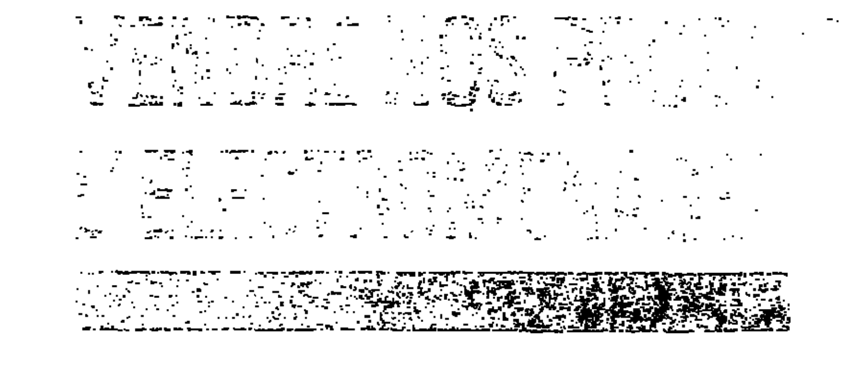
Auf Ihre Einsatzmöglichkeiten sind

Niederlassungen im ganzen Bundesgebiet

vorbereitet, wobei auch von unserem Führungsnachwuchs eine gewisse Bereitschaft zur Mobilität erwartet wird. Insgesamt *also eine hochinteressante* Perspektive für geeignete Bewerber. Ihre Bewerbung mit Lichtbild ist dazu eine große Chance.



EUROPE DU NORD



Filiale d'un Groupe Français de premier plan, nous fabriquons et commercialisons des produits de haute technologie *destinés principalement à l'électroménager.*
Nous réalisons déjà un tiers de notre C.A. à l'export et nous désirons renforcer notre croissance sur les marchés de l'Europe du Nord. Nous recherchons le :

RESPONSABLE TECHNICO-COMMERCIAL

Qui devra maintenir le contact avec notre clientèle et poursuivre une prospection active afin d'ouvrir et développer de nouveaux *marchés.*
Vous êtes diplômé de l'enseignement supérieur commercial, professionnel de la vente en milieu industriel, parfaitement bilingue allemand/français. La connaissance de l'anglais serait un plus. C'est après formation à nos produits que vous prendrez la responsabilité du secteur Europe du Nord (Allemagne, Autriche, Suisse, Pays Scandinaves).
Votre résidence sera obligatoirement située aux abords de notre Société (1 heure Paris par autoroute de l'Est). Bien évidemment de nombreux déplacements sont à prévoir.

Homme d'action, excellent négociateur, ambitieux, le secteur export vous passionne et votre opiniâtreté vous conduira à une *réussite certaine dans ce poste qui offre des possibilités* d'évolution.
Homme de dialogue, vous serez en contact à tous les niveaux à l'intérieur de l'entreprise, du planning au service qualité.

Nous vous remercions d'adresser votre dossier de candidature (lettre manuscrite, C.V., photo et prétentions), sous référence 2079 DW, à mentionner sur l'enveloppe, à l'Agence AFFLUENTS 49, avenue Trudaine - 75009 Paris - qui transmettra en toute confidentialité.

Affluents

Die Adresse des guten Geschmacks

Wir zählen zu den führenden Gewürzherstellern in der BRD mit einem langjährigen Kundenstamm von Fleischer-Fachgeschäften.

Qualitätsprodukte für Wurst- und Fleischverarbeitung zählen ebenso zu unserer Angebotspalette wie zukunftsorientierte Feinkostprodukte für das Thekengeschäft.

Verkauf und Beratung haben bei uns den gleichen Stellenwert wie ein gut ausgebautes Service-Angebot.

Wir suchen zum schnellstmöglichen Termin den

Gebiets-Reisenden
(Großraum Schleswig-Holstein / Hamburg)

Der Bewerber, 30 bis 40 Jahre, müßte über eine Außendiensterfahrung in der Lebensmittelbranche verfügen und nach Möglichkeit Kenntnisse im Wurst- und Fleischsektor mitbringen. Der Wohnort sollte möglichst zentral innerhalb des genannten Gebietes liegen.

Als Traditionsunternehmen bieten wir neben einem sicheren Arbeitsplatz ein attraktives Gehalt, Provision, Prämien, hohe Spesen sowie viele soziale Leistungen.

Ein neutrales Firmenfahrzeug steht auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Kenn-Nr. P 053 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, der sich für absolute Diskretion verbürgt. Sie hören umgehend von uns.

Fossler & Partner GmbH, Wilhelmstraße 30, 6200 Wiesbaden 1.

FOSSLER & PARTNER
Unternehmens- und Personalberatung GmbH



beschäftigt 1500 Mitarbeiter und baut luft- und wärmetechnische Anlagen sowie Textilveredelungsmaschinen.

Unser Geschäftsbereich Anlagenbau projektiert, liefert und montiert alle haustechnischen Anlagen einschließlich Energieerzeugung, Wärmerückgewinnung, Entstaubung, Gasreinigung, Brandschutz und Sanitär.

Zu möglichst baldigem Eintritt und guten Bedingungen suchen wir Sie, einen ehrgeizigen jüngeren Verfahrensingenieur als

Vertriebsbeauftragten für Umwelttechnik

Ihre Aufgabe umfaßt die Akquisition sowie die Beratung im Hinblick auf Anlagen der Gasreinigung, Entschwefelung, Entstickung und der thermischen Nachverbrennung industrieller Gase in der Bundesrepublik, eventuell auch im Ausland. Dabei werden Sie wirksam vom Stammhaus und den Niederlassungen unterstützt.

Vorteilhaft, aber nicht Bedingung, wären einige Jahre Berufserfahrung im Innen- oder Außendienst. Weiter sind wichtige Voraussetzungen für diese Position: Kontaktfreude, Wendigkeit, sicheres Auftreten und Freude an einer verkaufsbezogenen Tätigkeit.

Ruf, Größe und Struktur unserer Firma gewährleisten eine sichere Position mit sehr gutem Festeinkommen.

Bitte, senden Sie Ihre komplette Bewerbung an Herrn Bosten in unserer Personalabteilung, der Ihnen gerne auch vorab weitere Auskünfte geben wird.

H. Krantz GmbH & Co.

Postfach 20 40, 5100 Aachen, Tel. 02 41 / 4 34-2 04
Niederlassungen: München, Stuttgart, Frankfurt, Hannover, Hamburg



Qualitätsprodukte, die Märkte machen

Wir sind ein Unternehmen der kartoffelverarbeitenden Industrie mit einem marktbekannten und führenden Programm tiefgefrorener Kartoffelspezialitäten.

Wir verstärken unsere Verkaufsaktivitäten

Zur Betreuung unserer Kunden und zum weiteren Ausbau unseres Markterfolges suchen wir für Aufgaben, die bisher von der Zentrale aus wahrgenommen wurden, für

Süddeutschland	Nielsen III b und IV
West- und Mitteldeutschland	Nielsen II und III a
Norddeutschland	Nielsen I

je einen regionalen

Verkaufsleiter

Im Mittelpunkt der Aufgaben stehen die **persönliche** Betreuung der regionalen Handelszentralen und des Fachgroßhandels, die Akquisition und die kundenbezogene Planung sowie Organisation und Teilnahme an Messen und Börsen.

Ihnen bietet sich die Chance, in den Wachstumsmarkt Kartoffelspezialitäten mit erfolgreichen und marktbekannten Produkten einzusteigen.

Die verantwortungsvolle und weitgehend selbständige Aufgabe erfordert neben guten allgemeinen Kenntnissen des Lebensmittelhandels, Überzeugungskraft, Ideen und Durchsetzungsvermögen. Wir setzen voraus, daß Sie im Food-Bereich zu Hause sind.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen sowie Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an:

SCHNE-FROST-WERKE
– Geschäftsleitung –
Postfach 12 53, 4573 Löningen/Oldenburg

WIR ANTWORTEN.

Wir, die 3M Deutschland GmbH, mit über 1 Milliarde DM Jahresumsatz antworten mit mehr als 3.200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

Für unser Werk Hamburg, das elektrotechnische und chemische Produkte herstellt, suchen wir eine(n)

Qualitätssicherungs-Ingenieur(in)
und
Qualitätssicherungs-Techniker(in)

Die Aufgaben beinhalten:
- Planung, Durchführung und Kontrolle von Arbeitsabläufen in der Qualitätssicherung, insbesondere Eingangs- und Endkontrolle für Kabelharze, Elektronik-Steckverbinder und Spritzgußteile.
- Erfassung und Auswertung von Qualitätskennzahlen.
- Der Qualitätssicherungs-Ing. wird eine Arbeitsgruppe führen.

Wir setzen voraus:
- Berufserfahrung im Bereich Qualitätssicherung, Inspektion o. ä.
- Englischkenntnisse.

Wünschenswert sind:
- Erfahrung in der Personalführung.
- DGQ-2/3-Schein oder vergleichbare Ausbildung.
- Datenverarbeitungskenntnisse.

Wir bieten:
einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Vergütung, gute Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder nehmen Sie telefonischen Kontakt mit Frau Herrmann auf, Tel. 0 40 / 7 52 03-2 15.

3M Deutschland GmbH
Abt. Personalwirtschaft
2102 Hamburg 93
Georg-Wilhelm-Str. 183–185

3M



Der Name Wicküler steht für eine der erfolgreichsten und bedeutendsten Brauereien in Nordrhein-Westfalen.

Zur Entlastung des Expeditionsleiters suchen wir einen qualifizierten

stellv. Leiter Expeditionsabteilung

Die Position umfaßt Personaleinsatzplanung, Lagerbestandsüberwachung und Korrespondenz mit Spediteuren und Kunden sowie Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und Optimierungen bei Lagerhaltung, Verladeorganisation, Tourenplanungen etc.

Von unserer neuen Führungskraft erwarten wir eine Ausbildung als Speditionskaufmann und mehrjährige Praxis in einer Brauerei, Spedition oder im Versand eines Industriebetriebes und Erfahrungen in der Menschenführung. Der ideale Bewerber ist 30–40 Jahre alt und hat mit EDV-unterstützter Auftragsabwicklung und Disposition, Rücklaufkontrolle und Kontrollprogrammen bereits gearbeitet.

Wenn Sie diese **ausbaufähige Position** interessiert, senden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen an die Wicküler Brauerei GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Bendahler Straße 31, 5600 Wuppertal 2. Für weitere Informationen steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Dorfner, unter der Telefon-Nr. 0202/8903377 zur Verfügung.



Projektleiter
Markt- und Standortuntersuchungen
Betriebsberatungen

Wir führen seit über 10 Jahren Untersuchungen durch für Handelsunternehmen, Bauträger, Kapitalanleger, Industrie- und Handelskammern, Städte und Gemeinden, Verlage u. ä.

Auf unserem Fachbereich zählen wir zu den namhaften Instituten im Bundesgebiet. Schwerpunkt unserer Aktivität ist Süddeutschland.

Sie sollen bei uns als Projektleiter eigenverantwortlich Untersuchungen vorbereiten, die Durchführung planen und koordinieren, Mitarbeiter anleiten und die erfaßten Felddaten auswerten. Ihre Ergebnisberichte vertreten Sie gegenüber den Auftraggebern.

Unerläßliche Voraussetzungen für diese Position sind Kenntnisse und Erfahrungen in Markt- und Standortuntersuchungen sowie Kunden- und Verbraucherbefragungen.

Eine 2- bis 3jährige praktische Erfahrung auf diesen Gebieten müssen Sie unbedingt mitbringen. Eintritt: Nach Vereinbarung. Unser Vertragsangebot ist interessant. Hinzu kommen die positiven Aspekte, die sich aus der Zugehörigkeit zu einem bedeutenden Unternehmen der Wohnungswirtschaft mit sehr hohem Bekanntheitsgrad ergeben.

Nennen Sie bitte in Ihrer Zuschrift alle Daten, die wir brauchen, um uns ein Bild über Ihre Fähigkeiten und Ihren beruflichen Werdegang machen zu können.



GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH
Hohenzollernstraße 14, 7140 Ludwigsburg
Telefon 0 71 41 / 2 60 11 und 2 00 88

STELLENGESUCHE



Diplom-Ingenieur Bauwesen

32, FH Buxtehude 1979, Konstruktiver Ingenieurbau; 7 J. Erfahrung in Bauleitung, Abrechnung, Nachkalkulation im Wohnungs- und Industriebau, Sanierung und schlüsselfertiges Bauen; Englisch gut;

sucht Tätigkeit als Bauleiter.

Auskünfte gibt: Herr Lehnert
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/3077-579

Lebensmittelchemiker, staatlich geprüft

41, Univ. Stuttgart 75, 1. und 2. Staatsexamen; mehrjährige Berufserfahrung in der Qualitätssicherung mit Produkthaftung in der Süßwarenindustrie und als Anwendungsberater für moderne Analytik; spezielle Kenntnisse in LM-Chemie, -technologie und -recht in Sensorik, instr. Analytik, Toxikologie sowie Mitarbeiterf.; sehr gute Französischkenntnisse. BASIC.

Wunsch: Aufgabe in Produktion, Qualitätssicherung, Beratung, möglichst Großraum Hamburg.

Auskünfte gibt: Herr Stempien
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/3077-578

Bundesanstalt für Arbeit

V. R. CHINA

Groß im Kommen, schwierig in Verhandlungstaktik und Mentalität

Im-/Export-Kaufmann mit langjährigen und wertvollen Erfahrungen auf dem Gebiet China – einsatzbereit – lernfähig – aufgeschlossen – aktiv – verhandlungssicher – reisewillig – möchte Ihr Mitarbeiter, Partner oder Repräsentant werden.

Es bestehen gute persönliche Kontakte.

Zuschriften bitte unter Y 3067 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmerische Führungskraft

möchte einen Beitrag zur langfristigen Sicherung und zum Ausbau des Unternehmenserfolges leisten.

Dipl.-Betriebsw./Ind.-Kfm., 45 J., verh. mit 14jähriger Praxis in der

KAUFM. LEITUNG

von mittelständischen Unternehmen, technisch interessiert, seriös, belastbar, verhandlungssicher, ausgeprägtes Kostendenken, mit Führungsverantwortung in Unternehmen bis zu 80 Mio. Umsatz p. a. möchte sich verändern.

Neben einem empfehlenswerten Werdegang und sehr guten Detailkenntnissen in allen Funktionsbereichen werden besondere Erfahrungen im Controlling, im Rechnungs-, Material-, Personal- und Vertragswesen, EDV und Organisation geboten.

Gesucht wird eine herausfordernde Lebensaufgabe in einem gesunden mittelständischen Unternehmen, auch mit Interesse an einer späteren Beteiligung.

Bitte nehmen Sie Kontakte auf unter D 3072 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännische Führungskraft

48 J., verh., 1 Kd., versiert in allen kaufmännischen Führungsbereichen, insbes. Unternehmensplanung, Controlling, Personalwesen und Organisation. Langj. GmbH-Geschäftsführungs- und Konzernerfahrung inkl. Beteiligungsverwaltung in Industrie.

Praktiker. Berufl. Werdegang – ohne Studium – durch Disziplin und Fleiß. Verhandlungssicher, kontakt- und kooperationsfähig, loyal und belastbar.

Gesucht wird verantwortungsvolle Aufgabe als

Kaufmännischer Leiter / Geschäftsführer

in industriellem Unternehmen, vorzugsweise Norddeutschland.

Ang. unter X 3066 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exportkaufmann der ersten Stunde?

43 J., langjährige Auslandserfahrung, Englisch verhandlungssicher, Spanisch u. Arabisch ausbaufähig, sucht Herausforderung.

Angebote unter W 3065 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. (TU) Erdölwesen, Tiefbohrtechnik und Wassergewinnung, 36 Jahre, verh., z. Zt. in ungekündigter leitender Position als Projektingenieur tätig, sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis (Projektingenieur Position im Erdöl- oder Wassergewinnungsbereich, on shore oder off shore im Ausland). Erfahrung: In den letzten 8 Jahren als Projektingenieur in Erdölexploration und -produktion und Wassergewinnung in der Nordsee, Ägypten und Westafrika für amerikanische Firmen tätig. Aufgabengebiet: Beratung, Procurement, Überwachung und Projektbegleitung von Erdöl- und Wassergewinnungsprojekten. Sehr gute Englisch- und Französischkenntnisse.

Zuschriften erb. u. N 3212 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAUFM. FÜHRUNGSKRAFT
Management - Vertrieb - Marketing

Unternehmerisch geprägte Persönlichkeit, 42 J., verh., Verhandlungsgeschick, Organisationstalent, Ausdauer, Durchsetzungsvermögen, gute Englischkenntnisse, langjährige Erfahrung in Führungspositionen (Geschäfts- u. Vertriebsleitung), ungekündigt, möchte sich beruflich neu orientieren (Dienstleistung, Handel, Industrie).

Zuschr. unter D 3204 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundstücksverwaltung
Versierter Praktiker sucht Führungsaufgabe

43 J., groß/schlank, juristische Ausbildung, umfassende EDV-Erfahrung. Auf Wunsch auch mit Beteiligung; vorzugsweise Raum Hamburg.

Seriöse Angebote erbeten unter K 3209 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bankdirektor

48 J., z. Zt. Vorstandsmitgl. bei mittl. Genobank, sucht zum 1. 10. 86 o. sp. verantwortungsv. Tätigkeit in Kredit-/Finanzinst. oder Wirtschaftsunternehmen.

Zuschr. erb. unt. E 3205 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Chemie-Ingenieur

60 J., Erfahrung in Forschung, Entwicklung, Inbetriebnahme und Betriebsleitung von Anlagen der chemischen Industrie bzw. der Metalloberflächenbehandlung einschließlich Recycling und Umweltschutz, mehrjähr. Auslandserfahrung (Orient und Ostblock), sucht Mitarbeit in seriösem Unternehmen (Zeitvertrag oder projektgebundenen Vertrag).

Zuschriften erbeten an:
Arbeitsamt 5450 Neuwied, Telefon 0 26 31 / 89 12 67

Dipl.-Betriebswirt/Bankkaufmann
– Niederlassungsleiter –

42 J., verh., Geschäftsführer Baubetreuungs- u. Verwaltungsunternehmen, sucht neue Herausforderung – auch bei Banken u. Versicherungen im norddeutschen Raum. Zuschr. erb. unter P 3687 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Welches Unternehmen sucht für die Führung des Verkaufs einen langjährigen, erfolgreichen

Verkäufer

aus dem Bereich Micro-Verfilmung, Fotokopien und Laser-Druck. Mit 39 J. suche ich aus ungekündigter Stellung eine neue, meiner Erfahrung und Leistungswillen gerecht werdende, verantwortungsvolle, interessante, gut dotierte Position im norddeutschen Hamburger Raum.

Zuschrift. u. C 2961 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fähiger Mann aus der Bauindustrie

möchte sich in den Raum Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck verändern. 43 J. alt, in ungekündigtem Arbeitsverhältnis als Abteilungsleiter schlüsselfertiger Hoch- und Industriebauten bei namhafter Bauunternehmung tätig, sucht in mittlerer Bauunternehmung Tätigkeit als Betriebsleiter, Werksvertretung, Handelsvertretung.

Zuschriften unter B 3070 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 18 und 19

